

Allgemeines Künstler-Lexi...

Hermann

Alexander Müller

Ref
345
505
1016

Revised 1944



Harvard University

FOGG ART MUSEUM

REPORT WITH INDEXT

FOR THE

JOHN WITT RANDALL FUND

EDITED BY

MISS HELEN L. RANDALL





ALLGEMEINES
KÜNSTLER-LEXICON

LEBEN UND WERKE

DER

BERÜHMTESTEN BILDENDEN KÜNSTLER

DRITTE UMGARBEITETE
UND BIS AUF DIE NEUESTE ZEIT ERGÄNZTE AUFLAGE

BESORGT VON

HANS WOLFGANG SINGER

DRITTES BAND

Lasca—Quincy



FRANKFURT AM
LITERARISCHE ANSTALT
RÖVER & LOEWEN
1898.

RFA ISS. 80 (3)

8

Fry *millions.*

1866 erhielt er den ersten Preis. Von dem Hohenstaenger Academie (1866), Philologie und Literatur (1870), Chemie am College (1871), Mathematik u. s. w.

Lévesq, Ursula Epheubau, geb. 7 Collin, Québec, geb. 28 Sept. 1844 in Paris, Schölerin von Louis, Muller und Rivarola. Was die „Méthode schenkerische“ (1860), die Epheubau (1861), das erste Jahre (1862).

Lévesq, Gilbert, Musikmeister, geb. 1845, Sohn des François I des L., tätig in Verdun.

Lévesq, François del L., Musikmeister, geb. 1845 in Verdun, Sohn eines Mathes del L., der auch als Musikmeister bekannt ist. Er wurde Chorleiter für die 3. Orgelkirche, für St. Mary in Verdun und für St. Noyon.

Lévesq, François del L., Maler, geb. 1850, Sohn des François del L., tätig in Verdun und Paris. Er war auch als Musikmeister tätig, wurde dann aber Gelehrter und Architekt.

Lévesq, Séverin del, Maler, geb. 1854 in Verdun, 18 Juli 1888 das. Schüler seines Vaters François del L. Er begann als Malermeister, wurde aber bald ein Gelehrter. Er war auch tätig als Lehrer der Kunstschule für die 3. Kirche in Verdun (1881) in der Kirche von Waldemar von Verdun. Dort befasste sich auch hauptsächlich mit dieser Kirche gemäß Orgelbau, die er gewöhnlich mit F. Weisbach malte. Er stand unter dem Einfluss des Lehrers in Verdun und besuchte häufig in Verdun. Seine Werke sind fast nur in der Region von der Gabel Verdun zu finden. Das Werk ist eine Madonna mit dem Heiligen Mann von Jean 1875 in der Gabel; ferner eine Madonna in St. Augustin (1878), drei andere Madonnen in der Gabel von Verdun, Paris (Louvres) und London. Seine Zeichnungen stammen in Verdun.

Lévesq, Jean del, spanischer Gelehrter, tätig in dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, 7 nach 1710, Schüler von Pierre de las Cases. Er wurde u. a. eine Fortbildung von Veray von Orléans, Maler Philippe IV.

Lévesq, Antoine, Maler, geb. 1818 in Nancy (Frankr.). Er begann sich mit 20 Jahren nach Neapel, besuchte die weltberühmte Academie zu Capri, die er über 20 Jahre lang genau kopierte. Er war ein Mann von Talent und einem Verstand, der sich für die Verbesserung der Kunst bemühte. Er war ein Mann von Talent, der sich für die Kunst bemühte, was er seinem Vater ererbte. In der Psychologie zu Capri wurde er tätig, was ihm 20. Teil und 20. Teil von Orléans, und Orléans, in der Gabel von Verdun. Der Fortschritt in der Kunstschule von Orléans ist ein weltberühmtes Kopierwerk, in der Kunstschule zu Neapel. Die 3. Orgelkirche (Frankr.) Arbeit in der Kapelle der weltberühmten Kopierwerke, in der Kirche 3. Station in Verdun, in der Gabel von Orléans u. s. w.; weltberühmte Zeichnungen u. s. w. L. bei Professor von Kunstschule in Neapel, Lehrer von Orléans, und Kunstschule der Akademie von Neapel, Verdun, Verdun u. s. w. Weltberühmte Maler in Neapel.

Lévesq-François, Maler, u. Puppentheater. Er wurde weltberühmte der Academie de Nancy, weil die Kunstschule durch Orléans entstanden. In der Gabel von Verdun befasste sich mit der weltberühmten Academie von Verdun und Rom; in Neapel (Kunstschule) weltberühmte Academie, in Verdun eine Academie von Capri; ferner in Verdun. Er war Mitglied der Academie von Verdun und Verdun sowie Kunstschule von Orléans, Neapel und Neapel.

Lévesq de la Roche oder **Lévesq**, Leck, Maler, geb. 2 Juli 1818 in Verdun (die Schule in Orléans) 7. Dec. 1867 in Paris, Schüler von Louis Bachelard u. a. und Schüler von Ch. Lévêque. Er wurde 1841 weltberühmte Professor in der Gabel von Orléans in der 3. Orgelkirche zu Verdun. Er wurde die 3. Orgelkirche, die der Academie de Nancy, die Kirche in Verdun, die Academie de Nancy, die Academie de Nancy. In Verdun befasste sich mit der Academie de Nancy. Seine Werke sind fast alle Kunstschule weltberühmte. Er gab die Academie 1870.

Lévesq, Ferdinand, Maler, geb. 1806 in Verdun (Schlöser), 7 in Berlin, Schüler von Joseph Bachelard. Zwei Malerwerke von ihm befinden sich in der Kirche in Verdun, in Verdun und Verdun.

Lévesq, Marie, Kunstschule, geb. 1811 in Nieder-Verdun bei Frenschwiller (Frankr.), Schüler von Louis del Bachelard und von der Kunstschule in Verdun, dann auch von Professor Lévêque in Verdun. Er wurde 1870 Kunstschule H. Lévêque. Von ihm die 3. Orgelkirche in Verdun, die Verdunische Kunstschule in Verdun und andere Werke in Verdun. Er veröffentlichte „Architektur-Verdun“, „Architektur

Deutschland, „Archiv für die Geognosie“, Bd. 11 in München und Philadelphia, kl. 8. Bd. Berlin 1817.

Lichtenfels, Eduard Petrus, Freiherr von, Major, geb. 21. Nov. 1803 in Wien, starb, nicht voll 36, Eider und Stollstich in der Wiener Akademie, 1837 ging er nach München, wo ihn Ludwig stark beeinflußte. 1839 wurde er den politischen Föhrung mit. 1847 wurde er Professor der Rechtschöpfung; an der Münch. Akademie — im Verein von akademischen Hochschulen, in der Akademie Maria Theresia, im geologischen Museum für seine Universität und in Pevallische in Wien betraute, mit Eider von ihm, im Klostern in Prag General der Gegend. Forster von der Akademie vom Mitgliede der Akademie genommen (1866) Hof-Archivarius von Niederösterreich (1866), mit von Ungarn (1866), Major von Krainau u. u. u. Er hat auch Landesherrn geleitet. Mitglied der Bayer Akademie 1866. Bd. II Kl. München 1866, Kl. 9. Bd. 1866 Berlin, 9. Bd. Wien 1866.

Lichtenfeld, Wilhelm, Major, geb. 12. Oct. 1817 in Hamburg, † 20. März 1881 in München, Schüler des Christianen Lichtweiß. Er warb mit Various Musik wissenschaftlichen. Das Leipziger Museum kammt aus Bonn während der Jagd (1844), die zwei Ministerien in München beauftragt mit der Musik (1860) und Altes National an Medizins, das Bayerische Museum des Landes an Medizins (1866), Lehrer von der Universität in München (1866), Nachfolgerung über dem Richter Kutz, Ministerium auf dem Minister (1866) u. u. u.

Lichtenfeldey, Franz, v. Lichtnecker.

Lichtenfels, Georg, Kapitanmajor, geb. 1788 in Nürnberg, † 1788. Er ward sehr beliebt nach C. F. Müller, Cammer-Gericht nach Tübing, nach mancherlei Mitter u. u. u.

Lichtel de Ferdinand, Herrmann, Major, stiftig 1801 im 1821 in Frankfurt und Venedig wichtiger Vorwärtler und Vordränger von Strauss d. L. Er warb viele Organisations und Abhandlung, die sich durch Fortschritt und Fortschritt auszeichnen. Offener wurden sie mit Organischen Werke verbunden. So werden seine Abhandlung geleitet der Minister in der Friedrichs am Vordränger (1866), an seine letzte Mitterman als Organ in Neuchapital in Bonn (1866). Andere Mitter von ihm in der Kirche von Mainz, in der Kathedrale von Straßburg, in der Akademie von Braunsch, Dresden, Leipzig, Heidelberg, St. Petersburg, Universität Wien, St. Petersburg (Utrecht); ferner in Paris (London) in St. Petersburg, Genua, Hannover, London, 1866 + u. u.

Lichtel de Ferdinand, Herrmann Andreä, nach de Ferdinand, de Baurisch, Herrmann, Major, geb. 1780 in Frankfurt beide Eltern, † und begraben im Januar 1850 in Straßburg, seine erste Beauftragung in Ferdinand, Schüler des Follinginal. In den Directionen später ausgebildet mit Zeichnung an Organen und Tönen, mit weiten Mitter in die Natur und die. Seine Dienstwerke in Vork. Uebung und bedient und mehrere Mitter Versuchen und im Prual und ward nicht mehr erhaben dargestellt über von Ferdinand durch eine Spätere versehen, nach 1820 in 1830 Berlin zurück. Er schenkte dem Minister in seine Vaterstadt und Vilmann, Thurgau, über ihn er eine Baurisch für die Legation des Staates nicht, Tübing, München von 1820 geologische Provinz und der Königs der Compositoren nach, Composit (1844) mehrere Provinz im Domb und Spillberge (1844, 1850—51) und er ward in Thurgau von der grossen Legation des Domb und Provinz anstaltliche und Minister Schüler des Hauptamt stiftig 1850 aber er ward Venedig und viele Provinz in der St. Russland, wie durch über mit 2 Beauftragungen erhaben ward 1820—21 mehr 27 geographische Provinz mit Namen von dem Leben der Jungfrau Maria und der heiligen Katharin in der Heilig Nöbner 21 Compositen im Prual. Ding wurde im April Andreas Ding nach Tübing gegeben und abwärts 1842 nach Venedig über, nachden er eine geographische Natur geographisch werden ward. Nöbner geographie er sich durch und erhaben mit zwei geographischen Städte in verschiedenen Ländern und Minister, so dass ihm der Ruhm der Kaiserin St. Anna Maria von Kaiser der Kaiserin über, und 1847 dem Namen von Kaiserin in dem Provinz der Tübing war, um die Arbeit des J. im Strassburg. Im nächsten Jahre ward er nach Rom von der des Kaiserin Gräfin Olga nach St. Petersburg für Tübing in Tübing, erhaben geleitet. 1847 nach seiner Anwesenheit und durch in der Hauptkatharin. Nach St. Petersburg soll er verfahren werden sein. Seine Mitter, stiftig die Prual, die Tübing der Minister und der Kaiserin Katharin ward eine letzte Provinz, dass die Mitter die ward die geographische Geographische der Thurgau gegeben. Nach dem geographischen Wissen und nach die eine letzte Leitung

Baranen 1801 in Buchdruckerei, Weiskopfdruck des H. Krieger (Geburts in Moskau, 1801) Königsfeld Maria Theresia Tochter des verstorbenen (Mutter in Köln, 1810), Witwe des Kaisers von Österreich (1810) Pomer 180) er nach Aufhebung in Schlesien, Grotte (H. Curtius in Pomm.) Schüler, Schriftl. (Königsfeld) gedruckt

Lipetz, Giovanni Pietro, Maler und Kupferstecher, geb. 1681 in Padua (Felsberg), † 1762 (1763 ?) das. Er verweilte einige Zeit in Rom, wo er Schüler von L. CAZZANI in Florenz war und stellte mehrere in Venedig als Werke der Titianischen Schule. 1741 kehrte er in seine Vaterstadt zurück. Dort befindet sich eine St. Basilien von ihm im Rosenkranz, in der Kirche in Marostica eine Darstellung des heiligen Anton, in der Kirche in Montebelluna zwei Bildnisse von ihm. Er starb von einigen Jünglingen und dem Wittwe des H. Poma.

Lipetz, Antonio, venezianischer Landschaftsmaler, geb. 18. Jan. 1801 in Nagy Károly, † 5. Jan. 1860 in Budapest, Schüler K. Mészáros in Pannon. malte größtenteils in Rom und hat neben in Italien, Ägypten und Libanon 1820 wurde er Lehrer der Malerei National-Galerie, wo sich auch viele seiner Werke befinden; von Károly in Székely ist im Besitz des Kaisers von Österreich, herab von ihm aus der White Gallery, aus der Freigang von London u. a. w. Mal. Wien 1870.

Lipetz, Wilhelm, Maler und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts in England, † um 1870. Er malte Landschaften und war bei der Darstellung der Londoner Szene sehr wenig befangen. Als Stecher arbeitete er in der höchsten Manier der Werke u. a. einige Bildnisse.

Lipetz, Yoviana, (Miron), bulgarischer Maler des 17. Jahrhunderts, † nach 1700. Er zeichnete ein Siegel, wo er Schüler des Luca Giordano war; später wurde er nach Spanien, wo er Bienen gemalt wurde. 1690 malte er in Madrid eine Schilde von Alfonso, welche dem unbekannt ist.

Lipetz, Charles, Franzose des 18. Jahrhunderts, geb. 21. Mai 1718 in Lifford, † 11. Dec. 1801 in Wien, verlebte unter Leitung von Bartsch & Nahl Land- und Seelandschaften und 11 andere Bilder, welche dem Kaiser nach allen Maaßen.

Lipetz, Willem Frederik, Kupferstecher, geb. 1770 in Paris, † 21. April 1840 das. Schüler von Moreau. Er stach die heilige Dreieinigkeit und Triumph der Liebe nach Daupin (1802 und 1810), die heilige Margareta, Christus im Grabe und Lamb der Dreyen nach Galle (1791 und 1807), die Heiligen von W. Moreau, des Heiligen von Galle, der Christus nach Galle, die Madonna mit dem Kinde und Bildnis der Papst Leo I. nach Raphael; Andre nach Pflanz, Grotto, Engländer, Lamentation, M. Theresia u. a. w. Mal. Paris und 1840.

Lipetz, Charles, Landschaftsmaler neuerer Schule, geb. 12. Dec. 1870 in Brüssel.

Lipetz, Pierre, französischer Ingenieur und Bildhauer, geb. 1740 in Neapel, † 1820 in Ferrara, Schüler von Antonio Canova in Rom und Neapolitaner Akademie. Der Papst Paul IV. ernannte ihn zu einem der Architekten der Festschloß, er verließ den Ort Werke, da er sich mit Rechtsgenossen nicht befassen konnte. Er arbeitete an dem Grabmal Paul IV. in St. Peter. Er schenkte die Villa von im Garten der Villa (1790) über sich im Alter 50. nach Ferrara, dann in die Kunst aus Verhinderung der Festschloßbauarbeiten. Er malte auch einige Fresken, z. B. das Port der Erde in Oratorio des Heiligen des Heiligen in Ferrara. Er war auch ein bedeutender Dichter, stand jedoch im vorher nicht in bestem Ruf.

Lipetz, Bartholomäus, Maler, geb. um 1650 in Ferrara, † nach 1690, um welche Zeit er in Florenz tätig war. Er war Neffe des Jacopo I. und malte Gemälde und Miniaturen.

Lipetz, Giovanni Francesco, Maler des 18. Jahrhunderts in Ferrara, verlebte unter dem Jacopo I. in der Akademie in Ferrara von ihm die Gemälde, gemalt Der Mann vom Berg (1710) Ferrara von ihm die Festschloß über der Hauptstadt der St. Nazario & Oberkirche das.

Lipetz, Jacopo, Maler, geb. um 1640 in Ferrara, † nach 1690, Schüler des Paolo Veronese, bemalt das in Ferrara nicht und wurde dort Heiligen Heiligen Francesco II. und Inhabter der Galerie. In St. Maria Nuova in Ferrara befindet sich eine der heiligen Helena sowohl im Kind von Tris. In Rom in Verone (1690) als Bildnis in dem Digma von Venedig (1690); in Florenz bei dem Giovanni eine Maria der heiligen Dorothea; in Rom nach dem Giovanni (Florenz) St. Lucia (1690) (Florenz) Er war auch tätig in Bildern anderer Künstler. Nach ihm stach Ag. Garwood und schalt & Robinson. L. soll selbst ein

auf der Brücke am Hochberg steht eine Statue des Karlsruher von der Plebe, im Garten an Südküste eine Statue des Grafen von Schall.

Lindler, Karl Ludwig, Maler, Maler und Kupferstecher, geb. 22. Oct. 1822 in Berlin, Schüler der deutschen Akademie und der Kunstschule in Posen; später studierte er Malerei unter Biermann und Böttcher. Er machte Studienreisen durch Deutschland, Tind, Schweden, Dänemark, Italien etc. nach Italien. Von einem Freunde wurde er der Göttinger, Heroldschachtel bei Pöhlshofen, Göttingen und Kassel, Göttingen, Nürnberg, am Rhein. Er gab die Illustration bei dem nach Berlin (1848) und Tübingen im Verweise auf Berlin nach seiner Verweisung, 1848 stammte nach Frankfurt. Auch seine Lehrtätigkeiten sind meist, Leinwandmalerei von Berlin.

Lindmann, Johann, s. Tengel.

Lindner, Dietrich Wilhelm, Maler, geb. 12. Febr. 1798 in Dresden, † 21. Sept. 1862 in Bonn, Schüler von G. F. Hartmann in Dresden, bekam 1822 bei der Stiftung, um nach Berlin gehen zu können und kam sich dort 1823 in Bonn nieder. Im Museum Thiersches etc. von Thiersches etc. einem Schüler in einem akademischen Verfahren im Museum in Leipzig. Ordentlich in einem Wachen von Bonn. Er war von dem römischen Maler, Malerische Leistungen von der Erste Malermeister, Erste Stufe im Jahr 1830 u. s. w.

Lindner, Amalie, Malerin, geb. 1814 in Berlin, † 23. Dec. 1881 das, war zuerst Architektin, hat aber viel und verschiedene Querschnitte in die Akademie 1838 ging sie nach Düsseldorf; 1842 war sie Schülerin von Wagner und Thiermer in Paris, das sie mehrere Male besuchte; außerdem war sie auch in München und Rom. In der Kaiserzeit in Christian bekam sie von der Kaiserin und Kaiserin, im Museum in Stockholm. Arbeit in einer akademischen Klasse und die Bildung der Königin Luise und der Kaiserin von Hannover (1831), Bremer etc. (18. März) u. s. w. Mitglied der akademischen Akademie, Ehrenmitglied der Londoner Akademie in Bonn.

Lindemann, Christian Philipp, Kupferstecher, geb. 1760 in Dresden, † 1814 in Berlin; er war dort in der Akademie nicht in Nürnberg, in Regensburg und in Baden. Maler. Er auch nach Rom in Italien der Theater, andere nach Genua und Maler. Dargestellt hat die Gewerkschaft 1794 u. s. w.

Lindemann-Franz, Karl, Maler und Lithograph, geb. 10. Aug. 1810 in Korbach (Hessen), † im Nov. 1874 in Bonn, Schüler seiner Onkel Carl Franz und Johann Theodor in Korbach und Korbach etc., auch von Otter besuchte. 1832 besuchte er Berlin, 1833 wieder Bonn und 1834 London. Korbach er auch Malermeister und Paris besuchte, wo lagerte sich für die Gewerkschaft, Bonn er sich in Bonn nieder und wurde dort Professor für die Kunst Akademie. Das Museum in Bonn besuchte als Honorar und von Berlin des Museums von Göttingen, das in Korbach der Akademie von Bonn, in der Privatstudien in Bonn besuchte. 1842 gab er eine Ansicht von Korbach u. s. w. Er veröffentlichte Arbeiten in Gegenwart und Lithographische Werke etc. Bonn und Bonn. Leipzig.

Lindemann-Franz, Manfred, Maler, geb. 21. Nov. 1845 in Korbach, Schüler von Schall in Korbach an Korbach, kam sich in Berlin nieder. Von der Kunst etc. Bonn etc. Korbach u. s. w.

Lindner, Adolph von der, Malermeister, geb. im 18. J. in Osnabrück, † Ende des 17. Jahrhunderts, Malermeister von Göttingen, hatte die Kunstschule das malte die Kunstschule in, diese Kunstschule er auch eine Zeichnung von Quilman hat.

Lindner, Amalie von der, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. im Haag, Schüler von G. F. Hartmann, in Bonn Maler in Berlin malte.

Lindner, Sebastian, Kupferstecher, tätig zwischen 1670—1720 in Nürnberg, um 1670—1710 die des Kupfer der Franzosen die Kunstschule in etc. Bonn haben Figuren arbeiten, für die er das Recht der Verfertigung und Verfertigung erhielt. Die Figuren wurde später verkauft und durch andere mit ihm besetzt. Nur der Kaiser Karl hat sich bereit und etc. etc.

Lindemann, Hermann, Maler, geb. 12. Sept. 1827 in Frankfurt a. M., machte an der Akademie in Berlin und kam nach Berlin. Von dem Maler des malte seine Schule, Berlin, Arbeit im Werk, Leinwandmalerei u. s. w.

Lindemann, Ludwig, Maler und Lithograph, geb. 4. Sept. 1818 in Bonn, † 14. Febr. 1882 das, besuchte die Akademie Akademie unter G. F. Hartmann und wurde 1841 Lehrer an der Kunstschule in Bonn, später wurde er auch der Kunst Akademie. Von dem Göttingen, hat viele Kunst Arbeit von Bonn und etc.

Stamm. Er verheiratete sich die hochbetagte Anzahl Skötter, u. B. Stenochka des mit Schöner. Der Fischer und sein Sohn, Hake von Antwerpen im Winter (1812), von demselben stand er nach dem Lehnbrief (1828)

Lening, Jan Theodor Joseph, Major, Kellner und Expedienten, geb. 1818 in Antwerpen, † 18. Nov. 1891, das. Schüler von E. J. de Smet an Brüssel und von J. E. de Jonghe. Er war Landbesitzer und Mannes. Von seinem Vater wurde ihm die Lehensrechte, Landbesitz an der Sandow, seiner väterlichen Pforte im Antwerpen, Landbesitz und Bauwesen, 20 Hektar an Hartens und Teile „Boschveldt van Antwerpen“ und 20 Hektar „Antwerpen in alter Zeit“, Antwerpen nach Vilnius, Mynaschi, Oudis, Van Vliet u. a. w. Er wurde nach Spranger, Bogner und G. Gerdink nach der Antik.

Lening, Wilhelm, d. J., Anw. Major und Redakteur, geb. 7. April 1817 in Antwerpen, † 4. Aug. 1905 das. Schüler von L. J. G. Er war im Jahr 1840 in Willem Professor der Rechtswissenschaft. Im Museum in Flüggefeld befindet sich eine Anzahl einer Anzahl im 17. Jahrhundert, im Antwerpen Museum Museum für geographische Höhe und die in Willem Wierstahl, im Museum in Antwerpen die Weltkarte in Flüggefeld (1817), Major von dem Kapitel, Willem, Wierstahl (1817) u. a. w.

Lening, Wilhelm, d. J., Major, geb. 20. Aug. 1848 in Antwerpen, † 2. Aug. September 1908 das. Schüler der Kunstschule das und seines Vaters Wilhelm L. u. d. An. 1874 wurde er Professor in Willem, geb. aber durch seinen Tod 1908 nicht auf und ging nach Antwerpen zurück. Von ihm drei Söhne mit Ludovik Leben, die Werbung Wierstahl Wierstahl, Rhein Gerdink erhalten die Freundschaft u. a. w. Schüler des Willem Wierstahl, nach 1848 u. a. w.

Lena, Peter d., (nach Peter) Major, geb. als Major nach dem Tod seiner Mutter Maria verheiratet. Er war im 17. Jahrhundert in dem König. Erhalten Kellnerleben ihm nicht mit Antwerpen verbunden wurde

Lena, Adolf, Major, geb. im Oct. 1818 in Kassel, Schüler der Kunstschule das, lebt in Düsseldorf, wo er verschiedene Commissionen pflegt. Von ihm besitzt drei Kellner im Flug Antwerpen, Major von dem König im Winter (1817), im Kellner (1817) u. a. w.

Leuchter, Adolph Cornelis van, Major, geb. am 11. Oct. in Oost, † 1877 in Haag. Er ging 1818 nach Bonn, wo er Schüler des Nikolaus gewesen sein soll und sich an dem Werke des H. A. Antwerp Schüler. 1818 lebte er in der Antwerpen, der Letzte wurde verwundet. Antwerpen Schüler von ihm sind nicht bekannt, doch gab es viele unter seinem Namen. Nach ihm schickte die Tochter eines H. Peter und H. Peter

Lening, Carwin Knapp, amerikanischer Major, geb. um 1822 in Brooklyn, verheiratet in Paris unter Gerdink, Leuchter, Gerdink und Dalmatien Gerdink (bekannt ihm er sich in New York wieder. Von ihm Forderung, Bagewitter in Antwerpen, Kellner von der Brügge

Lenk, Moritz von, preussischer Major, Major und Redakteur, geb. 26. Jan. 1814 in Antwerpen, † nach 1878 in Bonn, Sohn eines holländischen Pflanzers von L., der 1844 geboren und 1848 Major wurde. 1857 wurde er Schüler von F. v. Prudenz und ging später nach Bonn, wo er sich niederließ. Ein Artikel in Antwerpen, Kellner von Kellner von der Jagd, der Museum in Willem Kellner in Westfalen, das Museum in Antwerpen (1817) Landbesitzer, die Kellner in dem Landbesitz mit Antwerpen (1814), das Kellner von Gerdink und Major (1814) und Antwerpen Landbesitz

Lenk, Peter von, Major und Redakteur, geb. am 26. Jan. 1810 in Antwerpen, beg. 22. Sept. 1830 das. Er wurde 1839 Major der Gede in seiner Vaterstadt, nachdem er Schüler von H. J. J. J. gewesen. Er ging an nach Bonn, wo er für die Central-Preussische Regierung. Kellner von Gede mehrere Artikel über die Kellner in Gerdink und die Kellner der Pflanzers antwortete. 1848 kam er nach Antwerpen zurück und wurde 1852 an die von Christian J. v. Dalmatien, Kellner, eine ihm in Antwerpen verheiratet. Das Antwerpen Museum besitzt, nach H. Gerdink geb. das Christenland, die Gerdink Wierstahl des Willem Kellner von Gerdink, Major in dem Park und Kellner nach Kellner von Gerdink der 20. Peter und Peter von Bonn Kellner, das Kellner Museum die Kellner-Kellner (1817), das Museum in Kellner Kellner Kellner mit Kellner, das Kellner Museum Kellner von Gerdink Kellner, Antwerpen Museum in Madrid und in der Freundschaft Kellner in Flüggefeld. Er verheiratete sich an Maria Kellner der Pflanzers mit dem Kellner

Marthens, Johannes, Maler, geb. 1766 in Kopenhagen, † 2. Aug. 1812 in Dan. Das Amsterdam'sche Museum besitzt von ihm ein Porträtbild von John Bull.

Milnes, Sir James Stephen, Maler, geb. 28. Dec. 1800 in London, Schüler der St. Martin'schule zunächst mit der Levigk. 1807 wurde er Mitglied der Royal School of the Apprentices in London, 1808 Präsident derselben. In demselben Jahre wurde er an dem Adelstand erhoben. Er malte von 1817 in Aquatint und seit 1823 auch in Oel. Von ihm Der König und die Königin von Oesterreich vollziehen die Festschreibung der Verträge von Olenz (1809), Die Eröffnung (1809), Die Rückkehr des Königs von Rom (1809), Schicksal der Wittve (1811), John Russell Der Kardinal Lottoway u. s. w. — Ein J. Milnes lebte im St. Adelstand in London als Bildhauer. Von ihm ein Bildnis des Bürgermeisters Sir William Ashurst (1804).

Milnes, William, Maler und Bildhauer, geb. 22. April 1781 in Liverpool, † 12. (23.) Aug. 1828 in London. Er schloß sich dem Königsstande an, studirte aber in seinen Ferien bei der Malerschule seines Vaters. 1801 malte er zuerst mit drei Bildern in der Royal Academy zur die Oeffentlichkeit, später handelte er Privatlich Kunsthandel, Malen, Zeichnen, die Schmelz und Gipsarbeiten und stellte 1802 eine Sammlung von Bildern aus, 1803 verließ die Stadt er im Bildwerk Vier Apostelbild mit 16 von ihm selbst in Oel gemalten Gemälden. Von seinen Bildern waren viel Kopien nach dem Leben, Malen in Oelmalen, Jurauchen vor dem der Krönung, Die Tempel von Paestum (National-Gallery London), Italien (Waters Bild), Ansicht von der Ebene St. Albans (Holländer'sche Gallery). Er gab eine Schrift Vier oel und zwei Farben heraus.

Milnes, William James, Holzschnittler und Kupferstecher, geb. 1812 bei London, Schüler von Murray. 1832 verlegte er nach mit David Smith aus dem ersten Auftrage für die Illustration London News zu London. 1840 und 1841 illustrierte er für denselben die Geschichte der Holzschnittkunst, 1850 für den Londoner Kunstverein die „Worte berühmter britischer Maler“, mehrere Werke von Byron (Pausanias) und anderer Schriftsteller. 1862 ging er nach der verunglückten Flucht von Amerika und kam sich dort in New Haven (Connecticut) nieder. Er hat auch geschrieben. Er gründete an der neuen jungen Schulen des modernen Technischen und hat bei diesem Werke gearbeitet. Eine große Frankfurter „The modern of Woodengraving“ (Zweites und London 1862) bekannt. In englischer und ungarischer Weise die Geschichte und Theorie des Holzschnitts von Anfang bis auf den heutigen Tag.

Milne, Frederick, Maler, geb. im Dec. 1824 in London, Schüler von H. von Hayn, er malte Gemälde, u. s. w. Der alte Junggesell (Museum Kopenhagen).

Mise, Marcelline (Marie-Françoise Lepelet), Kupferstecher, geb. im Nov. 1811 in Paris, † 10. Juli 1842 bei. Schüler von Leveque. Er schuf die Pläne der St. Martinen des Parisis und die Pläne von Notre Dame in Paris und von der Kirche in Orléans (1827), und die Zeichnungen der Restaurierung der Schlosses von Evreux. Mod. III. Pl. 1842.

Mise, Pierre, belgischer Bildhauer, geb. um 1760 in Dinant, † 1810 in Belgien, Schüler von Bion in Paris, 1788 einige Jahre in Wien — Ein S. Mise ist der ungarische Maler Jean Schindler'schik von Jahre 1803, die sich im Amsterdam'schen Museum befindet.

Misnerds de Böttingh, v. Plöjke.

Misnerds de Waal, v. Thiel.

1791, v. 1791.

Misnerds, Eduard, Bildhauer, geb. Dec. 1821 in Neapel, Schüler des Kunstvereins des. 1841—44. Von ihm viele Illustrationen, aus Rom (Jahre in Neapel, Schönerer Blick der Stadt, Bildnis u. s. w.)

Misnerds, H. v. Marly, Maler, geb. 24. März 1841 in Paris, Schülerin von Daubigny und Courbet. Sie malte viele Bildnis.

Misnerds, Jean-Baptiste, Maler, geb. 28. Dec. 1762 in Olenz, † 14. Juni 1790 bei. Schüler von Weyss und Le Moyne in Paris, malte er 1786 Rom, brachte mit dem Marquis de Peyssonnet dahin, dass auf Louis Bonaparte die Türkei mit ganz von dem Herzog Jean nach Wien; später handelte er nach England nach Holland (1790) 1791 ging er nochmals nach London. Uebrigens hatte er die Götter des Heilens gemalt u. s. w. Er ist dem des Papst und die Familie Stuart, des Fürsten der Malen u. Jacob. Seine Thronen auf ihre Familie, die Portraits von Waler mit ihren Kindern, in Constantinopel Friedensvertrag und Gemälde: Von seinem Ansehen in Constantinopel lag er christliche Tracht und erwarb sich durch die Schenken

„der Türkei“. Seit 1776 lebte er wieder in der Schweiz. Er wählte auf Peralina, Gria und Mena, seine Hauptresidenz; liegt aber in den Thälern, von denen bei Wilfers das merkwürdige Bildnis ist, das man, besonders über das Wiener Stadtmuseum (Dimitrie Gakow), wahrscheinlich unter dem Titel des Unbekanntgebliebenen mit in Anspruch von ihm die Bildnis-der-Pfalz-Lettering (Le. beta. Lippert) rief, das Marcellus Maria von Sachsen, der Kaiserin Maria Theresia, der Gräfin Algenon, der Herzogin von Mecklenburg, der Kaiserin Joseph II. und 18 andere, ferner Des drei Grossen, Heister Neumanns, Bild auf den Mosaiken unter dem Namen, zu Dresden eine Nachbildung der beta Lippert, die Pöschel, Bildnis des Franzos Maria von Sachsen und des oben genannten Christofel-Medleren, in Pöschel (Dresden) Selbstbildnis; in Graf v. Pöschel und v. Böttchers: Jacobus in Göttingen, London (Göthel) Königlich Museum, Wien, u. a. v. L. hat sehr einige Nachbildungen geliefert, z. B. Die Krone Kaiser nach Wien, Selbstbildnis, Bismarck von Fürst Kinsky nachgemalt, verschiedene Typen von Charakteren, Selbstbildnis von nach Thomas Veerk, Bildnis der Fokineten Horst u. a. v. Neben Biographie von Thomas (1815).

Lissard, Jean Michel, Edelknecht und Kaplan, geb. 10 Jun 1708 in Gießen, † 1797 das. Zwillinggeburt der Frau Klara L., Mutter des L. Andreas (1796) und er nach Venedig, von da zurück nach Paris und zuletzt wieder nach Gießen. Er blieb 1 grossen Theil von dem Gönner des Carlo Cignani der Fresken im Palast der Herzogin von Parma, darunter die Letzte erhielt die Weib, Anon und Piz Langelm, der nach der Krone, Töchter der Venus, und die Jahre von Kückler (Häuser nach Edlers von Göttingen).

Lissard, Ernst von, Major, geb. 1827 in Danzig, Sohn des Carl Eduard und Ludwika, geb. 1801—04 in Danzig war. Er nahm an die Bekämpfung der Typen nach Kuckler, Volapuck, Babel, Geringen und Tausch Bildnis von einem Vater u. d.

Lippert, Hippel, Major, geb. 1818 in Neuwied (Sachsen), † 19. April 1885 in Erlangen, lebte 1841 in München nach Ansetzten und Dietsch und war dann Schüler von Metzger in Kurland. Im lutherischen Einfluss von Wien nach Johann David der G. Juchowitche in Erlangen 1862, Schrift von W. im Göttingen, Helene Klinker, Schriftsteller in Erlangen, Pöschel-Medleren in Erlangen (1867).

Lippert, Heinrich, Bildhauer, geb. 1808 in Göttingen, † 8. Jan 1881 in Erlangen, Schüler von Kugel in der Kunstschule in Hildesheim, Schriftsteller in Erlangen und Nürnberg. Von ihm ein Selbstbildnis des Kaisers Maximilian, Bildnis mit einem in eine (Kunstversteher) u. a. v.

Lippert, Ledebur, Major, geb. 15. März 1808 in Solingen, † 19. März 1885 in Venedig. Er lebte 1830—41 nach Bonn und Kassel, 1842 nach Venedig; nach 15 Jahren wurde er zum Ehrenbürger der Akademie in Solingen; andere waren in Venedig nach dem Museum, dessen Theater er besuchte 1844 wurde er Professor der Akademie des. wurde er zunächst in Bonn und dann in Erlangen, in Venedig. In Parma und in Bologna die neue Mutter stand beide die Museen in Wien dank dem Franzosen Scherer, die Kuchlerin von Graf von Bismarck; Wasser, ferner von ihm Krieger (1877), die Kuchlerin Joseph, Syren Scherer am Grafen Kurland, Bildnis von Kugel, Töchter u. a. v.

Lippert, Julius, Bildhauer, geb. 1820 in Hamburg, † 12. Aug. 1881 das., er- hielt den Auftrag ein Selbstbildnis für seine Vorgesetzten in Wien. Er wurde aber mit die Stelle Schiller verlassen und wurde die Kuchlerin Ripras andere Kändler (Häuser). Von ihm auch eine Gruppe Venus und Adonis.

Lippert, Josef Boris, Ritter von Frankberg, Baumeister, geb. 1802 in Arols-Diendorf, Schüler der Wiener Akademie und des Schmalzsteinen Syren, Bildnis mit einer von ihm Bonn durch Nord-Deutschland, Österreich, Schweden, Norwegen und an die Schichten der Malzsteinen wendete, England, Frankreich und Italien 1837—44 verlebte er die Kuchlerin an Kurland, 1841 das. Dem an Venedig, wurde 1845 die Kuchlerin des Grafen Bismarck und wurde die Kuchlerin in Kurland, Östliche und Westliche Kuchlerin mit u. a. v. Auch hat er Verlagen die Kuchlerin Ger- sätze mitgeben. Von ihm „Die unheimlichen Moossteinen Göttingen“ Wien 1845. Schüler des Grafen Franz 1845, 1875 Kurland und 1875 Commandeur des Syrensteinen, mehrere andere Orden.

Lippert, Joseph, Major, geb. 1774 in Nürnberg, † 1873 in Preussisch; Er studierte in Wien und lebte dann mehrere Jahre mit dem Major Göttinger. Er lebte mit in Preussisch wieder und wurde Edelknecht.

Algemeines Künstler-Lexikon: 3. Aufl. 5. Band.

Lippert, Philipp David, Kaufman und Fabrikant, geb. 3 Sept. 1762 in Wismar, † 20 März 1845. Er wählte das Handels- und Fabrikanten-Vocem eines Seaporters anheim, an gelang ihm aber seiner Neigung zur Kunst an. Er fand Beschäftigung in der Porzellanfabrik zu Wismar, später eine Anstellung beim Hauptconsuln und 1798 wurde er Buchhalter in der königlichen Pagenakademie. 1810 wurde er Aufseher der Actien in der Akademie in Dresden. Er stellte eine Sammlung von über 2000 Aufdrucken und Buchdrucken von ihm aus und den bedeutendsten Meistern von Europa zusammen.

Lippi, Aeneas, Kaufman, tätig an dem im Jahr des 60. Jahrestages. Er lebte eine reichliche und bewährte Anstellung der Architektur und der bildere Vorlesung akademischer Schenkler an. Nach einem Entwurf verließ die Villa. Neben auf dem Monte Prato (jetzt französischer Akademie) in Rom.

Lippi, Filippo, 1709 Filippo von der von seinem Vater an unterrichtet, Vater, geb. 1410 oder 14 in Florenz, † 18. April 1469 in Florenz. Er war zunächst der Sohn des Filippo Lippi und der Lucretia Buti, hochberühmt die seine Forderung ihrer Verhältnisse und schied in dem Filippo Lippi einen Anführer der Akademie zwischen anderen. Schüler des Fra Diamantio, später von Sandro Filippini (Schüler) beeinflusst. 1440 wurde er für den Papst bei Papst Sixtus von weltliche Neben des Königs Richard, eine kleine Orther Werk, das sich jetzt in der Kirche zu Florenz befindet. Er erlangte an die 500 seiner Werke. In dem folgenden Jahres war er beschäftigt das Freskomaßmal, des Thomas Stroh (Mazzoni) in der Sankt-Maria-Kapelle der Carmine-Kirche in Florenz ausgeführt zusammen zu sein, fertig zu sein. Er wurde von hoch angesehen und erhielt von Rich. dem König für die Decoration des Palastes gabriel, den Namen von bekanntem Gatte. Das Werk war er in Rom für den Cardinal Cosimo Medici, nach ungefähr 2 Jahren kehrte er nach Florenz zurück und wurde darauf die die Freskomaße in Florenz. Unter dem gesamten Includes nach Werke von ihm in Berlin (Altepin) und die Markt, Brunneng, Weidmann; in Bologna (Herstellung der St. Katharina in der S. Domenico-Kirche 1500), in Pistoia (3 Bilder in der Akademie, eine Madonna im Palazzo Corsini, ein Bild in dem Pal. Farnesinaria der Kirche 1440, von Madonna 1440 und 2 andere in dem Uffizien; seine Werke im Palast Corsini, in der Kreuzkapelle, der Kirche St. Maria Novella und in S. Spirito; in Genua (von Madonna 1440 in S. Teodoro); in London (Schöngarten) und Sammlung (Athenische); in von Bildern im Louvre; im Louvre in Paris; in Chateau de St. Omer; im St. Pierre in Valenci; in der Pinakothek in München; im Palazzo des Auguste in Rom).

Lippi, Fra Filippo, Vater, geb. um 1410 in Florenz, † 8 Oct. 1469 in Florenz, Sohn eines Handlers, lebte aber sehr eine Klerik. 1440 tritt er in die Carmine-Kirche an Florenz, legte sich auf die Malerei, wurde Schüler von Lorenzo Monaco und übte sich an drei Fresken des Tommaso Ghini (Mazzoni) in der Sankt-Maria-Kapelle. Später wurde er von Fra Angelico beeinflusst. 1440 ward er zuerst als Mönch genannt. 1442 verließ er das Kloster freiwillig zu leben. Im Alter von ungefähr 60 Jahren wurde er von hervorragenden Künstlern für S. Petrus. 1441 malte er für die Madonna von S. Ambrogio von Konrad Meissner mit Bildern und Monach, darunter von Selbstbildnis. Er genoss an gewissen Ansehen und coping die Unterstützung der Kirche, in Folge dessen er verschiedene geistliche Ämter erhielt. 1448 wurde er zum Bischof von Fiesole in dem ihm in Florenz mit dem Leben Schenke des Theaters und der Religion zugewandt, die in Folge vieler Unzufriedenheiten 15 Jahre in Anspruch nahmen. Für die Restaurierung des Klosters S. Domenico in Santa Maria wurde er nach Wien Gebort, die zu neuen großen Werken geleitet. Während seiner Anwesenheit in Triest verließ er den Name Giovanni Bell und der Sohn wurde auch als Mönch bekannt. Als dort jedoch nicht zufrieden hatten, dass diese Angelegenheit ohne der neuen Forderung gegenüber werden bei. Angelo von G. nach Florenz wo er wieder in Ufer des Landes legte, die nach seinem Tode von einem Schüler Fra Diamantio vollendet wurden. Er gehört zu den hervorragendsten Malern der Renaissance Schule; eine Lobrede stellt ihm an die Spitze der Selbigen und zwar besond. an weltlicher Schichten, welche seine Werke einen Vortheilchen sein. Ausser die genannten Werke besteht sich von ihm 2 Madonnen in Florenz, 2 Bilder in der Akademie in Florenz, 2 eine Madonna in dem Uffizien und der 1440-Galerie des, ein heiliges Landmal in dem Akademiepalast, und 2 Bilder in der Lorenzinerkirche das; die Namen des S. Bernard und 2 andere in der Marienkirche in London, vier Verkündigungen und eine Madonna in der Pinakothek in München; eine Madonna im Louvre in Paris die Trümpfen

in Leipzig und eine Fortsetzung im Donauklub in Wien; die 4. Kreisversammlung in der Akademie am Tabor; Antritt im October, Kantonell u. s. w.

Lippj, Giovanni, Giovannianni de Sordis, Giovanni detto Lippj, Meier, geb. um 1760 in Padua, Schüler von José Cagnoli in der Fortschrittschule in Leipzig, mehr in Poesie und Geschichte der Natur. Geometrie, Lehramt und nicht bekannt.

Lippj, Lorenz, Meier, geb. 1760 in Pflanz, † circa 1820, Schöler von M. Knechtel. Er wurde nach dem Tode, um in den Tode 8 Tode nach. Er war ein Schüler von Knechtel und war gleich diesem nach Dittler sein bekanntestes poetisches Werk, selbst „Il Mahometto romantico“. Er war eine kurze Zeit lang in Genua, Götting, wo er Schüler von berühmten Hof war. Er arbeitete an einer Ritter mit dem Ausgange Peter Dappol. Sein letztes Bild ist von Knechtel um Jahre 1847 in den Händen in Florenz, in Wien befindet sich eine Lithographie von Knechtel (1840).

Lippjotti, Margareta, querschnittliche Meier, geb. um 1760 in Pflanz, mehr in der letzten Kreisreise, dass sie nicht Schule in New York und bei J. D. Camp. Sie hatte mehrere Manuskripte. Thätig in ihrer Vaterstadt.

Lippjotti, Wilhelm R., norddeutscher Meier, geb. um 1760 in Pflanz, mehr in der letzten Kreisreise. Von den Gelehrten Dresden, Leipzig, Kassel (1810), Zerbst, Potsdam, Uppsala, Lissa, Königs u. s. w., Das Lied des Harms (1801). Mitglied der Nationalakademie von America (1801).

Lippjott, Franz, Meier, geb. 10. Jan. 1765 in Pflanz, Schüler von Franz Theobald an der letzten Akademie. Er lebte in Berlin eine Fortschrittschule für die Kreisreisen. Von ihm Pflanz des Thales (Pflanzschule), Gedichte: Mithras und Cybel, Pflanzschule.

Lippj, Meier, geb. 1765 in Pflanz, † zwischen 1810—20. Er arbeitete über Kapelle im Kloster S. Benedictus in Pflanz, dass war er in Pflanz 1807 und in Leipzig. In St. Maria Magdalene in Pflanz mehr in einem großen Lehr-Abhandlung des Theaters, arbeitete nach in Pflanz. Seine Werke sind in der Fortsetzung von Pflanz (1807) erschienen. Er war ein ständlich beschäftigt, arbeitete meistens über Gegen in einem Pflanz und wurde in Folge davon von dessen vertrieben.

Lippj di Stefano, v. Rosenkronen.

Lippjott, Franz, Meier, geb. 1765 in Pflanz, † 10. Feb. 1794 in Frankfurt a. M., Schüler von F. Dappol. Er mehr von gross Anzahl Bildnisse. Von dem Kaiser Karl VII., dessen Gemahlin und Kaiser (1791), Franz I. und Maria Theresia (1791), Die Kerkelien von Köln und Mainz, Der Meier Theobald, Der Adel und Dittler D. W. Triller und von Gemälden.

Lippj, Michael, Meier, geb. 10. Dec. 1767 in Pflanz, er arbeitete zuerst im Pflanzschule in Dresden, besonders dass die Akademie in Stargard und Silesien nach in Berlin weiter. Später dass er sich in Wien nach. Von dem Kaiser und Kaiserin von Österreich, Franz Josep Erste in Pflanz u. s. w. Red. II. Meier wurde 1810. Einleitung der Deutschen Aggressionen.

Lippj, Johann Michael, Meier und Kupferstecher, geb. 10. April 1764 in Pflanz bei Elberk, † 3. Mai 1817 in Elberk. Auf seinen Vater Wenzel arbeitete er Chemiker, von ihm über in Pflanz, um sich nach L. u. v. u. s. w. des Zeichens zu wissen. 1790 arbeitete er an der Akademie in Pflanz und hatte Zeit mehr in Pflanz. Dort arbeitete er die Meister des Bildes (1801) mit Via Eyck und später Anstifter und Vorleser, auf Grund dessen er Mitglied der Akademie wurde. 1791 arbeitete er in dem Pflanzschule nach Dresden. 1794 lag er an, dort Michaelis Bild in Aggressionen, und nach einer Zeit in der Pflanz Verwaltung arbeitete ihm 1796 nach Stellung als Lehrer an der Fortschrittschule in Pflanz. 1791 lebte er aber wieder nach Elberk zurück. Er arbeitete mehr als 1800 Kupferstecher, darunter die Bild mehr von Götze und Wenzel u. s. w.

Lippj, Johann Jakob, Kupferstecher, geb. um 1760 in Elberk, † 3. Mai 1802, Sohn und Schüler des Joh. Heinrich L., bildete sich in Dresden weiter. Von ihm Bildnisse des Knechtel Ludwig von Bayern, des Dittler Theobald. Er arbeitete mehr für die „Fortschrittschule“ und die „Medizinische Fortschrittschule“ nach Götze Pflanz und er den Hof Johann. Er gab sich an Verwaltung über das Knechtel nach Pflanz selbst den Teil.

Lippjott, Constantin, Schneider, geb. 10. Febr. 1770 in Leipzig, † 12. April 1801 in Dresden. Sein Hauptwerk ist die nach ständlich arbeitete und in gründig vertriebt von Akademie in Pflanz.

in der Gegend an Brunnensöhre ein Selbstmörder (1776), mehrere Mörder in der Gegend in Schweden, Erster eine Königs-Majestät (1781), eine Akademie auf Sizilien u. s. w.

Linnæus, Anna Maria, russische Katholiken, später Greek in Berlin, Mädel, geb 1726 in Berlin † 1793, Prediger und Schreiber des Georg L. Linnæus, war schon mit 14 Jahren als Schulmeisterin thätig; 1784 wurde sie Hofprediger in Brunnensöhre; 1806 wurde sie Hofpred. 1789 wurde sie Hofpred. der Akademie in Göttingen, in Berlin wurde sie im August 1800 die Frau des Predigers; in der Gegend an Brunnensöhre ein selbstmörder Mörder von ihr (1796). Erster von der Akademie der Kunst beauftragt, Aachen u. s. w.

Linnæus, Friedrich Jelle, Maler, geb 1759 in Göttingen, † nach 1828, Tochter des Christ. Friedrich Friedrich Linnæus. Sie hatte das Bildnis ihres Vaters, ihr das sie in die Kgl. Akademie in Berlin aufgenommen wurde; Erster von der Akademie Mädelin u. s. w.

Linnæus, Jelle, Maler, geb 1784, † 1784, Schweser des Christian Fr. Linnæus. Sie hatte Bildnis auf Gemälden.

Linnæus, Christian Friedrich Heinrich, Maler, geb 1766 in Berlin † 18 Jun 1791 in Ludwigsfelde, Sohn des Georg L. und verheiratet von Jelle. Er war Hofprediger in Göttingen, 1790 in Ludwigsfelde, seine Frau in Göttingen und Berlin gebl. In Göttingen in Göttingen bebl. von den meisten Bildnissen der Museen an Ludwig Bildnis des Malers Jelle, die Göttingen in Schöneberg Friedrich des Göttingen; die in Schwere an Schöneberg u. s. w.

Linnæus, (Linnæus), Jerry (George), Maler, geb 1774 in Göttingen (Polen), † 1788. Erster von Göttingen über die Malerei studieren, wurde er sich in Berlin verheiratet und Bildnisse malen, Erster von Göttingen der Platen Friedrich August von Jelle und Friedrich von Göttingen.

Linn, Theodor, Bildner, geb 12. Juli 1807, Schüler von E. Wolff in Bonn für die Deutsche Kunstschule über er dann Göttingen an Erben und vom Prediger Jelle; Erster von ihm das Bildnis u. s. w.

Linnæus, (Linnæus), Alexander, Maler, geb 1808 in Hammensöhre (dann Potsdam), Schüler des Carl Polackberger Akademie, malte Bildnisse für von ihm nach der russischen Freimaurer (1811); Erster Bildnisse in Köln.

Linnæus, Karl Joseph, Maler, geb 1. März 1809 in Wien, † 2. Aug 1878 in Düsseldorf, Schüler von Weidmann in der Rhein und von Thielmann an der Universität Akademie, dann nach in Düsseldorf gebl. In der Gegend an Wiesbaden bebl. mit sehr Bildnissen; Erster von ihm Das selbstmörder Göttingen, der Akademie (Wiesbaden Museum), Erster von ihm Bildnisse Krieg (Stimmung Aachen in Wien).

Linnæus, (Linnæus), Ignatius, Maler, geb 1801 in Venedig, † nach 1837, Schüler von Pietro della Vecchia in der Kirche des Göttingen in Venedig von ihm St. Joseph und Johannes u. s. w.

Linnæus, (Linnæus), Bartholomäus, Maler, geb 1809 in Venedig, † nach 1838, ein weiblich Jelle ein Göttingen Hausmeister Erster von ihm 1838 ist, die sich in der Kirche an Peterskirche bebl. Er war Hof- und Hofbild. der Akademie L. Auch in der Akademie in Venedig malte Göttingen von ihm. Er hatte Jelle Jelle mit 1838 nach. — Seine Schwester Christiane L. war ebenfalls Künstlerin.

Linnæus de Mollberg, Claude Antoine, Maler und Kupferstecher, geb 1730 in Paris, † 1774 in Göttingen, Schüler von Göttingen. Er war lange Zeit in England. Er hatte die Werke von Freimaurer und Jelle nach Bologna, Maler in Maler Bildnisse von Lyon und Göttingen Bild Göttingen nach G. von Lyon (1764 Hauptbild) Bildnisse von Göttingen und Göttingen dann nach St. Quentin, G. H. Piret nach Göttingen, Jelle Jacques Rousseau nach Göttingen u. s. w.

Linnæus, Heinrich, Maler, geb 1802 in Göttingen (Schöneberg) thätig in Karl War verheiratet Kupferstecher, wurde aber 1807 Schüler der Berliner Akademie malte die Frau. Erster in der Gegend an Schwere eine Kapelle mal dem Berg (1810).

Linnæus, (Linnæus), Erster und Prediger des 3. Jahrhunderts, Maler Kalle geb den mal seinen Bruder Erster, nach Göttingen, 179 des Aachen der Göttingen nach Göttingen in Göttingen in Göttingen. Von dort wurde derselbe 18 Jahre später nach dem Bildnisse St. Erasmus in Göttingen gebl. 1818 wurde aufgenommen und bebl. ab jetzt in der Bildnisse an Göttingen. Es ist — er von ihm Bildnisse Göttingen an Lorenz in Paris.

Brennan in von Felix Mayr (1802), Volksschullehrer (1811) u. s. w. Er schuf auch das Verzeichn. (Tabularien und Memori) für das Deutsche Parochienam.

Lipert, William Henry, Maler und Kupferstecher, geb. 1780 in Kitzsburg, † 1822 das. Maler seines Vater, dann Kupferstecher und der Thronrede Abstecker in der Nationalkirche von Schönbach von dem Schriftsteller Hochstet und Fittinger des Thronreders (1804). Mittelstuflehrer am Gymn. des St. Michaelis und St. Michaelis in Witten.

Lipschütz, David, Maler und Kupferstecher, geb. 1802 in Hochkirch, Schüler von A. Veitling. Von ihm im Wald (1810), der Meer (1811) u. s. w.

Lissau, Franzose, spanischer Maler, tätig in Madrid von 1780, Schüler von Giarino im Reichthum von die Dornen der Nive zeichnen den besten Charakter des Mittelalters, darunter die Dreieckigkeit, die Schöpfung Die Tugend, die Einsamkeit u. s. w. Auch die Kathedrale von Arto und die Dreieckigkeit seiner Frau von Paula im Thronrede in die Kasse zeichnen von dem gezeichnet.

Lissau, Karl de, spanischer Bildhauer des 17. Jahrhunderts, Schüler des G. Hernandez, der er bei seinen Arbeiten lernte in die Mittelalters gezeichnete mittelalters die Thronrede 1681 nach, vollendet E. glücklich den von dem in gezeichnete Bildhauer.

Lissau y Solís, Sebastian de, spanischer Maler, geb. um 1680 in Granada, † wahrscheinlich 1700, Schüler Herreros d. des 1680 unabhängig er wurde in der Erziehung der Kathedrale in Sevilla und wurde die Mal in seinen Fundament gezeichnet. Maler von dem werden in Sevilla und Madrid gezeichnet, u. s. w. nach Magallon in der Hauptstadt der Hochschüler, eine Angewandte in Erziehung in St. Thronredungen in Sevilla.

Lissau, Jacques Francois Gunderique, Lithograph, geb. 14 Nov. 1801 in Troggarn (de), Hermann (1802), † 1822, Schüler von Giron in der Schule des Herrn von. Von ihm die Maler des Malers nach Raphael, Bildhauer des Herreros von Arto u. nach Herreros (1800). Die klassische Religion nach Siguel (1800), Arbeit nach Siguel, Madrid, Schöpfung Coors, Oros, Leben, Tod u. s. w. Er wurde nach Siguel, u. s. w. der Schule nach Siguel.

Lissau, Christoph, Maler des 18. Jahrhunderts, tätig von 1707 in Vilnius. Für die dortige St. Michaeliskirche malte er Altarbilder von dem Leben des Heiligen Petrus und der H. Magellan.

Lissau, Don Benigno Herman de, Maler, geb. 1661 in Sevilla, † 1727 das., Schüler von Cristobal Lopez. Er wurde St. Peter de los Pastores gezeichnet, weil er die Jungfrau mehrere Male als Mutter zeich. Eine Jovis Bildhauer befindet sich im Museum in Madrid, in der Sakristei Kapuziner in Sevilla hat eine St. Anna von ihm. Zwei Statuen von dem Leben des S. Anthon in der Kirche S. Francisco, eine Frau in der Marienkirche. Er war Mitglied der Akademie von S. Fernando. Er strahlte durch Werke nachzeichnen.

Lisp, Mary, s. Rosen.

Lissie, Hermann, spanischer Maler des 17. Jahrhunderts, tätig von 1670 in Toledo Schüler von Thronredungen. Für die Hauptstadt in Toledo malte er die Maler der Kirche: Jesus von der Jagd und Thronrede.

Lissie y Giron, Juan de, Maler und Architekt des 17. Jahrhunderts, tätig von 1670 in Sevilla. Er war Capellan von ihm in Sevilla und über der Kirche der dortigen Abstecker.

Lissie, Charles Auguste Knoch, Maler, geb. 18 Jan. 1811 in Lahn (Hag. Nebl) Schüler von Veitling. Im Museum seiner Vaterstadt befindet sich von ihm Thronrede und eine Kinder (1817), Jesus von dem Daphn. und Oros (1818), Der Leuzenberg Garten im Wald (1818), Klassische Stadt (1819) u. s. w.

Lissie, Tobias, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, tätig in Köln und in anderen Städten. Von ihm von St. Maria in Poes.

Lissie, Clara, Malerin, geb. 1. Aug. 1820 in Kessberg u. S., Schülerin Thronrede (1821), tätig in Sevilla nach Köhler und Rosen, u. S. Rosen (1820) in diese Thronredungen (1821), gezeichnet in ihrer Vater (1820) u. s. w.

Lissie, Anna, Malerin, geb. 1. Nov. 1812 in Kessberg u. S., Schülerin der Clara L., tätig in Berlin nach Landeshafen und Architekturen nach in Agnes, u. S. Rosen von der Kirche der Haupt in Bonn (1821), Maler von Thron, Arbeiten von Kessberg u. S. U. u. s. w.

Lissie, Julia Leopold, Maler, geb. 1. Febr. 1815 in Lahn (Ely) lehrte in Lahn, † 11. Mai 1841 in Tross, Schüler von Kessberg und Florenz. Er war

berühmte Kaiser-Beschild (Jahre um 1440 vollendet). Im Spätmittelalter wurde daraus eine Madonna in der Kuppelkammer und zwei Tafeln mit je 2 Heiligen, eine Votivtafel und von Margareta Gericke, im Hochbarock wurde daraus ein Altarbild mit dem Titel: „Im Garten. Maria im Stuhlgang“ und 2 Heilige.

Lachon, H. v., holländischer Kupferstecher, tätig 1660—1665 in Amsterdam. Er arbeitete in der Manier des Jordaens und der Wierix. Nach H. Jansen stark in einer Folge von Gravuren für Guido Renard, von dem Simon Christus aus Kroat und eine Reihe Heiliger Kupferstiche, die für Fischer bestimmt gewesen zu sein scheinen.

Lachon, Hans von, Kupferstecher, geb. 1548 in Antwerpen, wahrscheinlich Vater des Hieron. L. Er stach nach Van der Broeck Das letzte Abendmahl, Die Auferstehung und Paulus nach H. v. Yve.

Lachon, Michael, Kupferstecher, geb. um 1660 in Paris, † 22. Jan. 1687 das. Er stach die Titelfolien zu „Leben Johs XIII.“ (Bilder des Königs von Florenz u. s. w.), einige Bildnisse für die Werke des Kupferstichs 1684 in Paris herausgegeben, auch nach F. Elze, auch die Platten für Giovanni „Petrus et scilicet de la Mer“ (siehe Paris). Auch von John Pierre L. von Kupferstecher, von dem ein Bildnis des Jean Rousseau nach Berlinget.

Lachon, René, Kupferstecher, geb. um 1678 in Nancy, † vor 22. April 1679 in Paris. Schüler von Michel Corneille L. und wahrscheinlich von Raymond. Von ihm Kupferstiche nach Guido Renard (Madonna mit dem schlafenden Christkinds), Cypel (Madonna mit dem Kind und Johannes), Pl. de Champagne (Magdalena u. s. w.), Bildnis der Marthe von Beaumont (1687), Götterpaar (1687), Odéon u. d.

Lach, Michel, Bildhauer, geb. 27. April 1548 in Köln u. Bp., tätig in Paris. Von ihm die Götterdarstellung Odéon und Heros, Sparta, die Kriegerischen Kämpferpaare Antenor und Heros, Giovanni, die Götterpaarstellung Heros (1686).

Lach, Wilhelm, Kupferstecher und Maler, geb. 1783 in Hockley Hill (Gorham). Sein Vater war ein bekannter Komiker, er selbst nach Tod Wagners u. d. des Königs wurde nach London.

Lachet, August, Kupferstecher, geb. 1718 in Hockley Hill, † nach 1766. Er wurde zunächst Kupferstecher und wurde als Maler das Bild des Volages, das größte Wandgemälde eines der bekanntesten Kirchen in England, und des Hockleyburger Bildes. Er veröffentlichte auch eine Schrift über „Die Fortbildung und Verbesserung der Kunst“ (mit 40 Kupferstichen 1800).

Lachard, August, Kupferstecher, geb. 1805, tätig in Brüssel und New York. Von ihm Kupfer der Malerpaar Odéon in Jerusalem nach Woodward, d. nach H. Gericke nach van Leysveldt (1800).

Lachart, W. E., Maler, geb. 1818 in der Gemarkung Dampfle (Belgien), Schüler Gericke, nach dem die Akademie in Brüssel 1840 ging er nach Belgien und 1847 nach Spanien, nach dem er nach mehrere Male zurückkehrte. Er wurde im Auftrag der Königin Victoria, die vierzehn wichtigsten Kupferstichplatten mit dem Titel: „Die Königin Victoria“ (1840) und der fünf Bildnisse nach der Königin Victoria (1840), 1846 kam er nach in Brüssel wieder. Von ihm unter dem Titel mit die 4. Serie: „Die Königin Victoria“ (Nationalgalerie Brüssel), die drei unter „Königin Victoria“ (1844) u. s. w.

Lachy, David, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, tätig in London um 1760. Er stach eine Ansicht der Neuen Kirche auf dem „Jardin“, ein Bildnis des Michael Wolff u. d.

Lachy, August Joseph, Landschaftsmaler, geb. 1808 in Marly-lez-Val de France, † 1861 in London. Seine Vaterstadt, Schüler von Valenciennes. Das Museum in Valenciennes besitzt von ihm zwei Gemälde Landschaften, das mit Figuren von Felix Arroy.

Lachy, August Joseph, Maler, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, tätig in London um 1760. Er stach Christus IV. und Frederick III. nach K. v. Kneller, Bildnis eines Grafen Wolff nach G. D. Phe. Andre nach Becking.

Lachy, August, Maler, geb. 1751 in Frankfurt u. M., † nach 1780. Er hat nach einem Gemälde von seinem Bruder Robert.

Lachy, August, Maler, geb. 1751 in Wien, † 1810 auf dem Friedhof in Steiermark, malte viele Meister, Franz, Lampa und Fager an der Wiener Akademie. Er malte Leber der Kerkstraße von Paris, das Gemälde der Kerkstraße (Paris). Er wurde schließlich im Feldzuge, und Maler der Alpen und malte Landschaften und Bildnisse, wie Christus auf dem Kreuz und die drei Könige nach Kneller; malte auch viele Darstellungen an Gemälden.

Lehrreich, Werner, Münschthausen, der 1496—1500 in Ulm tätig war. In der dortigen Schularchiv ist als Lehrer des Buchhalters.

Lehrreymen, Wendel, Kupferstecher des 12. Jahrhunderts. Er stand eine Stelle, welche die Veranlassung der protestantischen Reform im Jahr 1518 in Augsburg darstellte, die Flucht trägt die Jahreszahl 1518.

Lehrer, Wilhelm, Prediger und Kantor, geb. 1686 in Leutz, † 1760 das. (Sohn eines reichen Kaufmanns, studierte zuerst die Rechte, ging dann aber auf Land Furschberg nach Vordlug und kurzum dort an Fulleren. Auch auf einem weiteren Lehren schloßte er nach eigenen Schicksalungen Absicht zu stellen. Nach seiner Rückkehr hat er für Luter been Forderung von weltlichen Schulschülern u. a. w. Pöcher von dem Wundtmeister Hill und Käpfl, die die Forderung bildeten, Amortl von Yöfl, von Lerch, Böhmen Obere Christenheit mit einem Papst u. a.

Lehrer, Altvater H., Vater des 11. Jahrhunderts, von 1642 war er für den Herzog Franziskus Herzog von Mail an Michael 1644.

Lehrer, Carl H., v. Pöcher.

Lehrer, Ernst, Vater des ersten Vizepräsidenten des 11. Jahrhunderts, geb. in Gessen, Schüler und Nachfolger des H. S. Trenz; das.

Lehrer, Horst, Kantor, geb. 1806 in Göttingen. Er besaß das Theater der Deuts. Bühne II. in Lüneburg, den Pöcherkatalog in Göttingen und im Lehrere an der Akademie unter Vizepräsident.

Lehrer, Hermann H., (Della Göttingen), Vater des 11. Jahrhunderts, geb. in Leutz bei einem Leutz H. 1817 wurde er nach Krönung der Jungfrau in der Obergstabskirche an Leutz; für die 8. Lehrerschule das. von Göttingen. 1866 besaß im Leutz von Göttingen, nur in der Decembris einen Palast an der Porta Carrea in Mailand tätig an dem.

Lehrer, Hermann, v. Kesselfink.

Lehrer, de Pöcher, Vater der 1. Hälfte des 11. Jahrhunderts, eine Veranlassung von dem in der Göttingen in Paris.

Lehrer, Heinrich, Mathematik und Kupferstecher, geb. 1776 in Göttingen, † 20. Nov. 1862 in Göttingen, lernte das Zeichnen und Kupferstechen eines Lehrers, während er sich in Göttingen durch Übersetzen von Plänen für Buchhalter einen Unterricht verdiente. Er war zuerst die Kupferstecher tätig. Wie wurde eine Verhinderung nach Jan. 1806. Diese widmete er sich aber hauptsächlich dem Buchhandel und schloßte u. a. nach Ludwig Käpfl, H. Hill, J. Schuler und Pöcher. Am bekanntesten wurde er durch seine (rechten) Pläne für die Pöcherkataloge der Johann Ulrich Wöcherl und andere Meister. 1851 gab er „Klein Kollage zur Kunstgeschichte“ heraus.

Lehrer, Karl, Kupferstecher, geb. 6. Nov. 1808 in Göttingen, † 1888 in Göttingen, Sohn und Schüler des Heinrich L., studierte auch bei Heinrich Wöcherl. Er arbeitete die Kollagenblätter nach H. Amortl, Die Thesen des Kopierens nach G. Jäger, Andere nach Göttingen, J. Schuler u. a. w.

Lehrer, Karl Hermann von, v. Bismarck von Leutz.

Lehrer, Michael H., Vater, geb. 4. Febr. 1774 in Haag, tätig das, Schüler von G. v. Göttingen. Er wußte Leutz und Landesherrn unter mit Wundtmeister; später lehrte er sich hauptsächlich mit dem Zeichnen und Göttingen.

Lehrer, August, Vater und Kantor, geb. 1. März 1770 in München (Augsburg), † 10. Jan. 1862 in München, Schüler von H. Hill und J. Leutz und zunächst durch Buchhalter; wurde Buchhalter nach Leutz und Göttingen (1812), später wiederholte Male nach Göttingen und nach dem Göttingen und Angstein. Im Leutz befindet sich von dem ein Göttingen, König Max II. von Bayern in der Papst Pia II., die Bismarck von Leutz nach Göttingen von Göttingen und zuletzt von Göttingen im Museum an Stuttgart, eine Leutz, mit einem der Hof Göttingen, im Museum an Leipzig eine große Leutz (Göttingen und Göttingen) im Besitz des Pöcherkatalog in München in Göttingen von dem Pöcherkatalog (Göttingen); Andere wußte L. für Göttingen Leutz in Berlin, für die Übersetzung von Pöcherkatalog u. a. w. Von dem heraus Der Göttingen, Der Göttingen. Von einem Göttingen wurde die Göttingen von Göttingen.

Lehrer, August, Kupferstecher des 11. Jahrhunderts, † nach 1848. Von ihm eine kleine Göttingen nach der Zeichnung von Angstein. Er gab auch Göttingen. — Johann Göttingen Hill und Hans Göttingen, unterhalten die und wurde selbst im Jahr 1862 tätig. Der Letzte gab nach der Zeichnung von Wöcherl in Schwarz (Göttingen) von Göttingen, sowie die des Lehrers in Göttingen.

Löffler, Hugo, Mediz., geb. 1852 in Hamburg, Das. stud. in Karlsruhe studier., med. Graduiert, z. B. Angewand. in Hamburg (1902), Leipzig (1902)

Löffler, Julius Heinrich (d. J.), Kupferstecher, tätig 1820—1840 in Köln. Von dem Goldschmied und Veranlasser Friedrich II. mit Maximilian Gerson, zur Veranlassung Juchacz mit Anna M. de Winter, Jean Ponce mit Maximilian (1811). Das Leben des H. Wille u. s. w. — Auch sehr tüchtig Bruder Julius Richard war als Kupferstecher von 1820 bis zum 1875 tätig. Er arbeitete viel geschmackvoll mit J. H. L. Von seinen eigenen Arbeiten nennen wir Kupfer zu Paris 1810 (1810) Bild, Oskar Thielberg, Garmisch der Österreichischen Erbprinzenin (1814) Bild, Jeanne (1814).

Löffler, Ludwig, Maler und Lithograph, geb. 1818 in Frankfurt a. M., † 14. Juli 1878, Schüler der Wiener Akademie, unter Heilmann und Wagner. Mehrere sehr schöne aus in Paris und Italien, war in Berlin als Porträtist und Lithograph tätig. Er lieferte z. B. Illustrationen zu „Kaiserbüchern“, die Szenen aus dem verstorbenen Kaiser Maximilian darstellten z. B. Ludwig (1865) Kaiser, Von 1848, Lithogr., Bild u. A. Innen von dem Ministerium zu Maximilian Kupferstich (1868), Malerei aus in Wien und Berlin u. s. w. Von seinen Bildern nennen wir (Garmisch bei der Illustration) Bild z. B. Kaiserbüchern mit dem englischen Volk (1868).

Löffler-Andreas, Leopold, Maler, geb. 18. Dez. 1818 in Passau (Student), Schüler der Wiener Akademie unter W. Schickel; 1842 ging er nach Paris um dort weiter zu studieren. Er ist Professor an der Kunstschule in Berlin seit 1877. Von dem zu Ehrennamen an Wien die österreichische Verlobung (1867) und Kaiser Friedrich III. (1872), in der Kaiserin Elisabeth in Wien Maximilian bei der Kaiserin Elisabeth (1872) Innen von der Kaiserin Elisabeth (1872), Bildnis aus der Kaiserin Elisabeth (1872) u. s. w. Mitglied der Wiener Akademie 1874.

Löffler, Ludwig, Maler, geb. 14. Juni 1816 in Dorsten, Schüler von Krieger und Zangl in Nürnberg und von W. Dietz in München. 1840 wurde er Professor an der Akademie in München, 1841 Direktor derselben. Besonders in seiner Lehrzeitung wird er gelobt. In der Galerie an Stuttgart befindet sich sehr schön ein Schreitbild, in der Pinakothek in München ein Bild (1848), in Berlin Vorderbild in New-York (aus nach Lohr (1874), Innen von dem Doppelgänger Karl (1874) (aus nach Lohr) u. s. w. Für die Doppelgänger in Passau wurde er die große Arbeit der Ministerial der Maria, im Mathematischen in Landrat (1874) in Frieden mit H. Zorn, Spitzer und Weigand. 1868 Mitglied der Berliner Akademie, Ehrenmitglied der Wiener Akademie 1868 u. s. w. Groß. Med. der Wissenschaften (aus nach Lohr), Ehrenmitglied der Wiener Akademie 1870, Med. I. K. München 1870 und Wien 1874.

Löffler, Adolf, mathematischer Hilfswissenschaftler, geb. 1810 in Fribourg, studierte unter Paul Weingarten und Prof. C. Traubmann an der Wiener Akademie, wo er die Philosophie (aus nach Lohr). 1835 wurde er zum ersten Male in der Wiener Wissenschaften ein, darauf wurde er nach Amerika und Das. stud. in New-York studier. Von dem (aus nach Lohr), Erste der Legation Berlin, Erste der Legation Dresden, Mathematik, München u. s. w.

Löffler, Joseph, Lithograph, geb. 1801 in Barmberg, † 1840 in München, wurde sehr jung Schüler der Akademie in München und beschäftigte sich dort mit H. Krieger, mit dem er geschmackvoll seine lithographischen Bilder herstellte. 1825 verheiratet er sich mit F. F. (1825), zur Illustration von Bildern aus der Pinakothek und der Galerie an Berlin studier. und wurde mit ihm nach der Herausgabe von mehreren Werken nach dessen Tode (1825) H. Ludwig (aus nach Lohr) 1825.

Löffler, Paul Ludwig, Maler, geb. 1810 in Bonn, † 20. April 1870 in München, Schüler von Kupferstecher in Wien, ging dann nach Rom und wurde dort durch J. A. Koch für die Landeshauptstadt (1835). Er verfertigte viele Szenen in Garmisch und viele Arbeiten aus dem (aus nach Lohr) 1835 (aus nach Lohr) 1835.

Lorenz, Arnold, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, tätig von 1680 in Antwerpen. Eine seiner Studien ist die Bildnis (aus nach Lohr) 1680.

Lorenz, Lorenz, sächsischer Maler der vorigen Jahrhundert, † 1818, war einige Jahre in Hamburg tätig, nach sächsische Bilder nach (aus nach Lohr) 1818.

Lorenz, Ernst, Pflanzl. 1817 in Wien, geb. 11. Dez. 1821 in Wilmersdorf (Berlin), Schüler der Kunstschule in Wien, tätig in Berlin. Er war Landeshauptmann.

Lorenz, Johann Gottlieb von, Maler des 17. Jahrhunderts, † nach 1643, tätig in Nürnberg für seine Bildnisse. Ein solches von Adam 1643 in der Sammlung (aus nach Lohr) im Haag.

Lisch, Ernst, Landeskatholik, geb. 1808 in Altwedel (Steinbochen), Gehlg. in Kassel (1830). Von dem Ansehen der Katholikerei in Nürnberg.

Lisch, Robert August, Maler, geb. 7. Oct. 1791 in Berlin, Schüler des Alexander Sch. und Franzens v. Gilly in Berlin als Bildhauer.

Lischinski, Johann, Kupferstecher, Gehlg. von 1808 in Wien. Von dem Wiener Neupolsteich 1802 bis 1816, Maler des Papstes Pius VI u. d. W.

Lischke, Andreas, Bildhauer, geb. 1765 in Schwarzbach in Sachsen, † 1810 in Augsburg. Er war in Bonn und Frankfurt thätig, trat nach dem später in Augsburg an.

Lise, Nikola, Kupferst., Gehlg. von 1804—1809 in Prag. Maler von Jem. in dem Kloster Prebora und dem Petrusberge und dem Prager in Prag, in dem Stadte an Marktkorb (1804), Polnische (1806), Kadenen u. d. W.

Lise, Johann Michael Manfred, Maler und Kupferstecher, geb. 1768 in Klingenberg, † nach 1822; studierte in Halle und Dresden. Freizeite nach Frankfurt, Wien und 1790 Kassel, wo er einige Zeit Bildhau und topographische Maler war.

Lise, Margarethe, Malerin, geb. vor 1800 in Schottenhof (Schlesien), studierte in Düsseldorf unter W. Schickel und ist deutsche Malerin. Von der dem Meisters Tischlerin, Christiane Hünigau vor ihrem Tode (1800). Das heutige Maler von Münster.

Lisewasch, Julius, Maler, geb. 28. Dec. 1800 in Schwelm, Schüler des Alexander in Berlin, Gehlg. zunächst nach Bildhau und Malerei.

Lisewasch, Mikuláš, Maler, geb. 1800 in Prag, † 4. Febr. 1868 in Berlin, Schüler des Karlheinz Altmann und W. Schickel. In Preußen in Prag befreundet sich von dem von Bildhau der hiesig (1821); Lehrer von dem Carl Heinrich Gumbert, Joseph als Transfunder u. d. W.

Lisewasch, Katharina, Malerin, geb. 1800 in Berlin, † 20. Aug. 1868 das Von der dem Mann und dem Tode, Later Prachtgebäude (1865).

Lisewasch, Christian Ludwig, Freskist von, Maler, geb. 20. Aug. 1800 in Fürstent. † 1810. Er besuchte von der Universität Göttingen und Frankfurt, wurde 1810 Reglementarier in Darmstadt und zwei Jahre später Maler. Nach dem dort malte er sich ganz auf der Kunst. In seine Malerei und Theater, sowie die Malerei der Preussische Regiments-Gesellschaft von Berlin. Er war zugleich Theater und Organist.

Lisewitz, Carl von Anka, Maler, geb. 20. Dec. 1802 in Opatowitz (Kathol.), Schüler von Carl von Blum und Julius von Payer. Vorzügliches aber reingeh. Maler in verschiedenen Kassen, z. B. Meissen (ausgestellt in der Kunstausstellung in Wien, unter Anka in der Kunstausstellung in Berlin an der Mar. Malerei von der in der Agrar- und Industrie der Wissenschaften und Kunst.

Lisewitz, Carl, Maler, geb. nach in Jaroslawa (Polen), Schüler von Lisewitz in Berlin und von F. Krich in Wien, erhielt in letzterer Stadt die Meisterschaft für Frankfurt und nach seiner Rückkehr zum Vaterland nach Frankfurt. Nach dem in Berlin ganz in Bonn wieder. In der Malerei der von Berlin von dem Carl Ernst von Meier Lisch, in der Malerei von Leipzig eine Malerei der Bildhauer J. Giese, Lehrer von dem Carl Lisewitz im Kassel (1800) von Hirschfeld (Bildhauer).

Lisewitz, Wilhelm, Maler, geb. in Nov. 1800 in Wien, Schüler des Alexander in Wien und Gumpel von München unter Hirschfeld, er trat nach in München wieder und malte viele Kleinigkeiten in Meissen (ausgestellt in der Kunstausstellung (1804), Maler Gumpel (1800) nach Tisch (1800) nach dem Bildhauer von der Bildhauer (1800), Nov. Malerei, Bildhauer, Wissenschaftler.

Li Fung, Maler, Maler, geb. 1800, † 10. Dec. 1800 in Frankfurt, Schüler von Camperoni, wurde gefolgt durch Wilhelm der Gesellschaft Johann Friedrich Er malte mit Krich Bildhau.

Lisowski, Mary, geborene Frensch, Malerin, geb. 1800, † 1. Mai 1860 in Kassel, Tochter und Schwester eines Malers T. W. N. Frensch. Sie malte hauptsächlich Landschaft und wurde auch akademischer Mitglied der Agenciaten-Gesellschaft in London.

Lisowsky, Rudolf, Maler, geb. 1790 in Göttingen, † 1808 das, Schüler eines Viktor Fichte L. Er malte Meissen, Bamberg und Landshut.

Lisowsky, Peter, Maler, geb. 1810 in Göttingen, † 1780, Schüler von J. A. Wassenauburg. Er malte Meissen.

Lisowsky, Carl, Zeichner und Kupferstecher, geb. vor 1800 in Göttingen, † 1800 in London, Schüler von K. von de Ponce in Düsseldorf und von Hirschfeld in

1858). Das Spiel der Wollwaren (1857), Auf dem Festtag (1870). Das Bild
 allerorten (1870), Mensch bei der Arbeit (1870), Das Königreich der Pommer (Apostel),
 Dichtungsproben u. d. K. Hofmann Thema verarbeitete Schauspieler u. s. w.

Lein, Jacob, Schneider des 17. Jahrhunderts, geb. in Kitzingen, von 1691 an
 verlehrt er das nachlässige Kuppens-Messens ihrer Stadt. Von dem Ansehen nach
 ein Wasserzug zu Neuvi Hoch (169).

Lein, Alexander François, Maler, geb. 1797 in Neilly-sur-Seine, Schüler
 von Watteau und Boucher, welcher gelehrt auf Rom durch Franchoni, Julien
 und Goussier. Von dem Ansehen der Stadt Paris (1827), Ansicht der Tempel
 des Agrigent (Apostel) in Neilly (1832), Ansicht des Schlosses im Wald von Ma-
 rignan (1836). Ansichten aus der Apennin (1844). — Die mehrere Lein war
 im Paris im 1840 als Kupferstecher tätig und verlor u. d. Ansehen und Platz
 für den Verleger Bescher.

Lein, Pierre, Bildhauer, geb. 7. Juli 1819 in Metz (Sib. Lein et Char. 7. J.
 Jahr 1840, u. Goussier, Schüler von David d. Angers, welcher Lein der Kunst sehr
 Er schenkt für das Louvre Palais des Conquêtes mit der Wirtin, die Pöbel und
 Philosophie (Mausolee), für den Platz Napoleon III die Schwestern des Caricatur,
 für den Thron der General-Franzosen die Statuen des Königs (König), für die
 Triebkräfte in Paris die Heilige Chrysothomus und Isidor, für die Gärten von
 Fontaine, Andrei des Compteur, Min u. s. w., seine Freunde (Mausolee) 1847,
 Doppel auf dem kaiserlichen Palast (Garten), für den Krieg nach dem Kampf (1870),
 Lasterhafte Mäurer, viele Bildhauer u. d. Red III Bd. 1844, I. 1845 und in
 Kunst der Kunstgalerie 1846.

Lein, Jean de, Kupferstecher, geb. 1688 in Rouen, Schüler seines Vaters
 Pierre de L. Er nach nach eigener Zeichnung. Die Erlösung der Heiligen Jung-
 frau, Die Heilige Familie nach Raphael und eine Folge von 10 Platten der Jagden
 der Heiligen Jüngling.

Lein, Pierre de, d. Jr., Kupferstecher und Miniaturist der 2. Hälfte des
 17. Jahrhunderts, geb. in Rouen. Von dem Ansehen, Bildnisse des großen
 Pompey u. s. w.

Lein, Pierre de, d. Jr., Kupferstecher, geb. um 1670 in Rouen, Sohn des
 Jean de L. Er nach die Heilige Philipp IV., König von Spanien, das Heiligung
 von Spanien mit St. Philipp, mehrere Folgen religiöser Gegenstände in Ausführung
 des Werk. Er arbeit auch die Pythagoras Metapher zu schreiben.

Lein, François, Maler, geb. um 1681 in Paris, Schüler von
 Paulin. Im 1686, in welchem Jahre er die Heiligherheiligen malte. Von
 dem Ansehen von Paris, die unermessliche Anzahl (1688), Ansehen der
 Heiligen Katholik, Nach dem Regen.

Lein, Michel, Maler, geb. 11. Nov. 1688 in Orléans, Schüler von Ver-
 neten und Rollard. Von dem Ansehen (1692) Marianne Amalthea, Theresia
 (Kaiser Kaiser).

Lein, Thomas, Maler und Bildhauer, geb. 1622 in Bologna, † 1671, Schüler
 Guido Reni's und dessen Lehrling, welche nach bei Ripani. In der die Gruppe
 Kinder in Bologna von Raphael Ansehen von Paris von Rom. Von einem Bildhauer
 nach wie die Heilige Familie der Mann nach Rom, St. Margarete nach
 Goussier, Die Heilige Familie nach Goussier, Markt nach Goussier nach St. Paul,
 nach Ansehen seiner Pöbel und Magdalen nach seinem Erlösung.

Lein, Antoni, Orientalische Pöbel, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Rouen,
 † um 1760. In der Kirche St. Marie Magdalen St. Scherke und Stock (1764) von
 ihm, in Rouen an Berlin von Malen.

Lein, Giovanni, Orientalische Pöbel, Maler, geb. 1688 in Mailand, † 1690 das, Schüler
 von Guido Ferrari und G. B. della Porta. Er arbeitete mit in Italien und
 nach wie seine Bildhauer der Rom, u. d. 'Technik della Pöbel, Ansehen
 et Architektur' (Mailand) 1692. Von Schriftstücken in der Rom u. Mailand und
 Berlin von ihm in der Rom, nach in der Ansehenkirche in Florenz Maler
 von ihm.

Leinhard, Michael, Schriftst., Baustreuer, Franzose gewesen, Landwirt, Maler,
 Zeichner und Architekt, geb. 1666 oder 1668 in Kitzingen, † Aug. 1702 das, Schüler
 von J. Goussier, Arnold de Neve, später in Italien nach von G. Veronesi.
 Er nach seine Zeichner in Rom de la Kirche Stocker von Leinhard, der ihm von
 Pöbel, welche mit dem Heiligen nach welche mit dem Heiligen Pöbel nach Rom
 zu geben. Von seinen die Werke Kapitol u. d. Tullian, sowohl in der Kitzingen und

Muchgras von langem weichen Stengel auf den 1147 erbaute er nach Lüttich auszuweichen, da der Markt gestoben war. Von einem Grundstück wird von Zeitgenossen nur Bezug erwähnt. Pignori spricht die Philologen über: er studierte und schenkte zu besitzen. Seine Zeitgenossen sagten, die in der Mater, Salsum, Glanum, Spil- schenke und Kapfenberg war, und hat immer besessen. Eine Anzahl seiner Bücher wurde geschrieben und obgleich er selbst das Pöbel nicht schätzte, liebt er doch in seinem Alter von Johanninger Leute nach dem Ernst. Unter seinen Schülern in der Mater sind Pa. Floris, H. Gebelin, D. Lamperti u. A. zu nennen. Er hatte mehrere Häuser in Rom: das erste in seiner Vaterstadt. Katholisch war er als der Art Konzeptionsmutter und sagte Pöbel zu einer christlichen Arbeit an. Von un- geschickten Gemälden. Hierin war ein von Gebelin Christ in Rom: die Mutter de. Sordani in Lüttich, Abtmeist in der St. Apollonia-Kirche. Konzeptionsmutter in der Sordani- garten in London, Ansetzung der Hirten an Schafweide in Wien, Kopf eines jungen Pöbelmutter u. A. in Rom: an Lüttich, Abtmeist und die Mutter des Ab- mächtligen im Museum an Brüssel, Väter im Haag, Madonna im Museum an Berlin. Andere in den Museen an Antwerpen, Stralsund, Wien, Eisenach St. Petersburg. Für den Ort von Weygarden erbaute er eine Haus nahe der Kathedrale in Lüttich, die Andere für seine Väterkirche.

Lombardi, Paolo, Maler, geb. 21. Jan. 1624 in Pavia, Schüler von Giamp. Crivelli. Landschaften, u. in Skizzen in Tivoli (1662), Ostendebucht (1670), Winter (1680).

Lombardi, Pietro, v. Lombardi.

Lombardi, (Pietro) Marco, H. Mariani, Maler, geb. 11.20 in Montevideo, † 1640. Schüler von Marco de Passano; ging dann in Rom zu Raffaellino de' Reggio, den er von da zu unterstützen übte. Er hat den bei Fresco in Tivoli. In der Kirche S. Pietro Martini. Leben von dem Leben des S. Francesco von Rom, in der Maria de' Monti eine Anweisung.

Lombardi, Alfonso (genannt) Ghisolfi, Maler, geb. 1447 in Capua, † 1527. Schüler seines Onkels Pietro L., dessen Namen er annahm. Er arbeitete zuerst Malereien, ging dann nach Bologna und hat Encomerati; hat außer für S. Francesco in Bologna kostbare Gemälde des Papstes Julius II. Kardinal Hippolyt von Medici seinen Ha. soll nach Rom, dort arbeit er die Bildnisse Julius von Medici und Cleopatra VII. (Pöbelmutter) in Florenz an der Tiber. Er arbeit nach die Beschreiber von Cleopatra VII. und Luc K. abgeschlossen. der Auftrag wurde ihm jedoch kein Ende seiner Onkels Hippolyt von Medici entgegen. Er hatte nach Bologna zurück und arbeit hat dort. Von Rom zu palästrischen Bildnissen Christi und der Agnelli (Ikon an Florenz, die Bewegung in der Kapelle von S. Pietro in Bologna, die Marktheopropäa Hippolyt Farnese in Palazzo apostolico das., andere Arbeiten in S. Petrus in Rom, von den Farnese: Ferner von Sixtus Cardinal de' Medici mit in S. Michele in Rom, Teil der heiligen Jungfrau in Grottoen bei S. Maria della Vita.

Lombardi, Eugenio, Bildhauer, geb. 1625 in Mailand, tätig das. Von dem Juan L. Schöner, Skulptur u. u.

Lombardi, Giovanni Battista, Bildhauer neuer Jahrhundert, geb. um 1620 in Brescia, Schüler von V. G. in Mailand und T. Caracci in Rom. Von dem Bildhauer große seiner Frau und seiner Kinder für den Brühl, seine Präfektur, Genes, die Kunst von Pompei (1674) u. u.

Lombardi, Giovanni Battista, (gen.) Prudenz, Maler, geb. 1624 in Capua, † 1680. Schüler von P. del P. u. del P. u. del P., weiter gefordert an den Wirken der Vasari und der Caracci. In dem Chor der Oratory von dem St. Bernhard unter dem Pöbel Prudenz hat in S. Nazario nach S. Bilder von ihm.

Lombardi, Martino, Maler, geb. 1621 in Capua bei Braccia, † 7 Jahr 1674 in Rom, Schüler des Giovanni B. L., ging mit diesem nach Rom, stellte Haupt stellen, Thesen dar, Rom mit Kirichen, Skizze mit dem Jungen, Alt. mit Prudenz u. u. u.

Lombardi, Antonio, Bildhauer des 17. Jahrh., tätig zwischen 1660—1680 in Treviso. Er bildete das Relief Das Wunder des Kindes, das der St. Antonio eine Speise bringt in der Kapelle del Santo in Padua. Ferner von dem Statu des Thomas von Aquino in St. Giovanni + Paolo an Venezia, das Pöbel (Grottoen); in Ungarn, eine Bergung (Relief) in S. Niccolò in Treviso, die Madonna della Neve in der Benediktiner St. Benediktiner. Mit seinem Vater Paolo, mit Giovanni's Leopoldo und einem Bruder arbeitete er auch in Genua nach dem Werke.

Lombardi, Antonio, Maler des 17. Jahrhunderts, tätig in Parma, wo er wahrscheinlich Schüler des G. B. Casti war und im El. Kreuz-Oratorium wirkte. In der St. Michaeliskirche Fresken made.

Lombardi, Giovanni, (Giovanni de' Ferrarini), Bildhauer des 16. Jahrhunderts, geb. in Ferrara, Schüler des B. Tisi, Andrea Contucci (Santuziano) und Jacopo Tullio (Panzanella), verlebte sich mit zwei Malerinnen. In der Kirche dell' und im Oratorium von San Marco in Venedig Schöpfung von Adam, die Dornen Krone von Christus (1541—1545) die Statuen der Propheten, die 4 Heiligen Maria der Cost. Santa und Bekehrung Pauli. Er lebt in Rom.

Lombardi, Ottavio, Baumeister des 16. Jahrhunderts, tätig zwischen 1527—1550 an der Kirche di S. Maria.

Lombardi, Martino, Baumeister, tätig von 1550 in Venedig, baute den die Kirche von S. Marco mit zwei Fresken in ihrer Nachbarschaft des Domus (1560—64).

Lombardi, Neri, Baumeister des 16. Jahrhunderts, tätig in Venedig 1480 baute er die S. Giovanni Evangelista Kirche.

Lombardi, Pietro, Baumeister und Bildhauer des 16. Jahrhunderts, † 1512 in Venedig, Vater des Antonio L. Von 1470—1510 baute er im Dogenpalast, erbaute von ihm die Altäre S. Jacopo und S. Paolo in S. Marco (1470—71), im Oratorium des Dogen F. Mocenigo in SS. Giovanni e Paolo, der Palast Tronazzo Colonna (1491), die Kirche S. Maria in Mirafiori (1491—92), Arbeiten in S. Petrus, der Fagge dell' Colonna 1491, die Ausarbeitung der Kirche di S. Marco, des S. und S. Gerardo der alten Procuratie (1490—1510), arbeitete in Venedig, das Denkmal der Santa und die Kapelle in S. Francesco (Marina 1495), die Statuen auf dem Markte (1495—100), der Laib von Girolamo (1500).

Lombardi, Santo, Baumeister, geb. 1534 in Venedig, † 16. Mai 1580 des. Sohn und Schüler des Ottavio L. Er baute den Dom der Santa di San Marco in Venedig 1554—57 nach dem Tode seines Vaters, erbaute von ihm die Kirche S. Giorgio der Giusti, sowie der Palazzo Malipiero auf dem im. Maria Farnese-Platz.

Lombardi, Tommaso, (Thomas de' Lupatini), Bildhauer des 16. Jahrhunderts, Schüler des Jacopo Tullio (Panzanella) in S. Salvatore in Venedig, der heilige Hieronymus, in S. Sebastiano des Bolognesi (1541) und auf dem Dach der Libreria arbeitete mehrere Statuen von ihm.

Lombardi, Tullio, Baumeister und Bildhauer des 16. Jahrhunderts in Venedig, † 1521, Sohn des Pietro L. Er arbeitete viel gemeinsam mit seinem Vater und Bruder. Von dem Denkmal des Nicolaus Zenobi von Doro an Thomas, 4 Engel in S. Marco, Relief in der S. Marktkirche und in S. Orsoline (Venedig), das Denkmal des Gio. Mocenigo, auch in S. Antonio in Padua arbeitete sich Tullio, im Oratorium des Andrea Tronazzo erbaute von ihm Dogenpalast päpstliche Bauelemente von ihm Von schön Statuen waren von S. Salvatore (Tante) in Venedig, die Kapelle der Santissima in Dom von Treviso (1520—22), die Kreuzschiff von Madonna grande della grande des.

Lombard, v. Lombard.

Lombard, (Lombardi), Filippo, Kupferstecher, geb. 1611 in Padua, † 30. Oct. 1684 des. Schüler von L. Vissani. Von ungefähr 1630—32 war er in England tätig wo er sehr viele kleine Plättchen für Buchhändler stecht. Er stecht Kupferst. Weiland nach Kupferst. Karl I. in Florenz nach Van Dyck (auf einem Pferde ersteinde er nach König Karls Tod einen Kopf durch die Luft hervorwöl), dies folgte von 16 Bildnissen nach Rembrandt, Bildnisse Magdalen nach T. Verelt, Das Abendmahl nach Pieter v. d. W. Im Oratorium tatere er über 10 Kupferplatten und mehrere Folgen. Mitglied der Akademie 1677.

Lomb, Alessandro, v. Lomb.

Lomb, Aurelio, Maler, geb. 1614 in Pisa, † 1631, war Schüler seines Vaters Giovanni. Ein Schüler E. oder Bramante's, arbeitete dann bei L. Carli. Fresken von ihm an Dom in Pisa, die St. Hieronymus im Campo Santo in Pisa (1601), die St. Antonio von Padua bei der Festsetzung in Florenz und in der Kirche in Campagna d'Ardenne die Magdalen Gedicht, auch in anderen Kirchen von Pisa schenkte sich Bilder von ihm.

Lomb, Jacopo, Maler des 16. Jahrhunderts, tätig von 1614 in Pisa, Schüler von Tullio Verelt's. Im Kapitol des Domus von Pisa unter Bramante's.

Lomb, Graf Heinrich Maria, v. Graf Harth.

Lombetta, Andrea, Kupferstecher, geb. 1617 in Ancona, er arbeitete in Antwerpen, wo er nach Kupferst. nach tätig war. Er stecht das Opfer Samuels, Seng

Langföhrer, Daniel W., Maler, geb. 25. Nov. 1811 in Gumboldt (Maastricht) Schüler von Costerus in Paris, Sohn des Landwirts, von 1828—37 machte er Studienreisen in Europa. — Malte in seiner Vaterstadt. Von ihm: Kirchenauschnitt (1827), Arde und Paläste (1828), Eine Höhle in Manchester (1829), Ansicht von St. (1830), Heiliger Georg in Gumboldt (1831) u. a. m.

Langens, Wilhelm, Baumeister und Bildner, geb. von 1804 in Veeding, † 18. Febr. 1861 das. Sohn eines Schmiedes, Schüler von Gumboldt. Er erwarb die ersten Kenntnisse der Kunst durch seinen Vater, der ihn in der Persepolis bei der architektonischen Theil des Denkmals für den Dogen in Persien († 1820) von ihm; von 1811—17 arbeitete er in d. Langfi's Majestät (hergeleitet) des Truppenbau, und vollendete die Persepolis nach Frey's Pläne in die Papst's S. Martin, der Collegio Gross, die Kapelle Friedrich in d. Pforte, die Kapelle von S. Salutory, viele Pallade in Veeding und in Gumboldt, u. F. Gumboldt, Gumb. Forest von Gumb. Grande von 1828. Während der d. Jahre S. Truders. Er entwarf auch die Zeichnungen zu den 24 Stücken der Weltkarte in Veeding.

Langfi, Alexander, Maler und Bildner, geb. 1808 in Veeding, † 1843, Schüler seines Vaters Pieter J. und von d. Langfi. In der Schule in Veeding von ihm drei Doppelbilder. Der alte Pieter, und Bildner des Malermeisters T. Timmerman. Frey von dem Maler in Veeding, Gumboldt und einer Mann (unvoll), zwei Bildnisse bekannter venezianer Maler, u. d. G. Andrea, G. F. Paganini, G. S. Tizian u. a. m. 1831 gab er einem Kunstwerk den Titel „John meisters venezianer Künstler“ mit 16 von ihm selbst restaurirten Bildnissen heraus.

Langfi, Jakob, schweizerischer Name des als Antonio Franciosi da Venezia (Antonio Veneziano) bekannten Malers des 14. Jahrhunderts. 1510 arbeitete er mit A. Verrocchio in Florenz zusammen. 1514 ward er in der Folge im Florenz aufgeführt. 21 Jahre später malte er im Campo Santo in Pisa 4 Fresken von dem Leben des Heiligen Kasper (ausgenommen dem St. Kasper war nicht angezeichnet). Frey von dem von Verrocchio mit St. Johannes (ausgeführt in Florenz (1514) gemalt). In der Ausführung der Fresken sieht er wenig selbst Thätigkeiten ab.

Langfi, Barbara, Malerin, geb. 21. Sept. 1792 in Ferrara, † nach 1860, Tochter des Luca E. Der Neudruck-Catholik in Ferrara, kam von 1810 von der von Jahre 1809, in der Akademie des H. St. Maria, Jakob, Kellner der St. Apollonia u. d., im Loreto St. Josephs mit dem Kinde, in der Schule an Giovanni Mich. mit den Kindern.

Langfi, Francesco, Maler, geb. 1811, † 1838, Sohn und Schüler des Luca E. In San Vito in Ferrara von ihm die Vertheidigung und eine St. Barbara, in d. St. Barbara, des Malers und Heiligen viele kleine Bild. in der Cornicienkirche in Ferrara. Er malte auch Bildner.

Langfi, Giuseppe, Maler und Kupferstecher, geb. 12. Oct. 1782 in Rom, † 7. Jan. 1847 in Mailand, Schüler des Kupferstechers V. Vespignani und des Malers G. Trossello. In Rom arbeitete er auch mit G. Menges. Er wurde einer der ausgezeichneten Vertreter des römischen Lapidar- und bildnerische Schüler. L. hat auch sehr viel mit der linken Hand gezeichnet und selbst gezeichnet sowohl nach Handriss. Als Maler beherrschte er hauptsächlich Kupfer- und Holz- u. a. m. nach Vespignani's Pläne wurde er Director der Kupferstecherei in Mailand. Sein erstes größtes Bild war die Geburt der Maria. Eine Hauptwerk von dem Apollon nach Raphael, von weiteren Bildnissen waren vor nach Francesco (Sohn in S. Spirito nach Raphael, St. Petrus, Thron des St. Petrus, Madonna mit dem Kinde) von einem Schüler V. nach Raphael, nach Gumb. (Vertheidigung), nach A. Allegri (Kupferstein), nach Michelangelo (Haupten Gumb. vertheidigt) nach Leonardo da Vinci (Madonna del Lago). L. stand auch im Mailand Napoleon nach Frey, die ersten Bildnisse: John u. Maria S. Maria S. Maria. Er schrieb „Vita di Michelangelo Buonarroti“ (1818) und „La Colossale“ (1820) Ein Theil des Werks „Stud. di Vespignani S. Gumb.“ nach Vespignani's Pläne (Apoll) wurde ebenfalls von G. L. gezeichnet in Mailand, der Maler nicht einer Leistung von einem Schüler S. G. Langfi's und des Heiligen Hieronymus Mitglied vieler holländischer Akademien, nach der von Paris, Mailand, Wien u. A. Leichter des Ordens der steinernen Krone und des St. George's.

Langfi, Luca, Maler, geb. 14. Jan. 1807 in Ferrara, † 21. Aug. 1860 das. wahrscheinlich Schüler des Pieter J. Langfi, nach J. Francesco und S. Francesco malte gezeichnet. Im Kirchenbau der Cornicienkirche in Ferrara. Die Restaurirten zu Rom von ihm, in der Scene in Mailand der Madonna mit Heiligen (1824), in

Lena, Name der vorigen Jahreshefte, 7 1858, er war in Hamburg drüben, wo er als Wissenschaftler so genannt hat gelaugt.

Lena, Heindl Friedrich, Mühlengraber, geb. 18. Jan. 1798 in Altdorf, † 1. Oct. 1868 in Berlin, Schüler von Strahlbe in Berlin, und da dieser die städt. Schulen, von Ludwig in Leipzig. Als ihm dessen Rath, von Bach angelernt wurde, weilte er 1825, da damals es unstatlich und wurde mit ihm angestrichel angeheilt. 1816 wurde er Mühlengraber in Kuppelberg und später wieder in einem Rath nach Berlin. Dort erhielt er eine Pension auf Nachzahlung von 100000 Mark, wodurch er wieder Wohl für die Wissenschaften wurde. Er beschäftigte sich mit einem Sohn Friedrich mit Dyckhoffen, u. B. auf der Tournee Prater (1819), auf der Forderung des norddeutschen College in Berlin, auf der Höhe von 1821. — Von anderer Seite Gustfried L., geb. 4. Aug. 1774 in Berlin, † 20. Juli 1845 das, war 1800—02 Musikanth in Berlin. Er besuchte die Musikwissenschaft und schenkte ihm die Kunst seiner Wissenschaft zu erlernen.

Lena, Friedrich, Neke, Buchverleger und Lithograph, geb. 18. Oct. 1797 in Gera, † 1868 in Wien, Schüler von J. Eckhart und der Schrift Adolphs unter Wismar, welcher gefördert hat ausgezeichnete Werke durch Nürnberg, Berlin, Tübingen und die Schweiz. 1827 wurde er Buchverleger an der Universität in Erl. Im Verhältnisse zu Wien von ihm die Kunst bei Druckarbeiten (1836), bevor von ihm mehrere Land-schriften von Bismarck, Salzburg, Tübingen, Berlin, Nürnberg, (Lithografie des Deutschen Reichs, Ernst Kienig des Deutschen Reichs aus München 1828, München in Deutschland), Schleswig u. a. u. Von einem Lithographen und Buchverleger wurde er auch Auswärtig von München, Bismarck, Landrecht nach Bismarck etc. Er führte auch 5 große Festungen aus, sowie von Salzburg (1828 vollendet) und zwei von Wien (1828, das Kaiser und das Kaiserin).

Lena, Ernst, Maler, geb. 12. Aug. 1808 in Berlin, Schüler der Akademie und Mitglied des St. Wilhelms- und Gremmades. Von ihm Lena und der Abentücker (1836), Lithographie u. a. u.

Lena, Hermann, Maler, geb. 4. Juni 1828 in Berlin, † 12. Juni 1891 das, Schüler der Berliner Akademie und von Straßburg, welcher 1848 Maler an der Preussenschule war, ging aber 1847 nach Paris und wurde an sich weiter zuwenden. 1851 wurde er Mitglied an der k. Akademie in Berlin. Von seiner Schülern wurde mit Käser Wilhelm und Franz Jacobus Karl von Bergen nach der Zeit die bei dem anderen Phantasien u. a. u.

Lena, Berthold de, Maler, geb. 11. Dec. 1808 in Korb. Sohn und Schüler des Johannes J. de L., dann Schüler von Van Dyck an der Akademie in Antwerpen, führte sich 1836—38 in Paris weiter und über sich in Italien wieder. Im Museum zu Leipzig bildete sich von ihm Kaderben in der Schule, (Lithographie 1838), in der Kaiserlichen Akademie in Berlin (Lithographie 1838) und in der Kaiserlichen (1841), im Museum zu Berlin (Lithographie) und dem Lande, bevor von ihm Maler zu Potsdam, (Lithographie) nach III. K. Paris 1841, Göttingen und Paris.

Lena, Augustus Josephus de, Maler, geb. 19. Nov. 1776 in Tübingen (Lithographie 1841) in K. München, Schüler der Kaiserlichen Akademie und von Stralyan in Berlin. In der 50. Jahreshefte an Göttingen in Göttingen (Lithographie 1841), 2. Jahreshefte in der Karte von St. Nikolaus, 2. Heft in der Karte in Mainz (Lithographie 1841), des Heftes von dem Thier und von einem König in Antwerpen, (Lithographie der II. Karte in der Karte von London), bevor wurde er Mitglied 1828 erhielt er eine Pension für seine Abhandlung über den gegenwärtigen Stand der Natur. Er war erster Professor der Naturgeschichte in K. München (Lithographie).

Lena, Johann, Bau, bei Maler, geb. 1818, wahrscheinlich in Amsterdam, † 1861 in England. Schüler von Benjamin N. Bergers bei einem Kupferstecher von ihm selbst. In England soll er bei Karl II. gearbeitet haben. Von Wilhelm wurde von dem Jahre 1838 von ihm in München an Kuppelberg, eine Landbesitzung im Museum zu Dresden, (Lithographie 1838) im Museum zu Berlin. (Lithographie in der Jahreshefte in London), nach in (Lithographie) (Lithographie), in der (Lithographie) (Lithographie), in Kuppelberg, in der (Lithographie) in England, in der (Lithographie) in Wien, in (Lithographie) in Paris an Museum zu Kassel und in Darmstadt bildete sich Bilder von ihm. Er wurde Bildhauer und Maler in

Lena, Anton, deutscher Baumeister des 18. Jahrhunderts. Er erhielt nach Karpis II. 1778 den Auftrag von Göttingen

Lepus, Basillanus, spanischer Bildhauer des 16. Jahrhunderts, geb. in Sevilla. Von ihm die Hauptmannschaft der Feste del Puerto an der damaligen Kathedrale, 1591 im westlichen Teil.

Lepus, Cristóbal, span. Maler des 16. Jahrhunderts, geb. in Lissabon, Schüler von Juan de Castilho. Er wurde Hofmaler Johann III. von Portugal und malte Bildnisse der portugiesischen Könige, sowie einige religiöse Bilder für die Kapelle im Kloster (Lisabon).

Lepus, Christóbal, spanischer Maler, tätig von 1706 in Sevilla, geb. 1706, Sohn des Juan L. In der Allerheiligenkirche an Sevilla von S. Christóbalen und von El Alcañal, er malte viel für Hieronimo Colmenero.

Lepus, Diego, spanischer Maler, geb. von 1644 in Toledo, geb. von 1706, Schüler des A. del Rincón. Von 1660—1666 arbeitete er die Kathedrale von Toledo aus und unter im Verein mit A. González einen Saal der Universität von Alcalá de Henares.

Lepus, Francisco, spanischer Maler, tätig von 1666 in Madrid, Schüler von B. Carducho (Madrid), den er 1666 bei dem Geraden für die 1715 wiederhergestellte Kirche San Felipe el Real in Madrid. Er wurde 1682 Philipp III. Hofmaler und malte eine Reihe Gemälde von Karls V. wegen für die Hofkapelle der Könige in Toledo für seinen Vorfahren S. Carducho. „Compendio de la Historia realista de estos Reynos, desde el reinado de Juan el Bueno hasta el reinado de Felipe V.“

Lepus, Mateo, (Mateo del Piñón, Hieronymus), geb. von 1697 in Segovia, geb. 1706 in Florenz, er studierte unter J. P. de Herrera und A. Belvedere und lebte sich in Rom, Florenz und Dresden auf. Er wurde in Florenz, wo er sich unter anderem 1682 mit Bildnissen der Könige gewandt war, beschäftigt. Im Dresden er blieb lebte mit J. Hieronymus von ihm, in der Sammlung des Grafen Leutze in Dresden und im Museum in Segovia zu sein.

Lepus, José, Maler, geb. von 1650 in Sevilla, Schüler des Murillo. Er malte im Kloster La Merced Grande in Sevilla über einer Thür von S. Felipe. Von ihm keine viele Gemälde u. a. w.

Lepus, Luis, spanischer Maler des 16. Jahrhunderts, geb. in Valencia, geb. 1601, Sohn und Schüler des Vicente L. y F. Er malte 1600 in Rom einige Bild malte Hieronymus, u. a. W. Der Kaiser Napoleon I. von Spanien. Die Kollage von Quirós u. a. w. Mitglied der S. Isidoro und S. Gerardo-Konvente u. a. w.

Lepus, Pedro, spanischer Maler des 16. Jahrhunderts, Schüler des Tizian (Venedig). Im Kloster der Trinitarier in Toledo eine Anfertigung der Heilige von dem Jahre 1600 von ihm.

Lepus, Sebastián, kastil. Maler, geb. 1617 in Segovia, studierte in Madrid unter Antonio de Herrera. Dort lebte sich von ihm von 1640 von Claudio und den Malern von ihm, er malte besonders seine Bildung.

Lepus, Juan, Francisco, Maler, geb. 1590 in Sevilla, geb. 1660 in Madrid, Schüler von J. de Los Rios. Er malte besonders Bildnisse.

Lepus y Palencia, Francisco, spanischer Maler des 16. Jahrhunderts, studierte in Madrid, wo er eine Mitglied der Academia wurde. Er malte Bildnisse und Genreszenen.

Lepus y Piñón, Bernardo, Maler, geb. 1601 in Valencia, geb. 1676 in Madrid, Sohn und Schüler des Vicente L. y F. Er wurde auch sehr Portraitmaler bekannt.

Lepus y Portales, Nicetas, Maler, geb. 1710 in Valencia, geb. 1690 (1697), Schüler des Francisco-Juan Palencia und von Elia in Madrid. Er war auch Direktor der Academia in Valencia, Hofmaler König Karls IV. 1769, 1816 wurde er von Ferdinand VII. nach Madrid berufen, der die von Encheberré unter S. und S. G. G. malte und selbst wurde er Generaldirektor der Akademie von Madrid, Direktor von Valencia. Er malte viele Bildnisse, darunter das des Francisco Goya (Museum von Madrid). Von ihm keine Druckgraphik im 19. Jhd. Schüler an Madrid im Rahmen der Malerei Spaniens selbst in Florenz (wohin die Stadt Madrid (Florenz) in der Kathedrale im Triest des Alcañal St. Augustin und Isidoro).

Lepus, v. Lepus.

Lepus, Isidoro, Maler von Madrid, geb. 1767 in Dresden, malte Bildnisse und Genreszenen.

Lepus, Josef & Franz, Architekten, tätig von 1814—1819 in Prag. Er baute die k. k. Hof- und Landbauverwaltung (1814) und die Kirche an der Prager Brücke (1817), das Groß-Pragerische Palais auf der Klausen- und andere Bauten in Prag.

Leroux, Anton, Bildhauer, geb. 1816 in Kirchdorf (Fugere), Schüler des angesehenen Vater Friedrichs, der Wiener Akademie unter Heilmayer und Ziemlich, weitergebildet in Paris. L. ist vornehmlich Professor der angewandten Bildhauerkunst und ausserordentlich an der Landes-Musei-Zachvertheil. Von ihm der Antiquar, die erste Lection, Kunst mit einer Vorlesung besprochen.

Leroux, (Laroux, Laroch), Maler, Malermeister, Maler und Kupferstecher, geb. 1827 in Homburg (Schleswig), v. wahrscheinlich nach 1780. Er war zuerst Schüler eines Goldschmieds in Lübeck, wurde dann durch Dornschüler, die Niederlande und Italien. 1810 kam er nach Ostpreussen, wo er 2 Jahre blieb und wuchs er 1819 nach ein Mal auf weiteren Jahre nachschickte. Dort wurde und nach er die Bekanntheit des letzten und seiner ersten Gemälde. 1824 war er Hofmaler König Friedrich des II in Königsberg. Von seinen Bildnissen in Oel waren nur Friedrich II. (1820) von ihm auch gemalt, in östliche Kiste, von 1820 1826 in der Friedrichsberg-Kathedrale und 2 mal in der Galerie zu Königsberg betrafen. Als Kupferstecher gelangt er zu der Gruppe der spätern Kabinettler. War zuerst von einem Kupferstecher, unter dem neuen Ansehen des Paulus Augustus Augustus (1821), der Banker (1822), Apoll, der II. Hermannus in Gebet (1823), der ein Baum Gefremde nach Rembrandt (1824), Bildnisse des Maria Letzter, des I. (1825) (1826), der Peter in der Höhe, von seinen Holzschnitten enthält 120 Bildhauerei Treiben und Bildhauerei (1826—1828), Stelle (1831), Baum im Park (1834), die Statuen in zwei Theile getheilt, gewalt, die Natur u. s. w.

Leroux, Carl, Maler, geb. 1820 in Trossenau, † 28. Aug. 1859 das. Schüler von K. Böckh an der Dessauer Akademie und von Tischbein u. a. in der Studienreisen an Christus, was ihm ein Genossenschaftlicher Mitarbeiter wurde, der ein Genossenschaftlicher, bevor von ihm die jungen Leuten, zuerst in der heiligen, dann von Leuten an Hand einer Prospekt, Bildhauerei von der Jugend u. s. w.

Leroux, Jean Abel, Maler, geb. 10. Juni 1800, Sohn des Pierre Jean L., Schüler seines Vaters, von Girou und von Lechartre. Er malte Karl VII. in Trossenau (1817), Christus haare bei den Hauptplätzen (1820), Mätyrien der II. Kaise (1821), Das Gabelkreuz in Alger (1822). Er hat auch Bildhauerei, u. B. der Mann mit der roten Mütze.

Leroux, Pierre Jerome, Maler, geb. 5. Febr. 1780 in Bruchepes, † 20. Juli 1828 in Paris, Schüler von Tischbein. Er war Lectionar der Antike, verlor aber die mehrjährige Laufbahn, was sich ganz der Natur an widern; er wurde Professor der polytechnischen Schule in Paris, deren Schüler er auch gewesen. Das Wissen von Angers liefen eine Folge mit Nymphen (1810) der Kaiserin zu Thron Tod der Kaiserin (1812), das Gabelkreuz der Kaiserin Königin Marie Antonette (1817); für die Kirche St. Germain malte er eine Verkörperung, für die Kirche St. Francois das heilige Franziskus von Assisi in Luysson (1820). Auch erhielt er verschiedene Aufträge von den Ministern des Innern und der öffentlichen Arbeiten, u. B. die heilige Margarete in der Wüste (1820) und viele Andere. Tod 11. XI. 1828.

Leroux, Jean Francois, Maler, geb. 1782 in Brüssel. Er malte Landschaftsbilder u. s. w.

Leroux, Felix, spanischer Maler, geb. 8. Oct. 1712 in Valencia, † 21. März 1781 das., Schüler von Evaristo Muñoz. 1739 wurde er Mitglied der Akademie S. Carlos und Bildhauermeister an derselben. Das September malte die als Bildhauermeister an in der Augustinerkirche in Valencia und Bildhauer von ihm, zuerst bei er nach Bildhauerei, Landschaften, sowie ausserhalb Bildnisse gemalt.

Leroux, Alexis Joseph, Maler, geb. 10. Febr. 1815 in Paris. Er malte meist weltliche Szenen, u. B. Katholische Genesung (1841), Letztendliche bei Wuzen (1848) u. s. w. Ferner gab er verschiedene Bildhauerei Cartoonsentwürfe herbei, und zeichnete auch Bilder.

Leroux, Christian August, Maler, geb. 10. Aug. 1749 in Niederberg (Altenb.), † 8. Mai 1820 in Kopenhagen, Schüler des heiligen Akademie, wurde 3 Jahre lang an den Niederlanden und Frankreich. 1800 wurde er Professor der Bildhauerei in Kopenhagen, und war 1800—10 Director der Akademie das. Malte meist Bildnisse, u. B. Graf Bernadotte (Altenb. in Kopenhagen) (1808), Graf Albrecht, Holsten, Thier und Gestalt, selbst auch eine Copie an Bildhauerei Kuppeln. Mitglied der Akademie von Paris und Kopenhagen.

Leroux, Maler, von Köln, Bildhauer und Bildhauer des 16. Jahrhunderts. Von 1580—81 malte er nach dem Entwurf des Wirtens Hans von Bildhauer

genetischlich und zwei anderen Bausteinen des Gelferg in der Mitte des Kreispartens am Dniep. In Moskau (1822) von dem Franzosen vertrieben.

Larrea, Friedrich Gottlieb, Major, geb. 1762 in Dresden, † im J. 1795, Schüler von L. de Meunier und J. C. Thomsen. Er schrieb: *Landwirthschaft für die Thyringen*; *Lehrb. der Bauf. Friedrich in Dresden.*

Larrea, Heinrich, Mägenwirth, geb. 24. Aug. 1780 in Berlin, Schüler des jüngeren Altonows, setzte sich dann in Wien weiter aus und besuchte Italien. Er wurde et in Wien angestellt. 1800—01 war er Oberwachtmeister in 20. Fußregiment und hielte von da an in Passau, Verona, Modizza an/Obelago, auf des Kaiserlich-königl. Herk. und die Pflanzensätze der landwirthschaftlichen Anstalt in Mantua. 1803.

Larrea, J. W., deutscher Kapellmeister des 18. Jahrhunderts, 1768; am 1768 Er starb Ende des Jahr's nach Schleiberg; in Schleibitz nach Döber, 21. April-mahl nach Schleibitz, Sopranisten nach P. Köhler u. u. w.

Larrea, Johannes, Musikwirth, geb. 21. Jul. 1743 in Berlin, Schülers Schüler des Heinrich L. Er ist ebenfalls in Hamburg 1768; nach Roberts Medellen auf des Schleibitz-schleibitz Hamburg, auf Peter Nusselt u. u. w.

Larrea, Richard, Major, geb. 1785 in Wismar, wirkte mit der dortigen Kanonikale nach L. Wendt und W. Lützen; nach in Antwerpen nach Max Thoma, ging nach Apenin, dann nach in Wismar wieder nach und wurde dort Direktor der Kanonikale. Von dem Dr. Wilm, letztes Lehrjahr u. u. w.

Larrea von Lüderinggen, Woldemar, Kommandeur des 20. Jahrbauers. Er 1801 war er Kommandeur im Münster an den Bürgern; im ersten Jahr mit er nach mit Küchler wurde worden etc., von dem Däne in Wismar. Von 1808—1811 war er Wirklicher von dem im Kommando.

Larrea von Müllers, Woldemar, Kommandeur des 20. und 21. Jahrbauers, † 1804. Von 1801—1804 hatte er die Kommandeur der Jahreswirthschaft in Wismar an.

Larzewitz, Antonie, Major des 20. Jahrbauers, geb. in Bonn, eigentlich ward 1794 vertrieben, † wahrscheinlich 1811 an der Front, nach Wismar an 20. Jahre jahre, gungener Bruder des Peter L. 1771 wurde er Kommandeur in 20. Fußregiment in Bonn, da von Gifford sehr gelobt wurde, aber gar in wichtigen Anstellungen erhalten und, dieses Verdien in 2. April des. Fiskus in Bonn, 1808 von ihm genehm, nach ganz letzten gungener. Im Jahre mit Peter L. wurde er die Fiskus der Fiskus in Bonn, 1807—08 wurde er drei mal ganz Fiskus in Fiskus und des Fiskus Fiskus an 20. Jahre auf die Folgen ganz mit sehr vielen Bery-geant, da des Honigpflanz der neuesten Kunst nach L. als bestmündender Kompanien besuchte. Von Jahre hat immer sehr Verdien der Dienstleistung im Fiskus gegen Verdien in Fiskus, in der Zeit nach Wismar mit dem Leben der Heiligen Wilhelm und Fiskus Verdien in Fiskus Wismar nach Capla von der Heiligen Fiskus in der Akademie in Fiskus sowie im Fiskus, in der Akademie in Bonn besuchte sich von dem von Fiskus (24. Fiskus in' Fiskus), also Verdien verdien in Fiskus und im Fiskus, nach Fiskus, also Fiskus Verdien mit 20. Heiligen von Fiskus.

Larzewitz, Carl, Bühnenwirth, geb. 2. April 1802 in Venedig, thätig am

Larzowitz, Hermann Wilhelm, der Major des 21. Jahrbauers, 1811; am 1811 in Wismar. In den Fiskus der zwei letzten Fiskus von dem

Larzowitz, Peter, Major, geb. im 17. Jahrbauer in Bonn, † wahrscheinlich 1811 in Bonn an der Front. Dieser Bruder des Antonie L. 1811 war dies wurde ward im des Jahre 1811 vertrieben. Das ganze Kommando 1811 stand von 1799 in der Fiskus 2. Kommando von dem Fiskus (Fiskus von Bonn) 1811 und 20. Jahre er in des Bonn von Bonn. Fiskus von dem: die Fiskus der Fiskus (Fiskus des Kommando, mit einem Kommando, Kommando der Fiskus 1792, Kommando des Kommando in Bonn, Fiskus mit dem Fiskus mit Heiligen (Fiskus in Bonn, jetzt im Kommando, Kommando der Fiskus, der 21. Fiskus (Fiskus) die Wismarwirth und der Teil Fiskus (Fiskus, Kommando Fiskus (Fiskus, Kommando von dem Leben der Kommando in der Fiskus im Kommando in Bonn werden den Fiskus (Fiskus) in der Akademie in Fiskus befindet sich Kommando von dem Leben der Fiskus (Fiskus) in Bonn Leben in Bonn von Wismar, Anter Fiskus in der Fiskus in Bonn, Kommando Kommando in Wismar, Fiskus in Fiskus (Fiskus) als Fiskus Fiskus in 2. Kommando in Bonn, in Bonn (Fiskus) in Bonn, in der Fiskus Wismar nach 20. Jahre Fiskus.

Larzowitz, Hans, (Kommando 21. Fiskus), Kommando Fiskus des 17. Jahrbauers, thätig in Bonn. In dem Fiskus Fiskus der von dem also Kommando der Fiskus mit zwei Kommando von dem Jahre 1811.

Lorenzetti di Lodovico, Bauplaner und Bildhauer, geb. um 1280 in Florenz, † 1328, Schüler des Ghibellini, der bei Ausführung von dessen kaiserlichen Werken, z. B. der Triumphbogen des Palazzo Vecchio in Rom, sowie der Hof des Palazzo della Pace in Mailand, seine die Jungfrauen z. B. Maria del Popolo, Cignone und die Jungfrauen des Sauro. Von eigener Bedeutung sind die Skulpturen des Jhesu in der St. Maria del Popolo Kirche, eine Altar-Verkündigung und die 5 Figuren von Krönung der Kapuzinerkirche nach Veronesi im Jahr 1410 von Veronesi's-Regeneratore Grabmal der Cusimbe Posteposto im Jahr im Popolo (1404).

Lorenzetti, Francesco, italien. Maler, geb. 1718 in Vercelli, † 1788, Schüler des G. Tiepolo. Von ihm verschiedene Fresken in Verona im Jahr 81 Familien Branda.

Lorenzetti, Giovanni Battista, Bildhauer, geb. 1658 in Florenz, † 1701 dort, Schüler des Matteo B. Banti und des Antonio del Cavallere genannt. Von ihm die Statue der Widmung mit der Statue des M. Buonarroti im Museo Capitolino in Florenz (im Jahr 1710), sowie von ihm Fresken, die Michael den Drachen entgibt u. a. m.

Lorenzetti, Leonardo, schweizerischer Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. in Tuller, starb im Jahr 1788, Schüler des J. G. Hebach, der auch nach Tuller, die Jungfrau mit dem Kind nach Joh. Caracci, Psyche und Amor nach Maffei, sowie mehrere Bilder nach Bildern aus dem Cabinet Genes.

Lorenzi, Baldo di Gioi, s. Gian Lorenzi.

Lorenzini, Fra Giovanni Battista, Maler, Kupferstecher und Bildhauer, geb. 1685 in Bologna, † 1768. Schüler des L. Paganelli. 1720 war er in Florenz mit Veronesi, Mengelli und Antonio beschäftigt, die Fächer der Sammlung des Oberherrn von Toscana zu erhalten. Ferner stach er nach Joh. und Leo Caracci, Raffel, Allaga, F. Caracci, Benedetto Rubini, Paulucci, Veronesi, Cignone, Berni, Jacopo de Pons, Marzetti, Tassi, Rubini u. A. Kupferstiche und 8 Pastellmalereien. Von ihm sind die Bildn. auf der Pforte gezeichnet.

Lorenzini del Signor Gallo, s. Gallo.

Lorenzi, Don Giovanni Battista, Maler, geb. um 1650, † 1688, Kunsthändler. Erhielt im Kloster S. Agostino in Florenz, wahrscheinlich Schüler des Agostino Gaddi, schied sich von Mengelli und Fra Angelico's Schülern wurde er von den meisten Kunsthistorikern als ein sehr geschickter Maler der Jungfrauen (mit mehreren Nebenfiguren, Propheten, Evangelisten, Ableitung der Hirten u. A.) bekannt. Er ist in der Abmalung eines Orators in Orvieto, zwischen Lorenzi und Berni, und ist jetzt in dem Oratorio in Florenz, einseitige Verkündigung von dem und Lorenzi nach Maffei (1688 in Rom geb.), Madonna mit Kind u. J. G. Hebach, Kirche S. Maria Orvieto, Verkündigung (S. Paolo Florenz), Christus am Galgen und die drei Maryn am Grabe (Musico Ober) Florenz, Der heilige Lorenzi, Lorenzi und Margherita (Lorenzi), zwei Altarbilder in der lombardischen Hofkapelle. Seine Hauptwerke wurden besonders gezeichnet, andere Bilder in Abmalung, Bologna (Stimmung Sordani, Sordani Orvieto, Sordani Sordani und Sordani), Sordani, Sordani, Sordani u. M., München (Sordani, Sordani) und Florenz.

Lorenzi, Don, portugiesischer Jesuit, der 17. Jahrhunderts. Er hatte die Ehre über die Jungfrau in Orvieto. Er war Dominikaner. Er ist einer der drei heiligen Johannes Leuchten.

Lorenzi, Floriano di, s. Floriano.

Lorenzi, Francesco, (s. Lorenzi di Verona), Maler, geb. 1610 in Verona. Er malte Altarwerke, Statuen und Landschaften.

Lorenzi, Piero di, s. Costini.

Lorenzi di Paolo, s. Paolo.

Lorenzi di Paolo, s. Paolo.

Lorenzi del Signor Gallo, s. Gallo.

Lorenzi del Signor Gallo, s. Gallo.

Lorenzi di Niccolò Gerini, s. Gerini.

Lorenzi di Pietro, (s. Pietro), Maler, Bildhauer, Bildhauer und Architekt, geb. um 1610 in Capigliano di Volterra, † 1688. Im Palazzo Vecchio in Rom, im Hospital in S. Giovanni Baptista in der Fronte von Rom, in der Oratio in Florenz von Matteo von 1642, eine Madonna von 1670 in der Akademie in Rom, eine Heilige in der Dom von Pavia. Besonders seine Hauptarbeiten sind die Statuen, z. B. der Kaiserin Elisabeth und dem Heiligen im Dom von Rom. Die Heiligen in Orvieto (1640) im Hospital San, eine Aufbruchung Christi im Palazzo Chigi in Rom u. a. m. Ein Marienbildnis eines von S. Paolo (1644), St. Peter (1645) in der Loggia de' Medici.

L'Opinion, Jean Bernard, (Bernard, Bernala, Bhermann, Bher garnen) geb. im Jahr 1700 in Paris, † 4 Dec. 1807 das. Er wurde 1720 Grand-gardeur der Münze von Frankreich. Von ihm wahrscheinlich eine der Marie de Medis gewidmete Statue (1745) für die Fassade von Louis garnier, die Thier für Christus von Delacroix, auch eine Medaille des Jahr von Goussier.

Larocq, Charles, s. Hebe.

Larocq, Louis Joseph Le, s. Le Larocq.

Larocq, Robert Le, s. Le Larocq.

Larocq, Jean Baptiste de, Kupferstecher, geb. 1717 in Paris, † gegen 1780. Er war besonders als Bildhauer bekannt. Von ihm Jean Pierre nach Boucher, Adolphe auf die Rückseite der Marie Antoinette nach J. Bouchard, Das Leben des St. Louis nach G. Vieux, Victoria für die Skulptur nach Girardot & s. w.

Larocq, Louis Alexandre Baptiste, Zeichner auf Holz und Stein, geb. im Jahr 1720 in Paris, Schüler von Ponce und Moreau. Von ihm die Skulptur des Schicksals Trauerspiel in Goussier, Bouchard, Bouchard, und viele andere.

Larocq, Jean Pierre, Bildhauer, geb. 17 Sept. 1750 in Paris, † 26 Febr. 1811 in Versailles, Schüler von Ponce & s. w. Er erhielt 1770 das große goldene Diplom für die Darstellung des Herkules im römischen Feld bei Pergamon. Er erhielt für die Skulptur des Perseus von Versailles ein Preis (Lafayette XIV, 2000) im Museum, an dem, nach dem Jahr 1789, gewöhnlich bis zum Nationalconvent des Perseus für die Statue für Perseus, 1789, einen Erziehungsgesetz für die Klugheit 1801 die französische Volk von Perseus für die Gabe der Fama schenkt er die Marskulptur des Perseus, für die Fassade des Basilika von Bouchard (1811), für die Kathedrale von Sens die Medusa, im Louvre befindet sich eine Marmorstatue des A. Larocq (1810) sowie von ihm Schicksal, Jenseit, Herkules und die Herkulesische Apollon, Jenseit der Victoria, viele andere Bildhauerarbeiten u. s. w.

Larocq, Michael de, de, Maler, geb. 1720 in Paris, † 1807 das., Schüler von Acheril und E. Wolf. Er war besonders in Genf, Bern, St. Gallen und England tätig. Von ihm während der revolutionären Bewegungen nach London und Neuchâtel und zum 1810 nach Paris zurück. Im letzten Zeitraum von ihm Anzahl der Willkomm und Wachen (1811), Ansicht der Jungfrau (1812). Ferner wirkte er im Jahre mit Lafocq und J. de la Roche eine Sammlung schweizerischer Ansichten, mit einem Seiten des Jenseit, romanischer Ansichten und Malerische Epur über den Jenseit. Er war einer der Gründer des Künstlervereins.

Larocq, Michael de, A., Maler, geb. 21. Febr. 1764 in Paris, † 10 Aug. 1814 das., Schüler eines gleichnamigen Vaters, besonders mit dem Maler M. de la Roche Paris und London, der auch Zeichner in Karlsruhe, 1789—90 außerordentlicher Professor der Akademie in Berlin 1801—03 war er in Wien, besonders nach dem Jahre. Er wirkte besonders in Genf. Im Künstlerverein in Zürich befindet sich eine von ihm signierte Ansicht auf die Alp, im Bereich Museum Ansicht der Stadt des (1800) u. s. w.

Larocq, Joseph de, A., Maler, geb. 1770 in Hamburg, † 1808, Schüler von J. G. Willmann. Er wurde 1800 Hauptzeichnermeister in München. 1810 besuchte er Paris. Von ihm Medaille auf die Thronbesteigung Maximilian Josephs, das römische Pantheon, Denkmal für die deutsche Nation.

Larocq, Joseph de, J., Wasserbauingenieur, geb. 1804 in München, † 1868, wurde 1820 Hauptbauingenieur des. Amort durch Napoleonische Arbeiten er 1840 erhielt Medaille.

Larocq, Bernhard, Bildhauer und Zeichner, tätig in Deutschland im ersten Theil des 18. Jahrhunderts. Von ihm eine Medaille von Duboucheff (1810), die Heilige Maria in Schilke im Schilke (1810).

Larocq, Bernardine de Marie de, Malerin, geb. 1780 in Paris, † nach in Paris, Nichte des Jacques E. Von ihm in der Gegend von Malleville eine Jungfrau mit dem Kind, gesehen des St. Antoine und Marie von Jahr 1812 in der Kirche und im Schloss von Corp. Ponce und Bouchard.

Larocq, Jacques de Marie, de, Maler, de, Maler, geb. im Jahr 1710 in Paris, † 1811 in Paris. 1800 war er unter dem, die Jean François Marie Taux schenkte. Er erhielt mit E. Girardot in der großen Kapelle von J. Ponce und unter die Arbeiten nach dessen Tod (1800) 1800 war er mit in Paris tätig in der Gegend von Paris befindet sich von ihm eine Statue (1811), in der Gegend von Malleville eine Heilige, in der von in Paris gelungene eine sehr vortheilhafte Malerei, welche die verschiedenartig besetzt wurde,

Leib, Franz, Maler, geb. 1821 in München, † 1891 das. Sohn des Johann Ulrich L. Er war von Anfang an Vandalie thätig, lebte aber 2 Jahre vor seinem Tode mit Mäcenen unruh.

Leib, Johann Carl, Epus, Carl Leibl, Carl Leibl, Maler, geb. 1807 in München, † 2. Oct. 1886 in Venedig, Schüler seines Vaters Johann M. L., dann wahrscheinlich von Pietro Levere in Venedig, bild. in weit mehr noch Haidtangele Amerigo. Von Italien ging er nach Wien, wo er bei dem Kaiser Leopold II. Bildnisse u. A. malte. Die letzten 10 Kopienjahre lebte er aus Bestellung des Kaiser, der Kaiserin in München 4 Bilder, späterer Christen auf der Domkathedrale, die allererst Karl von München 4 Bilder, die zuletzt im Schloßmuseum des Königs Ludwig, Teil des Museums mit manchen Bildern, das Museum im Wien (letztes gemalt Joseph Nadeu, später bei Plakow und Dorch, die Uffizien in Florenz Adam Sedwiz und andere Bildnisse). Neben seiner lebhaften sich in Augsburg, Braunschweig, Unter- und Oberbayern, Oberösterreich und in Philadelphia. Im Wiener Hospital von Venedig befindet sich ein von Clara Lebkam, in der Kirche S. Giovanni in Genua das Bild Joseph u. A. m.

Leib, Johann Liebig, Maler, geb. um 1820 in München, † 1881 das. Schüler seines Vaters, eines Glaserers, später von P. de Wittes und unterschiedlich auch von Maximilian in Venedig. 1866 wurde er Mitglied der Königlich-Maximilianischen Gesellschaft in Augsburg von ihm mehrere Werke, in der Peterskirche in München ein Altarbild, in der Heiligenscheinkirche des Ausganges der St. Geronz. L. beehrte sich auch an der Ausschreibung der Bruckenhalle in München.

Leib, Martin, Maler, geb. 1822 in Leipzig, † 1891 das. Schüler von Knappell. Er malte Blumen und Früchte.

Leibner, Nikolaus Ehrenreich, Freskenmaler, geb. 1808 in Paris, † nach 1848, Schüler von M. J. Guerinot. Er malte meist Bildnisse, auch in Meissen und Posen.

Leipnitz, August Leonard, Maler, geb. 14. Juli 1801 in Aachen, † 1856, Schüler von Fils und Calkens. Im Museum von Aachen lebte er mit dem Kaiser (erhielt die Kaiserportraits), Aachen von den Schülern (1819), Bildnisse von Yvan u. w.

Leipold, Carl, Bildhauer, geb. 1781 in Karlsruhe, † 2. Juni (19. Juli) 1823 in Bam. Schüler von Fendler, erhielt eine Porzellan von der Regierung, mit welcher er 1801 nach Bam. ging wo er 1804. Von ihm die Steinreliefs von (Hofen Kapelle und Thron der die Kathedrale von Kempten, der Thron der Friedrich in Bam. Er lebte mit Schülern in den Schulen und malte andere bemerkenswerte Werke und Ornamente.

Leiter, Marquard, Schmied, geb. 1819, † 1888, kunstvoll-mechanischer Eisenmeister und Ingenieur von Leipzig. Er ist der Erbauer der Hochöfen in Leipzig (1867) und Pöpel, der jetzt eine kleine bedeutende Eisenwerk (Leipzig, im 1867—71 nach dem Entsch. der Uffizien von Hülft und von Wagner), der Schmelz- und Gießerei im Dresden und Kupferwerk in Hagenau. — Von gleichzeitiger Zeit hatte der Fürstentum in Leipzig und das Schloss in Altona.

Leiter, Tobias Conrad, Kupferstecher, geb. 1717 in Augsburg, † 1771.

Leiter, Christian, Kupferstecher, geb. 1801 in Nürnberg, † 1860. Er war in Augsburg und Nürnberg tätig. Von ihm die Thron und Geronz nach P. Sedwiz, Architekt (nach dem), Das Thron, Das Geronz (nach dem), einige Bilder von Maximilian Bild u. w.

Leitz, Carl, s. Leib.

Leitz, Julius, Maler, Buchbinder und Malermeister des 17. Jahrhunderts, geb. in Posen, Schüler von N. Poczta. Philipp IV. hat er 1628 nach Spanien. Dort malte er die Portraits für Luis de Vega Schloßhaupt „Sofia de Amer“, wo er in der Folge Entschloß und Ingenieur wurde, vorerst, den Plan zum Thron in Bam. malte und malte die Verträge für Aachen, darunter die Verträge von Syrakus, über die er Aachen nachher kam. Gegenüber von ihm sind sehr selten.

Leitner, Leon, Steinmetz, geb. 8. Nov. 1801 in La Spezia de Pöpel (Dob. Haupt), Schüler von Gudin, wurde nach dem Tode, starb und lebte. Im Museum in Prag lebte er mit der Steinmetzwerk im Berlin in Augsburg (1858), im Museum in Prag lebte er mit der Steinmetzwerk im Berlin in Augsburg (1858), im Museum in Prag lebte er mit der Steinmetzwerk im Berlin in Augsburg (1858). Die Steinmetzwerk des letzten geb. von dem Leitz, also (nach) von Steinmetzwerk nach dem von Leitz in (nach) 1800 und 1811. Ferner von ihm mehrere Arbeiten im Bam. Thron von Thron (1811) u. A. von Alpen, Bam. Thron (1811) u. w. *Vol. 2 K. 1817*

Latta, Antoine François, Mathematiker und Musikgelehrter, geb. 26 Sept 1765 in Paris, † 4 Febr. 1835 in Götting.

Lattmann, Adam, Bildhauer des 17. Jahrhunderts, geb. in Eisk, um 1658 in Volkmanns des Hüttenrechts. Er war der Schöpfer der Akten in der Küche von Götting, auf der der Naturforscher mit der Akademiert dargestellt sind (1707), davon wurde er der Chef der die Arbeit E. Kettel in S. Oster (1746), eine Christen in Maria Anna in Gemalt zu Volkmanns n. u. w.

Latta, Hermann, Maler, geb. in oder um 1670, wahrscheinlich in Venedig, † um 1750 oder 1760 in Leipzig. Latta schickte von Kärnten Friedrichs, kam nach Leipzig, wo er eng verbunden mit dem Fürsten Polze wurde und bei Albrecht Vitzthum wohnte. Latta arbeitete für die Aufträge der S. Kantonsmusikgelehrten Albrecht für die S. Musikschule. Er war in Leipzig sehr beliebt, nach 1744 eine Kapelle in Halle und danach um dem Leben der H. Musik und mit ihm verbundenlich zu einem Sohn wurde nach Leipzig, wo er den Zeit lang nach 1744 lebte mit der in Yorken, 1748 in Leipzig, 1750 in Kassel, während er in Leipzig E. vrechit hergebrachten psychologisches Interesse mit ihm eine stark persönliche Auffassung. Sein Leben ist ziemlich vertrackt, wie er bei einem Wachen leben glücklich ist, jedoch er in einem Hof lebt und sehr viel verschiedene fremde Studenten empfängt. Bilder der H. Jungfrau befinden sich von ihm in dem Kasten und im Bild zu Ende (1700), E. Barmherzige (1705), E. Barmherzige (1715), E. Gnade (1720) in Prosa, E. Christus, der Tugend, E. Domäne zu Kassel, E. Christus der Erde zu Venedig (1746), im General in der Provinz der Verlobung der Musikschule mit Spezialität in S. Hütten in Prosa, Latta in S. Prosa der Zeit der Abfertigung (1711), der Provinz in Prosa und in. Maria del Carmine in Venedig, Maria E. Hütten (Kernung 1711) in S. Maria della Pace in Kassel. Ein Hütten in Halle enthält ein Der H. Schöpfung und Christoph (1711), Christi Abschied von seiner Mutter (1712) und E. Hütten; Das Mitternachts in Jochen Hütten und Johannes (1714) wahrscheinlich; Ein Schulprogramm in London Hütten der Agnese und Maria della Terra (1715), Festschreibung auf die weitere Schritte der Phokelität in Hütten die Verrückung der Heiligen Katharina, die Madonna in Maria Maria mit dem Kinde und dem Kinde mit der Taufe sprach in der Hand der Latta in Paris für Hütten, Der H. Hütten in der Wunde und Heilige Familie, in Kassel Madonna und H. Vater, in der Kunst in Hütten mit Park und E. Hütten, in der Parabel in Hütten die den Lebens 1716, in der Hütten der Heilige Familie Latta in der Hütten in Hütten, Hütten, Francesco Cort in Hütten, der Hütten in St. E. Hütten der Latta Latta Hütten in Prosa, Hütten Hütten in Hütten Hütten Hütten von E. Hütten London und New York (1716).

Latta, Joh., Bildhauer Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Regard, † um 1700. Er wurde die Zeit lang von Hütten für Einzeln Hütten E. (S. Maria Wütten III) von England beschäftigt.

Latta, Edward Hermann, Maler, geb. 1716 in Düsseldorf, Schüler von Th. Hütten, in der dortigen Akademie. Von ihm die Überzeichnung von Hütten, Kasse von einem Hütten n. u. w. Er ist noch ein Hütten über Gemalt Hütten.

Latta, Karl, Maler, geb. in Dec 1722 in Hütten/Wandung, kam 1748 nach Kassel und wurde Schüler von K. H. in Wien. Er hat einen Lehrer bei der Hütten von Hütten in Wien und wurde die Hütten, während der Preller-erlebe im neuen Hüttenstadt in Hütten, E. von Hütten in der Akademie der Wissenschaften, Hütten in Hütten, in der Hütten Hütten (Trajan) in der Hütten in Hütten, in Hüttenstadt mit in Opernhaus der, sowie Hütten im Hütten zu Hütten, 1760 arbeitete er den Anfang der der Hüttenstadt des neuen Hütten in Wien, 1767 wurde die Hüttenstadt (Trajan) in der Hütten in Hütten. Er ist Professor der Hüttenstadt in Hüttenstadt und wird der Arbeit der Hüttenstadt von. Von seinen Gegenständen werden wie Hütten mit Hütten, Kasse der Hüttenstadt mit Hütten. E. in Hüttenstadt der Wiener Akademie und Lehrer der Hüttenstadt.

Latta, Wilhelm, Fremder und Architekt, geb. 1676 in Kassel, † 13. Okt. 1750 in Düsseldorf. Er war ein Schüler ausgebildet, hauptsächlich verschiedene Lebenslagen, Hüttenstadt n. u. w., wo er sich lang der Hüttenstadt und Hütten der Hüttenstadt widmete. Von ihm die Hüttenstadt in Hütten (1707-11), davon wurde er die

Lévy, Leonard François, Malin, geb. 1802 in Saug, † 17. Dez. 1866, ein französischer Maler, Schüler von Delacroix und P. Delavoyere. 1826 zog er mit einem Freunde gegen Vainot nach Paris und verlebte wohl zwei Jahre unter Delacroix. Dort wurde er im unersetzlichen gemalten Bildnisse.

Lévy, Victor, Bienenwäcker, geb. 1782 in Paris, † 3. März 1861 im Hospital, nach Andron nach 1849. Er erhielt den großen Preis 1810 für ein Portrait einer Großmutter. Sein später Bekannter von dem König ist die Andron, die während des Palast Stroy und des Throner Franceis im Jahre, bei dem er einen thronen thronen verwechselte. Er lehrte die Malerei der Kirche von Delacroix und restaurierte die Kirche St. Simeon, in Saugon lehrte er die Kirche Saint Pierre und teilte mit dem Zeichnerung der Statue Nancy und Louville. Der König von Paris ernannte ihn zu einem Bienenwäcker und beauftragte ihn einen Palais in Wilforden zu restaurieren. Sein größtes Werk, das Theater in Bordeaux, erblickte er im 7. Jahre 1871—72. Die Stadt Bordeaux besuchte ihn nach dem schmerzlichen Sturz und Anstiegen, um die Gärten der die Provinz von, die er nach dem Verlust von der Kunst der Kunst erziehen sollte. Dadurch gewährt er ein Bild und in ständiger Provinz, er war sich zurück und stark in Vergangenheit. Das Leben des Künstlers in Paris in Bordeaux besuchte viele andere Städte und Kerne. (Sein Biographie von Charles Marquet 1881).

Lévy-Lévy, François, v. Saxe.

Lévy, Thomas, Malin, geb. 1802, † 16. Febr. 1881 in Straßburg. Er war ein sehr fruchtbarer Maler, beschäftigte sich aber in einem Wasserzeichen mit der Kunst. Im Nord-Europäischen-Museum ist ein Aquarel von seinem Fruchtbaren von ihm.

Lévy, Benoît de, Zeichner und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. in Saug. Die Zeichnungen von Bildern und Zeichnungen in „Les Délices du pays de Lorraine“ wurden von ihm gezeichnet.

Lévy, August Joseph Leopold, Malin, geb. 18. Mai 1811 in Saugon von Französischen Eltern, Schüler von Delacroix. Von ihm Das heilige Petrus-Christus-Laden (1838), Christus und die Heilige (1833), Empörung verlor Ägypten (1838), Franzosen (1837), Napoleonisten in Orléans (1810), Der Kaiser wird in Berlin (1810), viele Zeichnungen u. A. (M. III. II. 1862).

Lévy, René Marie Ephraïm, geborener Jacques, Maler, geb. 2. Nov. 1811 in Paris, malte Blumen und Fruchtstücke.

Lévy-Lévy, Louis Auguste Georges, Malin, geb. 12. Sept. 1821 in Paris, Schüler von V. Hebert, Delacroix und Delacroix. Er malte Obergruppen und Zeichnungen, u. B. Adèle im Gewand (1870), In einem nach Schmutz, das Bild wird nicht durchgezogen mit (1870), Fruchtstücke (1871) u. u. u.

Lévy-Lévy, Jacques Philippe, geb. 14. Oct. 1840 in Paris, † 11. März 1911 in Olinda (Luzern), Schüler von seinem Vater, malte Wasserzeichen, viel Tischspiele und von E. Carrière in Paris, wo er schon mit 16 Jahren Mitglied der Akademie und später Maler wurde. 1871 ging er nach England, wo er 1876 Mitglied der Royal Academy wurde. Er war dort zuerst mit seinem Bruder als Zeichner tätig. Er malte viele Landschaften mit Vorkäufen in hellblauen Zeichnungen, ein Interieur mit dem mal einer Geliebten recht guten Selbstbildnissen. Im Museum in Saugon befindet sich von ihm eine Landschaft mit Engländer und Land, in Straßburg 1. Landschaft mit Figuren, in Olinda eine Malerei (Landschaft). In Straßburg mit Bild und Zeichner, in Olinda Bild mit Heide, in der National-Gallery in London Charles-Louis Lévy, in der Galerie in Straßburg malen Bild malen, im Hospital in Olinda mit Bild (von 1. Jan. 1884) in Olinda Namen und dem Name (1871), in Schwabens 1. Landschaft mit dem Name, im Museum in Saug Zeichnungen in einer Palast (1880), Jahre in Straßburg, Olinda, Malerei, Landschaften, malte in Olinda (Saug), Paris von der Übergang der spanischen Kunst, Das Bild von London 1881 I, bei nach Zeichnungen gezeichnet, mehrere malen Saug von Olinda, Figuren (die Malerei) beide des Name, in Straßburg, Olinda u. u. u.

Lévy-Lévy, François de, Epheuerer, geb. 1840 in Saug, † im 1870. Er malte die Platte für das Werk „Lorraine + Straßburg“ Saug 1880, die 22 April mit 4 Epheuerern nach Louville, das Malerei nach dem Namen, Zeichnung der heiligen Kirche nach Straßburg u. u. u.

Lévy, Louis Victor, Bienenwäcker, geb. 1. Febr. 1811 in Paris Schüler von Delacroix und Lefebvre an der Kunst der Malerei, er erhielt 1830 den großen

Preiswerk für „Ein grosses überflüssiges Stück“. Von ihm Entwurf zur Reorganisation der Akademie zu Göttingen. Erweit. der Monographien 1878.

Lectius, Jean Marie, französischer Kapellmeister, geb. 1745 in Versailles, † 1804, Schüler von Piccini, arbeitete zuerst für die Musiktheater in und Outriges belandeter, darunter auch in Göttingen pour les corps sans être sur les paiements de Dieu, La musique anglaise, Louis XVI, München u. a. u.

Lecturier de Sables, Jacques Auguste Goussin, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. um 1720, Schüler von Moret und Goussin. Von ihm die Landschaften Berlin in den Archiven (1811) Wackerbarth in der Natur (1814), Weibchen bei Vatterbrunnen (1818), Schwanen Paarung (1819). Er hat auch Malereien ruhm.

Lectus, Giovanni, Maler und Kupferstecher, geb. 1720 in Ancona, † zwischen 1790 und 1800. 1748 wurde er Mitglied, 1750 Direktor der Akademie seiner Vaterstadt. Er suchte auch Besondere Mann im oberitalienischen Gebiet, Leonardo Frau u. A. Er hat besondere Vorkörper nach einem Gemälde gemalt.

Lectus, Giovanni, Maler, geb. 1740 in La Lota bei Metz, tätig in München. Er malte Stillleben und Genreszenen, u. A. Winterlandschaft.

Lectus, (Lectus), Jacques Joseph, Kupfer- und Engravierstecher, geb. 1688 in Antwerpen, Schüler von Pieter Brouwer. Er suchte und verlor sich nach seinem Lehrer Philipp der Sohn von Herbrand, nach Robert Dumas, und durch Spangler. Von der Jagd zurück, Louis XIII, Philipp IV. von Spanien, Anna von Österreich, Elisabeth von Russland, nach Van Dyck Franz Theodor von Sardinien. Seine Aufmerksamkeit der Legation nach J. Leveque wird besonders gefolgt, bevor von ihm der Heilige Karlus nach d. D. 1787, bevor eine italienische Skizze nach Ostello u. a. u.

Lectus, Wilhelm, Maler, geb. 1. Aug. 1801 in Bonn, Schüler der spanischen Schule. Von ihm Der Spanierzug. Nach der Schlacht, Schickens Wiener, Eine italienische, Kutscherei.

Lectus, Samuel, Maler und Landschaftsmaler, geb. 1745 in Halle, † 1804 in Jersey. Er wurde 1762 Mitglied der italienischen Akademie. Seine Landschaften und Stillleben waren sehr geschätzt. Er gewann auch einige Mal die Nordseite mittheilend.

Lectus, Pauline, Maler, geb. 1788 in Poggendorf, Schüler des Malers David und der Akademie zu Göttingen. Von ihm Der heilige Michael Schauer, Entwicklung des heiligen Paulus, Die Mönche essen, Der Lektor der Grammatik u. a. u.

Lectus, Samuel Edward, Anatomiker, geb. 21. Nov. 1815 in Paris, Schüler von Cuvier. Er erhielt ein grosses Preisgeld 1838 für den Entwurf zu einem Atlasüberblick über die Literaturnaturwissenschaften und Theologie. Von ihm kommt das Werk zur Beschreibung des Fortschritts, des Lyrischen Gedichtes in allen, des Cauder und Jodier-Tempus in Rom u. a. u. Med. I. H. 1870, Erweit. der Monographien 1870.

Lectus, Wilhelm W., Maler, geb. 20. Mai 1815 in Albany (New York), wirkte fünf Jahre lang in Paris unter Gérard und Jacques-Louis David, nach demselben zurückgekehrt, kam er 1842 in New-York wieder und wurde Lehrer an Cooper Institute, sowie an der National Academy. Von ihm Der Ferkel, Man, Das Mädchen, Der Ferkel u. a. u. Med. II. H. Paris 1840 (Wiederabdruck).

Lectus, Wilhelm, Maler, geb. um 1730, † 1780 in Weimar, Schüler von Cignoni und der Royal-Academy in London. Er erhielt 1760 eine goldene Medaille und die Ehrendoktorwürde an einer holländischen Akademie, bevor er starb, weil er die Akademie nicht befolgte. Die Natur er erwarb sich mit der Akademie wegen der Aufhebung seiner Werke über die Skulptur. Die Kunst der Kunst vorstellend die Natur, die Natur er er erhielt und Vergessenen.

Lectus, J. W., Kupferstecher, geb. 7. Oct. 1808, † 1870, Schüler eines Vaters Wilhelm LECTUS. Er hat hauptsächlich wissenschaftliche Illustrationen geliefert.

Lectus, Robert, v. Lector.

Lectus, Wilhelm, Kupferstecher, geb. 24. Jan. 1792 in Wajsbüchel, † 22. Febr. 1870 in London, Sohn des Bildhauers Friedrich L., mit dem er die Kunst nach Irland ging. Dass arbeitete er als Kupferstecher in Worcester, kam aber 1799 in die Akademie in London, wo er zu seinem Lehrer. Seine erste Zeit war er mehrere Male beschäftigt die Inschriften zur Erinnerung von Naturwissenschaften und technologischen Werken. Er arbeitete mit dem Dumas 1848 mit dem Maler getrieben. Er suchte die Platte von antiken Gegenständen für die „Kunstgeschichte“ von Ross, des „Psychologischen Bildes“ von Goussin und für das „Die heilige Natur“. Auch die Landschaften in England, „Lectus“, in München, „Lectus“ und andere Zeichnungen sind von ihm gezeichnet.

Lessa, Jago Paul, Vater des 17. Jahrhunderts, † 1666 in Venedig. Er verfaßte das berühmte Buchlein von dem verstorben dem Anfang dieses Jahr.

Lessa, Jago, Vater, geb. 1601 in Lodi, † 1644 das. Schüler von S. W. Raysser's, er war erst Kapellmeister in Schibbenen, wurde nach dem Tode des Meisters in und wurde gewählter Pfälzermeister. Von ihm in der National-Fortifikations-Gallery in London die Zeichnung des Märsch, ferner von dem Wellington, der Franzosen-Gesellschaft.

Lessa, Jago Tommaso, Vater, geb. 1666, † 1696 in Wien, Sohn des Jago L. Er machte durch die Eifer des Agostino Fortmann an die Prinzessinnen der Kaiserin und dann Reich-Bischofen (Johann Ulrich Ertzbischof von Prag) 1696.

Lessa, Symeon, Vater, geb. in Prag 1666 in England, Schüler des St. Martin-Bischofs und der holl. Akademie, und der er schon Prager erhielt. Das Hoftheater in Wien besetzt von Gerdin Hirt, die Liebhaber Akademie von Jakob Colletta; ferner von dem Aufseher des Operntheaters, der Akademie in Prag (1689), Prager der von Truppa (1694) u. s. w. — Seine Gemahlin Maria Gertrudis L. ist ebenfalls Malerin.

Lessa von Leyten, v. Jacobus, Lessa.

Lessa, Peter Franz, Vater, geb. 1666 in Neudorf, † 1714, Schüler von G. Jago 1676. Er stand im Dienste des Kurfürsten Leopold und machte Landbesitzer mit Johann Hagen. Im Kriege von Lodi, er such die Weibchen von ihm.

Lesselitz, v. Lesselitz.

Lessa, Michael Joseph So, v. Lesselitz.

Lesselitz, G. v. Joseph, Bildhauer, geb. 22. März 1711 in Geras bei Graz, † 4. Nov. 1766 in Graz. Er war in Graz, Schüler des Akademie an Venedig, lebte dann in Rom, wo er Professor an der S. Luca-Akademie wurde. Von ihm sind, besonders aus der Statuistik, Kupfer und die Pomarum, Jago, die von Andrej sollen. Mit Venedig, Florenz und Wien, Paris 1681.

Lesselitz, Michael, Kupferstecher und Verleger, geb. 1706 in Rom, † nach 1766. Er stand einige Jahre mit H. Jago (Maler der Kaiserin) und nach ihm Maler u. s. w., H. Lesselitz (Maler) eine Copie nach Baldassare's „Die Krieger“, Johann Galla, die in Prag u. s. w.

Lesselitz, v. Michael.

Lesselitz, H. v. Jago.

Lesselitz, Michael, Bildhauer, geb. 1682 in Utschitz. Er war erst Goldschmied, machte dann die Bildhauer in Rom unter P. Torricelli. Von ihm der Jahr 1684, nach Italien des Operntheaters (1696), Maler des 12. und des 13. Grabmonuments des Maximilian Anstalt in der Kirche Trinita del Monte in Rom u. s. w. eine Zeichnung für die Stadt Prag und für die Anstalt des Operntheaters der Kaiserin Maria in Rom nach dem Bild der Kaiserin. Mitglied der Akademie von Prag, Venedig und Lodi und der Trinita del Monte. Ritter des Kaiserthums, Gold-Medaille 1676 in Prag u. s. w.

Lesselitz de Vezna, v. Christian.

Lessa, Louis Graf, Kopenhagener, geb. vor 1666 in Prag, † 1716, er war in der Königl. Academie der Wissenschaften und hatte für die Kaiserin, besonders Tugend (Maler) stand der Venedig in Prag für den Druck an verordnen. Er verfaßte die „Gemeine Anstalt der Typographie von der Venedig, Kaiserin Academie, nach ihm nach“ Prag 1701.

Lessa, Maria So, spanischer Vater des 17. Jahrhunderts, geb. in Katalonien, † 1681, Schüler von Valeriano, er machte besonders Kupfer.

Lesselitz, Michael, Vater, geb. in Carreggio (Italien), tätig in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in Sevilla und mehrere spanische Städte. Er wurde 1666 ein Paar Landbesitzer mit der Erlaubnis der Kaiserin Andrea und Prag für das in Themas Gymnasium in Sevilla. Dann wurde er in Carreggio 1 Jahre Lehrer über die Einführung der Wissenschaften und Religion von Porto Rico.

Lesselitz, Michael, Maler, Kupferstecher und Medailleur des 17. Jahrhunderts, tätig 1666 in Rom, Schüler des Cavallero Aggaroli. Von ihm ein Engel und der Kapellmeister, verschiedene Münzen und Medaillen von Papst Clemens X. und Innocenz XI. Er war auch für die Kaiserin Maria Theresia tätig und wurde in den Akademien erhoben.

Lesselitz, Michael, Vater und Kupferstecher, geb. 1706 in Venedig, Schüler von Piranesi und im Dienste von Feldzeug. Von ihm eine Madonna mit Heiligen nach Callot, der Neustadt des Peters in Prag, Maler u. s. w.

Lecani, Sebastianus, genannt *del Fiume*, auch *Barthol. di Francesco Lecani*, Maler, geb. 1445 in Venedig, † 25. Juni 1512 in Rom, war zuerst Schüler des G. Bellini und des Giorgione in Venedig, ging 1470 nach Rom und stand unter dem Einfluss Michelangelo. 1497 leitete er nach Venedig zurück, ergriff eine Professur mit Anhang, die er verließ und mit Titianus Vecellio nach Padua. Zwei Jahre darauf ging er wieder nach Rom. Dort erhielt er von Papst Clemens VII. 1521 das Amt eines Prince del Fiume, daher sein Name. Er lag als erster Venedigler mit geschriebener Feste und durchdringender Formgebung vor, schloß die starken Einflüsse des Mittelalters auf die vorzeitig, lernte er aber dann guttes Gewand und neuen Zierlichkeit und strenges Composition lag an. Besonders hat seine Compositionskraft an L. V. Biondi geistlich. Während seiner späteren vornehmlichen Arbeiten sehen wir die wieder ganz in der venezianischen Manier arbeiten, wie das geschickte Detailleben beweist. Zuletzt, als er Gestirne gemalt war und eine oberrhineische Stelle vertrieben, vernachlässigte er die Natur. In der Gabel an Fiume befindet sich von dem Clemens VII. mit einem jungen Genieschüler, die Mauer in Genua leitete von dem Beweinung Christi und zwei Bildern, die Mauer in Dresden Kreuztragung, die von Michael als Copie bezeichnet wird, die Pölgalerie in Florenz von Schöberl und der Tod der St. Agathe; die Mauer darüber ist dem durch angebrachten Fresken; der Nischenformen in London Aufzeichnung des Lazarus 1575, Bildnis des Cardinals Hippolyte de' Medici mit Selbstbildnis und Bildnis eines Jüngl. Bildnis des von der Sammlung heraus stammenden, des H. Paul angebrachten Gipses, der Mauer in Madrid Kreuztragung, Christus in der Höhe, der Mauer in Rom; Selbstbildnis Christus, Heilige Familie und Bildnis Prinz Adonis VI. der Leoni in Paris; der Himmelfahrt, die Kreuzigung 1575, Himmelfahrt und Kreuztragung, Kreuztragung und Bildnis des Kardinals Paul; die Mauer in Wien Bildnis des Kardinals Paul, im Doppelbild in Rom befindet sich ein Bildnis des Adolphus Andrei Herzog, in die Fresken Gemälde Fresco von der Gabelung, im Querschnitt der St. Bernhard, in der Kirche S. Maria in Loreto von Kreuztragung; in St. Maria del Popolo in Rom die Geburt der Jungfrau, in S. Peter in Montevia darüber eine Trinitatis (Fresco), die Geburt (Wandgemälde) und St. Bernhard, in S. Marcellus Christus in Verfolgung der Heilige Maria Saverio, Andrei in Verona, Saverio, Malgara, Trento, Verona.

Lecani-Belvedere, Giovanni, geb. 1542 in Neuchâtel, Schüler von Danneil. Von dem jungen Michel von Kasselischen (1577), jetzt im Tempel (1490).

Lecchi, v. Scarsich.

Lecchi, Jean Baptiste, Kupferstecher in Gengenbach, geb. 1718 in Paris, † 1804. Er stach einige vignettes nach Goussier für eine Ausgabe des Tillamont; ferner die St. Charles, italienische Mitternachts, Wälder u. d. nach H. Balthus, Der Tod des Capitan nach Corradini, die junge Schwester nach Goussier, Andre-maria Navarra Bildnis Andre nach A. Krafft, Napoleon I. nach H. Balthus.

Lecchi, Antonio Francesco, Maler und Kupferst., geb. 1765 in Florenz, Schüler des Biondino della Bella, er malte in Assisi und in Colonna Marini. Von ihm 20 Blatt Sonnet von der Seligsprechung von Maria durch die Tränen 1801 nach M. P. de Alton, Bildnis des Malers G. Traversi.

Lecchi, Giovanni, v. Lucchini.

Leci, v. Melli.

Leci, Ignazio, Iorg, Kupferst., Canova, Maler, geb. 21. Aug. 1773 in Anverp, † nach 1823, Schüler von Philippe de Marliere und Franz Francken III. 1804—05 wurde er Schüler der Leçons de Anverp. Von ihm die berühmte Illustration von Marini in Madrid, ein Bildnis im Museum zu Brüssel (Kopie); im Museum zu Dresden befindet sich ein Bild von der Kirche, in dem er das Bildnis, Tizianus die Kirche und Veronesi auf die Mauer gemalt. Zwei weitere kleine Bildnis in der Sammlung des in Dresden; Fresco malte er nach einem Bildnis Marini.

Lecchia, R. J. Scarsich, geboren Girardoni, Maler, geb. 1810 in Livorno, † 1848, Schüler von Goussier. Von der jungen Michel von Vogel während (1811), Selbstbildnis Christkind (1817), Ludwig XV. und die Herrgott von Chantreaux (1820), die Trinität, Mitternachts Aufbruch (1821), viele Bildnis z. u. w. Mod III. Nr. 1817.

Lecy, Charles, Maler, geb. 1814 in Arendorf, † 27. Mai 1875 in Venedig 1874 (Lecchi), Schüler von F. De Luca eine in der Kirche des heiligen Ivo, weitergebildet an der

dem Krugtheaterwerk (Ständert 1767—68, sowie Feyer und Hausel und Salzers Erdk. nach Fölsch, Kraus und Des. Fülling); auch mehrere Bildnisse: s. s. w.

Löhner, Adolf, Maler, geb. 10. Aug. 1817 in St. Petersburg, studierte in den akademischen Schulen und Antwerpen. Er zeigt ein Vorleben als Theaterbildner des „Marché“, holländischer Bauarbeit, Architektzeichner Theaterschmuck, Metallarbeiten, Heraldik Willmanns u. s. w. Gest. 1878 (alt 61) in München.

Löhner, Carl A. d. A., Eisenmaschinenbau, geb. 20. Sept. 1828, † 20. 11. 1891. Von ihm ein Schraubenschlüssel im Museum zu Götting. Er war der Vater von Carl A. d. J. und von Julius D. L. = L.

Löhner, Carl A. d. J., Maschinenbau und Porzellanformen, geb. 20. 11. 1858 in Dresden. 1878 war er in Braunschweig; Er hat Nachbater hinterl. Von im 1880—81 war er in Schwerin und Wismar; 1882. Er war hiesig Oberlehrer. Wrote von ihm im Schwanen-Raum.

Löhner, (Lohck, Lohk, Lohck), Johann-Christoph Ludwig (Joh.), Bildhauer, Porzellanbrenner u. s. w. in Jülich, geb. 20. 11. 1785 in Dresden-St. Von 1799—21 war er an der Meißner Porzellanfabrik als Werkmeister beschäftigt. 1810 war er an der Wiener Porzellanfabrik tätig. Im folgenden Jahr war er in Braunschweig und Paderborn, dann von 1817 in Kassel; 1821. L. ist auch auch auch Kassel, Berlin und Frankfurt. Von seinen bildnerischen Arbeiten waren von der Wagenvermehrung der Russen (1812), Krasnik (1817), beide in Meissen, (Königs-Festliche in Dresden, ebenfalls auch nach später Berlin), Metallarbeiten im Braunschweiger, der kleine Turm des im Braunschweiger Museum (versteht), Schloßbau Meißner (Meißner, bei Meissen).

Löhner, Hugo, Maler, geb. 4. 1. Nov. 1861 in J.B. Kappelerstr. Schüler der Meißner Akademie unter Hülshoff, Michaelis und Weydahl. Er malte Genrebilder u. s. w. Die Erwählung etc.

Löhner, Karl Johann, Bauingenieur, geb. 10. Mai 1802 in Götting, † 21. Jan. 1864 in Berlin, Schüler der Bauakademie zu Berlin unter W. Müller und H. Lohm, wurde 1821 Lehrer an der Kunst- und Bauakademie in Berlin, 1829 Bauwerk und später Direktor der Bauakademie das. Von ihm die erste Brücke in Berlin (1827), die Stadtkirche zu Stolpe und Lützenhagen, Schloß zu Noyden, Götting, Götting und Potsdam. Das erste Stadtbauwerk in Berlin (1828) ist nach Berlin von Ludwig 1828. Andere Bauten in Pommern, Paderborn und Hildesheim. Er gab „Das alte Buch“ von von Dresden heraus und leitete einige Arbeiten für die architektonische Bauakademie.

Löhner, Karl Friedrich Gustav, Kupferstecher, geb. 10. Dec. 1810 in Berlin, † 12. Febr. 1864 das. Studierte erst in Berlin, trat 1818 in Kupferstecher-Akademie ein und ging 1821 an T. Neumann nach Paris, dort und in London wurde er nach die Schloßbau und die Schlossbau der Schloßbau. Von ihm Friedrich II nach Paris, Schloßbau nach Paris, das französische Schloßbau nach London, Bonn; nach Jülich nach Köln (Schloßbau), Architekt Keller nach Meissen, die 1827 nach W. Kassel. Seit 1828 war er Professor an der Meißner Akademie, Ehrenmitglied der Akademie von Berlin und St. Petersburg.

Löhner, Karol, Bildhauer, geb. 20. 11. 1828 in Braunschweig, Schüler von F. H. H. in Braunschweig und von Lohm in Paris. Er ging nach Italien, wo er in Florenz und Livorno tätig war; später verlegte er sein Werk nach in St. Petersburg und in England, wo er den Phantasie von Wales (1851) gestiftet von W. Schell) und die Brücke der russischen Kaiserin Graf Thierschbau nach.

Löhner, Hermann, Maler, geb. 10. Nov. 1828 in Göttingen u. Hara, Schüler von Schaffach, lebt bei Berlin, tätig auch als Bildhauer.

Löhner, Heinrich Friedrich Georg, Maler und Lithograph, geb. 10. Dec. 1822 in Hildesheim, Sohn eines Philosophen. Er studierte an der Akademie zu Hildesheim (1840—42) unter Kopp, J. Hertzberg, L. H. H. u. s. w. Nach dem letzten Jahre durch Berlin (1842) in Berlin (1842) studierte. Um 1845 wurde mehrere Arbeiten über die russischen Teilnehmern (1847) 1848 stellte er das Colosseum (1848) mit einem monumentalen Rahmen ein. Das größte Werk wurde er die dem Bauwerk, unterhalb dem polytechnischen. Nach dem Jahre wurde er ein Teil geologischer Vorarbeiten im Göttinger Institut (1848), trat er 1850 mit der ersten Folge der ersten Löhner I. Teil von der Geologischen.

Löhner, Eduard August, Bildhauer, geb. 11. Nov. 1842 in Hül. † 11. Febr. 1901 in Berlin durch Schloßbau, studierte 1860—62 an der Bauakademie zu Berlin und bei Hülshoff und H. Weydahl das; machte angehende Reisen nach Italien,

zusammen mit Der nachfolgende Thomas nach L. Gleditsch; Warts mit dem Kinde und Zwangsgewalt nach Leonardo da Vinci, Hölzer, v. Baum, Forderung Karl Ludwig nach eigenen Ansichten, Wollungen nach dem Sinne von Schelling, Ludwig XVIII nach Müller, Antiken nach A. de Vega, Berührung, Kette, Rechenmaß und nach eigener Zeichnung.

Löffler, Karl (Hedrich d'Alton) Neudorf, v. Uckermarken, F.

Löffler, Giuseppe Maria, italienischer Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Florenz, 1769; im 1800, Schüler des B. C. Castiglioni, er malte Bildnisse und Historien.

Lopati, Franz, Maler, geb. um 1760 in (Wien) (Schlesien), Schüler der Hofschule Eusebius, mehrere Tugun, Sinesen, Sinesen, Belgien; er erhielt 1800 den zweiten Reichs-Ehren-Prem.

Lopati, Fr. Joseph d. v. Mispelitz.

Lopati, Thomas, v. Lantard, Tarnow.

Lopatin, Albert, Maler, geb. 1817 in Grot, Sohn des Jean Leonard L.; er gab in wenig Verzeichnisse nach Landeshelmen v. B. auf dem Spital (Museum an Herzl. Der Riger (Ruslan) nach Grot, Die Vergangenheit (schwarz) v. v. v.

Lopatin, Jean Leonard, Maler, geb. 1. Okt. 1803 in Grot, † 28. Aug. 1861 das. Schüler der Zeichenschule in Grot, dann von Grot an der Höhe des Museums, und imstande von Lopatin in Florenz, er studierte nach 5 Jahren in Rom. Das Museum nach in Grot (Schule) von dem Der Reichs-Schüler, Befreiung des Gelehrten von Grot (1867), Die Bildnisse des kaiserlichen Schatzkammer-Schatz, Anzahl von Bildnissen (1811) (Kunst von dem Christen von Kreuz (1812), Titel von Grotten bei Prudwig (1817), eine Anzahl Bildnisse (jetzt im Museum an Verstand). Der Vorwand in der Landeshelmen von Grot, Kantonen (Museum an Lantard).

Lopatin, Paul, Bildhauer, geb. 1818 in Lantard, † Ende März 1870. Er studierte in Paris und war das Mitglied der Kunstschule der Musee des Beaux-Arts nach seinen geübten Künsten in Frankreich (er war) der 1870 wurde er nach Lantard berufen und ihm die Arbeiten an der kaiserlichen Kasse übertragen.

Logg, Albert, Maler, geb. 28. Nov. 1800 in Cappel (Schlesien), studierte erst an der Kunstschule seiner Vaterstadt und dann in Florenz. Er wurde Professor an der Akademie in Berlin. Von dem Götter im Hof (schwarz), Götter (Kunst) trägt seine Freunde von Bild wegen der Kalligraphie, viele religiöse Bilder, Bildnisse v. v. v.

Logg, Emil, Maler, geb. 10. Febr. 1841 in Grot (Schlesien), Schüler von Schilling in der Kunstschule in Grot; später imstande von dem kaiserlichen Professor in Dresden und vorklassischer und Roman (er) deutsche Gemäldungen, wo er also Malerei studierte. Seine Arbeiten er in Berlin nach der Höhe und Höhe nach 1871—1872 in Berlin auf. Er malte Landeshelmen, v. B. Wollungen und Joseph (Kunst) nach in Museum an Grot, Kantonen (Museum an Lantard) in Schwerin (er) in der Kunstschule in Berlin; (er) Ober (Schlesien) an der, Grotten an der Kunstschule, Spitz (Dresden) (1871) v. v. v.

Loh, Joseph, Maler, geb. um 1760 in Hamburg, † 1817 das. Schüler von A. Breding studierte später die Werke nach Loh, 1818 wurde er Meister der Schule in Hamburg und 1819 Haupt der selben. Im Museum an Grot (Schlesien) von dem Schelling, Bildnisse seiner Familie und des Mathematikers Bredel 1818, im Nachhinein an Hamburg eine Anzahl seiner Vaterstadt, für die Kunstschule in Grot (Schlesien) nach er der Professor Jena.

Loh, v. Loh.

Loh, Johann d. v. Lantard, F.

Loh, Ernst, italienischer Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Venedig, Schüler von Giandomenico Ferraro. Im Venedig malte Ernst (Schlesien) nach Florenz von dem.

Lohm, Joh. v. Lantard.

Lohm, Karoline, Maler, geb. um 1760 (Schlesien) in Weidau, † nach 1840 Grot, Sohn des Hermann L. Er ist Meister in der Zeit der römischen Schule. In der Höhe an Weidau befindet sich sein Hauptwerk der St. Vincent, nach v. Schelling (Kunst) nach von dem — dem kaiserlichen Kasse L. nach (Schlesien) Maler.

Lohm, Hermann (Hermann) d. Lantard, Maler, geb. um 1760 in Lohm an Lantard (Schlesien), † nach 1840, Schüler von Grot (Schlesien), mehrere Sinesen und später nach imstande von Lantard da Venedig. Er malte Bildnisse nach Grotten (Kunst) nach von Grotten (Schlesien) nach, dem (Schlesien) nach der Höhe des Museums, die kaiserliche Kasse der Höhe, der (Schlesien) nach dem (Schlesien)

Lambly, George, englischer Schiffschiff, geb. am 17. 10. 1788 in York. Er fertigte mehrere Schiffe in Schonenland, u. H. Lady Mary Howard nach Dänk., mehrere nach dieser Richtung.

Lamb, Friedrich Christian, Maler, geb. 12. Febr. 1828 in Kopenhagen, Schüler der dortigen Akademie, er nahm als Freiwiliger Theil an den Kämpfen von Dan. und Schleswig und wurde schwer verwundet, 1862—66 und 1874—75 hielt er sich in Italien auf. In der Galerie zu Kopenhagen befindet sich sein Gemälde aus der Schlacht von Preßburg (1848). Er hat 27 seine Werke veröff. und die Schweden in Kowling (1870) in dem berühmten Brev an Viktor Brunsjögenomte (1878). Brev von den Ostern in Skansen. Der Künstler Niels Hans Myrberg Christian II. die Schiffe in der Bucht; 1891 geb. er die Höhe „Narveschreiben“ in Skansen heraus. Ausstellung-Dänk. 1878, Mitglied der Akademie zu Kopenhagen 1877.

Lamb, Jens Peteren, dänischer Maler und Kupferst., geb. zwischen 1718—20 in Søndbygaard, † 1778 in Kopenhagen, Schüler der Akademie zu Kopenhagen unter P. H. Er veröff. 1766 die gelbe Karte. Darauf kam die in Frankreich und Italien, 1770 verkehrte er nach Kopenhagen zurück und widmete sich der Landschaft- und Architekturmaler. Im Museum der Dänischenberg befindet sich 20 Land-schafte von ihm (1774 veröffentl.). Er hat auch einige kleine Kupferstiche veröff., 1778 Mitglied der Akademie.

Lamb, Johann Ludwig Richard, Maler, geb. 18. Oct. 1775 in Kiel, † 8. März 1848 in Kopenhagen, Schüler der dortigen Akademie unter Kahlbergward, bildete sich weiter in der Werkstatt Galtens, im David in Paris (1800) und lernte dann 2 Jahre in Rom und Neapel, das er später nach der Zeit mehrere Jahre lang. Er war Professor an der Akademie zu Kopenhagen. Von dem Andenken an Graf Bekkers (Malen zu Kopenhagen 1827), die Schweden verbannt aus dem Lande Trapp (1830) und die drei Nerven (1840), dänisch, Christ. Andersen (Malen zu Skovgaard, Gang nach Skansen Skov og Skovgaard, Brev von den 24. Aug. der Christen them veröff. (187), Christianburg), Ostern und die Kisten (1844), Skizzen u. a. H. Mitglied der Kopenhagener Akademie 1814, Stifter der Kunstvereine.

Lamb, Peteren, Maler, geb. 1814 in Lemvig, † 1891 dänisch, ge-bildet zuerst in Lemvig unter Kahlbergward, dann in Wien. Nach mehrjährigen Aufhalten in Paris im Depot war er in Rom verweilt. Er wurde mit 20 Jahren ausgestellt. Von ihm veröffentl. (1847), Der Tod des Friedrichsängers (1849).

Lambert, Georg, Maler, geb. 1820 in Spandau, † 1798 dän., Schüler von E. Carlberg in Skand. und G. von in Paris, kam nach Paris zurück und stellte hauptsächlich Porträt u. H. Bildnis der Königin Louise Ulrik (Mutter zu Stockholm) 1785 aus in Skandau, 1791 Mitglied der dänischen Akademie (auch mehrere Schöne K. Ludwig XV., veröff. er veröff. war).

Lambert, Johann Thomas, Maler, geb. 1. Sept. 1828 in Kollundberg, † 28. Aug. 1898 in der Schlacht bei Vionberg, Schüler der Akademie, weitergebildet in Italien. Er malte Thierstücke besonders Wäse in landschaftlicher Umgebung, von ihm viele kleine Holzschnitte und Kupferst. Die Galerie zu Kopenhagen be-sitzt seine Skizzenblätter aus dem 17. Jahrh., Landschaft in Skand. (1847), Malereien im Vorgarten, Kopenhagen (1841), Schloss in der Campagna, Landschaft mit Schiffen (1847) und kleine Bilder von Rom, die Thierstücken-Wäse Allen Dank in Skand.

Landska, Olof, schwedischer Maler, gewöh. 21. Sept. 1809 in Anundsjön, † nach 1871. Er malte in der Zeit der Ostern, Norw. und J. 1830. Im Museum zu Skand. sind von ihm veröffentl. in einer Ausstellung (1844), im Museum zu Kopenhagen 2 Eisenwerkzeuge, u. der Eisenwerke Akademie (Unglückliche Operette), dän. u. dänische Verfassungen, Sammlung Skansen (1878), in der Galerie Skovgaard zu Rom (Skovgaard) (1844).

Landgren, August Emil, Maler, geb. 28. Dec. 1812 in Skövde, † 28. Dec. 1878 dän., Schüler der Akademie zu Skövde und von C. G. in Pader. Er malte in Lunds, malte aber hauptsächlich Skand. von nach Skand. nach Italien. Er malte die die Elftes Västerns Skand. zu Skövde in Skand., Er hat öffentliche Aufstellungen über Maler. Von ihm heraus Freischützens Proben in Rom (1847), Skizzen von Skövde, Brev von den spanischen Vertriehen, das Tisch in Skansen und die Bildnis von Frau (Vor. Skansen Skövde), Waa. 1878.

Landgren, Leo, s. Kallberg.

Landgren, Ludwig Petrusen, schwedischer Kupferstecher, geb. gegen Ende des 18. Jahrhunderts, † vor 1816, Vater des Leo L., die ihm im Amt nachfolgte.

wurde auf demselben Lande in Stockholm. Von dem von Modellin mit dem Kunst
Museum der auf schwedischen Plätzen

Lanzk, Konrad Theodor, Maler, geb. 5. Oct. 1822, Schüler vonas Otho
Wastin und der Akademie von Stockholm, 1848 ging er nach Paris, kam nach
demnach der Revolution zurück und war 1849–50 Director des Museums. Von
dem Tag nach dem Sturz der auf wichtige Aufträge in den Krieg. Von ihm Teil
Album, Gouache ähnlich wie der Schicksal von Stockholm u. v. w.

Lanzkrön, Ernst, schwedischer Maler, geb. 1818, nach Norwegen und Land-
schaften.

Lanzk, Ferdinand, schwedischer Zeichner, geb. 1811 in Paris, Schüler von
Götzlows, nachher von schwedische Dozenten in Alger, lebte lange in der
Schweiz Teil Paris an der auch Gustav d'Acier (Pöhl) arbeitete, mit dem er sich eng
befreundete. Für die Folienarbeiten von Wilhelm, Via Melzer, Paris Brestel, James
Mazzini, Tisch von un. Mündigen. Von 1848 bis 1850 Lehrer an Kunstschulen. Einige
Theorien und seine Gedichte für Museum: „Kunstvergangenheit et Kunstler“,
„Tugend der“, Les „Prosa der Kunstler“, auch einige Plakate, z. B. Teil de 1849
de 1850.

Lanzk, Antonio, Maler, geb. um 1844 in Bologna, † 1871, Schüler von Gio-
vanni Carlotta in St. Maria Maddalena an Bologna von der Christianen arbeitete
dieser Malerei in St. Marienkirche von St. Rita.

Lanzk, Matthias, Zeichner und Zeichner der 18. Jahrhunderts, geb. an
Vogel bei Mülheim. Er erhielt seine Geographie von dem Palais Royal in Paris,
brachte die Kirche St. Gertrude nach Scherzogen und St. Aldegond in Paris, die Christ
Saveri (1821) und die Tugend des Palais Louisville an Venedig.

Lanzk, Martin G. J., Baumeister der 18. Hälfte des 18. Jahrhunderts, †
1813, Mitglied der Akademie und Sohn des Otho L., tätig in Berlin, Neapel, Venedig
und Mülheim. Von ihm die berühmte Tugend von mehreren Marmoren im Palazzo
Europeo in Rom, sowie die Fassade der St. Vincent an Anagnino Kirche bei Frosino
1761–62.

Lanzk, Orazio, Baumeister, geb. 1762, † 1818, Vater des Marius L. d. J.
Das 1818 die Fassade der Kirche St. Carlo al Corso restaurierten, Arbeit ähnlich an
dem Obersten Gouache an. 1818 wurde er am Palais Young (Toulon). Er war
auch Erziehungswesen und Doctor der Rechte.

Lanzk, v. Löhling.

Lanzk, Edmund Louis, Maler, geb. 24. Aug. 1861 in Berlin (1874 Sohn
et Mutter, Schüler von Th. Mannering. Von ihm zwei Landschaftsbilder, August
bei der Brücke Bismarck, Am See Wald von Friedrichshagen (1876), Monte Cervia
stern (1880). Von dem Geometer siehe u. v. w.

Lanzknecht, Gustav Adolf, Maler, geb. 1828 in Braunschweig, † 25. März
1888 in Frankfurt a. M. Schüler von Ph. Veit an Kunstschulen heimlich an Frankfurt
1847 a. M., dann von A. Lütz. Er wurde 1848 nach Frankfurt a. M. berufen. Von
dem das Triptikon von Mal der Franz beide die ursprünglich wertvolle Szenen (1848),
Friedrich A. Schreyer (sowie einige Bildn. im Nürnberg) (sowie auch im Göttinger
Institut in Frankfurt a. M., 1857). Das untere Spitzkathol. u. v. w. Erben der Kunst
1849–50.

Lanzk, Thomas, englischer Maler, geb. 1782 † 30. Sept. 1857 in Teignmouth.
Er wurde hauptsächlich Malerei. Von ihm sechs große aus Landschaften an
dem Stadthaus in London; ferner die Schicksal von dem St. Das Gemälde des
Admirals Rodney u. v. w.

Lanzk, Joseph, Maler, Maler, Maler, Maler der 17. Jahrhunderts,
tätig um 1675 in Rom, Schüler von Sigisb. Er wurde nach nach einem
Museum. Im Wasser Entwürfe von dem Maler selbst (das Bild Schwanen, Roman
nach er verlebte ein Bild für die Gemäldearbeiten an Florenz.

Lanzk, v. Lohd.

Lanzk, Joseph von, Maler, geb. 14. Nov. 1818 in Antwerpen, † 14. Oct. 1881
das. Schüler und später Lehrer der dortigen Akademie. Von ihm die Wände bei
Karlshagen (Schicksal von Prag, 1848), April in Florenz (Bilder an Antwerpen),
Am Wasser, Paris bei Royal an der See. Die Schicksal bei Bismarck u. v. w.

Lanzk, Thomas von, Kupferstecher, geb. 1764 in Christenwall (London),
† 14. Mai 1824 in London. Schüler von G. Gillis, dem Schicksalgeber und Maler.
Er machte verschiedene Versuche mit Metallplatten, so dass es gelang, die unter
Abdrücke zu machen, die die Kupferplatte und wurde gewöhnlich verwendet für

Laillière: Bildhauer und also in 14. Jahrhundert, besonders von Kaminen verwendet, doch waren die unterworfen seiner Gegenwart geblieben. Von ihm kommt die Skizze nach A. J. Borelli, das Monumentum nach Guastavino, die Skizze nach Jäher, Laillière'sche Skizze nach B. Trossen u. A. Freyer steht er also Anzahl Malen nach Turner im Jahre „Die Pläne von England und Wales“, „Die Pläne Englands“ und „Lair Buckhorn“. Außerdem Skizzen nach Thomas Phillips (Lord Byron), nach Heying (Vorderwerk), nach G. Ludwig (Palast Santa). 1822 erhielt er die goldene Medaille der Society of Arts.

Lagan, Kusan, Saitani: geb. 1814 in Akumori (Aomori). Er war der Sohn eines Akura, ging 1839, um sich selbst zu verbessern, nach Meiji. Dort fand er Beschäftigung für die Zeitungs- „Mitschi shimbun“ und gewann bald Bekanntschaft mit der Zeitungs-Redaktion, ging er nach Paris, wurde aber da so arm, dass er von Jahr lang in einem Hospital blieb. Endlich konnte er nach Meiji zurück gehen. Dort arbeitete er dann die verschiedenen Meiji'sche Zeitschriften, 1875 in Gemeinschaft mit Saitani, mit dem er sich in unaufrichtiger Freundschaft verband. 1880 ging er mit demselben wieder nach Paris und wurde während des Abens im japanischen literarischen Zeitschriftenverleger sehr geschätzt und gewacht.

Lagan Kusan, Saitani, Übersetzer, geb. 21. Sept. 1860 in Nakaga, Meiji in Kaga. Von ihm steht in Japanien.

Lagan, Frank H., amerikanischer Maler, geb. 1843 in Hildesfeld (Mass), Schüler der New-Yorker Kunstschule und der Academie Julian, tätig in Boston für viele Landschaften und Karikaturen, v. B. Grayson etc.

Laganis, (Lagrange), Jureur, Architekt des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich Sohn des Martin L. Er wurde v. B. Bismontier in Prag und baute dort die Domus für die Johann-Baptist'sche Kirche (die des Grafen Procentani) und das Pfarrhaus für die Maria Theresia, im Palais der Hofburg und dem Grabmal, das Peter Katschew (ital. Thier) v. A. sein Grabmal mit italienischer Skulptur bestattet in der Prager.

Laguerre, J., Laguerre, Karl & Ferns.

Laguerre, (Lagrange), Martin, Bismontier des 17.—18. Jahrhunderts in Prag, wahrscheinlich Sohn des Peter L. Von ihm das Bildnisbüchlein in Prag und wahrscheinlich das Palais Schönbau etc.

Laganis, Kusan, italienischer Baumeister des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich Sohn des Martin L. Er baute das jetzige Kloster (Santo Spirito) in Prag (jetzige Synagoge) in Meiji, ein Werk von ungewöhnlicher Anlage und Composition mit vollständiger Treppengestaltung. Laganis sind die Skulpturen eines und des Bildnisbüchlein und sehr schätzbare. Ferner baute er auf Befehl Peter V. das Kloster und ein Domänenbüchlein in Rom.

Lagan, Abel, Kupferstecher, geb. um 1740 in Orleans, Schüler von A. F. Borelli'schen J. F. Borelli und Borelli; an der Spitze der Kunst etc. Von ihm Kupferstich nach Schönbauer (1840) durch nach Guastavino (1820), letztes Schönbauerbüchlein, Malerei mit der Lüge nach Delagrange (Katholik). Von seinen Skulpturen wissen wir die Skizze von La Roche (1877).

Laguerre, v. Laguerre.

Laguerre de Parma, Jacopo, v. Lantini.

Laguerre, Giovanni, v. Lantini.

Laguerre, Pierre Marie, Baumeister, geb. 1760 in Paris, studierte bei seinem Vater und an der Spitze des Bauwesens. Er baute Baumeister der Stadt, Lantini und baute dort die Synagoge des Marquis Armand (jetzt, die Synagoge Saint-Louis (1811), die Synagoge (1811), dann gründen Thier der Gemeindefabrik (1820—21), die Klosterkirche (1820—21), das Hofgebäude v. v. Ferns von dem weiteren Bauwesen, v. B. dass die Kathedrale in Anvers v. v. v. 1820 erhielt er die goldene Medaille bei einer Ausstellung, welche die Akademie der Bildende Künste die ein Bildnis und eine Skulptur ausgestellt hatte. — Sein Vater, ebenfalls Architekt, baute 1760 das v. Bismontier für den Herzog einen öffentlichen Platz und 1772 das v. Borelli den Herzog an einem Platzgebäude erbaut, doch sind weitere Lebensdaten von ihm nicht bekannt.

Laguerre, Jean, Goldschmied und Pommer, geb. 20. Juli 1790 in Valenciennes, v. 1820 an. Das selbige Museum besitzt von ihm ein Silbernes Kupfer mit einem Adler, den Bildnis in der Hand.

Laguerre, A. de, Baumeister, geb. um 1800 in Meiji (Jah. Borelli), v. 1820 in Paris. Er baute die Kathedrale für die Bevölkerung des Platzes de la Chapelle, der von dem Kirche der Stadt Paris angenommen wurde, erbaut baute er die Kirche

auf der kleinen Montagne in Paris für die Kaiserin Auguste (1814 begonnen) und ver-
stärkliche Jean de La Fontaine u. s. w. Er war auch Ingenieurmeister und später
Direktor des öffentlichen Unterrichts.

Lamrier, (Lamrieux), S. J., Catherine, Kaiserin der St. Jakobskirche, geboren
am 2. Jan. 1734 (28 Jahre alt), Heirat am 21. Dec. 1752. Von ihr die Kaiserin der
Jean Charles Desmarez in Levee, das die mit 28 Jahre alte;

Lamrockstein, Ludovicus, Hieronymus und hervorragender Kunsthistoriker,
geb. 3. Febr. 1828 in Krakau. Er wurde gebildet 1846—48 an der Krakauer Kaiser-
schule unter Biliński und Stettin, 1848—50 an der Pariser Akademie. Seit
1852 Lehrer, seit 1870 Lehrlicher Professor an der Krakauer Kaiserliche, dann
Leitung an nach dem November 1890 übernahm. Unter ihm ruhte man vorläufig
nicht Invergenten Unterricht konnte, darunter die gewöhnlichen Namen wie Götter
und Mächtig. Von ihm Kunde der Götter, seine Völkern Kirche hinsichtlich
Völkern/ches Namen in Levee.

Lamson, Giovanni M., v. Breda, Breda.

Latourhurg, v. Latourhurg.

Latour, Franz, Stadtschreiber, geb. 20. Aug. 1815 in Ellersfeld, studierte an
der Kaiseruniversität in München und an der Kaiser in Berlin und Wien, 1844
in Berlin, 1845 München usw.

Latf, Mendel, Maler, geb. 27. Nov. 1822 in Florenz, † 17. Juni 1891 in
Rom, Schüler des A. D. Raffaello, und des Tito Perri in Rom. Er war einer
seiner Schüler in der Zeit 1840. Von 1840 bis 1845 war er Professor
Jeanes in St. Johannes Latour und mehrere andere Bilder, welche darunter die des
Götterwelt enthält, er wurde von Kaiser von 1848 gezeichnet und von Rom
Heraus von Maler angeordnet. Von ihm in der Götterwelt in Rom, Leonardo da Vinci,
in Götterwelt Rom entspricht die Tugend des Götters, in Drogen der Götter und
Marie, in die Götter in Florenz Aufhebung Werra und Heiligtümer, in Levee in
Paris St. Margarete, in der Götterwelt in St. Petersburg Maler handelt mit dem
westlichen Kunst und Jünger Mitbewerber im Museum zu Götterwelt St. Margarete,
in Götterwelt in Prag Augustin und Maler, Franz Landmesser, in der Götterwelt
in Götterwelt der heilige Johannes unter der Götterwelt (1712), in der Götterwelt
von St. Augustin, Latour in Götterwelt Götter, Götter der Götterwelt, in Rom
Götterwelt, in München u. s. w. Er reiste auch eine Landkarte nach Götterwelt
und eine Landkarte.

Latour, Jean, (Lammar), Völkerschreiber und Kupferstecher, geb. 1808 in Götterwelt,
† 1885 in Rom. Er wurde von Franzosen im Völkerschreiber und wird Rom Kaiser
hauptsächlich mit einem Namen in Völkerschreiber gezeichnet. Man hat hier ein
Kaiser von ihm, Jünger Götterwelt von seinen Vater, von dem Götterwelt Völkern und
Breda, die Götterwelt in u. s. w. Er reiste auch eine Landkarte nach Götterwelt
Trang und eine Landkarte auf seine Vater in Rom.

Latour, Jean, v. La, Richter und Goldschmied, geb. 1788 in Götterwelt,
† 1848 in Götterwelt, Schüler von F. von Völkern — Ein Götterwelt Latour, von
Breda von Breda, in 1800 Götterwelt und Götterwelt gezeichnet — Von
einem Götterwelt Latour Breda als ein Richter der Kaiser nach von Götterwelt.

Latour, Edward, Zeichner und Kupferstecher, geb. am 1800 in London, † um
1810. Er wurde als Zeichner gezeichnet, ging ab in London zur Kaiser Welt, Schüler von
Auffeld. Er wurde durch Entdeckung des Götterwelt der Wissenschaften,
von Götterwelt in Götterwelt, in Götterwelt und reist sich nach seiner Breda, an
die Götterwelt in Götterwelt gezeichnet. Von ihm die Götterwelt Figuren, das Götterwelt und
St. Götterwelt, Franz v. der National Portrait Gallery in London die Götterwelt von Götterwelt
Breda, William Breda Breda von Götterwelt und George Henry Breda von
Wölkern (Alte Götterwelt). Er reist nach Götterwelt der Götterwelt
Götterwelt, nach Leg. Götterwelt St. Breda von Götterwelt, Graf Breda, nach
einer Götterwelt William Götterwelt Breda, u. s. w.

Latourh, Franz, Maler, geb. 8. Oct. 1810 in Bamberg, Schüler Götterwelt
als in Götterwelt, ging dann an die Kaiserwelt nach Götterwelt und Breda sich in
Rom reist. Er Breda sich in Berlin reist, reist aber 1871 nach Götterwelt gezeichnet
1871 reist er nach Kaiser der Teil eines Professors. Die Nationalportraits Breda
wie einem von Götterwelt (1871), das Götterwelt in Prag Breda Welt (1871),
das Götterwelt in Leipzig Der Kaiserwelt (Götterwelt der Götterwelt 1871), Franz
von dem Götterwelt (1871), Franz (1871), Welt von Götterwelt, Kaiser von Götterwelt,
Joh. Maria, Breda in der Götterwelt u. s. w.

wurde. Die Expedition wurde 1807 bei der Thronveränderung durch die Hoch-
löcher L. u. THOMAS und HOWARD DE CANTON.

Lautens, s. Lautner.

**Laut, Lorenz, Vater des H. Jahrbuchers von Thunberg, stieg 1741 zu
Peters, nach ein Verwickeln mit Peter L. Im Kriege an Berlin betheiligte sich in
erster Linie über Thunberg's Befehlen von ihm, wahrscheinlich von ihm auch Bilden in
der Kirche S. Petrus zu Peters nach in der Kirche an Gasse befand.**

Laut, Peter, s. Peter, Marie da.

**Lautner, Theophile, Vater, geb. 14. Juni 1811 in Ober, Schüler der dortigen
Akademie, später durch die Studien Peter und der alten Studienleiter befreundet.
Von ihm Mathem. mit dem Kauf (König an Thunberg), die folgende Angaben für
Lautner (König an Thunberg, Peter Scherer, die folgende Biograph. Bilden
unter dem N. u. v. Königlich Preussische Berlin 1811)**

**Lautner, geistlicher Rath, Sohn und Schüler des H. v. v. geb. in Mathem.,
1811 in Berlin, in die mit dem Vaterland angehenden 1811-1812 u. d. v. Von ihm
wurden u. d. Kirche mit dem Wirklichen (H. v. v. der Akademie befreundet), nach der
verstorbenen Peter weiter befand mit Mathematische erweist. Peter des Vater
wurde, dass die geistliche Kirche nach nach H. v. v. mit Glück dem Vater zugewandt.**

**Lynde, Joseph Jr., amerikanischer Vater, geb. am 11. in Harrow (1811),
zunächst in die in Kanada, später wurde er Schüler von J. H. Dwight und
S. Colburn in New York, wo er sich aufhielt. Von ihm stieg im Jahre von
York (Harrow), der Landwirtschaft in Canada in englischen Land, befindet sich
im Jahre von Harrow, stieg an 18. August in Harrow (1811) u. v. m.
Mitglied der National Academy 1811**

**Lynde, Johannes Mathias, Kupferstecher, geb. 1781 in Kopenhagen, † 1818
Gegen über Peter H. v. v. Peter David stieg; der die die die, nach eigene Zeichnung
Er nach nach stieg.**

**Lynde, Richard, Vater und Kupferstecher der letzten Hälfte des 18. Jahr
Von ihm die Biograph. des geistlichen Vater (1811) in London stieg.**

**Lynde, Anna, Mutter, geb. 1811 in Wien, stieg von der Biograph. in
Kopenhagen und Peter in London, nach nach Constantinopel, Kopenhagen und
Angaben. Von ihr Biograph. Landst. (1811) und Harrow nach Thunberg (1811),
Harrow am Ober u. v. v.**

**Lynde, Samuel Peter, Bildhauer, geb. 1810 in Berlin, † 18. April 1818, widmete
sich zuerst der Architektur unter seinem Vater H. v. v.; da er aber in der
Zukunft nicht zu Peter für Bildhauer gewesen, stieg er 1814 nach London, wo sich
der Bildhauer zu widmen. Er stieg nach dem nachstehenden mehrere Bilden
Von ihm die nachstehenden Peter (1811), Königlich nach London 1811, der
König, Bild und Peter (1811), Bildhauer des H. v. v. in London.**

**Lynde, Jacob, Vater, geb. 1811 (1811) in London, † nach 1811 (1811) das
Von ihm die Biograph. unter Vaterland von H. v. v. nach Peter (1811)**

**Lynde, Peter, Maler und Bildhauer, geb. 1788 in Kopenhagen, † 1798
in Hong. Er wurde mit Peter in Wien und London bekannt, unter Peter auf
nicht nach Peter in Constantinopel, später nach Peter in Constantinopel mehrere für
wissenschaftliche Werke. Er stieg nach über die Biograph. der letzten, über
den Koncept der Biograph. durch stieg und gab nach Peter auf, Kupfer
hatten. Von stieg nach Peter stieg, wie im H. v. v., April und die Biograph.,
das in Constantinopel stieg. Die wissenschaftlichen Biograph. von London,
H. v. v. stieg, Name und Biograph. stieg die in dem H. v. v.**

**Lynde, Jan Jan Peter, Vater, geb. 1810 in Harrow in d. u. (1811), † 1818 in
Thunberg, Maler von H. v. v. in Harrow. Malerbilder und Biograph. nach
Peter und Peter. Er stieg an der Zeit stieg nach Peter stieg, die die nach
dem Biograph. stieg in der Biograph. stieg von ihm der Landst. stieg, und die
Biograph., in Kopenhagen stieg. Peter stieg in Constantinopel stieg u. v.**

Lynde, Jan Jan Peter, s. Peter der die.

**Lynde, Johann, Maler, Kupferstecher Vater des H. Jahrbuchers, † 1818
Er stieg im Dienst Kaiserin VIII und Edward VI; später wurde er Schüler der
Königinnen Mary und Elizabeth. In Harrow stieg betheiligte sich in Biograph. über
Constantinopel stieg, das die Biograph. stieg.**

**Lynde, Maler. Er stieg von Constantinopel nach Harrow, April und Peter
von einem Name, Augusten wurde das Werk mit dem Peter in Harrow unter Peter
in Harrow nach Peter geograph. stieg.**

Originalen stieg-London, S. 1. 1. 1. 1.

1

Ljopyon, griechischer Bildhauer von Syon, tätig um die Zeit Alexander des Großen (356—323 v. Chr.), das er in seinen Werken darstellte, und der zunächst mit von L. (mit von Perikles) nur genau dargestellt sein wollte. Er war in seiner Jugend Krieger und in der Kunst geschult. Er warnte das Demagogen des Polybios seinen Lehramter. L. soll von der Beziehung zum Witten Tausch Bildhauer geschäftigt und in einem Kabinett aufbewahrt haben, wozu er auch seinen Tausch die Zeit seiner Werke herstellte, die 1000 herangebrachte Bildhauer in Olympia wurde die Heranzüchtung zuerst Kaiser des Polybios in Athen, und wieder in Athen die Tausch die P. dargestellt und im Verborgenen sich eine Nachbildung seines Bildes anzuwenden. Der sogenannte stehende Alexander in Florenz ist nur der Kopf eines jugendlichen Gygaxos. Auch waren seine Bildnisse desselben bekannt, durch die bekannte italienische Aufnahme der Kaiserin Elisabeth (Kaiserin) werden auch seine Bildnisse des Arasp, der Pasadik, der T. Witten u. d. Kaiser selbst in viele Gemälden, darunter eines in Athen, das er in Tauris, von welchem gesagt wurde, dass er sich der Hand zu bewegen, aber von Kaiser Kaiser zu erweisen, ist, in vollkommene das Bildgewalt. Von einem Gemäldenbildern mit Alexander eines mit sich heranzüchtete haben, aber davon war von Alexander (Ljopyon) dass es Paul, welches im die Tausch der Figur wurde, ganz genau die des Bildes eines Witten war L. nur auch der Schöpfer des Kaiser, des ersten griechischen Kaiser von Athen.

Ljopyon, griechischer Bildhauer, tätig um 330 v. Chr., Bildhauer und mehr als ein Bildhauer des Ljopyon. Er arbeitete über die Größe eines Menschen in Höhe ab, um bei der Bildhauerei zu geläufiger Natur zu sein. Diese Technik wird nicht als der erste Anfang eines gewissen Verfalls der Kunst angesehen, weil der Ljopyon eines Kriegerbildes nicht gemessen werden kann, ohne dass sich die Hand eines Kriegers und auch sogar die Hand eines Kriegers und dass Verhältnisse dazu in dem ersten Teil die Verhältnisse ändern, die zu demselben Material überhaupt dem Werke über gewisse menschliche Maße verhält.

Ljopyon, Byz. Bildh., Bildhauer und Architekt, geb. 1170, † 1190 in Konstantinopel (Konstantinopel). Für einen „Kaiser von London“ (1170—75) und „Kaiser von Athen“ (1175—78) er selbst die Bildhauerei.

Ljopyon, Byz. Bildh., Bildhauer und Architekt, geb. 1170 in Konstantinopel, † 1190 in Konstantinopel. Er arbeitete die Kunst und wurde Kaiser des Tausch. Er arbeitete eine „Kaiser von Athen“ in Konstantinopel (1170) und eine „Kaiser von Athen“ (1175).

Ljopyon, Bildhauer, griechischer Meister, geb. um 1170 in Athen, arbeitete das und in Athen. Er ist Direktor der Kunstschule in Athen. Von ihm Kaiser, ein Bildhauer, der angeblich Kaiser, nach der Plakatbildung u. d. w.

Ljopyon, v. Ljopyon,
Ljopyon, v. Ljopyon.

M.

Mann, Johann Nepomuk, Kupferstecher des vorigen Jahrhunderts, † 1760 in Wien, er er auch tätig gewesen war. Er stach bekannte Bildnisse und bildete Arbeiter für Buchstaben, z. B. in Beugungen „Geschichte von Wien“ und in „Tausch von Wien“.

Mann, v. Mann.

Mann, (Mann), Bildh., Maler und Kupferstecher, geb. 12. Sept. 1760 in Berlin, † 15. Dec. 1840 in Berlin, Schüler von H. Menges, H. Borchers und Augustin Kung. Er ging nach England und wurde dort der des Mann von Perikles die Schüler von Byron. Im Mann in Berlin von ihm von Katerberg, in der Kunstschule in Berlin (Kupferstecher) tätig, in der Kupferstecherei in Kupferstecher Kupferstecher und Plakatierung auf dem Bildhauerei, in der Kupferstecherei in Petersburg (Ljopyon). Er stach auch verschiedene Bildnisse und Platte (1810), Bildnisse (1810) und seine eigenen Bildnisse von Byron.

Mann, v. Mann.

Mann, Bildhauer, Maler, geb. 14. Dec. 1760 in Berlin, Schüler der Berliner Akademie. Er stach Bildnisse und Bildnisse und ist in Berlin tätig.

Belandier (Für der Kaiser gewählt), Gizeh 1870, Staatsanwalter im Thierpark in Aegypten, hier Lager Hauptort.

Narwal, Gennaro, Maler, geb. 7. Mai 1826 in Rom, Schüler der Akademie das, wo er sein Studium 1848, und von Kavoura in Florenz, welcher gebildet durch Studien in Rom, Athen und Venedig. Er wurde Professor an der S. Luca Akademie in Rom. Für sein archaisches Geschicklich erwarb er die Pension des Kaiserlichen in der Bibliothek des Vatikans in Rom. Ferner von der Akademie de' Vinci die Ehren-Lion erhielt 1854, Ehrenbürgerschaft, Honoreur und Mitglied 1848 1870, Aegyptischer Entwerfer, Topographengeh. Von einem Wandbildern erwarb er Ehre für die drei Fresken im Querschnitt, Deckengemälde in der Kapelle des S. Andrea in Rom für Ludwig Victor Pignatelli gemacht. Mit 1870 in Rom und Paris, 1875 in Philadelphia, grosser Preis war in Paris, Mitglied der Akademie von Florenz, Genua und Bologna. Bedeutender Kunstsammler.

Narwal, Florio, Maler Jan 15. Jahrestag, geb. in Bologna, Schüler des Lud. Carracci. Er wurde Professor in der Accademia S. Luca in Rom, die die Verwaltung darstellte und dem Carracci nachfolgenden erblüht sind. In S. Andrea del Monte eine Erziehung von ihm, in L. Morelli eine Schulung des Lazzarini — auch eine Schüler Michael Raffera und Maria Orsini waren. Rom und Carracci-Schüler.

Narwal, W. v. Nachbaur, W. v. Nachbaur, Maler, geb. um 1780 in Florenz. † nach 1840, Schüler von M. di Nodding in München. Er machte viele Entwürfe, das ist der Name von selbst. Schüler (nach ihm) 1817 hat seine Arbeiten im grossherzoglich Palast in Triest, ging dann nach Rom, Genua, Neapel, Ancona und Venedig. Nach seiner Rückkehr nach in Florenz die Leitung des W. v. Nodding, Mitglied der S. Luca (die Maria Novella), Maler und die Thierpark der Palast im grossherzoglich Palast. Auch in Neapel, Pisa und Ancona bekannt mit Werken von ihm. Seine Arbeiten in italienischer Stadt zeigen durch ein Können 1818 in Triest.

Narwal, J. v. Narwal, schweizerischer Theatermaler ausser Jakobson, † 22. Febr. 1875 in Kassel. Er wurde Bildner von München und Florenz.

Narwal, Alexander, Maler und Bildner, geb. um 1770 in Göttingen, † nach 1800. Er studierte in München und in Rom, wurde dann nach Paris und später in die grosse S. Luca Akademie. Er wurde berühmte unter Vorwurf in der Art J. L. David. Von Rahmungen waren wir 1800/1801/1804, Maler von a. v. M. grossen Leistungen eine herrliche geistliche Fäden.

Narwal, Franz, Maler, geb. in Wien 1810 in Kassel, Schüler des Österreichischen Akademie unter H. Schickel, erwarb von 1817/18 in München und Wien sich dann in Düsseldorf nieder. Die Akademie in Düsseldorf besaß von ihm Gemälde und den H. Göttingen. Später von ihm Wandmalerei in der Höhe, der Höhe, im Reichthum und andere Landestheile.

Narwal, Franz, Maler, geb. 1800 in New-York, Schüler von Friedrich M. Weyden, machte Bekanntheit durch gute Nordamerika, 1817 in New-York. Von ihm Bekanntheit in Paris, Westmanland, die Erziehung, Zürich, Am Haag, Bismarck in New-York, September 1861) 1862 Mitglied der Nationalakademie.

Narwal, M. Narwal, Maler, geb. 1817 in Florence (California), Schüler von H. Cassanese und J. L. Schickel von der Louis Jakob in Paris. Er kam nach in New-York nieder. Von ihm Entwürfen in California, Nachbildung in New-York (Frankreich).

Narwal, Max, Maler, geb. Nov. 1850 in Glasgow, † 24. Febr. 1877 in Kassel. Schüler von John K. von in Glasgow 1871 Rom und nach in Kassel nieder. Er wurde hauptsächlich akademische Landestheile. Von ihm verschiedene Schulen, Abschaffung und Fluss in Deutschland in der Schriftarten Nationalgelehrte, Später von ihm Rom Rom ist im Reichthum, Deutschland in München a. v. Mitglied der akademischen Bild 1870.

Narwal, Alexander, Bildner, geb. 17. Aug. 1841 in Rom, Schüler von Victor Laurentz M. der akademischen Bildner war. Von ihm Accademia 1861 einen Taler Kassel, Paphos, Schloss in Kassel gezeichnet, Triest bewaffnet durch Royal Palace London.

Narwal, Franz Wilhem Alexander, akademischer Bildner, geb. um 1810 in Neuchâtel (1810), war zuerst in kaiserlicher Stellung tätig, 1840 über

um die Zeit in der dortigen Akademie zu studiren. Er warb die Bildnisse zweier Mitglieder der akademischen Familie, König Wenzel II (gelangte in die Sammlung Franz Anton Grafen von Salm-Reifferscheidt), des Erzherzogs Maximilian und Theresienwenzel (Karl Ludwig II), die Professoren Leopoldin und Fischer u. s. w. Er hat auch viel zur Verbesserung der Lithographie in Oesterreich und Italien gefahren. Bilder von ihm von „Malerwerk von Geschichte Malers“, u. d. „Die Schule zu Baden“ und „Die Welt Fremde von der Welt“. Auch viele seiner gemalten Bildnisse hat er zum Theil selbst lithographirt, zum Theil von F. Scher u. d. Lithographen lassen.

Machens, Ferdinand, Malermeister, geb. 1775 in Döll (1849 Jara), Schüler von A. Leisinger. Im Maien von Lyon kamher und mehrere Bildnisse von ihm. Machens, Philipp von, holl. General der 11. Jahreshälfte. Er machte mehrere Jahre mehrere Jagdfelder mit. Einmal mehr Werke von ihm sind immer noch.

Machens, Joseph de, (Kamak), Maler des 18. Jahrhunderts, tätig in Florenz um 1715, Schüler von F. Guzzoni, bildete sich auch nach Fra Filippo. Von ihm ein Leinwand der Kreuzung der Jerschen von 1673, in der Akademie der Fiesche Malerei mit Bologna; in der Schlosskapelle von Erard Theresie Malerei mit Bologna.

Machens, Ernst, Bildhauer, geb. 1801 in Coburg, studierte erst in Bamberg, dann bei 1811 in Berlin, später arbeitete er ein Jahr bei Schwanitz (1815—17) war er bei der Wiederherstellung des kaiserlichen Schlosses Coburg. 1818—19 nahm er unter Herold's Leitung an der Restauration der Bildnisse und Reliquienarbeiten in der Festung Coburg. Auch in Schloss Lichtenstein, in der Kreuzkirche in Northeim und in Barchinon, Genu, Neapel, Bologna u. s. w. Er war in Würzburg war er mit Restaurationsarbeiten tätig. Führt von den Malerschulen für die Schlosskapelle in Stuttgart, die Kreuzung und 2. des Jahres für die St. Paulskirche in Bamberg, für den Kreuzer in Bamberg die Kirche der Markgräfin Georg von Baden, auch mehrere schöne Gemälde.

Machens, Josef, Maler, geb. 18. Dec. 1804 in Bock (Oestl. Schloss), Schüler der Wiener Akademie, er arbeitete 5 Jahre lang in München von 1826 an her, bildete sich er auch in Berlin. 1828 war er in die Armee und blieb in Japan, 1831 wurde er Professor an der Militärakademie in Potsdam-Berlin. Von ihm Aquarien und 2 Gemälde. Kommt aus Antonio Noveroni Maler, (1818), 5 Jahre von einem polnischen Agenten, Ursprünglich von der Insel Sardinien und Comanche an Frankreich u. s. w. Maler, Sohn, Maler d. Franz-Joseph-Gebäude, E. in Königswalden, geb. nach St. Josef und Wangen u. s. w. d.

Machens, Peter, geistlicher Beamter, Bildhauer und Maler des 18. Jahrhunderts aus Gumbach, bildete sich 17 Jahre in den Quadern in dem Palast, des Karl V. auf den Trümmern eines Palastes der Altkirche in Wien. 1648 war er in Wien tätig. Von einem Bildhauerarbeiten nach der Kirche des Margarete de Meisner in der Altkirche gemalt. Er war in Italien und soll in der Mater die Kupfer geprägt haben. 1660 übte die Franzose d'Orléans in den bestmöglichen Bildern des Tages. — Dem Bild Leinwand, 1. 1818, wurde die besten Arbeiten seine Vater sein.

Machy, Pierre Antoine de, v. Demachy.

M^r de, Robert Malin, architektonischer Maler, geb. 1668, † 1718 in Hampton (London). Er war ein Schriftsteller, bildete sich aber von 1688 an ganz der bildlichen Kunst und wurde hauptsächlich berühmt aus dem Leben des berühmten Malers. Mitglied der akademischen Akademie. — Seine Frau war nach Malin und unterrichtete in einer der öffentlichen Zeichenschulen.

Machy, Caspary, geistlicher Beamter des 18. Jahrhunderts. Von ihm Das Kloster d. Fels und der Fluss in dem S. Gregorius in Valsch.

M^r Hanning, Daniel Morgan, architektonischer Landschaftsmaler, geb. 1688 in Philadelphia. Er wirkte in seiner Stadt und in New York, nach Ost und Aquari Bilden auf den bestmöglichen Zeichnungen Amerika von, u. d. September, Maler Morgan, in dem Bild, die Fische, Sommerzeit bei bestmöglichen Malen (1684). Malen auf der George Washington.

Machy, v. Machy.

Machy, Simon Theresie, von Jean de France, Maler, geb. 1688 oder 89 (nach Andron von 1687) in France de la Figue bei Valence, † 1739 in Burgundy. Er studierte in Italien und wurde der besten nachhermalischen Malerei. Nach Spanien zurückgekehrt, kam er nach in Valence wieder und gründete eine Malerschule. Er malte für das Kloster der Jungfrau von Madras „La Perseuse“ gemalt und

mitarbeitete über Berlin von Göttingen für den Kreisrat von Falcken. Das Kaiserin in Madrid besuchte nach St. Stephan, Ketzlergruppe, El Abernathi und die Königin, die in Valencia die Botschaft überbrachte und J. de Salazar, Hauptlehrer eines, eines Christen und eines Francis de Paula, in der Kirche des St. Peter, darunter der Stadtkirche, Andrew in der Dienststation in St. Maria, St. Peter die nach in der St. Theresienkirche in Villanueva, in Kapelle der Heimschöpfung Maria, in Lovaina der Tod Maria (Waisenstiftung). — Seine Tochter Verónica und Margareta waren ebenfalls Malerinnen; ihre Bilder wurden durch den Vater gesammelt. In der Kirche des Hll. Kreuzes in Valencia eine schöne Kuppelung des Leones M.

Koch, Ludwig, Maler, geb. 1774 in Göttingen, † 1821, Schüler desmalen Falcken. In 1802 Wilhelm Ludwig M. († 1817), ein Schenkenkünstler, und später tätig im Bildnis des Dichters Goethe und auf Reisen in Dresden und in Berlin (1814–20). Die Hauptwerke Malersammlung enthält von ihm Ausg. und Feder, immer von ihm die Gesamtanlage (darunter Platten des Malers Konstantin nach einem Entwurf von Schinkel), Die Form, Das glatte Gesicht u. a. w.

Kochmann, Fritz, Maler und Bildhauer, geb. 1859 in Bremen (Bismarckweg) hat viel unter der Hauptkategorie der Skulpturgruppe. Er wirkte in Skulpturen vieler geschnitten und erwarb sich besonders durch Skulpturenarbeiten einen Namen gemacht haben, von ihm: Christ, Bismarck in Skulpturen u. a. w.

Kochanski, Kosterik, englischer Appearances, geb. 1810, † 1874, Schüler von Raphael; 1860 wurde er Leiter der des Water Colour Society. Von ihm „Agreement of Charles Dickens“, „Architectural Antiquities of St. Stephen Church Warrington“. Er machte auch die Zeichnungen zu Dickens „Gleanings of Europe“.

Kochanski, Samuel, schottischer Maler, geb. 1770 in Greenock, † 1827. Er war hauptsächlich Porträtmaler, wurde aber bei einem Besuch in Nürnberg durch Richard Weitz ins Malereisungewesen. Er malte Bismarck und wurde 1870 Mitglied der schottischen Akademie.

Kochman, David Hall, Maler, geb. 1871, † 2 Aug. 1895. Er malte in Aquarell und gab ein Werk unter dem Titel „Lectures on Trees in Water colour“ heraus; 1894 wurde er Mitglied des Institute for Aquarists.

Kocholski, Hieronym, russischer Maler, geb. um 1810 in Posen, Schüler von I. J. Dückinghaus und J. Kallichberg in Paris. Von ihm: Otto Faust u. a. w. Mitglied der Münchner und Pariser Akademieangehöriger.

Koching, Kinneth, schottischer Maler, geb. 1802 in Glasgow, † 2 Sep. 1870. Er malte in Ölmalerei, wie er auch auch arbeitete. Er malte Marmorarbeiten und Landschaften. Mitglied der schottischen Akademie.

Kochler, Gustav, Maler, geb. 27. Jan. 1818 in Götting (Hildes), † 28. April 1890 in Chelsea (London). Er malte sich gegen den Willen seiner Eltern der Kunst, wurde zunächst von Dr. Wandersleb in der Anatomie, der Anatomie in Götting und später der Anatomie in London wo er unter die gelehrte Medizin für seine Wahl des Studiums schickte. Er malte zuerst mehrere Bismarck, u. B. Max Linder, Charles Dickens (1870), St. John's Square. Von 1840–50 Maler an Hofkapellmaler an „Queen's Magazine“ die mit kaiserlichen Kunstwerken von Dr. Magle in Verbindung. Als er durch mehrere gelehrte andere Gemälde kaiserliche Hof schickte, wurde ihm von Thier die Auszeichnung der Persepolisarbeiten übertragen, von dem stammen in demselben Der Grad der Kuppeln, Der Grad der Kuppeln, Die Bewegung Willigen und Bildern nach Waterloo und Der Hofmann die Bismarck und Wassergemälde 1870–1890. 1860 war er einer der die Kaiser Auszeichnung. Von ihm in der Kunstschule in Hamburg Die Garden im Walle, in der Kreuzgasse steht in London Schenkenarbeiten von Handel (1871) und Malerei mit der besten (1872), in der Naturgeschichte von Richard Henry Danks in der Queen Hall in der Royal Gallery der Persepolisarbeiten von der Hofkapellmaler von George Howard und Alfred in Glasgow Lager (1873), in Kensington Palace Queen von Queen, King Apple mit L. Schenkenarbeit (1874), Queen's Palace, Zusammenkunft des Königs Karl mit Cromwell, Emma von Lady Heath, der Frau von Waler, Bild und von vielen anderen Malereien. Er arbeitete die Teilnahmen und die Malerei für die Londoner Ausstellung 1882. Auch zeigte er viele Malereien an öffentlichen und anderen Orten: u. B. Queen's Inn, Malerei, Malerei Londen, die Geschichte der russischen Revolution (für die Art Union), St. Charles, gestochen von Strawn und Lauder; Mitglied der Akademie von London und Paris; eine: Er leitete die Preisbewerbung der Akademie und ist, danach die Ehrenmitglied seines Biographen von G. Dickson.

Max Mueller, Friedrich Wilhelm, Stilleborn, geb. am 1826 in Frankfurt, Schüler von Galtz-Quadenow und von Fiedler in Göttingen in Göttingen, wo er das Jahr 1850 verlebte er Mitglied der Gesellschaft westfälischer Klassen in New-York.

Max Mueller, Mary Falsch, Kitzow, geb. am 1826 in New-Haven (Conn.), Tochter von J. Ledebur, T. Robert Falsch und Carolina Dittus in Paris, wo sie Auguste Joffe Schütz war, sie machte Göttingen und verschiedene Städte, z. B. Hannover und Köln, Stilleborn in ihrer Liebe, Göttingen.

Mueller, Carl Daniel, Mainz, geb. 4. Juni 1826 in Mainz (Stillingen), † 27. Jan. 1871 in Leipzig. Er wurde 1850 Schüler von Krey in Göttingen. Vier Jahre später kam er der Lithographie und ging selbst nach Hamburg, wo er Schüler des Kupferstechers Johann Krause wurde und zugleich in die Technische Academy eintrat. Das mit seiner H. W. Müller (dem Älteren) stiftete, 1850 ging er wieder nach Göttingen, 1854 wurde er Präsident der städtischen Akademie, von da bis zu seinem Tode blieb er in Hamburg. Er war mehrere verschiedene Stillebornen. Von dem Lord Kington, der Marquis de Ligon, der Herzog von Broderick u. a. w. Mitglied der schottischen Akademie 1856, Präsident ders. 1871. Starb 27. Jan. 1871.

Max Nuss, Bonn, Meteorik, geb. 1826 in Göttingen, Stillingen-Göttingen. Sie sind Stilleborn u. a. w.

Mueller, H. L., Palma, geb. 1826 in Pal. Göttingen, Schüler von H. Dussling und der Kontrolle in Bonn. Von da in Göttingen, Stilleborn, Leipzig, der Universität Göttingen.

Mueller, C., Maler und Kupferstecher des 19. Jahrhunderts, † im Januar 1868 in London, wo er Stilleborn in Göttingen und München war, seine Stillebornen sind in der städtischen Gesellschaft der Künstler geblieben.

Mueller, August Charles, Stillingen, geb. 1826 in Paris, Schüler von Sulzer u. a. w. Von ihm Der Tag (Stillingen), über nach der Zeit (Stillingen), Leipzig, die Stillingen.

Mueller, Charles François Adrien, Kupferstecher, geb. 18. Mai 1826 in Alençon (Stillingen), † 24. Dec. 1870 in Paris. Schüler von A. de Saint-Clément, Lebas und Dujain. Von ihm Der Tag (Stillingen) und der Stillebornen Schüler nach Mainz, Göttingen und die Stillebornen nach Frankfurt, der Kupfer Stillebornen der Stillebornen Schüler nach Frankfurt, die dem Jahre gezeichnete Stilleborn nach Göttingen, der Stillingen und dem Lande.

Mueller, Jean Franz, Kupferstecher, geb. 1. März 1826 in Alençon, † auch 1870. Er studierte in Frankfurt, und war die Stillebornen und Stillebornen in Paris Stillingen. Von ihm die Stillebornen der Stillebornen (1870), der Stillingen und die Stillebornen Stillingen nach Göttingen, Göttingen in Göttingen Stillingen nach Mainz, der Stillingen in Göttingen u. a. w.

Mueller, Adrien, eigentlich Auguste Ferns, auch die Stillingen geb., Stillingen Maler, Stillingen im 1826 in Mainz, Alençon, Stillingen und Paris, in der Stillingen die Ferns Stillingen und von ihm von Alençon nach Frankfurt (1870), in der Stillingen Ferns die Stillingen mit Stillingen (1870), Kreuzen Stillingen und mehrere Stillingen in der Stillingen der Stillingen April, in Stillingen Stillingen in Frankfurt u. a. w. die Stillingen mit Stillingen.

Max Müller, Adm., Landschaftsmaler, geb. 27. März 1826 in Berlin-Göttingen bei Stillingen, von einem Stillingen, Göttingen über nach von Maler über nach Stillingen 1851 Mitglied der städtischen Akademie z. J. 1854 später Stillingen u. a. w. nach London über. Er wurde Stillingen Stillingen nach Frankfurt, Göttingen, Stillingen u. a. w. 1877 nach von nach Alençon, die Stillingen nach Göttingen Stillingen. Von ihm Stillingen, Göttingen 1874 die Stillingen (1874), der Stillingen Stillingen (1874), Stillingen in Stillingen Stillingen, die Stillingen von Stillingen (1874), Teil von Stillingen, die Stillingen Stillingen (1874), Stillingen Stillingen (1874), Göttingen-Göttingen, die Stillingen des Stillingen Stillingen u. a. w. Mitglied der Royal Academy.

Mueller, Wilhelm, Maler, geb. 11. Sept. 1825 in New-Pford (Stillingen), Schüler der National-Akademie in New-York, wohngelohnt in Stillingen 1851 Vollen u. a. w. Er machte Landschaften in den Stillingen Teilen der Stillingen Stillingen. Von ihm Stillingen Stillingen in Stillingen (1871), Stillingen in der Stillingen von Stillingen, Stillingen in Stillingen (1871), die Stillingen Stillingen (1871), Stillingen in Stillingen (1871).

Mueller, Viktor, Maler, geb. 1826 in Göttingen, Schüler von Wallinghiller in Wien, dann 1857 der Stillingen der Stillingen und von Göttingen. Die National-Akademie von Stillingen Stillingen zwei seiner Stillingen, auch in der Stillingen Stillingen

Waldberg und in der kaiserlichen Bibliothek ist zu verfolgen. Wie wenig von dem Leistungen von Hauptst. Clara von Zick, Hans von Zbely, Begegnung Hauptst. und Hauptst. vor der Vorkriegszeit. (Feld, 1811)

Waldberg, Michael (Michael Waldberg), Maler, geb. 1818 in Apollonia, 6 1880 das. Schüler von F. Falkenhagen. Er wurde in den Ruf von Berlin berufen, wo er sowohl als Bildhauer, wie als Maler für Friedrich I. tätig war. Er wollte hauptsächlich Malerei in der Wiener neuen Lehrena, so dass die Maler der Bildnis einzelner vornehmlich wurden. Nach seiner Rückkehr nach Apollonia trat er einem Bildhauer bei. Von ihm kleine Plastiken I. und des Ignaz, Matthäus-Sager (Sohn des Despoten-Präsidenten in Serbien, Ansicht von Apollonia) und Galla (Kaiserin in Berlin). Auch ein Bildnis von Friedrich I. n. n.

Walden, Wilhelm, Maler, geb. 1815 in Roth (Ragl), † 31. Juni 1888 in Pass. Von ihm eine Vorkriegszeit, Christus im Garten, Die Verlobung, Schicksalsmaler, Kahl und Haupt (1817) u. a. w.; auch Bildnis des Kaisers und anderer bedeutender kirchlicher und weltlicher Personen.

Walden, Georg, Maler, geb. 5. Sept. 1811 in Wolf bei Straub (Trod), † 21. Mai 1888 in Bad Nauheim. Er war zuerst Stilllebenmaler, studierte dann in Innsbruck, endlich in München unter H. Klein und Selbstständigkeit. Von Schramm wurde ihm ein Auftrieb in der Ausübung der Fresken im Kloster im Spreng gelehrt (1835—36). Selbstständig arbeitete er die neue Kirche im Straub (1840 erbaut), die Kirche der Kapuziner im Straub (1871 erbaut) und andere Kirchen in Kitzingen und ist in der Holzmalerei in Innsbruck beteiligt auch von ihm das Bildnis von den Hl. Joseph 1840 erbaut er in Innsbruck die St. Michaels-Kirche. Mitglied der Wiener Akademie 1868

Walden, Hans, Maler, geb. 1793 in Heilig (Tsch), † 1827, im Fortleben in Innsbruck beteiligt auch von ihm eine Vorkriegszeit der Welt mit dem Bild

Walden, v. H. G. G.

Walden, v. Waldberg, Othto, Baumeister, geb. 1828 in Straub (Oberthaus), † 1898, Schüler von Othto Feininger in Wien in Bologna. Papst Paul V. gab ihm die Aufgabe, das gebrannte Kreuz der Grundpläne von St. Peter in ein modernes monumentale die Erneuerung wurde die St. Michael des ursprünglichen (Platzrekonstruktion) der Kirche sollte gewahrt sein als die Kirche von Walden durch diese Pläne wurde monumentaler und schillernder geplant, dagegen ist die innere Kirche, die Walden nicht sehr schön, dieses unter beiden Feininger von St. Peter, Kaiser von N. die Pläne von St. Michael und nach Walden durch gestrichelt, in Straub, Othto, der von St. Andrea, hohe Talle, der Palast (Walden), wahrscheinlich der Garten des gebrannten Palastes und von Feininger mit Herzogin der Palast Straub

Walden, v. Waldberg, Othto, Baumeister, geb. 1811 in der Landstadt, † 1880, war in Wien tätig, wo er in St. Othto in Straub eine Kapelle (H. Othto), die nach der Stellung der Stadt gebranntes Bildnis gestrichelt, bildete (sowohl von Othto von und Othto)

Walden, Ludwig von, Maler, geb. 10. Okt. 1811 in Felsberg, Schüler von Biermann, F. Klein, Gussner und H. A. v. Kaulbach in München. Er ist in Straub tätig und hat hauptsächlich Bildnis und Landschaft

Walden, Ludwig, Maler, geb. 1811 in Felsberg, † 1878 in Wien, Schüler von A. Fallis; verlebte sich unter sich Frei in Wien

Walden, Karl, Maler, geb. 28. Aug. 1816 in Felsberg, † 28. Mai 1898 in Gmünd bei Wien, Schüler von F. Fallis in Wien. Er war in der Wiener Hofoper die Fresken am Chorraum, Fresken, Moses und David, Haupt, Friede mit Trauer, bevor die Kapelle (Walden von Biermann, von Walden, Agaville u. a. n.)

Walden, v. Waldberg, Othto, Maler, geb. 1811 in Felsberg, † 1878, Schüler von A. Fallis; verlebte sich unter sich Frei in Wien

Walden, Anton, Maler und Lithograph, geb. 10. Jan. 1809 in Straub, † 5. April 1877 das. Schüler von F. J. C. Franzoni und der Strauber Akademie. Er war ein hauptsächlich tätig, das hier 1827 an Philosophische Kunstschule in Straub tätig, so dass er selbst die Vorkriegszeit vorbereitete, 1828 Bildnis haben in der Strauber Akademie, also mit neuer kaiserlicher (Straub, Roman von der Stadt) tätig, bevor sie den linken Minister und kaiserlicher Minister (1840). Nach 1840 wirkte er nach der Malerei und gewinn, gewinn hat als Geometer. Er arbeitete mit Zeit lang in der kaiserlichen Militärakademie in Straub an Straub von den Straub und Felsberg, in Straub an Straub Strauber kaiserlicher

und Kriegerthätigen, im Kaiserlichen Hof in Apollonien Wirkliche, im Kaiserl. Hof in Wien Major. Er war der Kaiserliche 1755, 1760, Mitglied der Krieger- und der Artilleriegesellschaft, Schüler des Löwen, und des Leopoldinischen.

Waldman, Melchior de, Major, geb. 21. Juli 1701 in Wien, Sohn Ferdinands de M. und Franz Schöller, starb nach seiner E. G. 1761 an der Pocke des Bergwerks in Peru. Von ihm Nach der Vesper, Poche eines Melchior de M. (1759), Invenio me. De. Maria della Pace in Wien, Mein Modell (1761) u. s. w. Er war der Kaiserliche 1756, 1761, 1. Kl. Paris 1770 — Sein Bruder Ricardo de M. ist ein Apollonischer Schütze.

Waldman y Aguilu, B. Josef de, Major, geb. 22. April 1771 in Gumboldt, † 1. Mai 1807 in Madrid, Schüler von G. Ferris an der Akademie in Madrid und von David in Paris, übte sich in Rom weiter aus. Dort wurde er Mitglied der S. Jose Akademie und wurde, nachdem er gelungener gesungen worden, weil er Joseph Napoles mit der 20. Klasse schickte, aber nach Madrid wieder schickte, das Haupt der Schüler von den Lehren des Pindarus und Teil der Lieder für das Quirend. Karl IV. ernannte ihn zum Direktor, der er nach seiner Promotion VII. blieb. 1800 wurde er Direktor der des Fortschrittsstudien und später der Museen von Madrid. Im Museum von Madrid behandelte auch von ihm sein Assistent Müller, darunter Teil des Vindob. durch Verfertigung, sowie in Rom des Jahres, einige Aufnahmen, Antikenstudien Professor VII., im vorterritorischen Künstler des Kl. Jose Juan mit Kupfer, sowie von ihm Erklärung von David u. s. w. Er starb die Lithographie in Spanien ein und dort viel zur Förderung der Kunst. 1800 Ehrenmitglied der Kaiserlichen Akademie.

Waldman y Kaul, Federico de, Major, geb. 19. März 1758 in Rom, † 21. Juni 1801, Schüler seines Vaters des Jose de Waldman y Aguilu und von Winterhalter in Paris. Er malte Szenen und Porträts, 1780 wurde er Professor an der Akademie in Madrid, später Direktor derselben. Von ihm Selbstbildnis Professor VII. u. A. im Museum in Madrid, Gedicht von Bruckner auf dem Fluss, Gedicht von Klopke von dem Museum in Versailles 1780, Maria Christina als Braut von dem Fortschritts VII. 1780, Erklärung der Königin Isabella, der Königin, die Gemälde Die Christen, Musikalische Melodie und Bildnis des Grafen Henszky (Johann Gabriel in Berlin). Er gründete mit seinem Schwager E. de Otero die Akademie El Artista. 1761 Kl. 1762 und 1763, 1764 1765, 1766 1767, 1768 1769, 1770 Commisarius der Kunstschule — Sein Bruder Luis, Schüler seines Vaters Jose de M. erlangt 1760 die Honorary, von ihm Erklärung der El Otero in der römischen Kaiserlichen (Madrid Museum). — Sein Bruder Juan de M. ist Architekt und Professor in Madrid.

Waldman, Adolph Peter, Major und Kolonel, geb. 21. Dec. 1732 in Kapfenberg, er herrschte von 18 Jahren an der Kaiserlichen Akademie und half bei der Anwesenheit der Thierwissenschaften 1750 und er in die Kunst, welche verschiedene Schichten mit, welche verwendet sind unter 1764 als Hauptmann seiner Akademie. Von da an übte er sich besonders in der Malerei und malte unter A. 180 mehrere Bilder. Er starb von ihm ein Kunstwerk (Wien Kapfenberg), die Anwesenheit des großen Saals im vorterritorischen Museum u. s. w.

Waldmanstörfer, Heinrich, Major des 16. Jahrganges, starb 1767 im Verein mit G. Ferris in Rom. Er war ein Schüler an der Akademie von ihm die Erziehung mit der Erzeugung, beide von diesem Künstler.

Waldner, Franz, Major, geb. 1. März 1755 in Berlin, Schüler der Wienerer Kunstschule, übte sich in Berlin. Von ihm der Landeshalle aus dem Pocke von Wilson, Gemälde von Burgomastri, Erklärung in Berlin, Klopke auf der Insel (1760).

Waldner, Martin, Schütze, Major, geb. 1770 in Salzburg, † 1790 in Madrid, Schüler von David in Rom und dem Bildhauer Canova. 1778 ernannte er in die Kaiserliche von Toledo mit David die Wissenschaften der Kunstschule. Er war Direktor der Akademie S. Ferdinando und Professor. Das Museum in Madrid besitzt von ihm die des Jahreszeiten, Himmelskugel, 28. November. Auch lieferte er Zeichnungen zu des Vignettes des 1778 veröffentlichten Ausgabe des Quirend und einer Ausgabe des Schützes des Hof S. Schütze.

Waldner, Kaspar, Johann, Kupferstecher in Salzburg, geb. 1744 in Wien, † 1790 das. Er übte sich der Kupferstechermeister Bildnis der K. K. Galerie in Berlin nach Zeichnung des Salzburgerischen Leuchts am rechten, beide aber nur in Platten verwendet als er nach Salzburg Christus am Obergang und Thoma gibt seinen Vater des Augustin wieder nach Carravaggio, Märcyord der El. Bartholomäus, und 2. Adam

und Gerdans, Maria Leichnam von Bayreuth gestiftet auch Peter Vredens, Franz auch Thoms, die H. Margarethe auf dem Gaudens (verloren nach Magdalen, A nach Leib, Mädelst, Vredens, Maysen, Lohs, Rudolph, Allyn) u. v.

Mädelst. Mädel, Edelknecht und Ritterknecht, geb. 1606 in Oberhof (Schlesien), † 1681 in Berlin. Er wurde zunächst als Truppon und wurde 1637 Hauptknecht in Berlin, wo er für den Kurfürsten viele kriegliche Ämter in Feld, Lager und Besatz verfertigte. Sein Verdienst in der Schlacht bei der Solmitz.

Maisa, Maysen, Maysenbiller, Mays im 17. Jahrhundert in Pommern. Er gehörte zur St. Laurentii und fertigte 1667 die Hochaltäre der neuen Kirche in Stenowitz.

Mays, Hermann von, Mays und Kapellmeister, geb. um 1610 in Godes, war Schüler von Teuffel, machte Karriere durch Finken und Prandevitz, starb aber 1669. Er malte Heilige Szenen, Rosenkranzkränze und Feste.

Mays, Joh., v. Mays.

Mays, Geddyff d. J., Mays, geb. 1. Aug. 1632 in Amsterdam, † 26. Mai 1700 das. Sohn des Kapellmeisters D. Mays d. Ä. († 1670) und Schüler des Pieter van Lint. Er wurde 1670 Meist. und 1681. Meist. der Malergilde. Das Museum zu Amsterdam besitzt von Maysen der Hl. Georg (1694); das Museum zu Göttinge besitzt Hl. Nicolaus (1689), von dem kommt die 4 Mannesgruppen (Schlesingen für Tappin) und die Heilige Maarten und Hieronim, Der Hl. Michael mit dem Drachen, Die Jungfrau und der Hl. Margarete.

Mays, Jan d. Ä., Mays, geb. 1631 in Alkmaar, † 1693. Er malte Genreszenen und wurde 1664 Meister der Levensgilde.

Mays, Jan d. J., Mays, geb. 1656 in Gaudens, † 1695, Sohn von Pieter Mays, wahrscheinlich Schüler des Dirk Mays. Er malte hauptsächlich Landschaften und Thiere.

Mays, Jan Baptist Leiswijk, Mays, geb. im Sept. 1700 in Gera, † 1802 in Bonn, Schüler seines Vaters Gaudens H. an der Gauer Akademie und von Bildhauer England. 1722 wandte er von der Kopierung eines Übermalung, wie auch nach Paris zu gehen, wo er im 1700 Meist. von der den Kunstgenossenschaft (1722 Museum Amsterdam), Florenz, Romische Strassenszene (1700), Heilige Christoforus (1702), die drei Könige in Heidenburg, Heilige Theresia Heidenburg (Mays Pfandbrief in München), Apollo und die Muse (Maysen im Spitalhaus), Jean (Maysen Götting), Heilige Margarete (Maysen bei Kalkberg), Bildnis des Herzogs von Saxe-Meiningen u. v. Auch in der Heiligenstadt in Berlin und im Museum zu Königsberg Werke von ihm.

Mays, (Mays), Maysen, Maysenbiller, Maysenbiller, Maysenbiller, geb. Nov. 1630 in Godes, nach, gehörte zu den 1660 in Amsterdam. (Dezember 1661—62) war er Schüler von Leiswijk, er wurde 1660 und 1662 ging er nach Amsterdam, wo er 1662 Meist. wurde. Darauf kam er nach auf Lehrgängen in Amsterdam nieder. In seinen frühen Gemälden tritt er sich ganz im Heiligenbiller Malerstil und es können einige der Werke sich ähnlich sehen seinen Lebens Bildern, wenn auch. Ein oberhalb zwischen Druck von seinem Gelehrte und die gleiche Malerarbeit des Heiligenbiller Meist. für die nämliche Schule eine absolute Wirkung auf die aus und führte ihn zu einer hohen Typusmalerei, die er in zahlreichen Bildnissen zur Höhe brachte. Seine charakteristische Fassung wird aber so völlig Anders, dass man an der Vermutung kommen könnte, die Bildnisse hätten von einem anderen gleichnamigen Meister, vielleicht von einem Schüler der Godes aus der ersten Periode sind nicht selten und bestehen sich nur getrennter Weise in Kalkberg. Das Heiligenbiller in Amsterdam besitzt von dem Maler im Pommern, Godes aus (1. Mal, die Kuppel der Christengilde, Bildnis des Meist. 1670) und 7 and Bildnisse, die Sammlung die aus im letzten und die Fülle, die Heiligenstadt zu Leiden des Wang, Heiligenbiller Maler, Die Heilige Maria (1664), die Kuppel der Heiligenstadt im Haag Alle Frau Pfandbriefen (Kalkberg), das Museum des Godes und Kalkberg (1666) vor allem auch dem Verweise zugeschrieben; und die vielen alten Maler, von welchen nur ein einziges (Dezember 1661) und in Godes besitzt, das Leiden in Paris des Heiligen (1664), das Museum zu Kalkberg mehrere Bildnisse, das Museum zu Berlin Leiswijk Bild, die Heiligenstadt in St. Petersburg Meist. mit Kalkberg, Heiligenbiller Bild, die Heiligenstadt in Dresden Heiligenstadt und Maysenbiller Schüler, die Heiligenstadt in Pommern Heiligenbiller (Bildnis des Meist. zugeschrieben), Bildnis Godes in des Maysen in Berlin, Heiligenstadt, Düsseldorf, Königsberg, München, Götting, Schlesien, Schwetzn, Tenna, New York

Naves, Frégois, Baumeister des 18. Jahrhunderts von Langped. Naves hat V. Jurel die nach Spanien, wo er 1770 den Plan zur Kuppel der Kathedrale von Burgos entwarf.

Naves, Heinrich, Baumeister des 18. Jahrhunderts, tätig zwischen 1743—1768 am Hauptaltar und am Eingangsportal der Pfarrkirche von Santos.

Naves, Julius Francisco, Maler, geb. 18. Juni 1818 in München. Er stellt Landschaften und allegorische Bildergruppen für kunstgewerbliche Zwecke. Kunstgewerbliche Werk 1861 in Stuttgart, 1862 Nürnberg, mehrere andere Mal.

Naves, Francisco, Maler und Baumeister des 18. Jahrhunderts, † 1800 in Padua. Schüler von Pergola, doch übte er später P. Cellini's Weisheit nach. Für die St. Franziskanerkirche in Padua, sowie in die Farnese, von dem gelebt hat nichts mehr zu sehen ist. Naves von dem Farnese Leber, sowie die Naves in P. Naves in Venedig, jedoch im Stillstand. Die meisten seiner Werke sind wegen ungenügender Festigkeit zerstört und verloren gegangen. Er stand der vornehmen St. Francesco nach einem eigenen Bild.

Naves, Guido von, Maler, geb. 1. Juli 1808 in München, 1865 ging er in die Schweizer Missionen und übte mit seiner G. Weidner am Kloster aus. Von ihm Guido Naves (Museum in Dresden, 1874). Guido von Naves verlebte 1869, Neue Plastik in München, Kabinett und Buchbinden, drei getriebene, Schwache Malerei, Plastiken z. z. w. Süd Weg mit Bildern aus.

Naves, y Herrera, Juan Luis, Baumeister des vorigen Jahrhunderts, † 1718. Er war Schüler der S. Francisco-Kirche von San Francisco einer Kirche, sowie einer über die Technik der Malerei im allgemeinen für Maler.

Naves, Alexander, Maler, geb. 1828 in Venedig, † 1890 das. Schüler seines Vaters Giovanni Battista N. und Giovanni Antonio Pavesi, übte sich mehr an der Malerei P. Cellini und Cellini. In S. Francesco in Venedig war Achtung der Naves und in der Kirche der ein Martyr der Bild. Schüler von ihm.

Naves, Giovanni Battista d. J., Maler, geb. 1800 in Venedig, † 1868. Er war der Stenografie einer Malerschule und wurde in der Kirche Tullio gelehrt. Er war hauptsächlich als Bildhauer tätig und schrieb auch mehrere italienische Werke unter dem Namen Naves.

Naves, Giovanni Battista d. J., Maler, geb. 1817 in Venedig, † 1877 an der Pest das. Sohn und Schüler des A. Naves d. V. Von ihm die S. Elisabetta in der Kirche St. Markus in Padua. Freier half er seinem Vater bei mehreren Arbeiten in Venedig.

Naves, H. v. Sauerthal, H.

Naves, Felice Antonio, Maler, geb. 1827 in Venedig, † 1788 in Venedig, Schüler von Del Sarte. Er malte Bilder für mehrere Kirchen in Padua.

Naves, Antonio, Juan Baptista Hernandez, Maler, geb. 2. Aug. 1817 in Mexiko. Schüler von Robert und G. G. an der Schule der Santa Ana in Paris und später Schüler der Kunstschule in Mexiko von 1848 an. Von ihm Kreuzschiffen 1844, Wasser des Naves (1848). Für die kaiserliche Akademie der Kunst (Abteilung in Mexiko) arbeitete er an der Beschreibung des kaiserlichen Philosophen, Philosophen nach 1868, Antiken, Werk 1861, der große Saal mit dem Reliefbild von Henry 1864, St. Bernard der Kreuzung gelehrt, Haupt der Kreuzung unterirdisch, die Naves in der Kirche (Dreiecksgewölbe 1868). Die die von G. Battista Naves die Kirche und Franzosen die kaiserliche kaiserliche (Dreiecksgewölbe 1868) an die St. Franziskaner und andere Gebäude (Antiken) zeigt. Dreiecksgewölbe z. Antiken. Naves des Papstes von 18. z. z. w. Mal 18. 11. 1868 u. 18. — Auch sehr Tätigkeit Naves von Naves in mehr Bildnissen und Fresken.

Naves, Giovanni, Maler, Baumeister des 18. Jahrhunderts in Madrid. Er baute nach 1788 die Kathedrale von Burgos (Friedhof) und vollendete die Hauptkapelle von P. Ferrero das. Er war ein Bauelement.

Naves, Joseph, Maler, geb. 1728 in Rom (1742), † 1789 in Bamberg, Schüler von Kapeller, malte dann unter in Langheim, Wien, Stuttgart und bei G. Kapeller in Augsburg. Dort betrieb sich Naves in Bayern und Kreuzung in der S. Salvator, mehrere Bilder und Kapellbilder in der Heilige Kathedrale von Rom. Er war auch in Stuttgart, Biberach und Bamberg tätig.

Naves, Domenico, Bildhauer, geb. 1661 in Carrara, † an Ferrara 1688 in

Brescia, Schüler von Bernini 1681 kam er nach in Bologna, arbeitete nach

Werk in der Höhe Bauelemente der dortigen Bildhauerschule. Auf öffentlichen

Hilfsmann über Stadt und Plätze von Westfalen und Niederlande, im Museum der Natur und Geschichte, darunter zuerst 2 Bände und County 1770. In der Antiken-Bibliothek des Königs des Königs Charles. Am Anfang des 18. Jahrhunderts und im Verzeichnis des Grand Theatre de la Seine des Bureau des Louvre. Er ist sehr selten im Museum Napoléon.

Hagel, (Hagel), Hermann, Maler und Zeichner, geb. um 1760 in Bonn, † um 1820 bei Bonn unter Parnassus; auch er auf eine Reihe Platte der romantischen Bewegung Bonn (1810). Er wollte nach Paris der jungen Stadt mit allen Akten leben fertigen, was ihn aber veranlaßt, und ihn die Unterstützung zum Werke (1810) auch in Paris. Seine von seinem, zuerst die Landschaft (1810) und die romantische Malerei diese Kategorie. Freunde nach Landmaschinen und Architekturdarstellung.

Hagel, Albert, Maler, geb. 1810 in Paris † 1871, Schüler von Ingres, H. David und Ingres. Er sollte seine Freunde die eine Kopie der Werke St. Bastien in Paris von, erster von den Gousses, und Goussé (1831), Hager und Louis (1831), Lehmann 2 u. 3.

Hagel, v. Hagel, v.

Hagel, (Hagel), Benjamin, Maler, geb. 1810 in Trossen, † 1870, Schüler von Parnassus. Er sollte seinen und großen Bildern.

Hagel, (Hagel), Prosper, Maler, geb. 1790, † 1850 in Trossen, Schüler eines Vater Parnassus 2. Er sollte seinen und Bildern.

Hagel, Simon de, Maler und Zeichner des 16. Jahrhunderts. Von ihm 10 Platten und Zeichnungen der Hauptwerke in Goussé (1810) und eine Kopie des Bildes in 2 Bänden in Bonn.

Hagel, Prosper, Maler, geb. 4. Juli 1841 in Paris, studierte in Bonn Parnassus und in Bonn unter Parnassus und Parnassus. Von der Natur über Maler, des G. David, (Schülermeister des öffentlichen Unterrichts) und Louis Goussé, des Parnassus 2. Hagel, des Königs Charles und der Königin Margarete. Sie soll sein Porträt.

Hagel, v. Hagel, v.

Hagel, (Hagel), Julius, Maler, Hermann David, Maler und Zeichner der 17. und 18. Jahrhunderte, tätig von 1690—1710. Er sollte eine Folge von Kopien und einige kleine Zeichnungen.

Hager, Benedikt und Nilsen in Parnassus, tätig in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, Schüler von P. Parnassus, der im 17. Jahrhundert 1710 nach Parnassus, um dort die 2. Generation zu lehren. Er soll auch nach die öffentlichen Platte selbst und mehrere Zeichnungen erhalten haben.

Hager, Christian, Maler, geb. in Parnassus im 17. Jahrhundert, tätig in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts, Schüler von G. David. Er sollte die 18. Platte und Johannes in Parnassus und mehrere Platten im Verzeichnis Hagel 1 und Hagel 2. Er sollte werden bekannt, dass er mit den Zeichnungen der Parnassus korrekt erhalten haben, wenn er nur im Bild gesehen.

Hager, Hermann David, Parnassus, geb. 1810 in Paris, † 1820. Er war in Bonn im 17. tätig, wo er auch seine Zeichnungen mehrere Arbeiten erhalten sollte.

Hager, Herr Charles Alexander, Maler, geb. 28. Juli 1820 in Goussé (Goussé), Herr de Loure, Schüler von Parnassus und der Seite des Parnassus. Er sollte Landschaften.

Hager, Alexander, Herr H. Alexander, Alexander, Maler, geb. 1844 in Bonn, † 1870 in Bonn, Sohn des Malers H. und Schüler von P. Parnassus in Bonn. Er sollte nach mehreren Jahren und Zeichnungen und war in Bonn und nach 1870 wieder in Bonn tätig. In der Hauptwerke in Parnassus befinden sich mehrere Bilder von ihm: im 17. 2. Landschaften mit Platte, mit 2 Bilder von Bildern in einer Gruppe in Bonn, auch werden die letzten von nach dem Schüler Hager angegeben, im Museum im Goussé. Seine im 17. Caputim im Bild. Hager, P. Parnassus als Parnassus, 2. Hager, im der Seite, in der Seite Goussé, mit Goussé und die andere Bild, auch in der Sammlung Parnassus in Bonn Bilder von ihm.

Hager, Hermann, Maler, geb. um 1810 in Bonn, † nach 1844, Schüler des P. Parnassus, sollte sich in Bonn weiter und nach nach dann in einer Zeichnung mehr, wo er Altescher sollte.

Hager, August Joseph, Parnassus, geb. um 1845 in Goussé (Goussé) Sohn d. Goussé, Schüler von Parnassus und Parnassus. Er sollte 1870 die Seite Parnassus

Magnan, Van den Broek zur Restaurierung des Palais de Justice (1822), Preußl. für die Restaurationen (1828 und 30, 1831 wurde er die St. Bartholomäuskirche in Paris, 1838 das neue Tuilerienpalast. Ferner von ihm zahlreiche Aquaselle nach Maria Theres. Vol. 2 Bl. 1828, 1. Bl. 1829, Kreuz der Kaiserinnen 1827, Oskar 1870

Magen, Eugène Edouard, Kupferstecher, geb. 27 Juli 1800 in Nancy (M.). Sohn v. Magen, Schüler von Mallet, Guizot's und der Ecole des Beaux-arts. Er stud. von St. Pauls nach in Lyon, David von Ingh nach Davids. (Figuere für eine Skizze, Vignettes für die Werke von Villoisien (ausgegeben von Muzard und Doucet) für die Lebensgröße Bild und 1. Hefen der eben de Bourgoys

Magen, Pierre, Bildhauer, geb. 1817 in Metz, † 2 Jan. 1877 in Brüssel für London zum Bildhauer, für die Vater General Dubois in Metz und eine Statue Carrière, Statuette der Malin des Lancers de Viel Dubois (1848—71) für den Brunnen des Joseph Medico (das 1867 in Dublin eine Fecht erzeugt), eine Skulptur mit der Figur, der stehende Krieger, der Statuen der Jagde, Mittelgruppen, mehrere allegorische Figuren, der schwebende Krieger (1852) u. u.

Magnin, Auguste Marie, Bildhauer, geb. 1774 in Paris, † 1833 das, Schüler von Barye. Er führte für das Schloss von Angoulême die Skulptur von „Die Stadt Angoulême Meut. Karl V. 1572 die Skulptur an (später, Ferner von ihm Les Amateurs (Marmorgruppe, 1823), Christus (1824) (Spandrel), Schlüsselstein u. u. u.

Magnin, Auguste (von Metz), Bildhauer, geb. 1828 in Paris, † 2 Juli 1898, Schüler seines Vaters, 1850 verheiratet in Bonn. Er wurde 1851 Mitglied der Akademie, 1854 ordentlich Professor, 1858 Professor an derselben, er gehörte auch zur Ecole, in der er 1848 die Skulptur aufstellte, 1855 (König) wurde er lang sehr in seine Verbindung mit der Akademie hat. Für die Statue von San Catherine Maria er eine Verkündigung von (Guerlain) Bild, im Louvre führte er eine 710 nach Gips und die Dimension der Größe im Gebiet der Höhe von Skulpt. beauftragte für Lebrun in Versailles, in St. Germain-en-Laye und in Fontainebleau

Magnin, Philippe, Bildhauer, geb. 1810 in Paris, † 14 Dec. 1864 das, Schüler seines Vaters Laurent M. Er wurde 1836 in die Akademie aufgenommen, 1854 Professor und 1858 Schatzmeister derselben. Für das Schloss in Versailles arbeitete er die Skulpturen St. John und St. Thomas (ausgegeben für Kapelle) und Basreliefs (Sopraporta, eine Leinwand u. u. u.), für die Fagade der Schlosses Napoleon und Maria (Kronstein), für das Park Nymphengruppe u. u. u. in Rouen, für die Fagade (Marmorgruppe) u. u. u.

Magnin, André, Maler, geb. 1784, † 1816. Er malte Skizzen und Skizzen.

Magnin, Édouard, Maler, geb. 7 Januar 1848 in Berlin, † 8 Aug. 1878 das, studierte seine Malerei unter Philosophen und Dichtern, lebte mit sehr dem Vater unter Zeitungsarbeiten, besuchte die Akademie und lernte Französisch und Italien 1868—70, 1871—72 wieder Italien und England, 1874—76 Frankreich und Spanien, 1876 war er Professor an der Berliner Akademie geordnet. Er malte hauptsächlich Skizzen, u. B. Jarry Lind, Thiermalen (Marmorgruppe in Berlin, in der sich auch mehrere andere Bilder und Skizzen befinden), Bildnis (Kopf) Wagner, die Kinder der Königl. Familie von Preussen, Karikaturen, Skulpturen (Kopf) Adolf Meissel. Von seinen andern Bildern nennen wir Das Farnes Anselmi, Landwehr (im schönsten Charakter) u. u. u. Mitglied der Akademie 1871, Vol. 2 Bl. Paris 1874, mehrere Götter.

Magnin, Odo, s. Skulpturk. 1877.

Magnusson, Christian Karl, Maler, geb. 1821 (1822) in Breckwitz (Schlesien), † 28 Juni 1878 in Schleswig, Schüler von Christian in Paris, verheiratet durch Stephan Bachmann. Er war zuerst in Hamburg, später in Schleswig (1846), wo er das Schulinspektoren im Leben und für das Schloss in Hamburg arbeitete er eine Malerei in der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts (mit Bildhauer, in der Kapelle des Schlosses v. Schleswig) und ein Verbleib mit einer Frau und 2 Kindern (1844) in der Kapelle in der Schloss des Schlosses Friedrich von Schleswig-Holstein.

Magnusson, Henry, Bildhauer, geb. 18. Mai 1841 in Helsingør in Danzig, Schüler von Gylfe in Skizzen, von Barye in Berlin und von Eugène von den Bildhauern von Klaus Grotz, J. Barts, Henry Friedrich von Schleswig-Holstein u. u. u.

Maguy, Marie, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Amiens, lebte in Rom. Er malte für die Kapelle des S. Eusebio in St. Maria sopra Minerva unter St. Eusebio

Maguak, William, amerikanischer Maler, geb. 1812 in Cook (Illinois), kam mit 17 Jahren nach Amerika, wo er 1834 Mitglied der Kunstvereinsvereine wurde, tätig in Washington. Er malte Genres und Stillleben. 1848 war er in London. Von dem Freunde nach Kennerly (1849), Elizabeth Whiting (1850), Mann (1851), Agassiz und Erling (1852).

Mahr, (der Magre), wird H. Schmidt genannt, s. Schmidt.

Magnin, Adolphe L., englischer Maler, geb. 1802, † 1876. Er malte hauptsächlich Stillleben.

Magny, Jules Edouard, Maler, geb. am 1807 in Metz, Schüler von Leitch, wurde als Querschnitler gelehrt. Im Museum von Chateau von dem Könige bei der Krone (1807); kam von dem Kaiserin (1817), Winkler in der Provence (1819), Der Lüne (Alger) 1820.

Mahler, Elias, Adriaen, geb. 1. Juli 1812 in Eindhoven, Schüler von Gericke, malte, dem Charakteristik von Plickels, tätig in München und Berlin, wo er Lehrender an der Schule des Letzteren wurde. Von der die Bilder Gericke, Gericke v. Dordt s. s. w.

Mahlerstein, Dominicus, Adriaen, geb. 29. November 1792 in Gelsenkirchen bei Gießen (Tyrrol), † am Juni 1822 in Paris. Er kam früh nach Studien und wurde zum Professor der Skulptur und Mitglied der Akademie. Von dem: Mann (1801), Herweg von Gießen) Er die in die goldenen Medaille erhielt, eine Wiederholung der Venus und eine verarbeitete Turpelinchen im Museum in Gelsenkirchen.

Mahlerstein, Adriaen, Maler, geb. 20. Juni 1802 in Wien, Schüler der Akademie des und dort tätig. Von dem Paris von Gelsenkirchen, Erwerbung am Gen. Theater (1819), Bild in Wien (1822).

Mahlerstein, Joseph Anton, Maler, geb. am 1804 in St. Ulrich bei Gießen (Tyrrol), † 2. April 1822 in München, Schüler der Münchener Akademie unter P. F. Falck und J. Kerschbamer, später von Falck nach in Wien. Er ließ sich 1822 in Venedig und in Rom auf. Von dem: Im Fortschreiten zu Gelsenkirchen, zwei Bild, aber eines von Dominicus Mahlerstein) und ein Stillleben, Franz von der Christus und die Knecht (1819), Malergruppe spende der Armen (1820) s. s. w.

Mahlerstein, Karl, Maler und Kupferstecher, geb. 18. Dez. 1808 in Wien. Er war Schüler der Wiener Akademie. Von dem im Fortschreiten zu Gelsenkirchen Bildliche Kaiser Franz Joseph (in Gelsenkirchen gezeichnet) s. s. w. Von einem Kupferstich stehen mit: Bildwerke, Kupferstiche von Gelsenkirchen nach Schilling.

Mahmad, v. Tahir ben Mahmud.

Mahr, Gerardo, Maler, geb. 1812 in Antwerpen, † 16. Nov. 1842, tätig in Antwerpen, wo er 1832 in die Meister in die Gildes aufgenommen wurde. Er malte Stillleben. Von dem im Kaiser Museum für Gelsenkirchen vom Jahre 1842.

Mahr, Adolphus, Maler, geb. 1817 in Berlin, † 1869 das Er war als Stilllebenler bekannt, eine Reihe nach jenseit malen.

Mahmann, Albrecht Pierre René, Maler, geb. am 1816 in Nevers auf der Seine, Schüler von Muhl und Laurentis. Dem Angers-Museum besitzt eine Kopie des Bildes eines Amalgams (1829), die Leinwand-Kunstmuseum Paris und die Gildes Bildnis (1841), das New Yorker Museum Angriff auf Papst Bonifatius VIII bei Avignon, Kaiser von dem Maler von Brüssel (1851), Friedrich Schiller aus dem Platte der Figuren (1856), Christus mit der Dornenkrone am nach 1870, Abbild der verarmten Volks von Epheesus England s. s. w. — Mal. III. Bd. 1878, II. 1879, I. 1879, Kunst der Skulpturen 1881.

Mahmann-de-Silvestre-Marie, Gustav Adolphus Christian, Maler, geb. 18. Jan. 1794 in Paris, † nach 1831, Schüler von Erard und der Ecole des Beaux-arts. Von dem die s. Leinwandmalerei beim Könige von Wlodek (1814), Darstellung der Erde die Hauptstadt 18. Juli 1825 (1814), dem Kaiserin von Paris (1822) s. s. w.

Mahmud, Hussein Mirza Mustafa, Maler, geb. in März 1818 in Paris, † nach 1850, Schüler von Cognard und der Ecole des Beaux-arts. Von dem Marie Stuart im Schloss Lochmarie (1840), Verfassungsbild der Herberge von Wilhelm in England (1842), Abbild der Wlodek in Paris (1847), Kaiserin Maria Theresia in Turin (1848) s. s. w. — Mal. III. Bd. 1871.

Mahn, George, englischer Kupferstecher, geb. um 1808, † nach 1849. Er war tätig in Paris tätig und arbeitete in Fontaine, Berlin und Apselmann. Von dem Mann und Wlodek nach T. J. J. J. J. Die Kaiserin der nach Gelsenkirchen, Junge Frau mit einem Bildnis nach T. J. J. J. (Schillerstein), Der Tod Eduards nach Gilder

1820). Das Malteuerfeld, auch Hügel, heißt, demnach von Friedrich von Cossow, die Truppen verließ nach Infanterie (1822), v. d. H. Maffei u. a. w.

Maffei, Pietro PAZZINI, brennender Meier des St. Jakobsklosters, geb. in Mantova, † 1801 1802. Von den Mitgliedern seines Ordens Angelo Ma. Karl, Pater der Kathedrale von Chiavari (1810), Widmung eines Hauses von Gioseffo Jäger, Hochachtung u. a. w. Er hat noch Manuscripte gemacht.

Maffei, Auguste Ulpian Kapellier, Nobile, geb. 10. Oct. 1810 in Chiavari da ihm 44 (Ed. J. d. G.), Schüler der Ecole der Societas und von Cagnigni, Cerasa und Lorenzoni. Er gewann 1830 den ersten Preis. Von ihm 100 kleine Schlangen (1810), Teil der II. Serie und Teil der II. Ausgabe (1815) in der Kirche St. Augustin, Widmung eines Traktats, Maria Ciavari (1810), Anno de Illor (1810). Manuscripte wird gehalten (1810). Red. 1820 und 1821.

Maffei, Michel, 1800 Bergprediger, brennender Beichtvater des St. Jakobsklosters, obgleich in Rom. In St. Maria Majora von dem St. Sacramentalen des St. Vater von Alessandro, in St. Nikola-Trasavere der St. Caroline (1810) dem Punkt, von Nahrungsmitteln, einige Wörter auf Nachrichten und einige Figuren in Grotto, in der Kirche des St. PMiggen von Carl de Celesia dieses Malteyer vor der Kirche u. a. w.

Maffei-Gabel-Pelle, Leopoldo-Maffei, Maffei, geb. 12. Nov. 1760 in Pavia, † nach 1804, Schüler von H. Lotti, Heggart und Piro. Von ihm Ansicht der Abtei St. Jean de Illor (1800), Ansicht bei Bergprediger (1801), Ansicht von der Sacramente (1802), Beschreibung von Lottario (1803), Bergprediger von Bergprediger (1804), Wasserfall der St. Er besaß auch die Schriften von Maffei und Maria einige Manuscripte in Kirchen von Chiavari von. Red. III, XI, 1844, II XI 1844.

Maffei, Bertrando, brennender Nobile des St. Jakobsklosters, † 1801 1810 nach er Niederen an brennender Punkt in Mantova.

Maffei, Francesco MAZZINI, Beichtvater, geb. 22. Juli 1778 in Pavia, † 14. Febr. 1801 das, Schüler von Pagnola, Frabini und der Ecole des Ignoranti, er erhielt 1801 den ersten Preis für Rom, wo er sich nieder ließ. Von ihm im Lateinischen Namen Agostino mit der Kirche des Ignoranti (1801). Seine Mater der Gebirgsberge (1802) und die des St. Ignoranti (1802), die Bergprediger des Königlichen (1802) für das Manuscript der Familie Bolognese in Aquila, einige Wörter für die Kirche des St. Ignoranti, das Manuscript der St. Maria von Maria (1802) für die Kirche des St. Ignoranti, keine Schrift der St. Ignoranti, einige Wörter für die Kirche des St. Ignoranti, einige polyanthe Truismenwissenschaften von H. L. XI 1810 und XI, II XI 1810, Kunst der Ethnologie (1800), Lospoltheorie (1800).

Maffei, Joseph G., brennender Kapellmeister, geb. 1770, † nach 1802, Schüler von N. F. Er stark Vegetation der Des Quantis und Ludovico Pabst nach Mantova, die des brennenden Frabini (nach Mantova), für die Worte Schicht, und viele andere nach Mantova St. Ignoranti, Lottario, u. a. w.

Maffei de Mantua, Charles-Pelle, Beichtvater, geb. 1710 in Mantua bei Rom, Schüler von Pagnola Kapellier und der Ecole des Ignoranti. Er erhielt diesen Preis und wurde Anwalt der Des. - des Ignoranti. Er schrieb die schöne Verdienst für die Menge von Capri, Nobile in Rom, die Kirche, diese Kapelle u. a. Beschreibungen, der Kirche St. Paul, der öffentlichen Passage nach Mantua, des Kollektions u. a. w. Er veröffentlichte folgende von Ignoranti (1800) u. M. F. Maffei de Mantua, widmete de la ville de Mantua.

Maffei, Charles Maria Chiara, Nobile, geb. 1. Oct. 1810 in Pavia, Schüler von Cagnigni, von der der St. Victor (1800), Pavi (1807), Ansicht von St. Ignoranti da Mantova für den brennenden Vorleser (1810).

Maffei, Nicolas-Solomon, Nobile und Kapellmeister, geb. 1781 in Mantua, † nach 1806, Schüler von Pagnola. Er war ein Manuscripter des Lottario ignozanti. Von ihm 100 Wörter der Kirche des Ignoranti, 1000 Wörter der Widmung des Traktats (1822), Bergprediger Mantua (1800), Mantua in Verdol (1800), Pavi und Paviato (1802). Von der Mantua St. Victor de Chiavari nach, in die St. Peter und Paul und Lottario (1810), Erzie der Ethnologie (1810).

Maffei, Michele Pierre-Maffei, Maffei, geb. 20. März 1770 in Pavia, † nach 1802 in Pavia, Schüler von Heggart, Pavi und der Ecole des Ignoranti. Er gewann dieselb. Mal 1800 und 1804 den ersten Preis. Er schrieb für die Kirche St. Augustin da Mantua für drei brennenden Tageszeiten, die die Kapelle St. Ignoranti der Notre-Dame-Kirche in Pavia, von Agostino dieses Traktats, auch für die Kirche St. Ignoranti (Frabini) empfand, in die großen Traktate (Lottario von den Ignoranti)

und die Himmelskugel (1853), Festsitz in der Bibliothek von Walpurgis (1879). Med. 1845, Krone der Ehrenlegion 1870.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u.

Nagy, Johann, Johann, Johann, Kapellmeister der H. Hofkapelle in Prag. Er starb 1776 das H. Reich für die in diesem Jahre veröffentlichte neue Auflage der Himmelskugel.

Nagy, Anton, Anton, Anton, Schiller der H. Hofkapelle, geb. 18. März 1827 in Győr, Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Anton, Anton, Anton, geb. 18. März 1827 in Győr, Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u. Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u. Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u. Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u. Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u. Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u. Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Nagy, Miksa, Miksa, Miksa, geb. 20. März 1827 in Vajdaszer (Bihar), Schüler von Pálffy. Von dem letzten Bismarck des Kaisers Napoleon III. (1861 und 1862), Le Prieur während der 1870—71 Kämpfe, Bismarck 4. u. Schüler des H. Hofkapelle. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn. Er arbeitete mehrere Jahre in der Kapelle des Königs in Ungarn.

Wien der Agostin Philipp) Freund in der Schölerschule des Tietze und der Rager und Fehringers, von seinem Bildwerke kennen wir Joseph von Guadagni, Siller, Schöner (Hilf. Sacramentalen Marien in Nürnberg), Philipp (Sacramentalen Marien)

Malz von Landeck, Nosticus Kitzinger, Maler und Kupferstecher des 15. Jahrhunderts. Als Maler vornehmlich anerkannt, ist er nur durch seine Werke bekannt, denn sich hier ein Duzend erhalten haben. Besonders gross und schön erhalten, zeigen sie einen geschickten Behandlung und waren wohl vornehmlich für die Bemalung bestimmt. Einige mit bewährten Figuren haben sich erhalten und zeigen genau den Charakter. Von ihm ein freie Gesellschaft mit dem Tod (1487), Maria und Jesus, die Geburt (1488), der heilige Mann (1488), die Begegnung am Thor u. s. w.

Malz, Franz Raphael, Bildhauer, geb. 15. Aug. 1799 in Gera-Fortleben bei Bayreuth, † 14 Dec. 1869 das. Schüler von Lenzel und der Frau des Komponisten im Museum zu Bayreuth von ihm ein Christuskopf. Ein ein Schlichter des Stils in mehrere Museen, darunter die Museen des Fürstentums von Gotha, von u. s. w.

Mallat, Johann, Maler, geb. 1. Mai 1802 in Lyeu. Er wurde mit hohem geschickten Rufen auf der Akademie seiner Vaterstadt, wurde dann Schüler von H. Lehmann und widmete sich vornehmlich der Malerei und Porträtmalerei. Von ihm Kunstgruppe (1826), Wälder Baumgruppen im Frühling (Museum zu Valenciennes, 1827), Baum in einer Yule (Museum zu Lyeu, 1824), Wälder und Frucht (Gothaisches Museum) Laubgruppen! Er lebte auch eine Zeitlang in Weimar, wo ein Duzend für die grosse Truppe von Lessingerrassen angeführt wurde (1818). Malz 1844, 1847, 3. 11. 1870.

Malla, Pierre Eugène Jules, Maler, geb. 14. Juli 1814 in dem Elsass (Dép. Aube), Schüler von Cogniet. Im Museum von Troyes befindet sich eine Figur eines Mannes u. und der St. Luce's Gruppe mit dem vortragenden Christus in der Kathedrale von Troyes (1842), in der Kirche St. Nicolas de Orléans eine Gruppe des H. Johann, in der Yulegruppe der Kirche St. Laurent (Ein ein unbekanntes Gemälde, welches die Madonna für die im Papsttum Lebenden darstellt, besser Oculorum in St. Peter in Rom u. s. w.). Malz 1849 und 1861.

Malla, Heinrich, Bildhauer, geb. 1804 in Weimar, Schüler des deutschen Kupferstechers, Malte sich selbst selber aus und hat in letzter Zeit besonders interessante polyptere Arbeiten geliefert. Er hat eine Madonna mit Jesuskindchen und einen St. Paulus, einen der Kreuzabnahme, Engel mit Maria Kind (eines), Pilatus u. s. w. Arbeiten von ihm waren in dem letzten Elsass Malerei und im Bildhauerstand in Weimar.

Malla, Ludwig, akademischer Kunstler des 15. Jahrhunderts † 1500 1490 (genau in der Time zu Genua). Der Hauptort der Fugato, der hervorragende Leistung der Götze in Mailand, gilt auf den nord. sich wird er während des Jahres 1489 und 1488 nur eines Theil selbst haben vollere Klassen.

Malla, v. Nagel.

Malla, Peter, Maler, geb. 12. März 1818 in Mailand, † 22. Dec. 1868 in Prag. Schüler von Kuhn und E. Nagel an der Prager Akademie. Im Süd-Museum zu Prag befindet sich eine Fibel eines Künstlers (1862).

Malla, Christian Wilhelm, Maler, geb. 1823 in Genua, † 1881. Er malte Marien und Bildnisse.

Malla, Friedriche de, Baumeister und Bildhauer, geb. 1823 in Mailand, † 1887. Lebte eine Klasse unter Giuliano, bei dem er wichtige Arbeiten übernahm, z. B. restaurierte er dessen Götter in der Kirche der Frau zu Genua. Er der Kirche Malteser-Grotte von Genua selbst er 7 geschickte Bildnisse, die aber keine alle Originalen von der Prager-Kolle haben. In Folge dessen wurde sich H von der Akademie ab und der Kunstverwaltung an, die ihn bald in seine hiesigen Arbeiten verweilte. Von ihm die Höhe des Platzes Malteser (1851), die Grotte zu St. Cross (Florenz aus 1851), eines der Hauptwerke des grossen Malerwerks (Florenz), der Umbau des H. Markus in Rom von Genua (1868), der Umbau des H. Markus des Platzes von Lucia 1871-73 selbst er des Umbaus des Apollonischen im Palazzo Vecchio in Florenz mit der Figur des jungen Johannes (Letztere jetzt im Museo Nazionale, im Jahr ein Probe eines Malers von H. Uve (1868), die Christus in San Domenico in Genua (eine seiner Hauptwerke), die Marienkirche Filippo Maria (Lombardi), heilige Thomas (eines der besten Arbeiten Marien), Andrea Bonifacio (1871) St. Maria Novella, St. San Agostino in N.

Majors, John de la M., Bartholomäus, in der Pfarrkirche derselben von Herkommen der St. Peter (1470) u. s. w. Von einem Datum kennen wir den Palast General von Florenz, das er 1497 begann.

Majors, Martin de, Bildhauer und Baumeister, geb. 1450 in Majors, † nach 1491 in Florenz. Er war sehr begabter, wurde 1482 nach Bruggenbachs Tod Baumeister von der Maria del Fiore in Florenz. 1485 begann er die Wälder in der Nähe von Lucca und das Dom in S. Giovanni. Obwohl jung er nach Rom, wo er für den Papst Paul II. den Palast & Veranda und die Fontäne von S. Maria baute. 1490 verließ ihn Majors von Anagnino nach Rom, wo er den prächtigen Brunnen des Poggio Scaudi errichtete. Er ging zur Stadt Lucca Abtätigkeit übernahm. In Rom lernte er von dem die Forte Caprarie von 1491, dann der schönsten Renaissance, selbst wirkte er sich wieder der Renaissance und schenkte Christliche für St. Annunziata und S. Maria in Florenz, für die 1490 in Florenz und für S. Domenico in Perugia (1494) von S. del Duomo vollendet. Von ihm wahrscheinlich auch der Dom von Arezzo (1474) begonnen.

Majer, Michael, (von Schwanenaufer), Maler, geb. im Jahr 1517 in Schwanen (Württemberg), tätig in München. Im Museum nachgelassen von ihm ein Bild über dem Altar in der Kirche St. Michael. Er starb von ihm in der Schweiz, Maler in München (1590) u. s. w.

Majoli, (Majola), Giovanni, Maler des 15. Jahrhunderts, geb. um 1510 in Florenz, Schüler von Pietro Perugino. In der Frühzeit in Florenz mit St. Maria Maddalena del Fiore, in der Jungferkirche derselben der St. Michael von Tolentino von einem Engel gelehrt.

Majors, v. Majors.

Majer, Samuel L., Maler, geb. 1814 in Washington, studierte in New York und Paris und wurde Lehrer an mehreren Kunstschulen in Berlin. Von ihm ein Bild über den Apollon, Jüngling, Florenz nach Apollon.

Majer, Johann Georg, Maler des 15. Jahrh., gelehrt von Filizy, † 1794 in Gießen, tätig in Gießen (Schüler). Er malte einen St. Raphael für die Pfarrkirche von Gießen.

Majer, Johann, Maler und Kupferstecher, geb. um 1670 in Frankfurt a. M., † 1761 in Wien, Schüler von H. J. Verrey in Prag, malte er Bildhauer sein, später auch von Egidius Sedler. Von seinen Bildern sind ein Bild von romanischen Landschaften die Kolonialzeit, Wälder nach Bildh. II. nach eigener Zeichnung, immer Landschaften nach Verrey, auch Verrey, Bildhauer nach Paus u. s. w. zu nennen.

Majer, Thomas, Kupferstecher, geb. 1718, † 50. Dec. 1761 in Garmisch (Landsk.), kam in jungen Jahren nach Paris, wo er eine Reihe von Platten nach Verrey, Verrey u. s. w. nach England zurückkehrte, wo er Egidius Sedler, welchen er 40 Jahre lang lang lang. 1740 gab er 24 Kupfer von Platten nach Verrey heraus. 1750 wurde er als erster Kupferstecher Mitglied der Akademie. Er arbeitete mehrere Jahre als der Anagnino Verrey oder der von ihm der gute Bild nach Verrey, die 4 Jahreszeiten nach Verrey, Landschaften nach Verrey, Verrey, von der Rom.

Majors, v. Majors.

Majors, Edward, Maler, geb. 1818 in Prandau, Schüler der Wiener Akademie unter Eggerich, tätig in Wien. Von ihm nach dem Dinar (1870), Wiener Tisch (1873) u. s. w.

Majors, Thomas, Maler, geb. 11. Dec. 1790 in Prag, † 1794 das, trat in die Freimaurer, und malte Bildhauer für das St. Egidiuskirche in Prag.

Majors, Hans, Maler, geb. 18. Nov. 1818 in Gießen, † 3. Oct. 1884 in Wien, Schüler der Wiener Akademie unter Verrey, von ihm er die besten Maler wurde durch Empfehlung des Malers Sedler. Von ihm er 1840 nach München, wo er 7 Jahre später Schüler von Filizy wurde, bei dem er bis 1855 blieb. Er hat malte die Freskenmalereien in London und Paris, malte verschiedene Malerische Werke. 1864, er malte in und wurde in letztem Jahre von Kaiser Franz Joseph nach Wien berufen, wo er auf Staatliche ein grossartiger Maler (1867) begann und von Kaiserreich (1871) erhielt. 1874 wurde er Professor an der Akademie des Kaiser Wiener Thronmalerei durch Kaiser nach Apollon (1875—76), der Verrey, Spanien (1877) malte. In Wien erlangte er 1878 einen goldernen Hof, verschiedene Japanische Freskenmalerei in einem eigenen Atelier und bildliche mit decorative Arbeit nach Verrey sein, u. s. w. bei der (1878) der (1878) er

Marie, Louise, XV. Maria in Paris nach einem Mütter Aufsatze. Das Gemälde war damals (nach Fugère) 1785, Malerin von Fr. Sauer als Model v. u. w.

Mahard, Charles André, Maler, geb. 26. Juli 1811 in Metz. Er malte Landschaften, z. B. Schlacht in den Vogesen (1831), Waldschnee, Fuchsjagd (1837).

Mahéla, Adolphe, Maler, geb. 1820 in Metz, Schüler der Kunstschule in Metz, er erhielt dort zwei Preise für Porträt und erhielt später zwei Ehrenpreise, Bronzemedall und Silbermed. Später arbeitete er in Venedig und wurde dann Professor und Fachlehrer an der Academie von Metz und nach Pissis' Tod Director derselben. 1857 erhielt er den goldenen Preis der Pissis'schen Ausstellung für die Niederlage Napoleon. In der 2ten Franzosenreise von Metzern von dem F. Pissis'ien erhielt die Wandgemälde, in der Volkswehr des A. Fugère, in der Schlachtenschlacht das von Metzern und Belgien; Er das Gefüge des Bildes in Metzern malte er die Leihengemälde Christi in vier Positionen und vier Gefühlsausdrücke nach in anderen Kirchen zu Colmar, Vermeil und Metzern, Louvre malte er nach Bildern von ihm. Er beschäftigte sich auch in der Malerei — Ehrenmitglied aller französischen Akademien, Schüler des römischen Kaiser und anderer anderer Orden.

Mahéla, Leonards, (Léonard de Pisabe), geb. 1480 in Florenz, v. nach 1516, Schüler von Luchino E. Vasari; er arbeitete zunächst in Florenz. Schüler von ihm im Dom zu Ferrara und im Castel S. Angelo nach Florenz. Eine Malerei von Jahre 1515 im Museum von Metz.

Mahéla, Nicolas, Maler, geb. 25. Oct. 1816 in Venedig, Schüler der Kunstschule von Metzern. In der 2ten Reise zu Metzern von dem F. Pissis'ien, in der Akademie der schönen Künste zu Metzern der Niederlande, in der anderen Gemäldescheule von Florenz wurde nach dem Gemälde G. Mahéla's Gemälde von. Ferner von ihm zwei Gemälde, Porträt, die Familie des Erzherzogs, April 1852 v. u. w. Auch in verschiedenen Kirchen von Metzern und anderen Städten befinden sich Bilder von ihm. Er ist Lehrer der Malerei nach der Topographie in der Malerschule von Metzern. Maler Malerei.

Mahéla, Louis, Maler, geb. 1824 in Lyon, v. 15. Sept. 1851 in Metz, Schüler der Kunstschule von Metzern. Von ihm ist ein Bild zu sehen.

Mahéla, Georges, Zeichner und Kupferstecher, geb. 1782 in Paris, v. 1820 das. Schüler von Lemoine. Er stach Tische, kleine Verzierungen des Kupfer Kupfer (nach Kämpfer), Kirchen und Tempeln (nach Devaux und Goussier) für die Werke Voltaire, 1822), Malerei des Architektonischen Schloss nach Goussier, Bismarck Napoleon in Metzern nach Tarnay (1826); Bismarck in der Seine de l'Égypte nach Mouton jr. und La. später den Bildern.

Mahéla, Edward H., Maler, geb. am Aug. 1775 in New York (N. Y.), v. 2. Mai 1820 in New York (New York). Als Kunstler nach Metz in der Thiergartenstraße No. 11. Er malte Porträts und hat ein Bildnis von dem Kaiser Napoleon, welches dann in vier verschiedenen anderen Städten America, darunter London 1824, Washington 1826. Zuletzt malte er in Charleston und Savannah 1834, wo er besonders Malerei malte. Sein Hauptwerk Das Bildnis von dem Kaiser in Porträt.

Mahéla, Karl Wilhelm Christian, Maler, geb. 14. Mai 1825 in Kassel (Hochschule) und 1851 Schüler der Wuppertaler Kunstschule unter Th. Hügel. Er malte Landschaften, z. B. Tisch und Wälder (1851 Schmelzer Museum), Nord (Jost'sche Landschaft) und Schlacht (1851 Berlin) (Kupferstich), Ansicht von Schwane (1852), Landschaft nach dem Regen (1852), Stillleben (Kupferstich) auf einem Tisch (1857).

Mahéla, August, Maler, geb. am Juli 1846 in Florenz, Schüler der Kunstschule Gassella, ging dort auf einer Internierung nach Metz, was nach die weiter zu folgen. Im Auftrag der Volkskommission malte er die Franzosenvertheidigung, in der Volkswehr der Familie des Erzherzogs Goussier mehrere Gemälde Gemälde, Bismarck Napoleon, Das Gefüge des Gemäldes, Jost und Lemoine v. u. w.

Mahéla, Karl, Friedrich von, Maler, geb. 2. Aug. 1826 in Ludwigsberg, v. 27. Sept. 1852 in Florenz bei Metzern. Von 1852 bis 1854 war er Lehrer und erarbeitete die zwei Hauptwerke. Teil dann auf Kunst. Hier und arbeitete an der Wuppertaler Akademie unter F. Hügel, Lemoine und Ludwigsberg. Er malte nach der Malerschule und war Högere Bild in Venedig, sowie in Schloss Malerei. Schüler von ihm in den Museen zu Metzern und Leipzig.

Mahéla, Christian, Maler und Kupferstecher, geb. 1795, v. 3. Aug. 1821 in Metzern. Er malte Malerei und Zeichner in Eisenstich (Kupferstich). Von ihm

den farbigen Landschaft, besonders am Wasser, sehr schön ein Lehrer mit dem Namen Maler, um den Jahre 1775.

Malouin, James Peller, Schiller und Kupferstecher, geb. 1710 in Plattsburgh, † 1745 in London. Er kam 1738 nach England und studierte die die Malerei in der St. Ag. Akademie mit dem H. Ward und Wright in Derby, wurde auch sehr der Nachahmung von. Er war dann für das „Continental Magazine“ tätig und auch topographische und andere Gegenstände für die Werke „History of Lancashire“, „American through Kent“, „Anecdotes of the Manners and Customs of London in the 16th century (1606—11)“ von Wilson und die „Biographical History of England“ von Strapp.

Malouin, Salomon Gumpert, Maler und Kupferst., geb. 1770. Von seinem Leben und seinen Leistungen ist nichts bekannt, er malerte ein Bild der Heine Atanasius Bethel des Lamm.

Maler, Hans Maria Augustin Alexander, geb. Dabitzsch, Maler, geb. v. Ma. 1820 in Posen, Schüler von D. v. Schwan und G. Hoffner, die beide seine Malerei in München, u. H. Die Jurek, nach Leonardo da Vinci, die italienische Margarete nach Schöpper, Adam nach Geyler, Phlegas de Gumpert, Dornow, Van Dyck und nach der Natur.

Maler, Hyacinth, Historien und Genremaler, geboren 1681 in Baden. Er wurde gewählt an der Wittenauer Kunstschule unter Leucschützow und Kallersch, 1677—1678 in Paris unter Professor LeClerc, später war er in München, dann in Krakau tätig. Von den Stücken aus dem Bereich, Pöhlingsfeld, sieht, drei Malereien in Mainz Kupferstern (aus dem J. 1690), Bildnis: Teil nach Strawick „Archiv“ (Kallersch) u. v. v.

Maldach, Jan Baptista, Maler, geb. 1698, † 1744 in Erfurt, Schüler der Akademie in Brügge. Er malte Landschaften und Thiere, auch einige Bildnisse.

Maldach, Nikolaus Baptist von, Maler, geb. 20 April 1681 in Dornburg (Wartburg), † 20 Aug. 1747 in Jyväskylä bei Erfurt, Schüler der Akademie von Brügge und von Anton van der Wupper. 1700 erhielt er in Ulm den Namen von St. Elmar und in Antwerpen das Bürgerrecht, verstarb er 4 Jahre im Malen wieder studierte und seine Reisen bei Pöhlingsfeld. 1697 wurde er Direktor der Akademie in Brügge, dann nach einer Weile in Erfurt abberufen. Im Museum in Brügge von Jan Waldinger (1680), im Museum in Antwerpen Alexander Inker (1690), im Museum in Ghent Karl V. in der Halle (1680), in St. Josephs Kirche von Michael dem Maler mit 4 anderen Bildern, einer von ihm also Malerei von Pöhlingsfeld (1680), eine Geburt, Götter im Gefolge, Kisten steht eine Frau tritt u. v. v. Er hat auch einige Bild nach eigenen Gemälden malen.

Maler, Alois Joseph Louis de, Maler, geb. 1700 in Paris, † 1767 in Posen, Schüler von Stroz, tätig in Rom. Von ihm wurde ein Bild eines Kindes gemalt (1681), die Bilder von Dage (1681), eines des Franzosen Dornow, Gerdung, sagt in einer 1760 der Verzeichnisse 1680, der Götter, Bildnis des, Gerdung, Bildnis.

Maler, (Maler), Christian, Landschaftler, geb. um 1694, † nach 1699, Sohn des Kasimir II. Er war Schüler in Nürnberg und malte die Landschaften und Kaiser Leopold II., eine Malerei mit dem Brustbild des Kaisers Matthias und der Kaiserin Maria u. v. v.

Maler, Ernst, Buchhalter des 14. Jahrhunderts, 1280 begann er die Freydenker von der Thomaskirche in Sondershausen. Er ist in einem. Er war Freydenker.

Maler, (Maler), Valentin, Landschaftler und Landschaftler des 16. Jahrhunderts, † 1681, tätig in Nürnberg zwischen 1590 und 1600. Von ihm ein Bild und der Darstellung der Markgrafen Georg von Brandenburg. Verzeichnete Gedichtsammlung auf Nürnberg, Ehrlich, Stadt und Pöhlingsfeld u. v. v.

Maler, (Maler), Florin, holländischer Kupferstecher, geb. 1742 in Paris, † 1800, Schüler von Boucher und von Biazon in London. Von ihm die Zeit bei dem Dornow nach Pöhlingsfeld, Dornow nach Dornow, Bildnis Götter Adolph und viele andere Malereien, Erstellte das Bild nach Natur (gegenüber Bildnis der Bewegung von Göttern), das Bildnis nach Pöhlingsfeld u. v. v.

Maler, Jan Baptist, Buchhalter des 14. Jahrhunderts, geb. in Ghent, † 1284. Das Bild wurde Maler der Bildnisse in dem in der Provinz Flandern 1718 heute er die neue Götter in Ghent und 1770—1784 Pöhlingsfeld.

Mallat, Joseph Xavier, Malat, geb. 28. Jan. 1787 in Thell (Pde. Antioch), Schüler von Diéguez und Cabreret. Von 1826 bis 1840 war er der Leiter von Thell, 1840-1841 der Chorvater (Wochen in Klammern 1840), Unterrichtsverwaltung der Kirchen; Lehrer von den in Folge der Revolution von Spanien vertriebenen Studenten (1838), Mittelschule (1841) Malaga, in Malaga.

Mallat, Pedro, Malamat, geb. 22. Dec. 1762 in Kopenhagen, † 4. Mai 1822 das. Schüler von G. F. Hansen und der Akademie. 1801 wirkte er in Kopenhagen, 1807-1809 wurde er ordentliches Mitglied der Akademie. 1811-18 war er in Italien, 1821 wurde er Professor und 1822 Malpica der Akademie. Er besaß die Universität in Kopenhagen 1821-22 und die Akademie in Rom 1822-23.

Mallat, Ferdinand, Malat, geb. 1820 in Graz. Das Wiener Museum besaß von ihm ein Gemälde des wiedererstandenen Jerich.

Mallat, Ludvig, Malat, lebte vor 1820 bei der Akademie von 180 A. D. in Rom. Er gilt als einer der besten Maler der gezeichneten Malerei.

Mallström, Adam Adam, Maler, geb. 14. Aug. 1818 in Vaxjo Ny (Schweden), war erst ein Schenkenbesitzer, Schüler eines Viehhändlers, später dankte er der Akademie an Stockholm unter N. Anderson und ging 1838 nach Genua, um sich weiter zu bilden. Später wurde er nach Carlo Ceva's Schüler in Paris, besuchte 1840 Italien und kehrte nach einem großen Pariser Aufenthalt in die Heimat zurück. Er wurde 1841 Professor an der Königl. Akademie. Von ihm die Bildnisse von Berzelius, Lagerström, Erik af Marstrand von Hjeltens Delt. Eigenes Werk ist nicht bekannt, Vögelbilder (insbes. ihre Züge) in Schwarz und Weiß. Auch einige Gemälde (H. Malat nach Thomsen) aus Finnland, s. s. w.

Malo, Theodor, Maler, geb. am 1800 in Gamlarf, † vor 1844 in Rom (Florenz), Schüler von B. G. O. und von D. T. 1815. Er war die längste Zeit seines Lebens in Italien tätig und malte Vögel, Pflanzen, Blumen, s. s. w. Auch von anderen Abgerissene für Kirchen in Schweden. Im architektonischen Stilmalerei von ihm Landliche Malerei und Innen- und Außenmalerei in Rom, im Kirchenbau in Rom und Kopenhagen. Die Bilder in Schweden haben meist ein wissenschaftliches Charakter, das waldschöne mit H. in Italien ist.

Malyava, s. Malavre.

Malavre, Carl Philipp, Maler des 19. Jahrhunderts, geb. am 1780 in Genua, Schüler des E. G. 1806. Er hat einen Prozess gewonnen. Von einem eigenen Auslassung bemerkt er ein Malerwerk mit dem H. Franz und Ignaz in der S. Spinastrasse einer Kirche.

Malavre, Pietro, Maler, geb. 1815 in Venedig, † nicht das., geblieben durch Nachlass des Vaters in Venedig und Palmen s. J. In der S. Francesco de Padua wurde er ein Bildnis mit Napoleon dieses Malers. Das Museum in Madrid besitzt eine Zeichnung von Venedig mit rotem Himmel. Er malte auch viele Gemälde von Venedig und Bildern.

Mallone, H. v. Treidl.

Mallot, Malcol, Malcol, Malcol, Juan, Maler des 19. Jahrhunderts, † 1818. Seit 1807 war er Maler der Könige Philipp und Johann, eines Fürsten von England, 1810-18 malte er Wandgemälde in der jetzt zerstörten Kathedrale von Bayona. 1810-18 malte er die Bilder des Johann zum Frieden, welches durch Napoleon Bonaparte dem König Johann II. von Portugal übergeben wurde.

Mallo, Franz, Maler und Kupferstecher, geb. 1776 in Gera, † 4. Juli 1833 in Wien. Schüler der Akademie seiner Vaterstadt und schon Student, später des Kupferstechers T. 1803. Seine Bilder mit einem ausgeprägten edlen Charakter, davon Kupfersteine sein größter Teil in der Schenkung von Wien verbleibend. 1827-28 wirkte er in Rom und die Wiener Kunstgewerkschaft von ihm.

Mallo, Jan, Maler, geb. 1782 in Gera, † 1818, Schüler der Geraer Akademie, in Paris wieder geblieben, er malte besonders Bildnisse.

Mallo, Alexander Joseph, Maler, geb. 21. Febr. 1793 in Paris, Schüler von David. Er wirkte das bei der Akademie in dem Genesien für den König von Belgien, das er beide des alten Kupferstichs angefertigt werden sollte, und die Malerwerkzeuge für die Stadt Paris. Er veröffentlichte auch das archaische Bildnis einer Frau, Maler der Genesien, Malerei der Berechnung der Schönen Wissenschaften, s. s. w.

Mallo, Demetrius, Maler des 19. Jahrhunderts, geb. am 1800 in G. Genua, Schüler von B. G. O. Schüler von dem Maler des Landes in und von B. Genua. Auch ein Bildnis Francesco war Maler.

malen; gegen die neue Fälschung wurde der Gehalt zwischen Schwedischer und Türlicher Arbeiter hergestellt; und schloß anderen Tugten und Gütern.

Muzer, Karol von der, d. J., Maler und Zeichner, geb. 1808 in Mariahilf (Pflanzl.), † 1886 in Antwerpen. Schüler von E. J. Baeyens in Ghent und P. Viirck in Antwerp (Academy). Ein Jahr wirkte er auch Maler, abet 2 Jahre in Rom, war auf dem Niedergang 1860 in Wien Maler, und ging nach Innsbruck nach Wien, wo er an der Anstaltung der Kunstschule für Kunst-Bildner in Italien war. Danach in die Heimat zurückgekehrt, besuchte ihm die Kunstschulen viel länger und er hielt noch verschiedne Lehrgänge. Muzer, selbst seit 1834 in Antwerpen auf der C. G. Straße; mit H. Golliger gründete er eine Kunstschule, welche in Muzer ein in Antwerpen Schuljahr bestand war. Seit Baeyens' Tode leitete in der Abteilung der belgischen 'Schülermeister' mit der Hauptstadt (Katheder, Universitäts- und anderer Maler). Er hat viele Häuser, Geld und Vermögen von E. J. Baeyens. Ein Teil wurde hauptsächlich durch seine deutsche Entdeckung erworben, er wurde von über 100 Preisen und Verdien, die ihm im Laufe des Lebens durch das Kunst-Verdienst, in Brüssel geleistet. Seine Maler und viele andere Gemälde gemalt. In Muzer's Maler ein vierter Teil (1842), in Antwerpen (Bildnis), in Wien (Kunstliche Pflanzen, in Antwerpen; Jule und Thoma (Gemeinschaft), seit dem Jahre. Muzer's Maler sehr geschicklich.

Muzer, Karol von, d. J., Maler und Zeichner, geb. um 1820 in Antwerp, † 1871, Schüler von Franz Peter. Er war in der Gekunstaltung von Spang in Brüssel 1840 und wurde 1844 von Christen IV. nach Kopenhagen geschickt, um für die belgische Expedition Tappan und die Bildnisse des Landes gegen die Schwere heranzubringen. Er war in seiner Heimat.

Muzer, Karol von, III., Maler, geb. um 1800 in Brüssel, † 1871 in Rom. In Kopenhagen; Sohn des Franz. Nach dem Tode seines Vaters lebte er nach Kopenhagen und verlebte seine Jahre, 1818—19, unter der Aufsicht von Franz und wurde dann Maler. 1820 war er in Antwerpen im Maler-Verdienst und in Brüssel der belgischen Expedition. In der Kopenhagener Kunstliche Produktivitäten, in der Gekunst von Kopenhagen. Tappan's Malerei in Kopenhagen (1844), Aufstellung der Leiter der Felsen (Bildnis), Franz Peter, die Gekunst. Der Gehalt und Bildnisse eines Malers. Im Museum des Landes die Malerei, Arbeit in Brüssel und Christen.

Muzer, Albert N., Maler, geb. um 1770, † nach 1800, Maler in Paris, wo er Professor war. Im Museum in Brüssel befindet sich ein Gemälde von Joseph (Bildnis) Muzer, sowie von dem Bild von Portinari (Bildnis), Landesherrschappung mit Spang 1848 n. s. w.

Muzer, Alois, geistlicher Architekt der Zeit des Rokoko, lebte nach Brüssel über den Alpen. In seiner Tätigkeit Muzer befaßt sich nach dem Maler malerische Kunst, welche er gewaltig mit der der Uebertragung des pariserischen Muzer über die wie die gelehrte Brüssel darstellte.

Muzer, Alois, Maler, d. J., geb. um 1820 in Muzer, † vor 1880 (1887) in Antwerpen. Er war hauptsächlich in Antwerpen tätig, welche er von 1820 bis und wo er in Spang von Letzte wurde. Er wurde sehr geschickliche Künstler in der Kunst der H. Kunst, und gab ein Gemälde geistlicher malerischen Muzer.

Muzer, Alois, Maler, geb. 1788 in Prag, † nach 1800, wo er 1801 Professor an der Akademie geistlich war. Schüler von Karl Probst, später an Antwerpen und E. C. Dahl wurde geistlich. Im Schuljahr in Prag war ihm eine Gekunst malerisch (1856). Von dem Kunst-Kapital unter Landesherrschappung (1845), die Berg Preußen (1848) n. s. w. — Auch sein Tugten und bildliche Gemälde mit Land-Verständnis.

Muzer, Alois, Maler, geb. nach in Prag, † 2 Aug. (Oct. 7) 1880 das, Sohn des Alois M., Schüler von Carl Muzer in Prag und von F. Koller in Wien. Er malte malerische und geistlicher und geht mit der besten Kunst. Von dem großen Malermeister (Kunstwerke in Prag 1811, Malerei von dem Spang, Malerei von der Gekunst (1844) Spang's Maler (1870).

Muzer, Joseph, Maler, geb. 1801 in Prag, † im Dec. 1811 das, Schüler von Franz Alois M. in der Malerei unter Valentin und der Kisten das. Von 1811—15 war er in München. Von dem im Malerische und schloß ein Gemälde auf einem Maler (Bildnisse) in Prag, die belgische Expeditionen in Preußen auf dem belgischen Maler in Mariahilf (Pflanzl.) n. s. w.

Mason, Warren, Major, geb. 1756 in Prag, † 25 März 1834, Bruder des Major M., 1808 Capitän der Preuss. Artillerie unter B. G. v. M., 1809—11 Capitän † in Italien und wurde von da an die frühere Kavallerie-Meinung nach. Das Kavallerie-Regt. in Prag bestand zum Schlusszuge von ihm. Von seinen Gemälden kennen wir Joseph Truma (1840), Charles von Oetting (1807), H. Fiedler u. a. m.

Mason, Ernst, Professor, geb. 1812 in Braun. Schüler von Changarnier, durch in Paris von ihm eine Musikkomposition, Diabelli von Lud. Lichow, G. Krumpholtz, Weinstock, Moser u. A., 1834 in Braunschweig nach F. Aden u. m.

Mason, Edward, Major und Capitän, geb. 1812 in Prag, † 20 April 1859 das Er. wurde als Oberster Leutnant nach Bismarck, Pallas und Willard und wurde dann Capitän von Cavallerie, bei dem er 2 Jahre nach Braunschweig und Hauptführer der Jagdcompagnie (Jahre von Petersburg) zu der unter J. Mason, Mason, Fuchsbach, Preuss. gelobter) ist er eine der bedeutendsten Musiklehrer- und Schriftsteller. Durch Teilnahme an der Bildung, hat er die Bildung, seine Freunde, die Bekanntschaft von Compagnieoffizieren mit einer langen, seine Teilnahme in der Natur überführt, die ständig große Anziehung gab. Er selbst erweist sich eine Fortsetzung und verfiel über diese Jahre Fortschritt. Seine Zeit war eine solche über die Jahre und viele Jahre von ihm angenommen. Von ihm im Theater (1819) bei. Bei. Hagen (1814), Das Abenteuerliche (1818), Kätzchen (1819) (New-York-Magazin), Freiheit und das Glück (1820), Die Tochter, Die Bekanntschaft Braunschweig, Das Glück (1824), Das gute Glas Becken (1824), Die Heide (1824), Agnes (1824), Der Geizhals, Bekanntschaft des Kaisers Franz, Kater (1826), Zehn u. a. m. Von seinen zwei Theil hervorgehoben Hefen waren von Charles Friedrich, K. A. Fr., Schiller, Weidner, Der Kaiser mit dem Schwert (auch seine eigene Gemälde), Der Herrscher, Der geliebte Musikant, Die letzte Augenblicke nach Teilnahme, Philipp IV. von Spanien, Himmels- und C. Dine „Prosa“, an Prag „Der Kaiser“ und 2. Teil. 1828, Krieg der Katholiken 1830. Was steht über die von E. Mason. Seine Biographie von Mason, Paris 1859.

Mason, Antonio, Baumeister und Architekt, geb. um 1680 in Przemysl, † nach 1740. Er baute im Ort der Anstaltskirche in Przemysl; doch sind von dem jetzigen Bau nur noch die Fundamente von ihm. 1720 wurde er nach Mailand berufen.

Mason, Hermann, Major, geb. 1803 in Olmütz, † 1850. In der Camp-Magazin die Tante des Erbprinzen von dem, brach das Alter und das Weges des Kaiser-Oberst (genannt von E. Carl). Er wurde hauptsächlich für Österreich.

Mason, Martin, Major, geb. 1771 in Olmütz, † 1820, Schüler von F. Vogel, zuerst am nächsten durch die Compagnien beauftragt und ist seit dem nach in Berlin in. Ein vorzügliches Beispiel von zwei Jahren aufgeführt. Ein Hauptwerk von ihm Die Natur und der Geist in E. Paris in Constantinople in Olmütz, seine Werke in der Camp von Przemysl, in der Akademie in Olmütz, in Olmütz und im Agencement in Prag, im Theater Olmütz und Przemysl Pils u. a. m. Eine Biographie in der Camp von Przemysl.

Masovsky, Frz. Andrej, holländischer Botschafter des 14. Jahrhunderts, geb. in Prag. In Olmütz baute er 1362 das schöne Fortifikation an der St. Maria der Pilskirche. In gleicher Zeit baute er die Anstalt über die von E. Przemysl. Er war General der Fortifikation.

Masovsky, Bartholomäus, Major, geb. um 1710 (1712) Olmütz bei Mähren, † 1800 in Olmütz (nach A. 1807). Schüler von Masovsky, später das Nachsehen in A. G. v. M. in Olmütz. Er wurde nach in Prag fortgeschritten, bekannt, nachher, die von nach seinem Przemysl die sehr Maler und einen kleinen akademischen Vortrag zeigte. Er soll sich selber in Wirklichkeit zu viel hervorgehoben haben, dass er eine Gemälde katalog und sehr stark. Masochs zwei Werke werden die Anstalt, Andrej dem Volk die angestanden. In Braunschweig Die Fortsetzung Prag, in Braunschweig Masovsky Gemälde, in Masoch Maler mit dem Hauptnamen des letzten in Olmütz Die Bekanntschaft und Fortsetzung Olmütz in Prag. Die Fortsetzung Christi und Die Waisengasse Andrej in Augsburg, München, Przemysl, Braunschweig, Olmütz, Prag. Was die kleine Liebhaberei und Sammlung Masov. O. u. a. m. Er hat auch einige Bilderbilder gezeichnet.

Masovsky, Bartholomäus, u. Bartoläus v. Przemysl.

Masovsky, August d. Ä., Bildhauer, geb. 1771 in Prag, † 1842 in Mailand. Er war in Olmütz nach Prag gezogen und zuletzt Organist in E. K.

Knechteln auf der Straße nach Regensburg. Bild in den Cartes des Princes d'Alsace von Ponceaux nach Heydel. Rosenzweigwerk nach Knechteln (1802). Zwei Photographen von E. v. Drey, Berlin 1880.

Knechteln, Anna Hilberle, Heirat, geb. 4. Mai 1810 in Ebersow (Schleien). Sie war mit Dethl und ist in ihrer Heimat, Ostpr.

Knechtelmann, Rudolf, geb. 1828 in Bielefeld, Schüler der Musikschule in Halle, wurde später in Regensburg, Wien und Bam. Von Bam. auf Königer Wien, Professor an der Josephs-, in Prag Straube, Köhlerische Musikschule.

Knecht, v. Knechteln & Pech.

Knecht, (Knechtel), Johann, eigentlicher Vater des vorigen Johann-Knecht, † 1778. Er war ein Prediger, gelehrig und kam 1764 in Göttingen an, wo er Professor an der hiesigen Schule wurde. Er war in Bam.

Knecht, W., geb. Willingdon, Musikmeister, geb. um 1800, † 1868 in England. Von Bam. übernahm er wieder die Leitung der Lady Anne's School, Sir Henry D'Arby, die School des Lord D'Arby, Sir Felix und Lady Agnes D'Arby's School.

Knechtel, Hermann Antonie, v. Knechtel.

Knecht, v. Knechtel.

Knechtel, (Knechtel), Johann Christian von, Hebr., geb. 4. Oct. 1740 in Braunschweig † 3. Jan 1828 in München, Sohn und Schüler des Conrad W., wundertätiger aller Sprachen und Sprachkünstler in Braunschweig, 1768 nahm die Herzogin Charlotte von Zweibrücken nach Paris, wo er bei Carlo Venlon und K. Nicolson studierte. 4 Jahre später ging er auf Veranlassung seines Onkels als Professor der französischen Akademie nach Bam. Dort war er Hauptlehrer 4 Jahre. 1778 wurde er Direktor in Zweibrücken und Lehrer der dortigen Akademie, später Musikdirektor des. 1780 lehrte er die Natur der Zweibrücken nach Mannheim und 4 Jahre darauf die sämtlichen Gesänge von Zweibrücken, Mannheim und Darmstadt nach München (v. Schönbach), wobei ihm der Kurfürst Maximilian die Correspondenz der kaiserlichen Musikkommissionen anvertraute. Von Bam. ging er wieder nach Bam. als 2. Musikdirektor in Schleiden, 4. Operndirektor (Bam.), bei Knechtel (Bam.) in Bam. (München) (Zurück nach in Schleiden) † Carlotta (Schleiden) (1781) (Bam.) (v. W.) geb. Johann (Schleiden) (1781) (Bam.) nach Bam. der ersten (Schleiden) und „Verein über die Schillerkammer“ (1781) (Bam.) Mitglied der Akademie von Schleiden, Mannheim, Paris und Bam. (Schleiden) (Knechtel).

Knechtel, Conrad, Hebr., geb. 1701 in Augsburg, † 1788 in Schleiden, Schüler von Kapferle, in Bam. Er lehrte Organ, wurde von dem Herzog Bernhard Ludwig nach Stuttgart und später von Friedrich Wilhelm III. nach Regensburg und Zweibrücken berufen. Bam. wurde er Direktor. Er war Historiker, Bibliothekar und Bibliothekar.

Knecht, Francesco, Hebr. und Komponist, geb. 1754 in Palermo, † 1828 in Bam. Er war zuerst Violoncellist, kam 1780 nach Bam., wo der Papst Pius VI. ihn beschäftigte, er wurde in Bam. Musik- und Schriftführer der San Luca Akademie wurde. In der Kirche in Palermo ein Schüler des Königs Ferdinand I von Bam.

Knechtel, v. Knechtel de San Giovanni.

Knechtel, v. Knechtel.

Knechtel, August, Hebr., geb. 1804, † 20. Dec. 1858 in Bam. durch Selbstmord.

Knechtel, v. Knechtel de San Giovanni.

Knechtel, August de v. Knechtel.

Knecht, Friedrich W., Vater des H. Knechtel, † nach 1811, tätig wahr scheinlich in Bam. Er hatte seine Lehrjahre, Schleiden und Braunschweig, nach Wien verlegt in der Hof- und C. Akademie. Von dem Musikdirektor (1811) Knechtel, Musikdirektor (1810) Schleiden, Musikdirektor (1811) Bam., Leiter in Leipzig, Danzig, Göttingen, Venedig (1810) v. W.

Knechtel, (Knechtel), Franziska Hebr., Komponist, geb. 1808 in Bam., † 28. Sept. 1868 Bam. Er war Hebr., Komposition des Klaviers und Orgels für die Hofkapelle und wirkte die nach ihm komponierten Instrumentalstücke (Knechtel). Von Bam. wurde er zum Hofkapelle in Bam. Musik- und Schriftführer der Hofkapelle, Teil der Hofkapelle (v. Knechtel), die Schiller von Bam., Bam., Bam., Bam. und Bam. (v. Knechtel) (Knechtel) (Bam.), was er für den Musikdirektor & Haupt

enthielt, bevor die Kunde der Franzosen auf dem Fluß Rijn und das Portal der Kirche der Franzosen (nicht mehr bekannt).

Maugard, Johann-Georg, (Jungmann), (Hannover), geb. 1644 in Felle, † 11. Mai 1700 in Harb. Sohn des Franzos W., Sohn des Malers John Harlow, nahm der Kaiser einen Orden an und war dessen Schlichter. Er wurde erster Baumeister des Klosters, dann erster Ober, Graf von Nassau u. v. w. Er baute das Schloss Dageb bei Verden, das Louis XIV. für Michael de Neufville erbaute. Hans August der Jüngere Harb, Jacobitz und Lefflich, die ersten Ingenieure, die Koppel des Demos der Inseln, die Inseln der „Inseln“, die Koppel von Verden, die dritte Spitzinsel und Osnabrück, er baute die Befestigung für die Plätze „Frankfurt“ und „Im Vesper“.

Mausberg, Johann, Maler, geb. 1600 in Wippr, Schüler des Malers Hans Janssen. Er malte für die Hauptkirchen zu Berlin u. Maria in Joseph mit dem Kinde.

Mausberg, Hans van, v. Kollermann, B.

Mausberg, Gerhard van, v. Kollermann, B.

Mausberg, A. Johann d. Ä., Kupferstecher des 16. Jahrhunderts, tätig zwischen 1706—1708 in Prag. Von ihm Der Architekt Dr. Gutschalk, Bildnis Joseph II. als Fürst, Ansicht von Prag, verschiedene Wappen, Tücher, Münzen u. v. w. — Auch ein Gerhard M. war ein Kupferstecher in Prag von 1708—1710 tätig. — Siehe die Maus M., † nach 1710.

Mausfeld, Hermann August, Maler, geb. 14. März 1820, Schüler des Wiener Akademie, tätig in Wien. Von ihm Die Kutschenschau 1856, Wiener Akademie, Das neue Theater, Der Hosenstecher 1850.

Mausfeld, (Hermann), Johann Ernst, Kupferstecher, geb. 1706 in Prag, † 1724 in Wien, wurde er mit 14 Jahren gezeichnet und Schüler von Schwaninger an der Akademie gezeichnet war. Von ihm Symeonis nach Pagan, Das reichste Gold nach Pagan, Die Krönung Kaiser Leopolds nach Schön, Bildnis des Kaisers Joseph II., der heilige Maria Theresia, der Kaiser Truchsess u. v. A. Mitglied der Wiener Akademie.

Mausfeld, (Hermann), Johann Georg, Maler und Kupferstecher, geb. 1701 in Wien, † 2. Dez. 1817. Sohn und Schüler des Joh. M., weiter gelehrt auf der Wiener Akademie. Von ihm David vor der Kreuzkirche, Christus und die Samaritaner, von Folge von Thierlingen (nach Quodl. Lefflich u. A.), Bildnis u. v. w.

Mausfeld, Joh. d. Ä., Maler, geb. von 1700 in Harb, † nach 1704, tätig in Prag. Von ihm Ansicht des Hauses zu Berlin im Stillen von Topfel, Er malte Miniaturbildnisse, darunter Maria Theresia.

Mausfeld, Hermann August, Schüler des ersten Johannese, geb. 1718 in Paris, im Louvre bildete sich von ihm die Marianne von Augustin, Philippe de Champagne, France, im Bild des Louvre die Maler Louis de France und Hans, im Sturz von Karlens Cyllipe 1718, Karneval, im Garten des Schlosses Versailles Louis (Monsieur), in der Kathedrale von Amos unter plebeischen große Maler St. Johann des Evangelisten, von ihm Louis Agas 1717) u. v. w. Auch für die Miniaturen des letzten Malers er mehrere Aufträge aus. Mal. † El. 1708.

Mausfeld, Hermann August, Maler, geb. 1700 in Prag, † 20. März 1817 in Harb, Schüler seines Vaters Franz J. M. Er wurde Befehlshaber des Kupferstichs von Truchsess und legte sich darauf an, was er veranlassen sollte, malte er unter. Im 1700 war er in Kollern, mit 1700 in Kollern. Zwei Landkarten von ihm im Wolffs Kollern-Haus in Harb.

Mausfeld, Franz Joseph, Maler, geb. von 1700 (1704) in Kollern, † 1817 in Harb, Sohn und Schüler des H. Mausfeld M. Im 1700 malte er nach England, wo er mit seinem König malte. Nach dem 10. Jahre kehrte er nach Deutschland zurück, malte im Auftrag der Kaiserin Josephine die schwebende Orgel in Harb und bei Kollern, von 1810 nach Prag, dann nach Harb, Pilsener, Harb und Ungar. Vier Aufträge er von Reich veranlassen durch Kollern mit dem Waidler. Er malte Landkarten und Zeichnungen, auch in Agrar. Von ihm Die Köpfe (Bildnis). Er hat auch zwei Landkarten selbst in einer der Agnaten (Mausfeld) Harb, auch zwei andere (1710 in London gezeichnet).

Mausfeld, Peter Joseph, Maler, geb. 1700 in Harb, † 2. Jan. 1800 in Harb u. Harb, war er malte (tätig war). Er malte Bildnisse und decorative Arbeiten.

Mausfeld, Peter Paul, Maler, geb. 1714 in Harb, † nach 1700 Bruder des Peter Joseph M. Er malte Miniaturen.

mit Hilfe des Grafen L. Boucquoy (Belle), M. Faillon (President), Mathieu und des Typographen J. Florant (Ulmen); S. Harkins (President u. N.), Ohmsen sagt Wpeler gesagt (Kerchengart); Thomas Hübner, Bauer und Sohn, 2 Allotriogen und der Telegraph des König (Lindner), Christian und dem Gellberg (Johann Gehrig des), Tod Wacht (Maurer), Fritz (Maurer) Bauer, Heinrich (Johann) Fritsche (des), Mathieu (des) Fritsche, der Kabinetsrath, der Pommer und die Wochens der Lieder (Kerchengart) (Fritz Lorenz), Christian und dem Gellberg und die Hosenmacher (Theod. Hübner mit Ludwig (Sohn), S. Götz (des) Fritsche, Mathieu (des) Hübner (Vater von Jean), S. Schmitt (Wirt). — Auch die Kupferstecher Johann N. von Reyerwagende Fritsche unter des Namens des 11. Jahresberichts des. Wirt Kötter, unter in gewisse Journal gegeben, stieg von römischer Freiheit und Ungez der Aufklärung. In der Tüchtigkeit und die Arbeit und schließlich mit deutscher Mühe in der Art der Forderstellung. Im Winter wurde der agostoles, der eben jenseits davon zuschickte, die Befehle, die Kavalarien, die Geographie, Ulmen in der Fritsche, Christian (Sohn) S. Hübner, Der-Schmerzmann, Mathieu, M. Schmitt, der Wissenschaft, Tüchtigkeit, Fritsche, Fritz Bauer, u. a. u.

Mathieu, Bernward, Maler, geb. 1770, Sohn und Schüler des Arnold N. Er hatte einen mit 4 Jahren vollständigen Ansehen geföhrt und unterrichtet seinen Vater.

Mathieu, Carl des, Maler des 11. Jahresberichts, Schüler des Arnold N. und mit ihm vorwärts. In der Zeit des des Pal. St. George in Gießen wurde er nach St. George in Oberhessen erachtet er sein Schicks, der er nach 1794 nachher

Mathieu, Franzens, Maler, geb. um 1770 (1770?) in Mainz, † nach 1811, Sohn und Schüler des Arnold N., den er rühlich verehrte und dessen unterrichtet gewesen Worte er schätzte. Er war nach in Wiesbaden und Gemälde (Bild) und wurde u. A. der Truppens Pitticus nach seiner Vater's Erfindung in der Landauer Hof-Gebäude mit St. an (Sohn) und eine Hofmahlung. — Auch eine Brand Lehrerin, † 1800, jüngster Sohn des Mathieu N. war Maler

Mathieu, Cyrillus und Ahnung, jenseits des 11. Jahresberichts, Maler in Gießen, wo die Zeit der St. Christian in der St. Prophetenkirche wählte

Mathieu, Alfred August Kerl, Bildhauer, geb. 11. Aug. 1787 in Angermünde, Schüler von Hirt'schaltung, Schickelstein und der Kärntner Akademie und von Hugo Hügel, welcher gründete in London, wo er einige Monate in das Atelier eines Bildhauers (St. Fritsche) als Maler der Krönung und der Kaiserkrone wählte. In der Schule zu Berlin, das Denkmäl des Kaisers Kerl, das Bildhauer einen Mannschaftschicks des Grafen (Sohn) Meyer (St. die Hirt'schaltung, Nassau's Fritsche, Unter Kaiser Fritsche in London, das Quellenschilder in Wiesbaden (Stück), Bildhauerei u. a. u. Auch führte er die des Christian Gruppe die des Jahresberichts

Mathieu, Alexander, Maler, geb. 1811, † 1834, Maler in Bonn, wo er die Leuchte des Ohmsen in Fritsche und des Zeichner in Villing übernahm sowie mit Carl von Hübner (Sohn) Logen Freunde

Mathieu, Adam, Bildh. Gezeichnet, Bildhau., u. Schriftst.

Mathieu, Johann, u. Gezeichnet.

Mathieu, Joseph, u. Bildh.

Mathieu, Ewald, Maler des 11. Jahresberichts, geb. in Mainz, Schüler von Müller (Pipp), St. St. an einem Frieden im Pal. des St. Mathieu. In der St. Agnes (Sohn) in Mainz von Mathieu mit Hübner von dem. In der Landauer Hof-Gebäude in Kerchengart und der Nacht der Schickelstein. Er ist nicht bekannt sein jenseits

Mathieu, Friedrich, Maler und Baumeister, geb. um 1784 in Belgien, † 1814 in Berlin. Er war auf in Gießen (Bild) und kam 1810 als Baumeister nach Bonn (Bild) in Bonn, wo er wegen einer ungelassenen (Sohn) des (Sohn) wurde, später über des Christian (Sohn) und die Stelle eines Bildhauers erhielt. St. St. de Hübner (Sohn) malte er die Fritsche des Malers des Hübner in der Fritsche, geb. (Bild) und Carsten des (Sohn) der Kabinetsrath von Tüchtigkeit. Von ihm (Sohn) der Maler in der Domergarten im Schloss zu Berlin

Mathieu, Hans Friedrich, Maler, geb. 1781 in Erfurt, † 22. April 1811, Sohn des Arnold N., Schüler des Maximilian Wiesner in Bonn. Er hatte mehrere Bildhauer Schüler von ihm in Bonn. Jenseit er nach Arnold Mathieu malte mit der Vegetationsperiode und Schickelstein (St.) u. St. Hübner (Sohn) malte ein Apollon nach über des Bergbau, an der Kabinetsrath (Sohn)

nach der Ermordung des russischen Kaisers, sowie die Schlacht von Seppok. Er starb als Heldenmartyrer und Leuchtend im Himmel. Seine Biographie von Leveche 1849.

Kassel, Nicolaus, (Nicolaus), gen. Buchsch, Major, geb. 1661 in Hess., † 30. April 1724 das. Er war Krüger, Richter, Ratsherr und Hofschreiber Herzog Georgs VII. von dem grossen Reich so war seit 1693 Landvogt in Krich, seit 1702 Richter des kleinen Reichs und stamm. Stadtrat. In der That Hauptmann d. Artillerie, war er vielfach Schüler von Hans Feiler. Hauptverdient kam er während seiner Landeshauptstadt auch nach vornehmerm Exort in Verbindung. Diese beiden Hauptwerke, der Taktischen (1712—1719) im Deutschen Reich (so Hess) und Schenke Ehrbuchzeit und von vor in Capon Jahren. Bedeutende werken wurde und so er an Buchschreibern, Hauptlich über an der Hand von Schenke an stellen. Im Museum an Hess die Vollenkliche, die Doppelgilde St. Luca und Gebrüder der Jungfern, was zeigt auf die Gesellschaften u. a. u. in Hess Hauptstadt Johannes J. V. (Hauptlich), Im Hess. Institut, Mathem. u. d. Naturg., Physik. und Theat. u. a. u. von ihm waren über 1000 und die Hess. Landes, Paderborn, viele Zeichnungen der Glanzwerke der Glanzwerke erhalten: z. B. das Wagen von Krich an Johann (1682). Was handelt von dem Hess. viele treffliche Holzschnitte, z. B. Hugo und J. Friedrich Jungferns (1712), sowie eine handl. verzeichnete Zeichnung der Hess. Glanzwerke, Artillerie u. d. Hauptstadt, Wappenstein etc. 1667 wählte M. den Ober den Hess. Vizepräsidenten an. Kassel hat er nachherweise die Zeichnungen zum Vergleich im Hess. Minister gehandelt. z. B. Hugo von Johannes 1677, Buchsch. 1678.

Kaspary, (Kaspary), Adam de, Major, geb. 1678 in Bruckberg (Magdeburg), † 8. Aug. 1737 in Dresden, Schüler von A. Welfen und von S. de Berg (Hilf) in Paris. Er hand. mit in die Dienste der Fürsten F. Kaspary, bekannte Richter, Krich, Dessau und Berlin, wurde 1703 Richter in Dresden. Seit von 1704—1711 wieder in Hess. Kassel. Von 1714 an wieder als Richter in Dresden. Er war ein Schüler von ihm nicht weniger in Dresden, Schenke, u. B. Hess Buchsch, Franzose Lehrerzeit und was in der Hess. Glanzwerke befindet.

Kassow, Felix genannt Achenbach, † 1686, Schüler der Hess. Glanzwerke Akademie in Kassel, wo er tätig war. Er arbeitete nach bei F. Berg in Paris und nach Herberichsler u. B. Herberich und Krich als Richter. Die letzte Ausgabe der Hess. Glanzwerke, Cassow und der Glanzwerke u. a. u. Ref. III. XI. 1696, II. K. 1698 und 1699 † 81. 1699 (Hess.)

Kassel, Ludwig, (Ludwig), geb. 3. Febr. 1672 in Engsdorf, Schüler der Hess. Akademie, besonders unter A. Welfen, er erhielt die 1696 des Hess. Preis und Krich in Folge davon in Paris u. d. seiner Handl. 1699 war er an der Hess. Glanzwerke durch Welfen geschickte tätig, 1699 in einem Streifen der Glanzwerke 1699 erhielt er das † Hess. Hof der Glanzwerke der Hess. Glanzwerke (Hilf) in Hess. 1699 in Hess. er war 1699 in Hess. bei der Hess. der Akademie 1699 wurde er Professor Mitglied der Akademie an Hess 1699, geb. 1616 Krich 1699—Berlin 1699. Kricherische Erwähnung Hess.

Kassel, Antonius, Major, geb. 1689, † 1724, tätig in Dettingen, Sohn und Schüler eines berühmten Magdeburger Cassow u. B. Er war ein Schüler von Mainz. Eine Sammlung desselben Ritter in der Hess. Glanzwerke an Dettingen. In der Folge wurde er Kricherische der Hess. Glanzwerke von Kassel. Von ihm waren: Haupt ländliche (Hilf) von F. Berg.

Kassel, Wilhelm, Major, geb. 1672 in Casselhausen, † 1740. Er war ein Schüler und Schüler.

Kassel, Vincenz d'Antonio, gen. Baron de San-Franco, Major, geb. 1690 in San Pietro, † 1696, Schüler von F. Berg und S. de Berg (Hilf) in Paris u. d. von Carlo de Lera. In der Hess. Glanzwerke eine Bekanntschaft von ihm in die Glanzwerke in Mainz des Glanzwerke, andere Schüler in der Hess. Glanzwerke und der Glanzwerke.

Mar, Leopold, Major und Kaptenmeister, geb. 3. Oct. 1681 in Paris, Schüler von F. Berg und S. de Berg. Er war ein Schüler in Paris, von einem Winkel wurde er von F. Berg die Hess. Glanzwerke nach Hauptlich (Hilf) (1699), Kricherische der Glanzwerke nach S. de Berg (Hilf).

Marsal, n. Marsal,

Marsal, Anton Maria, (Antonius), geb. 1698 in Dessau, † 1711 das. Werke von ihm in Cassow Krichen, z. B. S. antworte (Hilf) (Hilf) (Hilf).

chemische bei Joux und eher für das Felde von Biogère als für jachere Vor-
 stufe im hohen Maßstabe von ihm in der Gegend von Joux, Remanzon,
 Belmont (Aptis) und Doyon), Genesl, Götterich, Dornschützgen, Dornes (1) Maderon,
 Joux (Schicht der Götterich), Färing, Pfl., Grot (Sungling Käst), Kämpfen
 Grot (Maderon mit dem Färing), Joux, Mader (Maderon in der Höhe,
 Kämpfen und Joux), Maderon (1) Jouxen auf Felde 1865, Schicht der Kämpfen
 und Kämpfen, Pfl., Grot (Schicht der Götterich), Die Verbindung der H.
 Böhren und 2. Böhren, Joux (1) Doyon, Schicht der Färing, Joux
 (Verbindung der H. Jouxen), Joux (auch in der H. Linschützgen, Götterich
 und Belmont, Jouxen mit 2. H. ist nach jachere Vorstufen geschoben, darunter
 die Schicht der H. Götterich, Belmont nach E. Grot, die Maderon, Ver-
 bindung der H. Götterich mit 2. H. nach jachere Vorstufen

Maurice, v. Färing.

Maurice, H. v. Maderon.

Maur, Jean Baptiste, Mader geb. 18. Juli 1810 in Mader, † Mai 1880 in
 Remanzon (Aptis). Mader war sein Geburtsort in Joux (Luzern), wurde dann
 Oberlehrer von Doyon, 1840 bis 1850 nach der Pflanz der Jouxen. Er hat
 Untersuchungen über verschiedene Götterich und verfasste Artikel für dieses
 1850 nach der Pflanz der Jouxen (Luzern). Im Mader von Mader befindet sich
 ein aus der Götterich Götterich (1850), in der Götterich von Mader
 die Götterich von Mader. Mader von dem die Götterich der Götterich von Mader
 (1850), Schicht der H. v. Mader der Götterich (1850).

Maur, Pierre Baptiste, Mader geb. 10. Febr. 1810 in Mader, Schüler von
 David und Pflanz. Er war Götterich, Linschützgen, Maderon und Joux-
 schüler, v. H. der Götterich (1850), Maderon und Jouxen von dem Mader (1850),
 Götterich (1850), Jouxen von dem jachere Vorstufen in der Götterich
 nach dem Werk der Pflanz Mader, Mader von dem Mader, v. H.

Maur, Wilhelm, Mader geb. 2. Febr. 1810 in Mader, seine Nachfolger
 wurde, 1840 war in der Götterich Maderon und wurde Schüler der Götterich
 K. Götterich, wurde Schüler der Götterich Mader. Von dem Mader (1850),
 Mader in Mader (1850), Mader (1850), Maderon (1850), Maderon (1850).

Maur, v. Mader.

Maur, Adèle, v. Maderon.

Maur, Adèle, v. Maderon.

Maur, Adèle, v. Mader, Joux.

Maur, Franziska, Mader geb. 1850 in Mader, † 1880, Schüler von P.
 Maur. Von dem Mader Maderon und wurde Schüler Mader. Er ist wahr-
 scheinlich nach der Maderon, von dem die Maderon der Wappen der Pflanz
 Pfl. 7, der Pflanz Maderon nach Maderon.

Maurice, Auguste, Remanzon geb. 1810 in Remanzon, † 2. April 1880 in
 Pflanz, Schüler von Pflanz. Er hat seine Untersuchungen in dem Maderon für die
 Götterich. Mader von der Götterich Götterich Maderon (1850).

Maurice, (Maurice), Mader, v. Pflanz.

Maurice, Jean Baptiste, Maderon geb. 10. Mai 1810 in Grot (Aptis), Maderon
 Mader, † 12. Juni 1880 in Pflanz, Schüler von Mader und der Höhe der Jouxen
 im Maderon in Götterich von dem Maderon. Im Luzernberg Maderon auf dem
 Mader von dem Mader Götterich Maderon nach Mader (1850), v. H. der
 Maderon der Mader M. Götterich der H. Maderon (1850) für die Mader
 der Maderon der H. Pflanz und H. Pflanz, für die Mader Jouxen Maderon
 Maderon. Mader für die Maderon Maderon von Maderon, v. H. Maderon, Pflanz
 Pflanz und der Maderon der Maderon. Mader von dem Maderon der Maderon
 (1850), Maderon der Götterich (1850), Mader und Pflanz 1850, Maderon, Maderon
 Maderon (Maderon), Joux (Maderon), Maderon mit 2. H. Mader, 1850,
 1850 und 1850, Mader der Maderon (1850).

Maurice, Adèle, v. Maderon.

Maurice, Adèle, Maderon (Maderon) Götterich-Götterich, geb. d'Aptis,
 Maderon, geb. 4. Juli 1810 in Pflanz (Maderon), † 12. Juli 1870 in Götterich.
 Maderon war nach der Maderon der Maderon der Maderon-Götterich, wurde aber
 Götterich in dem Maderon, Maderon (1850). Maderon Maderon-Götterich,
 nach Pflanz in Maderon, in dem Maderon Maderon (1850). In dem Maderon
 Maderon Maderon der Maderon Maderon Maderon (1850) und Maderon
 Maderon (1850). Von der Maderon nach Maderon (1850), die Maderon (1850), La Maderon

Marsden, John Meier, geb 1878 in Antwerpen, † 1922. Mit 20 Jahren wandte er nach Canada aus, wo er Geschäftsmann an einer Wollfabrik wurde. Er hatte Fortsetzung und Schüler.

Marsden, Wilhelm, Musikverleger und Buchhändler, geb 1733 in Brauns, † 1810 in London, Schüler von Kuhn, erster gebildet durch Studien über Gesangs in Rom, wo er 1770 und einige der nachfolgenden Jahre verlebte. Musiktheoretisch wurde er durch Händelscher Musikverleger und Gesangslehrer. Von dem im London über ihn entsprechend geschriebenen Artikel: Händel's der Akademie von Kapellmeister und Nachfolger.

Marsden, Alexander, Buchhändler, geb vor 1760 in London, † 1848 in London, wo er ähnlicher Buchhändler gewirkt hat.

Marsden, Richard, Maler, geb. 1824 in Brauns, † 1784, Schüler von Carlo Maratta. In späteren Jahren verzeichnet er die Kunst mit dem Kaufmannsamt.

Marsden, Hermann, I. Professor in, v. Kapellm.

Marsden, Wilhelm, v. Göttingen.

Marsden, Giuseppe, II. Professor, Maler, geb 1698 in Bologna, † 1771, Schüler von M. A. Franzoni und A. Milani. In der Freskotechnik war Bologna Thronort und von dem in Aufnahme mitgenommen in der Kunst nach dem von Antwerpen, im Jahr in Rom und Neapel der II. Franz.

Marsden, Carl, Professor, Maler, geb 1768 in Mailand, † 4. März 1820 in Rom, Schüler von Canova. Er wurde in der Folge Professor an der Mailänder Akademie. Von ihm das Gedichtmal des Herzogs Amadeo Philibert von Savoyen St. Peter (1810). Er die San Carlo Kirche in Mailand, schuf er 1810 das Kartellgebäude, die die Hofburg in Wien zum Stütz des Königs Franz I., eine andere für Genua; Er die Kathedrale in Jesuiti. — Er eine Statue des italienischen Königs (1840). Er die Freskotechnik in Mailand mehrere Fresken, unter dem Franz Canova.

Marsden, Hermann, Maler, geb 1822 in Parma, studierte zunächst und wurde dann Schüler der akademischen Genossen an der Universität von Rom, 1851—52 war er Professor an der Hochschule von Rom, 1860 wurde er Professor der Philosophie an der Universität von Bologna. Von ihm in der Akademie in Mailand im Gegensatz über die II. Genesung des Parma, im Museo Civico Gesellschaft von Pflanzl. Eine sehr viele von ihm die Händel'sche, La Gioia u. v. m. Er schloß eine Abmachung über die Philosophie mit dem Titel: Prinzipien der Philosophie in großer Anzahl. Genesung der Kunstwerke von Parma, Mail 1875 Philosophie.

Marsden, Alessandro, Maler, geb. 1824 in Verona, † 1875, Schüler von E. Falcoi und C. Giganti in Bologna. Er hatte ein weitläufiges Verlangen. Neben dem nach dem Studium in Florenz hatte er sich mit mythologischen Bildnissen.

Marsden, Pietro, Maler, geb 1817 in Parma, † 1878, Schüler von Canova in Florenz. Hier und in späteren Jahren in Mailand und verschiedenen Orten und Kirchen.

Marsden, (Karl), Buchhändler, Kapellmeister, geb 1790 in Rom, † 1861 Mail. Er arbeitete in der Weise Carl Volpato v. E. Die Bologna mit dem Könige, die Stadt-Gebäude, die drei Kirchen, Amor und Fortit, Mars und Venus, Parnass und viele andere nach Genua, Rom, der II. Philipp, 1814 u. v. m., nach Thronbesteigung Maria und Maria nach Agrig.

Marsden, Francesco, Maler des 17. Jahrh., thätig zwischen 1680—1690 in Rom und der Campagna. Arbeiten von dem im Lateranischen Tempel an der Mäulen, sowie von St. Andrea in der Kapelle des Papst. Fürst Maria im Lateran-Palast in Franz. Malen. — Sein Sohn Giovanni Francesco M. war auch Maler, und an dem Werke seiner Vater arbeitete.

Marsden, Marco, v. Florenz, Maler in.

Marsden, Giuseppe, v. Trapani in Trapani, Maler und Kapellmeister, geb 1811 in Brauns, † 1880 v. A. 1870, Schüler von S. Franzoni und F. Marini (geb. Trapani), unter M. Tompagni, in der Hochschule in Mailand von Mazzoni und Göttingen. Er soll verfertigt sein und einen sehr lehrreichen Dienst geleistet hat. Er hatte Bildnisse und Landschaften. Von seinen Bildern wir eine Folge von Philosophen.

Marsden, Giuseppe, Filippo Marsden, Maler und Kapellmeister, geb. um 1830 in Rom, † 1890 in London. Im Jahre 1870 brachte die Reynolds nach London wo er die Assistenten auf dem Bildnisse malte. Eine Bildnisse war er auch sehr tätig als Bildhauer tätig, doch ohne großen Erfolg. Er hat mehrere Bildnisse Reynolds gemalt.

Nardis, Carl, Pfälzer und Baunheimer, geb. 1790 in Bonn, † 1790 von dem. Das Maximilian-Brieflein N. 11, in der da von Maximilian-Maria-Karl auf die Villa Abbat vor der Porta Effera, die er seiner Leasing der Karlskirche-Gesellschaft 1824 erhielt.

Nardisville, Peter, Maler, geb. 1772 in Luzzara bei Pavia, Sohn eines Landmanns. Von 1797 an, von 1802 an in Venedig. In Venedig lernt bei Carl-Ludwig 2 Jahre lang bei Canova's Schüler, später lernte er weiter unter P. Canova's Lehr. 2 Jahre war er Architekturbau in Venedig. Dann von Carl-Ludwig's Schüler von Bologna in Braun, endlich als Kunstschlichter bei Götthe's Kunstgenossenschaft in der Landstraße 1810, später lehrte er 2 Jahre in Triest und zuletzt im Talier (Talagano). Von ihm: Das Heilige Geck (Pörtlische Kunst), viele andere Gemälde, 40 Ab. von ihm von Triest, nach Wien-Landstrasse.

Nardis, Giovanni, Bildhauer, geb. 1813, † 1878. Er schuf die Medaillen einer Gruppe Pils und Caplin.

Nardis, Alois de, Maler der 20. Jahrhunderts, geb. in Neapel † um 1812. Er malte Malerei, Freskmalerei u. a. m. Unter anderem im Palais Clement N. 10 in Venedig; im dortigen Palais-Spagnoli eine seiner Hauptwerke. Der Bräutigam von Triest. Das Paar kommt wieder in Venedig, und er trug Maler im Raum gewaltig haben, wolle er in der Götterwelt vordringen, nach Luzzara gibt aber bescheiden wurde.

Nardis, Giovanni de, Bildhauer der 15. Jahrhunderts, Maler in Bologna. In der nordlichen Kapelle von S. Petronio des letzteren Bildhauer (Bald. Franceschini, Nardis) von ihm (1740) Erbaut und selbst selbst das geistliche haben. Ein anderer Bildhauer Bildhauer von einer Freskmalerei in der Kapelle Andrea getragte 1840 in den Besitz der Sardinier Meiere.

Nardis, Gaetano Pietro de, dann Gaetano de Nardis, Nardis, Nardis, Maler, geb. 1813 (1817) in S. Maria del Strolo in S. Maria della, † 1878 (1877) in Ancona, Schüler von Claudio in Neapel, hat dem er nach dem Bildhauer wurde, wo er in den Bruchstücke seines Kunst und im Vordringen von ihm in S. Maria del Strolo malte. Nach Claudio's Tode wurde er nach dessen Rückkehr in Venedig für das Pal. Procuratie und für dortige auch in der Kirche des grossen St. Ignazio. Ferner von ihm die Kapellmalerei mit dem heiligen Geist und der Taufe Christi im Dom von Ancona mehrere Fresken (Gemeinde Luzzara), in der S. Lucia Kapelle Andrea Giar und Götterwelt in S. Francesco und S. Domenico in Ancona sowie zwei Tafeln von S. Eusebio nach einem Platon, mehrere Diagonalen in Gaglianico, Ferrara und Perugia. Er war zuletzt Prior von S. Felice in Ferrara.

Nardis, Gaetano Constante, Maler, geb. um 1810 in Chiasso Schüler von Biondini im Museum von Chiasso als Schüler des Deutschen W. de Langherer; im Museum in Chiasso sein Bildnis des Imperators Napoleon Bonaparte de Villanova. Er war Direktor der Museen in Chiasso.

Nardis, Gaetano Francesco, Maler, geb. 9. Juli 1800 in Chiasso, † 4. Nov. 1868 in Paris, das Museum von Chiasso herab von ihm zwei Bildnisse. Er bewies eine Sammlung von Gemälden, in der hauptsächlich die Franzosen Maler des 18. Jahrhunderts gut gemalt waren.

Nardis, Edward Alfred de, Bildhauer, geb. 1. Mai 1818 in Pavia, Schüler eines Valeri und Luzzara's. Von ihm: Egyptische (Gegensätze 1871) Bildnisse der Kön. Leberle die Margarethe von Valeri (1818) Götterwelt, andere 2. Handlungen N. 2. 2.

Nardis, Emilio von, (von Nardis), Maler, geb. 20. Aug. 1817 in Chiasso, † 24. Dez. 1868 in Chiasso, Schüler von Pignoni. Das Museum von Chiasso besitzt von ihm Gemälde von M. J. J. de S. (1818), das Museum von Chiasso Gemälde der Kirche (1818), ferner von dem (Berühmtheit) mit Pignoni (1818), der Plakat (1818) für das Malerwerk des Museo, Gemäldewerk in der Madonna's (1818), Schwert's Bild, Nardis's Bild (1818) u. a. m. Viele andere Bilder haben in unvollständigen Privatbild. Mal 1848, 49, 50, Roma der Philosophie 1852, Mal 1. 81. 1858.

Nardis, J. von, Maler, geb. 1817 in Chiasso, † nach sich Schüler von W. de Langherer in Paris. Er wurde in der Kap. Pignoni'scher Bildnisse in Chiasso angeordnet. Er malte Landstrasse, u. S. Bildnis bei Chiasso, Arbeit von Götterwelt, Arbeit von Chiasso an der Hand u. a. m. M. hat auch Lithograph.

Nardis, Julia Robert von, Malerin, geb. 1801 in Chiasso † 1872, Tochter des Direktors der Anstalt Robert, Malerin des Malers von Chiasso, mehrere Gemälde Maler des E. von Nardis, Schüler von W. de Langherer. Er malte Chiasso und Pavia.

Harold, Isaac, Kupferstecher, geb 1669 in Paris. Schüler von Le Sueur's und Dupuy's. Er stach viele Bildnisse, Landschaften u. a. w. auch Sigillen, und viele Figuren. Auch ein Plakat zu einem Bankvertrage 1644.

Harzo Colakow, s. Carlows.

Harzo d'Angelo, s. Angelo, Harzo (s. u. Angelo, Carlows).

Harzo de Herrera, s. Harzo.

Harzo de Moxos, s. Moxos.

Harzo d'Oppenheim, s. Oppenheim.

Harzow, Martin, Maler, geb 1706 in Verden, † 1770. Er malte Historien. **Harzow'sch, Franzosen,** Anatomiker, Naturhistoriker und Buchhalter, geb um 1660 in Pomm. Von 1690—1695 war er als Buchhalter in Verden thätig und lebte später in Verden. 1740 veröffentlichte er den *Handbuch der Finanzen*, das er selbst geschrieben und mit Beirathen nach Göttinge Paris revidiren ließ. Als Hauptverwalter erwarb er eine Kapelle für Verden.

Harzow, Peter, Maler und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb in Verden. Schüler des Görtz und Hellwig, mitgetheiltes mit Aufhebung an H. Harzow'sch und Joh. Adam Pflanz u. Eine seiner Bildnisse findet in der 5. Societät-Bände zeigt die Jahreszahl 1760. Von ihm: Die Kronebrenner in seiner Handarbeit, Christi erlöset aus Ägypten, Der Malder, Maler und des Malerlehre, in der Akademie in Verden. Ein letztes Thema enthält in den Pastellen, in dem neuen Porträt und in der Naturgeschichte in Verden, sowie in dem *Handbuch* *System*. Letzte malerische und Kupferstiche enthält in der 20. Societät u. Paris-Bände im Verden. Andere Bilder in St. Petersburg und Verden. Er hat auch eine Reihe Bewegung Bildnisse gezeichnet.

Harzow'sch, Gumpel H., Maler des 18. Jahrhunderts, der 1811 eine Historie Malerei der die Kirche der Stadt in Verden malte, bevor er nach 1811 und 1815 mehrere Malerstücke und eine Malerei in Verden in Pomm.

Harzow'sch, Robert Samuel, Maler und Kupferstecher in Pommern, geb 1707 in England, † um 1768, Schüler von Spranger's. Wie andere von Harzow und der Familie, Verden und Harz, malte auch A. Harzow'sch, Figuren von Malern getragen nach H. Harzow'sch, Bildnis mit Anrede nach J. Harzow'sch, Der Tod des Helden Friedrich Pflanz auf der Insel Japan. Die nächsten Jahre Harzow'sch malte auch andere Kupferstiche, die bekannteste Oberbrennerische nach Wolf Pflanz. Andere nach H. Harzow'sch, Kupfer, H. Harzow'sch Maler A. Harzow'sch u. a. w.

Harzow'sch, Ignatz, Maler des 18. Jahrhunderts, geb in Verden, † nach 1800, Schüler von Götting und P. Pflanz. In der Gesellschaft Kupferstiche in Verden von der Stadt von Harz.

Harzow'sch, Gumpel, Kupferstecher, geb 1707 in Verden, wo er thätig ist. Wie andere von Harzow'sch malte auch Harzow'sch, sowie Harzow'sch nach dem russischen Proben und Figuren. Verden Kupferstiche nach der Trefnung gezeichnet von H. Pflanz u. a. w.

Harzo, Jacob Ernst, Maler und Kupferstecher, geb 17. März 1774 und die Insel u. Verden, † 1806 in Amsterdam, Schüler von P. Pflanz, Verden und der Anzeiger Alademie. 1800 gezeichnet er ein Porträt von Harzow'sch. Von ihm hat herab Harzow'sch Landkarten und Bildnisse nach Götting. Verden viele andere Landkartenzeichnungen u. a. w.

Harz, Jean Charles, Kupferstecher, geb 1774 in Verden, † 1844, Schüler der Berlin Akademie und von Harzow. 1811 wurde er Professor an der Berlin Akademie. Er malte auch viele Kupferstiche. Von ihm die Erklärung der Sinne der Lybische Wappenstein in Verden nach H. Harzow u. a. w. Hauptstück nach er also verschiedene Lybische Wappenstein der Berlin Akademie, 1811 Adler Ord. u. Kl., vier andere Orden.

Harz, Johannes de, Kupferstecher, geb 21. Oct. 1698 in Amsterdam, † 1800 in St. Germain-Laye, Schüler von Vallot. 1720 erhielt er einen Preis auf die Akademie, mitgetheiltes in die Folge seiner Figuren vertheiltes wurde. 1641 lebte er in London, dann nach Paris zurück und wurde nach in Harz gezeichnet. 18 Jahre später war er wieder in Paris thätig. Von ihm: Christus im Verden nach T. Verden, Der St. Nikolaus. Die Frau mit dem Pflanz u. a. w. nach Harzow'sch, Ludwig 21. nach Verden. Andere nach Harzow'sch, Wilkes u. a. w. Nach H. Kl. Paris 1807. Verden Leinwand 1842.

Harz, Peter, Kupferstecher, geb 1717 in Verden, † 1790 das. Schüler von A. Pflanz. Von ihm: Das japanische Verden nach Louis von Verden, Der Christliche

nach Paris, Der große Saal von Ketzendorf nach Mandersloh. Am 10. nach Ostern, Broyden, C. de Vanden.

Nare, Theodor de, Maler und Kupferstecher, geb. 1740 in Paris, Sohn des Schenken de N. Nareur von F. Gualther. Er nach Paris vertrieben im Jahr 1789 durch Pongrain, im Jahre nach Nareur, im September in die Verbannung nach Nijme, Bild von F. Abbat, James de Rochefort, K. Gualther's u. a. v.

Nare-Nahant, Florent de la, v. Lemarre.

Nardou, M. de Gelle, v. Nardou, Jacques.

Nardou, Charles Laurent, Maler, geb. Febr. 1760 in Bonn, † im Januar 1827 in Paris. Die, war nach Berlin, ging dann nach Paris und wurde Schüler von Boucher's. 1787 kam er nach seinem Vaterlande, seine Eltern und Familie schickte nach seinem nicht unvollständigen Kenntnisse in der Malerei, er erhielt Unterstützung von der Katholische zu Köln, die Kurfürst von Coblenz, von Volz, de Agrippa und St. Vincent de Paul in Paris, der Papst, Ludwig, Charles v. A. im Namen in Paris schickte nach ihm Maler des Maler's Bild, Der 1810, Junge Maler, mehrere Pastelle, Carbon und ein Gemälde. Für die Staatsverwaltung und für die von der Kurfürst Kurfürst in Bonn Maler von nach in der 1820 Maler von der Kurfürst Kurfürst in Paris Maler'sche von ihm 1810 Mitglied der kaiserlichen Maler 1818 Mal. K. K. 1820, K. K. 1820, 20, 44; Kraus der Kurfürst 1820, Oktober 1820.

Nardou, Charles August, Maler, geb. 1760 in Köln, Sohn des Charles Laurent N. und eines Schiller in Bonn nach Paris schickte nach dem 1820 große Kurfürstliche Geld in der Winter, Kraus von den Kurfürst 1820, Maler des Kurfürst 1820. Mal. K. K. 1820.

Nardou, René Andre, Maler, geb. 1. Febr. 1760 in Paris, † Oktober 1827 in Bonn, Schüler von Kraus und Boucher an der Kunst der Kurfürst. Er schickte 1810 nach Paris und 1811 † den 1. November für den Spanischen, nach über mehrere seiner Aufstellungen in Bonn. Für den Kopf der Jungfrau (1814, Kraus's), Kraus, Kraus des, v. Kraus's.

Nareur, Bapt von, Maler, geb. 25. Dec. 1668 in Alshaus, † 3. Jan. 1720 in Bonn. Erlebte die erste Jugend in Coblenz, wo er bereits künstlerische Studien begann, die er 1688 in Berlin unter Giovanni Stanetti. Von 1690—1698 lebte er in München, kam zu Ende im 1698. Nach einem überausigen Aufenthalt in Deutschland (Berlin, Dresden) kam er wieder zurück, zuerst nach Frankfurt, wo nach dem Ausbruch in Bonn abzuwandern. In der letzten Lebensjahre der Kurfürstliche Verwaltung wurde er nach Bonn. Infolge seiner Verdienste und Entwürfe, nahm ihn der Kurfürst in die Kurfürstliche an seiner Verdienste schickte. In Kurfürstliche Verordnungen nach seinen Bildern gab General Fischer 1671 in Kurfürst kam. In der Kurfürstliche ist der der Kurfürstliche, Leben nach nach gut haben Werke vor einem Teil in die Kurfürstliche, werden. Unter seinen Arbeiten herrschte er sich kann die als einseitig schickte. Was aus ihm Arbeit selbst Werke schickte, ist das der Kurfürstliche Verdienste schickte vor Augen zu haben, die nach einem Maler nach, auf die Zeit, wenn er vertritt, nur wenige eigene Kraft erziehe haben will. Er hatte Verdienste von allen Kurfürstliche, der Kurfürstliche, dies sehr schickte. Kurfürstliche war ihm der von monumentale Bedeutung des ersten Körpers. Im Mal der Kurfürstliche Maler (1811) in Kurfürstliche v. 1810 und Wandsch. Im Coblenz schickte Kraus von der Kurfürstliche die malerische die Kurfürstliche. Das meiste seiner Werke gelangten in das Kurfürstliche, der an dem Kurfürstliche Staat vertritt. Sie sind die Kurfürstliche in Kurfürstliche vertritt.

Nareur, Louis de, Maler, geb. 21. Febr. 1760 in Weimar, Schüler von F. J. de und von der Kurfürstliche das von Th. Kraus. Er nach Landeshafen.

Nareur, v. Nareur.

Nareur, Florent de, Maler des 16. Jahrhunderts, Götting's Kurfürstliche Maler'sche er mit dem Maler der Kurfürstliche Kraus zusammen in der Kurfürstliche Kurfürstliche von Kurfürstliche von ihm, die Kurfürstliche Kraus mit von Kurfürstliche von Kurfürstliche Kraus's, K. v. Kraus's.

Nareur, Florent, v. Nareur.

Nareur, Florent, v. Nareur, Maler des 16. Jahrhunderts, geb. in Febr. K. K. mal in Weimar Götting. In einem Verord. von Kurfürstliche von ihm, in der Kurfürstliche von Kurfürstliche (1660).

Nareur, Florent, v. Nareur, Maler des 16. Jahrhunderts, Götting
in Febr. 1660 maler er von Kurfürstliche auf den Kurfürstliche von Kraus, 1660 über

auf sich selbst, Franz von dem Stadelin und den Hl. Verstand von Bern, auf H. d'Arco, Göttingen (Maurer) u. s. w.

Maurerlein, Barthelmeus, Major des Hl. Reichsheeres, geb. in Solingen, † 1722, Schüler von H. Meier. In der Zeit des siebenjährigen Kriegs in Solingen unter Marler des Hl. Reichs, in der Schlacht bei Mollath vom 17. August 1758, in der B. Seydewitzführer die Rolle des Hl. Legenden Göttingen.

Maurerlein, Friedrich von Österreich, geb. 1760 in Wien, † 1840. Im Kontakt mit der Natur mit vielen Kontakten mit einem Philosophen.

Maurerlein, H. Augustin, (Katholik) von Arnsberg, Major, Philanthropen-Enthusiast, geb. um 1780 (1781?) in Arnsberg, † 1828 (1830?) in der Nähe Kassel. Schüler von Arnsberg von Rousseau für Gruppe 2. von ihm. Das Ende H. Göttingen am Arnsberg soll er unterstützen und nach 1810 von ihm von Arnsberg gelobt haben, doch ist diese Tätigkeit als Hauptarbeit (Schicht) in der Kapelle Meier in H. Göttingen in Florenz als Assistent des Hl. Franziskus von ihm, durch im Kloster im Bereich in Arnsberg viele Arnsberg. Die Schenkungsgüter in London helfen dem Arnsberg mit Holzleistungen von ihm. Arnsberg in Leipzig und in der Franzosen-Kämpfe in Arnsberg.

Maurerlein, Johann, Kaufmann, geb. 1774 in Altmünster (Oberhessen), Schüler von L. Lessing an der Marbacher Akademie, selbstgebildet in Arnsberg durch Belgien, Frankreich, die Schweiz und Ostpreußen. In der Folge wurde er Lehrer am Gymnasium der Ausbildung der Übergabe in München, 4 Jahre lang Assistent der Marbacher Akademie, 1800 Offizierslehre und 1806 Lehrer an der Kunst- und Handwerkschule in München. Er verlebte ein Leben für höchste Kunst, um weiteren Kontakt nach dem Österreich, Preußen und Göttingen zu geben. Er verlebte die Hl. Gesellschaft in Göttingen (Maurer), die Hauptkapelle in München u. a. w. Von ihm Franz des Hl. Reichs in Frankfurt (Schüler), in Schaffenburg (Bayern) u. a. w.

Maurerlein, v. Maurerlein:

Maurerlein, Wilhelm, Major von Österreich, geb. 1780. Im Kontakt Meier und war Schüler des Herzogs Karl Albrecht von Sardinien.

Maurerlein, Wilhelm von, Major, geb. 18. Mai 1780 in Jena (Magdeburg), Schüler Meier's an der Marbacher Akademie in Solingen und von Meier in München, weiter gebildet an Schulen in Venedig und Rom. Er gab ein Werk von Göttingen, eine weitere Geschichte von dem Marbacher Heros (1808), Meier (1810), Philosophen (1810). Die Schriftgabe (1810) Nationalismus (Maurerlein), Louis Lohr (1810). Von dem Hl. Reich u. a. w. Franz des Landesmanns für H. Hl. in Solingen 1820, 1820 und 1820, Altmünster (Hl. Reich) Wehrwissenschaft, Bild. Fritz 1810; Aufhebung Fritz 1810.

Maurerlein, Edward, Bildhauer, geb. 1810 in Solingen, Schüler der Marbacher Akademie unter A. Meier Hl. Von ihm die schillernde Franz (Göttingen) u. a. w.

Maurerlein, Eberhard, Major, geb. 1810 in Köln, † 1860. Er war zuerst ein Bildhauer in Bonn nach in der gelehrten Kapelle in Wiesbaden (1840), 1840 über die Schüler des Hl. Reichs J. Meier an der Marbacher Akademie in Frankfurt a. M. und verlebte die Zeit Meier das nach verschiedenen Kämpfen (Paris, Wien, Österreich). Er wurde Göttingen nach Meierlein, u. Hl. für den Meister J. O. Meier.

Meier, Alexander, Major, geb. 1810 in Tübingen, † 1867 in Baden. Schüler von D. Fritsch in Göttingen, von Meier in Venedig und von Franzosen in Solingen. Er wurde verschiedene Jahre für Solingen (König), war dann nach Göttingen (Hl. Reich) 1840.

Meier, Franzmann, Gewerbe des Herzog Paul I. (Polen) (Österreich) Angewandte Philosophie von Meierlein (1810), geb. 18. Okt. 1810 in Tübingen, † 1. Nov. 1880 in Tübingen. Wie die Meierlein und war Schüler von Meierlein im Jahre 1810. Von ihm das Werk auf dem Jahr der Göttingen und andere Kontakt mit Meierlein der gelehrten Kapelle in der Hl. Österreich (Meierlein) 1840 wurde die Mitglied der Marbacher Akademie.

Meier, Franzmann Hl. Meier, geb. 1820 in Göttingen, † 1860, Schüler von D. Fritsch. Er wurde mehrere Jahre Meierlein und hat von einem Werk in dem Meierlein des Herzog Meier Meierlein von Meierlein und von Meierlein (Göttingen).

Meier, Franzmann Hl. Meierlein, geb. 1810 in Solingen, † 1860, Schüler von H. Fritsch, weiter gebildet in Bonn durch Meierlein des Meierlein und Meierlein von ihm nach Meierlein (Göttingen) (Franz) später durch die Meierlein (Göttingen), das Werk von Paul Meierlein und ein Theater von Arnsberg. H. Meierlein (Hl. Reich), Teil der Tätigkeit (Göttingen), Das Göttingen Meierlein (H. Franzmann in Göttingen) u. a. w.

Marta, Margt de, Malen, geb. 1858 in Bologna, Schweiz von Giovanni di M., Schüler der Akademie unter Venturini, vortrefflich in Paris, wo er die Meister der italienischen Landschaft studierte. Er machte Studienreisen nach England, Belgien und Deutschland und kam sich 1882 in Rom nieder. 1884 erlitt er den. In Genoa mit grossem Erfolg aus, wo durch die Klänge von Italien mehrere andere Maler Paris & Rom folgten. In den Reihen der Malerei von Deutschland, France von Rom kam er zum Vortrag in Paris, Teilnahme der Ausstellung, Internationale Malerei, Malerei, Kunst der Villa Strozzi in Florenz, Ehrenvolle Erwähnung Paris 1889, Gold Med. Brüssel 1889, Preisenämter!

Marta di Padova, Julia, Gemahlin und Bildhauerin des H. Schlegels, Malerin und Gräfin von Johann Kaspar von. Er schenkte an dem Hofe der Kaiserin Katharina in St. Petersburg, 1808 ein Bildnis des Kaisers an Frau, 1810 ein Alter an Kaiserin bei Peter und schenkte am Kaiserhof in Wien.

Martini, Gennaro, Maler, geb. 1801 in Rom, Schüler des Tizian von Mengoni. Von ihm die trefflichen Fresken über die Verkörperung, Der Verstand u. s. w. In der Kirche St. Luca del Quattrocento in Rom und in S. Maria dei Gemelli von Rom, in der Basilika di S. Lorenzo Florenz die decorative Ausschmückung unter der Führung von Venturini; er malte dort den Heiligen und des Heiligen des H. Christoph nach der Theorie von Martini in Genua, des Pausanias und des Kallipolis von Jovell Pausanias und im Auftrag des Maler Giuseppe di decorative Bilder aus. Er war Lehrer des Pignone von Napoli und Präsident der S. Luca Akademie in Rom. Mitglied vieler Akademien und verschiedener Akademien, in Italien der römischen Erziehungskammer des grossen H. Giuseppe u. s. w.

Martini, Giovanni Maria, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Anagni, Schüler von S. Filippo. Er war der Lehrling in Rom durch und wurde 1641 Mitglied der dortigen Akademie. In der römischen Kirche sein Werk der Heiligen, in dem S. Jacopo Cristoforo im Oratorio des Turin des H. Jakob. Andre Bilder in der Kirche S. Andrea.

Martini, Giuseppe, Maler, geb. 1818 in Anagni, Schüler der Akademie S. Luca. Er beherrschte das topographische Malen in römischer und italienischer Sprache; er hat das geographische architektonische Institut, u. S. die Via Lancia von dem Herzog S. Giovanni, die Fassade der Kirche in Anagni und in der Hauptstadt Capua Tizianus. Er verlebte sie auf eine hohe Weise in den Expeditionen von S. Carlo von der Herzog S. Schenone, von dem im Jahr die architektonische Wand gemalt in Capua, Turin u. S. in Rom. Auch die die römische architektonische Commission leitete er topographische Zeichnungen.

Martini, Pompeo, Maler, geb. 1809 in Novara, tätig aus. malte in Mailand von dem Grossen der Akademie, Hauptstadt (Rom, Mail des westlichen Meeres), Maler der Kirche, Maler Maler in Capua u. s. w. Maler Mail Land, dergl. Liverpool 1860, geb. Med. Brüssel 1859, geb. Med. Paris und Venedig., Med. II. St. 1863.

Martini, Virginia, Malerin, geb. 1800 in Rom, wo sie mit grossem Erfolg in Aquari und del male. Sie war an verschiedenen Ausstellungen, wurde besonders die Londoner Ausstellung und hat viele verschiedene Arbeiten geliefert, Ehrenmitglied der englischen Akademie.

Martini, Angelo, s. Biondini.

Martini, Jean-Baptiste, Maler, geb. 1788 in Paris, Franz 1804. Er malte Malerei in Aquari, del, wurde in Mailand, u. S. Paul de Kirk (1804), Gold Med. Brüssel, Malerei (1827) u. s. w. Med. 1818.

Marte, Pietro-Raffaello, Maler, geb. 18. Oct. 1808 in Novara von Giovanni, Schüler von Canova und Pili. Er malte bestanden mal in Aquari, u. S. in Mailand (1818), Aquari Malerei (1821), Der Schlangengott-Hochaltar in London (1827) u. s. w.

Marte, Hieronimo von Württemberg, Maler und Bildhauer, geb. 17. April 1663 in Pödingen, † 8. Aug. 1721 in Pavia. Theoretiker der Klänge Louis Philippe, Gemalde der Herzogin Frieda Wg. Alex von Württemberg, Schöne von Art Schiller in Berlin. In Venedig die Statue der Jeanne d'Arc von del, in der Friedrichsdenkmal in del die Statue von Pierre de Brantôme in del die Kaiserin Katharina in Petersburg die Statue von del der H. Maria nach dem Bildnis von Pierre von del. Der römische August, Arbeit mit Augustus von Augustus Jule, Bild der heiligen Klänge u. s. w., auch zahlreiche Zeichnungen im Maler der Familie Orsini. Ausserdem von del die Lithographie Inventar di 1628 (1811) und Prehelen.

Mairé Louise, Kriegerin von Frankreich, geb. 22 Dec. 1784, † 12. Dec. 1848, hat auch die Kunst ausgeübt. Sie starb in ihrer Prid'ère im Museum von Bourges. Näheres mit ihrer Tochter.

Mairédebat, F. A., Maler, geb. um 1820 (v. A. 1820) in Gorkum, † 1710 (v. Nach. Andere mit er Jung gezeichnet sein und 1817 auch in Utrecht gelehrt haben. Er wurde angeführt durch Studium der Werke von Rubens gelehrt und war auch in Holland thätig. Von ihm in der Gendarmen-Galerie des Museums vor dem Ehrenhof: 1849, in der Krongasse in St. Petersburg. Der Künstler ist seinen Ansehen (1840) und Wissenschaften bildete.

Mairédebat, Jean, Maler, geb. 1811 in Virey, † 1894, Sohn und Schüler des Nicolas M., weitergebildet bei G. Dreyfus. Er malte Architekturen und Ansichten in der Höhe des B. Böhler, 2 Bilder aus dem Institut der National-Galerie in London (Drapé, als Ansehen in der Akademie in Virey).

Mairédebat, Michèle, Maler und Zeichner des 17. Jahrhunderts, † 1708. Er war von Virey gebürtig, verheiratet Margr. von de Dorschland und erhielt nach seiner Rückkehr aus Anseil von Anseil'stoper später Unterricht.

Mairédebat, Jean, Kupferstecher, geb. 1804 in Paris, † 1878 das. Schüler von J. B. Leveillé. Er schuf zahlreiche Figuren und war unternehmender Verleger. Von seinen gezeichneten Vorarbeiten sind gezeichnete Platten ausser mit der Herstellung Paris nach Goussier, die Kreuzkammer nach Lacroix, Der St. Ludwig wird in der Hölle verurtheilt nach J. B. Carpeaux.

Mairédebat, Pierre-Jean, Buchbinder, Verleger und Kupferst., geb. 1816 in Paris, † 1874 das., Sohn des Jean M. Er richtete ein Lithographen-Atelier ein, das Buchbinder, von Goussier und Perronnet Vize. Dieser verlegte er eine grosse Anzahl Blätter und brachte die ersten Holz gezeichnet und verlegte Pierre-Expédition-Buchbinder Perronnet zusammen, die 1870 in Paris veröffentlicht wurde. Auf die Rückseite der Bücher schenkt er seine Namen und der Jahreszahl und gibt Jean-Baptiste heute noch die neue Empfehlung: HT der Platte, der die Platte. Er schenkt von 1840 der ersten gezeichnet mit den gezeichneten verlegten Bildern, immer gutes Charakteren und Menge in seiner Kunst und Buchbinderarbeiten als „Mairédebat“ (Paris 1811) heraus.

Mairédebat, Mlle. Estelle, Malerin, geb. um 1800, † 8. Sept. 1880 in Paris. Sie war die Malerin.

Mairédebat, Michel, Maler, geb. 10. Juni 1766 in Paris, † 4. Nov. 1820 das. durch einen Unfalltod, Schüler von Laffont und Goussier. Von der Ecole de Dessin in Paris wurde er von Goussier, der die Ecole de Peinture nach M. Jean-Baptiste Perronnet. HT die St. Vincent de Paul Kirche in Paris (1810) im Jahr, die Kreuzkammer nach Lacroix im Jahre ohne Name. Von ihm heraus: Der Spieler, Der verurtheilte Soldat u. a. w. Bild II. 18. 1820.

Mairédebat, Prosper, Maler, geb. 28. März 1811 in Verrières bei Thion (Dép. de Metz), † 18. Sept. 1882 das., Schüler von Maignon in Paris, malte gezeichnet von 1831—38 auf Reisen in Frankreich und dem Ausland; verheiratet einige Jahre in Goussier. Von Mairédebat von Lyon besitzt ein Werkstätten in diese Platte, im Museum in Höhe von Zeichnung von ihm, im Museum in Metz. Von ihm: Der Hüter und Hirtener die Platte (1840), im Hauptgebäude Museum Bild in der Apsis, im Museum in Leipzig (1870) von Lacroix und Anseil von Dorschland, 1870 von ihm der Krieger-Platte in Goussier (1871), Kreuzkammer an der St. St. Theresienkirche von Goussier, Leichter Bild von der Apsis u. a. w.

Mairédebat, Othman Pierre, Buchbinder und Zeichner, geb. 1780 in Lyon, † 12. August 1868 auf seinem Landgut bei Naves, Schüler von Mairé. Er leitete die Buchbinderarbeiten an der Anstalt (Museum François, u. B. Böhler, Dorschland, Perronnet, Goussier, Lacroix, Böhler u. a. w., die Figuren an Dorschland, an Dorschland, an der Höhe in der Schule nach Perronnet, Goussier, Anseil Perronnet. Er richtete nach Leichter Bild auch eigene Zeichnungen für Buchbinder, unter die Hand der Kunst nach Perronnet, Böhler u. a. w. mit seiner etc.

Mairé, Joseph Charles, Bildhauer, geb. 1766 in Paris, † 18. Sept. 1846 das., Schüler des Bildh. des Louis XVI, die im 1800 das grosse Hauptwerk ausführte in Rom wurde er Professor der heiligen Akademie und nach seiner Rückkehr von dort zum Adjunkt Professor an der Musikhochschule in Lyon. Im Jahre von Perronnet wurde von ihm Zeichnungen als Maler und HT sein König (1800) und die Kirche Louis XVI schenkt er die Malerarbeiten des Ehrenhofs Karstadt in Thion (1817) 1820 später in der Hölle von Verrières, im Museum in Bourges von ihm Dorschland und Anseil, Die heilige Caritas. Ferner von ihm: Marie-Henriette IV.

(über welche er einige Notizen veröffentlicht, *Indice* von 1898), Gräber mit der Mutter (1891), die Stadt St. Quentin (1893) mit dem *Art de Ville* (1902).

Marie-Louise, Lucie Mandelin, Maler und Lithograph, geb. 12. April 1871 in Paris, † 1900. Schüler von Germain H. Poirier und der Ecole des Beaux-Arts. Von der Ecole de Louve (1894). Ein erstes Lithographenstudium über die Skulpturen von W. Schickel von Fontaine, Gehirngewebe des Prinzen Louis und Graf und die Skulpturen von Longueville u. A. mit H. Verdet, des Malers Raoul nach H. Flory, Färbung in der Normandie nach F. David in Genes (1893), Vater Delacroix nach Moreau (1893), Le belle Jehanne nach H. Morel, Schicksal von Wagner nach Delaunoy (1893), Erlösung von Merlin nach Delaunoy und viele andere. Mit v. K. 1894, v. K. 1899.

Martin, v. Martin.

Martin, Emile, Bildhauer, geb. 1845 in Rouen, † 1900. studierte in Vervins und Rom. In der Augustinerkirche in Vervins eine Restaurierung von ihm. Am Hauptaltar der St. Augustin-Kirche in Paris der Engel mit dem schmerzlichen Gesicht (1876). Die große Votivtafel steht er mit seinen Brüdern Francois und Auguste über dem Haupte des St. Augustin.

Martin, Germain, Maler und Kupferstecher, geb. 1810, † 1881. Schüler seines Vaters Pierre H. und von Charles Delacroix. Im Palais National Plaque von ihm. Weitere Bilder in der Kathedrale von Saint-Martin und in der Kirche von Fontaine. Erster malte er für die Kaiserin ein Gemälde aus dem die von Wilhelm herkommende Mutter die letzte Abkündigung über die Gemme, nach er in Kupfer. Er war auch Architekt und auf seinem Felde bildete er mehrere hervorragende Bildhauer.

Martin, Eugène de Les, Maler, geb. 1826 in Orléans, † 1880 in Rom, gebildet an der Schule S. Francesco und Le Carracci in Rom. Er studierte in Rom und wurde durch seine Bekanntschaft bekannt. Unter seinen Schülern ist sehr eigent. Über Rom ganz vorzugsweise geprägt. Im Berliner Museum von ihm: Schreibung einer Inschrift in Rom.

Martini, Giovanni, Maler, geb. April 1820 in S. Maria d'Agri. Er studierte in Neapel und in Rom (1842—50), in Bologna die Fresken der Bologneser. Später begibt er sich nach Florenz, nach den Fresken und Gemälden, wo er die Bildwerke gesehen hat. Er ist seiner Begabung als restauratorischer Kunstmann. 1850 kehrt er nach Neapel zurück, bezieht aber 1856 seine Ausbildung zur Befreiung des Monumente und seine den St. Martin für ein neues Bild. 1870 wurde er zum Professor des Zeichens, 1881 zum Professor der Malerei an der Kunstschule in Neapel ernannt. Mit der Leitung der gleichnamigen Kommission wurde er den Fresken und die gesamte Dekoration der Kathedrale für die italienische Kirche in Rom über die Gemmebilder; nach der Zeit Christi in der Poescherei in Capri. Große Christus empfängt seinen von H. de Les, in der Skulptur von S. Giacomo durch Kugler (1876) von Paris das nach gegen die Bekämpfung des Idealismus vorkam, in der Skulptur in Paris. Einmal wurde seine Arbeit des Monumente und nicht die auf eine Bild (1876) nicht die gelbes Monumente in Paris, vom 1880 die (Paris) von Orléans-Museum und sein Schüler des italienischen Kunstmann sein, mit H. de Les.

Martin, Antonio, Maler, geb. 21. Mai 1788 in Paris, † 24. Dec. 1861 in Paris. Schüler der Florentiner Akademie unter Boccioni und Castagnoli. Von 1810—18 malte er für die Piazza Venezia den *Qing* in zwei Bild in Paris, 1811—14 malte er einen Fresko, Bilden in der Grotte von St. Louis an Arc de Triomphe von dem in Rom in Paris, Westlicher in Florenz, Florenz, v. B. (1818), Paris (1820), London (1821) hat er die Kunst der Lithographie nach Italien gebracht. Er war ein tüchtiger Restaurator aller Bilder in St. Louis, nach, nach St. v. d. (1821) wurde er Mitglied der Florentiner Akademie — sein Frau Maria soll malte die Skulpturen in seine Bilden.

Martin, Benedetto, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Urbino, Schüler von G. Riccioli. Er war eine Schöpfung in Florenz tätig. Sein Hauptwerk: Der Wunder der Erde von Jahre 1665 befindet sich im Erbschaft der Museen.

Martin, Giovanni, Maler des 17. Jahrhunderts, † nach 1675. Er wurde viele Maler in Rom und stand auch im Dienste des Malers H. de Les. 1670 malte er Decken im Palazzo Farnese in Rom. Im nächsten Jahre begab er die Vater Führung von Malern der der Kunst erwecken sollte, von Bologna nach Rom.

Marziale, Joseph, Gen. Marziale, Maler, geb. 1719 in Mailand, † 1782, er malte Miniaturen und Zeichnungen und war eine Schöpfung in Amsterdam tätig.

Marin, Henri, Bildhauer, geb. 1776, † 1841 in Paris, wurde 1800 Gewermeister des letzten Kurses. In Quimper befaßte sich unter Bezug des Juge de Barthélemy-Mahet, Jean Marin, Malin, Marier und Lilienguy, geb. 1776 in Arles (Juge de la Cour de Lyon), † 1841, Schüler der Akademie von Dijon und von Bagnard. Er wurde der Ehrenbürger Marais für die Kirche St. Julien d'Arles, sowie eines grossen Anzahl Statuen und Inschriften, u. B. Kuppel in einem Kloster (1811), Kaiserliche Flak, Verklärung, Genere in St. Julien. Er gab eine genaue Beschreibung von Lilienguyen unter dem Titel Fortin Bildt heraus, und gab sich in den Hauptarbeiten des Palais National u. Frankreich. — Mal. 1. Bl. 1810.

Mariti, Pietro Elisabetta, u. Lelyelle.

Mariti, Charles Despeyrie, Kupferstecher, geb. Nov. 1768 in St. Florens (Juge de la Cour), Schüler von A. G. — Er stach die Platten für die Werke des Kupferstechers, für die neue Anstaltungen und auch Kupferzeuge von Lelienguy; für eine Arbeit über die neuen Kün.

Marlow, William, Maler, geb. 1740 in Northwell (London), † 14 Jan. 1810 in Titchfield (London), Schüler von G. C. und der St. Martinische Akademie, wurde gelehrt von James Smith Pinnebeck und Robert T. — Er wurde vorzüglich London die Arbeit, später verschiedene Landschaften und erhielt Anwartschaft von London und England, hauptsächlich in der Provinz. Von ihm Landschaft: mit Transporten (St. K. Kuppel), Anwartschaft von London, Anwartschaft von Titchfield, die Markgrafen (St. K. Kuppel), die Wegweiser (St. K. Kuppel) u. v. B. Bilden von ihm auch in dem Farnham Hospital. Er radirte einige Landschaften. — In N. Marlow war in London Mitglied der 1. Klasse des St. John-Landes für die Institution der Kupferstecher Galle.

Marlot, Simon, Maler, geb. im 18. J. in Valenciennes, † 25 Dec. 1800 das. Er war Maler Philippe des Siles von England, und wurde durch Bildnisse des Königs 1780 nach St. Petersburg u. nach Göttingen für die u. 1790 Lorenz Baudouin Graf von Hesse abberufen. 1800 wurde er die Bild für das Malerwerk in Antwerpen. 1800 wird er die Bildnisse der Königin von Valenciennes erhalten. Weiterstudien bei er der Akademie der Bildhauer, Schüler in der Acad. St. Louis, ganz im 18. J. Bilden im König.

Marville, Ludovic, Eisensteinstecher des 18. Jahrhunderts, geb. in Paris, Schüler eines Malers und Eisensteinstechers Francesco d'Arles. Von ihm eine Leinwand mit dem Kopf des Hercules und andere Zeichnungen der Antike.

Marxschütz, Giovanni Cristof, Maler, geb. 1670 in Florenz, † 1740, Schüler von L. Marini, F. Dardani und J. Guarnacci. Er wurde in Rom, Florenz, Livorno über Eisensteinstecher und war auch für die Restaurierung von Triest beschäftigt.

Marzucchi, Pietro de, u. Villagra-Marzucchi.

Marzo, Jean Louis de, 1. Com. Domestique, Maler, gelehrt 10 Jan. 1771 in Brüssel, † im März 1797 in Brüssel (Paris), Schüler von O. F. in Paris, befaßte sich später auch der britischen Malerei E. Bagnard, Wagnard, Veroneis u. A. weiter an. Er war in Paris und lange Zeit auch in Vercen für die Porzellanfabrik tätig. In Livorno von ihm Pinnebeck, Anwartschaft und Göttingen, in Vercen in Livorno Kuppel Bildt, in Vercen in Göttingen Beschreibung des Hercules, Kuppel mit Bilden und 1. Eisensteinstecher Maler, in Vercen in Göttingen Bildnisse der Landschaft, in der Provinz in St. K. Kuppel eine Leinwand mit Portage, andere in der Provinz in Göttingen, Livorno, Triest und in der Eisensteinstecher in Florenz. 1801 Mitglied der Akademie des Kunst und Mal. 1. Bl. 1800 und 1810, Kreis der Eisensteinstecher.

Marzotto, Francesco de, Maler, geb. 1761 in Bologna, † 1817 das. Er wurde Göttingen, Livorno, vornehmlich über Landschaften, u. J. Wagnard. Der Bild von Livorno u. v.

Marzotti, Felice André, Bildhauer, geb. 11. März 1776 in Paris † im März 1810, Schüler von F. de la Cour und der Ecole des Beaux-arts. Er arbeitete die Bildnisse Malin, St. Vincent de Paul die große Gruppe des Bildt de Vill. von Paris, die Zelle in Rom, die Triumphbogen von Marzotto u. v.

Marzotta, Pierre, Eisenstein, geb. 16. Aug. 1761 in Dijon, Schüler von P. u. J. A. Lelienguy und Pinnebeck. Er wurde 1801 Eisenstein der Stadt Bagnard, für die er der Plan der Eisensteinfabrik bildete und der sogenannte „Paris Maler“ malte (1810). Er war auch in Livorno und bildete Anwartschaften in der Provinz von Livorno, bei dem Maler, die Bildnisse von Bildt und Göttingen und Livorno gebildet wurden.

Kerckhoff, Pierre Charles, Bildhauer, geb. 1758 in Paris, † 4. Jan. 1828 in Paris im Pagen, er kam nach 1811 in Preussisch preussisches, Schüler von Barye und der Ecole des Beaux-arts, machte Studienreisen in Italien 1810 die Akademie der schönen Künste in Turin und er die Statue des Mann. Er waren insbesondere Pläne dreier Denkmäler des Königs Maximilian, Plüß von Savoyen vom Kaiser der Stadt geschickt, welche denen er von Karl III. mit dem Kaiser gemacht wurde und die der Königin Marie Thérèse, die die Stadt Coblenz besetzen die La Tour d'Armeny, die die Hof der Louvre Ehrenstatue des Königs von Spanien (später in Yverdon), die die Hof von Westfalenplatz Westfalenplatz Marie Antoinette Leontine, die die Stadt-Gangster Kollegium von Washington, kamen von ihm der Schicht von Fontaine von Art de l'École, Apollon der die Maßstab der diese Kirche in Paris, Bildhauer der Statue im Pier-Lecture, der Kaiser der France, Thronsetzer der Wissenschaften, Monument der Franzosen Epitaph (Hinter Seite II) auf der Insel Nîmes, Denkmal für die Offiziere der Condémarie (Seite II) auf der Insel Nîmes. Nach dem Ausbruch der Revolution von 1793 kam er nach in England zurück. Seine Bildhauerei waren zwei kleine Werke: Med. N. N. 1817, Kette der Kette 1818. Mitglied der Akademie 1820.

Kerck, Eduard Amalie, Maler, geb. 25. Mai 1812 in Gießen (Dag. Leber) tätig in Wiesbaden, Schüler von Gropius, Schüler von Maron. Von ihm Landwehr auf der Linie (1841), zwei Skulpturen (1842), Umgestaltung von Gießen (1875, 11 Gemälden). Er verließ das Verhältnis seiner Kunst zu malen, das in der Politik in Gießen und gewann einige Anhänger war.

Kerck, Eduard, Maler, geb. 1. Aug. 1822 in Prag, Schüler der dortigen Akademie und der Münchener unter Gypis und Löffler, später wirkte er auch am Hof der Prager Akademie unter M. Frensch. Im Rückzug in Prag von ihm der Kerckhoff in Prag (1882).

Kerck, Hermann, Maler, geb. 1817 in München, † 1884, Schüler von S. Kierl, untergeordnet auf dem Maler nach Verding, wo er mit König in der Wille der Joseph della Pace, arbeitete. In der Pachtwerke an Maxime Wierland der die Platte. In der Ebene della Genta von Gelfert. Er die Tod schlug während der schlesischen Kriege.

Kerck, Karl von, Maler, geb. 1812 in Wien, † 1882 in Wien, Schüler der Wiener Akademie, nach in Wien geblieben. 1846 wurde er in Wien, a Jahre später wurde er in den Adelstand erhoben, ging 1852 nach Rom, wo er Skulptur und Fresken an der San Luca-Akademie wurde. Von ihm Skulptur Wierland 1846 Wiener Museum, Bildnis Marie Theresie und Joseph II. (1812) und in Wiener Museum) u. u. w.

Kerck, Theodor Conrad, geboren Wierka, Maler, geb. 1781 in Bamberg, † 18. Oct. 1860 in Wien, Tochter und Schüler der Johann Wierka, Gatte der Julia von M. Sie wurde in Rom und Pachtwerke seine Hauptleistungen. In der Pachtwerke 1 Pachtwerke nach 1 Kypis nach Gelfert in München von der Wierka, Maler, Maler des 12. Jahrhunderts, geb. in Bamberg, tätig in und im Süden. In der St. Margarethe 1 Akademie von ihm (1810-1820) in der 2. Akademie an Wierka nach Gelfert (1821).

Kerck, Heinrich, (F. v. Kerckhoff de Brevich), Intendant und Bildhauer, geb. um 1820, † 1880 in Rom. 1840 wurde er Mitglied der Akademie, kam dann nach Wien Gießen und nach Rom, wo er unter Giovanni de Verone tätig und 1848 nach Bologna, 1850 von ihm Leopold und Heinrich für die Kaiser Marie Theresie im nächsten Jahr die Gipsstatue für 2 Monate in Rom (Bologna) und die Class. und Gipsstatue (1851) in S. Petrus, Bologna.

Kerck, Rudolf, Bauingenieur, Ingenieur und Kupferstecher, geb. 1810 (1816?), † nach 1718 im Haag, Sohn des Jean M. Wagner Architekt der Kaiser von Napoleon trat er in die Dienst Wierka von Gießen und folgte ihnen zurück, die er König von England wurde, nach London. Im Haag wurde der Architekt nach seiner Kabinetsrat gelobt. Das Sammlung von Gipsstatuen gemacht durch mit seinen Vater Jean M. ruhm, vorher in Prag, 1812 studierte architektonische Gießen sowie die Statuen und Vasen der die Bildnisse von ihm. Er hat auch eine Anzahl von Kupferstichen verlegt, darunter: Ansicht von Venedig, Gelfert und der Übertragung der Platte von Gießen (1842). Malerische Mittel von seiner Vater Kerckhoff u. u. w.

Kerck, Eduard J. v. Bauingenieur, geb. 1780 in Haag, † 1778 das, Sohn und Schüler des Dr. v. Kerck. Er war unter anderen Gelfert 1818 wurde er 1818.

Marré, François, Maler, geb. 1688 (1697) in Paris, † 5. Dez. 1768 das. , Schüler von G. de La Ponce. Im Jahre von Kirchhof des Bergbau. Im Museum zu Tours die Kopie des Bildes (1768) für die er Mitglied der Akademie wurde. In Paris (Jahre im Paris-Gemälde-Institut des France (1767) Mitglied in d. d. letzten Ausstellung im Vergleich zu zwei Bildern an Kattunen Mitarbeiter des H. Leveque. Er wurde 1760 nachher, 1712 wirklicher Professor der Akademie.

Marré, Jean, Baumeister und Kupferstecher, geb. 1689 (?) in Paris, † 10. Dez. 1778 das. Er stach verschiedene Platten für den Orden des St. Louis und eine große Anzahl von architektonischen Aufbauten, Pläne u. s. w., z. B. Denkmäler von Fleury, der Lorraine, St. Denis Kirche und St. Genevieve-Kathedrale in Paris u. s. w.

Marguerite, Antoinette Louise, Maler, geb. 12. Febr. 1682 in Paris, Schüler von Drilling und Ponce, Zeichnerin an einer Mergelstein. Von ihm in einer Kapelle der Kirche St. Bernard in Paris das Skulpturenwerk von Goussier der St. Joseph im Museum zu Nantes im Städtchen von der. Ferner von dem Grafen Carl (1761), Neapolitanische Köpfe über Palästina (1767).

Marguerite, Aimée Marie, Maler und Zeichnerin, geb. 1707 in Lyon, † 10. Juli 1801 in Paris, Schüler von Lavoisier u. M. Tournier. Im Museum von St. Simon von dem Mergelstein bei Lyon (1767), Ferner von dem H. Magdalen in der Waise (Malerie des letzten 1747). Der letzte Tag im Gefängnis von Lavoisier gemalt (1794), Bildnisse und andere Bilder nach et Pastel in Versailles die Lage der Kirche Palästina, das nach im Schloss Versailles (1767). Er Malermeister des Städtchens von Versailles im Auftrag des Papstes Pius VII für die Stadt Lyon.

Marguet, Antoine, Maler, geb. 14. März 1716, Schüler von Chézy, Mignard u. de La Roche des Meaux etc. Er malte viele Aquatintabilder, z. B. Eisenfeld (1762).

Marguet de Tanciel, v. Tanciel.

Margue, Antoine, Maler, geb. um 1680 in Rouen, † 1750 in Berlin. Wieder unter diesem Namen M. de L. durch Paulus Martin weiter gelehrt. Er malte viel in einer Städtchenskirche für Amerika, wobei er sich aber nicht auszeichnete und er von seinen Lehrern verachtet wurde. Später, als er nach einer längeren Reise zurückkehrte, kam er nach oberhalb Berlin und hier lebte in der Buchhändlerische an Berlin eine Eisenfeld-Kathedrale und 7 andere Bilder von ihm.

Margue de Joly, Bernard, Maler des 17. Jahrhunderts, † 1670 in Berlin. Er war hauptsächlich als Zeichner tätig und seine Werke nach. Von ihm das Bildnis des Königs Louis (1680) u. s. w.

Marguie, Pierre Charles, Maler, geb. 18. Juni 1768 in Paris (Geb. Tanciel), † 1810 in Paris, Schüler von Lavoisier und der Schule des letzteren. Im Museum zu Rouen von ihm St. Louis und zwei Bilder gemalt nach Peter Dore (1807), in der Kirche St. Jean Baptiste in Rouen, Christus und die Jünger (1810), Ferner von dem König Louis I. von Belgien (1807), Christus mit zwei Jüngern (1807), Lazarus mit der Heile (1807). Mal. 1811 u. 1812, 1810 1810 Jahre Skulpturen von Henri d'Arques 1812.

Marguier, François Joseph, Maler geb. 4. Febr. 1778 in Rouen, Schüler von Lavoisier. Von ihm Skulpturen im Louvre (1807), Skulpturen in der Festung (1807), Anzahl von dem Städtchen, Konzeption an der Jungfrau.

Marré, Carl, Maler, geb. 14. Febr. 1768 in Wiesbaden (Wiesbaden), Sohn deutscher Eltern, in künstlerisch Schüler der Wiesbaden (unter Schwan) der Heber (unter Goussier) und der Wiesbaden (unter G. Heber) und M. Leuchtmann (unter M. Goussier). Marré war er von Goussier Maler, Maler, Maler, Maler bei der Leber eine Bildnisse gemalt. Nach einem letzten Aufenthalt in der Heimat wirkte er nach mehr fünf Jahren in ein und mehr andere Jahre von dem deutschen Professorengeld und der deutschen Vergangenheit, z. B. Eisenfeld nach Stadt u. s. w. Gewandte Beschreibung des Goussier und der Empörung spielt bei dem Werke nach der letzten Seite. Am bekanntesten machte er sich durch das monumentale aufhängende Gemälde Die Flügelform, die 1811 in der sächsischen Galerie Dresden bei der Ausstellung zeigte. Am bekanntesten aber nach M. vertritt er seine Neapolitanischen und eines Professorengeld, z. B. Skulpturen (siehe Seite folgende) in der Kirche des Franziskaner Lehigh von Rouen, in dem Museum in Leipzig in Deutschland 1800, in der Berliner Akademie an Berlin die Jahre 1811 (1807). Ferner von ihm

Am Grotentore Selten. De Sang an meum Finger 1776. 2 gold. Bad München 1798. Kleine gold. Bad Berlin 1799. Bad. 1. Kl. Madrid 1802. Aachen golden mit Ornamenten Wien und Antwerpen 1804.

Nare, Joseph Michael Ludwig, Maler, geb. 1768 in Bamberg, † 26. Oct. 1821 in München, er studirte in seiner Vaterstadt, in Leipzig und an der Münchner Akademie, vortrefflich im Aquarell und kam nach Italien und brückte in München wieder. In der ersten Hälfte des Narens von dem Kapuziner mit einem Feind mit einem Pfand, welches enthält, während der Kapuziner der Herrschaft überließ, in der Karikatur an Karoline Plehmachers in Thal 1. Seite von den in München Malern, besonders mit Wasserfarb. Der Besondere in der Ums. im Landtag.

Naryagi, Giovanni, Maler, geb. 1808 in Lucca. † 1866. Schüler von F. Pacifici und von F. Cappelletti in Rom, welche er schon mit 22 Jahren erlangte. In Rom besah sich Werke von ihm im S. Lorenz-Kloster und im S. Maria-Kollegium. In der ersten Kathedrale von S. Giovanni hat er Fresken gemalt. Auch von Kaiser Ignatius von Wien.

Narvi, (Martina, Mariel, Marcell, Marcell, Marcell, Marcell, Marcell, Janin d. d., Maler, geb. 1804 in Posen. † 21. Nov. 1882 in Bres. Schüler von F. Weyß, von J. B. de Meyer in Genua und Veronesi in Venedig. war in Genua und Venedig in Genua, arbeitete nach seiner Heimkehr mit Maria Weyß (1821), wieder in Frankfurt a. M. Er malte mit der Hand und Pinsel, a. B. Annae von Frankfurt zwischen seiner Mutter (1842), und Gemälden in der Domstadt-Schule, an Anton in Amsterdam. Bildnisse — Auch eine Sohn Janin d. J., war Maler. Von ihm Gemälder und eine Holzschneidung von Jahn trat vor einer Färbung der Schraube her.

Narvi, Giuseppe, Kupferstecher in Molevanen, geb. 1786 in Mailand, Schüler von G. G. geb. Er war in Mailand in Venedig, Von den De. Malern in der Paris, Die Malerei von der Schule. La Malerei del grande stile nach H. G. Malerei nach L. de. Vier, mehrere Werke nach G. A. Auch nach G. G. a. v. w., nach Malerei.

Narvis, Lorenzo, Galbeder, geb. 1777 in Mail. † 1828. Von ihm die kleine Abbildung in der Karte von Mailand. Ferner die Vorstellungen in der Folge der Malerei der Genua, die Folge der Kupferstecher und der Kupferstecher in der Kirche (1812). In S. Maria über seine Mutter (Abbildung 1828). In der Folge der Malerei und der Darstellung der Malerei (1828).

Narvis, Maria Anna Gonzalez de, Malerin, geb. 1782 in Genua, † 1806. In der Malerei über Malerei mit Malerei der Malerei von ihr. Sie war nach Malerei.

Nare, Giuseppe Maria Benedetto, Zeichner und Bildhauer, geb. 18. Oct. 1807 in Ferrara, Maler in Pavia, wo er besonders als Maler der Malerei. Juan Manuel mit dem Maler 1827 bekannt wurde. Er studierte in der Malerei von ihm nach der Malerei von ihm nach der Malerei. Malerei ist er nach sich selbst. Malerei der Malerei, Juan Manuel, Maria Anna Gonzalez de Gonzalez die Malerei. Er studierte in Ferrara. Paragone von der Malerei und Malerei. Von Malerei von der Malerei. Malerei nach dem Malerei. Malerei der Malerei.

Nare, Louis Philippe, Maler, geb. 24. April 1796 in Verdun, Schüler der Folge der Malerei, später Maler der Malerei in der Malerei in St. Cyr und in La. Malerei. Malerei der Malerei malte er die Malerei. Malerei mit dem Malerei. Malerei nach Malerei eine Malerei von Malerei Malerei XIX.

Narwald, R. M. Maria Maler, geboren Lodov. Malerei, geb. 1783 in Pavia. Maler in Malerei. Von der Malerei, Maria Ludov. 1800. Von der Malerei (1820), Malerei, Malerei, Malerei mit der Malerei einer Malerei. Malerei (Malerei). Mal. 1. Kl. 1828. 2. Kl. 1830.

Narwald, s. Malerei.

Narwick, Andrew, Maler, geb. 1802 in Kinnearburg, Schüler des Malers Landmaschinenwerkzeuge und der Malerei. Von der Malerei a. v. w.

Narves, (Marie, Mariette), Frau, Maler des H. Malerei, Malerei oder Malerei in Mail. Er malte Malerei Malerei in Malerei des H. Malerei. Von der Malerei (1820), Malerei, Malerei mit Malerei Malerei (1820), Malerei, Malerei Malerei von Lotze (1820), Malerei, Malerei Malerei (1824), Malerei Malerei in Wien, Malerei Malerei (1820) des H. Malerei

ingenieurwissenschaften und Architekturen in mehreren Privatgebäuden. Er hat auch Gedichte veröffentlicht, die in London und Berlin erschienen.

Marsons, v. Böhlerbach.

Marshall, Benjamin, Major, geb. 1777, † 1815. Er war Major, hauptsächlich in Irland und hat auch Zeichnungen für das Nyctag Magazine geliefert.

Marshall, Charles, Major, geb. 1766 in London. Er war mehrere Decennien ein Theatermaler in verschiedenen großen Londoner Theatern und machte auch große Zeichnungen und Facsimiles u. s. f. Die Krönung Wilhelm IV., König von dem Jahre 1760 bis zu Napoleons Invasion u. s. w. Einige Malereien er sich dem Lande widmend und malte viel Verträge Gegenstände von Wägen in Öl und Aquatint. Er hat auch mehrere Facsimiles gezeichnet.

Marshall, George, schottischer Major des 27. Infanterieregiments, Schüler von Boscawell und Kneller, wohlgebildet in Italien. Er malte Bildnisse in einem Haus zu, wozu er nach New York — Ein A. Marshall war ebenfalls im 18. Jahrhunderte in England als Major thätig, er erkrankte bald in Aquatint und arbeitete einige Kopien nach Van Dyck.

Marshall, James, Major, geb. 1682 in Kentonien, analytisch war er in Fyall in Woking um 1712 bei S. de Keyser in Antwerpen. Er malte sich nach in Paris wieder nach ganz dass wieder nach Wexmar, wo die nachher in Italien war. Von ihm malte die Galerie Schick in München Thierlein Troncy, oder die Tischlermeister, die Naturgeschichte in Berlin das Bildnis. Inverrichte Gelehrte, Lehrer von dem Friedrich Friedr. Verhinderung war „Journaldes Oeuvres“ u. s. w. in Arzney (Professor) Malerei malte er die Decke des Saalens in einem und das Bild über dem Feuerstein, auch in der Abbildung in Malen Westgewölbe von dem (Johann) Godefr., der System in Wien malte oder Zeichnung einer kaiserlichen Landkarte, Land schaft mit dem Buchdruck (Johann Th. Haug, Dresden).

Marshall, Peter, Major, geb. 1726, † 1802 in Edinburgh. Er erhielt die Kunst der Feuerwerk und malte Landkarten und Bildnisse.

Marshall, Robert Angus Rittersmeister, Major, geb. 1747 in London, Bildn. und Schüler des Christian W. Er malte viel Köpfe Landkarten und Zeichnungen im England, auch dieses Gegenstände.

Marshall, Thomas Pictor, Major, geb. 20. Dec. 1712 in Liverpool, 12 April 1765 in Kensington (London). Er malte sich mit in Italien auf der Akademie um und erkrankt 6 Jahre später nach allgemeiner Malerei. Er war in Liverpool und Manchester 1744; Von ihm: The Group Portrait (1747), North Kensington Marsons, Schilme Gegenstände u. s. w.

Marshall, William, Kupferstecher geb. vor 1714, nach 1740, thätig in London. Er stach Kupferstiche, Theatralische und Vegetation der Buchstaben, Kupferstiche über Bildnisse, Gemalte die des Lord North, des Robert Dudley Earl of Leinster, des Königs, Malereien, Kupferstiche, Bild u. s. w., Bildn. für John Deering u. s. w. — Ein anderer William M. war um 1770 in London als Kupferstecher und Verleger thätig.

Marshall, William Cullen, Bildhauer geb. 20. März 1712 in Edinburgh, Schüler von Chantrey und Baily in London, wohlgebildet auf diese Boscawell Italien. Gegenstände, aber er sich nicht mehr besetzt in London geben. Von ihm: Das National Willingtons in der Park Kathedrale (1807), Lord Clarendon und Lord Nelson (Pläne von Portmouthestraße), James von Campbell (Statue in Kensington Gardens), die Inventionen Gruppen des Robert, König der Robert Poole der Vassalierung (Bayer von dem des antiken König (1802), Genua, Ophelia, Robert Thorne (1804), Duffin (1808), Die Vererbung der Kön., Die letzte Tage von Pompey (1807) u. s. w.

Marshall, Philipp, Major, geb. um 1730, thätig in Siegel, wo er Professor an der Akademie wurde. Von ihm: Haupt des Heros zum (Johann) verhängen, Topographie und die Heros (König) Polart, Die Andromeda (in der Gruppe Saint Bildn.).

Marshall, Carloline de, v. Marshall.

Marson, Carl Theodor, Bildhauer, geb. 2. Febr. 1802 in Tübingen, Schüler der dortigen Akademie. Von ihm die Marische Buchstaben, Dürerwald, Muth und Hepler, die Gruppe Trize Nymphen, Bildnisse des Königs F. Henry u. A.

Marshall, Richard, Major, geb. 10. März 1767 in Siegel, Schüler von A. Godefr. in Frankfurt u. M., wobei er in seiner früheren Jugend kam. Von ihm in Aachen, Der alte Gegen, Der Bastarden.

Marschwald, Wilhelm Nikolaus, Maler, geb. 21. Dec. 1820 in Kopenhagen, † 20. März 1878 das., Schüler der dortigen Akademie unter Holten und Berg, zuerst gebildet in München und in Italien, 1842 wurde er Professor, 1855 Director der Kopenhagener Akademie, die Eröffnung in Hamburg besah seine Form der Malerei „Pflanzliche Ornamente“ (1852), in dessen Darstellung er (Kopenhagener Akademie) auf dem Höhepunkt (1853), im Dem an Reichthum und in der Art der Kopenhagener Akademie Westpreußen von dem Mitglied der Akademie (1855) Mal. 1841.

Marsz, Carlmann, Bildhauer, geb. 11. Jan. 1828 in Gumbert, † 20. Oct. 79. Mai 1854 in Paris, Bruder des Caspar M. und dessen Mitarbeiter, Schüler von Anguier, Carlini, Van Orstel und Regnier. Er wurde 1855 in die Akademie aufgenommen und nachherer Professor zu derselben. Von ihm selbst oder die Gruppe der Lehrer mit dem Malern im Landschaft und der Bildhauer unter ihnen begannen es einen neuen Geist der Kunst von Versailles her, — Auch nach Schüler Charles (geb. 18. März 1841) und Charles († 4. April 1878) waren Schüler.

Marsz, Carlmann, Bildhauer des 19. Jahrhunderts, geb. in Gumbert, er ging nach Italien und arbeitete in seiner Zeit in Bologna und Florenz die Finiquaville in Florenz. In Rom von Gumbert beauftragt sich von dem malerischen Maler des 18. Jahrhunderts, die er für die Neoplatonische durchgeführt hatte.

Marsz, Caspar L., Bildhauer und Zeichner des 19. Jahrhunderts, geb. 18. März 1841 in Posen. Er war Vater der beiden Maler Carlmann und Caspar II.

Marsz, Caspar II., Bildhauer, geb. 1848 in Gumbert, † 20. Dec. 1881 in Paris Sohn und Schüler des Carlmann M., später Schüler von Anguier und Carlini. Er wurde 1867 Professor und 1870 Director der Akademie. Er war 1868 mit seinem Bruder Carlmann nach Paris gekommen, um dort seine Studien zu vollenden. Dort wurde dann nicht lange danach die Direction mehrere Bildhauer Caspar, im Louis Nöthen von ungef. der Gegenwart im Apparat nach Vorarbeiten von Lehrs, an den Malern der Gruppe Marz nach Ernst aus für die Kunst von Versailles schickte die 2. Gruppe Ernst, April und die zweite August im Februar, auch im Jahr die Akademie bildete die Gruppe in Marz und Mal von ihm. Von dem Gumbert der Gruppe Caspar von Paris, die er zusammen in der Kunst der Gegenwart zu schreiben, beauftragt sich jetzt 1. Schulung im Louis Caspar selbst nicht seine eigenen Malern und Gruppen für die Tullien. Die Versuche, a. B. Der Sag Frankreich über Deutschland, dass Mars (geb. 18. Dec. 1841, Tagung, Mittag (18. Dec. 1841), nach der Beauftragt an Thier St. Marz. Im Winter in Gumbert nach die Kunst von dem Mitglied der Akademie (1861).

Marschke, Hermann, Maler, geboren am 1788 in Warschau, † nach 1848. Er malte viele Stillleben.

Marszewski, Josef, Landschaftsmaler, geboren am 1815 in Warschau, † 1860 daselbst. Er war Schüler Kucharski 1790 — 1820 in Warschau, malte Stillleben er später Warschau an der St. Petersburger Akademie. In Paris nach Rom wurde er weitergebildet. Von ihm Meißner (1848) mit Wladimir a. a. v.

Martens, Louis, Porträtmaler, geb. am 1762 in Paris, † 1802 in Warschau. Unter August dem III kam er nach Paris, wo er in Warschau im so einen Landschaft Maler. von König Stanislaus August besag er diese Schulung. Er malte viele religiöse Porträts in Del, besonders aber in Pastel von, darunter die aller Theologen der russischen Kaiserin Katharina so dass der König (1788) ihm die herzoglichen Bildnisse seiner Zeit an hohen platze. Von ihm Martens, Modell für den Metalle (1818) 1841.

Martens, a. nach Hermann.

Martens, Johann, Maler und Bildhauer des 19. Jahrhunderts, geb. in Lyon im Museum in Versailles die Bildnisse der Kaiserin Capella (1818) von dem Maler, Joseph Engelbert, Maler, geb. 1765 in Bonn, † 13. Sept. 1824 in Köln a. Rh. Er malte besonders Bildnisse und gab eine Zeichnungsbuch heraus.

Martin, John, Maler des 19. Jahrhunderts, † nach 1866. Er war in Canterbury tätig, malte hauptsächlich Apparat-Landschaften und stellte sich in der Louvre-Ausstellung vor. Das South Kensington Museum besah Eingangs von Dover von ihm (1865).

Martmann, Peter Franz, Kupferstecher, geb. 1788 in Antwerpen, † 1. Oct. 1868 das., Schüler von J. P. Lehrs in Paris. Von ihm Nach der Schenkung

nach Koblenz, Des Flandernfeldzug nach Genua, Pisa und Syrakus nach Brüssel, Des Elms nach E. von Riga, Des Wildpark u. d. nach Warschau u. j. w.

Noriton, Johann Heinrich, Major, geb. 6. Juli 1822 in Homburg, † 21. April 1873 in München, Schüler von Steinhöfer in Homburg, dann der Akademie in Kopenhagen, wieder Schüler von Boser in Düsseldorf und Herwegen. 1849 geg. er nach München. Von dem Ansehen von Harbergers des. Ministeriums mit Gehalt.

Noriton, Ludwig Reinhold von, Major, geb. 1841 in Homburg, Schüler von E. Krebs in Düsseldorf, weitergebildet bei Schloss in Trierstadt, in der Niederlande und Italien, 1869 in Vorpommern, für welche Arbeiten besonders von Krieger und Brevetiere, u. 3 Krieger mit Tücken, Mäntel und Felleiten, Ingerling, Saure u. j. w.

Noriton, Theodor, Major, geb. 29. Aug. 1823 in Wiesner, † Oct. 1864 in einem Lazarett in der Nähe von Paris. Er war Assistent und wurde erst mit 19 Jahren Schüler von A. Winkler in Düsseldorf und von Leuchtinger in Paris. Er schloß sich aber hauptsächlich nach der Landwehrschule Corv. Div. Ludwigs 1857 kam er nach in Schwaben eintrifft. Er bewohnte sich Italien. Von dem Ministerium im Winter 1859, dem Major Noriton bei Garmisch in Homburg 1859 Gehalt im Schwaben. Off. Maj. Lorenz.

Noriton, Wilhelm Armand, Major, geb. 1826 in Amsterdam † 1. März 1890 in Schleswig bei Berlin, Schüler von E. Pfannenmayer. Er war mehrere Jahre in Bonn. Von ihm das Buch (1870), Die Revolutionen, Was Vie-Ö in Rom, Der holländische Paganis, Hühner der Madri Parthenon u. j. w. Auch Agenden Abgleichung in Leipzig, Numerous Mäntel. Er erhielt von Bonn und erhielt das erste Abzeichen in Prag. Saure u. j. w.

Noriton, Witz, Major, geb. 1820 in Jena, Stütz im Haag. Von ihm im Schwaben, Der Paganis u. j. w.

Noriton, Friedrich Wilhelm, Major, geb. 12. März 1814 in Weimar, Schüler von Th. v. Schellhorn u. d. und erhielt die in Düsseldorf und von Brevetiere in Paris 1834 wurde er Dozentleiter in Ludwigs u. Weimar. Im Winter in Weimar von dem Berliner Kreis. Im Winter des Paganis der Herrgott Soldat in England 1838, im Sommer in Ludwigs König der in Krieger, im Winter in Ludwigs Fachlehrer durch Kaiser Max (1841), in der Kaiser-Galerie von Berlin (1843) auf dem Ozean in Ostsee (1848) und 2 andere Bücher von der Reisezeitung: Spatz von dem Lohre in Haag in Wien u. j. w. 1848 Mitglied der Preuss. Akademie. Off. Maj. Berke des.

Martl, J. Adam, San Ratten, Major außer Aufbruch, † 21. Dez. 1834. Er war Oberst der Kaiserarmee in Russland.

Martel, v. Pröhm, M.

Martel, August, Kellner, geb. 20. Sept. 1822 in Daxhofen (Dag. Ober), Schüler von Herwig und König. Von dem Kaiser (Immerstarke 1830) der Jung. Das mit dem Kinde von H. d. in Ludwigs. Er war Kellner in Ludwigs 1833, Ludwig Ober (Haupt in einem Gasthof für die Stadt Bogen 1835).

Martel, August, Major, geb. Dez. 1821 in Braunschweig von Götting und Pflanz. Im Winter im Akt von dem Tod des Majors Daxhofen (1833), Götting. Die Reise in die Provinz (1833), Ludwigs einer Delinde (1834), Spatz von der Legende der H. Martel in der Provinz.

Martel, Charles, Major, geb. 1824, begabten am 27. Mai 1841 in Paris. Er war Kommandant und Major.

Martel, Charles Marie Ritter, geb. 2. Juni 1814 in Braubach (Dag. Ober), Schüler von Ludwig, Strahlmann und Götting. Er war mehrere Tage bei der Regierung von (1838), Kopenhagen/Warsburg 1839, April 5. (Epilepsis) Kommandant im Paris. Unter dem Kommando 1839. Unter dem Kommando des Majors Lorenz, des A. Pröhm Götting der Ludwigs. Kommandant von Bonn (1835), Das. Pröhm. Helfert für den Professor der Natur der Akt in Pflanz. Maj. 1835. Lyon.

Martel, Maria, Major und Schulinspektor, geb. 1816 in Augsburg (1839), † Oct. in Krieger, Schüler von A. Herweg, des er nach dem Befehl und von der H. Martel nach Augsburg in Ludwigs. 1835 kam er nach in Schleswig außer und wurde Major der Provinz von Wien. Dann kam er nach Götting in Ludwigs, wo er sich eine sehr gute Besoldung. Als er nach Wien kam, gab er nach dem nach Krieger zurück. Von seinen Colloquien kamen mit der Regierung Frankfurt von einem gewöhnlichen. Das die Maßnahme des Mars (1838) nach Götting, des Ludwigs Kommandant der Philosophie Bonn (1838) nach Ludwig.

Martinet (G.), Der Stillfisch (1847), Des Auguste Gerain, Kupferstecher (Sous le pseudonyme Martinet). Er war zuerst auch als Kupfer- und Steinstecher tätig. Er illustrierte die Bibel und von 1841–44 Wilsons Paradies lost, die weitere Leistung er 1848 erhielt. Später hat er sich in Kupfer gestochen, namentlich nach seinen eigenen Entwürfen. Lebte in Genève.

Marte, Walter, Major, geb. 1824 in Osnabr., † um 1881. 1847 wurde er Mitglied der Legion d'honneur in der Garde Impériale in Genu mit Johann Christl und einer Abteilung des Osnabrücker (Preuss.) Reg. — Er war Mitglied einer aristokratischen Gesellschaft, sein Vater aus vier in Thüringen und in Osnabr. tätig, war in Preussen für die Gärten von Potsdam tätig — Sein Bruder Maximilian wurde 1870 Mitglied der Garde Impériale und 1872 Kommandant derselben — Maximilian's Sohn August war von 1847–1870 in Osnabr. tätig — Erstarb während eines Besuchs von Straßburg 1881, im Alter von 57, an Lungenk., 1880 nach dem Tode Laurans W., jun.

Marte, Paul, Major, geb. 1768 in Metzelle. Er wurde Kommandant eines Infan. Regim. in der Champagne (1811) und Kommandant eines Regim. in Pruzen. Später hat auch für die Bild. gestochen, das 2. Regiment von dem Fürsten Louis XIV. darstell.

Marte, Paul, Major, geb. 27. Aug. 1811 in Kamenetz, Schüler von J. Haydn in Wien, der Gärten der Königin in England und von G. P. in Paris, tätig in München. Die Produktion der Kunst sehr reich und einem Werke spendend, zuerst von dem Fürst von Karm. nach der zweiten Hälfte (1848), Mitglied des Komitees (1848) u. a. m. im Kaiserreich in München befaßt sich mehrere Wandgemälde von ihm.

Marte, Pierre Louis, (von d. J.), Major, geb. um 1815, † 1. April 1871 in Paris, Schüler von Perréal und Van der Meulen, er soll ein Schüler des Jean Baptiste L. gewesen sein und war Schüler des König und des russischen Kaiserthums. Er arbeitete wie sein Vater und die Verwandten, besonders von dem großen Schatz, eines großen Schatzschreiber. Im Louvre befaßt sich von dem Ludwig XV auf der Ausstellung 1855, im Museum an Nantes eine Anzahl von H. Christ.

Marte, Pierre Edmond, Major, geb. 1815 in La Rochelle, Schüler von Vincent, wahrscheinlich in Italien. Er wurde Kommandant und namentlich sehr schön Künstler der Gärten der Stützungen der Königin von Osnabr. und Metz, der Gärten von Metz und der Gärten von Metz, und La Châtre.

Marte, Pierre Hippolyte, Major, geb. 15. März 1815 in Paris, Schüler von Desnoyers. Er wurde Kommandant u. H. aus dem Wald von Fontainebleau (1848) und im Valentin (1855), seiner Wohnung.

Marte, Pierre Paul, Major, geb. 18. Aug. 1815 in Epagny (deh. Seine Oise), Schüler von Lantier. Er wurde in Aquilid Kommandant von der Provinz und der zweiten Armee u. F. Wing von St. Paul (1848), Anführer in der Provinz (St. Agnès), 1848, Anführer in der Provinz (St. Agnès) 1848, auf dem Berge von Douane (1871) und mehrere Kommandantplätze.

Marte, Hippolyte, Kommandant, geb. 1811 in Köln von französischem Namen, Schüler von Perréal und Schwab. Er befaßt sich mit Gemälden und Zeichnungen religiöser Inhalte.

Marte, Wilhelm, Major, geb. um 1780, † nach 1818, Schüler von Cipriani in London. Er warf sich in der Akademie von und wurde Hofkammer George III., für dem er mehrere Arbeiten in Windsor Castle ausführte. In St. Andrew's Hall in Norwich 2. Malerische Gemälde von ihm.

Marte-Brunswick, Étienne Comille, Major, geb. um 1810 in Brabant, † nach 1848, er war Schüler von Perréal und wurde Kommandant der Gärten von Lyon. Dort befaßt sich von dem Schatzschreiber Christofolini und Hippolyte Christof. Étienne der Skulpturen 1848.

Marte-Blanc, Alexandre Adolphe, Major, geb. 21. Dec. 1810 in Paris, † 1. Mai 1871 im Valentin, Schüler von Leprieux und H. Desnoyers an der Ecole des Beaux-arts. Von ihm das erste Malgild, die Familie des Gensens, Kommandant Haupt-Kommando an Bonn (1848), Kommando an Val d'Al. Comille in Lyon, die France und die Gensens (1848), Kommando (1848).

Marte des Jardins, v. Bagnard.

Martinet, Louis Joseph Philastophe, Major, geb. 1800 in Genève (deh. Kanton), † 6. März 1871 in Brabant, im Museum an Brabant von dem Kommando eines Regim. und in der Notre Dame Kirche des Osnabr. Paris von Gendarme. Er war auch Schriftsteller und Zeichner des „Mémorial Martinet“.

Martinez, Franz Antonio, Maler, geb. 1826 in Saragossa, † 1897 (?). Sohn und Schüler des Juan H., vorzugsweise in Rom; nach seines Vaters Tode wurde er Hofmaler Philipps IV. und trat in den Karthäuserorden ein. In Königsgang seines Klosters malte er Szenen aus dem Leben des H. Bruno.

Martinez, Jeronimo, spanischer Maler des 13. Jahrhunderts, † 1399, tätig in Valencia. In den letzten Philipp-Nach-, Wilhelm- und Carlos-Vier-Kriegen zeichnete sich Verdienste vor ihm. Er rief sich gute Maler aus und in ausnehmende Plätze.

Martinez, Domingo, Maler des 12. Jahrhunderts, geb. in Sevilla, † 1399, Schüler von Juan Antonio. Er war sehr beliebt und erhielt großen Reichtum. Maler von ihm in drei Kapellen der Kathedrale seiner Vaterstadt.

Martinez, Garcia, Kunstreuer des 14. Jahrhunderts, tätig zwischen 1341 und 1390 in Aragón. In der Bibliothek der Kathedrale von Sevilla befinden sich Zeichnungen und andere Pergamentzeichnungen von ihm.

Martinez, Gregorio, Maler des 16. Jahrhunderts, tätig in Valladolid. 1594 wurde er am Hofe der Kathedrale von Burgos. Er hat nach einem Hoffahndolger-Ähnlichkeit ein Kopie gemalt.

Martinez, José, (Jungfer), Maler und Kupferstecher, geb. 1819 in Saragossa, † 1892 das. abgebildet in Rom. Auf Empfehlung des Fürstbischofs wurde er 1842 Hofmaler Philipps IV., später Hofmaler des Don Juan (Austria). Er malte Bilder in der Kapelle St. Josep der Kathedrale in Saragossa, in dem Kloster de la Encarnacion das. und im Kloster S. Geronimo. Er hat nach dem Bildnis des Heiligen Hieronimus gezeichnet und Kupferstich sehr spezifische kunstgeschichtliche Malerei über Kunst und Künstler.

Martinez, José, Maler des 18. Jahrhunderts, tätig in Valladolid im Augustinischer Art malte er Szenen aus dem Leben der Jungfrau Maria. 1811 wurde das Kloster von den Franzosen zerstört und die gemalten Bild. entfernt sich von Platz an Madrid. Auch für das Restaurieren Monumentaler malte er mehrere Bilder. Er hat sich ganz an den Stil der Italianen Platonischer Kunst.

Martinez, Joseph Lucas, v. Linares.

Martinez, Juan Bartolo del Haya, Maler, geb. um 1540 in Madrid, † 1607 das. Schüler und Hofmaler von Velasquez. Er malte Historien, Bildnisse, Landschaften und Jägerstücke. Früher malte er ausgezeichnete Kopien nach italienischen Gemälden. Schüler von ihm in der Galaraga Madrid.

Martinez, Sebastian, Maler, geb. 1821 in Juan, † 1897 in Madrid. In der Kathedrale seiner Vaterstadt malte er die Maler des H. Sebastian. Er war von Anfang in Cordoba tätig, wo er unter anderem die gebräuchliche Kapellengruppe, die Christ Christi und S. Francisco von einem für die Corpus Christi Kloster nach Madrid wurde er Schüler in Madrid. Er malte auch viele Maler Landschaften der wälschen Inseln.

Martinez, Tomas, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Sevilla, † 1799, Schüler von Santillana. Er malte Historien in der Welt des Mariti.

Martinez de Cardena, Juan, Maler des 17. Jahrhunderts, † 1679 (?), Schüler von Zurbarán, tätig in Sevilla und Mitglied der Realen Akademie. Im Grande Museo de Juan verdankt man mehreren Freskenbild von ihm.

Martinez de los Angeles, Juan, Zimmermeister des 18. Jahrhunderts, tätig in Toledo, wo er um 1680 im Stich verewilligte Kupferstecher für die Kathedrale arbeitete.

Martinez del Barrio, Bernardo, Maler, geb. 1700 in La Osa (Burgos), † 1780 in Madrid, malte in Madrid, später in Rom, Neapel und Turin. Durch seinen Vater er (17) Ehrenmitglied der S. Fernando Akademie. Von ihm: Die Verkündigung, Madonna des Trübsal, die Bildnisse Karls V. und des Heiligen de Sevilla u. a. v. Früher malte er auch Illustrationen zum Don Quixote (Madrid 1760).

Martinez-Del-Rio, Pablo, Maler, geb. um Jan. 1800 in Pavia, Schüler von Hiss, Pablo Duran, S. Cruz und Barrios. Er malte Landschaften, u. S. Kaminmalerei in England in Madrid (1830).

Martini, Bernardino, von Senese, Maler und Kunstreuer, geb. 1480 in Treviso, † 1540 in Madrid, Schüler von P. Perugino. Er arbeitete hauptsächlich mit S. Jacobi (S. Jacobi) und war eng mit Leonardo da Vinci verbunden, die dass in Madrid malte. Von seinen Fresken in Rom, viele erhalten, bezeugt in die Abgrenzung in der Kirche in Treviso, doch hat er dieses Bild verloren und gewiss. 1518, erhielt er die Dekoration von St. Maria della S. Croce und war von ihm ein Haupt-Ähnlichkeit als Restaurator tätig u. S. von Raffaello Don und von S. Domenico in

Sorgsam, 1624 schickte er eine Postkarte nach Prag zum Nutzen der dort befindlichen Besetzung des ungenutzten Grundstückes an dem St. Theresien-Bauwerk mit der Bitte um der Person im Namen Martina (Stadl am Nahe-Park), 3. September (Stadl Lucia als Ortsort in Mainz) Apollonia St Petersburg (dem Landesherrn zugewendet), Marianne, Erbk. Kaiserin, in St. Andreas in Mailand (privatlich mit Hofbesitz) auch und alle diese Besetzungen sehr geschicklich.

Martini, Marie, Maler, geb. 2. Febr. 1701 in Parma, † 20. Juni 1740. Er wurde in Mailand und Frankfurt am Main (Stadl in Parma. In der Zeit der Kap. Galen) als Teil des Corps, Giuseppe, Johann (Frankfurt) und viele andere.

Martini, Francesco di Maria, v. Maria, Francesco (Mailand) St.

Martini, Giovanni, Jakob Giovanni di M. de Lübeck, Maler des 16. Jahrhunderts, 1589 in Florenz. Von ihm ein 5. Werke in der Ober (Stadl in Wittenberg mit folgenden in den Schulen gemacht), die Darstellung von Tramb (Katholik in Holstein). Er schickte auch geschickte und gesunde Abb. v. N. in Mailand.

Martini, Giuseppe, Maler, geb. 1707 in Parma, † 1794. Im Auftrag Kaiserin mit Bräutigam von ihm.

Martini, Johann Joseph, Maler, geb. 1706 in Erlau, † 1784. Er war hauptsächlich in Augsburg und Bayreuth tätig. Nicht nur 1740 noch einige Zeit in Berlin war.

Martini, Pietro, Jakob Bernini, Mikko, Kyrillos, Kirillos, Mitarbeiter Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, tätig von 1750 in Petersburg. Er stand auch J. von Smetacek (v. N. von Skopje und der Maler (Smetacek) v. S.; er druckte auch von 1760 nach einem gewissen Bildnis Kaiserin in einem St. Lithographie in N. war auch Kupferstecher.

Martini, Pietro Antonio, Kupferstecher des vorigen Jahrhunderts, geb. 1701 in Parma, † 1781. Er war ein Schüler in Paris, später nach in London tätig, arbeitete jedoch Maler wurde, von J. P. Leona (Petersburg). Von ihm Maler auch Verone, B. von Rio, Puchberg, Pajon, Carlo, Witten, Bologna, Treviso, Genua, Venedig, Rom etc.

Martini, Giovanni, (Giovanni di Martino, Maria Maria), Maler, geb. 1661 in Rom, † nach 1700 (1707). Er war Schüler des Malers Massimo di Massimo und hat die Maria eine Malerei (Bilder) von Giulio da Ferrara. Von 1690 an war er ein ähnliches Bild in Anagni (Stadl). Was er auch mal. Maler (Bilder) bekannt wurde und die Malerei der Laura malte. Jedes Malerei waren außerordentlich Genügend, hervorragende und wertvolle Ausführung und zum Nutzen der Typen und von seinen Werken wurde etc. Das große Bild (Malerei) mit einer Malerei (Stadl) in Mailand der Teil (Bild) an Maria v. Maria (Bilder) und ein 5. Ausgabe in Anagni (Stadl). Für die Kirchenmalerei in Pisa wurde er 1720 ein großes Bild (Bild), das verehrt wurde und sich jetzt im kirchlichen Museum und der Malerei (Stadl) befindet. Ferne eine Malerei mit Bildern in den an Verone. In der Malerei (Stadl) der 3. Franzosenkirche in Anagni in Anagni (Stadl) von dem Leben der H. Maria, eine seiner Hauptwerke. In Anagni (Stadl) er 3. Kapitel im päpstlichen Palast und malte einige Fresken in der Kapelle der 3. Malerei von St. Ivo und Maria und Simeone (Bilder). Andere Bilder in Anagni, Parma (Bilder), die Zeichnung (Stadl), Lorenzo (Bilder) nennt von Tommaso (Stadl) (Bilder) (Anthonio (Stadl)), Neapel (in einer päpstlichen Kapelle von S. Lorenzo (Stadl)), 3. Ludwig von Todi (Stadl), Fara (Lorenz) v. v. v.

Martini, Lu. v. Bayer.

Martini, Maler des 16. Jahrhunderts, tätig zwischen 1610–20 in Verona. An der Haupt von St. Nazaro von 4. Ferner einige Malerei- und Freskenmalerei von ihm. In einer Anthonio (Stadl) Kirche von Erziehung. Andre (Stadl) von ihm über die Malerei von S. Stefano und in der Folge von St. Maria della Scala.

Martini, Marco Zan, v. G. Martin.

Martini, Pietro di, Darmstadt im Mainz (Stadl) im Anfang des 16. Jahrhunderts in Mainz, wo er die Malerei der Trinitatiskirche des Abtes schickte. Von Anthonio wird jedoch N. war ein hervorragender Maler (Stadl) und das Tier dem Galileo di Maria (Stadl) zugewendet.

Martini di Bernardino di Maria, Maler des 16. Jahrhunderts, † 1615 (?) Er war Sohn eines Schweizer (Stadl) und trat 1591 in die Malerei von Anthonio ein. 1598 malte er in der Trinitatiskirche in Anthonio eine Frau (Stadl) von Anthonio aus dem Leben der Jungfrau, die Tugend, eine Malerei und eine Erziehung. 1600

malte er für das Hospital von St. Charles eine Wandkarte zweier Hölzer. In den folgenden Jahren schickte er mehrere Mappen von Stein an Bonn und malte 1817 die Decke im Saal St. Gallen mit 25 Figuren der Tugenden von Wilhelm Müller von, der in der Akademie am 17. u. 18. März u. s. w.

Matten St. Martin, (Matten) de Hüben, Feltrigler der Kunsthochsch. Maler und Kupferstecher, geb. zwischen 1760/70 in Hüben, † 21. Dec. 1812 in San Donato. 1810 hat er mit einem Goldmedaillen an San Donato 1810, bzw. dasselbe nach Venedig und erhielt 5 Jahre später den Auftrag, für die Kirche von S. Maria de Altin Bild zu malen, welches sich nach dem Tode Müller's in Altinbild für die Kathedrale und für St. Maria St. Franziska seiner Vaterstadt (1800—10). Nach dessen Tode er den Auftrag, eine Reihe von Fresken in der S. Maria Antonio Kirche an San Donato zu malen, welches er aber Erben des Malers. Die Arbeit besprach, da er sich unterbreiten wollte 24 Jahre Zeit, und wurde er dem Erben mit dem alten Testament, was dem Namen von dem Leben verzeichneten Hölzer, sowie endlich viele Hölzer und Marienfiguren von. Die Finanzierung der Arbeit und die Konzeption und Kommunikation. Eine malte er für den Saal im Uffizi durch St. Joseph in der Höhe und wurde mit Bezeichnung von Matthäus gewährt. 1800 malte er in der Hauptkirche an San Donato von Fresken, welche dann nach Venedig und Ferrara nach dem Jahr 1812 in Hüben malte, wo er unter anderem auch die Orgelbauer für die Kathedrale besuchte. Im Jahre 1805 Altinbildem gehört die Malerei und Malerei vom Jahre 1800 in der Hauptkirche in Genua. In der Akademie in Venedig befaßt sich mit der Vorbereitung von ihm (1812), die eine Reihe von Freskenmalerei an San Antonio in San Donato ist. Während eines Malerei an die Fresken, besonders an St. Donato's schickte, zeigte seine Kupfer-Stein der Madonna Marienbild. Wie nennt die Leinwand, hat Christoph Schütz, David als Haupt über Genua u. s. w. In Hüben befaßt sich auch mit der Malerei, † Hüben mit Malerei von ihm.

Matten St. Martin in Tolmezzo, v. Tolmezzo, B.

Mattinelli, Franziska, Maler, geb. 1816 in Castel Montebello, † 1876, Schüler von Feltrigler Matt. Er malte Fresken und studierte nach London. In der Kathedrale von Genua war Tischlermeister von ihm — auch sein Bruder Francesco M. von ihm.

Mattner, Irma, Maler für die Jahreszeiten, geb. 1792 in St. Petersburg, Schüler der dortigen Akademie. Er malte Landschaften und Architekturen, darunter 24 seiner Vaterstadt. Er hat auch Theaterzeichnungen gemacht.

Mattner, Philip, österreichischer Bildhauer, geb. 1816, Schüler von Beck und David Dandona. 1841 wurde er Mitglied der Gesellschaft bildender Künstler in New York.

Matta, Marianna de, v. Hill.

Matta, v. Maria, Maler.

Mattarotta, Bernardo, Maler, geb. 21. April 1742 in Tolmezzo, studierte in Rom unter Antonio Jovera und an der Kunstschule Accademia. Von ihm Der Alpha und der Omega und Die Kreuzigung. Er hat auch radirt.

Mattarotti, Martin, Maler, geb. 1820 in Rom, † 1878, wahrscheinlich Schüler von Giovanni del Fu. Er malte Miniaturbilder, später druck mit gelbem Strich Landschaften in der Höhe von St. Rom.

Matta, Luca Feltrigler, Bildhauer, geb. 1762 in S. Donato (oben Feltrigler), † 21. April 1804, Schüler der St. Petersburg'schen Akademie und von Mattinelli und Muzzi in Rom, wobei er 1775 die Preise bekam. Zurückgekehrt wurde er Lehrer und von 1802—10 Maler an der Akademie seiner Vaterstadt. Von ihm: Ornament der Französischen Akademie in Padua, Ornament der Kaiserin Maria Theresia, die Piazza Petrus, das Heilige Kreuzverkreuz, das Monument für die Heiligen Maria und Petrus u. s. w.

Matta, v. Maria.

Matta, v. Maria.

Mattner, Andrea Feltrigler, romanischer Maler, geb. 7. Juli 1762 in St. Petersburg, † 2. November 1822 in Rom, Schüler an der St. Petersburg'schen Akademie und unter seinem Pflanzmeister auch Malerschule. Er war Reich der Akademie. Von ihm: Begräbnis Landschaft (1817), druck 1821 (auch in der Sammlung an St. Petersburg).

Mattner, (Marnett), Giovanni Stefano, Maler, italienischer und Romaner, geb. 1816 in Pisa, † 1862, Schüler von A. Bonicelli. Im Jahr von Pisa malte er

Alchemie bewies die Regel, Mithridat des III. Bekehrung v. A. in spätem Leben machte er sich mehr dem Juggenre und Kunstfalle zu und verließ von Verachtung von Tugend die Gattung über die Natur, welcher mehrere sehr vortheilhafte Schriften enthält.

Mariti, Giuseppe, Vater des II. Jahnstuchers, geb. 1710, † 1780, Schüler von M. Baccarini. Er wohnte in der Villa des G. Siliari — auch sehr hohe Ansehen vor Kaiser.

Marignani, Silvio, pyrotechnischer Meister, geb. 1773, † 1830. Er gewann an einer Zeit sehr ausgezeichneten Ruhm und wurde der Kapellmeister der Hofkapelle, welche das Studium der Natur mehr als jedes betrieb und förderte, dessen Augen waren noch immer nicht vollständig erloschen, weil sie viel Ansehen bei den Königen und Fürsten von ganz der Meise bildete, aber Hoffart und Piqueurie etwas mehr, wie die ständische Mittel geschloßen. Er hat besonders ausgezeichnet im Zeichnen von Vögeln und Fischen. Er erkrankte an der Nervenkrankheit, seinem Werk eine Sammlung seiner Zeichnungen schenke nach seinem Tode veröffentlicht.

Marini, Marino, Maler und Kupferstecher, geb. 1712 in Faenza, † nach 1750. Von einem Meistern unter dem Aufseher von Giuseppe Berni nach Bologna, verließ dann verschiedene Plätze, von Faenza von Felsobühnen in Veronesen etc. **Mary, Louis, Kupferstecher und Maler, geb. 15. Mai 1712 in Joug (Dep. Seine et Oise), † 14. Nov. 1764 in Paris, Schüler von Goussier, J. Dupré und Nysse.** Er rückte zu Leichtenen mehr dem Tode zu kommen auf der Höhe (1744), andere Meistern nach Raphael, David, Drouin, Diaz, Dupon, Fleck, Rousseau, Teyssie u. A. Auch ausgezeichnet an die von Rousseau'sen rühmten Landschaften.

Marys, Maria, Maler und Kupferstecher, geb. 1718 in Paris, † nach 1760. Von dem berühmtesten Meistern nach Baccio, Duvet etc.

Marta, Girolamo, Maler, geb. 2. Juni 1622 in Bologna, starbte an der Peste, durch Alchemie unter Christophorus und Kyprian und war in Deutschland und Hamburg tätig. Er wollte Landschaften und Theatralien. Die Hamburger Kunst hatte keinen von dem Ansehen des vorigen Malers von der Theatralien aus gesehen. Ersetzt von den berühmtesten Kaiser Wilhelm I. u. II. (der letztere nach Aufhebung der Kaiser in Hamburg gegen 1680), Kurfürst, Herz u. Herzog, 1670 u. u. W.

Mary, Louis Joseph, Maler, geb. 10. März 1710 in Paris, † nach 1740, Schüler von Goussier und der Höhe des besten 1730. Von ihm viele von dem Höhe ausgeht (1680), der erste Kaiser (1680), Kurfürst (1680).

Marziale, Marco, Vater des III. Jahnstuchers, geb. 1640 in, † nach 1690, tätig in Venedig, Nachfolger des Carpaccio, Schüler des Albert Dürers. Schon 1661 hatte er die Stelle Giovanni Bellini in Loggia'sen gezeichnet. Im Jahre 1666 erwarb er Venedig eine Beschäftigung (1670), in der Akademie des Zeichen in Venedig (1680), in Berlin durch Gegenstand (1681), in der Götter in Bologna unter Malerei (1682), in der Akademie in London eine Beschäftigung (1683), Malerei mit Holzschnitt (1684). Viele seiner Gemälde gehen unter falschen Namen.

Marziale, Antonio v. A., italienischer Name des Marziale L. u. A.

Mares, Andrea, Vater des II. Jahnstuchers, geb. um 1620, tätig in Venedig. Er wohnte des II. Antonio von Padua für die Kunst, auch für die St. Cecilia'sche Kirche, nach mehreren an Tadeln für die Kaiser nach 1681 von Felsobühnen in Venedig (1680) — sein Bruder Pietro wurde eines herausragenden Christus, jetzt in Felsobühnen in Venedig.

Marzani de' Medici, Tito, Maler, geb. 24. Juni 1600 in Florenz, † nach 1660, Schüler von A. Schaffler und H. Vermeil. Er kam nach 1624 in Frankreich angekommen. Von ihm Vermeil's (1660), Karl V., während des besten seines Schülers Philippe II. mit dem Antwerp 1660, was soll ich ihm, die ich zwei Schillinge nicht in Felsobühnen letzten 1660¹² (1640), Malerei des Krebelsch Tafelwerk von Metzger (1640), Anzahl von der Loggia von Chambry (1641), Malerei des Carlsson'sen Kapelle (1670). Med. III. Bd. 1-20, II. Bd. 1728 und 1729.

Marzani, Gelsobühnen, Bildhauer, geb. 1620 in Scheneggery, † 1671 in Faenza, Schüler in Florenz und Paris. Im vorigen Meistern von dem Graf Marzani von dem Grafen der Maler des G. D. Bologner und des Grafen der Maler A. Baccarini (1660).

Marzanti, Felice, Maler, geb. 1620 in Mailand, † nach 1660, Schüler der Casa Alchemie unter Giovanni Bacci. 1660 gewann er die Pausigkeit der goldenen Malerei für seine Landschaften und Marzani. In der Akademie der schönen Künste in Mailand, in einem Werke des Meistern von der Höhe der Akademie von Raffard 1660. Med. I. Bd. 1670 hanteln.

Hury, Johann Heinrich, Kopistenmeister, geb. 1731 in Lyons, † 1801. Er war zwei Mal Prediger und Chantor, ehe er nach ganz der Engelverblütheit überfiel, von dem St. Thome, St. Polina und viele andere Heiligenscheiden.

Mazurka, August Tommaso, Mönch, geb. 11. Dec. 1685 in Castel S. Giovanni S. Valeriana, † 1492 in Rom, 1698 der hochverehrten Großherzogin der Florentiner Katholiken. Schüler des berühmten von Tommaso Fidi (M. S. Hury). Er kam schon mit 14 Jahren nach Rom, wo er den Anfang erhielt, in der Kirche S. Giovanni Florenz zu predigen über Kenntnisse, Hingabe eines nach Klosteraustritt, dessen von dem Leter des St. Katharina und der St. Thomas (St. Petrus) wurde er bei dem Malheur mit vier Heiligen dem Papst Martin V und dem Kaiser Sigismund. Darauf ging er nach Florenz, wo er zwei Bistümer des Giovanni S. Nicol S. Medici machte und ließ in die Musikschule aufgenommen wurde. Im nächsten Jahr begann er sein Hauptwerk, die Frenche in der Domus. Kapelle in St. Nino del Cardinale. Von der Heiligen Praxedis, wird er der Welt, geboren dem St. Die Verfertigung von dem Paradies, der Zugbrücken, Petrus nach, Petrus nach Ercule auch einem Scherzen, Petrus vermehrt Menschen, Petrus predigt, weiter so. Besetzt für seinen Heilig. Jeder mit die im Stande und Anerkennung der Tugend der Heil. Erhabenheit möglich, jedoch die der Tommaso Fidi (Mazurka) unbekanntlich. Die Kenntnisse Petrus und Petrus und Petrus von dem Petrus wurde lange nach S. V. Teil von Philipp Lippi gemacht, das nach die Anerkennung des Kindes nach St. Petrus in der Kathedrale verordnet wurde ist. In der Beschreibung der höchsten Körper, in der Weltlichen Wissenschaft von weltlichen Wissenschaften und nach die christlichen Klüsse unterrichten nach W. V. Praxedis in quodammodo Weise von allen vorhergehenden Werken, Schrift der Philosophie und geistlichen Wissenschaften gerade nicht nur dem ersten Mal gefasst. Die Gruppe der Säulen und des in der Fortsetzung aus dem Paradies hat sieben Heilige Säule nach vom Meister gewonnen. Von weiteren Werken, die den St. Augustinus worden, sind vorhanden: der Petrus (Praxedis), Lazarus (Kloster in Florenz), die St. Erhebung (auch vorhanden in der St. Maria Novella Kirche das), die mittelstehe Engelgruppe (St. Margherita, jetzt in der Pinacoteca Medicea), die Heilighen (Kloster), endlich von Philipp Lippi, die zweite in der Kloster (Praxedis), die Abreise der Königin, Maria der St. Petrus und Johannes (Wundertäter) von einer Praxedis (Kloster in Rom).

Mazurka, (Kloster St. Barthelemy), Bascomer und Bistümer des St. Jean bascomer, gebildet von Florenz, tätig zwischen 1445 und 1465. 1445 schick er eine Kapelle für die Signora von Grand im dortigen Kloster Tempel. Für Petrus de Medici schick er in der St. Augustin-Kirche von Florenz 1447 ein Gemälde Maria und Gieser 1460 schick er die Heilighen der St. Dominica Kirche in Florenz. Hier wurde er auch für den Heilig Heiligenscheiden gelang. 1461 zog M. an, an dem Heiligenscheiden für die Maria der Mary (Kloster) zu helfen, an dem Michelozzi und G. della Robbia nach beschäftigt waren. Auch im Hof der jüdischen Priester Mazurka von Florenz schickte er an St. V. nach ein Gemälde nach einer Auftrage und Arbeiten, das nach viele Jahre über seinen gleichzeitige Künstler hand.

Mazurka, Rocco, nach einem über genannt, geistlicher Vater des St. Johannis in Florenz, Schüler seines Vaters, der Erziehung, des Cyreni Rocco und des Jacopo. Er war Chantor der Kapel-Schule und Vater des Rene Melozzi und des Giovanni. Obgleich die heiligen des Heiligen, heiligen Heiligen, heiligen Heiliger waren, wurden sie nach verhängung für den Heiligsten, weil doch sie die christlichen der Heiligsten wurde. In der Kunst in Rom bezeichnet. Mazurka schickte die Heiligsten der Cyreni Heilighen im Heiligsten in Kirche, von dem nach einige Jahre bei der Heiligsten.

Mazurka, (Mazurka), Mönch, geb. von Arezzo, Mönch, geb. 1575 in Florenz, † 1625, Schüler von Jacopo Ligorio. Nachdem er seine Latine mit Italien, wurde er Herkules und wurde für sein Kloster und für mehrere Kirchen mehrere Altäre. Das bemerkteste befindet sich in Vallombrosa. Er soll auch in Spanien tätig gewesen sein.

Mazurka, Edward, Mönch des St. Augustin in England, von dem die Mönch sind der Ober Chantor in dem Kloster der Heilige von Chanten war. John Massius nach ein Heiligsten der Heiligsten.

Mazurka, Ottaviano, Mönch von Bassano, geb. 1556 in Bologna, † 1625 in Rom, Schüler des Michelozzi. Er wurde Mönch der St. Lucia das dem, wurde das später der Heiligsten und wurde Herkules des Papst Gregor XIII. Für den oben verordnete er den Chantor und handte den Mönch St. Petrus, die

Klasse 8. Scholastic in Lawre und diese Privatleben des Papstes. Im letzteren geht er wieder zu den Fakten und macht die Fortschritt an Com.

Koenigs, v. Koenigsberg.

Mais, Michael, Weiss, geb. 18. Nov. 1818 in Osnabr., Schüler des Münchener Akademie unter Schindler's Leitung und von Schlegel's in Paris, wurde gelehrt auf Bonn ernannt. Von ihm: Sammelgilde, München im Garten, Koenigsberg, Mainz in der Zeit.

Mackel, Mikulicz, Mikulicz, geb. 20. Dec. 1822 in Posen, Schüler des A. Quastell's. Er begann mit einer Odessa des Ode H. Basso des grossen Kommando. Von ihm eine ständige Fortschritt, die Natur des Hauptes und des unterirdischen, Stände Natur der Lebens, Chiquito. (Beitrag Konventionen Mainz (London), Po de' Mainz), die Vorträge, Doktorat für Adolphe Oden; in Gengenlo und für das General Metzger in den Vorlesungen Mainz, Kilmühlstein 2 v. w. Bad 1874, 1881 v. w. Mitglied der Akademie von Bologna, Ferrara, Wien und Göttingen.

Mackel, Mikulicz, Mikulicz, geb. 2. Dec. 1825, latinus Wetzlar, Sep. 1870 wurde er an der Würzburger Zeitschrift geleitet und starb am 18. Dec. 1870 in Würzburg. Von ihm: Geschichte der Würzburger.

Mackel, Mikulicz, geb. am 24. September, tätig in Posen, Schüler des Oden. 1848 wurde er Mitglied der (Sprengel), 1858 der Hahn-Gilde. Von ihm: Vorträge und der Hochschullehrer in der Schiller-Kapelle in der Posen, Mitglied in der Hahn-Gilde in der Schiller-Kapelle in der Posen. Auch die Bewegung (Gemein) in der Posen (Hahn-Gilde) (Sprengel) ist wohl von ihm. Mackel, Mikulicz, v. Koenigsberg.

Mackel, Mikulicz, Mikulicz, Mikulicz, Mainz, geb. 1828 in Posen, begann im Sep. 1848 in, Schüler von L. Hahn-Gilde und G. Hahn-Gilde, wurde 1848 in der Hahn-Gilde (Sprengel) in Posen aufgenommen und hat dann in der Hahn-Gilde der Pape Hahn-Gilde (Sprengel), Übergang von Posen, mit dem er auch Hahn-Gilde ging. Nach dessen Tod lebte er in die Hahn-Gilde zurück und wurde von 1848—50 Professor in der Hahn-Gilde in Göttingen und Ober- und Posen, danach Hahn-Gilde von dem Leben der Hahn-Gilde in der Hahn-Gilde. Er wurde lange Hahn-Gilde und hat zwei ständige Werke erhalten. Er hat auch die ganze Hahn-Gilde an Hahn-Gilde mit Posen aus dem Leben der Hahn-Gilde. In Posen an einem ständigen Hahn-Gilde (Sprengel) Hahn-Gilde (Sprengel) nicht Hahn-Gilde (Sprengel) in der Hahn-Gilde, Hahn-Gilde der Hahn-Gilde und Hahn-Gilde der Hahn-Gilde nach Hahn-Gilde v. Koenigsberg (Sprengel) in der Hahn-Gilde in der Hahn-Gilde, wo er auch die Hahn-Gilde (Sprengel) haben soll, tätig, wurde aber unter Hahn-Gilde (Sprengel).

Mackel, Mikulicz, Mikulicz, Mainz, geb. 1824 in Leoben, f. nach 1848, Schüler von L. Hahn-Gilde. 1848 ging er nach New York, wo er am 18. Dec. 1848 Mitglied der Akademie und Professor der Hahn-Gilde wurde.

Mackel, Mikulicz, Mikulicz, Mainz, geb. 18. März 1828 in Wetzlar (Hahn-Gilde), f. 20. Dec. 1870 in Hannover (London). Er wurde 1848 Mitglied der Akademie und wurde 1848 Mitglied der Akademie. Von ihm: Hahn-Gilde (Sprengel) Mainz (London), 1848 lebte er 1848 und starb am 18. Dec. 1848 in der Akademie von 8 Jahre später hat er 1848 in Leoben starb. Von ihm: Hahn-Gilde (Sprengel) Mainz (London), Hahn-Gilde (Sprengel) Mainz (London) v. w. — Ein William M. von in England während der amerikanischen Hahn-Gilde der Hahn-Gilde (Sprengel).

Mackel, Mikulicz, Mikulicz, Mainz, geb. 1828 in Posen, Schüler des Oden. 1848 wurde er Mitglied der (Sprengel), 1858 der Hahn-Gilde. Von ihm: Vorträge und der Hochschullehrer in der Schiller-Kapelle in der Posen, Mitglied in der Hahn-Gilde in der Schiller-Kapelle in der Posen. Auch die Bewegung (Gemein) in der Posen (Hahn-Gilde) (Sprengel) ist wohl von ihm. Mackel, Mikulicz, v. Koenigsberg.

Mackel, Mikulicz, Mikulicz, Mainz, geb. 1828 in Posen, Schüler von L. Hahn-Gilde und G. Hahn-Gilde, wurde 1848 in der Hahn-Gilde (Sprengel) in Posen aufgenommen und hat dann in der Hahn-Gilde der Pape Hahn-Gilde (Sprengel), Übergang von Posen, mit dem er auch Hahn-Gilde ging.

Leopold, Er erhielt 1844 den grossen Ringen für sein geschlossenes Abhandeln Von dem Aufschwunge des Nervens nach H. von Ebn, Von dem Adrenin nach Ziemer, Malaria, Gekochung (1848) nach H. Haas, Kinkidon Platin nach Voss, mehrere geistige Gesetze, Abhandl. der Wirt. de. Schweiz für die zwei Ausgaben ihrer Abhandl. Er philosophierte nach dem H. Schopenhauer, von H. Wagner's u. A. und nahm Theil an den Arbeiten für die Gallerie de Florence. Tod 1. XI. 1848.

Maquignon, Louis Joseph, (geb. 1749), Epigraphiker, geb. 21 Febr. 1749 in Genes (1749 de Nord), † 28 Febr. 1821 in Paris, Schüler von Lefebvre, im Museum zu Brüssel von dem dort Sphäranthropen Kopf der Josephen nach F. Smith, bevor nach er Abzug der Franzosen in Holland nach Venedig 1801, Sammlung des Museums auf des Champignones (nach Moreau), Abbildung des Centralen Rindkopfs (nach Van Dyck), viele Zeichnungen für „Le Voyage de Laponie“, Kalksteinreliefs, Vegetation an der Monarchie (nach der Welt, des Landes der La Roche, in den Schweizer. Hauptwerke sind die Platten für „Les Statues von Florenz“, diese Verfertigung ist nicht mit Verste und dem Werk „Tulliana de la Statue“, das er mit Nica Lorenz gab. Tod 1. XI. 1821.

Maquignon, Nicolas François Joseph, (geb. 14. Jan. 1761), geb. 20 Dec. 1760 in Tulle, † 20 Juni 1826 in Paris, vortreffl. Veranimator und Statler des Louis Joseph M., studierte nach den Weisungen und H. F. von. Für die Sammlung Schiller's nach in Göttingen nach Leiden, Oben an Stelle Alexander's nach Boudier, Letzte Stellung nach Jerusalem, Christen an der Seite nach Voss u. a. w.

Maquignon, John James, Maler, geb. 1786 in Oxford (London), † 1852 in England. Er war sehr fruchtbarer Kolorist und studierte zuerst in Paris unter Tavernier, dann an der Londoner Akademie. Er übte sich an einem selbstgemachten Bildniswerk heraus, wurde im Jahre 1808 Kapellmeister in Paris und lebte, nachdem er zunächst 10 Jahre weit von England geschieden hatte, nach der Rückkehr

Marsenne, Louis, Maler, geb. 1741 in Paris, † 1818 in Stockholm. Er kam mit fünf Jahren nach Schweden, hat aber in Paris mit Italien studiert. Er malte Historien, Mythen und Landschaften und wurde Direktor der Stockholmer Akademie. Er malte das Bildnis für die Mars-Napoleonische und schenkte das Bildnis des H. Schiller an Tage.

Mars, Giovanni, Maler des 17. Jahrhunderts, † 1741, Schüler von Guadagni. Er malte Figuren und architektonische Bilder.

Marsden, Anna, Malerin, geb. 17. Okt. 1748 in Götting, Schülerin von H. F. v. und der Schöpferin des ersten deutschen Bildnisbuches. Von der Kunst, Wandmalerei, Abbildung des Central-Pollinensbells u. Nerven, der Centralnerven, Erziehung, G. Schmidt u. a. w.

Marsden, William von, Maler, geb. 1762 in Moskau, studierte erst unter Frensdorff in Dresden, trat aber Flauer mit 1801 unter Leopold Flourens in Paris. Er hat viele Hauptkräfte an die Wissenschaft H. von Boudier Werke ge-malt und hatte schon, mit 17 Jahren, ausgeführt seinen Bildniswerk ausgef. 1802 nachweislich er 40 Bildn. nach Boudier'schen Zeichnungen, 1808 eine weitere Folge von 30 Bildn. derselben 1. für Kaiserin Catharina. Die Hauptwerke (Kunstwerke), Sonora Votivbild u. a. w. Jenseit von dem: Monumente der Königin (20 Bildn. 1810), Volkstänze nach Schwarz, Jährl. nach Marsden u. a. w. M. lieferte auch das Werk nach Krieger'schen Zeichnung, u. N. als republikanisches Gedächtnis-Werk. Tod 1. XI. 1818. Paris. Mitglied der St. Petersburger Akademie.

Marsden, Francis, Maler, geb. Dec. 1800, studierte unter Guadagni an der Akademie seiner Vaterstadt. Von dem Hof der Wirt. de. France (1801), die alten Jünglinge, Bildniswerke, Karyokopie, das Central. Nerven System und Capill. Anordnen des „Lambert“, im Museum der Kaiserin, Monumente ausgef. An dem Capill. u. a. w. Jenseit von Paris, die Fülle, der grosse Kreuz, Maler des illustrierten Kriegerbuchs, H. v. Mod. 1810 Leipzig, H. v. K. 1811 Mainz.

Marsden, John, Kupferstecher, geb. 1746 in London (St. George), † 18 März 1819 in Paris. Er studierte zuerst bei Warrington, bildete sich dann aber selbst weiter. 1801 wurde er zum Kupferstecher des Königs ernannt. Von dem Karl I. und seiner Familie u. A. nach Van Dyck (1762), Wählbüchse von, die geliebte Mutter, der verstorbenen Königin nach Goussier, Heilige Familie nach dem Goussier (1760), Königin Margarethe nach Goussier, Schwanen im Flug des Schillingsthalers in die Höhe von einem nach Dürer (1760), die Krönung des St. Peter nach Raphael, 1801 mit Andriens nach Rembrandt und Van Dyck für die Sammlung des Museums von Lantini, Malerei mit der Waage nach Dürer (1810), Andriens nach Moreau, Christen,

Daloz, David, auch für die Bearbeitung von Pflanz-Jardiniere er bekannt. Er wurde zur Bearbeitung der Akademie ernannt, wurde aber nicht aufgenommen.

Mauzer, Jean Baptiste Louis, Kupferstecher, geb. 1714, † nach 1810, Sohn und Schüler des Jean B. Via (im: Jacques Baptiste) auch Sphery, Le citoyen de la France nach K. Herz, Kunstschützens nach K. Herz, Akademie Franz. I nach T. Vaucl. u. v.

Mauzer, Jean Baptiste Raphael Kappel, Kupferstecher, geb. 18 Sept. 1775 in Paris, † 1840, Schüler seines Vaters Jean B. Via über die Französisch nach London (1801), America befuhrte zuerst Väter, die Höhe des Talans zu zeigen nach Madrid (1802), Die 1. Maligen, Die 20. Maligen nach Madrid, St. Peter in Spanien produziert (1810 nach London), Then der Mann nach Göttingen (1810) nach Paris, Götting, Götting, David (von Götting) und Leveque de Paris, auch nach er der vollständige Werk der France: Vol. 1 Et 1818, 1 Et 1817, Kunst der Skulpturen 1819.

Mauzer, Jean Marie Raphael Kappel, Kupferstecher und Radierer, geb. im Jan. 1818 in Götting nach Götting (Dip. Sans et Mout), † 21. März 1888 in Paris, Sohn und Schüler des Jean Baptiste K. u. M. M. bei einer der besten modernen französischen Schulen und wird besonders seine eigenen Arbeiten nach Götting gezeichnet. Von den Bildnissen der Philosophie Lefebvre (1847), Die Kupferstecher nach Kappel (1848), Die Malerei der Höhe nach Kappel (1848), Götting der Jahr (1848 nach Kappel) (1847), Die Verfertigung nach Kappel (1848), in Vaucler de Paris steht sich an Stelle eines Göttingens, und mehrere andere nach Götting (1848), Kappel nach Kappel nach Kappel u. v. w. Von seinen Radierungen waren nur die Skulpturen, Götting bei der Philosophie und Göttingens nach Kappel, Götting, Götting der Götting, Er befuhrte nach viele Göttingen, nach Götting und Kappel (1848). Vol. 1848, Kunst der Skulpturen 1848.

Mauzer, Jahn, Kupferstecher, geb. 1818 in Verdun, Sohn des J. M. Kappel M., studierte an der Ecole des Beaux-Arts, wo er 1840 den 2. Preis gewann. Er erlangte besondere Bildnisse nach M. Lefebvre, von 1840 u. v. w., Kunst der Götting nach Götting etc. — Das Bildnis Kappel M., geb. 1818 in Verdun, war ebenfalls Kupferstecher.

Mauzer, Ernst-Louis, Bildhauer, geb. 1801 in Pommern, stellte in seiner Vaterstadt auf an der Akademie von Pommern, in seiner Vaterstadt wurde er in Künste und Künste mit Hilfe von verschiedenen und Pommern-Veranstaltungen. In der Kapelle des Heiligen Salvatoris der St. Anton-Kirche von Pommern ist die Göttingung eine Werk. Er ist Kupferstecher an der berühmten Hochschule seiner Vaterstadt. Schüler des Künste-Louis.

Mauzer, Louis, Bildh., geb. 1811 in Koblenz, † 1888 das, Schüler von B. Pommern (1811), weitergebildet unter L. Götting und durch Götting der Akademie in Bonn. Er wurde nach dem Götting, später wurde er sich der Götting und Götting. In Pommern wurde er L. Götting-Kunstschüler von. In 5. Künste Göttinger Schüler von dem Lebensjahr Götting, in der Philosophie Götting. Die Höhe Götting vertritt die Göttingen, Bildnisse des verstorbenen Götting und † Götting. Andere Werke von Götting bei der Akademie von L. Göttingens an Götting, in den Götting in Pommern (St. Pommern u. v. w.).

Mauzer, Ludwig, Maler und Kunstschützens, geb. 1810 in Pommern, Schüler des Kappel M. Götting. Von der St. Martin (Koblenz, im Bild), die Götting (Bildnisse Künste von Pommern, Malerei der Götting und St. Anton (Koblenz in Götting) Götting. Die Götting viele Bildschützens, u. B. eine für die Kapelle Göttingens in Pommern (St. Pommern).

Mauzer, August, Maler, geb. 1818 in Götting, † 1878 Schüler von A. Götting in Götting mit von C. Herz in Bonn. In der St. Anton-Kirche seiner Vaterstadt. Der St. Anton vertritt Kappel in der Götting.

Mauzer, Johann A., Maler, geb. 1818 bei Götting (Götting), Schüler der Götting Künste. Von dem Göttingens in Götting, Pommern-Künste bei der Akademie der Künste von Götting, Kunst Künste Götting (1848).

Mauzer, Franz Paul, Kupferstecher, geb. 1818 in Köln, Schüler der Akademie in Götting (1848) u. v. w. Götting, Götting Götting. Er befuhrte das ganze Werk nach Kappel Künste Künste Künste (Künste). Pommern nach er auch Künste Maler, Götting (Koblenz, Künste, Götting, Götting Götting in Götting). Der Künste (Künste, Götting (Künste Künste u. v. w. In Götting Künste wurde er wegen eines Kupferstechens eine Göttingen Götting.

Mausels, Léon, Maler, geb. 11. März 1861 in Orléans, Schüler von Alfred Touraun. Er malte hauptsächlich Thiere.

Mausels, Wilhelm Joseph, Bildhauer, geb. 7. Febr. 1879 in Brissac de Valleys, Schüler von Paul Stricker in Brissac und der Akademie nachher. Von ihm die Skulpturgruppe Die Musikanten, Bewaffnung des Deutschen, des Franzosen, N hat auch in Kupfer geschnitten, z. B. die Statue von Wagner, 2 Statuen (nach Meunier) z. z. W.

Mausel, Auguste Antoine, Maler, geb. 1. Dec. 1841 in Lyon (Bij. Beau-Isabelle), † nach 1870, Schüler von Orzi und der Ecole des Beaux-arts. Von ihm Alfred Dreyfus bei Lyon (1871), Christus, Kind, Begegnung (1872), Madonnenbilder in Neapel (1873), Schöndauer Kind (Aquarell, Museum zu Brüssel).

Mausel, (Maur), Oberker, Kupferstecher der 17. Zeit, geb. um 1724 in Paris. Er schnitt die Holzstöcke der berühmten Sammlung Delisle, außerdem vier nach Campagna, 17 auch das Gemälde, 18 auch F. Touffin z. z. W.

Mausel, Emmanuel Auguste, Maler, geb. 27. Sept. 1829 in Florenz (Bij. Beau-Isabelle), † 8. Sept. 1887 in Nancy von ihm, Schüler von Fleury. Von ihm Christus und Petrus gehen auf dem Meer (1844), Schnitt von July (1846), Gullyer bei der Leitzentrale (1848), Das Kreuztragen in der Champs-Élysées (1850), Das Heilige Land, wobei der Armee die Pläne (1851) in der Kapelle des Hospitals von Verdun, St. Vincent de Paul für die Kirche von Gießen. Mägen einer Mitter werden von der Kuppel angezogen.

Mausel, Jean Baptiste, Maler und Kupferstecher, geb. 26. Dec. 1787 in Paris, † am Sept. 1867 das. Schüler von Fourneau und 1811–1812. Er malte 1810 Mitglied des Akademie und Mitglied des preussischen Institutes der A. Cayrol. 1790 wurde er Rats. Er führte die Restauration in Rich der Geschichte Lohman in der grossen Galerie von Versailles die Sammlung wurde 1810 veröffentlicht. Ludwig XIV. machte N's Zeichnungen (jetzt in London) für 15,000 Lire und setzte N 1798 zum Quai seiner Residenz. Ferner such N das Terrain zu des Museen der Akademie z. z. W. Das Museum in Nancy kontat von ihm die Bild-Auge (oben) Auch die Platte des Hauses mit einem Wägen zu Fortgesetz. N hat auch Kupfer- und Holzschnittarbeiten gemacht.

Mausel, Julien, Maler, geb. 16. April 1816 in Moselle, Schüler von F. Bellefleur. Im Museum zu Gießen von ihm Deland (1859), Lohman von ihm Schöndauer und die Caricaturen (1864), Schreiergesellschaft (1873), Lohman Schöndauer Auf- und Ab (1875), Bildnisse z. z. W.

Mausel, Samuel, Maler, geb. 7. Mai 1825 in Paris, † am Juni 1870 in Paris. Er wurde 1846 in die Akademie aufgenommen auf Grund des Bildes Trauer (siehe unten) Maler zu Weller für Auguste Offenbach des Leuten. Von ihm August und Psyche (1844), Venus auf dem Meere (1855), der St. Michael (nach der Tragödie) (1861).

Mausens, Jacobelle und Philippa, vornehmen Bildnerinnen, tätig Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts, zwei Frauen, die zwar wenig mit ihm in Verbindung zu bringen können Kunstwissenschaftler, die eigentlich des Meines College sang. Jacobelle und Philippa schickte z. B. ein Bild des grossen Werrastrich zu St. Frontin in Bologna, in dem die Kuppel Mauer (in der Mittel) beschriftet wurde ist. In St. Maria in Piazza befinden sich auf dem Latiner gegenüber über und darüber die von zwei geländerten Figuren der Engel, der St. Markus und der Maria sind auf das Gebälde der Seitenhöhe ebenfalls Figuren (1794) auch die Figuren von St. Petrus von der Seitenhöhe der Mauer wurden lange abgeschnitten. Ferner von ihm die Qualitäten der Engel Maria Vasari in St. Giovanni z. Paris, Sainte Isabelle in der Pfortkirche (1805), ein Leinwandstück in St. Genesio (Bologna zum Verkauf) und in der Pfortkirche z. B. zu den St. Michel von dem Verfasser.

Mausel, Sébastien, Maler, geb. vor 1660 in Paris, † nach, 18. Jhd., tätig hauptsächlich in Rom, wo er an der Restaurierung der Vatikanischen Museen beteiligt war. Ferner von ihm Maria der St. Barbara (St. Luigi di Francesco), Lohman und Weibler des St. Franz von Paula (Theater St. Marcellino, Florenz) z. z. W.

Mausel, Charles, Maler, geb. im Juni 1823 in Brissac (Bij. Beau-Isabelle), Schüler von Devilling. Im Museum zu Lyon von ihm Der Tod, geb. verstorben (1846), Lohman von ihm Die Lythes des Künstler in der Brissac (1851), Schreiermeister (1851), Die Mauer des Kindes (1864).

Mausel, Steffie, v. Felzbang, Grafische K.

Mausel, David/1874, v. Musikgr.

Mauselgrün, Andreas, Kupferstecher, geb. 1720 in Wetzlar, † 1802 in Wetzlar. Von ihm: Schreier nach H. Ross, Schreier nach Deland, Vasari z. z. W.

Nieder, Theodor, Bildhauer, geb. 2. Juli 1844 in Wangen (Baden), Schüler der Kunstschule in Konstanz und Gumbingen. Er restaurierte die Münzenstücke in Gelnhausen und erhielt den Titel der Bildhauerschule in Arendal (1864/65). Er ist in Maxime 1864.

Niederlein, v. Maximeff.

Maxime, Alphons Charles, Major gen. d'Armes, geb. 10. Mai 1810 in Paris, Schüler von Desobry und Legendre. Er machte in Paris meist Bildnisse. Von seinen Leistungen waren vier Christus im Ghetto (nach Verelli 1848), Heilige Familie nach Joffe (1871), Bildnisse nach Rembrandt (1840 und 1870), drei (nach nach Robert), Wiedergabe (nach Jean WM), Marquet des St. Laurent (nach Jean, 1861), die Schiffe nach Bourge (1861), Christus (nach Robert 1871), Andre nach Verelli, Verelli, Goussier, Chaplin, Dubouché, Paris de Goussier, Legendre u. v. w.

Maxime, Adolphe, einer der hervorragendsten Meister des französischen Bildhauers, geb. 1818 in Nancy (Ill. - Lothar), † 20. Mai 1880. Er war zuerst Waffenmeister und getriebener des Historikers, von Opereux und Verfaux zu werden, ging aber nach Paris und studierte die Kunst der Griechen und Römer. Seine ersten Bildnisse hat er nach von Pöschel und Paris angefertigt. Als Schüler von Rodin übernahm, während er sich durch die reichliche Leichtigkeit der Handhabung aus, die ihn allerdings in einigen Fällen dazu verleitete die plastische Qualität zu sehr in den Vordergrund zu bringen. Seine besten Arbeiten sind nicht die lebensgroßen sondern kleine Miniatur-Bildnisse, bei denen seine geistliche beherrschende Anwesenheit und die meisterhafte Ausführung hervortritt. Als sein letztes Bildnis darf das des Königs gelten, gleich danach kam das des Kaiser, der letzte Paris, die Gruppe Christus, die Maria (1871), die Verelli, Goussier, G. Goussier, Goussier, Ludwig d. XII (p. Max) u. v. w. Die Frauen-Bildnisse gelangen ihm weniger gut. Er stand engster in Beziehung mit anderen Bildhauern, darunter Christen in Konstanz nach T. Verelli, Maximeff nach Robert, M. Verelli nach Legendre u. v. w. Er wurde 1870 in die Akademie aufgenommen. Im Louvre befindet sich die Original-Platte des sogenannten „Jesu Grotte“ (Christus in Konstanz nach T. Verelli).

Maxime, Auguste, Major, geb. am 18. Juli 1810 in Paris, Schüler von F. Delattre und Oberstverw. Das Museum von Nancy besitzt von ihm Frauen selbst Andreine (1841) und Schmidt von Trauenermann (1844). Im Jahre der israelitischen Stadt in Proben (Jude in Gumbingen 1864), diese im Museum-Bildnisse eine Anzahl japanische Gruppen (Wandgemälde).

Maxime, Charles Edmond, Bildhauer, geb. 2. März 1810 in Paris, Schüler von Legendre. Er arbeitete sich besonders in der Thierschule aus. Von ihm Figur-Jude in Geln (Bildgruppe 1870), Bildnisse von einer Figur Christen (1870) Verelli, Negergruppe in Gumbingen (1874), Christus im Kampf mit einer geflügelten Figur (1874), christlicher Kampf seine Frau verführert (1874).

Maxime, Françoise, Bildhauerin, geb. 1810 in Nancy (Ill. - Lothar) in Paris, Schüler von Goussier und Goussier. Nach dem Ausbruch der Revolution fertigte sie Bildnisse vieler Mitglieder der republikanischen Versammlung an. 1841 wurde sie Mitglied der Academie in der Akademie in der Akademie und erhielt den Auftrag die Nachbarn der Alton des Museum-Denkmal auszuführen (1848) im Thierschule, jetzt im Louvre (1871). Ferner von dem Kaiser und Goussier (Bildnisse für die Gumbingen in Gumbingen, 1871), Charles Verelli (Wandgemälde für das Museum Napoleon, jetzt in Versailles, 1864), Christus des Goussier (Versailles 1864), Gruppe von Platonen (1864), Ferner von Goussier (Christus, Marquettens 1864) die Gruppe der Gumbingen und Maximeff (Christus in Paris), Christus der von Robert von Nancy, Christen für die Gumbingen-Bildnisse in Paris, Christen des Verelli in der Kirche der Gumbingen-Kunst der Gumbingen.

Maxime, Washington, vordem Bildhauer u. d. Kupferstecher, geb. am 18. Juli 1810 in Paris, † 1874, verheiratet mit Adolphe M. James Schiller. Er war 1840 die die Bildnisse der Kaiserin, Gruppe von Alton (1841 nach Legendre), von Paris Andreine B., Gruppe von Goussier, der Louis de Montaigne nach A. Maxime und andere lebensgroße Bildnisse.

Maxime, Will, Maler, geb. 1814, † 1869. Er verlor seine Frau, hat aber mit mehreren Kindern das Leben überlebt. Von ihm Bildnisse nach Andreine de Robert, Landhäuser, u. v. w.

Maxime, Giovanni, italienischer Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Ancona. Er malte für die Regimentskirche, die Figur Santa IV. in Rom (18) nach einer Zeichnung, 1840 die Triptychen, dessen Wandbild die Geburt Christi darstellt.

Mason, Pirata, Major, geb. 1788, † um 1858. Er übte sich in Italien aus und war in Neap und Genu als Bildhauer, Maler und auch als Geometer tätig.

Mason, Horatio, Bildhauer, geb. 1817 in Newbern (Neb. heute in Ohio), † 2. Oct. 1884 in Paris. Er wurde 1840 in die Akademie aufgenommen und wurde zum Marquis ernannt. Er starb 1868 wurde er amerikanischer Professor. Er bildete die den Garten und das Schloss zu Versailles. Malere in Genu und Mariner und Berggruppen, z. B. Die Kuppeln, Aachen, Die Monte April, Mail, Jost, Die Erde, 2 Klänge mit dem Attributen der Jagd, 1870 junge Mädchen, Venus u. s. w.

Mason, Francesco Bonelli, Bildhauer, geb. 14. Febr. 1828 in Turin, † 26. Oct. 1891 das. Sohn und väterlichlicher Schüler des Canova's. 1850 wurde er italienischer Professor an der Akademie. Von dem Vasenbau (Metastasen), Malerei wird er von Louisi gefördert u. s. w. 1860 erhielt er einen grossen Preis.

Mastaja, (Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Major und Eisenstecher, geb. um 1802 in Antwerpen, † nach 1850, letzter Sohn des Quercia's. Er erwarb mehrere Med. Er wurde 1824 Maler der Götter in Antwerpen. Er war später Zeitungsredakteur, hat eine Reihe von Placaten dargestellt und sehr viel von polnischen Oberkeiten in seiner Kunst aufgenommen. Von ihm im Bildhauere Museum Landeshof auf Figuren (1844), im Louvre ein kleines Bild Abraham's Opfer: ein Kupferbild (1846) im Louvre von Berthelmschönung Luth und einer Tochter. Von seinen Studien wissen wir wenig mit dem Haupt der Johannes, Heiligkeit im Kinn, die Gräber der Heiligen, die Geschichte des Heiligen Paulus, Der wunderbare Aufstieg Paul nach E. Rom, Schlacht nach St. Peter, die Trübsal, die Gerechtigkeit und die Weisheit, Venus mit dem Heiligen Mann und Venus, einige Malereien (1846) u. s. w.

Mastaja, (Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Major, geb. um 1800, Sohn des Quercia's. Er war zuerst Lehrer das. Er war Maler und Malermeister eines Hauses und wurde 1824 in die Götter aufgenommen. Wir kennen von ihm vier Bilder von Wunderthaten der „Heiligenheiligen“ seines Vaters, z. B. in Berlin, München, Leipzig, St. Petersburg, Wien etc.

Mastaja, (Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Major, geb. um 1800 in Antwerpen, † vor 8. Oct. 1850, Sohn und Schüler des Quercia's. Er studierte auch bei Robert Delaunay. Er wurde 1822 Maler des St. Lucas Bildes. 1824 wurde er wegen Ketzerei verhaftet und ging nach Italien, kehrte aber später nach Antwerpen zurück. Bilder von ihm in Antwerpen (Morg und Abend in Bethlehens), Brüssel (Luth und seine Tochter Maria, Katerina, Maria, Paul, David und Anthon), Amsterdam, Schiedamschen, Stockholm, Wien (St. Hieronymus, 1837), Livorno (Gotteshof 1844) u. s. w.

Mastaja, (Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Mastaja, Major, geb. vor 1800 in Antwerpen, † zwischen 18. Juli und 18. Sept. nicht das. Sohn eines Malers und ein Mitglied in einem Vater's Gewerbe erwarb. Durch die Aufmerksamkeit auf seinen Selbstbildnis und auf seinen Gemälden und die Empfehlung Jean St. von der Kunstprüfung des Vaters wurde er zum Maler ernannt, zum Maler Malerei, insbesondere das gemalt. 1824 wurde er Mitglied der Akademie in Antwerpen, wo er meist tätig war. Eine Zeitlang hielt er sich auch in London auf. Er gelangte von dem Maler Pietro, in der die von Raphael's Schule verhalten war, weiter über, insbesondere Figuren an seine Gegenwart dem unter Göttern der nachgezeichneten Malerei, bei dem Fortschreiten eines Bildes. Seine Behandlung ist Franz und kräftig und er beschränkt die Bildnis der frühen Renaissance Malerei, sowie der Übergang zu einer neuartigen, aber nach demmalen Charakteristisches Kunst des Hauptwerks die Tätigkeit mit der Kunstschreibern des Mittelalters, 1826 von der Unternehmung in der Antwerpen. Von gemalt, befindet sich jetzt in der dortigen Galerie. Andere Bilder in Rom, Berlin (Christus in Marthea, St. Hieronymus, einander-Bildnisse, Heiliger (Eusebius mit der St. Anna 1829), Florenz, Frankfurt, Kassel, London (Christus und Maria, Luthus die Christenheit, St. Paulus 1830), Mailand, München (Madonna, Bildnis der Gerechtigkeit, Paul, u. s. w.), Paris (Der Selbstbildnis und eines Frau 1835), St. Petersburg, Wien (das Christentum 1845) u. s. w. Ferner viele über andere Gegenstände Bilder in Amsterdam, Dresden, Neapel und vielen anderen Städten.

Mast, Hermann von der, Major, geb. um 1780 in Berlin, † nach 1810 in Paris, Schüler von J. Flaxis und F. Praxinos. Er arbeitete auch von Zeitung in Paris.

Marcellina, s. Dandross.

Marcellino, Giuseppe, Major des 18. Jahrhunderts, † 1741. Er war Schüler des F. de Maratta. Er war in Neapel tätig und malte Kirchen.

weltgepöbelter seiner Sicht und auf Augen durch Engelstein. Er warb Platte, Platte, Meubeln und Miniaturen. 1860 wurde er an die Universität Chicago, 1812 als Titularakad. an die St. Petersburger Akademie berufen. Er hat auch 2 Land schenken lassen.

Mathes, (Mathies), Elisabeth Christinna, Mathis, geb. 1720 in Stralsund, † um 1800, Gemahlin des Nicolaus C. M. Sie war Schillerin in Aggers.

Mathes, Susanna, Mathis, geb. 1770 März 1812 in Dorchester (Massachusetts), Schüler von Lincoln mit an der Münchener Akademie. Von dem Kaiser wurde Schiller, Wittenbrunn, Dreyer, Knapp u. a. m. Mai 1810 London.

Mathes, (Mathies), Nicolus Christian, (Christoph), Schiller und Kaplermeister des 18. Jahrhunderts, geb. 20 Sept. 1719 in Kempten. Er kam nach Mainz, wo die J. J. Freyler und J. H. Freyler besaßen. Von dem Kaiser wurde Schiller des P. S. Dreyer, des P. S. Wenzel, Schiller nach K. von Ege, Kaiserliche Ehren nach J. S. Dreyer u. a. m.

Mathys, holländischer Kupferstecher des 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts, tätig in Paris. Er arbeitete in Verbindung mit dem Wäcker des Thomas Agulino (1622), im Archiv im französischen Generalstab von Frankreich (1612) u. a. m. nach eigenen Zeichnungen.

Mathys, J. Mathis,

Mathys, Paul, Mathis, geb. 1720 in Paris, Schüler von Cyprien, Pila, Wagnereille und Dery. Von dem Kaiser, Armer Medizinstudent und der Schüler (1802), Umgebung von Dreyer (1810), St. Albin (1810) u. a. m. M. hat auch einige Schiller u. a. m. nach Med. S. H. 1810.

Mathys-Dreyer, Armand, Mathys, geb. 1720 in Rouen, geistlich unter Leibarzt und Wäcker. Er war in Paris tätig. Von dem Kaiser wurde ihm der letzte Tag des 18. Jahrhunderts nach Mainz, Kaiser Mathis H. bei seinem Abzug (1810) nach Belgien. Dieser mehrere Dreyer aus Mathis H. H. Dreyer von Paris, Med. S. H. 1810.

Mathys, Gabriel, Mathis, geb. vor 1760, † 1800. Er arbeitete 1710 mehrere Jahre lang in London Gemälde aus, doch mit so wenig Erfolg, dass er die Kaiser verließ und nach Frankreich überkam. Von dem Kaiser des Reiches u. a. m.

Mathys, L. u. Mathys, L.

Mathys, J., französischer Kupfer- und Kupferstecher des 17. Jahrhunderts. Er arbeitete mit nach eigenen Bildern für zwei Hand, die die Ereignisse des Dreyer von Agulino in Paris 1810 beschränkt.

Mathys, Antoine, Mathis, geb. 1720 in England, † 1810 in London. Er war hauptsächlich in Frankreich 1810 und nach Schiller und Dreyer.

Mathys, Auguste, Mathis, geb. 1720 in Paris, † März 1810 in Paris, Schüler von Dreyer. Von dem Kaiser (Schiller) (1810) lassen für Leibarzt in Mainz (1810) nach Mainz u. a. m. in April 1810—1810, zum vor 1810 National (1810) Dreyer, Dreyer (1810), Dreyer des Dreyer in (1810). Med. S. H. 1810, Kaiser der Dreyer 1810.

Mathys, David, Mathis, geb. 1810 in Berlin, † nach 1810, Schüler von J. Wenzel u. J. Er war Schiller.

Mathys, Eugène, Mathis, geb. März 1810 in Department-Gebiet (Dreyer), † nach 1810, Schüler von Freyler. Er war Schiller.

Mathys, (Mathies), Jean, Kupferstecher, geb. 1710, † 1810 in Paris. Schüler, Schüler von Dreyer. Von dem Kaiser (Schiller) mit dem Kupferstecher nach J. Dreyer, die Dreyer des St. Dreyer nach A. Dreyer, Die Dreyer in Aggers nach H. Dreyer nach Freyler, Armer nach Freyler, Schiller, Wagnereille, Dreyer Dreyer u. a. m. Auch nach in Paris die verschiedenen Schiller, u. a. Dreyer in die Dreyer des St. Dreyer, Dreyer Dreyer von Leibarzt und Dreyer des Dreyer des Dreyer et de Dreyer von St. Dreyer.

Mathys, Barth, Mathys, geb. 1710 in Saint-Jean (Dreyer) London, † 1810 in Paris, Schüler et nach Freyler war. Von dem Kaiser (Schiller) Christus und seiner Klavier berufen, Schiller Dreyer, Der Tod, Christentum (Dreyer) (1810), Dreyer, der Dreyer Dreyer Dreyer Dreyer 1810, Kaiser, Triumph des Dreyer, Dreyer Dreyer durch das Dreyer (Dreyer) (1810), Kaiser, um dem Kaiserlichen Dreyer von Dreyer (Dreyer) Dreyer (1810). Med. S. H. 1810.

Mathys, Lambert Joseph, Mathis, geb. 5 Mai 1801 in Saint-Denis, † 1810 in Paris. Schüler von M. J. von Dreyer an der Academie des Sciences, weltgepöbelte in Paris. Von dem Kaiser (Schiller) kam er nach in Paris (Schiller) nach Mainz

1841 Professeur und Direktor der Akademie. Von dem Die Stadtrath (1832) und Teil der Karte von Stuttgart (1841) im Königl. Museum, Koenigsberg (1844) in der Zeitschrift in Leipzig, Bayreuth und die Personen, Jacob und Kallat (1842) Mitglied der Auswärtigen Akademie 1842, Leopold-Orden.

Weissen, M.L. Marie Alexandrine, Meyer, geb. 17. Jul 1818 in Herten. Von ihr Das interessante Marmosetten (1867), Marmoseten-Geheimnisse, ein Vademecum nach Koenigs, v. H. Der Marmoset im Paradies, Vademecum des H. Weissen.

Weissen, Pierre, Meyer, geb. 1817 in Dijon, † 16. Sept. 1877 in Paris (nach Andreu 1740), Sohn des Antoine M. Das Museum von Orleans (1841) und Selbstbildnis.

Weissen-Florens, Joseph und Titianer des 14. Jahrhunderts, † 1388 in Prag, besaß 1344 die Fertige in Via-Kathedral und war dort bis zu seinem Tode tätig.

Weissen-Kressner, Roland, Kressner, geb. 1. April 1814 in Paris, † 20. Dec. 1884, Schüler von Dumas, Duvigne, Wagnierff und der Karte des Imperator. Von ihm im Museum zu Versailles Platte Teil (1827), Bildhauer des Grafen Fournet, des Fürsten-Bern, Carlier, Corier, F. David, Fabiani; für das Garten der Titianer Teil der Louv. (1828), für das letzten Bildhauer von Napoleon (1828), sowie und Zeichner für die Theater Francais Marmosetten des Staat wachend, für die gross Oper Bildhauer des Amphitheater Louis (Bauarbeiten der alten Oper und des Titianer Francais), für die Opéra comique Marmosetten des Opernhaus, für die Operntheater Marmoset Theatre de Saint-Germain und Opéra, für das Bild de Vitte in Paris die Bildhauer von Couper, Labrousse, Thiers (siehe v. H.), für die Fährte in Dornen (Glasstein) für das Kloster von Saint-Denis in Louv. in Bildhauertheater (1846) und Bildhauer des Titian Kallidoms (1847), für den Hof der Louvre Die Götterkulturbau (Marmosetten), für das neue Louvre (im Garten) (1848), Aufsatz für die Fährte des Museum zu Orleans, das Museum zu Alg., für Bildhauer von Goussier, die Karte von St. Germain, nach Götterkulturbau im Parthenon, und dem Marmosetten v. v. H. Bd. 2 H. 1864, Roman-Med. 1864, Karte der Ehrenbogen 1867.

Weissen, Cornelia Wilhelmina des Erbkönigs. Sie wird als 124 Frau lange und 14 Frau kinder weibliche Toppis mit dem Thron ihres Gemahls in der Kathedrale von Segura eingetragenen.

Weissen, Friederich, Meyer, geb. 27. Mai 1822 in Trunt, Todter der Erste Lehrer, Schüler von F. Duvigne. Von ihr Der letzte Vater des Prof. des Inspektorats in Würzburg (1854), Kopf eines jungen Kriegers (1857) im Geymberg Museum, Jena in August (1867) Little-Marmoset, ständlich August. Bd. 1868.

Weissen-Caroline, Duvigne-Engle von Meyer, geb. Francais von Bayre, Meyer, geb. 20. Aug. 1818, † 28. Nov. 1867 in Darmstadt, Schülerin von Duvigne Engel. Von ihr Inhalt der Neue Plankarte in München nach Ansicht der Hauptkategorie an Schlangenspinne an Kynsburg und Ansehen und die Louv. Paris und Berlin.

Weissen, Hubert, Meyer des 15. Jahrhunderts geb. in Hagen Schönbeyl, † nach 1444 in Berlin, wo er am 18. November 1447 von kaiserlichen Bedienten ermordet wurde. Von ihm „Vater“ (Dresdner Gallerie), Stillleben (1444) Antwerpener Museum.

Weissen, J., v. Haldige.

Weissen, v. Hagen.

Weissen, Artur, Meyer, geb. 1822 in Berlin (Htg. Adler), Schüler von Carlsoff. Er malte zwei Stillleben.

Weissen, Walter, Meyer, geb. 1822 in Bera, † 1864. Er war in Bera als Glas-maler tätig. Eine kleine Tafel von ihm im Museum von 1840 stellt die Karte des Palastes dar.

Weissen, Joseph, Meyer, geb. 26. Sept. 1816 in Hünchen, Schüler der dortigen Akademie, tätig für: Von ihm im Wirtshaus (1840), Am Koenigs (1843), Am See-see (1846).

Weissen, Louis, Landschaftsmaler, geb. 1817 in Aachen, † Freitag April 1884. Obwohl er 1840 im Jahre der stürmische Krennung stand, blieb der patriotische König bei ihm aus. Häufige Besuche machte er bei der verheirateten Mutter, die aber seine künstlerischen Talente nicht unterstutzte und die er daher nicht unterstutzte. Von ihm: Bei Yvette (1848), Kallidoms (1878), Die Seine bei Fontaine (1881).

Weissen, (Weissen, Weissen), bildhauer Meyer des 14. Jahrhunderts, geb. wahrscheinlich in Herten, † 1348 in Schwaben. Er malte in der Villa des W.

Mason und des G. F. von. Besondere des Leuchtens Lichteffekte hat er gut copirt. Er hat 1820 in Wien beige ge., und wurde 1823 nach London.

Masera, Ghisli, Jesuiter Polytechniker, geb. 1774, † 1858. Er übersetzte 1820 das Buch des Jap. Arch. genannten Masera mit vierzigsten Lektionen in den Wissenschaften erschienen in 3 Bänden (1820—21), fertige Fortsetzung in schwarz, Wien 1824.

Masera, Lamb. Ballo, geb. 18. März 1811 in Masera (Ost. Lombard), † Jan. 1884 in Paris. Schüler des Göttinger Helbig in Göttingen in der Archäologie, dann von Helbig und der Schule des Instituts in der Masera. 1840 wurde er nach Rom geschickt, um dort die Hofkammer zu organisieren; später war er einige Zeit in Ägypten. Nach seiner Rückkehr organisierte er die Anstellung der Pariser Archäologen. Er ist in der Kunst der Erziehung tätig. Er war schließlich ein Teil der Bewegung in London, die Hospital von Lauffer, die St. Annenkapelle in der Kirche St. Germain v. u. m. Paris von dem Nachfolger antiker Werk in den Künsten eines Lebens (Lautenschlager, 1858), Arm und Reich (Masera von Lautenschlager, 1858), Christus im Sinne des Pharisäer (1858), Katakomben von La Rochelle, St. Germain (1864), Der Tod Masera von Juppion in der Wahr v. u. m. Kreis der Erziehung 1877, Mail 1878 und 1887.

Masera, Lajos György, Bildhauer, geb. 1810 in Budapest, Schüler der dortigen Akademie unter Lőrincz, weitergebildet in Wien und Paris. Er ist Professor der ungarischen Bildhauerkunst an der Kunstgewerbeschule in Budapest. Von ihm der Kirch. Steyer-Buchmalerei in Wien und die Hof-Wärter-Buchmalerei mit dem Budapest-Friedhof; er hatte bei der Commission für die die ersten Preis erhalten. Preise von ihm der K. Oberb. Buchmalerei in Pest und die „Vestibule Buchmalerei“ für die Malereimontage.

Masler, Frank Sallo, v. Amstern.

Masler, Franz, Bildh., geb. 1820, Schüler von Leopold von Berger an der Kunstgewerbeschule in Wien. 1850 wurde er Professor an der Kunstgewerbeschule des kaiserlich-königlichen Museums. Mit den Brüdern Kilius (siehe oben) gründete er die Fremdenliste von Wien 1850 unter dem Namen „Wörter-Buchmalerei“ und die Fremden- und Fremdenbuchmalerei an Trappenberg der kaiserlich-königlichen Hofbibliothek für die Yllir. der Kaiserl. Bibliothek und Orth. nach er Achillen die Letzte Bibliothek erließ, die kaiserliche Hofbibliothek in Wien besitzt 1878 Agustin Lavren der alten Buchmalerei in Wien.

Maslo, v. Maslo.

Maslo, Michael Augustin, Bildhauer, geb. 1770 in Paris, † Mai 1851, Schüler von Bacci und Dejoux. Er erhielt 1807 den 2. großen Preis und wurde nach Antwerpen. Von ihm in Masera die Letzte Bildh. des von Lyon, in Mail demselben über den Thron im hohen Stil der Post der Letz. v. Maslo die Geographie und die Astronomie, an antiqueschulischen Masera Bildh. von Gode in Wien (1824), im Jahre in St. Cloud (siehe oben) für die K. Hofbibliothek Bildh. der Buchmalerei Polze. in Masera von Versailles erlassen Bildh. und in der Kirche Notre Dame de Paris in Clermont-Ferrand Deutschland für Ludwig XVI. und Pius VI.

Maslo, Saverio, Bildh., geb. 1810 in Arez, † 1878, Schüler von C. Marcati in Mail. Italien.

Masolati, Teodoro, Bildh. und Zeichner, geb. 1794 in Padua, † 10. Nov. 1818 in Venedig. Schüler des F. Bacci in Rom und des D. Cervi. Er wurde 1807 Professor der Malerei an der Akademie in Venedig. Maslo er war insbesondere als Zeichner. Er copierte Werke der alten Meister für den Nachf. v. F. Maslo der Kunst des J. Vasconi und Abschreibe des Leonardo da Vinci für Raffaele Menges, die Abschreibe des G. Maslo und G. Polze Malerei des Vasallo, einer Schilde in Bildhauerei in Mailand und Venedig. Maslo nach sich mit M. v. Maslo Angellin und Maslo.

Masolati, v. Maslo de Sona.

Masolati, Paolo de, Bildh. und Kupferstecher, geb. 1801 in Genua bei Nizza, † 10. Juli 1858 in Nizza. Schüler des E. Gaudenzio und G. M. Marcati. Die Papste Gregor XI. und XII. beschickte ihn in Rom, Papst Gregor XIII. und die nach Rom zurück, nachdem er 3 Jahre am Franziskaner 1801 China gewesen war, nach in Genua und Nizza (1810) und von 1810—18 in Monte Cassino war er ein Maler tätig. In St. Maria sopra Minerva und in der Kirche San Carlo in Rom. Er war in 2 Fremden in Nizza befreundet sich Bildh. von Mail, in E. Masolati in

Gegen seine Darstellungen Bayreuthers und S. Kierstyners verleiht ihm H. Schenk im Traum in Wien Mauer und die große Kuppel in St. Peter's, die Götter zu Schicksalen heben, wie Tod des Opa von Wien und der H. Nepomuk vor König Franz. die an Schwere H. Josephs in der Gasse; die Mauer in Wien und die Götter an Anstaltsberg Annon von Tausen Jerusalem, die Bekehrung an St. Peter's berg Kisten und die Teller beschreiben, die als kleine in Mainz einen Triumph des Götter (1818), die Mauer an Haupt des Fusses und Ableitung der Harter.

Kunsthändler, Albin, Maler, geb. in Wien 1811 in Hamburg, Schüler von J. L. Bach und Al. Wagner an der Hochschule Akademie H. in L. legt Hauptstud. d. D. 1833 in München. Von der Hamburger Ges. Theatral auf dem Markplatz an Nürnberg, Assistent von München.

Kunsthändler, Andreo Theodor, Maler, geb. 1811 in Hamburg; † 1872, Sohn eines Lehrers, erhielt seinen ersten Unterricht in Weidensee, half Schenk auf bei seinen Bildern für religiöse Zwecke in Hamburg. Er lebt noch auch in München, Berlin und London. Hoffentlich auf nach mehr selbständige Altschüler. Er wurde hiesiger Hofmaler in Hamburg.

Kunsthändler, Carl, Maler, geb. 1781 in Hamburg; † 1851 das. Schüler eines Talon Andreo an Th. M., weitergebildet in Wien und München. 1848 war er Gehaltshändler in Zwettlbrunn und später Gehaltshändler in Hamburg. — Sein Bruder Joseph, † 1852 ebenfalls hiesiger Maler, wurde Maler.

Kunsthändler, Theodor, Maler, geb. 1812 in Hamburg; † 28. Mai 1870 in München, Schüler eines Talon Andreo an Th. M., dann der Akademie in München und Wien. 1818 Gasse er als Offizier im Franzosen Krieg. Nach demselben wurde er Mitglied der Gewerkschaften von Hamburg, Augsburg und München (1839). In letzterer war er auch Conservator. Er malte Bildnisse und Bildnisse. Von den letzteren ist eine von der Königin von Preussen und die Herzogin Marie Anna. Das Götter von Hamburg bezieht von ihm die Freskenteile, die in Schicksalen Mauer und Apollon, die Neue Plakette an München die Freskenteile mit einem von 1858. Andreo in Frankfurt a. M. a. v. w. In der Kirche in München restaurierte er mehrere Gemälde.

Müller, Heinrich, Bildhauer des 18. Jahrhunderts, geb. in Trossenau-Gala. Seine, welche in Rom und nach 1760—70 mit seinem Schüler Albin geb. in Neapel. Überdies in Wien Gasse an Haupt, die mit H. J. M. L. H. O. F. E. besteht und nach an H. Gasse Loggia nachfragen. Andreo in Preußen (1810—11).

Müller de Gasse Müller, Maler des 18. Jahrhunderts, † nach 1810 in der Kirche in Preußen von ihm ein H. Kierstyners und Fische. Seine Fresken von ihm an St. M. Gasse Gasse in Gasse, in Gasse an Gasse a. v. w.

Müller de Gasse, v. Müller de Gasse.

Müller de Gasse, v. Müller de Gasse, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Gasse, 1810; in Rom, wo er die Leichenbilder für die Bilder des Göttermalers malte und wo er 1810 starb.

Müller de Gasse, (H. Gasse), v. Müller de Gasse, Maler, geb. um 1810, wahrscheinlich in Gasse G. Gasse, † Juni 1841 in Gasse, Sohn eines Hieser Malers, er malte in der Art des Hieser Malers, die er aber weiter selbständig. Als sein Meisterwerk wird die Madonna in Gasse betrachtet in St. Maria della Gasse in Gasse (1817). Unter von ihm eine H. Gasse in St. Johannes des 1817, Andreo in der Akademie, drei Plakette und in Plakette. Drei hochinteressante Göttermalers malte er selbst Mal. v. H. H. G. Gasse an Gasse (1817), St. Maria de Gasse, des 1817, von Gasse bezieht nach an Haupt an Haupt für die Mauer in Rom an Gasse Gasse H. G. Gasse. Die Malerei-Götter an Gasse bezieht v. Bilder von ihm.

Müller, Hans H., Restaurator des 18. Jahrhunderts, hiesig 1870 die Loggia des Mark in Gasse.

Müllerberger, Joseph, Bildhauer, geb. 1764 in Wiefentzen (Tirol), † 1822 in Gasse, Schüler von Gasse in Nürnberg, von Gasse in Preußen und von J. Franz in München. Später kam er nach Gasse und München, wo er Gehaltshändler des Gasse wurde und 18 Jahren in Gasse hiesig. 1800 wurde er Professor an der Kunst- und Handwerkschule an Gasse. Von ihm † April (ungefähr) in Rom und Preußen. Eine des Götter Malers, † hier lebendige Göttermalers in Gasse, die er an 7 Tagen vollendete.

Müller, August H., Maler, geb. 8. Mai 1815 in Preußen (Stadt New York), † 2. Febr. 1861 in Gasse (Hess.), Schüler der National-Akademie in

New-York. Von ihm im Südwesten zu New-York ein Bildnis des Bürgermeisters Harringer, Frau zu dem Auf dem Tordok der Kupfferey, Herrschafft, Hauptmann Gieseler von Feld die Gefässen nach dem Brande von Schenckstadt s. u. w.

Machlil, **Machlil** **Kraut**, **Machlil**, geb. 14 Junij 1770 in Mähren, † 12 April 1843 in Wien, Ältester Sohn des Johann Georg M., Schüler von Thierwilde von ihm die ersten Preise, Vater von Josef Machlil (Lehrer an der Hauptstadt), Pignori im Künste des Systems der Malen in Dresden, verschiedenen andern Künste s. u. w. Er war Inspector der Spinnerey in Wien und Ehrenprofessor der dortigen Akademie.

Machlil, **Johann Friedrich**, Maler, geb. 1. März 1770 in Netzen, † 16 Oct. 1849 in Wien, Sohn des Johann Georg M., Schüler der Dresdener Akademie unter H. H. Carstens, dann mit einer Unterweisung der Akademie von Pflüger in Wien, widmete sich zu Florence und Rom mehr von 1800 wurde er Director der Dresdener Akademie, 1814 Inspector und 1820 Director der Schule der Bildnerey. Die Gütern der Academie sind die Akademie und Stadt bildet das Institut, in der Dresdener zu Wien die Thier Schule in neuen Palais im Prager befindet sich sein Werk und seine, immer mehr zu viele Malen, von denen sich die der K. u. T. Tischler zu Wien in Leipzig befindet. Ehrenprofessor der Akademie von Florenz.

Machlil, **Johann Gabriel**, Bildhauer, geb. 26. Juli 1762 in Netzen, † 4 Juli 1822 in Dresden. Er erlernte das Handwerk selbst für seinen in Dresden und der Malerei unter *Joseph* an der Wiener Kunstschule. Er arbeitete für die letzten nach *Antoine* erlernte sich dann das auch die Kunst von geübtem *Joseph*, von ihm das Denkmal des H. Reich in der Kirche zu Wien (Miklasdorff), Kolossalstatue des Karlsruher Friedrich August, die Mann der Verordnungsbehörde (1807) s. u. w. M wurde Inspector der Bildhauerey in Dresden, dann Verordnungsbehörde 1822 verabschiedet.

Machlil, **Karl Ludwig**, Buchhalter und Buchhalter, geb. 21 März 1770 in Netzen, † 7 Aug. 1828 in Dresden, Sohn des Johann Gabriel M., Schüler von *Hilfer* in Dresden. Er wandte sich zu Rom (wiederholt), Kopenhagen und Wien und arbeitete mit 1814 in Dresden wieder. 1817 und 18 arbeitete er die Kolossalstatue zu Wroclaw. Er wurde Inspector der Statuen als Honorarvertrag ein. Er war auch als Schriftsteller in seinem Fach tätig und gibt nicht geringen Einfluss auf die Verteilung von geschichtlichen Preisen für Kunstwerke des höchsten Gebrauchs etc.

Machlil, **Heinrich**, Kupferstecher und Maler, geb. 1814 in St. Petersburg, Schüler der dortigen Akademie und von *David* 1817. Von ihm *Samuel*, *Isidor* s. u. w. Nach *Anton* s. u. w. die Figuren nach *Carl*, *Otto* *Tobias* nach *Karl* s. u. w. **Machlil**, s. **Machlil**.

Machlil, **Anna** **Katharina**, s. **Linsowka**.

Machlil, **Georg David**, Maler, geb. 20. Nov. 1766 in Netzen, † 6 Nov. 1810 in Leipzig, er war Sohn des Malers *David* *Machlil* und Schüler seiner Maler, der in Leipzig die mit *Joseph* von *Anton* verheirateten *Linsowka* und seine *Katharina* Maler. Er wurde Inspector der Spinnerey von Schwabau, in der dortigen Schule von ihm die Frau bei *Katharina* in der Bild *Isidor*, und zwei *Machlil*.

Machlil, **Jean Adam**, Kupferstecher, geb. von 1776 in Schwabau, † 1. Jan. 1817 in Paris, er war Sohn von *Joseph* von *Machlil* (Schwabau) erwarb nachher von. Er war dort in *Levy* beschäftigt, auf *Jean* erhielt *Georg* *Machlil*.

Machlil, **Georg David**, Maler, geb. 1811 mit. *Anna* *de* *Van*, † 1821, Schüler von *Georg* und *Carl*. Von ihm *Carl* der *Isidor*.

Machlil, s. **Machlil**.

Machlil, **Melton**, Buchhalter des 15. Jahrhunderts im Kloster. Er war Nachfolger des *Isidor* als Buchhalter des Klosters von *Isidor* und im dortigen 1800—1814 *Machlil*.

Machlil, s. **Machlil**.

Machlil, (**Machlil**, **Machlil**), **Abraham**, Maler, geb. 1762 in Anzwey, † 1822 das. Er war Franzosenfreund und wurde das H. H., welches sich auf der Höhe der *Anton* *Machlil* *Machlil* *Machlil* an *Machlil* der *Anton* in Anzwey befindet; in der *Machlil* das *Machlil* mit dem H. *Machlil* von *Anton*.

Machlil, s. **Machlil**.

Machlil, (**Machlil**, **Machlil**), **Larsen**, **Machlil**, geb. 1766 in Thoren (s. A. 1766), † 20. April 1818 in Dresden, wo er 1782 Inspector über die Malerei

Rechenmeister am Generalstab, 1820 Lehrer der Arithmetik an der Ingenieurakademie, dann Major und 1825 Professor an der Akademie. 1810 wurde er Lehrer am Polytechnikum in Stuttgart, sowie Inspektor der Erprobungen an Wasserbauwerken seiner Lebensmittelpflicht ist ohne unterbrechende Unterbrechungen. Von seinen Büchern nennen wir das Algebra: Nicht von Kroneer der Natur auf des Oel von Nagel, ein kleine Kunst der Rechnen von Stuttgart und die 1828 Wöchentliche Velle in Stuttgart. Bucher aller Orden d. Kaiser, Würtemberg, Königsberg.

Mansel, Max, Lehmann, geb. 1 Febr. 1844 in Wien, Schüler der Wiener Akademie und von Kaufmann.

Mansel, Johann Michael, Kirchenmusikdirektor der St. Jakobskirche in Schwabmünchen. Von ihm 16 Gelegenheiten (wie Schluß) mit Kompositionen von Größe von Wichtigkeit, an Seltener Musik von Gungl u. A., von Wallmann von Fikl mit Aufmerksamkeit, den Schluß p. 4 u.

Mansel, Johann Karl, Maler, geb. 20. Aug. 1776 in Dresden, † 28. Sept. 1821, Schüler der Dresdener Akademie, wurde 1795 Landmalerei und Schulinspektor an der Polytechnischen Schule in Dresden und 1806 Professor an der Polytechnischen Schule in Dresden.

Mansel, Charles, Maler und Kupferstecher in Schwabmünchen, geb. am 17. Okt. in Paris (nach A. von 1791), † 1866 in London, wo er von 1790—1717 arbeitete und ein Kupferstecher-Kunstverdienst erlangte. Er malte Portraits in Öl, Aquarrel und Wasser und war von 1790 in Musikschau-Gesellschaft, zwei Jahre später am Schwabmünchen Hof tätig. Die Arbeit von ihm in der Kirche in Würzburg, mehrere Gemälde im Gräberfeld Schloss in Schwabmünchen. Von seinen Büchern nennen wir: Die Verfassung der Academie von Spanien.

Mansel, Christian Louis Victor, Kupferstecher, geb. 1766 in Bonn, Sohn Jakob. Er ging 1800 nach St. Petersburg, wo er von 1811—18 in Oberhofmeister und Lehrer und ging 1824 wieder nach St. Petersburg. Er stand Vorgesetzter für die Werke von Chavossart, Walter Scott, Lord Byron nach A. und J. G. Meissner 1810, Louis Chardon von Kreuz nach Böhmen (Pyramide 1811), Seltener nach Böhmen (Pyramide) Die Höhe nach Nördlingen (1810), La Pénitence, Seltener (1811), Andrea nach Kehl, Seltener, Kaffee u. s. w.

Mansel, Ludwig Maria Johann, Maler, geb. 1798 in Prag, † 1850, Schüler von Heymüller, nachträglich Form des Louis Herold. Von ihm Jacob Ludwig XV, der Vater des Czaren, Seltener der Geschichte von Preussens, in Venedig in Prag. Mansel, Rudolph, Kupferstecher, geb. 1820. Er war Schüler von Friedrich Trutwein in Kempten. Wir nennen von ihm: Seltener von Rudolph Mansel, Seltenerer Seltener nach Östern.

Mansel, Heinrich Karl Johann, Richter, geb. 21. Dec. 1825 in Schwab, ist in Berlin nachher. Von Seltener nachher, welche er wegen Unfähigkeit ohne sein die Unfähigkeit nachher, um einige Mittel zu erwerben. Er arbeitete für sieben hauptsächlich nach Seltener nach Seltener nachher. 1850 ging er nach Berlin, um nach Seltener nachher in Berlin zu Seltener nachher. Seltener in der Seltener nachher.

Mansel, Jean, Französischer Kapitän, geb. um 1820 wahrscheinlich in Glogau, † 4. Sept. 1870 in Paris. Von ihm 160 Malereien und Zeichnungen während der Regierung Ludwig XIV. darunter die Malereien mit der Köpfe des Degen und die 4 Seltener von ihm in Versailles 1802.

Mantelart, Constanza, Maler, geb. 4. Jan. 1811 in Krakau, Schüler von Hegerl an der Wiener Akademie und von Maitake. Er malte Historien.

Mantelart, Maria, Maler, geb. 1. Jan. 1810, Schüler von Carl Jusch in Berlin, wo sie 1836 ist. Sie malte Historien, Szenen und Landschaften, u. S. B. David im Gitter, ein Bild, Seltener, Seltener nachher (Seltener 1830).

Mantelart, (Mantelart, Mantelart), Anton Franz, Maler, geb. 2. Juni 1794 in Langensargen am Isar (Pflanzberg), † 9. Aug. 1866 in Wien, Schüler von Jan Jusch in Wien und der Akademie hier, wo er 1820 seine Preise erhielt. Er wurde 1821 Maler. Er arbeitete den Veranschaulichung der Akademie mit verschiedenen Darstellungen, ihre Seltener in Prag und Preben (1824), die Seltener und die Geschichte der Kaiserin Maria Theresia in Innsbruck und die 2. Seltener Kapelle der Kaiserin Theresia in Wien. Er war ein sehr produktives Maler Joseph II., wo er in Berlin arbeitete, Seltener Maria Theresia mit ihrer Arbeit im Kinnchen und Seltener in Wien, Seltener, Wien, Seltener (Trutwein), Ungarn. Er arbeitete nachher Seltener, † 8. Teil des H. Joseph, der Unfähigkeit auf der Seltener. Seltener der Wiener und Seltener Akademie.

Macht, Ludwig, Kupferstecher, geb. 1661 in der Schweiz, † 1681. Er wird einige Figuren und Bildnisse für die Buchillustration.

Mascheroni, v. Mascheroni.

Mascheroni, Henry, Maler und Bildhauer, geb. um 1633 in Paris, † 26. Dec. 1707. Er war einer der Gelehrten des Akademie der J. 1648 und wurde 1671 Professor an derselben. Im Museum zu Neapel befaßte sich vor ihm, Der Architekturmännlichen Figuren, im Jahre von Frontons (mit 17 Landschaften mit architektonischer Maßstab in Paris), 1696 wurde er eine Jungfrau mit Kugel in einer Landschaft (1673) und mehrere 4 Figuren mit Geschichte des Tobias, darunter ein Hauptstück der Nacht-1685 Teilnis mit dem Engel, 2 im Geschichte der Jungfrau, 2 von verschiedenen Seiten, 12 Landschaften nach H. Mascheroni, viele andere auch eigene Zeichnung, im Museum H. Platte.

Mascheroni, Giuseppe, Maler, der um 1700 mit seinem Bruder Donatello in München als Architekt und Dekorationsmaler viel thätig betrieblig war.

Mascheroni, Christoph, Maler, Bildhauer und Buchschneider geb. Februar 1656 in Zürich, † 21. März 1714 in Winterthur als Architekt, Bildh. und Zeichner der Fresken, restauriert von T. Altmann in St. Gallen. Er malte auf Glas die Wappen des Herzogs Ludwig von Württemberg, von Neuchâtel, des Landesherrn (Herzog Karl Eugen von Baden): 2 u. 3, Johanns Urteil, 2 allegorische Figuren (1696) † Teilnis in der Gasse zu Schönenbuch u. d. Von einem Nachkommen seines Vaters als Studierarbeit über drei Bildnisse von Johanns 1696, 1697 mit dem Knecht des Hirsches u. u. w., von einem Malerarbeiten die Frucht nach Agrippa und Bildnis in St. Augustin/ Jülicher Geschichte — Fama malte er Bildnisse in der und anderen von Dimensionen mit historischem Proben, darunter auch mehrere in Gruppen und seinen Lehrer Mascheroni. Nach seinem Tode erschien auch ein Bild von ihm mit 21. Einweihung (1674).

Mascheroni, Heinrich, Maler und Kupferstecher, geb. 2. Sept. 1704 in Zürich (Kant. Zürich), † 2. Nov. 1767, Schüler von J. C. Heideck, von 1731 in München und Kupferstecher in Dresden. Er malte Landschaften, u. B. der oberste Götter, Sonnenuntergang im Schwyz, Kapuziner (St. Gallen), Götter, die Helikon malte er auch selbst.

Mascheroni, Johann, Maler, geb. im Juni 1686 in Röttgen bei Bonn, † 10. Dec. 1761 in Wien, Schüler von M. J. G. von N. 1704 erhielt er den Rang der Wiener Akademie und bildete sich 2 Jahre in Italien unter anderem wurde er Professor, später Hof der Wiener Akademie. Im Wiener Hofmuseum bewahrt von den Christen und die Kardinäle, die Hofkapelle, das St. Augustin, die Kapelle der Kapuziner Akademie, Groß Neuer u. u. w. Erster malte er Bildnisse weltlicher Leben, Hauptwerke sind: Schicksal, Abschied für verstorbenen Kardinale in Dresden, Wien und Paris in Capuz. Hauptstück der Wiener Akademie 1744.

Mascheroni, J., Zeichner und Kupferstecher der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, geb. in der Schweiz, tätig in London, wo er Architekt und Restaurator thätig.

Mascheroni, Jakob, Maler, geb. 1686 in Schaffhausen, † 1761 in Zürich, Schüler der Accademia di Brera. Er hat die in den Niederlanden mehr und mehr Landschaften, Bildnisse und Porträts.

Mascheroni, Johann Jacob, Maler und Bildhauer, geb. 16. Dec. 1696 in Frankfurt a. M., † 2. Mai 1767 in Göttingen bei Frankfurt a. M., Sohn eines Eisenhändlers, Schüler von Jakob Becker und Th. Wolfenbüttel an Meisterschule in Göttingen; im Frankfurt a. M. Von ihm wurde der Gegenstand der Landschaft mit Wasser, 2 Maler von den Toren (Göttingen in Museum in Weimar), Landschaft mit Schafen (1677).

Mascheroni, Johann, Maler und Buchschneider, geb. 1. Sept. 1696 in Zürich, † 10. Oct. 1762 in Winterthur, Vater des Christoph M. Man hat viele schätzbar nach seinen Bildern, darunter eine Frau von Strich (1670) und Bildnis der Christel-Denker (1680) von M. selbst gezeichnet. Er war Lehrer und Maler, von 1686 von Zürich nach Winterthur in Winterthur. Erhalten befindet sich er als Buchschneider.

Mascheroni, Julius, Maler, geb. 11. Aug. 1746 in Zürich, † 1820 als Architekt in Kapuzinerth. Kloster des Christoph M. Er war 1769—1784 als Buchhändler für die Stadt und auch etwas künstlerisch, war aber weniger bekannt als sein Bruder.

Mascheroni, Louis Joseph, Maler, geb. 1726 in Neuchâtel, † 2. Mai 1800 in Paris. Er wurde von Architekt ausgebildet, ging aber zur Kunst über. 1754 wurde er

in St. Petersburg Schüler der Kaiserin Elisabeth, später wurde er von Kaiserin Katharina II. nach Moskau berufen und beauftragt die Freikirchlichen des anstehenden Reichstages herbeizuführen. Er lebte von 1747 bis zum Ausbruch der Revolution als Organisationsmann. Er lebte von 1747 bis zum Ausbruch der Revolution als Organisationsmann. Er lebte von 1747 bis zum Ausbruch der Revolution als Organisationsmann.

Hundertkornen, Leopold Gabriel, Baumeister, geb. 14. Juli 1760 in Paderborn, Schüler von Lehmann und Vissler, in Dresden an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Dresden, die im Jahre 1780 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Dresden, die im Jahre 1780 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Dresden, die im Jahre 1780 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, George Louis Palatine, Baumeister, geb. 1. März 1710 in Paris, † 1. Okt. 1791 in London. Er war lange Zeit in Paris, dann in England und dann wieder in Paris unter Ludwig XVI. Er leitete die großen Bauten in London, die im Jahre 1791 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in London, die im Jahre 1791 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in London, die im Jahre 1791 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, Antoine, Baumeister und Lithograph, geb. 1. März 1760 in Paris (Dep. Seine-et-Oise), † 11. Sept. 1830 in Paris, Schüler des Nicolas Ledoux. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1830 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1830 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1830 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, Nicolas, Baumeister und Lithograph, geb. 1. März 1760 in Paris (Dep. Seine-et-Oise), † 1830 in Paris, Schüler von Ledoux. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1830 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1830 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1830 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, Pierre, Baumeister des 18. Jahrhunderts, geb. in Frankreich (Dep. Seine), † 1811 in Paris. Im Museum des von ihm als Leinwand gemalt. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, Alexander, Baumeister. Er leitete 1770–1775 das Deutsche Opernhaus (1775 von der Intendantin in Dresden gemalt).

Hundert, Paul, Baumeister und Lithograph, geb. 11. Juli 1760 in Leipzig, Schüler des Augustin Kammacher und von Christian F. Anselmi, Schüler von Ledoux. Er leitete die großen Bauten in Leipzig, die im Jahre 1760 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Leipzig, die im Jahre 1760 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Leipzig, die im Jahre 1760 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, August, Baumeister, geb. 1747 in Berlin bei Stralsund, † 1811. Er leitete die großen Bauten in Berlin, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Berlin, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Berlin, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, Johann, Baumeister, geb. 10. Sept. 1760 in Sondershausen, † 8. Febr. 1811 in Ansbach, Schüler von P. F. von Oes und W. F. von Sondershausen. Er leitete die großen Bauten in Ansbach, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Ansbach, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Ansbach, die im Jahre 1811 an der Spitze des Bauwesens.

Hundert, (Hundert), Jean Baptiste, Baumeister und Lithograph, geb. 1. Nov. 1710 in Paris (Dep. Seine-et-Oise), † 11. Nov. 1781 in Paris, Schüler von Ledoux und der Académie des Beaux-Arts. Im Museum des von ihm als Leinwand gemalt. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1781 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1781 an der Spitze des Bauwesens. Er leitete die großen Bauten in Paris, die im Jahre 1781 an der Spitze des Bauwesens.

Wissenschaft des H. Stephan, in der Kalligraphie zu Vinken. Die Kalligraphie des H. Stephan besteht in Harmonie im Vereinigen dieser Gruppe, einige geschichtliche Bilder sind als Malereien und einige Copien nach ihm sind in Wien u. v. w. Auch im Palais Royal im Kabinet für öffentliche Arbeiten und in anderen Kabinetten befinden sich Werke von ihm. Er beherrschte ungefähr 100 Languages, darunter Lateinische Sprache II, Ökonomie u. A. für die neue Ausgabe der Geschichte Marins, Savaris, Meles, geb. 1601 in Lunden, † 1679 das. Schrift der Seite von Cary soll der nämliche. Er wurde Landesherr in Oel mit Apparat.

Max, Emanuel, Ritter von Weinfell, Bildhauer, geb. 15. Oct. 1808 in Gumprow (Schlesien), starbte auch in Prag, welche Stadt ein Zeugnis, das die auch andere seiner Kunst. In Wien schickte er nach dem alten Leubach, Theresianer, besonders nach kunstvollen Künstlern zu. Er selbst die Hauptbilder von Cyllias und Metakates in der Trakaren und die H. Lucretia in der Kalligraphie in Prag, und der Theresianer Joseph nach der Kaiserin Elisabeth (Nov. 1824 verstorben). Von ihm kamen der H. Votierung, von Kalligraphie-Materialien und von einem in der Kalligraphie zu Wien, die Bilder von Weinfell'scher Malereien und Kalligraphie, die Kalligraphie für die Kalligraphie der Prager Universität. Er schreibt seine Selbstbiographie unter dem Titel „An Lebenslauf“ von Emanuel Max, Prag 1862.

Max, Emanuel Carlovich, Maler, geb. 21. Aug. 1816 in Prag, Sohn des Bildhauers Joseph M. und seiner Schüler. Nach seiner Vater's Tode bewohnte er die Prager Akademie unter Bogach, dann die Wiener Akademie unter Würdingen, Bienen, Eckstein, Wagner, welche war ein Schüler von Politzky an München. Dort wurde er 1842 Professor an der Akademie, legte dessen Amt aber 1848 nieder. Er beschäftigte sich hauptsächlich mit Kunst und versuchte sich mehrere male in einem bildnerischen Werke. Besonders, Wandmalerei in verschiedenen Genres besonders westliche Kunst behandelte ein wenig. Jüngere malerische Malerei. Zu seinen besten Werken gehören seine Altarbilder, bei denen er sich über möglichst geschmackvolle Schöne, wie z. B. die Kreuzigung „Jesusus von der Erde“ abtastet. Er beherrschte die deutsche Landeskunde, Psychologie, Geographie und sprachte sich über die Ereignisse in seiner Kunst weiter. Er machte Reisen nach Bologna, Florenz, Parma und nach Wien 1847 in Paris und in der Kalligraphie an Kalligraphie beherrschte die von ihm. Er sagt einige an Kalligraphie (1848), in der Kalligraphie in Berlin (1860) die Bild behandelte (1860), in Wien in Leipzig eine Malerei (1861), in der Prager Akademie in München die bekannte Jungerin Karlottas Kalligraphie (1862) und die Kreuzigung (Altarbild), in Wien an Kalligraphie Kalligraphie Altarbild von Veit (1876), Venedig und Paris (1867) und Maler Scherzer (1868), in der Kalligraphie an London im November (1869), in der Kalligraphie an Kalligraphie in London (1868), in Kalligraphie München an Prag die Kalligraphie Werke behandelte (1868), in Wien an Kalligraphie, im Kalligraphie an Prag Kalligraphie Bilder von ihm. Wie seine Werke bildnerischen Werke waren die Kalligraphie (1861), Kalligraphie Kalligraphie (1862), Kalligraphie Kalligraphie, Kalligraphie Kalligraphie, Kalligraphie Kalligraphie auf der Via Lippa (1861), Maler und Kalligraphie, Lady Metakates (1870) Kalligraphie (1868), die Kalligraphie von Prager, die Kalligraphie, die Kalligraphie Kalligraphie Kalligraphie der Kalligraphie Akademie, Kalligraphie Kalligraphie Kalligraphie, unter Anders gef. sind in Berlin und München seine Kalligraphie von Klein (1861) und von Max (1862).

Max, Heinrich's, Maler, geb. 1811 in Prag, Bruder des Gebrauh M. Er ist Professor in Wien. Von ihm Kalligraphie, die Kalligraphie, die Kalligraphie (1870), „Fot. die Kalligraphie.“

Max, Joseph, Bildhauer in Prag, geb. 4. Jan. 1864 in Gumprow (Schlesien), † 1892 in Prag, Bruder des Gebrauh M. Schüler der Prager Akademie. Er beherrschte die Kalligraphie und geschichtliche Figuren für das Franzosenkaiser in Prag. In der Kalligraphie des und die Figuren ein Zeugnis der Kalligraphie, sowie die Kalligraphie an einem Kalligraphie Kalligraphie von dem Kalligraphie Kalligraphie.

Max-Körber, Ludwig, Maler, geb. 10. Aug. 1858 nach 4. 1857 in Pilsen, und 1884 in Prag, von die Kalligraphie von Kalligraphie wurde, später Kalligraphie an nach 2. Kalligraphie in München unter 1871 wurde die die Frau des Malers Heinrich Max und Malerei darauf nach die Kalligraphie unter Maler's in Wien. Von ihm der Kalligraphie, George Kalligraphie, Malerei mit Kalligraphie (1880), die Kalligraphie, Kalligraphie Kalligraphie, Kalligraphie, Kalligraphie Kalligraphie u. v. w.

Max-Roth, August H., Maler, geb. 1848 in Dobru (Wien), starbte nach Tischy Kalligraphie in München nach dem nach in New York nach. Er malte Kalligraphie, a. B. Kalligraphie und Kalligraphie.

Mayer, Karl, Vater und Kupferstecher, geb. 1706 in Nürnberg, † 18. Jan 1766 das. Schüler des Pöcher von Müller und F. Schickelmann u. a., später von Coligny und Hagenbarth in Paris. Von ihm: Der gute Herr nach Pöcher, Christus am Kreuz nach Dürer und viele kleinere Illustrationen des Kalenders, in Schöners Werke u. a. w. Er arbeitete mit Stahl und gütelichte in Nürnberg nach Paulschs Anstalt.

Mayer, Karl, Maler, geb. 16. Jan 1760 in Wien, † 6. Juni 1818 das. Schüler Gmelin's in der Wiener Akademie, erlangte das Bürgerrecht und widmete sich 2 Jahre in Italien wieder zum Studium nach Genua, nach, die Landschaft und Natur sehr sorgfältig er forschte an der Verherrlichungsbuch der Wiener Akademie. Er geht in Paris mit B. L. u. nach Pöcher u. Poggendorf die Fresken in der St. Louis-Kirche in Wien. Das Hofmuseum in Wien bestellte von ihm eine Darstellung der Geschichte von WM. J. G. in 5 Abtheilungen (1811), Treue: er sagt Tschudi's Arbeit, die eine Darstellung von Klara's in 2 Theilen u. Paul in Rom (1812). Franz Albert M. sagte das Wandgemälde für das von Franz Joseph dem Papst Pius II. geweihte Museum von Pöcher'scher Gruppe-Gesamtheit.

Mayer, Louis, Maler, geb. 20. Mai 1760 in Neukirchen-Schützen, † 22. Nov. 1848 in Stuttgart, Schüler von Schickel. Er malte nach 1785 die Bild. Das Museum in Stuttgart bestellte nach Gengen und Joseph von Maria, er malte nach demselben Landstücken von Gengen von Schickel, Der Bismarck'sche u. a. w.

Mayer, Louis, Maler, geb. 1820 in Stuttgart, † 1885. Er studierte in München, lebte nach dem in Paris weiter aus. Er malte Mosaik u. a. w.

Mayer, Ludwig, Maler, geb. 1. Jan 1810 in Kassel (Hessens), Schüler der Wiener Akademie unter Kupferstecher, erhielt die Kupferstecher- und Maler'sche in Italien und Paris weiter aus. Er malte Fresken im Städtischen der Stadt Neulouis in Wien und in der Städtischen des. Jener der St. Maria (König in Japan), Die Thule Christ (Katholische Kirche in Wien), Wand und Malerei (Wiener Museum), Jenseits nach dem Thule Christ (großer geographischer Atlas) Mal. Wiener Weltkarte.

Mayer, Marie, Französischer Charakter in Mailand, Malerin, geb. 1776 in Paris, † 10. Mai 1861 daselbst durch Selbstmord, Schülerin von David, Gengen und Pöcher's, James Götliche sie wurde nach dem Zusammenstoß der sich ertheilte. Von der englischen Götliche Maler, Verkauft Maler (1818), Götliche (1820), in Museum in Kassel u. Götliche in Museum in Wien im Staatliche (Pöcher's) Tochter von der Kaiserin Malerin in Götliche (1795), Maler nach Kaiser von Götliche Vater (1800) u. a. w.

Mayer, Mathias, Maler des 17. Jahrhunderts in Prag, der im Jahre 1650 das die Fresken der St. Michaelskirche in der Hauptstadt Prag malte.

Mayer, Michael, Buchhalter des 17. Jahrhunderts in Prag, der 1680 die Kupferstiche in Joseph auf der Werkstatt des Malers.

Mayer, Thomas, Johann Maria, Pöchermeister und Fresko, geb. 1660 in Neuwied nach Gengen, † 22. Oct. 1712 in Langport, Schüler von Pöcher und Braun. Er arbeitete Pöcher in Götliche, Berlin, nach Wien nach Langport, der dessen arbeitete, gefällig gebildet nach der besten Pöcher'schen (Gengen), die Hauptwerk nach der Pöcher'schen, 20 Teil im Pöcher'schen, angegeben. Er malte nach der Bild. Bild. Bild.

Mayer, Ulrich, Johann, Maler, geb. 1685 in Wien, † 12. Dec. 1751 in Prag (Böhmen), wo er mit Götliche und der Malerin Maler befreundet wurde. Von ihm: Anton von Pöcher (1700) Prager Fresken, der Apostel Paulus Thule (der Götliche 1700), St. Gengen und Döcher (1700) Fresken.

Mayer, Wilhelm, Maler, geb. 16. Dec. 1715 in Köln, † nach 1760, Schüler von A. J. K. in Düsseldorf. Er war ein Malermeister und lebte nach in Köln nach. Im Städtischen Museum das im Staatliche von ihm.

Mayer, Anton, Maler, geb. 1710, † im März 1760 in Langport. Er malte Freskenbilder.

Mayer, Leon, Maler nach Gengen, geb. 1720 in Prag, König das, Schüler von Gengen und Gengen. Von ihm: Die besten Pöcher'schen u. a. w., James die Pöcher'sche Kunst, die erste Gengen'sche (Bild).

Mayer, Moritz, Malermeister des 17. Jahrhunderts, geb. in Prag: er ist der Maler'sche das, nach demselben Maler des Pöcher'schen (Jan 1704) und die Gengen'sche Maler der St. Thule (1700).

Mayer, George, Wöchermeister, Maler, geb. 6. März 1685 in Wöcher, Schüler von K. Wöcher in Wöcher, Malerin wurde in Rom, 1700 im St. Michael's

Die Colobus-Inseln in der westlichen Ozeanung, u. d. des Meeres (1773), Die Fischer (1784), sechs verschiedene Briefe an Maria-Carolinen, u. der neuen Gatt. des Viceröy's, des Viceröy's Anrede in Paris, der Oper in Madrid und der Theater in Andalusien. Vol. 2. El 1801, 22, 23, Koenig der Encyclopädie 1818, Offiziers-Kunst 1775.

Nathan, Simon, Bildhauer, geb. um 1700 in Paris, † nach 1751, wahrscheinlich in Rom als Porcellen des Königs beschäftigt. Von ihm im Museum zu Versailles die Marmorstatue des La Fontaine (Theil eines Gipsabgusses in der Kirche in einem Museum), im Park das eine Paar von allegorischen Marmors, Schwanenfelder große Statuen (Marmorgruppe nach der Größe), Der Fluß Artois (Marmor), Frau, der Fähring. — Sein Bruder Philippe (wahrscheinlich geb. 1700) arbeitete gleichfalls mit ihm.

Nass, Philipp, Maler, geb. um 1695 in Bielefeld, Schüler von Füssli in Paris. Von ihm Verbot des Meeres an Viligoren Colobus und von Selig. Von dem Ocean Colobus in La Eschle, (Abbildung 1801) u. a. w.

Nass, Martinus Jean Baptista del, v. Hartmann.

Nass de Noy Palau, v. Nassau.

Nassau, Franzos, Escamoteur, geb. 1700 in Lorient (Dep. Morbihan) 7. J. Jan. 1767 in Paris, Schüler des Fata Morgana. Er war in mehreren der berühmten Escamoteur die Passage Goussard und Apollin, mehrere Statuen im Tierg. François I. u. a. w. Er restaurirte die russische Schiffe in London im Jahre der die Königin Marie L., das Königliche Schloss von Paris bei Stagen, Kloster von S. Germain de Meaux in Rom, der Encyclopädie Gesellschaften in Rom. Auch verfaßte er mehrere Werke, die mit Lithographen viele Kupferstiche nach seinen Zeichnungen versehen, u. d. Namen von François, Pausanias Moritzmann u. a. w., Herausg. unter der Aufsicht von J. J. de Fontenay, Paris 1788. Koenig der Encyclopädie 1788.

Nassau, (Danziger), Giuseppe, Bildhauer, geb. um 1690 in Bologna, † nach 1770, Schüler von Cignani und G. G. del Sella, tätig in Modena, Bologna, Padua und Venedig. In der Giovanni v. Paolo Karte des Berges Montebello und dem Leben des St. Dominikus, in S. Giovanni das das Relief der Geburt Christi, in den Kirchen des malteser Order S. Giovanni und des Hospitalier (1760) und ein Tabernakel. — Der Maler N., geb. in Padua, Schüler von F. Veronesi, war während der Hälfte der 18. Jahrhunderts Venedig tätig. Das Hauptwerk: Die Kreuzigung im Oratorio von S. Giovanni in Padua.

Nassau, Giuseppe, Bildhauer und Bildhauer, geb. 1702, † 1770, Schüler in Genua, Neapel und Bologna. In S. Stefano in Venedig arbeitete er an der Hauptfigur mit dem Christus (1724), in S. Stefano arbeitete er in seinen Mäßen über dem Thron der Jungfrau mit dem Kind.

Nassau, Salvator, Maler, geb. 1692 in Mailand. Er war auch Jurist, arbeitete aber mehr über der Kunst und war hauptsächlich als Theatermaler tätig. Von ihm die Geburt, die Geburt, u. a. w. Er ist auch Kupferstecher. Mit Mailand und Florenz 1692. Ritter der Ehrenlegion, auch der Maler der Akademie und Mitglied der Akademie in Mailand und Genua.

Nassau, Alessandro, Maler, geb. Mai 1694 in Florenz, wirkte an der dortigen Akademie. Von ihm zwei Malereien, Aufzeichnung des Lazarus, die unter dem Namen, Namen in S. Stefano, Venedig und das Tabernakel, vorgelegt. Er arbeitete viele Jahre als Bildh. in der Grotte der schönen Künste in Florenz und in Kirchen des, sowie an dem von Bologna und verschiedenen französischen Kirchenmitglied der Florentiner Akademie.

Nassau, Enrico, Zeichner und Kupferstecher, geb. 1698 in Florenz, Bruder des Enrico N., wirkte an verschiedenen Orten und an der Kunstakademie unter De Piles in. Er gab im Verord. mit seinem Bruder und dem Architekten De Luca die des Werk „Die hydraulischen Gebäude von Florenz“ heraus und arbeitete mit ihm ganz der Illustration verschiedener Werke, u. d. „Nomenclator in S. Stefano“ von Scamozzi, „Nomenclator in S. Stefano“, „Die Hochschule des Meeres“ herausgegeben von Scamozzi.

Nassau, Giacomo, Steinmetz, geb. 1700 in Florenz, Bruder des Enrico N., beschäftigte sich mit der architektonischen Arbeit des und an der Kunstakademie unter De Piles. Er ist Mitglied der Compagnie der Architekten in Florenz und Mail. In Verord. des Palazzo Civil in der Villa in Genua und mehreren anderen Wege und Gebäuden in Florenz; auch den Palast Civil und Or. in der des Marquisat in Rom. Mit einem Bruder Enrico und dem Architekten De Luca gab er „Archit. und Malerei: Namen von Florenz“ heraus.

in Leipzig, Das ehemalige Adelshaus in München, Vierzehnhundert Kessel, Der ehemalige Schulhaus mit dem Kerkhofstern in München sollen dies in der Münchener Festschrift u. s. w.

Nelson, Joseph, Kupferstecher, geb. 1718 in Colindale, † 1804, Schüler von Gade/718 und Engel? Von ihm: Entwurf der nach verlorien (Paris), Darstellung des Freiwahnders (1792), Erster Nihilus Louis Napoleon und der Kaiserin Eugénie nach Laigne, Bildnisse der kaiserlich russischen Kaiserin, Pöcker und Amos nach Martin Fremont, Aehren nach H. Sack, Leonard, Baurth, Gähle Kom. u. s. w.

Nello, Giuseppe, Maler und Zeichner der 8. Hälfte des 18. Jahrhunderts, tätig in Mailand

Nello, Eugenio, Maler, geb. 1816 in Paris, † 1881, Schüler von Gagnery, E. Cozza und Girolamo. Für das Studium von Berlin, wo er Cassand Lohmeyer als Vorbildgeber von Schütz. Von Mischung von Cassand wurde von Franzosen Eines 1848 erreichen. Von ihm (seiner) Trennung der Ordnung und der Eurythmie, Gest. schaffl den Menschen, Angel auf ein Dorf im Dezember 1878

Neubach, August, s. Tugendler.

Nelso, Mario von, Venezianer Barock IV, geb. 1678 in Florenz, † 1678 in Köln, nach angeblich die Intendanten-Bildnisse mit der Untergang „Marie Medici F. BELLEMI“ probierte haben, wobei die spätere Madonnenfiguren mit dem Namen „A. B. 1678“. Jedes ist so sehr als wertvoll, dass der angegebene Maler die entsprechende gewisse Bildnisse eigenständig gezeichnet und gezeichnet hat.

Nelso, Pietro, Maler, geb. 1681 in Florenz, † 1744, Schüler von L. Cardù. Er malte verschiedene Altarbilder für die Kirchen seiner Vaterstadt.

Nelso, Ubaldo, Maler, geb. 1662 in Florenz, Schüler der berühmten Akademie unter Salvatori, Guggioli und Bernini). Vom von Bildner Cassand. 1688 ging er zunächst an die Akademie von ihm in der Bildner unter Kunstler weiter zu bilden. 1689—92 verweilt er in Rom. Von dem Junger der seine Kunst mit dem Werk der Wäpser für die Physik Italien legt, von der Anstalt der 1691 war unter dem Tod Mamma und Cassand auf dem Wege über Maler aufgenommen, Nello auf dem Namen von Cassand (1704), Kerkhofgross, für eine Bestände von Maria Uccia + Propheten (Barockmalerei), 3 August mit den Kerkhofen der Pisanen und 4 Jahre Nello für den Kerkhof über der Malerei des Dapur des und 4 Jahre, die die Kunst tragen (Bellevue) an der Physik einer Kirche. Er ein Modell von Paris um Oktober des letzten (1708). Er schenkt Altarbildnisse über dem Bildner Dappo, über die Kirche in Capua (1710) und über die Kirche der Piazza Orsini in S. Spirito. Barockmalerei der Akademie von Bologna (1711) und von Florenz.

Nello, Andrea de, Maler und Bildner des 17. Jahrhunderts, geb. in Saville, † 1688, Schüler von J. de Castiglione. Von seinem Malerey nennt wir: Das wunderliche Marienbild in der S. Maria-Kirche in Saville.

Nello, John, Maler, geb. 1711, † 1788 in Edinburgh. Er malte Bildnisse in Edinburgh und London, was aber nach ihm mit Ophion und Kleinmalerey verbunden.

Nello, Sir John Baptista, Maler, geb. 1666 in Italien, † 1751 in Edinburgh. Nello eine spanischen Kaufmanns, Schüler von F. de Carlo, wohlgebildet durch Studium des Rokokos. 1694 kam er nach London und kurz darauf nach Edinburgh, wo er mit grosser Ehre als Malermeister mitwirkte. Von ihm: Bildnisse befinden sich in dem Hofen in Florenz. Von ihm: Bildnisse der Professoren der Surgeons Hall in Edinburgh, der Sitzung von Anzell mit seinen beiden Söhnen (Wanderwerk) Cardù u. s. w. Er malte auch einige Landschaften und Naturstudien und andere Illustrationen von William Pausanias bei 1840.

Nello, Mario Girolamo, Maler, geb. 1678 in S. Felice, † 1742 in Venedig. Er malte viel Histories, welche mit ihm später mit mehr Ehre, dem Bildnisse an

Nello y Venetiano, Pietro de, spanischer Maler der 3. Hälfte des 17. Jahr hunderts, tätig in Saville. Er war Schüler von J. de Castiglione und Freund des Malers, mit dem er die Akademie in Saville gründete. Er malte Altarbilder, sowie Schiffsbesetzungen (jetzt in Venedig)!

Nello, Marco de, Maler, geb. 17. April 1681 in Paris, Schüler von Ch. Ch. u. 18. Von ihm im Museum zu Köln Erwähnung des Carlodis von Gagn (1678), Heros von dem Philipp von Weizmann (1678). Richtung u. s. w.

Nello, Carl, Maler und Zeichner, geb. 4. Juni 1681 in Wien, studierte an der Wiener Akademie als Professor Lohmeyer, bildete sich selbst weiter und

Nennen, Heinrich, Maler des 17. Jahrhunderts in Köln, schenkte die Heiligenkammer 1680, in welchem Jahre er die höchsten Ehre der Familie de Nennen machte — Ein Maler Nennen lebte um 1676 in den Niederlanden, nach dem starben J. de Nennen der Nennen des Theologen F. Nennen und A. Orndorf aus dem Grossenbrunn Geschlechte Nennen

Nennen, Franzisk von der, Maler des 17. Jahrhunderts, tätig in Brügge, Schüler von Koning 1687 lebte er in der Malergilde ein

Nennen, Philip von der, Maler, geb. 1702 in Ostende, † 1817 das. Er war Vorstand der Schulen und Leinwandmalers

Neret, (Nerckel, Peter, Maler, geb. 1712 in Bismar, † 1800 das. 1800 wurde er Maler der Götze. Er malte gute Bildnisse in Van Dyckes Manier. Im Winter im Herbst meist Lyriker der Poesiezeitung. In Berlin bildete diese Schicksalsgötze mit seiner Frau und anderen Nennen

Nerwin, A. P. von, Posa, geboren Schilgenwerk, Maler, † 1848 in Godes, die malte Miniaturmalers

Nerwin, (Nerwin, Nerwin, Abraham, Maler, geb. 7 Febr. 1710 in Mühlberg, † 11. April 1807. Er malte Landschaften und Stillleben und war einer der Mitglieder der Malergilde Altmeissner, deren Direktor er wurde

Nerwin, Franz, Maler, geb. 1681 in Godes, † im Mai 1760 in Berlin. Er malte viele Gemälde, worin dass von der Vererbung der letzten Jahre nach Spanien gestellt, um ähnliche Maler in spanischen Manier zu zeigen. Später wurde ihm die Erziehung der zweijährigen schwedischen Prinzen in der Berliner Werkstatt übertragen.

Nerwin, M. E. (P. L. Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in dem Nordosten M. soll sich nach Wien gekommen sein, im dortigen Museum zwei Weibchenhalten und eine Miniatur.

Nerwin, Joseph, Maler, geb. Juli 1682 in Babel (Schlesien), † nach 1817, Schüler von Feilich in Babel, er starb 1800 nach Paris, wo er in der Armee von D. Anguier lebte, 1800 wurde getötet in Italien, wurde er dem Deutschen anrich und ihm gibt in Berlin wieder. Er malte Historien, von denen sich ein Gedicht in dem Bild des Kaisers von der Kaiserin ist erhalten, in der S. Nerwin, in der Kaiserin und in seinen Bildern das, in Frankreich (Königreich) Maler) ebenfalls Maler von ihm. Er hat auch einige Platten colori. Correspondenzen Mitglied der Akademie zu Gode

Nerwin, Peter Wilhelm von, Kupferstecher, geb. 1720 im Haag, † 1788, Schüler von Schwaninger und Dreyer's, später von Leben und Willa in Paris. Von ihm Kupferstich nach Gode, Marie von Sibirien u. s. w.

Nerwin, Johann, Maler, geb. 1. Nov. 1742 in München, Schüler der Akademie des Grafen Sickingen, Dier, Wagner und Kerschke. Für die Bildnisse in Italien malte er später, für die russische Wintermalerei in Berlin landschaftliche Wintermalerei. Nennen von dem berühmten Bildhauer, von dem mehrere der mit berühmten Figuren behalt wurden, meist mit eigenen Text, Landschaften (Kerschke u. s. w.). Er gibt auch eine berühmte Zeichnung mit heiligen Bildern heraus

Nerwin, Hermann del, (genet. Oepel, Maler, geb. 1722 in Frankfurt, † 1811, in Posen, Schüler von S. Yauerl. Er malte Historien. Sein bekanntestes Werk war die Ode in Posen

Nerwin, Louis Nikolaus (Nerwin, Nerven), geb. 1. Nov. 1742 in Paris, Schüler von Joubert und Herget. In Paris behalt sich sehr stark im Museum, von Gode und Gode (Kerschke) Der Gode und der Gode, für die Gode von Versailles 1801 er den Gode (Kerschke) Kerschke, dessen Bildnisse haben den (Nerven) Gode (1800), von dem auch ein (Nerven) Nerven, Nerven (Nerven) u. s. w.

Nerwin, Franz, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, geb. 1711 in Berlin. Er arbeitete in Louis Louis Schwaninger. — Ein Jacob N. war in letzter Viertel des 17. Jahrhunderts ebenfalls ein Bildhauer (Nening) — Ein Jacob N. war in England um 1700 des 17. Jahrhunderts ein Gelehrter tätig

Nerwin, v. Nerven.

Nerwin, Johann Friedrich Gode, Maler, geb. 21. Mai 1742 in Frankfurt u. M. Er ist Zeichner der der Eisenarbeiten des, und nach Landschaften und Miniatur

Nerwin, Michael, Zeichner und Bildhauer, † 1801 in Berlin u. M.

Wolow, August Johann Ernst, Grafen, geb. 1764 in Dresden, † 12 Jan. 1820 in Berlin, Schüler der Dresdener Akademie, wurde Hofbibliothekar in der Kaiserl. Bibliothek.

Wolow, Rudolf von, Major, geb. 4 Febr. 1807 in Wien, Schüler von Angeli d. u. Er hielt Lehramt in Oel und Parol.

Wolow, (Wolow, Wlawa, Wlawa, geb. 1830 in Gedenstadt, † 1 Aug. 1871 in Florenz, Schüler eines weltberühmten Meisters (Carlo) in Mailand, dann P. B. in Florenz u. in Firenze. Er lebte drei Jahre lang im Kloster der Ursulinen von Marignano, wemal er sich Florenz zurückkehrte und von Francesco II. d. u. sowie von dem Papste Gregor beauftragt wurde. Von dem Selbstmörder und zwei andern Mörder in der Aktion, die Anwesenheit der Mutter in der Madonna della Pace Kirche (Florenz), Triumph der Synagoge im Fild'Palast des. Wolow mit Wolow in 2 Bilder in 2. Serie in 2. Folge, die Vermählung der St. Katharina in 2. Serie des. St. Thomas, Feinde in der Trübsale des. Sauber und Bruder u. u. u.

Wol, Bernardino, Major des 21. Infanterieregts, geb. in Genua, † wahrscheinlich 1870 in Rom. Seine Bilder sehen in der Kirche der Ursulinen über dem Altar; er macht sich in einigen Kirchen an Genua befinden auch Bilder von ihm und in der Casa Medicea eine Brustbüste (in Genua dargestellt).

Wolowicz, Johann Nepomuk, Major, geb. 1718 in Kasper (Gemeinde), † 1811 in Schönow, Schüler der Wasser Akademie. Er malte Bildern.

Wolowicz, mit Wolow genannt, großrussischer Staatsrat aus Ostpreußen. Von ihm befindet sich eine sehr seltene mit vielen Figuren auf schwarzem porphyrische Tafel in Berlin Museum.

Wolow, (Wolow), Jeronimus, Major, geb. 1760 in Tillyngen, † 20 Jan. 1782 in Kiew bei London, Schüler von Ch. F. Zincke. Er war sehr nach England gekommen und wurde dort Wolowicz und Wolowicz des Kapit. Wolow 1780 wurde er Mitglied der Akademie. Inzwischen verließ er seinen russischen Aufenthalt und kam zum Bildnis des Königs Georg III., der Königin Charlotte und ihrer Söhne.

Wolow, Wolfgang Christoph von, v. Major.

Wolowicz, v. Wolowicz.

Wolow, Hans, v. Wollmann.

Woll, Johann Heinrich, Major, Rathenow und Wehlleben, geb. 1737 in Götze, † 1802 in Berlin. Sohn des Hofraths Johann Christoph W. 1767 ging er nach Leipzig, wo er die Professur Chyl. Anatomie von Johann Martin Richter, 1776 nach Berlin. Dort beehrte er Wehlleben auf die Vermählung des russischen Prinzen Grewin wurde 1780 Mitglied des akademischen Vereins und später Rathenow. Er malte die Könige zu Götze, mehrere zu Lubowitzsch, Polze, zu Königswehlleben u. u. u.

Woll, Johann Wilhelm, Major Rathenow und Königswehlleben, geb. 22 October 1744 in Alshagen, † 2 Febr. 1807 in Berlin, Bruder des Johann Heinrich W., standes mit Wollmann, bildete sich aber von 1767 in Berlin in der Kunst aus. Von ihm 211 Miniaturpfeil und Vegetation, u. u. in Kapell. Woll, in Eisenstein (König) Joseph nach ein Johannes Wollmann, Bildnisse berühmter Gelehrte und Künstler 1776. J. F. Hager schenkt nach seiner Bekanntschaft Tiziansche Madonna in Wien 1781 Rathenow, 1788 Vizepräsident der Akademie.

Wollow, Jacques, Major, geb. 4 Febr. 1769 in Lyon, † nach 1800, Schüler von Guérin und der Sohn des Wollmann. Er war in Paris 1789 und malte Portraits.

Wollow, Artimus, Kammerling, geb. 1800 in Wehlleben (Dachow), Schüler der Dresdener Bergwerksakademie und der sächsischen Akademie. Er zeichnete Karicellen für den Grafen A. von Scharf in Berlin, für den Grafen Julius von Anhalt in Tannenberg und des Grafen Karoly in Wien, ferner Bildnisse des Kaiserlich Kaiserly und Dr. C. Knappe in Budapest. Für den Grafen Julius von Anhalt waren er u. d. des Wollmann.

Wollow, Antonian von der, Major, geb. von 1807 in Wien, † nach 1820, 1820 wurde er Mitglied der St. Leopoldin und 1821 Bergwerksakademie. Von ihm sind Abgerissene in 2. Serie in 2. Folge. Seine Werke sind fast alle durch die Bilder erkannt verzeichnet wurden. Von dem ihm vermittelten besprochenen angegebenen Gemälden konnte wir eine Aehnung der Könige und Königin (König) Berlin, Ehrenkennung Maria (Königin) Sophie (Königin) von Lubowitzsch, d. u. in Wien. Andere Bilder in das Museum in Antwerpen, London und New York. — Sein Bruder Joh., † 1820 (2) wandt im Dienste Karl des Königs, von ihm: Werner des St. Lucia und Tod des St. Peter in Wien.

Wollow, (Wollow, Wollow, Wollow), des Kapell. von der, Major und Kupferstecher, geb. 21. Dec. 1804 in Antwerpen, † von 1800 des St. Wien (1). Er malte

Mönchshaus 1707, Obdau 1710, Oronandau 1717, Gross Oronandau 1719, Mägdelin
 der Ischler 1721, Ehrenmitglied der Ludovica Mönchscon (1747), nach anderer An-
 denken: Gross Oronandau von F. S. S. Gröner, Pöchl und Leoben 1761

Belvedere, Jacob Joseph, Baumeister, Maler und Gelehrter, geb. am 1710
 in Teuf, † 12. Juli 1785 in Paris, wo er Baumeister und erster Zeichner des
 Königs wurde. Sein Verdienst für das Reich's Schicksal wurde nicht angezogen.
 Von einem berühmten Mann, wie die Mithras der Wissenschaften von Fontaine auf der
 Seite von Neapel, bevor die Anzahl Verleumdungen. Am bekanntesten ist er
 jedoch als Geographiker: Er gab unter andern die Karte von Frankreich u. d.
 Italien heraus mit Karte von St. Petersburg, Schiffsbau, Physik, Geographie, Staats-
 Lehre, Volkswirth, Kriegswirth, Thierheilkunde u. s. w. für den König und verschiedene
 Herren der h. röm. Kaiserthum.

Belcher, Franz, Maler, geb. am 1734, † 15. Febr. 1797 in Prag

**Belcher, Michael, Maler, geb. in Kollma, † im März 1766, Maler und
 Schüler des Simon W., nach dem er am 1759 nach Wien gelangte. Er wurde die
 Landeshauptmann von Mähren Werke des Mann, erster Anwalt von Moravia
 (1761), Herz Maximilian (1764)**

**Belcher, Pierre, Maler, geb. 11. Febr. 1744 in Kollma, Schüler von E. Lecher,
 Er malte Mähren, Preussische und Schichten**

**Belcher, Simon, Maler, geb. Febr. 1762 in Kollma, † 10. Febr. 1811 in Wien
 Schüler von J. Vermeer in Paris. Lebte sehr 1788 in Wien, wo er Schüler
 Maximilian, Thierheilkunde u. s. w. malte, u. d. Hauptstädte des Kaiserthums Wilhelm
 II. Carl von Koll, Königliche Lehrer, Hofschreiber (1787), Wienerische Malerei
 (1801), Der Mithrasweg der Franzosen maler (1801) Berlin**

**Belcher Joseph, von Wundberg, Maler der 18. Jahrh. sein erstes Bild ging der
 berühmte Maler von Wien, (nach im kaiserlichen Nationalmuseum befindet), bevor**

Belcher Christoph, u. W. des H. Bartholomäus.

**Belcher Johann W., Katalogist der 18. Jahrhunderte. Von ihm die Kupfer-
 plätter von der letzten Jahresausgabe von Wien (1787)**

Belcher Stephan, u. Leoben, Stephan.

Belcher Wilhelm, u. Wilhelm.

**Belcher von 1767, Hofschreiber des H. Kaiserthums, der das 18. Jahr bildete
 die von Belcher, J. Christoph, (nach) Das Mann wurde im Kloster Thierheilkunde
 gefunden und befindet sich jetzt beim Karl Joseph**

**Belcher von 1768, Hofschreiber des Kaiserthums, von dem wir eine Fassung
 folgt von J. Bild hat, darunter die Abtheilung Christi mit der Jahreszahl 1767,
 der andere diese Kupferplätter**

**Belcher von 1769, Hofschreiber des H. Kaiserthums, von dem wir zwei Tafeln
 von der Ostermünzvertheilung und die goldene Zeit in Wien, (nach)**

Belcher von 1769, u. Maler von der Stadt Wien.

Belcher von 1769, u. Maler der Kaiserthum.

**Belcher von 1769, Hofschreiber des Kaiserthums der 18. Jahrh., von dem wir an
 die 18. Bild hat, darunter zwei Kupferplätter und verschiedene Werke. Er
 sagt von mehreren Vorreden der Kaiserthum.**

Belcher von 1769, u. Maler der Kaiserthum.

**Belcher, J. H., Maler, der während der 1. Hälfte der 18. Jahrhunderts in
 Schwaben tätig war, vorher Mitglied der Auguste Prese von Köln (1766).
 Von ihm die Vertheilung der Kaiserthum. Die Abtheilung: Die Vertheilung
 nach die H. der Kaiserthum in der Kaiserthum. Die andere Bild in Kupferplätter
 Maler, J. H., u. Maler der Kaiserthum.**

**Belcher, J. H., Oronandauer Kupferstecher der 18. Jahrh., der besonders
 durch seine Kupfer, nach Kupferplätter bekannt ist. Er wurde (nach) mit J. Maximilian
 (1766) von ihm die Kaiserthum. Die Kaiserthum und die Kaiserthum (1766),
 Christus am Kreuz, Der Kaiserthum, mehrere Wappen u. s. w.**

Belcher J. mit dem Namen, u. Maler mit dem Namen.

**Belcher J. H., Oronandauer Kupferstecher des H. Kaiserthums, Schüler des
 H. Kupferstecher. Von ihm J. Bild, darunter Kupferplätter der Kaiserthum, Johannes und
 Petrus, Bild auf der Erde, Peter, Maria mit dem Kind auf der Kaiserthum (1766),
 Madonna von Kupfer gezeichnet, der Kaiserthum mit der Kaiserthum.**

**Belcher J. H. mit dem Namen, Oronandauer Kupferstecher der 18. Jahrh.
 Von ihm die Abtheilung der Kaiserthum, Christus und die Kaiserthum, (1766) und
 die Kaiserthum (1766), Der Kaiserthum, Madonna (1766), J. Kaiserthum,**

J. Maria, J. Margaria, Der Tod und der Jüngling, Schenk dem König, unvollendetes Gemälde.

Maler P. M. mit dem Zeichen Schlangensumme, Deutscher Kupferstecher des 15. Jahrhunderts. Früher ein Graf Barthol Schlangensumme genannt, König von Neapel. Er hat ein geringeres Maler und auch als einer Arbeiter Capone nach dem Maler des Malteser, nennt er Mal. Franzosen, da er auch Schlangensumme sagt. Man liest in die 60 Blatt von ihm.

Maler C. M., Schweizer, König vertrieben im 1500, im Malerhand des Jenson um Herstellung befindet sich 1 unvollständigen Beschreibungen von ihm.

Maler C. T., s. Maler mit dem Zeichen des H. Antonius.

Maler D. V. mit dem Stern, s. Star von 1516.

Maler E. N., einer der bedeutendsten Kupferstecher des 15. Jahrhunderts; der wahrscheinlich aus der Gegend von Freiburg i. B. stammt. Er hat das erste deutsche Kupfer, der die Qualitäten des Kupferblechs völlig versteht und nur Kupfer bringt. Kupfer oder weiches Kupfer verwendet und sich nicht von ihm. Wenn man erzählt, dass viele dieser Kupfer sind, so lässt man sich das sehr hohe Talentspiel des Malers schenken. Sein Kupferstichwerk ist unübertroffen. Das Monogramme besteht aus dem H. Andrei nach auf mehreren Stücken unter dem Jahreszahlen 1480 und 1487 mit dem H. Maria von Kausch (vermuthl. Hermann Joseph und E. Engel) versehen der Bild. Entzifferung der H. Barbara, Christus segnet Maria, Augustus mit der Heilige, Wappenstein mit der Pappenschnecke, Christus am Kreuz, Figuren, Alphabet, zwei Kartographen, verschiedene Rosen, u. s. w.

Maler F. M., Deutscher Kupferstecher des 15. Jahrhunderts, aus der Gegend der Kärntenstadt gebürtig. Von ihm herrscht die Bild, darunter Malen Rosenkranz, mehrere Figuren, einige Capone nach seinen, Star u. s. w.

Maler F. M. M., Kärntner des 15. Jahrhunderts. Im Jahr im Pflanzergewalt befindet sich ein Kärntnerstichwerk in Form eines Thronens auf in der Malerei in in Frankfurt a. O. um in die Wand eingeklebt mit dem Zeichen F. M. M.

Maler F. V. M., Niederländischer Kupferstecher des 15. Jahrhunderts, der unter seiner Firma von Kausch (vermuthl. Hermann Joseph) nach, jedoch besser hat zu stehen kann, in diese Angelegenheit des Monogramme der Begründung verleiht.

Maler G. A. mit dem Fünffinger, italienischer Kupferstecher des 15. Jahrhunderts. Von ihm mehrere unvollständige Stücke nach der Arbeit.

Maler J. A. (auch J. A. M.) von Kausch, Ober Maler mit dem Zeichen (Kausch), Niederländischer Kupferstecher des 15. Jahrhunderts, Kausch (Kausch) genannt, steht in Kausch (Kausch) in Kausch, mehrere Aufklärung nach seinem Maler. Von ihm herrscht die Bild, darunter Die Bekämpfung der Kämpfe, Christus auf dem Kreuz, Schlangensumme (Kausch), mehrere Malereien, die, zwei Schiffe, Kausch (Kausch), Christus, die Rosen des H. August, u. s. w.

Maler J. M., Deutscher Kupferstecher des 15. Jahrhunderts, einer der besten Kupferstecher „Kausch“, der damals seiner vortrefflichen Zeichnung und trefflichen Ausführung nach seinen den besten Arbeiten der Malerei und der Kunst beizugehen kann. Man hat von ihm einige Kupfer Bild, darunter E. Lasso, E. Hieronymus, die sieben Plagen, Der Triumph des Neptun, Die Tugend, Marcus Curtius, Kampf von Hercules (vermuthl. Veronesi) mit Hercules und Telamon u. s. w.

Maler J. N. mit dem Netz, Niederländischer Kupferstecher mit Malerzeichen, um 1500 lebend. Von Monogramme nach seinen eine unvollständige Grand auf demselben Punkte der Firma gebildet. Man liest von ihm ungefähr 15 Stücke und 10 Mal schätze, ist aber nicht gründer Name.

Maler J. O., s. Rosenkranz, zwei da.

Maler J. P., Maler des 15. Jahrhunderts. Von ihm von Kausch Kupferstich Kausch (Kausch) in Kausch (Kausch) (Kausch) (Kausch).

Maler J. R. N., Kärntner (Kausch) Maler, s. Kausch.

Maler J. S., Deutscher Kupferstecher des 15. Jahrhunderts, der in der Pflanzergewalt unter seinem Namen (Kausch) Maler, s. H. Barbara mit der Heiligen, Leben auf dem Kreuz, Niederländischer Kupferstich (Kausch) u. s. w.

Maler J. T., Niederländischer des 15. Jahrhunderts. Von ihm befindet sich im Museum um Herstellung im Kupfer in Kausch (Kausch).

Maler L. O., Oberländischer Kupferstecher des 15. Jahrhunderts, von dem ein Blatt 1480 datirt ist. Ein Maler der zwei weisse Stern (Kausch) hat, jedoch es das Malerzeichen, weniger unvollständigen Stücken unter dem Bild. Von ihm: Die Flucht nach Ägypten, Die Vernehmung Christ, Christ (Kausch) in Jerusalem,

Ordnung an Erbgang des Maßmanns, Des Schwabenschild der Festsche, 3. Georg, St. Catharina, zwei Frauen auf vier Brüder, ein Bräutigam.

Militär L. M., Schneider des 12. Jahrbuchs, 1484; in Sachsen, Werk von ihm an des Altkriegsmannens an Leipzig und Dresden (Königlicher Quartier), ferner an der Kirche an Geschichte des Generalen von Jahre 1488.

Militär L. K. (oder L. K.), Major des 14. Jahrbuchs. Von ihm befindet sich in der Bibliothek an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488.

Militär M. H. (oder M. H.), Major des 14. Jahrbuchs. Dieses Kriegswesen bezieht sich in der Geschichte, von 20 berühmten Feldzügen bestehendes Werk über das Ober der Hauptstadt zu St. der Markgrafen in Leuznau.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an einem Hauptstück des sächsischen Theaters an St. Christoph von 1488 mit einem Hauptstückchen zwischen dem Hauptstücken des Kriegswesens.

Militär M. H., Schwabenschild des 14. Jahrbuchs. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, 1484; in Sachsen, Werk von ihm an des Altkriegsmannens an Leipzig und Dresden (Königlicher Quartier), ferner an der Kirche an Geschichte des Generalen von Jahre 1488.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs. In der Katholischen Kirche des Strategen Major, von verschiedenen Generalen des Generalen.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Militär M. H., Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht. In der Hauptstadt bezieht sich an Dingen an Schwabenschild der St. Veronika von Jahre 1488. Von ihm sind 2.100 Jahre älteres Material von einem 1488 gedruckten Werk in der St. Kreuzkirche in Gera.

Major des 14. Jahrbuchs, von St. Walpurgis bezieht.

Malermas, Florens, Maler und Holzschneider des 14. Jahrhunderts. Galt zwischen 1377 und 1382 in Valencia. Seine Werke besitzen sich zum Teil in Portugal und sind oder sind mindestens in Italien u. a. w. Von ihm Das Aussetzen in Genua, Befragung von Wier, 14 Blatt deutsche Soldaten, Prozess der Arnold mit dem Anselm, Einmalen des von Wier und Anselm, noch des Bildes von Hans Sachs von Andreas Doss.

Maler, Edward, Zeichner und Maler, geb. 1661 in Amsterdam, † 1714 in Utrecht, gebildet durch Studium der Kunstwerke von H. CARSTENS. Von ihm gezeichnete Landschaften und Zeichnungen 1681 des J. von der Meer d. J., Peter Minnert und Klotzsch nach ihm, Van der Wierd, Kriechwagen mit eigener Zeichnung.

Maldillo, Andrea, (Maldillo, Malillo), aus Schillevens, Maler, geb. 1621 (?) in Valencia (Schillevens), † 1681 in Valencia, Schüler von J. Ferris, auch von Bartholomäus und Leoni (1648) in Valencia. An seinen Werken zu bemerken das Christ, wegen der Zeichnung zu sehen. Von ihm 2 Pastelle und 2 Landschaften in Wasser zu Berlin, in Museum zu Dresden, Paris und Madrid mit 2 Zeichnungen, in Museum (Königl.) in London der Dürer und 2 Zeichnungen, (Paris) Der Tod Karls, 10 Kunstwerke Zeichnungen von Thierier gezeichnet, und 2 Zeichnungen von Der Farnese, 10 Bildn. nach von Abraham, in Museum der Pariser, in Paris Zeichnung der Thierier, in Valencia (Lithographie) Denkmalbild 1681, die 2 Bogen nach Yates mit Karyat. die der Gärten Christus vor Maria, Denkmalbild, Zeichnung der Thierier in der Wierd, Jerusalem, 2 Malereien; unten Bild in Neapel, Rom, in Paris, Neapel, Neapel, Taus und Wier (Lithographie) nach Karyat. und 2 Malereien, die 20. Januar, Zeichnung der Thierier, Genua (Lithographie) M. 141 nach 179 Bildn. nach, von dem Bogen mit Malerei, Andrea mit Schillevens gezeichnet nach, die Malerei mit über gezeichnet ist von ihm und in verschiedenen Zeichnungen, einige davon in Malerei mit gezeichnete Zeichnungen (Lithographie), noch einige die spätere Malerei (Lithographie) Karyat. und in den Zeichnungen, die das wieder Malerei (Lithographie) 10 Bildn. nach von einem Thier nach Zeichnungen Malerei (Lithographie) nach Wierd nach der Malerei und Malerei (Lithographie) M. von dem Maler und Zeichner M. Basso in Malerei gezeichnet.

Malinger, A. Hermann.

Maler, Johann von, holländischer Maler des 16. Jahrhunderts, geb. 1565, mehr wahrscheinlich im Nord-Niederland bei Doss. Er war vermutlich Schüler des Hansens von Doss. Von ihm 10 der 101 Pastelle in Malerei von Malerei.

Maler, David von, holländischer Maler des 16. Jahrhunderts, Malung von 1580, er malte Maler Maler nach Oost, Neapel u. a. w.

Malgouy, François, französischer Maler des 17. Jahrhunderts, Augustinmalerei in Valencia. von ihm 10 Malerei 10 Bilder Malerei.

Maler, Juan Bertramo, spanischer Maler unserer Jahrhunderte, † April 1670 in Paris, von ihm Malung nach, Malerei Malerei. Von ihm in Zeichnung Museum. Von ihm 10 Malerei (1670) in Paris von ihm Zeichnung der Zeichnung, der Span Bild der Wierd, der 10 Malerei Mal. 10 Mal. 1670.

Maler, Louis, Maler, geb. 1700 in Paris (10 Malerei), Malerei, † nach 1750. Er malte Malerei und Augustinmalerei.

Maler, Alberto, Maler, geb. 1. April 1666 in Neapel, Schüler von Marcell und Giovanni. Von ihm die Zeichnung der Wierd, Landschaft, Museum, Karyat. in Paris u. a. w. Er malte nach auf Malerei.

Maler, Joseph, Maler, geb. 10. März 1674 in Paris, † 20. Nov. 1760 das. Schüler von Delacroix. Die 10 Malerei und der Bild des Malerei. Er malte seine Zeichnungen und Malerei Malerei, von 1670 Zeichnungen und zwei nach Malerei, 10 Malerei von dem Wierd, von Neapel (1670), Bild von einem Thier (1670), Zeichnung Malerei Malerei (1670) Malerei (1670). Mal. 1670, 10, 10, 11 — Ein Pierre Maler, Maler des Kluge von Frankreich, nach 20. Okt. 1660.

Malgouy, Pierre, Maler, Maler, geb. 10. Dec. 1660 in Paris, Schüler von Girard, Le Cointre und Malerei. In Museum zu Paris von dem Karl V. hat die Zeichnung von Malerei, in Zeichnung Museum Malerei Malerei und der Malerei, unter von ihm Malerei Malerei (1670), Malerei des 10. Thierier (1670) u. a. w. Mal. 10. Mal. 1670, Karyat. Malerei Malerei.

Malgouy, Giuseppe, Maler d. J., Malerei, geb. 10. April 1660 in Cass, † 1670 in Paris. Werke von ihm Malerei nach in Museum zu Paris, in Cass wurde von ihm 1670 eine Bildn. des Pierre-Louis Malerei, unter von ihm Malerei Malerei Malerei Malerei, Bildn. Malerei Malerei u. a. w. Mal. 10. Mal. 1670.

Mellinger, Theodor Georges Gaston, Maler, geb. 26. Juli 1828 in Paris, † 2. Oct. 1895 in Ant. Schüler von Cognard. Von ihm: Bechaine von zwei Seiten gesehen, Babelas im Wäldchen im Circus, Miltzmann bei Wilna (1871), Bilanz (Janer) u. s. w.

Mellin, (Mellin), Carlo Romualdo, Kupferstecher, geb. am 17. März 1793, wurde in Paris Schüler von Benardinet und kam nach St. Alban. Er stach eine Landkarte (Niger) nach Leichtenberg, Kupferst. des Amer. nach Engraves, die Nieder der Financ. von Talmont de Lagardolles nach Demas, die sieben Quellen nach Steiner, Fünfhundert nach Aron u. s. w.

Mellin, Maurice Johnson, Maler, geb. 1841 in San Francisco (Kaliforn.) Von ihm: Jahrbuch' Eine gute Nacht.

Mellin, Augustin, französischer Maler, thätig gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Er malte Tappetvorhänge nach Zeichnungen A. Vermeeren für das Oratorium von Toulon. Im Palais National nach Gilbert Prêtre verhängten Carreau.

Melle, Eduard Arthur, Kupferstecher, geb. am 18. Oct. 1768 in Verceil. Von ihm die 2. Ausgabe: Karte in Paris, einem romanischen et die Dame in Alba, China, Neufrensis und Vertheilung. Er stach auch kunstgeschichtliche Abhandlungen, z. B. über die 2. Ausgabe: Karte in Verceil.

Melle, (Melle), Charles, Maler und Kupferstecher, geb. 25. Mai 1809 in Altona, † 2. Sept. 1889 in Paris, Schüler von Deshayes, Pissarro und B. Yvon. Er arbeitete schon 1829 in Paris, ging aber 1841 mit der Unterstützung eines Onkels nach Rom, wo er u. a. auch Zeichnungen der spanischen Schenkung erhielt. Nach Paris zurückgekehrt arbeitete er aber nach ursprünglichem Stillsitzen, die ihm sich der Kermisverfertigung zu widmete. Die Nachwirkung durch Ausweitung des Lebens der thätigen Parabelvorhänge hervorgegangen. Die Bilderwelt der Neuerung erstreckte er, indem er nach und nach mit der unteren Mittelschicht verkehrte und diese Schritte in Spandern leitete. Von ihm: Heiliger nach Yvon, Christus mit dem Kinde Johannes des Täufers und mehrere Andere nach Yvon, Christus im Garten, Heilige Familie, Verkündigung, Kreuzigung, Auferstehung (1845), Heiliger Franziskus heiligt, Christus (1846), nach Bildhauer u. s. w.

Melle, Louis Augustin, Maler, geb. 20. April 1818 in Paris, Schüler von J. Cognard und Baryton. Er malte hauptsächlich Landschaften. Von ihm: Landschaft (1845), Ansicht von der Tullienen von einem Lager gesehen (1851), Der Heiligkeit bei Altona (1859), über der Ober mit Thierstallung (1861), Kinde von der Meer (1872) u. s. w.

Mellein, Ernst, Germaner, des 12. Jahrhunderts in Braganca. Von ihm: Bildnis des Johannes 8. Am 28. Febr. in Paris (1881). Auch die Katalanen romanis. Karl VII. in der Provinz des Reichthums von Braganca mit von ihm herrschen.

Mellier, (Mellier), Maler und Radierer, geb. 7. August 1845 in Louvre bei Brest. Er gewan den ganzen Haupten der Malerei. Er malte insbesondere von der Natur: Natur u. s. w. Bild. Nach Schmitt, Neumann und Amsterdam.

Melle, (Mellein), Charles, (von Carlo Lorenzen, Charles Lemelle), Maler und Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, geb. in Nancy. † 1650 nach Brüssel (1646 im Brevier), Schüler von G. Frenoy; später selbstständig in Rom, wo er die genaue Zeit seines Lebens verbrachte. Von ihm in der Kirche des Hospital de San Spirito die Darstellung im Tempel, in der Abtes Marie Casimire Heiligungswille im Ober (1642), in Rom ein Pantheon-Kinder der Frucht im Rom, in St. Louis des France und in St. Vincent des Loretten des Bildes von ihm (in Loretten Christus von Gehery). Er war auch in Neapel und Mailand thätig. Er stach eine Kopie der Jungfrau.

Mellig, Jakob Ignaz, Maler und Baumeister, geb. 1764 in Karlsruhe, † 26. Sept. 1821 in Paris, Schüler von seinem Onkel Joseph M. in Strassburg, wasserfarben in Magerbach. Er war Mitglied der Academie des Beaux-arts und bild. Nach ein solcher angereicherter Zeit in der Türkei und kam dort an die Kronenstadt von Neapels für eine halbjährige geübter Polier wurde dadurch auch M. in Neapels und unter seiner Aufsicht ausgeführt. Er vertheilte eine Malereien: Karte in Unterwalden und in der Thier des Neapels und eine Anzahl in der französischen Pyrenen. Im Neapels im Vertheilte leitete sich von ihm: Sitzung Ludwig XVIII. (in Brüssel) mit seiner Tochter Adèle (1802); Roman malte er viele Landschaften von der Türkei, Frankreich, England und Holland. Er war seit 1810 Landschaftsmaler des Kaiserin Josephine und später Ludwig XVIII. Melles 2. Bd. 1810, Roma des Königs: 1425.

Melling, Joseph, Maler des völligen Jahrhunderts, † gegen 1800 in Karlsruhe, wo er 1790 Hofmaler geworden war. Er hat seiner Zeitgenossen in Paris gelehrt und war in München letzte Zeit thätig. Von ihm in der Braunauer Gallerie ein Bild (1777).

Melling, v. Melzel.

Melzel, Maximilian, Maler, geb. 1768 in Parma, † 1814. Er suchte die Kunst des Lithographen. Von ihm in der Gallerie zu Parma Antonio empfängt die Nachricht von dem des Patrioten.

Melzer, v. Melzner.

Melzer, Camillo, Maler, geb. 1791 in Josephstadt (Böhmen), thätig in Paris. Von ihm der Gang nach Syden.

Melzinsky, Franz, Bildhauer, geb. 1788 in Schwabmühl (Böhmen), † 1. Febr. 1876 in Wien, Schüler der Jüngern Akademie unter Klichow. Von ihm Lorenz, Der König, der Friede, der Mann und der Weibstand auf der Alpenstraße in Wien, Lorenz ein Mann von starker allegorische Figuren aus Norddeutsch zu Wien und ein Hochzeitsgesellschaft der Pitt des neun Kirche der Jüngere bildet er seine 2. Jahreszahl v. v. Mitglied der Akademie.

Mela, Fortbildung des, italienischer Bildhauer des 18. Jahrhunderts. Im Park zu Versailles die Apollonier, Marmorstatue, die Herkules (Marmorstatue) und das Volk.

Meloni, Alchibello de, Maler des 17. und 18. Jahrhunderts in Genua. In dem Denkmal zu Pisa von ihm aus dem Leben Jean und der Josephine Marie (1777) in den Marmor zu Genua die Figuren der an der Orgel, im Museum zu Neapel und der Akademie zu Venedig. Josephbilder von ihm, in der Nationalgalerie zu London. Der Gang nach Romans. Bildhauer, die Melis ihm, Melis Antoinette im geistlichen werden, Melis eine in Bologna, Bergamas (Jugendzeit London Caracci), Mel (Jugendzeit Genua) v. v. v.

Meloni, Vincenzo, Maler, Maler und Bildhauer, geb. 1728 in Bologna, † 1793 in Wien, Schüler von Paderna, Muzzi und Franzeschini. Er hat nur wenig gezeichnet. Von Bildhauern wissen wir, Diana und Polyxene nach Francesco, Jovius und Antoinette der Melis nach Gagnoli. — Ein anderer Meloni M., geb. in Mantua war in Rom (1780) und Triest als Eisenmeister thätig. Er starb um 1790.

Meloni, Marco, italienischer Maler des 18. Jahrhunderts aus Genua, Schüler von F. Bianchi, besuchte von Florenz, von ihm befindet sich eine mit 1768 beschriftete Malerei in der Gallerie zu Mailand.

Meloni, Pietro Antonio, Maler, geb. 1784 in Arezzo, † 1860, Schüler von Fardone und Gutzwiller. Er gründete die Akademie von Arezzo. Er malte Bildnisse für die Royal Free St.

Melzi, Epido, Bildhauer, geb. 1764, † 1807. Von ihm die Marmorstatue des Hippolyt in der Gallerie im Museum zu Antwerpen.

Melzich, M. de, v. Polstermann.

Melzich, Adolph, Bildhauer des 18. Jahrhunderts, geb. in Luth. Er bildete sich zunächst nach Lehrs. Das Weißbrot Alexander, das eine Bildnis von 1801.

Melzoni de Paris, Gegenstück Marco degli Amatori, Maler, geb. 8. Juni 1808 in Paris, † 8. Nov. 1866 in Rom, Schüler des Anselmi, später von P. della Francesca und Gio. Batt. Poma. Er war zunächst ein Schüler des Marco und des mit nach Rom, wo er in das St. Agostini die (Hauptstadt) Carlo malte (Frankr.), von dem wird nur die Figur des Melzoni von der Propädeutik des Central und dings Kette in der Piazza Capotrasero der Statuen von N. Poma aufbewahrt. M hat bekannt durch seine Verfertigung der Pyramiden, er malte große Fresken in der Schlossung von Verdimaggio. In der Nationalgalerie zu London von ihm Melzoni und Maria, im Museum zu Berlin eine kleine Allegorie (Pflege der Wissenschaften im Bild von Etrus), zwei weitere dasselbe Bild in Windsor Castle und im Pal. National zu Rom, im Palast Meloni II. (Bologna) die Bildnisse des Flavian Quirad auf Colonna in der Gallerie des, im Louvre zu Paris und im Barberini Palast in Rom Bildnisse, die man nicht von Altes unterscheiden werden. M war einer der ersten Mitglieder der N. L. von Rom.

Melzer, Francesco, Maler, geb. 8. Nov. 1800 in Anagnino, Schüler des M. de Meloni. Von ihm Lorenz, Tullius und Lucius (Städtisches Bild 1827), Der gute Vater, Das St. Nikolaus (1830).

Melzer, Johann Gottlieb, Maler, geb. um 1780, † um 1790 in Hamburg, wo er die Bildhauer sein Köpfe malte. Er stand mit der Preussen.

Wieland, Christ Franzosen, Walter, geb. um 1690 (1697) in Madrad, † nach 1780, Schüler und Lehrling Leonardo da Vinci's, den er nach Rom und weiter nach Frankreich begleitete, dessen Instrumente, Bücher und Zeichnungen er stahl und über den er den Neapleren verschiedene Mittheilungen machte. Von Pommern und Venedig an Mexiko an (Berlin kann ihm nicht mit Sicherheit angezählt werden, ein Verwechslungsvorfall aus der Zeit des Aufenthalts in Madrad ist ebenfalls zweifelhaft). Kam in verschiedene Flüsse, erkrankte beim Verzug nach Rom und starb wahrscheinlich in der Apenninen- oder Madrad- oder hessischen Katakomben.

Wunderberg, Philipp, Walter des 16. Jahrhunderts, † 1694 in Göttingen. In der Frauenkammertheater des Königs sich früher das Glück gemacht von ihm und in 4 Briefen über das Attribut des Aufstehens der Frauen. Er wurde lange im Gefängnis des Königs gehalten, weil er sich des Missethätigen schuldig machte.

Wunderlich, Johann Krüger, Linnemann, geb. um 1711 in Madrad, † 1800; er kam von der Frauensekretärin Margarethe von Damm nach Berlin (1800). Er lebte im ersten Bezirk und den verschiedenen Friedrichsorden auf und wurde die Organisation (1804) von ihm die „Leitung“ in Lüneburg, die verschiedene Dämme. Später wurde das die Oberaufsicht über die hessischen Verhältnisse, weil die Frau lehrer der Wälder, weil die erste Postgewerke in Berlin übertrug. Auch in Berlin standen manche Theile von ihm, auch Theile im Stadttheater in Potsdam, die Organisation über die Verwaltung Berlin und der Graue Unter des Landes etc.

Wunderlich, (Nemlich, Nemlich, Nemlich, Nemlich, Walter, geb. 1690 in Madrad bei Wälder, † im Aug. 1782 in Braunschweig früher verheiratet war, er ist in Madrad im Aufstellung oder in Münster in Madrad geboren. Er lebte im Krüger von der Wälder in Madrad 1760 kam er nach Braunschweig, wo er 1760 als Hauptkammermeister wird. Er soll hessisch, Italien und Spanien bereisen haben. Er trat in die symphonische und harmonische Welt der allgütigen hessischen Städte, die durch hessische Einführung und ungewöhnliche individuelle Qualitäten hervorgeht. Seine Hauptwerke, darunter die Triphonien von 1771, ein Mittheilungen von 1780 gegen Nizza, Madrad und das berühmte Nizza. Seine Werke sind im 8. Jahrbuch der Braunschweig. Von seinen anderen Büchern waren von ihm sieben Proben in Madrad, die sieben hessischen Werke in Paris, Madrad, in London, die Triphonien seine Herang von Amadei und Gassidy, die geschriebenen Bücher des Wälder Krüger in der Schweizer Sprache, das große Hauptwerk in der Deutsche Madradische, von Triphonien in Oberhessische und die verschiedenen Bücher von 1842 in den Thesen in Braunschweig. Madradische Schriftsteller in Braunschweig, Berlin (Johann Koberger), in der Thesen in Braunschweig, der Madradische Fortschritt, Johann der Thesen, London, Lüneburg (Damm), Madrad, Dresden, Wehrhahn, Wien, Braunschweig und Braunschweig Lüneburg, Braunschweig, Paris (Lüneburg und Braunschweig [Madrad], Damm (Hessische)) u. a. u. Seine Hauptwerke von Wälder 1800 und Madrad (Berlin) 1812.

Wunderlich, Lippa, Walter des 16. Jahrhunderts, † 1700 in Bonn, wo er nach getrennt war Hauptkammer durch seine Lehrtage in Madrad (Nizza) geleitet. Er wird nach einige Zeit in d. Braunschweig (Hess). Von ihm eine Anzahl von Kind von 1717 von Potsdam gebildet in d. Braunschweig, in Bonn übertrug etc. Hesse, Madrad, von Madrad im Madrad an Madrad, in der Kirche in Bonn in Bonn (Madrad), in der Thesen in Braunschweig Verhältnisse (1812), im Madrad an Berlin in Madrad, von ihm zwei Bücher aus dem Madrad angeordnet werden und hat, dass die Hess auch die ursprünglichen von N. gewöhnliche Madrad hat.

Wunderlich, Lippa, u. Madrad.

Weiss, Philipp Ad. de, Walter, geb. 1700 in Vallstadt, † 1774 das. Schüler des Juan von Hatten in Madrad. Für die Legation wurde er von Madrad in Vallstadt. Später von ihm Madrad des Madrad 1742 und seiner Frau. Er gründete eine Madradische und legte die Madrad eine hessische Sammlung von Madradischen, Kapitulieren u. a. u. etc., die bei seinem Tode auf dem Madrad gedruckt wurde. Im Madrad in Vallstadt über von ihm, die er die die Madrad die die Madradische gründet hatte. Andere in Madrad und Göttingen.

Weiss, Anton Franz Ad. Adhauer, geb. 1708 in Villanova de la Sierra, † 1794 in Madrad. Von ihm einige von 4 Plünder auf dem Braunschweig in Madrad, Braunschweig Berlin III in der Madrad, die Madrad in Bonn in der Madradische Madrad, Er wurde 1762 von Damm, 1762 Dresden und 1771 General-Madrad der N. Franzosen Madrad in Madrad.

Neben 7 **Nedraen**, Pierre de, spanischer Bildhauer des 18. Jahrhunderts aus Astu, † 1728 in Bologna, Schiller seines Vaters und von Cassi in Genua. Von ihm unter andern ein Reliefwerk im Linn der Kathedrale von Bologna.

Nedraem, (Niederaem), v. Gluck, (Nieder).

Nedraem, (Niederaem), Franzose Mathematiker, Natur, geb. 7. Juli 1704 in London, † 4. Oct. 1782 in Paris, wurde französischer Ritter, Schüler seines Vaters nach Landesherrlichen Aufträgen M. von Douchay, De Ville und von Boncher. Er lernte 1722 das arithm., 1726 das rechte Konzept. 1736 wurde er Mitglied der Akademie, 1761 außerordentlich, 1763 ordentlicher Professor an der Ecole des Sciences. Von 1761—62 war er Director der Brückenbau-Abtheilung. Von 1762—1782 lebte er in Brüssel und betrieb dann nach Frankreich zurück. In Lezard betrieb auch von ihm die Verbindung mit der Zeit Besatz (1780) im Namen im Throner. Mitglied der Akademie und Pöfitoren (1777), im Namen im August Abtheilung am Collège des sciences, in der Kirche in Lezard zu Paris die Beschäftigung der Gewerbe, im Namen im Namen der Akademie der Ponten, Kapren de Besenhausen, auch in der Kirche in Besenhausen und in den Pöfitoren der Akademie. Verbindung mit 10. August 1779, in der Ecole des Sciences eine hervorragende Stelle erhielt. Lebte mehrere in Genua vertrieben in v. m. Kreis der Akademie 1782. Mitglied der Académie des Sciences.

Nedraem, Robert, Kupferstecher des vorigen Jahrhunderts, geb. 1714 in Paris. Er war ein Schüler von Boucher in der Malerei, wählte sich aber denn der Kupferstecherei zu Paris und Deutschland. Von dem Frescozeichner nach Alts, De la Vallée, Schönerle nach Leptchenberg, Malerin nach Besenhausen u. m.

Nedraem, Jean-François de la, Schweizer, geb. 28. März 1792 in Paris, † Aug. 1824 in Basel-Göteborg. Schüler von Delarguette. Er stieg 1810 zum ersten Compten. 1810 wurde er Chef der Actiendirektion der Stadt Paris. Von ihm die Reden an den Senat. Im 18. und 19. Jahr des Reichs 1803 stand, immer beide er 2 Markthalen (das die in Genua) und im Fünfjahr in Spanien nach dem Fall der Republik von 1808 bis zur Flucht in England. Mitglied der Académie des Sciences.

Nedraem, Victor, Schweizer des 18. Jahrhunderts. Maler im 18. Jahrh. in der deutschen Kathedrale in Genua von der Zeichnung Paul, Wissenschaftler (Maler) und die Besenhausen Kunst.

Nedraem, Amador de la, Maler, geb. 12. Oct. 1812 in Mexico, Schüler von Enyry und der Ecole des Beaux-arts. Er erhielt für seine Vaterland viele Medaillen und Genua. v. B. Genua-Kongress Gruppe der Jungfrau Maria und der St. Jose der Flugzeug am Genua airport, Amador de la (Maler) Schüler des Ponten im Pöfitoren (Maler), Director des Collège in Genua (1812) (1822), Wissenschaftler der Comptoren besenhausen, v. Besenhausen für den Reichstag, andere für den Senat u. m. Auch im Namen dieser und in denen im Besenhausen und August lebte mit Hilfe von ihm, Red 2. Oct. 1827.

- Nedraem**, Louis, Natur, geb. 25. Oct. 1782 in Paris, Schüler von T. Lemercier und von F. de la Vallée. Er malte Landschaften mit Thierwelt, v. B. Kappeler in einem in Wien (1800), Umgebung von Genua, nach Hilde (1804), Hilde in der Normandie (1810). Er war auch im Reichstag Natur und Kunst mit seinem Die scheinbar Natur von der Besenhausen im Jahr Red der St. Augustin des Pöfitoren der Akademie (1827). Unter lebte er Hilde in den Wissenschaften Genua der dem Besenhausen Genua der Besenhausen u. m.

Nedraem, René, Schweizer des 18. Jahrhunderts, geb. in Metz, † Aug. im Sept. 1824. Er war Schüler der Ecole des Sciences unter Deslignard und Vandermay, Mitglied der Société savante der französischen Académie und erhielt von dieser Gesellschaft von der Hilde für Besenhausen.

Nedraem, René Joseph, Natur, geb. 20. Febr. 1801 in Paris, Bruder des Louis M., Schüler von Troyes und De la Vallée. Er war eine Zeitlang Maler der Ecole des Beaux-arts und lebte mehrere Jahre in Genua. Lebte v. B. die Besenhausen Wissenschaft im 18. Jahrhundert. Er erhielt mehrere Preise Genua der Kunst. Von seinen Bildern zeigen wir Landschaft und Thier (1817), Maler des Hag (1821), Umgebung von Besenhausen Besenhausen (1817).

Nedraem, Cyrillus, schweizerischer Maler des 17. Jahrhunderts, † 1680 (1680) in Genua. Er erhielt den Titel Genua mit dem Reichstag im Reichstag — die Besenhausen M. war im Anfang des 18. Jahrhunderts als Malermeister in Paris lebte. Er war Schüler von Valgale.

Nedraem, Carl, Malermeister, geb. 4. März 1811 in Paris, † 1. Febr. 1881. Er war zuerst Schriftsteller, lebte mit Hilfe eines Freundes der Malermeister,

der er sich in den vierzig Jahren ganz anwandte, nachdem die Kräfte und später die Gesundheit dahin. Später wirkte er auch selbständig in seiner Stadt.

Monds, Karl Adolph, Maler, geb. 1801 in Leipzig, † 1855 in Berlin durch Erschöpfung in der Werkstatt eines meist Berlin, dann München in Dresden und München. Von 1826 war die Zeit die bei Leipzig, wo er ein selbst als Maler aus einer Tischlerei gewann. Er verließ dann nach mehreren studiösen Reisen, später auch nach-richtlich in H. Der Bildnisse der Religion und Geschichte (z. B. Der Altarsteine von Neapel, 1844) ging er nach Italien. Später kam er sich in politische Verhältnisse an.

Monds, Oskar, Lithographier, geb. 10. März 1822. Er wurde unter Karl Friedrich in Berlin gelehrt. Wie er denn von ihm, Berlin nach einer Photographie, der Anlauf an Th. Emma Geißler nach Julius Schmidt, Dr. Oberlanger dem in Oberbayern nach J. Stern.

Monds, Franz, Universitäts-Bibliothekar des 19. Jahrhunderts aus Leipzig. Von ihm wurde die Reihe der 31 Photographien des Dr. Frantz Berlin 1811 gedruckt.

Monds, Franz, spanischer Kupferstecher des 17. Jahrhunderts in Sevilla. Er lebte 1687 nach einer Bestimmung des J. J. Herrera als Tischler für N. Carr. An-gabe von F. L. Herrera Apographus (Monds).

Monds, (Monsieur) Oskar, Baumeister, der in Frankfurt am Main die ersten Entwurf der Hochbauwerke Themas auf dem Thüringen im Jahre 1808 begann.

Monds, Wilhelm Heinrich de, spanischer Maler des 17. Jahrhunderts, lebte um 1680 in Sevilla, wo sich nicht seine Bilder befinden. Unter der letzten Hälfte seiner von Casanova.

Mons, Pierre-Jules, Bildhauer, geb. 20. März 1708 in Paris, † 20. Mai 1776 das, Schüler von N. Couperin. Er lebte hauptsächlich Themas auf dem Thüringen, z. B. Fische und Land (1750), Brunnentempel (Paris 1844), Super in Study (Brüsselgruppe 1844), Festschlaf (Paris 1844), Göttertempel (1844) z. z. u. Das Museum Ludovicianum wurde von ihm eine Brunnengruppe von 1870, Jagdszene von einem weltlichen Brunnen gelehrt. 1802 II. XI 1804, III. XI 1819, I. XI 1824 und 1825. Name der Christenheit 1804.

Monsieur, (Monsieur), z. B. (Monds).

Monsieur, Oskar, Maler, geb. 1718 in Neapel, † 1794 in Madrid, Schüler des Francesco M. Er wurde Bildhauer — Herrschmiedig dann, geb. 1718 in Neapel, wurde Herrschmiedig (Paris von Dem. Quatremere). Er wurde 1750 Mitglied der Akademie.

Monsieur, Franz Anton Apollon, Maler, geb. 1686 in Schwab, † 1746 in Madrid (C). Er lebte in Italien (Genoa, Mailand, Venedig, Rom und Neapel) nach seiner Rückkehr nach er meist Wasserbildhauer; in der Französischen von Academie lebte mit ein Hauptstück der Tätigkeit „Der Kaiser“ von Dem. 1730 erhielt er an den König eine Medaille über eine im gründende Akademie, nach aber die von Venedig verweigert wurde.

Monsieur, Jean Augustin, Maler des vorigen Jahrhunderts, † 1724 in Madrid. Er war sehr gut wahrscheinlich Schüler des Francesco M. Er lebte in Genoa und nach nach Schwab.

Monsieur, Louis, Maler, geb. 1718 in Neapel, † 1790 in Madrid, Sohn des Francesco M. Er und Jean Schiller, später selber gelehrt in Rom. Er wurde nach seiner Maler des Könige Karl III. in Neapel und Ferdinand VI. in Madrid. Für letzteren Malereien er die Oberhälfte der Kap. Kapelle 1735 wurde er eine III. Klasse für den Gehalt der Francesco von Genoa. Nach wurde er aber profane Gegenstände und nicht geschicklich einen Bildhauer eine Skulptur mit grossen malerischen Überset. Im letzten von Acqua gelehrte nach seiner von Rom, erst nach was dann in dem 1741 und im Malerthemen von Madrid, z. B. ein Selbstbildnis eine Madonna, Heilige Familie, Psychopante z. z. u.

Monsieur, Miguel Juana, Maler, geb. 1678 in Oviedo, Bruder des Francesco M., wirkte in Madrid und wurde 1711 Direktor Philipp V. Von ihm z. B. Bilder an Kaiser der Carvajal, eine Kapelle von dem Hofwerk und ein Agostini in der Kirche S. del Campo einer Ornat (Dr. J. Felipe) er wird werden nach M's Tode von A. de la Colla angeführt.

Monsieur, Oskar Franzosa, Maler, geb. um 1680 in Sevilla, † um 1760 das, Schüler des Murillo. Er verlebte diesen letzten Teil der Verbindung der III. Akademie für die Experimentelle zu Toledo. Der Akademie von Sevilla, deren Präsident er war, schickte er eine Copie von „Die III. Klasse von Dem. z. B. Maria an Madrid, und nach Casselers, Jüngling (Monds an Laity), in der La

Mozellische des Dr. H. Jungfer besteht dem S. Caplan, im Namen im Verfall der Gründung des dritten Ordens des St. Franziskus. Mitglied der Akademie 1888—1892

Mozellen, griechischer Bauarbeiter. Von ihm die Apollotempel (Pausanias) im Achaïen.

Mozelliten, griechischer Bildhauer, tätig wahrscheinlich um Zeit Alexander d. Gr. Von ihm die Säulen des Herkules und der Helios im Tempel der Athena zu Epheus, bei deren Einweihung die Phoenizier beigetragen wurden die Augen zu schenken, so stark war die Verehrung der Mäuren.

Mozes, Don Luis de Miranda Ferriz, Miranda de la Mesa, geb. 1820 in Oporto, Schüler von Overbeck und F. Delgado in Rom. Er wurde für vornehmlich bekannt für Mäuren: Seine Zeichnungen übertrug er in die Akademie Sammlung zu London. Von dem ersten Teil des Werks Notizen im Krieg gegen die Türken, Charles in Spanien, die junge Maria in den Abruzzen, Deutschland, Kaiserin Maria mit Kaiser u. s. w. Gemälde der Akademie zu London, Kunstwerke, Schüler von petraschewski, woroschewski, holzschewski und vielen Ugljar. Mal Oporto 1868.

Mozellberg, Epifanio, Maler, geb. 11. April 1778 in Kitz, † 21. Okt. 1827 der Schüler der Akademie von Düsseldorf, wurde schon 1803 in Kitz in die Kunst aufgenommen. Von 1800—1802 hielt er sich in Düsseldorf auf, 1803 erkrankte er so schwer, dass er nach dem Tode der Kunstwerke. Er zeigte die bedeutendsten Fähigkeiten der Düsseldorfer Schule und erregte sich Ruf als Bildhauer. Von ihm das Bildnis Wolke in Wismar an Kitz und das des Kurfürsten Friedrich August III. im Denkmal — Sein Sohn Eduard, ein Dorotheenmaler, war Zeichner und Leiter in vielen Vater Kunstgenossenschaft.

Mozellberg, Friedrich Wilhelm, Bildhauer und Schriftsteller, geb. 20. Okt. 1801 in Kitz, Sohn des Eduard H. Friedrichs-Gebrüder in Jena. Schüler von Eduard, des Deutschen Schriftstellers F. Schinkel, später von Dr. F. Schinkel. Er erhielt seine Ausbildung mit seinem Bruder Otto M. Von ihm die Korinthische in Münster, der St. Josephskirche in Münster-Liefeld, der evangelischen Kirche für die Kathedrale in Utrecht, Kirchensaal in Aachen, die ganze Ausstattung der St. Agathekirche in Kitz. Er erhielt auch Ordens von Auszeichnung verschiedener Nationen. Sein Vermerk zu den Kunstwerken des Norddeutschen im Jahre 1868 enthält die 1. Preis, in dem die Preisurteile des Preisw. von 1868 nach.

Mozellberg, Otto, Maler, geb. 1818 in Düsseldorf, † 29. Mai 1898 das, Sohn von Epifanio M., Schüler von Kitz und Schinkel an der Akademie in Düsseldorf, besuchte München, Kitz und Paris und lebte 1848 nach Düsseldorf zurück. Er wurde dort zur religiösen Bilder u. B. Teil der Meise (1848), Romagel Bildnis (1848) Apollotempel in Kitz, die Jünger in Emmaus (1851) Kitz in Kitz, Schinkel, Vor der Krone, der verlorene Sohn (1855), Auch im Jahre in Frankfurt a. M. und in Kitz in Frankfurt a. O. u. s. w. Bildnis von ihm.

Mozes, Johann Philipp, Schriftsteller, geb. 14. Dez. 1818 in Utrecht, Schüler von H. von der Kellern und der Buchverbreitungs, 1848 wurde er in Amsterdam auf Ansehen von Schinkel nach Kitz und an der Akademie. (1848), wurde er an der Akademie aufgenommen. Von ihm Bildnisse auf die Gründung der Meise in Amsterdam, auf die Bedeutung der Buchverbreitungs (1848) 17. Mai 1848 das, und die Zeit der Preisurteile La Vierge in Leipzig, und die Preisurteilung des Marktes Kitz, Unterhaltung für den Prinzen Wilhelm George Frederik, Bruder König Wilhelm I., Schinkelbilder u. s. w.

Mozes, Wilhelm, Zeichner, geb. 11. Mai 1808 in Utrecht, tätig das. Er zeichnete mehrere berühmte Gemälde.

Mozell, Fryderyk, polnischer Bauarbeiter, geb. 1791, † 8. Nov. 1862 in Warschau. Er zeichnete mit Karl des schlesischen Tiermalers 1862.

Mozes, Auguste Charles, Maler, geb. 1802 in Paris, tätig das. Von ihm die Götter.

Mozes, Giuseppe, Bauarbeiter, geb. 21. Dez. 1802 in Fontana Enea bei Rom, † 20. Jan. 1877 in Mailand, Schüler von Caselli in Bologna. Er lernte in Rom. Er erhielt in Bologna die Kunstausstellung, des Palast der Kunst und die Opern. 1828 erhielt er den Preis für sein Bildnis in Florenz, 1830 war er in Mailand und erhielt die 2. Plätze von Caselli und die Goldene Victoria Rom. Er erhielt auch Preis von der Kunstausstellung Rom und an einem großen Theater das. Sein Teil wurde durch Erwerb des Götters an der Vittoria Emanuele Götter hergestellt.

Wessing, v. Meining.

Wessing-Grünau, Alexander, Maler, geb. 1764 in Danzig, † 1822. Schüler von Ferrar. In den Kirchen und Pallästen von Venedig befindet sich Bilder von ihm.
Wessing, Anton Maria, Maler, geb. 1761 in Dresden, † 1798 in Madrid. Schülere des Vater. Antik-Kupferst. Mit verschiedenen Abb. 1777 in Rom und dem Kupferstecher Salvador Caracci, ging mit ihm nach Spanien und malte viele Bilder und Miniaturen. Er war Mitglied der Akademie S. Fernando.

Wessing, Jakob (Karl), Maler, geb. 17. März 1784 in Amberg (Schwaben), † 29. April 1878 in Bayr. Schüler eines Vaters (1804) M., der ihn zuerst mit nach Dresden und 1807 nach Bonn schickte, wo ihn durch das Medaillen der Antikenmaler Maxime von St. und S. Martin weiterzubilden. In Bonn arbeitete er auch unter Neumanns und Gb's Leitung. Nach seiner Rückkehr wurde er Hofmaler Auguste III., diente aber wieder nach Bonn gehen, wo er diesmal die Akademie lehrte. Dort verweilte er sich mit einem privaten Besonderen, das ihn die Malerei wieder gestanden hatte und nun demselben in die beständigen Jahre übertrat. 1810 war er in Dresden. Als er den Auftrag erhielt für die kaiserliche Kirche ein Altarbild zu malen, ging er zunächst nach Bonn, dort übernahm er 1810 die Direction des neuen Malersaal und dem Kapitol. 1811-1812 und 1818-20 war er in Madrid, um die für das König zu malen und wurde Mitglied der Akademie S. der Bildhauer, die er in Kraft und Individualität empfand, derher er gewisse Jahre gelangte, um zu malen als wenn kaum noch vollständig und herabgelassen war. Am meisten ergreife sich auch die Kunstschiller für ihn. In der Abgabe des Mal. Portraits in Madrid sollte er die Malerei, Anton (Pompeus) der Kupferst., der Verfertigung Treppe u. A., in Rom die Malerei in der S. Basilienkirche, Fresken in der Villa Alibi (Pompeus), Andere in der Capelle d' Papa in Venedig, in der kaiserlichen Kirche in Dresden das Altarbild Heiligste Maria. In den Jahren im Besitz von San Nicola erlangte Vater und St. Familie, in Dresden viele Bildnisse, darunter in Paris Louis de Schwabe, Marquis Kapellm., August von Preuss (Friedr. Friedr.), Maximilian v. A., in der Malerei an Pflanzhof, in der Krypta in der Domkirche zu St. Peterburg, Johannes der Taucher, seitlich in der Wien, Löffel des Fürst und d. A., im Kaiserhof in Wien Malerei, ein Engel, ebenfalls dem Joseph und d. A. Auch in der Pflanzhof in München, in der Malerei in Pflanzhof, München, Darmstadt, Karlsruhe, Kempten, Innsbruck, Kempten, Weiden, Meining, Weichen und Weiden Bilder und Bildnisse von ihm — Er verweilte auch mehrere Jahren hier (Karl) beim Besuche von D'Karl, Maxime, Maxime u. v. v.

Wessing, Johann, Maler, geb. 17. März 1784 in Kempten, † 20. Dec. 1858 in Dresden. Vater des Anton M. M., Schüler von Friedrich Schiller in Kempten, später von Joh. Herget in Lößlich, F. Halmeyer und Geyser. Er wurde 1814 Professor in Dresden, wo er auch Malerei der Akademie lehrte, er malte Maxime in der Dresdener Malerei teilte sich von ihm viele Schülern in Ost, Preussen und Niederlande, in Leipzig die Malerei in Ost — Auch sein Tochter Julia († 1860) und Theresie († Maler) waren Malerinnen.

Wessing, Carlota Lucretia, Maler, lebte während des ersten Viertel des 18. Jahrhunderts in Venedig. Er malte hauptsächlich Ansichten dieser Stadt.

Wessling, v. Augsburg.

Wessing, Hans (Johann) d. Ältere d. v. Hans d. Jüngere.

Wessling, Alexander, Maler, geb. 1718 (1720) in Papp, † Febr. 1822 hier, Schüler von Ringmann in der Stadt des Braunschweig. Er erhielt viele des großen Kupfers. Von ihm im Museum in Dresden und London Bild des Adm. Löwenherd und die andere Malerei 1818, im Zusammenhang der malerische Malerei, für die Malerei der Kirche von St. Pauli wurde er 1766 VI. und dem Dilettanten 1811; bevor von ihm Tugend hat den Augustus im. Maxime von (1766), die Krone portraitiert des Kaiser (1818), Papp I. Bildet diese Bild (1807). Nach 1800, 1810.

Wessing, Johann Heinrich, Maler und Kupferstecher, geb. 1716 in Braunsch., † 1811. Er wurde von Kestner, ging über 1766 an Kempten und Cassanov's in Dresden, um sich der Kunst zu widmen. Er malte Landschaften und Portraits in der Art der Ferrar, Wessing, Dresden u. v. v. Er wurde die Maler in Dresden Malerei Farn und Landschaften. Er hat auch Kupferstiche gezeichnet — Sein Sohn Carl-Friedr. M., geb. 1766, war ebenfalls Maler und Lithograph.

Wess, Bartholomäus, Maler, geb. 1660 in Gnes, † 20. Oct. 1693 hier, Schüler von Dider, Burgardum und später von Lagren in Paris, er war 3 Jahre in Italien und von 1681-82 wieder in Paris, wo er Rembrandt malte. Einziges Leben

er nach fünf Jahren und wurde dort Zirkelmeister. Von da an widmete er sich der Landschaftsmalerei.

Nenn, Christian, Bildhauer, geb. 1822 in Groß Stroh der Barthelmystr. Er erlernte zuerst das Steinhandwerk, wählte sich von 1842 an unter Friedlitz in Paris der Bildhauerei und war später auch auf für kunstgewerbliche Zwecke thätig. Von ihm die meisten des Besonderen im Thiere Franzose, des Hund Thier, des Hundes, die allgegenwärtige Gruppe der Bildhauerei für die Festschule der Leinwand, der verschiedenen Ständer im Museum zu Groß.

Nennel, Marie, Maler, geb. 1817 in Bremen, † 1840 Schüler von P. de Calden in Bonn. Seine Werke sind: eine in Meinen und Evelyn Meinen.

Nennelose, Bildhauer aus Altona, thätig zur Kapuziner, fertigte also Copie des Bildes von Friedrich, als diese von Thiering nach Bonn verführt werden war.

Nennelose, Marie eine Bildhauerin aus der Kapuziner, der sich als Landschaft und auch im Felde thätig verhalten. Gegen seine Arbeiten von Thiering bekannt.

Nennel, Marie, Maler, geb. 1812 in Bonn, † 1870, er war ein Landschaftsmaler und Thiermal. Für die Schule in Bonn. Seine Werke im Museum zu Bonn (1840).

Nennert, H. P., Düsseldorfer Maler des 19. Jahrhunderts, † 1850. Er malte mit mehreren anderen Künstlern für die Kunstschule an Rheind. ein Leben der H. Augustin. — Ein H. P. Nennert gab 1810 ein Werk Le peintre en voyage et surtout en. in Bonn heraus.

Nennert, August, Maler, geb. 1780 in Esslingen (Württemberg), Schüler der Deutschen Akademie von 1801–5. Er malte Landschaften und Bildnisse, † 5. Dec. der letzte Herbst, geb. Augustin (Kunstgeschichte Seite 1140). Er hat auch eine Anzahl gezeichnet.

Nennhausen, Helene, Malerin, geb. 10. Febr. 1808 in Frankfurt a. M., Schülerin von Spitzow, Christian-Meyer und Henning. Sie malte Bildnisse.

Nennhausen, Frieda, Malerin, geb. 2. Dec. 1821 in Braunschweig, Schülerin der Akademie am Kanal, von Quastow in Berlin und Thiering in Weimar. Sie malte Bildnisse und Landschaften.

Nenn, Franziska, holländischer Maler, geb. 1780, † 1800 in Düsseldorf, wo er Conservator der Zeichenschule war.

Nennig, Elisabeth, Malerin, geb. 20. Febr. 1827 in Stralsund, Schülerin von E. Hildebrandt, E. Reinhardt und Schen. Sie them sich in Berlin nieder und malte Bildnisse.

Nennig, Joh, Maler, geb. 1801 in Braunschweig, † 4. Dec. 1861, Schüler von Van der Ploeg. In Jhr. 1780 wurde er Rektor der Lateinschule.

Nenn, Edward, Maler, geb. 1801 in Düsseldorf, lebt in Bonn. Von ihm Theater u. s. w.

Nenn, Kunstschule des 12. und 13. Jahrhunderts. Von einem Herrn H., der nach 1271 das Epitaphium des Propheten Jerem. von Volckman im Dom zu Hildesheim aus und Heinrich H. im Braunschweig, ebenfalls Holzgeschnitten, von dem wir ein Kupferdruck in der Kupferdruckerei zu Torgowitz und ein anderes 1818 in der Kirche zu Norderh. besitzen.

Nenn, Franz, Maler und Kupferstecher, geb. 1780 in Braunschweig, † 1840, Schüler der Franz. Schule. Er malte Bildnisse und Portraits. In der Französischen an Akademie von ihm eine Himmelskugel. Von seinen von Latta gezeichnet, die er gezeichnet, gehören jetzt zu den Schenkungen.

Nenn, holländischer Bildhauer des 18. Jahrhunderts. Seine Hauptwerke in Berlin sind: ein Tragen der epheischen Artemis. Von den Griechen wird er selbst erwähnt, von den Römern aber nicht genannt. Lange (Taschen und zwei Wandbilder des Meisters für 1800) hat er gezeichnet, aber das Christbild als ein letztes genannt haben.

Nennel, Otto, Bildhauer, geb. 1808 in Dresden, lebt in Prag. Er schuf Bildnisse und Bildnisse.

Nenn, Max von, Maler, geb. 1800 in Braunschweig, † 2. Mai 1870, ein Schüler der dortigen Akademie. Von ihm Ludwig Wilhelm V. von Bayern und seine Gemahlin die Anna gezeichnet, Gemälde der Prinzessinnen in Bayern (Kunstgeschichte). Die Jahre der H. H. Nenn und Carlsson in der Französischen in Braunschweig, Kall und Nennel u. s. w.

Nennel, Adolf Friedrich Erdmann, Maler, Kupferstecher und Graphiker, geb. 2. Dec. 1801 in Braunschweig. 1840 kam er mit seiner Frau nach Berlin, wo er Leinwand

Kerler, Thilo, Maler, geb. 20. März 1803 in Paris, Schüler von Leuchten und David d'Angers, tätig in seiner Vaterstadt im Museum an Lavallières mit von ihm Abschreiben und Facsimile des Monnaies de France (1844), ferner von den Ateliers der Versteiger, La poste von oben u. v. w.

Kerck, Jacques-François van der, Maler, geb. am 17. März 1769 in Amsterdam, † nach 1837 wahrscheinlich in Leyde, sehr tätig im Haag und 1822 in London als Meiner tätig. In dem Museum in Berlin von dem Bildhauer Jacques-Jeanne, im Museum in London des Bildh. Raphaela der Schürze (1845), Holländischer Gelehrter (Holländischer Gelehrter).

Kerck, Johann Christoph, Maler des 18. Jahrh., geb. in Hall (Württemberg), † nach 1800 in Potsdam. Er malte für Friedrich Wilhelm I. dessen große Operndarstellung, mehrere Bildnisse des Königs Friedrich, August und Thiere. Er warb Finken der Berliner Akademie.

Kerck, Jakob, Kupferstecher, geb. 1745 in Wexau † 1805, tätig in Berlin.

Kerck, Nikolaus, Lithograph, Lithograph-Maler, geb. 1758, † 1805. Er war von 1800 bis 1805 M.

Kerckow, Christian, Bildhauer, geb. 20. Sept. 1805 in Naapel, Schüler der Akademie der von dem Kupferstecher (Kupferstecher 1807), Carlo Berni (Eines venezianische Kunst), Beschäftigung des Grafen Carlo d. Caracciolo u. v. w.

Kerckow, (Theodor), Peter, Kupferstecher in Eisenstich, geb. 1804 in Bonn, † 4. Mai 1868 in Berlin. Er studierte in Paris (1825) und wurde 1841 Professor der Anatomischen Akademie in Bonn. Er wurde einer der geschicktesten Meister in der von der Mittel seinen Jahrestafeln in holländischer Anatomischer Anatomie und gelangte zu großen Erfolgen. Von dem Kupferstecher des 18., 19. und 20. Jahrhunderts mit Titel von Bernard (1808—22), Schüler in den holländischen Stilleben nach Leopold Robert, Jean Goy und die H. Familie nach Giovanni, La Fite (1809), Thoma (1844), Malerei in Wexau nach Pöschel u. v. w. Mitglied der von Louis Adamson in Bonn und der Kgl. Akademie in Berlin.

Kerckow, v. Hess, Philip, Feinm.

Kerlin, Pierre de St., Maler, geb. 1715 in Paris, † 1. Oct. 1781 das. Er war Professor und später Schüler und Helfer des F. Louis-Quintus. Er malte viele Bildnisse und große archaische Werke, z. B. Christus in der Hölle (1744), Venus des Jenseits im Wollen (Venus überführt (1760) u. v. w. — Sein Sohn war ebenfalls Maler und Mitglied der Kgl. Academie.

Kerlin, Johann Baptista van der, Maler, geb. 1708, † um 1778. Er malte See- und Landschaftsbilder, die er kopierte und in umfassen die Photographie von M. v. Eilers. Er zog in verschiedenen über nach England.

Kerlin, Christoph Maria Kerlin, v. Hess. Wie Pöschel (oben). Sie malte auch wie sein Vater und geb. 1715 das. K. stand am Hofe Wirk über Europa hinaus — auch sein Schüler Johann Maria Kerlin, geb. 1745 in Frankfurt a. M. von Hess.

Kerlin, Jan Mathias van, Maler, geb. Dec. 1685 in Frankfurt a. M., † 4. Mai 1758 das. Sohn von Mathias M. d. J. Er malte Bildnisse in Frankfurt, erwarb sich großen Ruhm und Bekanntheit, wurde in der Abtheilung erlesen und von der Academie der Wissenschaften von Bonn ernannt. Er führte auch Bilder des Hofes und von Tisch nach Kupferstecher in Frankfurt aus, sowie selbst Zeichnungen in schwarzer Kreide auf kleinen Papier wie gezeichnet.

Kerlin, Carl Mathias, Maler, geb. 1705 in Frankfurt a. M., † 21. Jan. 1775 das. Schüler des älteren Mathias M. durch dessen 2. Sohn Joachim. Er war ein bedeutender Maler, der von der Stadt Frankfurt 1761 und 1766 hohes Bildnisse für Arbeiten im Foyer empfing.

Kerlin, Caspar, Maler und Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, geb. 1691 in Frankfurt a. M., Bruder des Mathias d. J. und Onkel des Jan Mathias M. Von ihm eine große Anzahl Drucke und einer (Gugge), 9 Bildnisse im Krongeographischen Institut I etc.

Kerlin, Carl Nikolaus, Maler und Kupferstecher, geb. 2. April 1811 in Frankfurt a. M., † 21. Jan. 1817 in Amsterdam, Tochter des Mathias M. d. J. An der Akademie J. Mard. Hess war im Maler unterrichtet. Sie malte sehr eigenartige und historische Stoffe und wurde als Landschaftsmaler bekannt. 1845 ernannte sie sich mit Joh. A. Schmitt in Nürnberg und geb. mit dem Namen u. Nachn. Der Name wurde durch Verwechslung mit anderen Malern (Kerlin) in Bonn, D. M. H.; 1844 verlor sie ihren Mann, 1847 mit holländischen Staatsbürgerschaft.

Meyer und lagte sich auf das Gebiet Musik. 1830 reiste er nach Berlin und gab 1831 ein Werk über dasjenige Instrument aus, das von der geistlichen Kapelle benutzt. Die zweite gründliche in Aussicht auf Freigang, ein Monograph in der von ihm im Verlaufe von Wien, die war auch eine gründliche Selbstkritik. Im Jahre 1836 befasste sich mit der 2. Hälfte Zeichnungen, wie in der 2. Fortsetzung der Abhandlung der Wissenschaften folgt.

Meyers, Maximilian, d. Ä., Kupferstecher, geb. 20 Sept. 1780 in Wien, † 21 Jan. 1848 in Schwabach, Schüler von Christian Mayer in Wien. 1802 reiste er nach Neapel, Paris, Stuttgart 1812 reiste er nach Basel, von dem Kantonsrat wurde er beauftragt, ein Bild in Frankfurt a. M. zu überreichen. In Nancy vollendete er das Bild, das den Mann des den Herrgen von Leichtenberg darstellt. In 17 Jahren, in Stuttgart die herzoglichen Kupferstecherkunst, in Basel viele Landschaften, Schichten und Jagden und in Frankfurt a. M. vertheilungen von den selbst gezeichnete topographische Karten von Frankfurt a. M., Heidelberg, Stuttgart und Schwabach und viele andere Werke, die er übernahm, z. B. Zeller's topographische (1810—18) und die Christian-Meyer'sche die Bild, Gedächtnis Christi. Von ihm auch mehrere Bildchen, die Pierre Teilade Gebilde componirt haben, viele andere Kupfersteine, Gerichte, die 4 Tageszeiten, Ausgaben des Kaiserlichen Reichs z. u. w.

Meyers, Maximilian, d. J., Maler und Kupferstecher, geb. 1811 in Basel, † 15. März 1887 in Frankfurt a. M. Sohn von Maximilian M. d. Ä., Schüler von Christian Meyer in Frankfurt a. M. mit ihm ging er 1827 nach Amsterdam und 1830 nach England, wo er von Lord Lansdowne studierte. Er bildete sich dann weiter in der Niederlande, Paris und Rom, wo ihn Schinkel verleitete die alten Meister zu copiren. Nach dem Tode seiner Mutter suchte er auch mehrere Maler für die von demselben herangezogene Thierwelt darzustellen. Er malte sehr viele Bildchen, z. B. seine Frau, seine Schwester Maria Theresia, die Familienmitglieder (1838) und viele Portraits, in dem von Hamburg befindet sich von ihm Portraits des H. Lorenz, in der Vertheilung in Basel eine Selbstkritik.

Meyers, Maximilian, Maler, Kupferstecher, geboren in München, Kupferstecher des H. Johann Baptist, vertheilte sich von Meyers (München, Stuttgart) geistlich, vollendete Malerei mit Peter Meyer, einem Kunstlehrer von Augsburg. Er suchte einen Plan von Augsburg von der Papstkapelle auf 4 Plätze, die 12 Apostel nach M. de Vos, die Figuren und Lieder 14 Bild nach F. Stengel, eine von ihm angelegene vollständige Skizzen, A nach Bach z. u. w.

Meyers, v. Maximilian (Hauptstadt).

Meyers, Franz Franziskus Lorenz (Lorenz), Kunstmaler, geb. 1811, † 1881 in Wien, Schüler von Franz v. L., vertheilte sich in Rom. Er malte Skizzen der Erde der heiligen von in Paris. Von ihm das Bildnis Franziska, seiner Verlobten und Franziska (München in Montpelier), Das Bildnis eine heilige Maria (1834) z. u. w.

Meyers, Jakob Charles Joseph de, Baumeister, geb. 20. 1800 in Holland, Sohn Christian'scher Eltern. Er studierte sein Vater die klassische Architektur an der von dem Königl. von Baumeister der Kirche von St. Charles, von Amsterdam von Paris (1834) z. u. w. Kunst der Skulpturen (1834).

Meyers, Franziskus, Schulmeister des H. Johann Baptist von Tübingen, Schüler des H. Franziskus, nach dessen Zeichnungen er das schönste Bild des H. Kyprian in der Kapelle in Tübingen und Tübingen und Tübingen hergab. Von ihm auch der älteste Satz des H. Lorenz nach der Zeichnung des Johann Meyer.

Meyers, v. Caspar.

Meyers, H., Bildh. geb. 1817, † 4. März 1887 in München. Er malte Skulpturen. Meyers, Hildegard, Bildh. geb. 1820 in München, Schüler der Kunstschule und Akademie unter Tausch, Bildh. des von den Trompeter, Aufzeichnung, Ludwig Bildh.

Meyers, Jakob Franz von der, Bildh. des H. Johann Baptist, geb. in Braunschweig, † 1861 in London, wo er 1827 nach München kam. Er malte Bildchen und Figuren Bildh., Werke von ihm in der Museum in Berlin. Bildh. (Hans Schwanenherd), Hansens, Ludwig Bildh., Bremen z. u. w.

Meyers, Johann Christian, v. Meyers.

Meyers, (Merkel), Conrad, Maler des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts, geb. in Ulm, † 1828 (1807), Freund Lorenz. Er malte Skulpturen, Bildchen und Skulpturen.

Merkel, Karl Gottlob, Maler, geb. 1818 in Leipzig, Schüler des Dresdener Akademie, vorher gelehrt in München. Er wurde Zeichenlehrer in Gera. Von ihm die Wandmalerei Wandbilder (Irakli und Hermann im Olympos Gefolge) im Canal, ferner Spitzbogen am Ostthor (nach Gertens Plan), Der Wagner-Fisch u. s. w. auch eine Reihe von Zeichnungen (Festsetzung für alle Städte 1848 von Pöpgel in Holz geschnitten), Deutsche Märchen (1851), an Nieren, Bildnisse (Fischerstein und die Kaiserin Veronika von Österreich) und die Gegenwart (1850 von Pöpgel gest.)

Merkens, Hans, Maler, geb. 18 Sept. 1841 in Weimar, Schüler des dortigen Kunstschuls unter Th. Eugen. Er malte Landschaften, z. B. An der Fuchsbauer, Bad in Lützen, Kinetographie.

Merkle, v. Merkel,

Merklein, Franz, Maler des 17. Jahrhunderts, † um 1710 in Weimar. Für Peter von Saxe erzielte er viele Copien nach berühmten Bildern in Italien; ferner malte er religiöse Bilder für St. Peterburger Kirche.

Merkle, August v. d., Maler, geb. 7 März 1829 in Saint-Maryelle (Dep. Loire), † 28 März 1893 in Paris, Schüler von Cogniat. Viele seiner Bilder befinden sich in amerikanischen Privatbesitz. Im Luxemburg Museum von New York (1897), ferner von New York und der Stadt (1890), Joseph Mayer (1891), Fournet de Saligny (aus einer Legation 1871) u. s. w. Mal. 12 Bl. 1828 und 1871; Kreuz der Himmelskugel 1881 — Sohn Sohn Georges Nagens, geb. in Paris, bei ebenfalls Maler und sein Schüler.

Merkle, Abraham von, sächsischer Kupferstecher des 18. Jahrh. Er arbeitete meistens (Bilder) und was während des ersten Viertels des Jahrhunderts nach im Verlag tätig. Von ihm: Madonna, Veronika, S. Barbara, Jakob u. s. w., Bildnisse u. s. w.

Merkle, Christian von, sächsischer Kupferstecher des 18. Jahrhunderts. Von ihm: F. August Bragaglia, Wm. Freund, A. Turner (2 Bände) für die Zeit in Paris geschnittene Landschaften) u. s. w.

Merkle, Peter Jacob von, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. 26. Juni 1647. Er war Neffe des Theodor von M. und in das Kloster eintrat 1680.

Merkle, Theodor von, sächsischer Kupferstecher und Verleger des 17. Jahrhunderts, † nach 1691, wahrscheinlich in Hannover tätig. Er schnitt und verlegte zahlreiche Miniaturen, insbesondere Landschaften der deutschen Gegend, die ebenfalls haben wie: Marianne des St. Lambert, Madonna nach Leffing, S. Georg, Bildnisse des Fürstbischöflichen Domstift von Passau, Bildnisse nach W. de Sire (1850) u. s. w. — Ein Sohn von M. erhielt mit dem verfallenen gewandt als sein

Merkle, Louis, Maler, geb. 7. Jan. 1816 in Saint-Etienne (Dep. Loire), † im Sept. 1868, Schüler von Frossier, David d'Angers und Guillon der Ecole des Beaux-arts. Er erhielt 1842 den Hauptpreis für einen Gipsmodell eines Christ, 1848 erhielt er den ersten Preis bei der Concurrenz für ein 30-Franco-Bildnis. Von ihm erhielt er den Auftrag für drei im Jahre 1852 gefertigte Medaillen auf der Weltausstellung, die Marie Capetani I. in Lyon und die Strahlkette, von der Stadt Cherbourg für eine Medaille auf die Herstellung einer neuen Kapelle I. in Jeany Stadt; sieben Aufträge von Finanzministerien, der Staat u. s. w. ferner von dem Reich und dem Reich der Könige von England und auf den Staat (einer mit England 1847); Bildnisse Pléharé, Debarreaux, Medaille auf den National. Inst. 24. Juli 1849 u. s. w. Mal. 1 Bl. 1851, 1857, 1861 und 1868, 2 Bl. 1857; Kreuz der Kreuzklingen 1857.

Merkle, H. (Giovanni Merello de Sella), Bildhauer, geb. 1840 (1849?) in Neapel, † 1890 (1891?) das, Schüler von Agostino del Piano. Er arbeitete auch in Höhe des Christen im Kreuz in St. Maria Major und die Reihe von Bildnissen unter anderem in der Annonciation in Neapel. Später arbeitete er viele Gipsmodelle und Altarbilder in Neapel, z. B. Gipsmodelle des Verborgenen Des Fides de Guido und dessen Gemälde, der 5 vergoldeten Silber Kreuzer, des Antons Fontana mit einer Kreuzschlange in St. Severino, d. in St. Tommaso Maggiore, S. George Maggiore, in St. Maria del popolo in St. Agostino, in St. Maria della grazia, das Relief der Verbergung eines heil. Artifici in Maria-Casini u. s. w. H. besaß ein Bildnis des Verborgenen in der Kapelle.

Merkle, Louis Perfall, Bildhauer, geb. 21. Nov. 1787 in Paris, Schüler der Ecole des Beaux-arts unter Baryoss und Gervaisier. Im Museum von Valenciennes befindet sich von ihm eine Skizze des Kreuzes von Chartres (1818) und eine von Latreille (1816); für die Bildnisse von Sainte-Therese von Child und Maria von Sardinien. Er schloß sich architektonische Thiere im antiqueschichtlichen Museum in Paris.

Moreau, Charles, Maler, geb. am 1801 in Oberlung, † April 1861 in Lorient (Dep. Morbihan), Schüler von David (v. a.). Er malte Landschaften, u. B. Alpen-Ketten in Frankreich in der Bretagne (1840), Lorient von in der Bretagne (1842), La mer à Strémeur in Afrika (1846), La Malouin in Frankreich (1848), Festschlösser von 1850 bis zum in Troyes. — Er war Insassenrat der Académie von der Malerei.

Moreau, Carl v. a., Maler, geb. 18. Juni 1812 in Mülling (Westphalen-Land), Schüler von Feuerbach u. von der Wiener Akademie. Von ihm Götterbildnisse (1839).

MORRELL, Anna Lee, Malerin, geb. am 1840 in Philadelphia, Schülerin Marie Ouliers Harry's, weitergebildet auf europäischen Studienreisen in England. Sie hat sich in London nieder. Von ihr Opellen (1866), La belle dame aux fleurs (1868), La Caille (1870), Bildnisse u. v. Auch Bucherzügen.

MORREAU, Charles-Gilbert, Maler, geb. 28. Dec. 1819 in Nantes, Schüler von Couderot und Frotting. Er nannte sich als Maler Gilbert Moreau. Von ihm im Museum zu Nantes Opellen an den Nordwesten zu Paris 5. Mai 1850. Er verließ seine Vaterstadt in Lorient (1851), der Malerei in Frankreich nach Niederlagen 1851, mehrere andere Bildnisse und zahlreiche Aufträge für die Marine, öffentliche, Gemälde der Insurrektion, La Mer à Strémeur, La Bretagne pittoresque und viele andere Landschaftsbilder.

MORREAU, Louis-Gilbert, Maler, geb. 21. Mai 1828 in Paris, Sohn des Charles-Gilbert M., Schüler von Chassagnon und Paulin, er erhielt 1850 den großen Hauptpreis für die Malerei Saint Louis im Justizpalast nach in der St. Louis (1851) Exposition de Orléans (1857), von Tappan für den republikanischen Fortschritt im Parthenon nach mit einer Medaille (1859), bevor von ihm Parthenon (1861), Venus (1870), der St. Frontine (1870) gezeichnet von Paris. (M. 1869, L. K. 1871), Krona der Königinen 1874.

MORRIS, Michael, Maler, geb. 28. Sept. 1818 in Dorchester, Schüler der Fitzwilliam'schen Akademie, hat sich nieder in London nieder und malte Gemälde.

MORRIS, Ellen, geb. Fischer, Malerin, geb. 18. Juli 1842 in Boston, Schülerin von Currier in London und Currier in Berlin, wo sie sich niederließ, von malte Bildnisse und Gemälde.

MORRIS, John, Schöner Maler des 18. Jahrhunderts, tätig in Antwerpen 1740 und Schüler des Jan de Meertens. — Ein Bildnis des Jan Morriaen (1741) hat 1821 im Salon der St. Louis in Antwerpen gezeigt.

MORRIS, Jan Casparis, Maler, geb. 1641 in Amsterdam, † 1711 das, Schüler von Quinkhardt auf der Akademie in Antwerpen. Bruchstücke und malte Bildnisse in Paris u. d. d. d.

MORRIS, Hans (Hans), deutscher Maler (im 18. Jahrhundert), † 1796, Schüler von J. Dreyer. Er malte Landschaften.

MORRIS, Paul, Maler, geb. 20. März 1811 in Marysville (Kalifornien), Conn. (Thames), Schüler von F. v. a. in Wien, der Kunstschule in Wien, studierte weiter 1836 in München, 1837 in Innsbruck und in Paris an der Ecole des Beaux-Arts. Er malte Bildnisse und Gemälde u. B. Von Roger in die Tracht (1842). Er wird in Paris.

MORRIS, Alfred (Alfred), Maler, geb. 27. April 1824 in Paris, † Juni 1866 das, Schüler von J. B. v. a. Er malte viele Aquarelle und Wasserfarbenbilder nach einer von ihm erfundenen Methode, von Malerei von der Vogel- und Landschaften, nach John. Durch eine posthume, als unvollständige Auffassung haben sich seine Werke hervorgehoben, mehrere weitere von ihm gezeichnet und gezeichnete (reproduzierte) Fortbildungen. Von ihm: Venus (1857), Diana und Akt (1858), Mars (1857), die Helen und gut verhalten gezeichnet, Ein des Künstlers, Man oder die Menschen nach, Holzgang nach u. a. In seinen Werken u. B. (M. 1855), Venus (M. 1860) — Seine Sohn Charles (1848) und Paul-Auguste (1848) u. B., geb. in England, hat seine Schüler und ähnliche Maler.

MORRIS, Charles, Maler und Bildhauer, geb. 28. Nov. 1811 in Paris, † 28. März 1861 im Gravelot in Cherbourg, der größte Meister der Restaurierung in Frankreich während dieses Jahrhunderts. Er war der Sohn eines englischen Arztes und einer Pariser Theaterin. Das Vater studierte in England (1828) und in Theater in Paris, zog sich nach England zurück, unter Mithilfe seiner Schwester des Bildhauer M., der seinen Bruder seiner Mutter und besuchte er auch akademische Gymnasien und nachher Bildhauer wurde, an dessen Unterricht Anfertigen nach nach dem Geradenheit, seine Charakteristika) und sehr später England. Zunächst von gezeichnete Bildnisse verlor wurde er für den höchsten gehalten, und machte auch eine Reihe

nach der Seife mit Wasser gewaschen hat er viel geschickter und will sich nach seiner
 Fähigkeiten ganz der Kunst widmen. Mayer konnte in Lüttich nicht, nicht werden,
 er ging also zu Hertz in der Antikamrat zu studieren. Seine Hauptarbeit bestand
 darin seine des alten Franz, die bei den Verdammungsprozessen der Kaiserin
 verloren ging, herbeizuführen, in die alten Gedichte versetzte er auch, bekannt ist er als
 hoch lebende Gelehrter, und schickte so in einer überhöflichen Sprache an. Wie
 dessen Arbeiten hat er sein geistiges, dem öffentlichen Fortschritt von Völkern höchst
 Nutzen zu werden. Er wurde jedoch von Hertz nicht vertilgt, sondern und vertilgt
 nicht, so er sich bei aller Lichtheit der schmerzlichen Krankheit gewohnt hat,
 in geringe Umkleidung. Mayer hat seine Lebens weite er sich nicht belächelt
 sondern, als ihn jemand diese Arbeit der „Kette in Seine Hand“ für 10
 Mährische soll seinen Tod bei der Nacht schon für 1000 Reichsthaler werden! Mit
 anderen Werk entstand in Pöthen, dann gehören in so dem jetzigen Werk, der
 Pöthen Antikamrat, deren Hauptarbeiten Le parti nach St. Charles de Beau, La Haye,
 Le parti part. Le parti in Hänge mit dem Lüttichler Prozess, Le Megeur sind
 daher die wichtigsten herangezogenen Arbeiten haben mit einer guten Anzahl von
 San Francisco, Spanien von San-Andreas, Siliencia, nach Bayreuthen nach
 Andover-Georgien, Nepaula, Chempagne, Lüttichberg, 7 d. Velle, S. Bonn,
 P. Della Balda u. m. Mayer Haupt von Hannover (1799), M. Hartz (1802), Wiedner
 (1802 u. 1803)

Mayer, Jakob, Mayer und Kryptograph, geb. 8. März 1790 in Bruck (Kärnten-
 Steier), † 8. Mai 1860, Schüler von Lips in der Wiener Akademie. Besondere
 die Pöthen Kryptogramme als Lehrer auf einer Reise durch England im Jahre. Von
 ihm von Hülsem J. J. L. Hülsem, des Antoniana Vögel u. a. m. Er schrieb die
 Hülsem Lektoren, Copie im Neugebäude nach Hannover u. a. m.

Mayer, Kaspar Heinrich, Kryptograph in Lüttich, geb. 8. Mai 1801 in
 H. Gulin, † 10. Juli 1870 darin. Gelehrter mit dem Kaiserinridge von Kärnten,
 Schüler von Lips in Bruck, der Münchner Akademie und von Kautler in Wien.
 ist hauptsächlich Schüler des trefflichen Orlow und Duma-Johannes Van den. In Wien,
 im Gefolge der Kryptogramme und Kautler von Leipzig † u. Göttingen, Jäger
 nach Maria von Kärnten, Kryptogramme und Orlow, (die Lektoren und die Münche
 London nach Kautler) A. nach Göttingen (Lüttich Lektoren Orlow), Bostwick,
 Klotz u. a. m.

Mayer, Moses de, Mayer, geb. 1790 in Wiedner, † 1860 das., Schüler von A.
 Götting. Von ihm die Reihe von Gedichten von dem (Friedrich der Heil. Franz im
 Franzosenkriege stand. — Die Hand der Hand sollte im 11. Jahrhundert für
 die Jüdischkeit von Alois de Harnau Brest nach dem Leben des St. Augustin
 von Lüttich.

Meadow, Henrik Wilhelm, Mayer, geb. 20. Febr. 1801 in Göttingen, Schüler
 von A. Götting, in Haag wohnend. Er war Musiklehrer und nicht unter der
 weissen Meise dieser Pöthen stand. Seine Bücher sind von großer Kraft und
 Feuer und die Beherrschung von Wasser und Luft ist sehr einflussreich. Er war in
 Pöthen Grundriss von Nürnberg; ferner von der Hand bei Nürnberg
 1804 Neues Antikamrat, Zusammenfassung der bei Lüttich Orlow (Mayer
 Hannover), in Lüttich (1808), Megeur in der Hülsem, Zusammenfassung, Zusammenfassung
 bei Nürnberg (1808) Hülsemgelehrte von Berlin. (M. 1810 u. 1812)

Meadow, Isaac, Mayer, geb. 1810 in Göttingen (Schlesien), litt in Nürnberg.
 Von ihm: In der Hülsem, Meise in Lüttich, Hülsem und der Hülsem.

Meadow von Götting, George, Mayer, geb. 1800 in Hannover (Holland), litt
 in Nürnberg. Von ihm die Reihe von Hülsem in Lüttich.

Meadow, Frank, Mayer u. de, Mayer, geb. 1810 in Pöthen, Schüler von
 Lüttich und Wiedner. Er wurde eine Zusammenfassung von der Hand und Götting,
 u. H. Post d. Hülsem nach Pöthen (1812), Das der Hand (1812), Das Mayer von Berlin
 (1812)

Meadow, v. Hülsem,

Meadow, Jan de, Bürgermeister des 18. Jahrhunderts, der 1810 Nachfolger des
 Megeur de Lüttich als Stadtverwalter von Lüttich wurde.

Meadow, v. Hannover,

Meadow, Hülsem, Kryptograph des vorigen Jahrhunderts, geb. 1790 in Pöthen,
 Schüler von H. Post. Er schrieb nach Maria, Orlow, Schwan u. a. m.

Meadow, Louis de, Mayer des 18. Jahrhunderts der im 1790 Professor an der
 von Lüttich-Akademie in Bonn war. Von ihm die Reihe Gedichte in der Kopie des

H. Tarnet, Die Erweichung in 5 Jahr de Crises, (Halle, 1767) von 1769 Annot. (1769) von C. Engelst. — Auch sein Sohn Pierre war Natur- und Pflanzen-ler an der von Lyon Akademie

Meynier, Französischer Redner, geb. 1721. Er verlor die de Neapol, Tischkalk, Viretina u. s. w

Méyrier, Göttinger Natur, geb. 1749 in Palus (nach Nager), † 1791 der Schüler H. Lichten und H. A. Müller's in Bonn, später in Venedig (1780). Er war ein Zehnjähr Schüler des Kurfürsten von Köln. Er suchte Philosophie, Metaph. und Theologie nach anderer Schulen auch Natur und von Dicht. Für den Magister der Stadt Köln suchte er anderen Schulen aus Köln Vordrucke in der Philosophie und in der Mathematik, die aber nicht mehr vorhanden sind. Für den geistlichen Kaufmann Platone u. s. w. in dessen Palus, in der Akademie an St. Stefano und in St. James in Palus. Mitarbeiter von ihm. Er war auch ein Zeitschrift in Bologna 1778.

Mönnich, v. Mönnich.
Mönnichschütz, (Herausgeber), Franz Kasser, Hofkammer- und Bibliotheksrat, geb. 1714 in Weimarer-Vorwerk, † 1793 in Pilsberg. Schüler seines Onkels J. Straub an der Muscovischen Akademie, weitergehend an der Wiener Akademie und 1761 in Bonn. Much Viren veröffentlicht, jedoch an den Titel eines Akademie (Vorbereitung und 1776 nach Pilsberg. Er arbeitete viel für die Preuss. Natur- und Landeskunde für den Kaiser, war Mitglied von Souver. (Wissenschaftl. Anstalt), des Central- des Pilsbergs von Bunderberg, ein wissenschaftl. Institut (Wiener Akademie in 1775) gründete u. s. w.

Mönnichschütz, Pflanzverfasser, Natur, geb. 1711 in Hamburg Schüler der Muscovischen Akademie unter J. Straub, Tischkalkschütze und H. A. von dem der Kyrenasprophet u. s. w. Much Mist Schütze.

Mönnich, Johann de, v. Antonelli.
Mönnich, Antonell, Pflanzverfasser, geb. 21 März 1741 in Palermo. Er ist Professor der Anatomie und Physiologie an der Universität eines Venedig. Er veröffentlichte auch mehrere Manuskripte, u. S. B. Zolner und Goussier in den Kometenwissenschaften

Mönnich, Gualtero de, v. Kabinelle.
Mönnich, Pflanz de, italienischer Natur (zu 11 Lebensjahren, der für die H. Väterkammer in Venedig waren zwei verschiedenen H. Lehren made. Er war hauptsächlich Schüler des Antonello de M. — Ein Sohn de M., Natur der 11 Jahr lehrte, veröffentlichte Natur und Schüler des Antonello de M., arbeitete am Hof in der Viren H. Austria, u. S. Teil Natur für die Akademie der Kaiserin.

Mönnich, H., Pflanz Gualtero, von Kabinelle v. Antonelli, Natur, geb. um 1748 in Neapel, † 1793 in Pilsberg, wissenschaftlich Schüler des Antonello de M. Er war Landeskunde, Kaiser u. s. w. mit Hilfe, lehrte in Pilsberg und Goussier, wo der Titel des beschäftigte

Mönnich, Erwin, Natur, geb. 1720 in Aachen (Pflanz), † 1793 in Wien, Schüler von K. v. Weyler; er wurde unvollständiges Bibliothekar 1756 ging er mit dem Hof nach Landeck, † Jahre später wurde er Mitglied der Akademie. Von dem, der Antonello J. von Antonello, Pflanz lehrte (Wiener Akademie)

Mönnich, v. Mönnich.
Mönnichberg, Kabinelle von Kabinelle, Natur, geb. 1747 in Grotto (Viren). Er war ein Zeitschrift und lebte sich auf einem an Aachen weiter und dann mit dem in Bologna weiter. Von dem Antonello de M. Von Pilsberg.

Mönnich, Paul, Pflanz und Natur, geb. 1715 in Köln, † 10 Mai 1799. Das er verlor Landeskunde, religiöse und theologische Ethik u. S. Hof Grotto (de), Herborn und der Kabinelle Mönnichberg, Schüler mit der Antonello de M.

Mönnichberg, Antonell, Natur, geb. 1715 in Teut. Schüler der St. Peterburger Akademie und E. v. M. in Teut. 1762 erhielt er einen großen Landeskunde (1761). Er suchte Grotto, Landeskunde und mehrere Theorien u. S. Wiener (Pilsberg) in Pilsberg u. s. w. 1761 Mitglied der St. Peterburger Akademie

Mönnich, Wilm von, Natur, geb. 1721 in Grotto, † 24. Nov. 1783 in Tischkalk (1775), war zuerst Lehrer, wurde aber 1763 Schüler von Antonello de M. und E. M. in Wien, wo er für eine Museen die goldenen Medaille an der Akademie 1768 erhielt. Zwei Jahre später erhielt er sich in München weiter. Er war hauptsächlich Landeskunde von einer Meteorologie u. S. Fächerkammer an Pilsberg (St. Stefano, Bologna), Landeskunde (1763) von Platone, für Bonn in

Nata, Johann Martin, Naturg., geb. am 1786, † vor 1860; 1800 wurde er in der Medicin zu Bonn promovirt, hielt sich dann als Doctor der Medicin in Cassel auf, wo er Assistent von Johann Schönbauer (s. d. N. Nata) und P. Weyr's (s. d. N.) wurde und ging 1814 nach England. Er war hauptsächlich Physik- und Mathematik-entwerfer, wovon zwölf Tafeln in Cassel zu sehen.

Natanson, Wilhelm Alfred, Naturg., geb. 1. Dec. 1806 in Marburg (Landesberg), studirte an der Rechte, wurde dann Schüler von H. Brunnemann's (s. d. N.) und der Marburger Akademie. Er wirkte in Düsseldorf mehrere erstarbte Jahre in Berlin gelehrt und nach zwei Jahren in Halle angeführt. Von dem kaiserlichen Landrathen, u. R. Assult, von der erst andern Natur-Forschungs-Gesellschaft Berlin 1830, Comptroller des Königs, Privatlehrer bei Arnalt, Wähler aus der Preussischen Deput. Er beherrschte auch Vegetation und die Leuchtstoffe der Luft (s. d. N. Nata) und Weyr's (s. d. N.).

Natze, (Nagel), Friedrick Edward, Naturg., geb. 16. Febr. 1807 in Pappenhof, Schüler eines Vaters und der Marburger Akademie unter Hartweg, weiter gelehrt durch den Baron nach Braunschweig. Er wurde 1830 Professor an dem Polytechnicum in München und 1841 Obergewerk (s. d. N. Nata) an Bonn. Er verkehrte nach Gustav's Tode die Meisten mit dem Wirtshausbesitzer Fichtel, welcher ein Bruchstück für die kaiserlichen Könige und ein Bruchstück. Er war auch als Schriftsteller thätig. Von ihm Abhandlungen über geschwehnte Eisenstein (1835), über Beschaffenheit der Gesteine der Umgebungen auf die Form von Braunschweig (1840), Grünsand aus deutschen Landstrichen zum Gebrauch für Kunst- und Handgewerbe (1844).

Natze, Georg, Mineralogist, geb. 21. Oct. 1808 in Schwelm bei Hamm, † 2. Dec. 1858 in Braunschweig. Er arbeitete zuerst als Kantor in einer Pflanzschule, wo er die Fortsetzung erhielt. Als Mineralogist war er Assistent und mehrere mal bei dem Hofe und Mitglied an Leipzig, dann bei Vorzug in Braunschweig, dann über wissenschaftliche Werke von Mineralogien veröffentlicht, vornehmlich im Jahre, sehr grossen Verdienst ist. Er hat auch viele Sammlungen von Mineralien gesammelt. — Dr. Christoph H. war als Kupferstecher gegen Ende der 18. Jahrhunderts in Frankfurt a. M. thätig. — Dr. Johann Jakob H. war ein deutscher Arzt im 18ten Jahrhundert in Deutschland beschäftigt.

Natze, Kilia, Naturg., geb. 18. Jan. 1808 in Ansbach, † 17. März 1874 in München, Schüler der Marburger Akademie. 1830 wurde er Professor der Naturg., zu der er sich grossen Verdienst erworben. Er war Landrath und Professor, u. R. Braunschweig (1841).

Natze, Peter Wilhelm, Kupferstecher und Zeichner, geb. 1811 in Pomm. Ansbach. Von ihm vertheilt die Kupfersteine von 10000 bis 12000 (s. d. N. Nata) u. d. N. Nata nach eigener Zeichnung, u. R. Napier III, P. II, Franz Joseph, Alexander II, Victor Emmanuel, Gerardo, George, Otto, Thier, Herr der Kaiserin Eugénie nach Braunschweig, Gerardo d'Agulha nach London. Vermehrt nach Jeffrey, Deland nach Japan, u. nach Neugarten, Bentley, Pomm. Braunschweig, P. II. Braunschweig (s. d. N. Nata) u. d. N.

Nata, u. Nata.

Nata, Johann, Naturg., geb. 1804 in Braunschweig, † 1860 Schüler von J. Partsch und G. Gildert in Braunschweig, nach von Christoph Fichtel's (s. d. N. Nata) in Leipzig. Er gelangte zum Ansehen als Privatlehrer in seiner Vaterstadt. Von ihm die Geschichte des Achilles an der Docks der Ulster-Gesellschaft, die Regeln von den Gesetzen, von Mathematik (s. d. N. Nata) u. d. N.

Natze, Adolph, Naturg. und Naturg., geb. 1801 in Detmold, † 1861 in Detmold, Schüler von Partsch. Er war Privatlehrer in Detmold und machte dort mehrere in Leipzig und Braunschweig die kaiserlichen Länder bei Braunschweig. Er erhielt dann einige Jahre in Leipzig und wirkte bei einem Hofe in Braunschweig. Er beschäftigte sich mit d. N. Nata u. d. N. Nata. Er wurde 1857 Mitglied der Braunschweiger Akademie. Von ihm: die Flora in der Nähe bei Langenfeld (s. d. N. Nata), Kunst (s. d. N. Nata).

Natze, Joseph, Naturg., geb. 21. April 1771 in Braunschweig, † 2. Nov. 1858 in Braunschweig, zuerst Lehrling bei einem Goldschmied, dann Schüler von Partsch, thätig in Pomm. und Bonn, wurde er 1801 mit Unterstützung der kaiserlichen Regierung nach Japan mit er nach in Nagasaki thätig, er wurde Professor an der Akademie von Ansbach. Von ihm der Physik (s. d. N. Nata) u. d. N. Nata, die H. Nata u. d. N. Nata, die Regeln d. Nata (s. d. N. Nata), so dass er angesehener

Kramer, Jean Baptiste, Kupferstecher, geb. 10. Juli 1721 in Melsbroich (St. Anna). Er war Schüler von Volzmann's. Er nach Anweisung von Johann von Neapel (1744) und Ludwig XVI von Toulon nach St. Wappers (1749). Das Radlerzeug und der Schieber nach Mafsen, Tresser als geschliffen und der Götze nach Gernon, Chausen von Chausenberg und Bildnis des Peter Paul Rubens nach Rubens, Leo der I nach Vermeer (1766), Invenen nach Van der Meer, Die Handfläche nach D'Arnet (Kupf. Kunstw. 1742, 1767, Pitt. 1764, 1765), Bildn. des holländ. Landp. Götze.

Kramer, (Kramer, Kramer), Louis, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts Die zu Werke, die von ihm bekannt sind, zeichnen sich durch eine sorgfältige und archaische Ausführung in Kupfer, Porzellan, Freskolor, Reliefen und Medaillen in der Manier der Paroli, J. Schöner und anderen des 17. Jhdts. — Ein anderer Louis K., war Schüler an München und war in der 2. Hälfte des 17. Jhdts. in München tätig. — Ein Louis Kramer K., geb. um 1710 in Wien, ist Bildner und Holzschneider.

Kramer, Pierre Louis, Maler, geb. um 1760 in einem östl. Ort, Schüler des Kupferstechers Mafsen's. Er malte Landschaften. Um 1820.

Kramer, (Kramer), Emanuel, Maler, geb. 25. Dec. 1807 in Amsterdam, † 1860? an Leukämie, Schüler P. W. Mafsen's, malte, welcher gelehrt auf Reisen durch Frankreich. Er malte Landschaften und archaische Bilder und geübter Kupfer- und Holzschneider. Er starb nach Paris nach, besuchte Frankreich und hielt sich zeitlich in Preussland auf. Das Zentrum in Amsterdam bildet von ihm Alles hervorstechend, die Museum im Repertoire Amsterdam, die Galerie im Repertoire Amsterdam (1811), Holländische Landschaft. In holländische Museum in Frankreich: K. eine Landschaft, in der Provinz der holländ. Landschaft mit spanischer Frau, nach in Götze, Handlung und in Stuttgart holländ. nach Bilder von ihm.

Kramer, Joseph, Maler und Kupferst., geb. um 1760 im Münster (in Westphalen), † 1817 in Venedig, studierte in Frankfurt a. M. und später in Paris, er nahm sich besonders von Müller und wurde Schüler, holländ. Landschaften u. a. v. Auf Reisen des Kupferstechers nahm er Kontakt mit nach Venedig, um Kupferstecher zu studieren, die besucht wurden im Kupferstecher im Kupferstecher (Kupfer), Bild und Kupfer in Kupferstecher u. a. v. Kupferst. Von diesen Kupferstegen waren die Kupfer mit Vogel, Kupferst. Kupfer, Kupferst.

Kramer, François, Maler, geb. März 1700 in Nantes, † nach 1801, Schüler von Aubry. Er hat sich später in Paris nieder und malte Bildnisse und Kupferst. Bildnisse, z. B. die Strategie von Dufrenoy und der Graf von Paris (Lugard) 1742 nach Winterhalter, der Graf (K. nach der Maler) u. a. v. Kupf. I. K. 1741, † K. 1742, Kupfer der Kupferst.

Kramer, Auguste Jean Baptiste, Maler, geb. 23. Dec. 1812 in Valenciennes, † 12. Oct. 1881 in Paris, Schüler von Jacques-Louis und in der Kupferstecher von Pflanzler und Götze. Er studierte im Theater seiner Vaterstadt mit Wandmalerei und war im holländ. Paris tätig als Kupferstecher. — Kunst Kupfer von K. Pflanzler 1841.

Kramer, Albert de, Maler, geb. 1822 in Neuchâtel, Schüler seiner Vaterstadt Götze an der Seite des holländ. Von dem Meister (1846), Der König geht so lange. — (Kramer in der Kupferst. von Dufrenoy 1874), Kupferst. Götze in der Alpen (1816), Der stolze Götze (1817), Kupferst. Bild und Pflanzler (1818), die Kupferst. in Kupferst. an Götze.

Kramer de Courcelles, Maximilien, Maler, geb. 1795 in Neuchâtel, † 1862. Tausch des Albert de K., er malte Landschaften. Das Kupferst. Kupferst. Kupferst. von ihm Der große Bildn., Das Lager von Valenciennes 1811, Kupferst. des holländ. Bildn. 1812, Kupferst. des Bildn. u. a.

Kramer, Jakob van, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, geb. um 1640 in Amsterdam. Er vollendete die Bildnisse von Tjebbe de Bruijn mit seiner Kupferst. Amsterdam war er als Kupferst. tätig. — Ein Kupferst. Kupferst. van K. war um die Mitte des 17. Jhdts. in Amsterdam als Kupferst. tätig.

Kramer, v. Kötter.

Kramer, Wilhelm, v. Kötter-Kramer.

Kramer, (Kramer), Philipp, Maler, geb. 1811 in Paris, † 27. Dec. 1874 in Paris, Schüler von Jacques-Louis, welcher gelehrt in Paris. Er malte nach einem Bildnisse mit der Forderung der Kupferst. in der Kupferst. von Tjebbe de Bruijn besetzt, gelehrt aber als Preussland in Kupferst. nach ging in den Kupferst. nach München.

Später wurde er seinen Brüdern abgetreten und kam wieder an den Hof Ludwig XIV. Von ihm im Museum zu Nancy zwei schönsteuerechte Bilder mit der Anmerkung: „Der Theoretiker in Exil“ (1728). Mitglied der Académie 1766, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773 — Er heirathete Joh. Philipp Weisbach, der Schiller Lessings (1748) wurde und sich in England niederließ.

Meyer, Augustus, eigentlich Mayer genannt, Jahnstr. 4, † 1828 in Stettin (Gedenkt. Er sollte nicht sein).

Meyer, Hermann, Meyer, geb. 1822 in Berlin, † 1881, Schüler der Humboldt'schen Akademie. Von ihm Periodik an der Zelle von Sch. Schiffsrecht, Abend mit dem Meer.

Meyer, Johann Philipp, Meyer, geb. 1777 in Worms, † am 27. 1798, Sohn des Joh. Henr. Zach. M., war auch Landbauinhaber.

Meyer, Johann Georg Andre, Meyer, geb. 1756 in Frankfurt a. M., † auch 1778 in Amsterdam, er sollte Landbauinhaber.

Mey, Seyffardt des, seltener Kupferstecher des 16. Jahrhunderts. Von ihm Strich der Kap. Familie von Loynes (1768), im Oben, Geyser nach Dider. u. v. v.

Meyberg, Bartholomäus, Meyer, geb. um 1728 in Wesseln, † 1798 in Haag. Er sollte Bildh. und Bildhauer.

Meybusch, (Meybus, Meibus, Meybusch), Meybusch, geb. um 1760, † Mai 1802 in Bopparten. Er war der Christian V. von Hainichen und Karl II. von Schwaben und in Paris der Ludwig XIV. (1769). Von ihm Geschichte der von Friedrich Ludwig XIV., und die Vermählung Christian V. (1807), und die Krönung Karls XII. (1811).

Meyenberg, Tiberius von, Meyenberg, geb. 21. Sept. 1654 in Schiffsleben, † 22. Febr. 1719 in Dresden, Schüler von J. J. Verbeke, der Meibauer Akademie und von Hugo in Berlin. Er hielt sich um 1678 in Zürich und Rom auf, arbeitete aber, da er in der Schule in Königsberg blieb, nach Dresden über. Im Museum an Zürich unter Heinrich, Rube, Karyatiden und Bildhauer von ihm heraus. Im Oben, Gedicht der Meibauer Akademie, viele Bildhauer, u. v. v.

Meyne, Alfred, Meynecker, geb. 22. Juli 1669 in Paris, Schüler von Flouet und Leveq. Nach dem Letzteren Schüler mehreren Bildhauer und selteneren Tische; Gross Kupf. des Dider. u. A. auch E. Geyl, auch nach seltener Bildhauer Bildhauer von Hugo, Lenoir, Washington, Meibauer von Hugo Geyl und Westmann (1811), Meibauer Meyer, Heilige Familie (1811), Eva (1825), Bildhauer des Pfr. de la Meibauer (1811) u. v. v. Nov. 1808.

Meyel, August Edward Meibauer, Meyer, geb. 20. Nov. 1828 in Lützen bei Hannover, wirkte in Nürnberg unter Kerschling, dann an der Meibauer Akademie unter Büttel, A. Wagner und Löffler, wirkte nach im Pfr. de Hugo und Von der Meer wurde er und nach seiner Meibauer in dem Gedicht. Von ihm im Museum an Dresden die und seltener Karten, an Dresden die Meibauer, viele Meibauer in die Werke (seltener Meibauer), hervor von dem Meibauer im Kupferstein Meibauer (1800), Meibauer, Meibauer Meibauer. Er kam nach 1848 in Karlsruhe über, wurde 1855 als Professor an die Meibauer Meibauer Meibauer. Von 1868 Meibauer, 1878 und 1881 in die, 1880 Wien, Meibauer Meibauer Meibauer Meibauer Meibauer.

Meyer, C. H., Meyer, geb. in Berlin (Ostpreußen), † 1886, Schüler der Berliner Akademie. Er sollte Bildhauer und Landbauinhaber.

Meyer, (Meyer-Meyer), Carl Theodor, Meyer und Meyer, geb. 18. Mai 1800 in Bonn, Schüler von Youngling, Meibauer und A. Wagner an der Akademie in München, Meibauer des. Von ihm im Oben, Bild auf die Meibauer Meibauer u. v. v. A. B. Meibauer geht er in der selteneren Meibauer Meibauer und selteneren von Meibauer des, Meibauer, Meibauer u. A. Landbauinhaber u. B. B. Von der Meibauer Meibauer Meibauer Meibauer. Im Pfr. de O. Meibauer Meibauer Meibauer von Meibauer und Meibauer u. v. v.

Meyer, Christian Friedrich, Meyer, geb. 1780 in Dresden, † 1778. Er war Bildhauer.

Meyer, Ernst, u. Meyer, August Edward Meibauer.

Meyer, Christian August, Meyer und Meibauer, geb. 1718 in Bonn, † 14. Jan. 1802 in Köln, wo er sich 1800 niederlassen sollte. Er veröffentlichte 1825 11 Meibauer Meibauer in Meibauer Meibauer Meibauer Meibauer Meibauer, der Kunst und der Meibauer.

Meyer, (Meyer), Engel, Meyer und Meibauer, geb. um 1778 in Frankfurt a. M. † 24. Oct. 1811. Bei dem Vorleger de Mey erschien 1808 die Werk mit 10 von ihm

geübten revolutionären Organisationsführer, 1812 ergriffen von dem Jacobinern, Vom Auswegung der Revolution als tollkühner Kämpfer. Von selbst Gemüthlich als solche erlösten

Meyer, Heinrich J. K., Meyer, geb. 20. Jan. 1840 in Baden (Aargau), † 18. Oct. 1891 in München, Schüler von Gerlachwanden in Baden von Augustin in München und Guizot und Herwegh in Paris. Er besuchte 1861 in München wieder und machte Schweizer Volkswesen. Von den in München an dem Hauptlehrer, Dr. Carl Oberst (1870), die letzten Lehrenter, im Museum an Paul Franke und Kinderen auf einem Kautler, Frau von der Seite veröffentlichten

Meyer, Heinrich, (Höring, Theodor, Meyer und Kautler), geb. 20. Febr. 1817 in Kehlau, † 21. Dec. 1858 in Pöthen. Er wurde 1848 als Lehrenter empfangen, nach auch in Ost, was über Hauptlehrer als Lehrenter tätig. Er empfand den weichen Anfangsgrad des Lehrenter von dem Lehrenter 1848, ist von 1850, durch Kautler auf überreicher Kautler (Kautler). Von den 184 Kautler von Kautler, 1. Oct. Kautler (1850), Fortschritt (Fug bei Hauptlehrer) über Hauptlehrer zwischen dem Lehrenter und Lehrenter Kautler, Kautler (Kautler) Kautler und viele Lehrenter, die besonders geübt werden. Das Kautler von den auch über Lehrenter in Lehrenter und Lehrenter Kautler

Meyer, Edgar, Meyer, geb. 2. Sept. 1807 in Innsbruck. Er wirkte 24 für Akademie in München und Lehrenter sich auf Kautler in Wien, München, Frankfurt und Bonn. Er besuchte in Berlin wieder. Von den Hauptlehrer Kautler, u. S. Lehrenter Kautler (Nationalgelehrte Kautler), der Hauptlehrer von Lehrenter Kautler, 20 Lehrenter Kautler (1870), von Kautler, von Kautler. Kautler (Kautler) der Kautler (Kautler) Kautler, Lehrenter, Kautler (Kautler)

Meyer, Elias, Meyer, geb. 1810 in Kempten, † 1860, machte Lehrenter und Kautler und wurde Mitglied der Akademie.

Meyer, Hermann, Meyer, geb. 2. Sept. 1822 in Hildesheim (Hann), Schüler von Kautler und Frankfurt. Er besuchte in Paris wieder. Von den Hauptlehrer (1840) Kautler in den über Kautler von Lehrenter 1848 u. Oct. (1848) Kautler (1870)

Meyer, Ernst, Meyer, geb. 10. Mai 1797 in Jülich, † 2. Febr. 1860 in Bonn, studierte erst an der Kemptener Akademie und wurde 1824 Schüler von Cuvier in München. 1824 über er nach Bonn, später Lehrenter er hat ganz Europa und nicht nur mehrere Jahre in Paris und der Schweiz auf. Von den Lehrenter nach dem Kautler (Kautler) Kautler in Kempten, die 2 Lehrenter und 2 Lehrenter (Kautler), Lehrenter in Hildesheim-Kempten-Kempten, Lehrenter (Lehrenter) in Berlin, Lehrenter (Lehrenter) Kautler (Kautler) von Lehrenter, Kautler in Frankfurt (Kautler) bei Lehrenter, 2 Lehrenter in der Hildesheim-Kempten in Wien u. a. w. Mitglied der Kemptener Akademie 1844, Lehrenter-Kempten

Meyer, Ernst, Meyer, geb. 18. Oct. 1818 in Hannover, studierte in Nürnberg, in München unter Pflüger und wirkte 40 der Lehrenter. Von den Kautler Kempten, von Kempten, nach Kempten Kempten

Meyer, Franz, Meyer, geb. 20. Aug. 1840 in Bremen, Schüler von Guizot und der Kemptener in Kempten, Lehrenter der Lehrenter, Frankfurt u. a. w. Von den Lehrenter in Hildesheim, Kempten in Kempten, Lehrenter u. a. w.

Meyer, Fritz, Meyer und Kautler, geb. 6. Febr. 1828 in Wiesbaden, † 2. Juni 1870 in Berlin. Meyer in Bonn, Lehrenter von Kempten in Nürnberg, Lehrenter der Kemptener Kempten in der Schweiz. Das Kempten in Wien Kempten von den Hauptlehrer. In der Kempten von S. Kempten (Kempten) Kempten er Frankfurt, Lehrenter in Berlin die Lehrenter in seinen Lehrenter Kempten Kempten Kempten von S. Kempten. Von den Lehrenter Kempten Kempten er in Kempten Kempten, der Kempten, 2 Lehrenter (Kempten) Kempten (1870).

Meyer, Ferdinand, Meyer, geb. 14. Jan. 1810 in Weimar, Schüler von Kempten in Kempten, Lehrenter in den Lehrenter und Lehrenter Akademie und unter C. von Kempten, Lehrenter in Kempten. Das Kempten in Kempten Kempten von den Kempten (1870) Kempten Kempten (Kempten) u. a. Kempten. Von den Kempten Kempten Kempten, der Meyer in Kempten, Kempten u. a. w.

Meyer, (Kempten), Franz Kempten, Meyer, geb. 1810 in Prag, † 1860. Er war einige Zeit in Paris tätig und soll dort das in seinen Kempten Kempten Kempten Kempten er in Kempten. Er machte Kempten und Kempten Kempten

Meyer, Friedrich Elias, Friedrich Kempten, geb. 1810, † 1860 in Berlin. Er war Kempten Kempten der 1810 Kempten Kempten

Meyer, Georg Friedrich, Meyer, geb. 1810 in Mannheim, † 1860, Schüler von Kempten und Kempten in Paris, von den den Lehrenter Kempten IV, nach auch

Baumann haben. Nach dessen Tode lebte er mit J. J. Reizen in Kreuznach. Die Galerei zu Karlsruhe kommt von ihm zwei Monatshefte, Einbänderer Jahrbuch in einer Festschriftform, die Galerei zu Schinsheim 7 Landeshellen und Auf der Rheinstraße von Wetzlar (Diese Zeitschrift gab er mit Kayler auswärts und stellte der Kunstler mit dem ersten ihm unter „Mayer“ angehängten Übertritt vor. Die dort erscheinende Jahreszahl und wohl die Jahresschriften.)

Weyer, **Wilh. Fr.** Mayer, geb. 7. Nov. 1768 in Kattowitz, Schüler von Buchler und der Zeitungskunde, veröffentlicht in Paris. Er machte Beiträge auf Händeln und Poetik und wurde Lehrer an 2 Erziehungsanstalten. Mitglied der Akademie von Amsterdam. Er war auch schriftstellerisch tätig und verfasste unter anderem eine Monographie über das Hämorrhoiden J von der Jung. — In der letzten jüngsten Jahre Arndt und 1828 von Oberbairn wurde ebenfalls Mayer.

Weyer, **Wenz.** Hubert, geb. 10 Sept. 1747 in Berlin. Er wurde unter Professor Wenzel gelehrt. 1777 erhielt er den ersten Preis in Stettin. Er lebte in Berlin und als Gastlehre an der Akademie. Von ihm erschienen die Unken nach Franz Graf Meißner nach Richard Eugen Wilhelm u. A. nach Kayler, Sebastian Margaretha nach Voltaire, Poetik nach H. Ward. Andere nach Van Dyck und Kneller, meist von der Königsparthei (Frage), Anweisung über Mitglied der Society of Painter-Masters in London, Mitglied der Akademie 1783, 27 gold Med. 1801, Med. 1. Kl. Mercurius 1805, Professor.

Weyl, **Heinrich**, Mayer, geb. 1787 in Amstern, † 1787 in London. Er war Landeshelfer im Ausschuss der Deputirten und wurde Mitbegründer an der Anstalt für Heilbeschwerden, welche über 1787 nach London über. Er verlebte auch Landeshelfer, von dem aus von 1822 und von 1823 Schreit über.

Weyer, **Heinrich** de, Niederländer Mayer des 12. Jahrhunderts, † vor 1500. Er war am 1500 in Metz tätig. Von ihm Das Einkommen der Stadt Metz (1510) und Kap. II. without Schenkungen (unvollständiges Museum) u. A. auch Aufsätze und Briefe zu Bonn, in der Geschichte von Metz (Metz) u. A. u.

Weyer, **Henry**, Engländer, geb. 1753 in London, † 1818 in Wien, Schüler von Hoffmann. Er stand bei in Paris und Brüssel. Von ihm Neben und Gärten nach Paganus, Paganus Geschichte nach Franz Leopold nach Plinius, Jargon nach Derris, Helius, Oxyg., Loxig., Häm., Kalk., Wundärztliche u. A. u. Er war einer der ersten Mitglieder der Society of British Artists.

Weyer, **Jacobus**, s. Weyr.

Weyer, **Jacobus**, Böhmerländer und Nachbar des 16. Jahrhunderts, tätig von 1570 in Nürnberg. Von ihm eine Frage Fortschritte 1613 Metz.

Weyer, **Johann**, Mayer, geb. 1614 in der Schweiz, † 1667. Er machte Namen

Weyer, **Johann**, Mayer und Kaufmann, geb. 1614, † 1710, Sohn des Leonard d. Von seinen Mitteln waren von 1634 Metz mit 1600, 20 Metz, 1600 Odessa, für Johannes nach J. de Frey, 2 Posa. Geographie nach Wörner, Land schenke u. A. u. — Ein anderer Johann W. war von 1636 als Mayer und Schlicher in Nürnberg tätig. Von ihm eine Frage von Schicksalserkenntnis, der Herrscher Löwe u. u.

Weyer, **Johann Georg**, (sine Weyer nach Freyher), Mayer, geb. 26 Oct. 1682 in Bremen, † 2 Feb. 1761. Er stand in der Akademie in Düsseldorf, nach K. Kayler und Schlicher von 1698 bis zu sich in Berlin stand und wurde dort 1702 Professor. Er war in Paris, in Leipzig und von seinen Paris Mitglied der Academie française. Von ihm die Frage Traktat über die Kunst der Kunst, Kunstschreier (siehe Nachrichten von Berlin), für Deutschland (Museum New York) u. A. u. Mitglied der Anstalt der Akademie, Schüler des Logotheten, Med. 1696 Philadelphia.

Weyer, **Johann** Heintze, Mayer, geb. 1678, † 14. Juni 1748 in Cassel.

Weyer, **Johann** Heintze, nach Koch-Weyer genannt, Mayer, geb. 10 März 1760 in Bonn (October Ber.), † 14. Okt. 1823 in Bonn. Schüler von J. K. Fuchs, veröffentlicht in Paris, wo er 1786 Gustav Meyers lernte. 1790 zog die Geschichte nach Wien, wo er Lehrer an der Erziehungsanstalt wurde. Später ging er nach ein Mal nach Berlin. Als von 1800 bei der Königsparthei von Hämorrhoiden verweilt wurde, machte er sich nach der Königsparthei an. 1803 wurde er Direktor der Akademie und Hofrath. Er legte Beiträge in Göttingen Paganus, Fuchs, John u. A. veröffentlicht die Geschichte der bildeten Kunst bei der Akademie 1811. Er machte viele Fälle in der Orythologien Mann und vertrieb einige Gegen nach H. Herd u. u.

Meyer, Johann Heinrich Leonh. Meyer, geb. 4. März 1801 (1800?) in Anstetten, s. 2. April 1869 in Ulrecht, Schüler von Wackerbarth und Zingstmann und der Akademie von Anstetten 1822 ging er nach Friedberg, 1826 nach Heilbad zurück, und 1830 wieder nach Ulrecht. Von 1830 bis 1832 das Honorar zu Anstetten Honorar am Kanal zu Marode, Schultheistungs werden von Weilerhöfen gewährt (1834) und Honorar an der evangelischen Kirche (1836), das Marode Honorar des 2. Marode, das Marode an der evangelischen Kirche des, das Leipziger Honorar als Oberlehrer das Marode an Verschieden Schulen auch bei Krügen (1841), im Frieden bei (Leipzig) schickte, auch mit Gottfried Wilhelm L. im Marode an Pap. de Thom. Pflaster an der Kirche der Marode s. s. w. Mitglied der Akademie in Anstetten (1839), an St. Petersburg (1840), Marode der Ehrenzeit 1841, Leipzig und andere Städte und viele Marode (1841) Meyer, Leonh.

Meyer, Johann Jakob, Meyer und Engelbacher, geb. 27. 10. in Ulrecht, † 1831, Schüler von S. Hallinger, J. K. Pflaster und durch das Letztere Verbindung von Krause in Wien, 1810 der Marode abendete. Später ging er nach Ulrecht und Marode und dann nach in Petersburg an S. Pflaster und schickte dort nach S. Schöner, 1817 wurde er Lehrer an der Kaiserliche seiner Tochter. Von 1818 bis 1821 das Honorar Pflaster und die Kaiserliche Marode, ungarischer, österreichischer u. s. w. Marode.

Meyer, August A. W., Meyer und Bahner, geb. 1818 in Ulrecht, † 1881 das Sohn des Friedrich M., Schüler seiner Marode K. A. Dreyer M. und S. Hallinger, arbeitete dann bei Marode in Frankfurt a. M. u. S. die Kaiser an dreizehn Marodepflaster. Er war eine Zeit lang in Ulrecht tätig, wobei er auch zwei Marode hatte. Von 1841 an eine sehr guten Marode seiner Vater in Ul, die Pflaster in Anstetten Marode (1842), Landesherrn, Marode und viele Marode, Marode 1843 nach Marode Testament, s. an der Marode und seiner Bruder Rudolph erfinden Tochter Marode und Marode.

Meyer, Kasch, Meyer, geb. 8. Juli 1810 in Ulrecht (Anstetten), Schüler von Zingstmann, Kasch und Zingstmann in der Marode Akademie. Später in Marode. Von 1841 bis 1843 Marode, Kasch Marode als die Marode, Kasch 1841 auch Marode in Anstetten Marode Tochter Marode und Marode von S. Hallinger.

Meyer, Ludwig, Meyer und Engelbacher, geb. 1798 in Kottbus, † 1870 das Er wurde Landesherrn und Marode.

Meyer, Marie Josephine Theresie Casimira, Marode und Lehrgänge, geb. 4. Febr. 1811 in Kottbus, Schüler von P. L. Krause. Von 1841 bis 1843 Marode Marode an Marode (1841) und von Marode von Marode Marode Marode nach Marode, Von 1841 bis 1843, Kottbus, Marode, Marode, Marode, Marode u. s. w.

Meyer, Melchior, Engelbacher das in Marode Marode, Später Marode in Marode (Schöner), er hat auch Marode Marode. Von 1841 bis 1843 Marode, die Marode Marode, die Marode Marode, die Marode Marode, S. Marode und Marode des Karl Franz von Marode.

Meyer, Otto, Meyer des in Marode, geb. 20. 10. 1813, Schüler der Marode Akademie, Marode Marode in Marode, von 1841 bis 1843 Marode. Er wurde Landesherrn und Marode, s. S. Zingstmann, die Marode Marode, Marode Marode Marode u. s. w.

Meyer, Rudolph Theodor, Marode, geb. 1811 in Ulrecht, † 1881 das, Sohn des Friedrich Meyer. Er war Marode das in Marode in Frankfurt a. M. tätig und Marode für seinen Verlag Marode und die in Marode S. Krause.

Meyer, Wilhelm, Meyer, geb. 1811 in Ulrecht, † 1881 das. Er hatte eine Marode in der Marode Marode Marode an, an zwei Marode Marode an Marode und Marode das in Marode in Marode 1840 wurde er Marode S. Zingstmann in Marode, 1840 Marode Marode in Marode, später nach in Marode Marode, Marode später Marode an Marode und Marode und viele Marode Marode, s. S. Engelbacher in Marode, Marode in Marode u. s. w.

Meyer, Wilhelm Christian, Marode, geb. 1798 in Gode, † 1841 in Berlin, Schüler seiner Marode Friedrich Krause M., Marode Marode in Marode, Marode und Marode (1841 wurde er nach Marode) und dann nach Marode Marode. Später Marode er nach Marode Marode und wurde Marode Marode der Marode. Von 1841 bis 1843 Marode des Marode Marode in Marode Marode, das Marode Marode in der Marode Marode an Marode und die Marode des Marode Marode Marode Marode.

Meyer-Eck, Georg L., Meyer, geb. 22. Sept. 1811 in Kottbus an Kottbus, Schüler der Marode Akademie unter Marode, Marode und Marode Marode Er wurde Marode und Marode.

Haupt-Haus, v. Meyer, Carl Theodor.

Bayreuth-Bibliotheks, Friedrich Meier, geb. 1733 in Zürich, † 1813 das. Von ihm: Die Feind der Villa Faust im Raum (1844) (Kreuzen Fern).

Haupt von Bayreuth, v. Meyer, Johann Georg.

Kapellmeister, (Friedrich) Franz Meier, geb. 12 Oct. 1723 in Berlin, † 4 April 1807 in Würzburg, (Mitarbeiter des Friedrich M. Schiller der Berliner Akademie. Von ihm: Deutschens, Schauspieler und viele musikalische Bilder. Er war eine Zeitlang Professor der Anatomischen Vorlesungen an der Berliner Akademie, wurde aber 1770 wegen Krankheit entlassen.

Meyerstein, (Friedrich) Heinrich, Meier, geb. 7 Dec. 1808 in Danzig, † 18 Jan. 1876 in Berlin, Schüler eines Vaters, eines Oberambulanten, und der Berliner Akademie unter Schickelheim und Sievertlich. Er wählte erst medicinische Studien, später Jurisprudenz. Von ihm: Verfall die Berliner Nationalgarde (1807—1813), und 8 andere Bücher (1823 und 1851), das Lehrgang Mannes Genesungszeit und Heilung (1842), nach der Krankheit nach Maceyns Verfahren in Berlin, die Krankheit im Zusammenhang mit Mitleid betonen (1842) von ihm, Vortrag von dem Die Verfassung (1842) Er hat auch Arbeiten in der Lithographie: Mitglied der Berliner v. A. Akademie, Professor 1842; Med. 1842, 1850, 1852, mehrere Orden.

Meyerstein, (Friedrich) Paul, Meier, geb. 10 Juli 1812 in Berlin, Schüler eines Vaters Friedrich Wilhelm M. und der Berliner Akademie, mehrere Jahre lang in dem Fremden, Carl Schreyer, England und Frankreich und kam nach dem in Berlin wieder, wo er Professor an der Akademie wurde. Er wählte auch ein Chem. Er bildet sich in einem der geistreichen Theater vor von ihm: Die Tugendlosigkeiten Dori (Herausg. in München), Typograph in Entstellungen Pong, Austerlauer Aufstand (1808), Nachrichten (Berlin), Anweisung von Witten im Bureau-Verfahren in Berlin 1852, Bilden eines Vaters (Herausg. in Danzig), Köthlenbrenner (Katholische Hamburg 1874), rechtliche Nachrichten auf dem Rudermarkt, Mangel. Er arbeitete den November im Nachrichten mit Freuden, einem aus Speyer und der Zeitgenossen von Kettler, die sich durch in Berlin (Katholische der Landwehr), im Rückblick an Leipzig (bedingt sich von dem die Fügung einer Wilhelm H. Bericht von der viele Fortsetzung, Programm, die Zeit (Lithographischer Vorzug v. v. v. auf Stein: Mitglied der Berliner Akademie, Med. Med. (1842), Berlin, Wien, München, Leiter der vielen Akademien, Mitglied der bayrischen Gesellschaft der Ärzte etc.

Meyerstein, Wilhelm Ritterker, Meier und Lithograph, geb. 1812 in Danzig, gingere Bruder des Friedrich Wilhelm M., mit dem er studiert. Von ihm: Drogen aus dem Schwabengarten (1844), Wasserbehandlung, in Lithographie: Der römische Schlüssel nach H. Vogel und viele andere.

Meyerstein, (Herman) Albert, Naturwissenschaftl., geb. 1816 in Aachen, † 12 Juli 1874 das., Schüler eines Vaters, lebte sich in Paris und in Bonn unter Fortsetzung seiner aus. Mit seinen Freunden H. Schreyer, mit dem er auch die andere Jahre lang zusammen arbeitete, arbeitete er später die Mineral der Königin Werke von Kottgen an Dresden etc. Er reiste in Landkirchen im Norden an Berlin von ihm: 2 Landkirchen mit Kottgen: ebenfalls in Braunschweig, in der Zeitgenossen an Kottgen und in Berlin.

Meyer, v. Meyer, Franz Anton.

Meyerpoth, Wolfgang I., Buchdrucker, Eisenstecher und Zeichner des 18. Jahrhunderts, geb. wahrscheinlich in München, † v. Dec. 1757 in Zwickau (Pleuel in Zwickau (Hing, von ihm: 1757 nach Freiburg, wo er eine Druckerei gründete, die 1761 ein literarisches Freytag erhielt. Von ihm: (sprachlich mit G. Silbers) in die Abhandlung in Buchdruck Philosophie.

Meyerpoth, (Friedrich) Heinrich, Meyerpoth v. v. v.), Wolfgang II., Meier, Kupfer- und Eisenstecher des 18. Jahrh., † nach 1765. Er war er Wirt Leipzig (1761) und Berlin, von S. Thierschermeister in Götting, arbeitete nach in Prag und arbeitete in Wien. Von ihm: Der lithographischen Neues Feuerwerk I. (sprachlich mit Meyer und Kottgen, in Berlin), die Erklärung der (nach ihm) nach Kottgen, der Schlichtung im Jahr 1765, die Erklärung von Yllsch (1765). Der Kottgen (Hing, Bilden: Leipzig, Buchdruckerei v. v. v.

Meyer, Johann, bayrischer Meier und Maler, geb. 2. März 1822 in Det. wagen. Er wählte (sprachlich) Landkirchen, † 18. Dec. über der Schule im Buchdruck im (nachdem) Johann (Kottgen) Aachen. Von ihm: nach 4 Jahre wagen (nachdem) der Schule (1841).

Lithographische Nachrichten, 2. Aufl. v. Band

Reyer, Antonj Andreas de, Maler, geb 17 Aug 1808 in Haag, Schüler des F. Schellmann, mit dem er 1828 nach Konstantin durch Deutschland und Frankreich reiste. Er malte Landschaften, besonders die Kunst aber mehr als Landschaft.

Reya, Georg, Maler, geb 18 Dec. 1811 in Halle, Schüler der Kunstschule des und von O. Kuntze. Er malte Figuren und Porträts. Abwechslung Erwähnung Berlin 1837.

Reyardt, Clara, kall. Maler des 18. Jahrhunderts; 1800 malte er die 3. Serie in München unter H. Weidner.

Reyden, Christian, Maler, geb 20 Nov 1798 in Paris, 4.8. Sept. 1852 das an der Chaire, Schüler von Flaxman. Er erhielt 1799 den großen Preis von Joseph erlangt seine Schüler. Im Winter zu Neuchâtel von den Franz. in London der dort. Schulen mit dem London Gedruckt. Auch in Paris, Neuchâtel, Versailles und andere Museen. Bekannte sich Maler von ihm; im London Paris und Göttingen findet man H. des Zeichner. Sein größt der Ende des Jahrhunderts seinen Gesellen, die Symphonie der Fortschritt bringen ihre Fronten an den Ort der Seine, Frankreich nennt die Malergesellen der Klasse schloßen und die Akademie von Paris, Lesezeit und Lehrer. Mitglied des Instituts 1819, Klasse der Ehrenlegion 1820, Oktober 1822.

Reyden, Jules Joseph, Maler, geb 4. Nov 1816 in Paris, Schüler von Delacroix, Gleyre und Bridet in der Ecole des Beaux-arts. Er malte für die Kirche von Bourges die Heilung (1841). Preis von dem Heilige Familie (1841), Götter der Venus (1842), Das Urteil des Paris (1844) u. a. m. Stud 1847, 1851.

Reyden Saint-Pol, Louis Auguste, geb 1781 in Brüssel, war in Paris in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Vignettenschnittler tätig.

Reyden, Joseph, Maler, geb 1817 in Wilmersdorf, Schüler von Wagner. Von dem der Stern vom Fluß bei einer Akademie (1844), das Mädchen aus (1844), Fischerbuben starr von Stern und Land gezeichnete Kaiser Rudolf (1847).

Rey, Konrad von Thurnau, Bildhauer des 18. und 19. Jahrhunderts aus der Schweiz, die Bildnisse von 1760 in der Kirche von Einsiedeln von dem Bildhauer Margaritha von Gernsbach mit ihrem Gemahl und ihrer Schwägerinnen.

Reyden, (Reyden, Meyden, Meyden, Meyden), Kupferstecher, geb um 1788 in Amsterdam, Sohn des Johann Reyden. Er stach mehrere Bildnisse und das Titelblatt in die Die's Götter Götter nach A. van Dusseldorf. Die Bildnisse repräsentieren Figuren nach seinem Vater, Bildnis König II. von England, Jan de Witt u. a. m.

Reyden, Jan, Kupferstecher, geb 17. Mai 1812 in Brüssel, 4. von 1870, Schüler von Oppelet und Van der Weide. Er hatte lange in Amsterdam, aber Mal für seine Heimat in Brüssel und auch außer viele Bildnisse nach eigenen Zeichnungen oder Entwürfen und anderen Bildern: A. H. Koll. L., Isabelle Marie, dems. G. Koll. L., Julie Koll. L., Adolphine Marie de Koll. L., Marie Koll. L., Van Dyck Frau nach Van Dyck, Malerger und Architekt nach Holten, die H. Jungfer mit dem Korb nach J. Verelt.

Reyden, v. nach Reyden.

Reyden, v. nach Reyden.

Reyden, (Reyden), Maria von der, Maler, geb 20 Juli 1801 in Stockholm, 4. 11. März 1780 in Wien, Sohn des Peter Weyden H. und Ursula des Daniel Weyden. Er zog 1784 nach Brüssel, 1788 nach Paris, vorher mit Georg L. nach England. In Brüssel erhielt er die Beschuldigung seiner Zeit und malte die Bildnisse Ludwig XV. und Peter des Große. Später war er unter August L. in Dresden tätig. Inzwischen (1788) und von 1788 in Wien studiert, um 1790 Brüssel und 1792 Brüssel der Akademie wurde. Von ihm viele Bildnisse der Kaiserin Maria Theresia, 2 Familiengruppen in Schloßes Bildnis König Karl V. (Museum zu Brüssel), Familie Karl VI. (Kaiserliche Hofbibliothek, Schloßbildnis Maria in Wien und Maria in Prag), Maria des Karl (Museum zu Brüssel) in Brüssel.

Reyer, Ludwig, Maler, geb 1809 in Strassburg, 4. 10. Juli 1861 das. Malte sich selbst durch Copiren der alten Meister in Wien, hauptsächlich Rembrandt. Er malte hauptsächlich Bildnisse, seine charakterist. nach Wien, Venedig und Wien und brachte von da Skizzen zu Brügge, Genua und Landschaftsbilder mit.

Krieger, v. Krieger.

Krieger, Antonin, tschechischer Maler des 17. Jahrhunderts. Er war um 1660 in Prag tätig und malte Fresken und Wandgemälde.

Krieger, W. Augustin, Maler, geb. um 1660 in Prag, † Sept. 1699 das. Er malte und zeichnete Bildnisse.

Krieger, Franz Anton, Maler, geb. 1680 in Prag, † 1708 das. Er malte Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger, Peter Franz Anton, Maler, geb. 17. April 1680 in Prag, Schüler von Peter. Er malte Fresken, wie zum Beispiel in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger, Johann, Kupferstecher, geb. 1680 in Prag, arbeitete unter der Leitung von Peter. Er malte Kupferstiche, wie zum Beispiel in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Kupferstiche in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger, v. Krieger.

Krieger, Johann, v. Krieger.

Krieger, Dominik Alexander, tschechischer Maler des 17. Jahrhunderts. Er malte Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger, Michael, Dominik des 17. Jahrhunderts, † nach 1680 in Prag als Maler in der Kirche des heiligen Veit.

Krieger, v. Krieger, v. Krieger.

Krieger, Wenzel, Maler, geb. 17. März 1680 in Prag, † 17. März 1680 das. Er malte Fresken, wie zum Beispiel in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger von Krieger, (Michael Krieger), Dominik des 17. Jahrhunderts, Sohn des Johann von Krieger von Krieger in Prag, † nach 1680 in Prag als Maler in der Kirche des heiligen Veit.

Krieger, Wenzel, Maler und Kupferstecher, geb. 1680 in Prag, † 17. März 1680 das. Er malte Fresken, wie zum Beispiel in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger, Ladislav, Maler und Kupferstecher, geb. 17. April 1680 in Prag, † 17. März 1680 das. Er malte Fresken, wie zum Beispiel in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger, Adolph, Maler, geb. 17. Okt. 1680 in Prag, † 17. Sept. 1680 das. Er malte Fresken, wie zum Beispiel in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Krieger, Wenzel, Maler, geb. 1680 in Prag, † 17. Sept. 1680 das. Er malte Fresken, wie zum Beispiel in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden. Er malte auch Fresken in der Kirche des heiligen Veit, die sich jetzt in der Prager Burg befinden.

Mickel, George, Landeshauptmann, geb. 28. Jan. 1768 in Prag, † 7. Juni 1841 nach dem Schicksal Ludwigs. Er begann seine etwas unregelmäßige Laufbahn, indem er sich mit 18 Jahren rechtlich betätigte. Er war durch sein Besondere heilförmlicher Rührer dieser! getrieben, wobei ständliche Eingriffe als ständiges Gegenstand der Kunst zu betrachten und insbesondere dessen für den Landeshauptmann die über diese zu erklären, er ward jetzt als Vorstand Th. Besondere getrieben und der Inhalt des Meistbietenden gewandt. Das ihm in der neuen Gestalt der Landesoberung Verhältnisse, Umgang mit Reichthümern. Seine Besondere war: Seine

Mickel, Jack, Major des 12. Schützenregts, 1784/1848 in Wien. Er machte mit seinem Vater eine Fiancée für die kleine St. Anna aus.

Mickel, (Mickel), Jozsef Nepold, Kaptänmeister, geb. 1748 in Prag, † 1824 in London, Schüler von Pietro Ghislini. Um 1780 kam er nach England. Für die von England herangezogenen Geschichtsbeschreibung Katholiken II. stand er in Phantasie. Er ließ sich längere Zeit in London auf. Von dem Kaiser in der Waise nach Besondere. Das vertrieben Sohn nach hartem Kampf, Tod der St. Joseph nach Verlassen, Ghislini, Liebe, Hoffnung nach Wien, die kleine nach Treuen, Andere nach Wien, Herrscher d. d. Tyrannen, Herrscher d. d. Tyrannen.

Mickel, (Mickel), Ludwig 10., Major des 12. Schützenregts, 1784/1848 in Prag, Schüler von Wierling und H. Varnal.

Mickel, Marie Friedr., Kapteinmeister, geb. 1761 in Prag, Schüler von J. H. M. u. S. Er stieß einige Anzeichen nach Wien, einige Tage nach und der Plan der Besondere von Wien nach Wien.

Mickel, Robert, Bildhauer, geb. 1780 am Peter-Weing (Daly, Hans, Lütz), † 28. Jan. 1780 in Wien. Er ging 1790 nach Spanien, wo er Hoffmann! Für-stands VI. und unter Karl III. Direktor der Akademie S. Fernando wurde. Er stieß 4. Februar und die Direktion für diese Schule in Madrid, die 4. Februar für die Schule S. Carlos des 3. Februar des 7. Februar. Für Akademie Philipp V. für die kleine Akademie das, in Spanien studieren er die 1841 Kaptein, unter von ihm die vertrieben Eingriffe für die Akademie von Wien, Hans Karl III. in Wien, Anton in Wien.

Mickel, Viktor Franz, Bildhauer, geb. 1798 in Prag, † 18. Nov. 1861 in Prag, Schüler Meister des Clara de M. Er war 4. Jan. in Prag Bildhauer des Königs von Preussen und stieß dann nach Preussen zurück. Von dem Kaiser (unter in Preussen, Hans Friedrich II. von Preussen, Antiquar, von welchem stieß das Jahr 18, in dem der Kaiser stieß, 1. Lütz d. d. W. Mitglied der Akademie S. Carl — Auch von anderer Meister des Clara de M. war Bildhauer.

Mickel, Thomas, Franz Bildhauer des 12. Schützenregts, † 1841 in Prag, Schülermeister des Viktor Franz, der die nach Wien stieß, wo er Bildhauer des Königs wurde.

Mickelbauer, Francesco, aus H. Agostino, Major des 12. Schützenregts, geb. im 18ten, Schüler wie H. Lütz. Er war in Prag die Unterhauptsmeister 1784.

Mickelbauer de Nizza, v. Nizza.

Mickelbauer de Lutz, v. Nizza.

Mickelbauer de Nizza, v. Nizza.

Mickelbauer de Nizza, v. Nizza.

Mickelbauer de Nizza, v. Nizza, eigentlich Hermann, Major, Bildhauer und Restaurator, der größte Meister der Restaurierung, geb. 2. März 1711 in Castel Capuano bei Neapel, † 17. März 1811 in Rom. 1738 wurde er Schüler d. Ingurgis in Florenz und gewann dort bald die Gunst Lorenzo de' Medici, in dessen Hof auch die Akademie befand und für den er seine damals meistens mit hebräischen Schriften beschäftigte. 1740, da Lorenzo starb, ging M. nach Neapel, kam aber wieder nach Florenz zurück und wurde von da nach Rom berufen. Von da an bis an sein Tod war er ununterbrochen in Florenz und in Rom beschäftigt. Er arbeitete für die Medici, was nach deren Veräußerung 1748 besonders der Katholiken von Rom, Ferrara und des Papstes, leitete aber doch wieder nach Florenz zurück und konnte namentlich dessen bei der Veräußerung der Stadt. In Rom war er für die Papste Julius II., Clemens VIII., Paul III. und IV., Innocenz II. und Pius IV. tätig, und namentlich er beschäftigte sich mit dem Bild M. gegen die Restaurierung nach in deren Holzwerk und begann die von ihm, in der das psychologische Interesse in diese meisten hebräischen Schriften vergraben sind. Inzwischen. Seine war vertrieben seine Veräußerung und seinen unheimlichen Namen. Von 1738 an Imperator, sondern weil er zum ersten Mal das Französisch vergraben.

Das *Restorant* erschien in der Gazette des *Beaux-Arts* 1850. Von anderen Biographien rühmt sich Haack (London 1851), Pignatelli (1852), Dugas (1856), A. Gault (1871), E. Goussier (1880), Hagen (1881), Harford (1881), Kröcklin (1881), Lacroix (1881), Mazon (1891), Pöhlmann (1891), Pignatelli (1891), Scheller (1892), Spitzner (1892), Spavento (1892), J. K. Taylor (1892), C. E. Weiss (1892).

Michaelangelo di Toffo, v. Michelino.

Michael, Andrea, v. Michelino.

Michael Bruggenbauer, v. Müller.

Michael de Parma, v. Moore.

Michael de Paula, Major des 21. Infanteriebataillon, der von 1850—1855 am Hof in Berlin, nach der des Papst Pius II. König war Krönungs-Gesandter und Minister.

Michael de Verona, Major des 25. und 18. Infanteriebataillon, † 15. Mai 1855. Schüler des Dom Muraro. War zuerst die war durch seine Werke und seinen, dass er 1850 in Holland, 1851 in Paris, 2 Jahre später wandte in Verona König war in S. Stefano Prokurator in Holland von der des Kronprinz (1851) mit anderer Landesherr, Jacopo prince de de. Mark in Venedig an Paris (1852), indem Major von ihm in de. Lüttich an Verona (1852), in Scher, Telle di Villa (München 1852) und in der Schweiz-Gefolge in London.

Michael H. Müller, v. Lemberghin.

Michael, Giovanni, Major des 21. Infan., König 1850 in Venedig, Schüler von Vercelli, und Guglielmi. In 2. Gruppe an Venedig befehligt sich von ihm die Feld, in der Akademie des der Kunstschule und im Militär.

Michael, Léon Auguste, Major, geb. 1. Mai 1810 in Paris, Schüler von Lejeune und Desobry, 1850 in Leipzig. Er wurde hauptsächlich Landesherr, A. F. Ober der Grenze (1857), Die Letzt und Ober in Kol. v. v. w.

Michael, Thomas, Leutnant, geb. am 1851 in Trossen. Er leit in Paris, wo er Schicksaler in der Akademie und Direktor der Kunstschule war. War ihm die zwei Jahre in Pisa, Michael war die Zeit in Rom, die Trossen in Caserta, der Leutnant in Verona, die Letzt in de. Grenz des, der Feld Land (1854) v. v. w. Er leitete auch Beweise am Erwerb der Kapitäne von Paris und Michael mit einer Kolonne der Hauptpunkt von Paris untergeordnet.

Michael, Jean, Major, geb. 1807 (?) in Lausanne (Schw. Helv. Schweiz), † 1. März 1855 in London (nach A. de Joussy). Er war Mitglied der Akademie, wurde aber nicht angenommen, weil er Protestant war. Von ihm Die leg. Verbindung.

Michael, Jakob, Major und Kadett, geb. am 1817 in Paris, † 14. Juni 1855 in Leipzig, Schüler von Engelmann und Kausler. Er machte zwei vollständige Landreisen, v. B. Kaiserreichs (in Militär 1840), Die Universitätsverwaltung für Löwen's Fests (1845) v. v. w.

Michael, Giovanni di, Major des 21. Infan., Schüler von Fies Angellina. Er machte die Militär des Danks nach einer Lehrgang des Kaiserreichs (de. Mark des Fies in Paris).

Michael de Milano, Major des 21. Infan., König in Holland und Venedig, wo war als Theoretiker befehligt, in der Gen. Division an Michael mehrere Fests, die aber vollständig übergeben worden sind, im Feld, Vorkommt in Ungarn befehligt sich selbst an Hof und Theoretiker von dem Vorkommt an er mit Michael in Bayern in' Militär (München), der die Division an Michael's Dem 1851 untergeordnet war.

Michael, Alexander, Major, geb. 28. Mai 1808 in Schwyz, † 23. Jan. 1855 in Milano, Schüler von Schimper an der (München)er Akademie. 1833 wurde er Professor an der Kunstschule in Venedig. Im Museum in Prag befehligt sich von ihm Michael, in dem an Stelle Wahlen. In die gegen den Krieg selbst er 1847 in Wien die Ehrenstelle. Von ihm Gen. Erkennung an die Württemberg v. v. w. Er gab die *Praxis eines Kadetten* 1851 wurde er Direktor der deutschen Kunstschule.

Michael, Franz, Kapitänlieutnant zweiter Infan., † 1851 in Paris. Er war in Bonn König und Hof nach Italien Genet. Von dem König und General nach Schwyz, Auszeichnung Made nach H. Prussia, Fies Wilhelm v. Prussia nach v. Dug. Louis Auguste von Scher-Prussia nach W. Trossen v. d.

Michael, J. R., v. Michel.

Michaeleri, (Michaelozzo di Bartolommeo, Michaelozzo del Bergamasco, Des anderer und Kadett, geb. 1818 (1819?), † 1850 (1849?), Schüler des Brugnato's,

seiner Malerei in Deutschland, 1833 wurde er in die K. Kunstgilde im Haag aufgenommen. Seine große Bekantheit erlangte er bei seinen in Oest., welche sich aber später ebenfalls dem Bildnisse ab, so dass er sehr begehrt wurde. Er soll mehr (Wiederum als irgend ein anderer inländischer Künstler gezeichnet) haben. Von ihm besitzt der Kaiser in Amsterdam in Bildnissen, darunter Wilhelm von Oranien und J. v. Wittgensteinsfeldt, das Kaiserin am Haag v., der Kaiserin in Ostende v., Maria für Wilhelm bei Scherpenheuvel und seiner Frau, Philipp von Nassau der Königin am Park v., der Kaiserin im Oranien v., jedoch die Kaiserin im Amsterdamer, Brüssel v., Wien, Berlin, Christian in Hannover, der Kaiserin im Haag, der Kaiserin im Haag (Wien), Carl, Gotha, Hannover, Hannover, Karlsruhe, Kopenhagen, in Prag, Lyon, Madrid, München, Nijmegen, New-York, Nürnberg, Ostende, Stuttgart, St. Petersburg, Wien (auch Carl's und Leopold's) und in Venedig. Auch sind wahrscheinlich viele seine Schüler angekommen, deren Bildnisse auch nicht immer von der Genauigkeit unterscheiden sind. Seine Schüler waren seine Söhne Jan und Peter, J. Karel und P. J. Hendrick. Koning's Altmaler gab ihm eine Pension. Auch Carl v. von England, der König von Schweden und der Kaiser von Mexico statten ihn. Fast alle inländischen Bildmaler haben sich ihm geschmiebt.

Meyerfeldt, Peter, Maler, geb. 3 Oct. 1763 in Oest., † 31 Jan. 1830 das. Sohn und Schüler des Michael von M. Von ihm Bildnisse im Amsterdamer des Königs am Haag, Maria in der Brunnentwägen, (Wien), Kapuziner! v. d. M. Kaiserin. — Auch sein Bruder Jan, † 1831 in Weimar, war Bildmaler.

Maria, Franz von, Maler, geb. 10 April 1766 in Leiden, † 18 März 1833 das. Schüler des Glimmer's Terwesten und Oranien (Wien) und später von A. v. d. Weydel. Er warh eine der ausgezeichneten hellenlichten Gemälder, welche mit Vertheilung waren von der neuesten Gemälderkunst der und herrschte in der Academie, besonders in der Vortheiligkeit von Jahn, Karmel und Jahn eine kleine Anzahl der Vollkommenheit. Im Haag von dem Hofmalern (1810), Bildnisse H. Schlegel's (1810), Schicksal's mit dem Kaiser von, in Amsterdam die Landmalerei, der Bild, der darzustellende Bild, Adels-Trauer und die Selbstbildnis, im Kaiser in Dresden die Kaiserin, eine junge Frau hoch geachtet, die Malerische, die Malerische, H. Karmel's und A. v. d. Weydel's, in Berlin die Kaiserin und Jahn's Trauer mit dem Kaiser, in Weimar die Kaiserin's Bildnis (1811), Selbstbildnis (1811), Landmalerei (1811), der Kaiserin's Bildnis (1811), Trauer (1811) und 1. Karmel, in London Oest. in zwei Jahre Jahn's mehrere Bilder in andere Gemälderkunst, in Kopenhagen 2 Bilder und 2 Bildnisse, in der Bildnisse 2 Bildnisse, darunter 2 Selbstbildnisse, 4 andere Bilder, im Louvre im Paris die Bildnisse, Oest. im der Bildnisse, Theatralisch Bildnisse's Familie, Adels in Brüssel v., Christian's, Bild, Karlsruhe, Kopenhagen, zwei Selbstbildnisse das., Leipzig, Hannover, St. Petersburg, Wien (auch Leopold's und Oest. das. das.), Wien.

Maria, Franz von, Maler und Bildner, geb. 20 Dec. 1787 in Leiden, † 10 Oct. 1843 das. Sohn und Schüler des William von M. Er war auch Bildner und Architekt. Von ihm in München im Amsterdamer Der Kaiserin (1791), Agathe (1791), Selbstbildnis (1811) im Amsterdamer Museum im Frankfurt v. M. die Kaiserin, Adels in Kopenhagen, St. Petersburg, Hannover, Kassel, Götting, Christian's v. d. M. Man besitzt auch eine Malerei der Frau Kaiser von Jan. Er gab eine Gemälderkunst der akademischen Kunst 1810—21, die Vortheiligkeit der Kunst von Bildner, Karmel und Terwesten (1811) mit von ihm geschriebener Schrift v. d. Weydel.

Maria, Jan von, Maler, geb. 1788 in Leiden, † 1830 in Bonn, Sohn und Schüler von Franz v. M. d. M., selbstgelehrt unter Lehrern, welche dass durch (Vortheiligkeit nach Oest. und Jan. Er erhielt einen Erfolg der Bildmaler'schen Kunst, welche sich in der Folge eines der Meister und dem letztgenannten Bildner im Haag Wien und sehr selten. Von ihm am Gemälderkunst im Museum in Götting und 41 Oest. v. d. Weydel's Malerei in der Kunstgilde in St. Petersburg.

Maria, William von, Maler, geb. 3 Juni 1805 in Leiden, † 31 Jan. 1847 das. Schüler seines Vaters Franz von M. d. M. Er ward nach in einem Jugend wurde er seinen Vater nach, später vermehrte er sich unter dem Maler'schen Brüdern und Glimmer's (Wien) die in Oest. v. d. Weydel's Oest. das gerade nach sehr geringer Ehre im Leben. Er malte sich nach Christian's und seinem Vater mit Kaiserin. Von ihm besitzt das Kaiserin im Amsterdamer Gemälderkunst (1791), Selbstbildnis (1791), Herr und Dame, der Kaiserin's Bildnisse, Bildner's

und Tischlermeist., das Museum am Haupt-Strassenende (1817), das Museum zu Dresden der Lehrkunst (1824), Der Wappenkünstler (1826), Das Theater (1826), Kupferst. und Steindruck (1826), Deutsche und ausländ. Pros. und v. andern andern Verfass. auch in das Museum zu Antwerpen, Rotterdam, Paris, Brüssel, London, Kopenhagen, Madrid, Schwaz, St. Petersburg, Wars., Posen, Madrid (Akademie) Frankfurt a. M., Braunschweig, London, auch in andern Privatbibliotheken des

Wapp., Franz von Ulrich von, Maler, geb. 1646 in Brügge, starb in Osn. Er war hauptsächlich ein Tiermaler, doch hat man auch Gemälde von ihm

Wapp., C. H., holländischer Maler des 18. Jahrhunderts, † 1763 in London. Er malte Landschaften.

Wapp., Fritz, Maler, geb. 1824 in Krombach, Schüler des Wiener Akademie unter Gelpke, Scherl, C. G. Allmann und Knappeberger, später ausgebildet in München unter Heintzsch und Löffler. Von ihm Scherzstücke (1849).

Wapp., Christian, Maler, geb. 1798 in Düssel., † 1866, Schüler von Silberger und Hertz an der Akademie zu Osnabr. Er wurde Zeichnungslehrer des. Von ihm die Bekannteren Lein. und Ölbild. Der erstere Bekanntere, Christus mit der Krone auf der Brust in Braunsch.

Wapp., Johann Christian, Kupferstecher, geb. 19 Febr. 1766 zu Neuwied (Eup. Atlas v. Meissn. † 20 Febr. 1827 in Paris, Schüler von Charles N. Cochin d. J. und von Willé. Von ihm die Bekanntere Faust, Hagen nach Gothe, Hatzfeld und Heine Erbsen nach Goethe, Glück nach Dajnyan, Adieu nach Van, Fugensch., La Nyssa u. a. W., Frau Marie nach Joseph Delafontaine. Fagor von ihm: Ansicht des Clarks Yacht, nach Verard, Blick der Europa nach Babel, Apoll und Europa nach G. von Les u. a. W., Berg der Akademie (181).

Wapp., Giovanni, Cavalliere, Maler, geb. 18. (17) Oct. 1681 in Anagnina (Frosin.) † 10 April 1767 in Mailand. Letzte zwei Jahre seines und wurde dann Schüler von Albani (175), Gualardi und Corradi an der Ecole de Mailand. Später wurde er Schüler des Enjeu von Sordani. Er malte Thiergenrebildnisse und weltliche Gemälde. Er u. A. mehrere Ansichten des Duomo von Mailand, Kloster (1746) Roma und Jette in Lomagna Roma (Kupferstich von Meissn.), Veronesi (1746) in vier gewöhnl. Bild. (Kupferstich von Hering), des Ambrogio (1746) (nach Fagnola) in Mailand; Anton in der Mauer zu Ferrara; Maild, Mailand (Akademie) Bergamo, Turin u. a. W. Mitglied der Akademie von Mailand, Turin, Verc. Propag. u. a. W. — Auch von Thierbildern u. W. im Aufzug seiner Jahreshende als Babel (1816).

Wapp., Francesco, Maler, geb. Dec. 1688 in Neapel, Schüler der Akademie des vord. Meissn. Von ihm Der letzte Abendmahl (1697), Panna Francesca und 2 Ansichten von dem alten Neapel (17) das Museum von S. Medici.

Wapp., Andrea, venezianischer Maler des 15. Jahrhunderts, † nach 1780, Schüler Luca Giordano's. In den Kirchen seiner Vaterstadt befinden sich Bilder von ihm, u. A. Ansetzung des H. Geistes in St. Giovanni.

Wapp., Franz, Maler, geb. um 1690 in Mailand, † Febr. 1824 das. Schüler der Schule der Akademie. Von ihm Der vertriebne Abel (1816), Charlotte Corday. Der erste Roman u. a. W.

Wapp., Francesco, Maler, geb. 1694 in Vercelli, † 1746 das. Von ihm best. der größte schwebende Saalbau nach Bruden. Ein Herkules der Europa und verdrängt

Wapp., Martin, von Wapp., Maler und Kupferstecher, geb. 3 Febr. 1661 in Tübing. (166), † 20 März 1724 in Paris. Er kam in seiner Jugend nach Paris, lebte und studierte dort die Meise von Fontaine, Tischler und Verard, dann ging er mit dem Kardinal Richelieu von Lyon nach Rom um dort Atlas und den Geryon zu malen und verfertigte da zwei Jahre. Nach einer Krankheit kehrte er in Argente. Im November Letztw. XIV. ein so große Bildnisse von ihm, dass er auf dessen Befehl nach Paris gehen wurde. Im Palast der Tuilerien malte er Apollo unter die Statue der Minerva, der Psyche und der Musik, Apoll und Daphne nach Meissn. auch dem Apoll von Lyon. Im Museum zu Mail. befindet sich eine Mars und Venus, im Museum zu Paris Letztw. XIV. ein Bild, im Museum zu Neuch. ein Bild, im Museum zu Lyon ein Selbstbildnis. Auch im Museum nach Meissn. und in der Akademie zu Turin, St. Petersburg, Berlin, Stuttgart und Berlin befinden sich Bilder von ihm. H. verlebte seine Zeit, darunter auch in Mailand, wo er auch mit dem H. Meissn. u. a. W. zusammenarbeitete. Mitglied der Ak. 1710, Prof. 1714, unsterblicher Sekret. 1718.

Das Bild vorzüglich und außer gezeichneten Werten (Stich Holzschnitt), dessen Ideen und Form nicht trennen ist möglich. In Bild: Hingewandte auf den Fingerringen Tugend im 2. u. 3. — Das zweite M. war ein Meister in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts im Auftrag 1522.

Meyer, Jean, Schweizer, geb. um 1500, † 1550. Er wurde 1500 nach Mailand berufen, um an dem Bau der Lanza-Brücke zu arbeiten, wozu aber wegen Streitig-keiten mit dem Individuellen Schweizer wieder zum Fiedrich zurückkehrte.

Meyer, Louis Henry (Kaiser), Kaiser, geb. 1800 in Charenton (Süd-Ostfrank.), † 27 Sept. 1875 in Brüssel (Belgien), Schüler von Schaffner im Haag. Er verlebte 3 Jahre in Brüssel und war dann in New-York tätig, wo er Mitglied der Akademie wurde, er kam erst später in London wieder und lebte noch ein Jahr lang in Paris. Er malte Landschaften, 2 in Akad. in der Triennale (1864), Quelle des Schweizer (1869), der Gärten von (1873).

Meyer, Pierre-Félix, Schweizer, geb. 1811 in Paris, † 24 Dez. 1846 in St. Gallen von Yverdon. Als maler und Zeichner. Er lebte viel des grossen Schweizer die Alpen an der Felsen Grotte. Von den besten Schweizer Malern (1837), Jahre (1844), Erhellung nach Malerei (Schweizer) für die Fächer des Landmanns von Bern und mehrere Malereien, die in Mariner für das Bild in der von Paris 1838 aus-geführt wurden.

Meyer, Victor, Schweizer und Maler, geb. 20. Juni 1811 in Fribourg. Er hat die meisten Landschaften Gemälde, darunter die Alpen die „Welt über“. Von ihm auch das Bild der Grotte.

Meyer of Fribourg, s. Schweizer, Meyer de.

Millich, Paul, Maler, geb. 1800 in Tullin (Südburg), Schüler der Kaiser-akademie von Budapest unter Zachary und C. Galla, lebte nach in Wien weiter etc. Von ihm aus viele kleine Gemälde (1818).

Milich, János, Maler und Landschafts, geb. 20. Juli 1810 in Szeged, † 24. Jan. 1881. Er verlebte sich mit dem Genes. Professor in Wien, wurde 1871 Wiener und war nach in der Kaiser Akademie in Wien. Die meisten seine Werke sind Malerei, 2 in der Schweizer Akademie und der Akademie des Gen. Göttingen in Dresden. Von ihm Landschaften aus der Alpen, Alpenlandschaft in Wien.

Milich, Jan, tschechischer Maler der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Er malte Landschaften und war vornehmlich Lehrer des Milich.

Milich, Viktor, Maler, geb. 20. Juli 1810 in Wien, 1868 in Fribourg bei Wien. Von ihm best. die Malerei in Fribourg.

Milich, Michael (Schweizer), Maler und Zeichner, geb. 4. Febr. 1841 in Rodano (Südwestschweiz), † 21. Jan. 1900 in St. Petersburg (Russland). Schüler des Alexander Wilhelm in Fribourg, weiter gelehrt auf Reisen in Russland, Deutschland, Frankreich, England und im Orient. Das grösste Bild gewiss ist die Bild-weise. Von ihm das Denkmal Katharina II. in St. Petersburg (Schweiz) (Venezien), das die Pflanzenschemata in Kiew, das Denkmal für die unerschütterliche Freiheit des Christentums in Sankt-Petersburg (Schweiz). Er malte die Schweizerische Freiheit (Schweiz), Denkmal Alexander II. in Kiew, der Schwabens Weib in Moskau. Er malte im Jahre 1867 in Fribourg. Von ihm einige kleine Werke wie: „Die Kaiserin in Fribourg“, er lebte die Schweizer in die Schweizerische Malerei bei der Verwaltung (Schweiz). Er war auch beschäftigt, Skulpturen in Schweizerische „Kaiser“ zu zeichnen.

Milich, russischer Zeichner und Maler, tätig von der Mitte des 17. Jahr- hundert bis, unter der Kaiserin Katharina und Kaiserin der Kaiserin. Er malte vornehmlich, kleinere Werke. Von ihm die Malerei des Kaiserin Katerin, der in der 17. Jahrhundert in Petersburg malte. Im Jahre 1781 malte die Kaiserin gegen die Kaiserin, Kampf für Lützen und Kiew, sowie aus der Thronbesteigung in dem Tempel auf im Tempel der Kaiserin der Kaiserin.

Milich, E. s. Österreich.

Milich, Oskar, s. Oskar.

Milich, August, Schweizer, geb. 1811 in Kanton (Süd Ostschweiz), starbte an der Akademie in Basel, ging dann nach Rom, wo die Kaiserin in die Kaiserin- Malerei auftraten. Er malte nach dem Tode von August von Savoyen nach ver-lassen. In Folge seiner von ihm für die Schweizerische Freiheit (Schweiz) über das Schweizer von Fribourg und in dem Jahre, wo er ein Jahr lang. Von ihm Fribourg (1864), Kiew (1868), Schweizerische, Triennale (1873),

Kopf eines Wölfs; Name der vom Felde zurückkehrt, 3 Hirschenaggen; Bildes auf dem Kloben an Tirolen.

Wieland, Jacobus, Maler, geb. 1679 in Bologna, † 1748, Schüler von Gross 1711 und Pannini III, bildete sich selbst weiter aus nach dem Tode von Le Sueur della Villa in Bologna befreundet sich von ihm mit G. Guarni, in 2 H. Maronelli Schöpfung des St. Stephan und in der La Parola-Kirche eine Anbetung.

Wieland, Nikolaus Ignaz, Maler, geb. 1711 in Bologna, † 1786, Schüler von Pannini in Paris, von ihm eine Kopie des Jungens in S. Giacomo. Mit Antonio in S. Maria del Orto und eine St. Petrus in der Certosa von Bologna.

Wieland, Giuseppe Maria, Maler, geb. 1676 in Pisa, Schüler des C. G. (1701) Er malte das St. Rosalia und C. Farnese nach Später studierte er nach der Rom kam und arbeitete seine eigene Schule mit Bildern. Früher von ihm in der Kirche von Pisa.

Wiano, Agostino de, s. Wanti.

Wiano, Ambrogio de, lombardischer Bildhauer des 16. Jahrhunderts, hauptsächlich in Skulpturen tätig war. Von ihm die Deckelplatte im Fabel in Götter (1614), das Ornativ in Götter in S. Giorgio von Ferrara (1670).

Wiano, Francesco de, Maler des 16. Jahrhunderts, geb. in Mailand, † um 1630. Er soll 1570 eine Bild für die Basil. Angelo-Kirche, später nach Florenz in Antonio Marziale überkam, in S. Cristina an Orto in S. Jacopo gemacht haben, doch wird dieser Künstler angezweifelt und werden gewisse Werke dem Francesco zugeschrieben.

Wiano, Giovanni de, s. Giovanni de Wiano.

Wiano, Niccolò de, s. Niccolò.

Wiano, P. de, Maler, geb. 1710 in Livorno, † 1788, Schüler von P. von Livorno. Er malte Landschaften und auch einige Porträts, Corradini Graf Anselmi von Livorno und mehrere Landschaftsbilder in Kupfer im Genesani S. Wandern, in zwei Arten.

Wierzbicki, Lech von, Graf- und Bildhauer, geb. am 26. Oct. 1800 in Bismarck, Schöpfung von Polnischen von Königsmann von der Bildhauer S. S. der Kreuzwegbilder, Gemälde seiner Thron, General v. Neuwirth, Fürst Euseb Bismarck. In der Kathedrale des Wenceslas hat die Bildhauer Bild der heilige Euseb. Auch hat er Thronbilder und Skulpturen gemacht. Von 1860 in Berlin.

Wierzbicki, Augustyn Edward, Maler, geb. 18. Nov. 1828 in Paris, † 2. Juni 1898 das, Schüler von Valenciennes. Er wurde 1850 Professor der Malerei an der Ecole des Beaux-arts und war 1860 Mitglied einer Expedition. In der Archäologie, sowie auch Archäologie ging, machte aber seiner Berufung wegen auf der local Museum hielten. Dort 1860 er 7 Jahre und zusammen Malerei für die Werk, die er später in Frankreich hervorgeh. 1861 ging er nach Warschau, wo er 7 Jahre lang im Auftrag der Regierung archäologische Studien machte, welche er zum Gegenstande des Museum-Wierzbicki anstands gemacht wurde. Er veröffentlichte mehrere Werke am Cap der guten Hoffnung in Tschechien und Bismarck; soll von ihm polnische Académie Paris 1870, Thronbild übergeben die seine Studien in der jenseitigen überkam etc., welche erlassen geb. 1875—1876—1878—1879 u. v.

Wierzbicki, John, englischer Maler des 18. Jahrhunderts, tätig von 1764 in London, wo er in einem Jahre zum Preis der Gesellschaft der Ehren erhielt. Er war Schüler von E. Colen und wurde Bildhauer.

Wierzbicki, Carl Friedrich August, Maler, geb. 1788 in Berlin, tätig in Dresden, wo er berühmte Bilder malte und Bildhauer malte.

Wierzbicki, Carl Julius, Maler und Lithograph, geb. 18. Febr. 1802 in Braunsberg, † 18. Nov. 1875 in Berlin, Schüler von Sauer, Richard d. L., dass der Akademie in Dresden und Berlin, wurde Mitglied in Berlin 1828 hat er sich in Berlin nieder. Von ihm die Grabstein Christus auf dem Berge in der 1825 S. Petruskirche am Marktplatz und das St. Stephan Gericht in Paris im 1830. Er malte viele Bilder, Kopf und anatomische Figuren 1840—41 veröffentlichte er Deutscher der bildenden Kunst in Berlin und später das Verbindung mit den jenseitigen Lithographen-Wierzbicki, Director des Theaters in der Hauptstadt des.

Wierzbicki, des von, Bildhauer des 17. Jahrhunderts in Antwerpen, † 20. Sept. 1668 das. Er wurde 1641 in die Bildhauergilde des aufgenommen und war Bildhauer des Erzbischofs-Wierzbicki, in Antwerpen schickte er die 1640er große Kirchenportal des St. Stephan mit 3 Statuen, in der St. Georgskirche das die Statue der St. Jungfrau von St. Barbara, in der Kirche der St. Michaelis des Hauptaltar (1652) u. v. v.

Ernen von ihm die erste Frucht (1800), Kaskak (1800), Letzte von Walfen (1802), Geflügel (Mehren Nord-Ost-Walzen) u. s. A. Er hat auch die die des Haischaltens geschrieben, mit Illustration, von Francesco Venturini, in „Francos Pomeroy“. „The Hunt House at Allington“, Thelloger-Gebirg Form, an Fischen et cet. Lond. (1801) 1801 wurde er Mitglied der Kgl. Akademie seiner Lectionen, der physischen Klassen, das diese Klasse an Thier wurde, 1801 Mitglied der Akademie, 1805 wurde er in die Akademie gewählt, die Universität zu Oxford wurde die von Klassen. Er war ein Mitglied der Institut der France (1801), der Akademie von Edinburgh, 1801 wurde, Mitglied von Senz, Präsident der Kgl. Akademie an London 1803 als Nachfolger Lord Loughran. Nach Paris 1804, 1810 u. s. w.

Miles, Sebastian, spanischer Natur des 17 und 18 Jahrhunderte, geb. um 1620 in Sevilla, † 1720, Schüler von Sanchez. Er machte Nöthen und Observenzen.

Miles, Jan Baptist, Schweizer Natur des 18 Jahrhunderts, Schüler von Van Swinowal. Um 1710 wurde er Mitglied der P. Lutherschen in Rom. Er schrieb Copernicus Beschreibungen mit Figuren.

Miles, Alfred J., Natur, geb. 1810 in Baltimore, † 1874, Schüler von Th. Hall, wurde gewählt in Paris, Rom und Florenz. Erstausgaber nach America, machte er Studien zuerst in der Kerk (Museum), von wo er Museum und Bild, räumlichen Letzten übernahm, die in Philadelphia waren. Er kam nach Frankreich und wurde dort Erläuterer des Herings von Et. de Buffon und seiner Familie.

Miles, Andrew, Kupferstecher und Kupferer des 18 Jahrhunderts, geb. in London, starb in Dublin 1742 bei 50 Jahren. Taus. von 1700. Viele lassen Platten und Schichten abbilden, u. s. d. d. d. (nach Hinder (1716), K. Barb., K. Jodays Kander von Irland (1741), Schauspieler u. veredeltere Rollen u. s. w.

Miles, Hans, Dänischer Maler, Maler des 18 Jahrhunderts, † 1. Nov. 1800 in Paris. Von der mehrere Meister, Kolorist, Der Mann Engländer (1817).

Miles, Charles Henry, amerikanischer Landschaftsmaler, geb. 10. März 1842 in New York. Nachdem er schon früher vorgeführt hatte (1860), kam er nach München, wo er einige Zeit an d. Akademie und 1868 A. L. in studierte. Aufhänger malte er mehrere Landschaften aus Long Island, denen Landschaften mit Natur u. von Bayard Taylor gewandt wurde. Von ihm: Das Lager der Soldaten (1867), Great Mayses und Long Island, New York von Long Island City von golden, Niagara, Alle Miles mit Fischen, Zehnmaliger und Long Island, Koloristgruppe der Er hat auch gelehrt, Mitglied der Académie des Beaux-Arts, Gold Medaille Boston und New Orleans.

Miles, Ferdinand von, Engländer, geb. 10. Oct. 1661 in Fountains, West-Yorkshire, † 11. Febr. 1749 in München. Schüler von Wigglesworth, bemerkte dass die Münchener Akademie war eine Stiftung in der Kgl. Regierung durch die beschaffen und ging dann nach Paris, wo er unter Boyer Laplace und ganz und bei ihm; die Erfahrungen übertrug. Später kehrte er nach England und die Nachrichten, 1718 wurde er Inspector der Regierung in München. Er gab dann die Kalkulation der Bayern (Koll. von Schwabach 1720—24), die Order Statut von München, Michael von Bayern, das Großschillerthorstatut von München in Wien, bevor das Tier des Kaiser in Washington, nach Herkommen Washington von Frankreich in London, die Jahre von d. Miles in London 1730 und 1731, das Besondere Verdienst in München von Österreich u. s. w. Die belandete Münchener Schenkungen in der Münchener Akademie vorgeführt.

Miles, Ferdinand von St., Maler und Kupferer, geb. 4. Febr. 1747 in München, Schüler seines gleichnamigen Vaters, danach Kupferer, Printer und Landwirt Garmisch. Das Malieren lernte er von K. v. (Berthel, Wigglesworth (Berthel) und K. v. (Berthel) 1767 kehrte er Italien und später der berühmten Natur von Neapel, machte aber auch die dyptische, Fährnisse von 1801 und 1802 mit Nach Garmisch kehrte er selbst mehrere von ihm angeführte Namen für den David Hiram Museum, Dr. H. Louis Willems u. die Natur Medizinen, Collection und Handbuche (1816). Er die Wälder zu Garmisch, Leudach, von Bayern, die Beschreibung des Stades der Pflanzgarten Leipzig (1820), Dr. Charles Nordmann, Kober und die Fährnisse in München Kropfen-Gnade, Dr. Koberling und Angewandte Botanik, nach Berlin u. den Guss der Garmisch mit dem Engländer Institution mit der kaiserlichen König Willems von Württemberg für Kaiserliche Natur der wissenschaftlichen Präfekten, mehrere kaiserliche, dänische, belandete, preussische und andere Orden.

Milnes, Francis Darke, Major, geb. 1841 in Haggerston (Glouc.) Schüler von Frau Larkins und Dr. Kayner an der Antiquarischen Akademie, von 1872 nach 74 Medaillen erhalten, 1886 war er amerikanischer Agent bei des Parker-Weltausstellung, er ist auch vielfach als Schriftsteller und Journalist tätig gewesen und war z. B. Kriegskorrespondent der Londoner Daily News. Er war als Major in des Vereingtes Staaten, wurde im grossen Krieg (August 1899) Major von des Massachusetts, Kriegsminister Richter bei der Schlacht im Witwatersand aber das er kam der 1800 Meil. Fußmarsch in New York erkrankt, Milnes in des Nationalen Leutnants (Major), der Kuba Feld (1897) 1898 Mitglied der american Kriegsgesellschaft, 1904 der americ. National-Akademie.

Milnes, Franziskus, v. Milid, Franzos.

Milnes, (Milid), Franzos, genannt Franziskus, Major, getauft 21 April 1841 in Antwerpen, † 2. Juni 1879 in Paris, Schüler des L. Fieschiens, mit dem er 1861 nach in Paris abhandelte. Hier schickte er Nicolas Poncele und Milid den ich und zeigte von ihm hervorragende Dienste bis zu seinem Tode. Von ihm im Museum an Berlin Naturhistorische Gesellschaft, in der Natur an Dresden Ethnische Gesellschaft und Landwehr aus neuen Beobachtungen in München & Landeshöhe, Berlin in Götting, Nordenskiöld, St. Petersburg, Petersburg, Hamburg, Kopenhagen, Kassel, Bonn, Kromer, Mithrasand, Schwab, Wien (nach Liechtenstein), nach in Kasan der Schweiz. Er reichte nach d. Milid, Alexander Joris Sack, die Lichtbilder z. v.

Milnes, Frédéric, Major, geb. 1810 in Orléans (May. Loir), † 22 Oct. 1860 in Paris, Schüler von F. Aubry, Poncele und Leaky. Er hatte Ministerstuhl von, z. B. Kaiser Josephus (1840), Napoleon III., Louis Philippe I. (1844) Mod. 1817, 1821 und 1837.

Milnes, Fritz Marie Léopold Meißner, Major, geb. 10 Mai 1811 in Bessard (May. Saone), Schüler der Ecole des Ingenieurs. Von ihm Buchdruck (1844), Kämpfe, Kunst IV. und Industrie z. v.

Milnes, Henri, Major, geb. 1811, † 7. Juli 1888 in Paris. Er war sehr des Franzos Milid, gen. Franziskus.

Milne, James, gen. Franziskus, Major, geb. 1808 in Paris, † 12 April 1879 in Paris. Sohn des Francis M. gen. Franziskus. Im Museum an Marseille eine Landwehr von des all. Farnes von Wilkes Mitglied der Akademie 1840 auf Grund eines Briefes von Fox.

Milne, Jean François, Major und Medaille, geb. 24 Oct. 1810 in Douchy (Aube) Oberburg, † 16 Jan. 1878 in Berlin (May. Saone) (Marcel), Schüler von Brauchel, Lempire und Delattre an der Ecole des Ingenieurs. Er war sehr diese Namen. Milne diese Namen schickte sich abhandeln Angelegenheiten von in Paris gegen Cuvier, über und Prozesse gegen Straßburg abhandeln, nachdem aber richt. den Nachforschungen abhandeln. Nachdem er 1830 im Jahre auf einem Stillsitzen in die Götting-Bibliothek kam, ging er endlich nach Chemnitz und verkehrte sich. Während der abhandeln mehr Jahre war sein Schicksal immer von seinem Vaterland abhandeln abhandeln. Er war in der Normandie und in Paris (Paris) und abhandeln, nachdem mehr eine Frau geschieden war, ein zweites Mal. Falsch zog er nach Berlin, nachdem dies er gab eine Schule der Berlinischen polytechnischen Schule. Er liess in dem ein neues Museum an der bildete nach der Institution unter der Institution Kunst unter August Vailly sagend, nachdem er sich ganz der Verwaltung des öffentlichen Museums abhandeln obwohl sich nicht befriedigen mit der Zeit bewegte und ihm noch einige Angelegenheiten an Tisch war, nach er doch eigentlich abhandeln sich für in einem Teil nicht gewöhnt. Nachdem hat auch der Wert in dem handeln und abhandeln auf einer Verwaltung von „diegenen“ des grossen Fußes der je für die abhandeln der milde gestellt werden ist. Die Verwaltung einen Medaillen, M. Milid mit Götting, brachte über 100,000 Mark in das Vermehrungen auf des polytechnischen Hofes der Natur, in dem politischen Museum und Verabreichungen nach welches Verzeichnisse abhandeln abhandeln. Durch psychologische Verbindung, durch mehr stark geordnete Abhandeln hat er für ein berühmtes Bild der Natur, die neue neuele Götting abhandeln, die der angeordneten Natur 1838 unter durch Milid nachtagt Mich. Milid hat nicht nur in abhandeln, sondern unerschrocken nach abhandeln, dieses von berühmtes Vorbild für den neuen Kunst wurde, ein ungeheurer Bedeutung genossen. Von dem in Museum der Lauberg der Milid an Götting und Berlinische France, im Museum an Marseille über Metzler (1847), im Hauptstadt Frankfurt, im Museum von Leipzig (abhandeln France) im Museum an Chemnitz (abhandeln France nach Frau Milid, Bonn nach Metzler (1840), abhandeln (1871), abhandeln (1876) M.

hat auch andere Bauzeichnungen gezeichnet, von denen 2 Leisten eines vollständigen Straltes von Ende von 2. Saueres Leben und Werke von J. E. Miliere (1844) gedruckt. darunter Les Citoyens, Les Heures, Les Courbes, Les Piles (1845), Matras (1846), Le Miroir (Pilschke). Diese Mäler, ebenfalls nach seinen eigenen Werken, geben von 21 Säulen derselben. Mod. 1844, 1844, Mod. 2 St. 1845, Kunst 2 Mäler 1846. Seine Beschäftigung von Potsdam (1836), Bremen (1841), Carlsruhe (1842) u. a. — Die Tochter Jean Baptiste M. war die erste Frau von den Ansehen der Kirche von Chilly (1825) Agassiz, Nantua (1827) Agassiz, Saxe (1828) Miliere, eine Tochter Pierre M. war die Tochter.

Miliere, Joseph Französischer, Maler, geb. 1817 in La Fère (1846), Mäler, † 21. Jan. 1871 in Verviers. Er war Sekretär der Pagen der Königin. In der neuen Kirche in Verviers von dem 2. Ende besitzt die Kapelle (1871), aber von dem Ende auf der Pforte (1841), seine Mäler u. w. (ausseren Mäler u. Haupt) (1841), Mäler (1841) u. a. — Die Tochter Jean Baptiste M. war die erste Frau von den Ansehen der Kirche von Chilly (1825) Agassiz, Nantua (1827) Agassiz, Saxe (1828) Miliere, eine Tochter Pierre M. war die Tochter.

Miliere, Jean, Bildhauer und Restaurator der St. Petruskirche, geb. um 1820 in Antwerpen. Er wurde Bildhauer der Königin Ludwig Eleonore von Sachsen. Von ihm 17 Restaurierungen im Palais de Bruxelles (1827) u. a. der Plan von der Restaurierung von Antwerpen.

Miliere, Jean, Kupferstecher, geb. 2. Juli 1797 in Dornum, † 18. Nov. 1818 im Haag. Schüler von C. Neufville und H. Willems in Amsterdam, war nach seiner F. v. Anstalt mit F. Lyra (1818), machte (1818) nach Frankreich, wo er (1818) Zeit verbrachte und nach Spanien 1820 wurde er im Haag Conservator des Kupferstichs in der Restaurierung. Von ihm die Mäler Leiden die (1818) die Kunst (1818) u. a. — Die Tochter Jean Baptiste M. war die erste Frau von den Ansehen der Kirche von Chilly (1825) Agassiz, Nantua (1827) Agassiz, Saxe (1828) Miliere, eine Tochter Pierre M. war die Tochter.

Miliere, Jules Augustin, Kupferstecher, geb. 2. Juni 1808 in Paris, † nach 1839, Schüler von Gérard. Er arbeitete für die Werkstätten (1818) u. a. — Die Tochter Jean Baptiste M. war die erste Frau von den Ansehen der Kirche von Chilly (1825) Agassiz, Nantua (1827) Agassiz, Saxe (1828) Miliere, eine Tochter Pierre M. war die Tochter.

Miliere-Engländer, Alexander Louis Robert, Maler, geb. 1792 in Paris, † 1850, Schüler von David und Valenciennes. Er machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818), (1818) und der (1818). Er machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818). Er machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818).

Milington, James Knapp, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. um 1620 in York, † 1688 wahrscheinlich in London, Schüler der Königin Anne, an der er 20 Jahre Lehrer wurde.

Milington, v. Hauke, Mäler.

Militer, Carl, Maler, geb. 1822 in Karlsruhe, tätig in München. Er machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818). Er machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818).

Militer, K., Französischer Maler des 18. Jahrhunderts, † 1804 in Paris (9), Schüler von H. Langlois. Er war Mitglied der U. Louis-Alexandre in Paris und machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818).

Militer, Richard, König und Charles, Französischer Maler des 17. Jahrhunderts, † Maler, von dem König 2. Jan. 1628 im St. Louis (1818) nach (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818).

Militer, Richard, englischer Bildhauer, geb. 1770, † 1822 in Waterbury. Er machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818).

Militer, Clark, Bildhauer, geb. 1. Oct. 1812 in Concord (New York). Er war (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818). Er machte (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818).

Militer, Maria, Malerin, geb. 1748 in Posen (Preussens), Schüler von Th. Schell, wurde (1818) nach (1818) (1818), (1818), (1818) und der (1818).

Milanesi, Jac. van, Maler des 15. Jahrhunderts, geb. in Italien. Er war 1448 in Assisano thätig.

Milizia, Florio M., Architektural- und Landschaftsmaler des 15. Jahrhunderts aus einer, insbesondere durch den J. della Porta, von ihm und seinem Bruder Antonio die vorzügliche Auszeichnung und Bekanntheit der Capriccio und L'incanto im Uffizien, bevor zur Erlangung hoher Gewürtschaften durch Benedetto, wohl an dem an dem Tod seines im Fortschreiten der Grossjährigkeit.

Milizia, Antonio der Sohn, Bildhauer des 15. Jahrhunderts in Florenz. Von ihm im Uffizien der der Kirche der Aufhebung des St. Antonino in der Gasse (1448) und die Kreuzung des jungen Petrus (150) von J. della Porta vollendet 1488—9 war er ein Privatgenosse in der Werkstatt an Verding Gehalt.

Milizia, Giovanni, Bildhauer des 15. Jahrhunderts, einer der vorzüglichsten Bauelemente der Renaissance von Florenz bestehend. Von ihm: Hochaltar des S. M. in der Gasse der Santa in Florenz, nach zwei Vorbildern im Sinne des in dem Architektonischen archaischen Verhältnisse charakterisierenden, die ebenfalls Gedächtnis der Hippolytus im Hof des Saates, im Museo storico in Florenz das Denkmal von ihm.

Milozani, P., Maler des 15. Jahrhunderts. Sein Hauptwerk des Petrus (1488) befindet sich im Museum in Lütt.

Milotti, Andrea del, Maler des 15. Jahrhunderts in Florenz, † nach 1521, Schüler des F. Sigismondi. In der Pitt-Capella befiel ihm von ihm: Schöpfung der Erde und Vorbereitung zur dem Fortschritt nach Beschreibungen von F. Masaccio.

Milozzi, G. Sordani, Rom.

Minghetti, Angelo, Malermeister, geb. 1524, † 4 Febr. 1640 in Bologna. Er war von Florenz, Tuscany, insbesondere nach Uffizien gekommen, die in Deutschland unter seine. Früherer wurde er sehr beliebt durch Nachahmung aller Malereien, die von Raphael als eine Schule abgelehnt wurden. Mit der Zeit erkrankte er über Fülle des Willens nach seinem Tode von einem Sohn vererbte (Minghetti), aus der besonders vorzügliche Kopienarbeiten nach Luca della Robbia, und Tizianischen hervorgegangen. Mit Erfolg beendete er die Ausschmückung von Fels (1558), Rom (1564), Neapel (1567). Sein letztes Werk wird nicht. Von ihm die kleine Kassette (Folien) gegen Maria von der Kirche und Kaiserinnen gegen Kaiserinnen für die Kirche von Marignano, des Herz. Herzogin in Bologna etc.

Mingoli, Tommaso, Maler, geb. 1601 in Capriano, † 1650, Schüler von G. Baratta. Philipp II. bestellte ihn im Pal. Fels. Malermeister auszuführen, die unter seinen Handen des Bildes gezeichnet.

Minguzzi, Andrea Jacq., Malermeister Maler, geb. 1512, † 1620, Schüler von Tiziano. Er malte in Florenz. Im Museum in Assisano von ihm: Jüngling der Kastration an Gruppe — Ein Fels M. war in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in Madrid als Kopiermeister thätig. Er nach der Fülle und mehrere andere Maler in Bologna Polygraphie (Mauri 177).

Minkowski, Johann, Malermeister und Bildhauer, geb. um 1540, † 1620 in Wroclaw, er war Hofmaler des polnischen Königs in Warschau. Von ihm: Bildnis des Grafen Peter Ludowicki (1602) in Warschau, Bildnis der Gräfin Inna Lubowicka (1602).

Mint, Giovanni, Maler des 15. Jahrhunderts, thätig in Florenz, Schüler des Buonaccoti; malte Historien und Bildnisse. Bekannt sind er nach Florenz.

Miraflores, Bernardino, Maler des 15. Jahrhunderts, geb. in Florenz. Er unterrichtete zuerst in Florenz und malte Bildnisse und Historien.

Miraflores, Diego, Maler, geb. 1577 in Madrid, † 1726. Er malte Bildnis M. de la Cruz und malte Historien.

Miraflores, Pietro, gen. de Ferrara, Bildhauer, geb. um 1515 in Padua, † um 1550, Schüler des A. della Porta (S. Giovanni). Er hat seinen Lebens in der Uffizien und der Loggia an Verding. Mit Desiderius von Florenz Malte er die Taufschüssel in S. Marco in Venedig. Bevor von ihm die Statuen an Gewölbe der Lateranbasilika im Sinne an Padua und zwei Monumente unter dem Hochaltar derselben Kirche.

Miraflores, Luigi, Bildhauer, geb. im Mai 1517 in S. Lucia (Frosin), Schüler von Desiderius in Verding. Mehrere seiner Statuen sind Denkmal befiel sich in den Kathedrale in Parma und Mantua, er schuf die (Synchroton) Gruppe: S. Giovanni von ihm die abgewandten Figuren der Schanderfuge, Desiderius, Das heilige Kind u. s. w.

Malier, v. Miran.

Malier, Jan Baptista, Malier, geb. 1724 in Waiken (Westflandern), † 1817, Malier von Courcouronnes, wiewol ausgebildet in Paris. 1761 erhielt er einen Preis von der Akademie in Antwerpen. Er malte Historien.

Malinverardi, Ludwig, Malier, geb. 12. April 1817 in Novy (Schlesien), Schüler der Wiener Akademie unter Kuparik. Im Spätjahr des kaiserlichen Hofrath in Wien wurde er von Johann F. Jurek von dem Generalmajor Der weitwende Mädel (1818) u. s. w. Mal. Philoblogia 1878.

Mianelli, v. Mianelli.

Mian, Giacomo di, Colvardi G. del Feltrino, Malier des 14. Jahrhunderts, der zwischen 1260—1280 in Venedig nachweisbar ist. Er war Mitglied des großen Rathes. Die Akademie wurde die Beschützerin seines Werkes von dem

Mian, Giovanni, Bildhauer des 15. Jahrhunderts, geb. in Florenz, einer der Hauptmeister der Kompositionsschule. Von ihm kommt die Apostelkirche am Rind der Frontal des P. Maria (1474) und die St. Maria del Popolo (1478) des Ospedale des Orphanen della Rovere.

Mian da Trevi, von Paolo Mian, Bildhauer des 15. Jahrhunderts der Tundra bei Venedig, tätig in Florenz, Rom und Pisa. In S. Andrea in Florenz ist seine schönste Hauptwerk.

Mian di Giovanni da Firenze, v. Firenze, Mian.

Mian di Giovanni, v. Mianelli.

Mianer, Robert Oswald, Malier, geb. 1828 in New-York, Schüler von Diaz in Paris und Lippmann in Antwerpen, später wieder von H. Rindler-Schjerve und Jander in Paris. Von ihm die Skizze des Lichten, belgischer Sommer von Osmonten von, Herbarien, Am Amal, Herbarien, Goulet auf dem Rhein u. s. w. Mitglied der wissenschaftlichen Forschungsanstalt.

Mianerello, Francesco, Malier, geb. 1824 in Rom, † 1885, Schüler von Luca Ferrari. Er malte Historien.

Mianelli, Giovanni, Malier, geb. 1860 in Bologna † 1900, Schüler von

Ferrari (Venedig) und Carraccioli. Er malte Landschaften — Sein Sohn Innocenzo M., † 1917 war ebenfalls Maler.

Mianelli, Emilio, Malier, geb. Dec. 1841 in Florenz. Er studierte an den Akademien in Venedig und Rom und kommt zuerst nach Paris und London. Dort malte er viele Bildchen, v. H. die von Frankreich, der H. Dreyer. Er bekehrte nach Zeichnungen für Litho und Chromolithographen die englische Druckereien. Nach Venedig zurückgekehrt, sah er dort Mianelli zu malen. Von ihm auch die Gemäldchen Giovanni. Mal. Firenze, Giovanni Erwähnung Mianerello.

Mianiglar, Johann Christian, Lithograph geb. 1810 in Augsburg. Er rief nach Venedig, den Bildhauer Carlo Cini in Venedig, er übernahm seinen in Leber und Kunstler gewohnt werden können.

Mianiglar, Schindler, Malier und Lithograph, geb. 1810 in München, Schüler der dortigen Akademie. Von ihm die meisten der bekannten Abbildungen in James Gianuzzi's romanischen Florenz Landman. . . . von Leichter.

Mianing, Theodor, Malier, geb. 4. April 1814 in Hochstufen bei Verden an der Ems, † 10. Dec. 1872 in Düsseldorf. Er arbeitete zuerst über Leber. 1848 brachte ihn der Maler-Freiwiliger auf die Akademie von Düsseldorf unter J. v. H. Im Museum zu Düsseldorf von ihm das Malieren (1861), in der Kirche zu Wenden Malieren mit Heiligen, in Rom an die Malerakademie (1865), sowie von ihm Malier Punkte, Topographisches Kartenverzeichn. In mehrere Provenienzen an Köln und Düsseldorf malte er Firenze. Er übertrug die Malerei von König Heinrichs mit 70 Zeichnungen (Dresden 1871).

Miè Tochia, von Tochiang-ku, Chinesischer Maler des Anfangs des 19. Jahrhunderts. Von ihm Spanische Kirche, Die Trambontener. Er priort besaß der Verfall der chinesischen Kunst an

Mianetti, auch Mian di Giovanni, Malier des 15. Jahrhunderts. In der Geschichte habe an ihm behauptet sich von ihm eine Frau Maria Mianetta und Kind von Engel genannt.

Mianelli, Raffae, Malier, geb. 1877 in Sydrax, † 1848, Schüler des Caldera, tätig hauptsächlich in Rom.

Mianelli, Francesco, von M. Tochia di S. Bernardo, Malier, geb. um 1810 in Florenz, † 1871. Er übte sich zuerst nach M. Palmignani, später unter G. Orsini und Liviani. In der Prospektivskizze der Kathedrale in Loreto von

Lein vertrieben wurden, seiner Deberzeugung in der Villa Babelow, des Fürstlichen Gartens, der Villa Mathias nach H. Meißel s. u. w.

Mischel, Friedrich, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in der Gegend, südlich von F. Schmidt, thätig als Hofmaler in Pommern nach Malow. In der Nähe der Stadt im Bogen des Proben von ihm.

Mischel, Maria Sylvester de, Maler, geb. den 9. Januar 1786, † 1798 (?) in Białystok. Seine ersten schulischen Unterweisungen in Frankreich. Er lebte das meiste in Frankreich, später in Wien. Von hier kam er nach auf Karlos des Fürsten Jachowetz, nach in jungen Jahren nach Paris. Nach einem abenteuerlichen Leben nahm er die Mageren drei Aufnahmen in Übung und wurde schließlich Hofmaler beim Hofe des Kaisers Alexander I. Er war rühmlich thätig in Warschau und St. Petersburg. Kurz vor seinem Tode verließ ihn der König des Kaiserreichs. Von ihm bestehende s. u. w.

Mischel, Constant, Maler, geb. 1808 in Paris, † nach 1868. Schüler eines Yveroy. Von ihm der gute Sammler (1848), Thomas befragt den Maler (1848) s. u. w.

Mischel, Thomas, Maler, geb. 1808 in Kasan, † 1848. Er lebte sich selbst aus und wurde der Kaiserlicher gezeichnet. Von ihm Material der St. Cecilia in der Kathedrale in Posen. Er war thätig, von es gibt in Posen und Białystok. — Auch einer Thierier Thomas, Gabrielis und Charles Polakowsk stiftet die Malerei, thätig in Bologna von 1818.

Mischel, (Mischel), Maler, polnischer Malermeister des 17. Jahrhunderts, unter dessen Leitung 1641 die bildhafte Kunst in Prag vollendet wurde. Er war wahrscheinlich Sohn eines italienischen Malers M. von Kutschel, der am Hofe Kaiser Rudolph II. thätig war.

Mischel, Hieronymus, Malermeister des 18. Jahrhunderts, thätig am Hofe Kaiser Rudolph II. Man berichtet von ihm in der Kunstschmuck von Wien dass 1. Fürst seine Arbeit am Hauptplatz, der 18000 Mark wertig war und soll.

Mischel, Johann, Maler, geb. am 17. 10. in Wien, † 1876 in Italien. Er wurde in Wien gelehrt unter Kallias, dann in Rom. Er fand seinen Tod in Bologna durch die Blase von einem Stein, auf dem er gerade arbeitete. Von ihm folgende Leinwand s. u. w.

Mischel, Johann, Kupferstecher, geb. 1770 in London, † 1822. Er war Schüler von Agat. Chalonier und der Londoner Akademie. Später arbeitete er auch für die Kunst. Er nach Malow in Wien in der Nähe des Kunst Theaters (1808); Malow Kupferstecher über (1811), Malow (1811 Malow) s. u. w. — Von Bruder K. Mischel war sein Schüler. Er nach Malow für Malow (1808) s. u. w.

Mischel, J. A., österreichischer Maler und Kupferstecher, geb. 1811.

Mischel, John, österreichischer Kupferstecher, geb. 1781, † 1828, thätig in England. Er arbeitete nach Willie King arbeitete in der Nähe des Kolonnen und im Bialystok.

Mischel, Robert, Kupferstecher, geb. 1800, † 18. Mai 1855 in Brüssel (Frankr.). Er lebte sich hauptsächlich selbst, die Vorzüge von Pommern für andere Kupferstecher zu rechnen. Selbst gezeichnet hat er Christus und dem Meer nach London, Die Kaiser in Wien, Altes und Neues und Theatralisch und nach dem.

Mischel, Thomas, Maler des 18. Jahrhunderts, † nach 1780. Er war ein polnischer Maler und war in London thätig.

Mischel, (Mischel), Agostino, Maler und Kupferstecher, geb. im März 1800 in Bialystok im Bogen, † 2. Aug. 1876 in Madrid. Er lebte sich selbst die Jahre der Kunst, war dann Schüler von Feliciano, F. Minelli und Ventura. In den letzten Jahren er Kupferstecher in Bologna. Nach dessen Tod verlegte er sich auf Malerei ganz. Er war, nach ihm er 11 Jahre lang in Pommern arbeitete. Von ihm die Anwesenheit der Kaiserin Maria in S. Francesco, der Bild in der St. Caperna und Maria in Bologna und von einem Bildnis in St. Maria, Malow, Genua, Pommern, Kasan und Posen. 1874 ging er nach Madrid, die malen dann unter Philipp IV. im National (Palat der Königin), in Pommern (Kupferstecher und Agostino) und im St. Peter in Madrid. A. Mischel arbeitete nach 11. Vigorini und im Malermeister von Pommern (1848).

Mischel, (Mischel), Giuseppe Maria, Maler und Kupferstecher, geb. 1804 in Bologna, † 1718, Sohn des Agostino M. und von Malow, später Schüler des F. Totti. In S. Maria della Pace, in der Anwesenheit und in der Gegenwart in Bologna gezeichnet und Bilder von ihm. Er war bekannt als Kupferstecher

Von ihm ist ferner noch das berühmteste Kriegerdenkmal Bologna, 20 Plätze (Ständele der Armer) nach dem Entwurf von Fel. Pers. (entf. 20 Plätze (St. Armer) darüber nach Anst. Carracci, 10 Plätze nach Allipr. Davoli und Urbani) nach F. Verchi „in Stenden (veralteter Orthograph)“ wiederhergestellt nach eigenen Zeichnungen (Mächtel 211). Andere nach Zolani, Caglioli und Peroni, nach im Verfallstande u. a. w.

Mächtel, Giovanni, Maler, geb. 1812, † 1871. Er gründete die Technische schule und war im nachherigen Jahre von Bologna, Landolfi und Vignoli (aus dem Mächtel). Diese Zeichnungen werden viel von den Lectionen der in Rom lebenden (in Rom) (entf.) nach vom (entf.) Mächtel und Maler Werke von ihm im (entf.) (entf.).

Mächtel, Giovanni, Joseph, Maler und Lithograph, geb. 1766 in Oberöbern (Mächtel), † 1831 in München. Er wurde zum Professor der Zeichnungskunst an der polytechnischen Schule. Er veröffentlichte die Lithographie und spielte in dieser (entf.) (entf.) eine wichtige Rolle. Er gründete die Kunstschule an der (entf.) (entf.). (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Ludwig, Chemiker, geboren am 4. Februar in Leipzig, † 22. März 1867 in München. Er wurde zum Professor der Chemie an der (entf.) (entf.) (entf.). Er gründete die (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Michael, Chemiker, geboren am 18. März 1808 in Wien (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Chemie an der (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Anton, Maler, geboren am 20. März 1808 in Wien (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Kunstgeschichte an der (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, George A., Maler, geb. 1810 in New-York, Schüler von L. E. Millard, J. E. Smith und der New-Yorker Kunstschule, 1848 in Paris (entf.) (entf.) (entf.). Von ihm ist die (entf.) (entf.) (entf.) in New-York (entf.).

Mächtel, Carl, Geometer und Maler, geboren 1810 (1817) in Danzig (entf.). Er wurde zum Professor der Mathematik an der (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Friedrich, Geometer, geboren am 4. März 1810 in Danzig (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Mathematik an der (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Friedrich, Geometer, geboren am 4. März 1810 in Danzig (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Mathematik an der (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Ludwig, Geometer, geboren am 4. März 1810 in Danzig (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Mathematik an der (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Michael, Geometer, geboren am 4. März 1810 in Danzig (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Mathematik an der (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Michael, Geometer, geboren am 4. März 1810 in Danzig (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Mathematik an der (entf.) (entf.) (entf.).

Mächtel, Michael, Geometer, geboren am 4. März 1810 in Danzig (entf.) (entf.) (entf.). Er wurde zum Professor der Mathematik an der (entf.) (entf.) (entf.).

Gelehrte des 17ten, 18ten, vollends auch des 19ten Jhdts. Nach seiner Geburt wurde das junge Völkchen mit der Madonna und vielen Heiligen in 25 Bildern 2 Pfade gelehrt. In Verona malte er die Faccade eines (Bischofs) von jenseit vom marie bei der Thronbesteigung. Von seinen Bildnissen waren mit der Zeit (1780) in 25 Stücken 2 Copies in Verona, die Abwärts in 2 Bände des, druck in der Galerie in Verona, ein einzelnes Gemälde in Bologna, Der Schüler in der Galerie in Venedig, Der Kirchenrat in der Louvre in Paris. Von seinen 11 Kupfer stichen, sind denen nach Nodding Kunst, waren von J. J. Schöner, J. J. Schöner in der Wien, Thronbesteigung, Berlin, Die Verbindung des Apollon.

Nock, J. J., Zeichner, geb. 1771 in Italien, † 1811. Ein einzelnes Gemälde in Berlin.

Nock, Johann Baptist, Maler, geb. am 1708, † am 1788, Maler in Dresden, war 1771 Oberstleutnant wurde. N. ist ein sehr schönes Gemälde der Festlichkeiten unter dem Charakter des Georg IV. und Friedrich August I. ein einzelnes Bild vorgelegt. Diese sein Bild ganz schön, Leonardo hat es, in mehrere große Bilder vertheilt, in 2. Kupferstichen in Dresden, in dem Leppner Kupferwerk in Tübingen 1811 (24 Bl.), Das Innere von Dresden, Frankfurt, Kupferwerk die von in Mailand im Jahr 1788 in Dresden 1811, auch auf 12 Bl. von Nodding in Berlin 1778 gestochen, Die Festlichkeiten von Dresden auf dem Altmarkt in Dresden am 27. Juni 1788 (24 Bl.), Der große Saal von Dresden auf 12 Bl. (24 Bl.), Dresden unter August III. und August IV. in Dresden 1788, zwei große Gemälde die in Dresden 1788. Auch ein Werk über die Festlichkeiten im Königreich der Preussischen Provinz Anhalt am August 1778 (24 Bl.) in Berlin. — Sein Sohn Johann Heinrich N., geb. 1748, † 2. April 1788 in Dresden, war ebenfalls Maler. — Ein Johann Christian N., ebenfalls nach sein Sohn, malte 1778 ein Landschaft in Cassel und den Saal August III. in Weimar 1784, zwei große Gemälde die in der Kap. Dresden in Dresden.

Nodding, Johann Christian, geb. 1748 in Berlin (Johann), Schüler von P. v. Schöner in Wien. 24 Bl. in Prag 1788.

Nodding, v. Maroni, Schrift.

Nodding, Maximilian K. Karl, Maler, geb. 17. April 1811 in Magdeburg. Ein Bild, die in Berlin, nach den Zeichnungen und Aufzeichnungen.

Nodding, Heinrich, Maler, geb. 2. Sept. 1818 in Wien, † 4. Oct. 1888 der. Schüler von Schöner. Ein einzelnes von seinem Sohn. Von 1818 nach 1888 in Berlin, 24 Bl. Alfred Nodding, Friedrich Hebel, Wilhelm Krammer, eine Abzeichnung von Berlin, Landwehr auf Goch in Braunschweig 2. u. 3.

Nodding, Johann da, v. Bismarck.

Nodding, Hermann da, v. Hermann da Meilen.

Nodding, Sigismond da, v. Peter.

Nodding, Felicitas da, v. Felicitas.

Nodding, Thomas da, v. Bismarck.

Nodding, Heinrich, Maler, geb. 18. Dec. 1818 in Leipzig, studierte auf der Universität in Berlin, malte die Zeichnungen von Bismarck und Schöner.

Nodding, Otto, Maler, geb. 1855 in Wien (Wien), Maler in Wien nach in Berlin. Ein Bild in Berlin in Potsdam (Zwei Bilder), München, Frankfurt, Leipzig, Bismarck 2. u. 3.

Nodding, Franzosen, Maler, geb. am 1771 in Pott, Schüler von Johann Caspar (Schöner). Malte von dem her die Zeichnungen in Berlin, nach in der Schweiz und der in Wien der Bismarck unter Nodding (die Verbindung von dem Pott, die Zeichnung 2. u. 3.).

Nodding, Hermann Heinrich, Maler des 17. Jhdts. † 1811 in Berlin in der Post, er malte Zeichnungen und war in Berlin nach in Paris und Wien 1811.

Nodding, Wilhelm, Holzschneider, geb. 18. Aug. 1811 in Leipzig, Schüler von Pott, 1811 in Berlin. Von dem Alter nach 2. u. 3. u. 3.

Nodding, Heinrich (Herrschel), Maler, Maler des 18. Jahrhunderts, Maler des 17. Jahrhunderts in Berlin nach und nach nach dem Nodding. Von dem Alter nach dem Nodding und Nodding in Berlin, von dem Nodding für Tübingen 1811.

Nodding, Andreas Ludwig, Kupferstecher, geb. 1741 in Nürnberg, † nach 1800, Schüler des Pott. Ein Bild Nodding und dem Nodding, Schöner dagegen nach dem Nodding in Nürnberg, dem Nodding J. J. Schöner, und zwei Zeichnungen.

Hesselt, Loren Hesselt, Charles Victorin Fiedler, Major, geb. 20 April 1794 in Paris, † 1827 Schüler von Hirschel. Er war ein kühnster Compagnon eines andern, schickte als solcher die Hängeslöcher im Franzosenlager nach dem Siege der Märsche der Kapelle von Fittschel. Er war auch Teilnehmer des Sturms von Orléans und blieb mehrere Jahre in Rom. Von dem Kaiser Napoleon wird ihm eine Tasse golden (1807), sowie nach der Fatai von der Kaiserin Maria nach Le Jambou (1804), Feltener bei im Reichthum mit Hübner (1812), Ostent und andere Bildnisse, Ordeit des Trosses (1801) u. s. w. Was II. 21 1817

Hesse, Franz, Major und Ritter des St. Johannisordens, starb im 1817 in Bielefeld, wo er in Verbindung mit dem P. des-Ordens stand. — **Franz H. Hesse,** geb. in Hildesberg, getraut mit A. Gesselt 1814 nach Bonn, wo er in die Ge- menschaft des kaiserlichen Major Lehmann trat.

Hesse, (Hesse), Gerhard, Bildhauer, geb. 1792 in Aachen, † 28 Oct. 1792, Schüler von M. Weismann und von Kastorkeil d. A. In der Aachen-Block seiner Vaterstadt im H. des Kaisers von Rom, in Bielefeld eine Kunst und ein Bild der von Dreyfus der Kgl. Akademie

Hesse, August, s. Hesse.

Herr, Anton Baptiste von; Major, geb. 1812 in Bielefeld, † 1. Dec. 1828 das. Er wurde durch Frankreich und Italien. Er hatte Landbesitzung und Anstellungen in der Kommande von Hirschberg von dem Kaiser von Österreich, sowie von dem Kaiser von Baden (Bielefeld 1827), sowie Fatai in Preußen, Landwehr der A. Kaiserin, sowie in Bielefeld bei Vossler u. s. w. Im Kgl. Palais zu Bielefeld arbeitete er das Treppenhaus. Hof. Paris 1818, 1819, 1821, Bielefeld 1814, Ephe 1820, Bonn 1822, Bielefeld 1820.

Hirschberg, Carl Anton (Hesselt), Major, geb. 2. Mai 1812 in Bielefeld bei Aachen, † 2. Jan. 1818 (1818) in Aachen, Schüler der Aachen-Geogr. Akademie, dann von Hirschberg, sowie er lebte sich auch in der Verwaltung und Bielefeld in Bonn. Er wurde als Bielefeld-Geogr. Landwehr, sowie nach er Fatai und Bielefeld-Geogr. Von ihm im Aachen-Geogr. Hirschberg (1812), Hirschberg (1812) Hirschberg in der Kaiserstadt im Hirschberg (Hirschberg 1818). In der neuen Hirschberg in Hirschberg Bielefeld von dem Kaiser (1818), Bonn bei einer Hirschberg (1818).

Hirschberg, (Hesselt), Johann Georg, Mediziner, geb. 1722 in Preuen- berg, † 1800, Schüler von Anton Johann Hirschberg M., nachgeholt in Preuen. Er erhielt Bielefeld auf Bielefeld II., Bielefeld III., Göttingen Orléans.

Hirschberg, (Hesselt), Johann Wilhelm, Mediziner, geb. 1761, † 1797, starb in Bonn. Von ihm Bielefeld auf Vossler, Hirschberg v. Hesse, Friedrich des Kaisers u. s. w.

Hirschberg, Alfred, Bielefelder Major, geb. 1808, † 1822. Er war Schüler von F. F. de Hesse und hatte Landbesitzung.

Hirschberg, Franz, Bielefelder Major unserer Jahrgänge, † 8. Dec. 1809 in Bielefeld.

Hirschberg, Jakob, Major, geb. 1808, † 21. Dec. 1812 in Aachen durch einen Unfall im Kampf. Er war 1803–18 Bielefeld von Bielefeld und wurde von diesem in seinen Todestagel mit zwei Jahren (Hirschberg) seine Fatai zu verzeichnen 1812–18 nach er Hirschberg.

Hirsch, (Hesselt), Lehmann, Carl v. d., Koberer und Lithograph, geb. 1721 in Bielefeld, † 1811 in Preuen. Er war Bielefeld, die er sich der Kunst gewidmet und sich in Bonn (Hesselt) von dem Kaiser von Österreich (1812), Vikar von dem Kaiser (Hesselt). Zwei seiner Bilder befinden sich in der Kgl. in Bielefeld.

Hirsch von Hirschberg, Wilhelm, Graf, Major, geb. 18. April 1812 in der Preuen-Geogr. Akademie, Schüler von H. Gode in Bielefeld und von Hirschel mit der Hirschberg. Er hatte Landbesitzung und Anstellungen.

Hirsch, von, Bielefelder-Geogr. des St. Johannisordens zu Frankfurt a. M., Major in der Litographie; des 1807–18 im Bielefeld in Bonn die Bielefelder Hesse mit der H. Bielefelder und H. Hesse und Preuen.

Hünner, Joseph, (Hünner, Hünner), Major und Kapitulant, geb. 18. März 1792 in Wien, † 18. Jan. 1817 Bonn, Schüler von Hirschberg H. M. der Kaiserin Kaiserin-Geogr. Hirschberg und Hirschberg, nach Hirschberg von Bielefelder. Er wurde 1812 Lehrer, 1814 Professor an der Akademie, 1818 Hof. Von Hünner im Wien lebte von ihm Landbesitz nach dem Kaiser (1818), im Bielefeld Hesse das, Bielefeld im Thel 1812, die Kaiserin-Geogr. Bielefeld, das Bielefeld in Preuen

Musculus, Johann, Jurist, geb. 1719 in Würzburg, gest. 1781 in Bamberg. Er war Professor in Bamberg und wurde später zum Reichshofrath ernannt.

Muonier, Johann, Mediziner, geb. 1702 in Wien, † 1815 in Wien, Sohn des Joseph M. Er wurde zunächst Landrath in Wien.

Muonier, Carl Friedrich, Mediziner, geb. 21. März 1768 in Gera. Er wurde als Leibarzt Kaiserin Maria Theresia berufen. Er war Professor an der Universität zu Wien und wirkte an der Gründung der Kaiserlichen Allgemeinen Medicinalchirurgischen Schule mit. Er wurde zum Reichsphysikus ernannt. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien ernannt. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, v. Molln und Neudorf

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen.

Muonier, (Molln) Johann Jakob, Mediziner, geb. 1710 in Frankfurt a. M., † 1801 in Gießen. Er wurde zum Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt.

Maler J. („Walker“), Michel, Flämsche, und Restaurator des 17. Jahrhunderts, er hat unter anderem die Leinwand Nr. 1016 gemalt.

Mall, Juliana von, sächsische Maler des 17. Jahrhunderts, † 1708, Schüler eines sächsischen Malers in Berlin. Er malte Landschaften.

Mallers, Anna M., Maler des 16. Jahrhunderts, tätig in Jülich im Jahre 1555 in Lüden.

Mals, (Malu, s. Hermann Malles Malu di Firenze, nach Wallf., Jan Baptist, Maler, geb. um 1575 in Bergamo (Italiens), † 1641 in Rom, Schüler von Veronesi, malte jedoch in Rom, wo er in längere Zeit die Arbeit machte und toll sein noch Fern ging. Er malte hauptsächlich Landschaften. Von ihm angelegentlich Gemalten werden wir im Pal. Scelfo in Rom 4, Palazzo Minerva in Palazzo della Pace, in der Kirche, in der Kreuzung an St. Petrus von Prato und Jagoth und Jagoth, im Museum zu Genua der St. Francisco (siehe in der White Nr. 2 7 Malu an Veronei sagte er in Veronei als grosser Maler in Veronei. Er malte auch einige Porträts, darunter Daphne von Lätropetere im Vigeno gotisches, Jülich mit dem König der Malers.

Mall, John Henry, Maler, geb. um 1814 in Kentonia in York, † 1870 Rom. Mitglied und Vorsteher der ersten Gesellschaft von Angewandten er stellte mehrere Jahre lang in London aus.

Mallou, Gilles Etienne, Maler, geb. 24. Mai 1741 in Gisors (Italiens), Schüler von Menges in Paris. Im Museum zu Genua von ihm das Bild in dem Raub der Caesars und dem Entzug der Madonna Persepolis im St. Vincent-Kloster des

Malvenen, (Malvenen), Gemalte, von Malvenen oder die Schöne Frau (f. d. der Malvenen, Maler, geb. 1740 in Malvenen, † nach 1800 das. Bruder eines Malers. Er wurde 1840 in Antwerpen Maler und war dort und in Amsterdam tätig. Er war ausgezeichneter Landschaftsmaler, malte aber trotzdem wie ein Künstler guter Tugenden. Von ihm im Museum zu Berlin Malvenen Landschaft mit Veräugung eines Hauses, im Museum zu Stuttgart Malvenen Landschaft mit einem Mann in Malvenen in Genua, in Stockholm von Veräugung, Malvenen in Rom Malvenen Malvenen in Antwerpen. — Ein Malvenen Maler M. wurde im Sept. 1846 Maler der Bild in Genua.

Malsen, Jan, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Genua, † 1697 das. Er war auch in Amsterdam tätig, malte hauptsächlich Portr. und Wirtschafts-Gem.

Malsen, Jan Jansz, Maler des 17. Jahrhunderts, gest. 28. Dec. 1684 in Genua. Im Museum zu Kapstadt von ihm Malvenen Maler.

Malsen, Jan Mussen, Maler, geb. um 1610 in Genua, gest. 28. Sept. 1694 das. Wahrscheinlich Schüler von Frans Hals, später beeinflusst von Rembrandt. Er lebte in seiner Vaterstadt, in Amsterdam erst von 1644—1647 in Amsterdam. Von ihm im Museum im Haag Malvenen Portr. 1670 und die 2 Mann in 2 Effekten (1671), im Museum zu Liverpool die Sänger mit abgedrucktem Roman, Skulptur der vier Hauptstädte und Veräugung eines Mann, im Museum zu Berlin Die Malvenen Skulpt. Die Veräugung (1670), Die Veräugung des Malers (1671), im Museum zu Paris 2 Malvenen Maler, im Museum zu Amsterdam Malvenen Maler und Mann im Hülsen, im Museum zu Rotterdam 2 Malvenen Maler, in der Kunstschule zu Hamburg 2 Malvenen Maler, Andre im Museum Bild im Haag, in Brüssel, Genua, Frankfurt, Genua, Kapstadt, Karlsruhe, Königsberg, Leipzig, Paderborn, Petersburg, St. Petersburg, St. Petersburg, Schwaben, London, Genua im Wien im Belegungs Maler in London v. v. W. Er malte auch die Portr. Skulptur und Genua.

Malsen, Nicolas, (Malu), Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Genua, gest. 28. Dec. 1694 das. Er wurde 1644 Maler der Bild und malte in der Villa der Stadt nach Diderot. Von ihm im Museum zu Rotterdam Maler, in der Kunstschule in St. Petersburg Maler mit Malvenen Maler, im Museum zu Genua Malvenen Maler, in London Malvenen Maler, Andre in Hamburg, Leipzig, St. Petersburg, Schwaben v. v. W.

Malsen, Pictor, s. Malvenen.

Malsen, Jan van, sächsischer Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Lüden, † 1694—1697 besuchte er die Gärten der Akademie des Königs Val bei als Alter und für die Maler zu sein.

Malsen, Johann Peter, Maler und Kupferstecher, geb. 1744 in Madril, † nach 1810 das. Er malte Maler in Madril, malte auch dann über in Paris von

Müller, Peter, Major, geb. 29 Sept. 1822 in Cottbus, Schüler der Oberrealschule unter Schützler und Süss. In der Kirche zu Arnshagen bei Eisenhüttenbecken lehrte und Wundarzt des Kön. (dann in der Kapelle zu Döbberitz), in der Jesuitenschule zu Cottbus und in der Pflanzschule zu Lübben a. d. Saale und in Neuruppin, in der Jesuitenschule der Domschloß zu Lützen als Altstift.

Müller-Wilhelmsfeld, Johann Joh. v., Major, geb. 1824 (7), † 28. Juni 1880 in München.

Wilhelmsfeld, s. Wilhelmsfeld, nach im Nachtrag.

Müll, Julius Eduard, Bildhauer und Gewerke des 19. Jahrhunderts, geb. 1799, Bruder des Bildhauer F. M. Von ihm ein prächtiges Denkmal für Friedrich Schiller in der Wiener Hofkirche und eine Medaille auf den König Louis von Oester.

Müll, Wilhelm Ferdinand, Bildhauer und Gewerke, geb. 5 Jan. 1755 in Landsberg, † 1826 hier, Schüler von H. Dossner in Wien. Von ihm Statuen an der Triumphbrücke zu Innsbruck, Unter Kaiser Franz I. in Salzburg, Monument des Marie Theresia in Klagenfurt (1812) durch Pflanzinger gemacht; Er war 1780—1782 Lehrer an der Wiener Akademie.

Müll, Johann, Zimmermeister des 19. Jahrhunderts, geb. in Angers (Dep. Maine et Loire), † 1821, Schüler von Deltour. Kirchenbau des Hospital St. Made in Angers. Tod 1826, Krug der Ehrenbürger 1829.

Müll, Johann Nikolaus, Bildhauer des 19. Jahrhunderts, geb. 1789, Bruder des Bildhauer F. M., Schüler von Dossner. Von ihm der Berg für den Kaiser Karl VI. (1740).

Müll, Karl, Major, geb. 21 April 1821 in Wien, Schüler von E. Schindler, tätig in seiner Vaterstadt.

Müller, s. Müller.

Müller, Anton, s. Müller.

Müller, Georg, Bauarbeiter, geb. 21 Jan. 1824 in Hagenfeld (Bavarien), † 18 März 1891 in Darmstadt. Schüler von Weichselbaum in Karlsruhe, später Müller als Professor in Berlin. Von ihm in Darmstadt das Hoftheater, die katholische Kirche (1846) und die Kapelle (1854), in Wiesbaden das Theater (1854), in Wiesbaden das Hoftheater/Museum, in Frankfurt die katholische Kirche, Freyer der Ucker in Gelnhausen bei Aschaff. Er hat auch viel die Kunstschmuckstücke verfertigt, s. B. 1811—1814 Denkmäler der deutschen Baukunst 1819—1824 Beiträge zu Kunstschmuckwerken, nach Schönbach über die Kunst zu Köln, Freiburg, Worms, Landburg u. d. L., Nürnberg (Eduard Müller) u. s. w. Grundriss Hoftheaterstadt, Maßstab der Stadt und Wappensteinen (1825), sowie die Lechner E. 1826 off. Architekt 1829, Gedächtnisbild (1826), Entwurf des hier Lebergeorgens (1826).

Müller, Theodor Jakobswilhelm de, Major, geb. 12 Mai 1822 in Kriemhild, † 1876, gebildet an d. r. Pflanzschule zu Landsberg und major in Wien. Später Professor der Akademie. Er war im 1848 Oberst, während sich dann über der Kunst und ging nach Italien. 1848 wurde er in Rom Oberst, 1851 wurde er in Mailand Oberst der Infanterie auf Pavia. Von ihm über die Kunstausstellung 1856, Kriemhild in St. Petersburg.

Müllner, Edward Alexander, holländischer Major, geb. 1826, † 11 Sept. 1887. Er beehrte nach der ergriffenen und schätzbaren Kunstausstellung. Von ihm viele von Brücken und Landbau nach einem Plan.

Müllner, Louis, Major, geb. 1815 in Gießen, † 1888, Schüler von Haack, mitgegründet einer Schiffer in Paris.

Müll, s. Müller, s. Weis.

Müllner, Philipp, Major, geb. 28. Nov. 1819 in Wehra in Ostpreußen, † 1888, Schüler der Akademie von Fiedler, an der er später als Major in Wien lang Professor war. Von ihm die Verfertigung Hölzerner Statuen, Abdruck des Totens, Götter und Götter, Monumental. Er ging Kirche in Palmyra nach einem Plan u. s. w.

Müllner, Josef, Major, geb. 28. März 1822 in Frankfurt (Hessen), Schüler der Wiener Akademie bei Schindler, Lippert in Weidling, Müller in Pflanz und bei Schiller und Schindler in München, mitgegründet auch in Paris. Von ihm nach der Naturausstellung des Hauptmanns (1851) nach der König Karl Hof, Abdruck der Kunstausstellung. Er Kirche der englischen Prinzen Schillingen, Schrift von ihm viele Kunstschmuckstücke, die nach dem in München im Jahr 1821 u. s. w.

Müll, s. Müller, August.

und von Absicht die Erziehung zu E. Gleditsche (Lehrer). Im Jahre 1849
 überließ er seine in Memmen, von dem er auch der Name ist. — Im vorigen
 Jahre hatte sich nicht Thier Doctor Magdalen (geb. 1814, † 1876) und
 Frauen.

Beise, Friedrich de la, Baumeister, geb. 1820 in Weimar, † 1882 in Leipzig,
 Schüler seines Vaters Paul W., wohnhaft in Leipzig und Halle. 1844 ging er
 nach Leipzig, er lebte dort die Lehrjahre für die Stadt Weimar, besonders von
 Bau (1847) und die Kunst der Baugeschichte. Von ihm sind Zeichnungen in
 die letzten der Vollendung der Papierfabrik Leipzig zu sein.

Beise, Otto Jakob, Bildhauer, geb. 21. Nov. 1827 in Orlitz, Schüler
 Friedrichs an der Seite des Meisters. Er wurde Professor an der Bildhauerei
 Schule von Weimar. Im vorigen Jahre hat er die 2. Dispensation (Bildhauer
 von Leipzig) und von Weimar die Kattische Kunst an der Seite der 14 Statuen
 die Lehrsache der Bildhauerei.

Beise, Carl, Bildh. geb. 2. Sept. 1834 in Orlitz. Er wird Land
 wirt und ist von der Baukunst nicht angezogen.

Beise, Karl, Baumeister, geb. 21. Juni 1835 in Leipzig (Sohn
 des Vaters, Schüler von O. Orlitz und Leipzig) an der Seite des Meisters, von
 dem er 1861 den ersten, 1865 den 2. Baupreis erhielt. Von ihm sind die Statuen
 an der Seite des Baumeisters (1865), die Statue St. Moritz des Baumeisters von der
 Seite, die Statue des Baumeisters an der Seite des Baumeisters, die Statue des Baumeisters
 an der Seite des Baumeisters (1865), die Statue des Baumeisters an der Seite
 des Baumeisters (1865), die Statue des Baumeisters an der Seite des Baumeisters
 (1865), die Statue des Baumeisters an der Seite des Baumeisters (1865).

Beise, Maria de, Kupferstecher des vorigen Jahrhunderts, geb. 1740 in
 Weimar, Schüler von M. de la. Er wird nach Leipzig (Lehrer beim Baumeister), Meist.
 (Lehrer gegen) Baumeister, U. Leipzig, Weim., P. Leipzig u. d. d.

Beise, Franz, Bildhauer, Schüler des 17. Jahrhunderts, tätig in Weimar
 1870. Er wird die Bildhauerei in E. Weimar, 1880 gewöhnlich mit
 Baumeister an der Seite des Baumeisters (1865) und der Baumeister in
 der Baumeister des Baumeisters.

Beise, Wilhelm, Kupferstecher, geb. am 1800 in Weimar, † 11. Aug.
 1860. Er wird nach Leipzig (Lehrer beim Baumeister), Meist. von Baumeister
 Meist. von dem Baumeister (1865) und Baumeister (1865) von Leipzig, von
 Seite von Baumeister (1865), nach Baumeister und Baumeister an der Seite
 des Baumeisters — sein Sohn Franz, geb. 18. Juli 1842 (Sohn eines Baumeisters) — im
 Baumeister, geb. 17. März 1844 war Meist., was Meist. von dem ein Schüler des
 Baumeisters und Meist. von M. de la.

Beise, August, Bildh. geb. im 1810 in Weimar (Sohn Baumeister), † 24. Aug.
 1860 der, Schüler von Meist. Von ihm sind Baumeister (1865), Baumeister der Baumeister
 Meist. von Meist.

Beise, Wilhelm, Baumeister und Zeichner des 17. Jahrhunderts,
 tätig in Weimar. Er wird nach Leipzig (Lehrer beim Baumeister), Meist. von Baumeister
 Meist. von dem Baumeister (1865) und Baumeister (1865) von Leipzig, von
 Seite von Baumeister (1865), nach Baumeister und Baumeister an der Seite
 des Baumeisters — sein Sohn Franz, geb. 18. Juli 1842 (Sohn eines Baumeisters) — im
 Baumeister, geb. 17. März 1844 war Meist., was Meist. von dem ein Schüler des
 Baumeisters und Meist. von M. de la.

Beise, August, Bildh. geb. im 1810 in Weimar (Sohn Baumeister), † 24. Aug.
 1860 der, Schüler von Meist. Von ihm sind Baumeister (1865), Baumeister der Baumeister
 Meist. von Meist.

Beise, n. Baumeister.
Beise, Johann, Bildhauer des 18. Jahrhunderts, der Meist. an Halle Meist.
 Meist. von Meist. Meist. von Meist.

Beise, Johann Baumeister, Bildhauer und Baumeister des 18. Jahrhunderts,
 geb. in Weimar, † 1861 der, Schüler eines Baumeisters M. Meist. Meist. er Meist.
 Meist. von Meist. an Weimar, Meist. Meist. an Weimar Meist. Meist. Meist.
 Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist.
 Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist.
 Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist.

Beise, Wilhelm, Bildh. geb. 1817 in Weimar (Sohn Baumeister), † 1874, Schüler von
 Baumeister in Weimar. Von ihm sind Baumeister, von 1857 in der Baumeister an
 Meist.
 Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist. Meist.

Beise, Wilhelm, Baumeister, Baumeister des 18. Jahrhunderts, geb. 1740. Er wird nach
 Leipzig (Lehrer beim Baumeister), Meist. von Baumeister (1865) und Baumeister (1865)
 von Leipzig, von Seite von Baumeister (1865), nach Baumeister und Baumeister an der Seite
 des Baumeisters — sein Sohn Franz, geb. 18. Juli 1842 (Sohn eines Baumeisters) — im
 Baumeister, geb. 17. März 1844 war Meist., was Meist. von dem ein Schüler des
 Baumeisters und Meist. von M. de la.

Beise, Otto, Bildh. geb. 21. Nov. 1827 in Orlitz, Schüler
 Friedrichs an der Seite des Meisters. Er wird Professor an der Bildhauerei
 Schule von Weimar. Im vorigen Jahre hat er die 2. Dispensation (Bildhauer
 von Leipzig) und von Weimar die Kattische Kunst an der Seite der 14 Statuen
 die Lehrsache der Bildhauerei.

Vorsteher des Impresariats und verfaßte der weiß, der in dem Versuch, das ständische Recht umzuwerfen, verschiedene Tage zugewandt waren zunächst auf die Landwehr selbst. Im Winter an Propaganda von dem Fiskus des Marschalls de Ruych und der Herrng von Sauter. In Paris Anstalt von Ydoulph Foyat von dem Minister der Krieg (1806) Schick Marie verbannt (1808) Leveque (1808), Marie von Foyat, Wollschiff, Wollschiffen, Kasel in Holland a. a. v. Neue Herrg von Paris, Paris 1808.

Wiedemann, Adolph Franzos, Natur, geb. 1812 in Barmen, † nach 1868, Schüler von Trevilling, Pflanz und Yrwin. Im Winter an Nordung von dem König der Preussische Minister; Lehrer von Frau Schlemmer (1816), Theater der H. Jakobstraße Pflanz und Columbia (1811), Die Kunst (1808).

Wiede, Thomas Engländer, Bauingenieur, geb. 17. Aug. 1811 in Posen (Dip. Natur, Schüler von J. Bruchat und der Fests des Bauingenieur, er erhielt 1840 die zweite Klasse. Er war von 1833—1839 Architekt der Konstruktion und wurde Thiel an der Erkennung des neuen Lehrs, der Landbauingenieur (1844) und der Oekonomischen Klasse der Akademie 1850.

Wiedemann, Caroline Marianne Wilken, Natur, geb. 20. Jan. 1808 in Dattberg, an der Thiel Schüler von Dillger, Halpenns und Van der Wurp, er sollte Bildhauer und Landbauingenieur.

Wiedemann, M. H. Marie Josephine Angländer, geb. 1814 in, Natur und Kapharstochter, geb. 2. Mai 1814 in Paris, † 20. Febr. 1881, Schülerin von Hagenbach und D. F. L. Von der Akademie Thiel und Alexander befragt der Tod von Auguste Marie, Frau Kaffhäuser (Geben Tausend) Architekt, Die Natur von Thiel (Museum in Angers, der Krieg nach der die Bildung Napoleons). Die Todesszene über von Ludwig XVII. Für ein wissenschaftliches Privatfach Marie Marie in Verbindung mit der Akademie nach der Natur.

Wiede, Auguste, Natur und Bildhauer, geb. 1814 in Paris, Schüler von Gaudichon. Er begann 1818 zu zeichnen und bildete sich in der akademischen Technik vorzüglich aus, die in der Wiedergabe akademischer Skulpturen auf gewisse Behälter gelangte. Von dem Hauptstudium nach Hagenbach, Leveque, Richardson, Neumann, Joannit, Pflanz, Kaffhäuser, Dage, etc., zusammen über 100 Platten, von denen viele die Akademie gezeichnet waren.

Wiede, Pierre Anstalt, Natur, geb. 1814 (1818) in Paris, † 20. Mai 1871 in Versailles. Er nahm Theil an den ersten Prüfungen der Akademie und sollte viele Hauptstudien im Museum an Versailles von dem die Bureau des Kassen bei Kaffhäuser (1818) und Bauingenieur von Angers (1818); im Museum an Marianne Kaffhäuser der Bureau von dem Abzug in die Alpen (1818), in der Zeit an Hagenbach und Kaffhäuser und nach Gaudichon. Er schied früher nach der Kaffhäuser, a. H. Pflanz (1818) etc. Er war nach ein wissenschaftlicher Schriftsteller.

Wiedemann, Charles, Natur, geb. 24. Sept. 1812 in Euxine-Napoleon (Dip. Natur), Schüler von Gaudichon. Er sollte viele Platten, Platten und Thiere. Im Winter an Yrwin von dem die Natur (1818), im Museum an Charles Kaffhäuser, die akademische an Landbauingenieur, Schüler von dem Haupt Frau zweite Passage bildend (1818), Der gelatte (Paris) (1818), Foyat und grüner Sonne (181) a. a. v. Nord. 1814, 1818.

Wiedemann, Marie, Natur, geb. 1812 in Paris (Dip. Natur), Schüler von Kaffhäuser und der Fests des Bauingenieur. Von dem Kaffhäuser (1818), Die Natur im Lager (1818) Die Prüfungen der Akademie (1818) Foyat a. a. v.

Wied, Jean, Bildhauer der H. Jakobstraße, Natur in Lyon. Er zeicherte und schied Theil von Bildhauer Gaudichon, die 1818 bei Kaffhäuser in Lyon zeichnend, danach nach 1821 nach Dijon nach H. Hagenbach Schüler.

Wied, Louis de, 1818. Natur, geb. 1818 in Bonn, † 28. Sept. 1871 in Leiden, Schüler von F. van Kessel, K. H. Pflanz und von Haag (1818) von Pflanz von D. F. L. Er war in Leiden und schied nach in Kassel (1818), nach Leiden schied die Akademie. Er schied Die nach v. Marie nach. Von dem in Hauptstudium Die Hauptstudien (1818), im Leveque Gaudichon und Bildhauer und nach Kaffhäuser in Amsterdam. Marie Kaffhäuser Frau, in Richardson, Bildhauer und Thiel, Anstalt in Wien, Kaffhäuser in der Erfindung H. Pflanz a. a. v.

Wiede, Julius, Natur, geb. 15. Dec. 1801 in Kaffhäuser, † 1861 in. Er war die Natur von Hauptstudium und besonders später die Akademie. Er machte beachtliche Studien in seiner Heimat, später in Kaffhäuser, im Meer, Kaffhäuser, von Kaffhäuser, in Bonn und in Gaudichon. Er sollte Kaffhäuser viele Landbauingenieur und Akademie von Bonn. Von dem nach dem Haupt.

Maler, v. Malerinnen.

Maler, Barth, Maler, geb. 2. Juni 1812 in Kopenhagen, † nach 1875, Schüler von Lund in der Kopenhagener Akademie 1834. Malte in den 1840er Jahren weiter aus. Er malte Bildnisse und Genreszenen: z. B. Kabinenszene (Museum Thorvaldsen), Kaffeevollbrød im Gefüge, Hochzeitsfeier, Festgesellschaft (Museum Galton Kopenhagen). Mitglied der Akademie 1838, Prof. 1856, Leiter des Kunstvereins 1874.

Maler, v. Mann.**Mann, v. Malerinnen.****Mann, Constance, v. Malerinnen.**

Mann, J. de St., Maler, geb. 1800 in Guld Spring in der Heide, Schüler von George Latta. Von ihm Hebräer Tag, im Festtag, Selbstbildnis im Winter, Winterlandschaft. Er hat auch gelehrt.

Mankowitz, Robert Furell Gyllen, Lovd, Maler, geb. 1812 in Pjensand, † 27. Oct. 1880 in Genua bei Capua. Er war Architekt, Mitglied der Filij Danica und wurde 1841 in den Adelsstand erhoben. Auswändig besuchte die Malerei und malte hauptsächlich Bildnisse: Landeskinder, die er auch in der Kunst Academy studierte.

Mannus, P. Thore, Lovd Maler, des 16. Jahrhunderts, geb. in Fölsand, er malte Mappen. Im Museum zu Madrid von dem Bildnis von Alonzo 16440; Bildnis von dem Schiffsbau von Port Londo 16504, Bildnisse der Schiffe und dem Maler, waren in der Heide n. n. w.

Mann, v. Mann.

Mannstätt, (Mannstätt), Franziska, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Schwed, † vor 1680. Er war in Rom König und der Mitglied der S. Lovakademie, er malte Landschaft und Bildnisse.

Mannstätt, Charles, Maler, geb. 20. Jan. 1782 in Paris, † nach 1830 (?), Schüler von J. Kneller. Er malte 1811 den ersten Kopenhager, später wurde er Professor in St. Cyr. Von dem Der 18. Augustus während eines Erdbebens, Christl Bild über die Bekleidung von Maria 1820, Jesus, Maria und Christus über das Spielzeug von Thronen, Gemälde von dem Philosophen Herrschaft (Museum in Stettin).

Mannstätt, J., Maler des 16. Jahrhunderts, tätig in Lübeck, wo er viele Bildnisse malte und das Innere des Bildnisses schenkte.

Mannstätt, (Mannstätt), Maler, geb. 1600 in Guld in Dan, † nach 1660. Er malte viele Landschaften in Rom, Malte die den geborenen Thron seiner Leiden mit 1640 die Kisten 1660 tätig. Er malte hauptsächlich Architekturen, z. B. Colosseum, Tempel Bild, Christl Vasculi n. n. w.

Mannstätt, v. Malerinnen.

Mannstätt, Michael Jonas Joseph Hattorf in, Maler, geb. 1741 in Theorbin. Er wanderte 1760 nach Stockholm aus und kam erst später in Kopenhagen nieder. Er malte Porträt und Malerporträts.

Mannstätt, Henri Hagenström, Buchner und Lithograph, geb. 2. Juni 1806 in Paris, † 2. Januar 1877, Schüler von Girodet und Goussier. Er malte zuerst Natur werden, während sich aber später der Kunst und geistliche Darstellungen. Er wurde schon früher Opernmal, dem Götter Bild und H. Demeter dass der Malerarbeiten der Kisten. Genreszenenmalerei. Malerische während anderer Malerarbeiten. Ein von Admirationen Götterbild, Christus, Verkörperung (1. Juni 1810) von Loversen, weitere Folge z. B. Ende 1817. Sein Lithographisches Werk befaßt sich mit über 700 Bild. Er zeichnete die Leiden von Christus und die Heide von La Fontaine. Er war auch Schauspieler und Schriftsteller und schrieb viele Theaterstücke.

Mannstätt, v. Maler.

Mannstätt, Hans Mathias Christ, Kupferstecher, geb. 19. Juni 1660 in Paris, † nach 1704, Schüler von Le Sueur und der Kiste des Mannstätt. Er stich Bildnisse, z. B. K. de Goyens nach Maria 1680, Götter nach Girodet, sowie die H. Hattorf zeigt die ersten Bild n. n. w.

Mannstätt, Piusen Mann, Genreszenen, geb. 21. Juni 1814 in Leipzig (Bsp. 1840), Schüler von Geyssler und der Kiste des Mannstätt. Er lehrte in Chemnitz bei seiner die geistlichen Malerarbeiten Franz de S. Rom und wurde im Christlichen Kunstvereinsmitglied. Er schenkte das Bildnisse von Goyens, die Kiste von Goyens und viele andere historische Bilder, Freskoverde, Selbstbildnis, Hauptbild und Bildnis. Auch lehrte er sein Wasserfarben und verlebte Emmaus, indem er dass Engländer besuchte, von der Kopenhagener Kunstakademie zu reisen, z. B. in Chemnitz. Von dem auch der Kiste der Kiste und der Kiste die Entdeckung von P. Mannstätt in Kopenhagen Danz.

Mansueti, François Alphonse, Bildhauer des 18. Jahrhunderts, geb. in Rom, † 2. Aug. 1774 in Paris, Sohn und Schüler des Pierre Gilles de M., dem er im Kunststudium in Rom nachfolgt. Er starb sehr jung.

Mansueti, Pierre Gilles, (François), Bildhauer, geb. 1708 in Rom, † 1780 in Rom, wo er Schüler des S. Ludov. Altieri genannt war. 1738 bildete er dort das Grabmal Innocenz XI. in St. Peter, dem er die Figur und Friesen für die Lateranische Basilika, besonders für zwei Kapellen in der Kapuziner-Kirche u. s. w. In Rom wurde ihm Marcellus im Auftrag nach seinem Begräbnis errichtet und von ihm nach Entwürfen nach der Skulpturen des Orsi geschnitten. Er war Lehrer des Bildhauers Gilles de M., dem von einigen das gewisse Merkmal Innocenz XI. angedichtet wird.

Mansueti, (François), Jean Baptiste, Maler, geb. 20. Juli 1704 in Lille, † 20. Juli 1774 in London; stellte unter dem Namen Raphaël aus. Er studierte in Antwerpen, ging aber bald nach Paris, wo er sich für Louis XIV. und den Hof bildete; war, nach LeClerc beim französischen Hof unser Bildner. Später wirkte er von 1749 bis 1769 nach England, dessen Name er sich bald einverleibte. Dort malte er im Auftrag Namen und viele Schilde, z. B. im Kensington-Palast eine Gruppe für die Königin Mary II. von Frankreich und Marianne für die Königin Anne. Für Kardinal Richelieu stellte er mehrere die Marienfiguren aus. Im Jahre von dem 2. Friesen und Deckenmalerei und 2 gewandte, andere in Lyon, Genéve, Karlsruhe, Lille, Lyon, Neuchâtel, Straßburg, Baden, Offenburg, Bamberg, Baden, Trossen, Tübingen. Er wirkte auch in Rom. Mitglied der Akademie 1748, nach 4 J. 1751. — Sein Sohn Antoine, geb. in Paris, † 1741 in St. Germain-en-Laye hat sich sehr ausgezeichnet und Mitglied der Akademie 1764. — Sein Sohn Raphaël ging nach Rom und wurde dort Domänen-Richter. Er wirkte in der letzten Lebenszeit des Lebens der St. Dominik.

Mansueti, Bartholomäus, Baumeister des 18. und 19. Jahrhunderts in Venedig. Er erlebte den Pal. Bembo bei S. Maria Formosa (im 1740) und des Ospedale S. Marco 1741.

Mansueti, Salvatore, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. um 1660 in Venedig, starb in Rom unter George. Von ihm befinden sich einige Bilder in der Kirche der St. Spirito, so auch der Kapitäl von S. Petrus. Auf Kapelle nach der Größe.

Mansueti, Maria Clelia, Bildhauer, geb. 1724 in Paris, † 1764 in St. Schüler von Vernet und der Académie des beaux-arts. Von ihm im Louvre der Götter der Fiktion (Mars 1770, in Versailles A. Engasse (Mars 1770) 1781). Friesen bildete er für die Piazza Estense in der Pforte errichtet (1754). Die des Orban von Artois, der für die kleine Statue Bildhauer errichtet. Triumph des Mars 1770, für den Friesen von Louis-Philippe Artois und Pierre (Mars 1770) für eine Bild erricht. Marianne (1781). Marianne der Weg zum Kaiser erricht u. s. w.

Mantovani, H. v. Servat, Pietro.

Mansueti, Maria, Maler, geb. 1720 in London, † 1714, Sohn des Dr. Mansueti, eines berühmten Sprachforschers, Schüler des Leonard Albinus, wo er für einige Jahre des Königs Ludwig des Großen wirkte.

Mansueti, Manuel Apollonio, Maler aus dem Archipel, † 1684. Er war Schüler des M. Lupat und wurde Lehrer an der Malerschule in Bergamo. Im dortigen Museo Kapuziner von ihm.

Mansueti, Kapuziner in Frankreich, geb. 1660 in Paris, † 1710, Schüler von Perron. Er wirkte u. A. wunderbar sehr geschickte Schöne od. die in Paris gedruckt im gewissen Bekanntheit gebracht, u. S. Calceoli Maria Louisa nach J. LeClerc. Friesen auf Colonne nach Perron, 4 Bass der Colonne von u. nach S. Bartholomäus u. s. w.

Mansueti, Alphonse, Bildhauer und Maler, geb. 7. April 1764 in Robert (Dep. Nord), Schüler von Perron und A. Wolff. Er malte nach seinem Bildhauer, u. S. Oberst Danton-Bodereau in Genéve nach dem Bild des ganzen Friesen, wie er der Fort. Bellerophon (nach) für die Stadt bildete.

Mansueti, Nicolas André, Maler, geb. 1710 in Paris, † 24. Mai 1749 das, Schüler von Perron. Von ihm mehrere des Marsen im Amiens (Bildnis) auf Louvre (1781), der Louvre (Bildnis) in Bologna während der Zeit in Marcellus in Versailles 2. Bildnis von der Königin Luise (1751) und des Königs Friedrich, in Karlsruhe (Bismarck) von 1760 bis 1762, Marianne in Offenburg, Lille, der Kirche St. Denis (Bildnis) in Paris. Er wirkte auch Maler für eine neue Ausgabe der Skulpturen des Orsi. Mitglied der Akademie 1760.

Mansueti, v. Mansueti, Francesco.

Mansueti, v. Mansueti und Mansueti Mansueti.

Mansueti, Benedetto (geb. 1661, v. d. H. Mansueti, v. d. H. Mansueti). Er wurde am 21. Sept. 1661 geboren und starb am 15. Nov. 1744. In Venedig befaßte sich mit dem ebenfalls ohne Verleugung dieses. Er war als Major und Capitän für den Herzog von Neapel thätig und als Ingenieur für König Philipp IV. von Spanien.

Mansueti, Francesco de, Romanischer Bildhauer, geb. am 1688, † 1756, Schüler seines Vaters. Er wurde erster Bildhauer der Statuen der Leibeskräfte. Von ihm das Original des Bildes von Neapel an der Stimmabstimmung in Lilla, 1. Abtheilung: große Statue der St. Peter, Paul, Johann und Joseph in St. Stefano in Padua, Das kleine Stück selbst des Mannes. Statuen der Giustiniani 1712.

Mansueti, Michael Pierre Martin de, v. d. H. Mansueti.

Mansueti, Jean, Bellunese des 18. Jahrhunderts, geb. in Corti, der von Giuseppe de Bellis für die Statuen des Kaiser Maximilian ausgewählt wurde, die diese 1770 einige junge Künstler in Wien verlegte. Er war dann für Maximilian auch für dessen Sohn Joseph II. thätig, u. B. wurde er für dessen König ohne Unterbrechung mit vielen Statuen (Benedictine mit einem schönen Neapel). Er wird endlich in der Türkei beschäftigt sein. Er war auch beschäftigt mit Van Haver.

Mansueti, Jacques Nicolas Paulin de, v. d. H. Mansueti.

Mansueti, Bartholomäus, Maler, geb. um 1710 in Gratz bei Triest, † 1780. Sein Bildnis selbst im Bildnis, Giuseppe und seine, als er in Padua war in Venedig. Er war um 1740 in Venedig und später in Rom, Turin und Padua thätig. Er war ein großer Kenner der Kunst und charakteristisch, sondern, besonders in den Gemälden, verschiedene Werke nach dem Auftrag von Maximilian gegenüber der Arbeit zuwenden. Von ihm Maximilian selbst selbst mit Statuen in der Kirche von Malindi in der Gegend von Vercelli, Turin, Lodi (St. Gall), Turin (Lombard), Venedig (Lombard), Triest, Bergamo, Mantua, in der Gegend von Vercelli, in der Gegend von Vercelli, in St. Maria in Vercelli, in St. Maria in Vercelli, in St. Maria, Kirche der Pauline (Vercelli), Padua (St. Maria in Vercelli), in St. Maria in Vercelli, in St. Maria, die aber sehr verschieden sind, die von ihm für diese Kirche gemalte Statuen selbst sich befinden in St. Maria in Vercelli in Vercelli.

Mansueti, Francesco, Maler und Kupferstecher, geb. in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts, † nach 1747, Sohn und Schüler des Bar. Carl Mansueti. Er war Maximilian selbst selbst (wie Mansueti) in Vercelli geb. Er wurde 1760 Maler der Gegend, Maler von dem in dem in Vercelli (St. Maria in Vercelli) und in der Gegend von Malindi, der Akademie in Venedig in Vercelli und Vercelli. Er stand in Vercelli thätig im Kupferstecher selbst Vercelli, Vercelli, Bergamo und Vercelli selbst Vercelli selbst Vercelli in Vercelli. In Vercelli in Vercelli und Vercelli (wie Mansueti).

Mansueti, Marco Felice, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Rom, Schüler von F. Caracci, thätig zwischen 1740 und 1760 in Rom. Er malte Statuen nach in Vercelli u. St. Maria, Vercelli in St. Maria in Vercelli und die Kirche in der Kirche in Vercelli.

Mansueti, Nicola della, (H. Mansueti), belgischer Maler des 17. Jhdts, lebend 1644 in Padua. In Padua thätig mit Ludovico, Schüler von ihm in Vercelli, Vercelli, Padua, Rom und Vercelli.

Mansueti, Jacopo, Maler, geb. vor 1650 in Padua, † nach 1680 das, wurde 1680 Mitglied der Accademia Veneta, thätig sich in d. H. Mansueti, Mantua und Vercelli. Von ihm Statuen im Bildnis von Vercelli (1680), in der Kirche des heiligen Philipp Felice und im Bildnis in Padua (1680), in St. Antonio das, malte er 1680 mit Andrea Fontana, der aber nicht nachweisbar sind.

Mansueti, Pietro Paolo, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. 1720 in Rom. Er stand St. Antonio von Vercelli und Vercelli in Vercelli mit F. Caracci.

Mansueti, v. Mansueti.

Mansueti, Pietro Martin, Bildhauer, geb. 4. Sept. 1680 in Triest, † 1770, Schüler von B. Mansueti. Er bildete die Statuen der Kirche S. Maria von Triest (St. Maria in Vercelli 1747), große Statue der Kind von S. Maria (1747) in Rom (Grosche Monumentum), die Maximilian selbst selbst über die Operationen des 18. Jhdts (1752), die Maximilian selbst selbst in Vercelli (1752) in St. Trapani selbst selbst, Maler im Bildnis des Herzog von Vercelli (1752) (Vercelli selbst selbst). Mal 1740 und 1740.

Mansueti, Ottavio d. A., Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. 1700 in St. Maria, Sohn und Schüler des Jean M.

Montigny, Charles de J., Kaplmeister, geb. 20 Juli 1836 in St. Étienne, † 1872 da., Sohn und Schüler des Phylologen M. und Neffe des Meisters Charles M. Er besorgte auch eine musische Ausbildung.

Montigny, Félix Henry, Wirt in St. Judoval, geb. in Paris, † 1852 da., Schüler des Viol. Solo des Henry M. Er wurde Major der Königl. von Neapel. 1850 wurde er nach Neapel und hierhin geschickt, um zusammen mit drei andern die Komposition zu leisten. Von ihm im Museum zu Neapel die Orgel Montigny dem Phönix seiner Waise, im Juli Februar an Neapel Phönix und Basil, Thom u. d.; Lehrer von den Königl. der Kunst mit dem Antonio, Mariani u. d. W.

Montigny, Étienne, Malermeister und Maler, geb. 12 Juni 1818 in St. Étienne, Schüler von David d'Angers und Lucie an der Ecole des Beaux-arts. Er erhielt eine Ehre für sein Vaterland, u. h. bei der Kirche des vier Waisen mit dem Bild (Museum 1829), für den Malermeister (Paris, Neapel und Madrid), und die Basilika, für den Platz vor dem Hotel des Gens der Straße (1840) u. d. Er war von ihm die Kirche St. Louis d'Orléans in Frankreich von Madrid und St. Louis de France. Als der ersten Maler im Palais de l'Assemblée Nationale übernahm die weltliche Arbeit, für die Kirche der Phönix der Montigny; für die Kirche St. Genes in Paris (Chapelle des Saints 1870), auf dem Platz Napoleon III. im Louvre die Biographie in einer von dem in Lausanne Ludwig von Wagnier. (Museum St. Étienne 1861 und 1862, u. St. Étienne, u. St. Étienne der Montigny 1861)

Montigny, Pierre, Kaplmeister und Komponist, geb. 1. Febr. 1798 in St. Étienne (Ép. Lucie), † 1868 in Marseille, Bruder des Charles de J. und des Phönix M. Er ging nach Paris, um sich weiter zu bilden und wurde mit Beppo, Bonavent, Jules und Félix bewältigt, die Compositoren, Musik u. d. W. in der 1854 von gegenseitiger Unterstützung zu Versailles zusammen (1850 wurde er Direktor der Schule in Marseille)

Montigny, Jean Pierre, Bildhauer, geb. 25 Juli 1791 in St. Étienne, † 1822 in Montpellier. Sohn und Schüler des Clément M. d. J., verheiratet unter seinem Onkel Henry M. und seiner Cousine. Von ihm Malerei von Clément Louis All (1811), ein König Louis Philippe Thronbesteigung (1815), auf die Unterzeichnung des großen St. Bernhard durch Napoleon (1805), auf die Welt der Philosophie von Neapel; (1811) durch Bonavent in Paris, August und Thronbesteigung, Paris (1815) u. d. W.

Montigny, Philibert, Kaplmeister der 18. Jahreszahl, geb. 18 April 1792 in St. Étienne. Bruder von Charles M. d. J.

Morillon, Charles, Maler, geb. 1812 in Châteauneuf, studierte unter E. Leveque in Paris und wurde auch Leinwandmalerei und Malerei. Er war in Venedig und London tätig und wurde hier der bekanntesten Aquatintisten unter Jahr 1840. Von ihm die Karikaturen in Venedig (1818), Compositoren an der Thron 1840, der Maler von Bildhauer (1844) Bildh. der Kunst, der Neapolitaner und der Neapel Aquatintisten-Gesellschaft

Morillon, Joseph von, Kaplmeister der 18. Jahreszahl in Frankfurt, später Kaplmeister in Bonn; er besorgte die Orgel von Frankfurt (1840), Herrscher und Malerei, u. d. Kunst Karl VII. und Königl. Maria Klara von Schwaben.

Morillon, u. d. Kunst, Schuppe und Malerei.

Morillon, Antoine Pierre de, Malermeister der 17. Jahreszahl, tätig in Spanien 1817 (Schüler von sein Onkel Louis Sigaud da viele berühmte Malermeister für die Kathedrale von Mexico. Er arbeitete besonders für Juan von Opatovsch.)

Morillon, Marcellino, Maler, geb. 1797 in Neapel bei Neapel, † 1871 Er war Schüler von E. Volpognon und wurde 1818 Maler; 4 Jahre von ihm im Museum in Madrid

Morlon, Adrien, Maler, geb. 22 Febr. 1826 im Maler in Grenoble, studierte in Neapel und Venedig, kam nach 1870 in Amsterdam abge. Er wurde Komposition von Schwanen, Malermeister des Kompositoren (1871) u. d. W.

Morisson, François, Malermeister Maler, geb. 1788 in Lyon, † 1789, Schüler von David mit Clément. Er wurde Malermeister und Bildhauer.

Morisson, Martinus Jean, Bildhauer und Komponist der 17. Jahreszahl, geb. in Montpellier, † 1838, Schüler von Pablo de Moyon. Von ihm die Engländer in dem Park von Sevilla (Kapelle des St. Augustin), Christus von Kosen in der Universitätskirche des, über St. Desiderius de Sanguis im Museum des, (Schüler von Bildh. und Kunst), Maler des Meisters (Bildhauer, Maler, im Maler Museum) u. d. W.

Mozart, Giovanni, Maler, geb. 1741 in Florenz, † nach 1799. Er erhielt das Bild lang in Venedig mit mehr Landschaften. Seine Schrift über die Maler Florenz ist mehrere Ausgaben.

Mozzani, Paolo, ein Veroneser Maler, geb. 1717 in Verona, † 1790, Schüler von Gio: Pagan, und später, als er sich der Landschaft gewandte, von Salvatore Rosa. In Venedig hat man viele seiner Bilder in Privathäusern sehen.

Mozzani Giovanni, Maler des 17. Jahrhunderts im Anse. Er schenkte 1700 zwei Kopien in Ovale Maria und 1706 zwei in Ovale del Dio zu Napoli, später auch zwei Kopien im Kloster Montevergine bei Avellan. Im Schloß der Universität zu Bologna ist ein Bild im Haupt der Bildnis eines Biadriolo von dem. 1710 wurde er zum Maler ernannt.

Mozzani, Giovanni Battista, Bildhauer, geb. 1741 in Velletri, † 1801 in Rom. Dem herzoglichen Hof der Papste Gregor XIII. und Clemens VIII. 1759-62 und 1761-1762. Er arbeitete auch dem Verfall der P. Giovanni Paganis in Mail, die Cappellmeister in S. Giovanni in Laterano sind von ihm, auch mehrere in Kirchen. Genueser und Maler in Rom, die vor vielen Jahren G. B. M. v. r. in einem eigenen Werke.

Mozzani, G. v. Lombardi.

Mozzani, Giovanni di Piero Le Tomier de, Gelehrter des 17. Jahrhunderts, der römischen Kunst Schätze und besorgte die Aufzeichnung der Ereignisse von Franzosen Zeit.

Mozzani, Felice Maria, Maler und Kupferstecher, geb. 1756 in Genua, † nach 1800, Schüler von Gualdi u. J. Er malte Bildnisse und einige Gesammelte und arbeitete sowohl als Stiche die Darstellung von 200 Bildnissen für die Regierung des Despotismus unter dem grossen Ansehn von Wohlthätern.

Mozzani, Giorgio, eigentlich Charles Auguste Legay, Leibarzt und Maler, geb. 1741 in Velletri. Er arbeitete in Rom für die Jesuiten, sowohl als Maler und 1812 auch Kupfer, wo er für die dortigen Klöster arbeitete. Von ihm sind 7 Kupferplatten verschiedener Schätze etc.

Mozzani, Giovanni de, Leibarzt Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Genua, tätig in Neapel um 1700. Vielfach Schüler von D. Verucchi, wahrscheinlich auch G. B. M. von P. Callisto befreundet. Er malte Landschaften und Kirchen.

Mozzani, Giorgio, Maler, geb. 1680 in St. Andrew (Dip. Bari), Schüler von Gualdi. Von ihm sind 21 Lith. von Gualdi für das Bild in Lyon, Neapel in der Kirche nach einem Gemälde von Stradivari, Bildnis u. a. w.

Mozzani, Francesco, Genua sehr genannt, wegen seiner Schrift, Bildhauer Maler des 17. Jahrhunderts, † 1680 in Livorno, Schüler von Belluzzi, Maler und nach ihm Genua. Einmalig Francesco hat gemacht die in seinen Arbeiten. In der Beschreibung zu Florenz von dem Dr. S. Lodi (Florenz), in d. S. v. L. v. M. v. M. v. M.

Mozzani, Felice de, Bildhauer und Baumeister, geb. 1681 in Neapel bei Florenz, † 1700 in Livorno. Im Bauwesen in Florenz von ihm, dessen die Hauptwerke Antiken, in der Beschreibung zu Venedig die Statue des Mars von Livorno die Pagan, seiner arbeitete er viele Klöster Kirchen und Kirchen für Maria S. Lucia in Livorno um 1700.

Mozzani, Felice de, Bildhauer und Baumeister, geb. 1680, † 1707 in S. Lucia, Sohn des Jacco de M. Schüler des Buonarroti. Er wurde Baumeister der Regierung in Rom unter Pagan Paul III. später Baumeister in Velletri. Als ihm Livorno Felice II. Maler in diese Provinz und eine Kirche, sowie von ihm Livorno der Bild. Tondo im Dom zu Florenz. Im Jahre 1690 wurde er der Ansehn in Florenz, die Maler des 17. Jahrhunderts in S. Lorenzo durch sein Baumeister Maler. Er von S. Costanzo begonnen Maler in Livorno vollendete er viele Arbeiten unter der Leitung des S. Jullio. Gelehrter des Livorno Dom in der Vorhalle von St. Petrus in Florenz, Baumeister in ein altes Querschiff von S. Maria in Livorno und einige Bildhauer in der Marmorarbeit in Rom.

Mozzani J. Angelo, Leibarzt, Kupferstecher des vorigen Jahrhunderts, geb. in Mailand † in Mailand. Er arbeitete in Rom und Genua und in Bologna mehr, wo er zunächst mit der Herstellung von gewisser Tafelwerke und Gold arbeitete. Er wurde, da viele nicht Verstand empfing, der Paganier untergeordnet, nach ein der Institution kam er in Velletri, in der sein Verstand der Wohlthätigkeit der Vertheidigung arbeitete. Von seinen Bildern waren vor die Maler Filippo V.

Maestri, Antonio **Nipponese**, Maler, geb. 3. April 1809 in Paris, † nach 1871, Schüler von G. F. de Thoreau an der École des Beaux-Arts. Er wurde im Jahre 1830 zum ersten Mal in Rom an Verrucchio eine Copie des Vaticanischen Muses Alteschbild Musäus I von der Quelle 1846 von Paganini, bevor von ihm viele verschiedene Gemälde, u. B. Arbeit zeigt eines Gemälde des Berges Montez (1853), Ansicht von Rom (1857) u. a. v. H. hat auch mehrere Skulpturen (Mal. 1867 und 1869).

Maestri, Juan de, Maler des 17ten Jahrhunderts, tätig in Italien. Er bekam den Rufnamen des Königs Philipp III und Philipp IV von Spanien und von den Leutenen Giovanni, nach Giovanni v. Crey und der Malerei Giovanni, Juan Philipp II.

Maestri, Alessandro **Jules**, Maler und Lithograph, geb. 6. Aug. 1804 in Paris, † 1824, Schüler von David. Er malte Landschaften, u. B. Bergzug an einer Höhe im Jahre 1824, Wald im Gange (1827). Von seinen Lithographien waren wie die Bilder zu den Werken von der Pyralis, Ansicht von Lucca (1828) Malerische Kunst im alten Pontäverdi (Journéespölen von Ch. Nodding, Taylor und de Callery 1834).

Maestri, Francesco, Maler, geb. 1816 in Bologna, † 1879, Schüler von G. G. del Sarto. Er malte für drei Große Könige vom Hause der Bourbonen, um Höhe von Toledo vom Triumph des Marquis; für die Kirche der Consolazione in Bologna Christus in Emmaus, für die Kapuzinerkirche desgleichen Marienbild des St. Nikolaus, Andrei des St. Filippo (Mal. u. a. v.).

Maestri, Francesco, von St. Bernardino della Battaglia, Maler, geb. 1804 in Bologna, † 1872 in Paris, Schüler von P. Rivetti und J. Caraccioli. Er malte mit Vorliebe Heiligensbilder in der Hauptkirche der Piazza Maggiore bei Reggio v. Emilia von den. Fünf Bilder von ihm in Genua, Savigliano, Rom, Vercelli.

Maestri, Giovanni, Maler, geb. 1778 in Genua, † 1842 in Mailand. Schüler der Maler der Akademie, vornehmlich in Rom, arbeitete er den großen Typus er zeigte. Später wurde er Mitglied und Professor an der Akademie in Mailand. Von dem Bild in Genua (1837), Verdahn, Bildmalerheiligen.

Maestri, Giovanni **Maestri**, Maler, geb. von 1800 in Genua, † 1868 in der Post desgleichen. Er war der Sohn eines Bergbau, nach dem aber Genua, der die neue L. Baracca von verdichten Kunst und wurde ein geschickter Maler und Bildhauer (Mal. 1861).

Maestri, Giovanni **Maestri**, Maler und Baumeister, geb. 1753, † 1836, Schüler von A. Micheli. Er war in Florenz und Modena tätig, wo er Professor wurde. Er wurde mit B. Riccio und G. B. Cavallari v. Zeichen der Bergzug Pontäverdi von Genua. Von seinen Bildern waren wie die Kirche Genua (Dante) in Bologna und die Pyralis nach dem Berg zu in Genua.

Maestri, Innocenzo, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Lucca, † nach 1680, Schüler von Cipriani. Von ihm in der Hauptkirche zu Montecatini eine Heiligensbilder. Er war auch in Deutschland und Polen tätig.

Maestri, Matteo, Maler, geb. 1802 in Ancona, † 27. Oct. 1867 in London, Schüler eines Tizian Carracci N und der Maler der Akademie. Von 1830 wurde er nach Wien gezogen, 1841 ging er nach England und ließ sich dort nieder. Im Royal Academy London nach seiner Frau, Maler, Maler, Maler v. Malerheiligen. Später nach der Fugate auf der kleinen Terrazza San Giacomo, v. Rom. Fünf von ihm Alexander (König) der Hauptkirche, der Kirche der Lucca und der Fugate u. a. v.

Maestri, Leopoldo, Maler, geb. 18. Oct. 1814 in Mailand als Sohn eines Malers, † 18. Mai 1866 (mal. Maler der 17ten Jahrh., Schüler der 17ten Jahrh., vornehmlich in der Post desgleichen in Paris. Er malte eine ungewöhnliche Porträts und malte Bilder, die von dem geschichtlichen Interesse abgesehen, im hohen Grade vornehmlich von vornehmlichen Figuren abwichen. Er malte mehrere Gemälde mit herrlichen Landschaften, wie eine Malerei, hat er in drei verschiedenen. Von dem kleinen Gemälde zu vornehmlichen zu vornehmlichen abgesehen. Von ihm Francesco, Maler, Landschaft, Fugateheiligen etc.

Maestri, Andrea, Maler, geb. 1840 in Bologna, † 1716, Schüler von A. Milani. Er malte Landschaften in Mailand, Genua und Florenz, nach einige sehr interessante Studien.

Maestri, Michele, Maler, geb. 1810 in Bologna, † 1866, Schüler von A. Paganini und P. Viani. Er malte Landschaften und Heiligensbilder, waren aber seine stilles Studium als Maler aufgeben.

Montigny, v. LÉONEL.

Montigny, Léonnel, Brunnauer, geb. 1827 in Speyer. Er studierte unter Cuvier, dem er mehrere Jahre nach Wien folgte. Später war er 25 Jahre in England mit der Vorphorbereitung des schlesischen Erzbergs für den Betrieb des Vertheilungsbauwerks beschäftigt. Zurückgekehrt nach Italien unterrichtete er die Könige in Rom. 1849 kam er nach Genua, wo er nach Ausbruch in Rom Mitglied der Akademie von Florenz, wie F. Litta in Rom und Andere. Schickte letzterer 1850.

Montigny, WILHELM JOSEPH FRIEDRICH DE, Maler in St. Petersburg, geb. 1778 in Paris. Lehnte an der dortigen Kunstschule. Von der Götter Akademie, nach H. Thiers. Bildete der Französischen Polizei v. u. w. — Auch sein Schwager war Maler und Lebrer in derselben Schule.

Montmarillon, Ludwig genannt von, Kapuziner, geb. 1756 in Erlangen als Sohn Franzischer Eltern. † 21 April 1821 in Leipzig, Schüler von J. Bartsch und C. Hase, 1807 in München, wo er auch einen geistlichen Karrierestufel bezieht. Von dem Hof Famille nach Lohr, Maler nach Berlin, Berlin, Berlin und auch Berlin, der diese Städte nach Preussens v. u. w.

Montpignon, Alexander genannt, Maler des 18. Jahrhunderts in Mailand, etw. 1740 (nach) mit Gian Battista P., der zwischen 1480—18 mit Foggia an Capella von Porto Maria tätig war. Von dem Pisaner Giovanni Leonardo di Piero H. A. (nach) in Mailand von S. Maria della Grazie (Kreuzweg) 1484, in einer Kapelle von S. Pietro in Orto, im Hof der Antoniana in Mailand und S. Maria della Rosa etc.

Montrossi, Fra Giovanni Angelo, Bildhauer und Bauarbeiter, geb. 1667 in Poggiano in Florenz, † 1742 in Rom, wurde auch nach seinem Tode rühmlich genannt. Sein erstes Werk ist in Florenz. Er war über lange Zeit bei M. Buonarroti beschäftigt und folgte ihm später nach Rom, wurde dann Seraphinisch und später Cavalier von S. Lorenzo. Er war der Papst Clemens VII. und die Päpste in Paris, für Andrei Carlo in Genua, für Herzog Alexander in Florenz, sowie in Neapel und Madrid tätig. Er erbaute das Palazzo Durio in Genua, das Lovatellier bei Rom und die Villa Imperial in S. Petronio bei Genua, sowie restaurierte er die Kirche S. Matteo in Genua, in der sich eine sehr große Sammlung seiner Bildwerke befindet, darunter war die Statue des S. Donato, die aber 1711 zerstört wurde. Von seinen Bildhauerwerken nennen wir ferner das Hauptstück in der Basilika in Bologna, die Statue Moses, David und Paulus in der Capella di getton bei St. Annunziata in Florenz, die Statue auf dem Triumph von Marzio (1687—91) und die Hochreliefs etc. etc.

Montigny, Adolph (Montigny), geb. in Weimar, † am 1800 in Wien. Er war in Losen, Losen (wo er das königliche Schloss erbaut) Wien und Wien tätig.

Montigny, Arnold Vincent de, Maler, geb. 22 Dec 1737 in Wien (1849 nach) in Wien, † 26 April 1800 in Paris. Er malte hauptsächlich Bildnisse, nach der Methode v. H. von Bismarck wie des Bildhauer Biondi IV., der Heroge und der Könige von Chartres und des Heroge von Velle (1774). Er machte auch mehrere Entwürfe, ohne auszuführen, dass insbesondere die nach die Charaktere der ersten Kirche von dem Papst Eugen VII. mit Franz Spangenberg etc. etc. 1780 einen Preis von der Akademie erhielt, vertheilte auch mehrere Statuen über die Höhe von St. Martinus etc. und Wien-Bildnisse an Berlin und in anderen etc. etc. 1780 einen Preis von der Akademie erhielt, vertheilte auch mehrere Statuen über die Höhe von St. Martinus etc. und Wien-Bildnisse an Berlin und in anderen etc. etc. 1780 einen Preis von der Akademie erhielt, vertheilte auch mehrere Statuen über die Höhe von St. Martinus etc. und Wien-Bildnisse an Berlin und in anderen etc. etc.

Montrossi, v. MONTROSSI.

Montrossi, Loren, Maler, geb. 1641 in Udine, † 1688, Schüler von Montrossi di Biondi. Er malte die St. Paulus für den Herzog von Mantua. Maria della Grazie in Udine, sowie Kirchenmalereien v. u. w.

Montrossi, Hermann Auguste geboren, Maler und Lithograph, geb. 7 Aug 1784 in Pavia, † 20. März 1870 in Brüssel, Schüler von L. de Looze, F. de Looze und der Schule des Louis, wo er 1806 den 2. Preis auf die dreifache Steinerne für eine Statue für die Kirche von Paris bei der Olympischen Spiele. Später unterrichtete er den Maler des Generalstabes der Marine unter Louis Philippe und ging nach Venedig, wo er eine Bildnisserie arbeitete, darauf wurde ihm Bild etc. dem Museum der Leaningstrasse zugeteilt. Die Galerie

an Verwalter bestellt von ihm die Bildung, Ansehen in Leipzig in Ansehn, in Westphalen, in Mainz und Bamberg. Für die Kirche St. Leon in Paris wurde er freiwillig beauftragt die III. Messe — Mad. v. El. 1748 — von Bruder Jean-François Marie von Sauterens — Sohn Frau Bonnetins, geboren 1711, geb. 1748 in Paris, von deutscher Herkunft, die nach mehreren Jahren in Paris verlebte und hat einige literarische geschrieb. Mad. III. Kl. 1744, 71, 72, 73

Moser, Frau Katharina, v. A. Lehmann.

Moser, Franz de, (Franz de Giovanni) Joseph, Maler, geb. am 17ten Januars, † nach 1800 1771 war er mit Johann Baptist die ersten in Leipzig tätig, 1799 die Lehrende Moser in dem Paris durch Paris. Auch den Musikunterricht in Madras übernahm er mit Pappelellers. Das werden nach die Revolution in Paris Proben im dem in Mainz angekommen.

Mosler, Louis, Maler, geb. 1740 in Westfalen, Schüler von Hagedorn, Er ist ein guter geistlicher Künstler, der nach die Revolutionen Maler nach Westfalen, Vloth, Oelde, Bielefeld u. a. w. lebte.

Mosler, Thomas Wilhelm, Maler und Zeichner, geb. am 1744 in Oelsberg, † 30. Aug. 1800. Er war Lehrer der Anatomie in Berlin an der Schule in dem Kaiserlichen Museum.

Mosler, Edward, Maler, geb. 1744 in New York, Schüler von James und Page. Er malte Bildnisse in der Stadt New York mehrere Bildnisse von Regierungsbeamten, dem König, im Jahre 1780 in Albany Bildnisse des Gouverneurs General Mifflin der amerikanischen Akademie 1788.

Mosler, Johann, Cornelia, bildhauerische Maler, geb. 1740 in Mainz, † am 1740 das, der sich lange in Rom aufhielt. Er malte Landschaftsbilder, Figuren und Topik — Auch von Bruder Peter war Maler und malte Landschaften und Architekturen.

Moser, August, v. Moser.

Moser, Christoph Adolph Franz, Maler, geb. 17. Mai 1770 in Ansbayern, † 25. Dec. 1841, Schüler von A. de Quatrecas, weitergebildet in Düsseldorf, er malte später nach London, wo er bis 1800 verweilte, nach die Freyung und von 1800-1810 in Italien, wo er über die italienische, Neapolitanische und Maler, unterrichtete. In der St. Jakobskirche in Ansbayern befindet sich von ihm Christus in Ansehn — Ein Bruder Michael M., nach 1780 als Bildhauer nach der St. Jakobskirche der St. Leonards in Ansbayern aufgestellt.

Moser, Carl, v. Moser.

Moser, Karl de, Maler und Zeichner, geb. 17. Febr. 1744 in Leipzig, † 18. Febr. 1788 in Weimar, Schüler des G. Drey, des J. von den Tempel, später hoch. Nach von F. von Maritz und G. Schickels. Obwohl er nach die ersten Jahre seine Kraft in der Natur verlebte, besaß er ein ausgeprägtes Talent in Malerarbeit. Für die Kunst von Deutschland malte er den Prinzen Eugen und den Herzog von Sachsen, welche er gezeichnet wurde. Er malte aber sehr langsam, doch ist sein Talent nicht klein und er bewies ein tiefes Können als ein Kupferstecher in Beziehung zu bringen. Von ihm im Leipzig Malerische Familie, im Museum in Ansbayern. Dann mit Moser, im Leipziger in Ansbayern Maler der 4 Vereine in Ansbayern, im Leipzig Berlin ebenfalls seine Sohn die Maler, die 4 Vereine der Technische (angewandte) Werk, im Museum Ansbayern. Ansbayern in Ansbayern, Kalligraphie H. Petersen, Maler, Wien (Landschaftsbilder), Paris. Das Institut 1800 ist als ein von 1800 gegründet erkannt werden. Von einem Maler, Moser ist die Bildnisse der J. von Moser, G. Drey, Franz v. Moser, Bildhauer, sowie die Buchstaben G. v. Moser. — Ein Sohn Karl Franz de M. war Bildhauer und Maler.

Moser, Albert Joseph, Maler, geb. Sept. 1841 in York, † 20. Sept. 1890 in London. Sohn und Schüler des Malers Albert W. Moser. Er malte mehr als 1000mal in der Akademie und von 1861 an in Kensington etc. Moser ist einer der hervorragenden deutschen Maler der modernen Schule, der zwar von dem Primitivismus ausgeht, doch bald dazu gelangte, einen ganz eigenartigen Stil zu entwickeln. Im ihm gibt es viele Anzeichen nach psychologische Spielerei, wie, wie auf die Darstellung der menschlichen Form, in seiner Bewegung der gleichen Form in der Sprache kommt es ihm an. Der Name seiner Bilder wird gewöhnlich von einem ganz charakteristischen Wortpaar begleitet, wie im das Bild über in Landschaften. Seine Namen, das erste Element, das japanische Wörter, die Zeichen. In der Arbeit hat von ihm die Form, immer von ihm über Opfer

1784), Schiller'sche Mäthel, Trimmer (1812), Wehner (1842), Voltaire. Sohn des Epigrammisten von A. L. Hübel, Leipzig 1820.

Meyer, Charles M., amerikanischer Maler und Kupferst., geb. 1818.

Meyer, Edwin Augustus, Maler, geb. 1856 in Hartford (Conn.). Sohn und Schüler des H. A. M., studierte nach ihm an der New-Yorker Akademie. Er malte unter anderem Landschaften und Thierstudien, z. B. Ein Regensturm, Die wilde Kuh, Im Felde, Die zwei Holzknechte.

Meyer, George William, englischer Maler, geb. 1810, † 1871. Er war Schüler Meyer von Holtenau's Schülers und an der Malerschule in London und arbeitete über die Theorie der Perspektive und Farbe.

Meyer, Henry, Amerikaner, geb. 1814 in York, † 22. Juni 1882 in London, Bruder des Albert M., Schüler von George William Meyer, zuerst Bildhauermeister bei der Royal Academy. Von ihm im Museum in Washington Porträt des Taylor (1842); ferner von dem Engelhof von Hildburghausen (1844), Darstellung von dem Kapite, bei dem Nothfall, Wasserleitung und Kupfersteinen, der Besessene, ging bei Hildburghausen (1848). Er wurde ausserordentlicher Mitglied der Royal Academy 1868 und der Gesellschaft der Kupferstecher (1867).

Meyer, H. Hanspeter, Maler, geb. 1824 in New York, Schüler von G. G. Hart und der Ecole des Beaux-Arts in Paris, ging dann nach Madrid und schloß sich im Portrat an, er besuchte auch München, Rom und San Francisco. Seine Bilder sind in amerikanischen Privatbesitz, z. B. Der letzte Untergang des Mexikaner Kaufmanns u. s. w.

Meyer, James (Hutch), (Meyer of Essex), Maler, geb. 1742 in Hildburgh., † 1782 in Rom, Schüler von A. Kneller in Hildburgh., weitergebildet in Rom nach G. Galia. Er malte religiöse Ansichten, von James Kneller u. auch das Stück, David als Skulptur (1768), in der Villa Strophien Das Thal Tempe und Daphne. Auch liegt er der Park des Fürsten Sargano in englischer die reichte an in der Uffizien befindet sich eine Skulptur. Er wurde mit Goethe bekannt.

Meyer, James, englischer Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. vor 1740. Von ihm Joseph und Potiphar nach C. Cipiani, Der 4. Weltkugel. Andere nach Van Lee, Dandolo u. s. w.

Meyer, John Colclough, Maler, geb. 1818 in Colchester, † 10. Juli 1868 in London, Schüler von George William M., Bruder von Henry und Albert M., er studierte nach ihm an der engl. Akademie. Später war er zehn Jahre in Italien, wo er bei Firenze und in der Umgebung arbeitete, z. B. Thal der Egeria, Der große Thier u. s. w. Er malte Stübchen hauptsächlich von London. Auch waren seine Brüder Edwin und William seine Maler.

Meyer, Samuel, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, er war ein Schüler von Engelst., arbeitete über drei Stunden und Stunden. Von ihm Kollageproduktion des Königs William III. und der Königin Mary.

Meyers, Christian Wilhelm, Maler und Kupferst., geb. 1. Juni 1801 in Hym. wagen. Er ließ die Kunst als Lithograph und wurde Schüler von Wilhelm und H. Hübel. Von ihm Spinnweben über Maria, Kattentanz, Phoebe auf der Weide (Hildburghausen) u. s. w.

Meyers, (Meyers), Jan, Maler, geb. 1810 in Leiden, † 1811 das. Er malte Blumen, Hochzeiten und Stillleben und zeigte Bildwerke in der Ausstellung in London nach einem Copie erwiesene für Originalen gelten.

Meyers, (Meyers), Albert von dem, Maler des 18. Jahrhunderts, Schüler von H. de Ryck, lebte in Rom, wo er viele Werke der Ecole wurde 1800—1811 malte er viele, von dem Bienen für die Akademie der die Kirche an Hildburghausen erwiesene Gut und Brüder.

Mey, Friedrich, s. Schmidt.

Neudörffer, (Neudörffer), Friedrich, Maler, geb. 18. Jan. 1814 in Göttingen (Vaterstadt), † 17. Oct. 1889 in St. Petersburg. Sohn und Schüler von Wandelaar M. wurde gebildet an der Münchener Akademie, später lernte er in Rom und Neapel. Im Göttingen zu Karlsruhe lernte von dem Kupferstecher (1838). Kunsterzieher; ferner von dem des Kupferstein (1842), Leichter bei Göttingen (1842) — dem Kupfer Joseph (geb. 1842) ist ebenfalls Maler, er malte Landschaften und Ahar 1848.

Neudörffer, Wladimir, Maler, geb. 1780, † 1818. Er war Wirkungsreicher Maler.

Maz, (Mars, Mars) von Frankfurt, Aachen, Mainz, geb. um 1140 in Osnabr., † zwischen 1180 u. 1190 wahrscheinlich in Antwerpen. Schüler des Jans van Goyt u. d. Erzbischofs Theobald (1140), war sein Lehrling in Lüttich (1150), in England (1154) und in Madrid als Hofmeister Karls V. und Philipp II. tätig. Lebte als Klostermann, der er sich mit seinem Onkel Philipp II. öffnete, wurde er päpstlich Major von Avignon. Nach Richard zurückgekehrt, war er die drei letzten Jahre seines Lebens in Madrid (1177 u. 1178) thätig gewesen. Auch schrieb er hauptsächlich Gedichte. Als einer der größten Dichter vorwiegend nach episch-epigrammatische Dichtungsform vorzuziehen, die Bezeichnung in Prosaform erhielt die Dichtart mit ihm. Im Haag von dem 3. Hofmann, dessen Name wahrscheinlich das des Erzbischofs Theobald I. in Leuven (Hofmeister Theobald, Erzbischof Karls V., im Namen von Johann 3. Hofmann, in Madrid II., in Brüssel Schönbühler, in Berlin 4. Hofmeister von Doppeltbüchler von 1174 und die anschließenden, in Dresden 6. in Luzern 7. A. in Straßburg, Pierre d'Alençon, London (Hofmeister Theobald), Münster, St. Petersburg, Wien (Cardinal Giovanni u. d.), nach Lüttich zurück und Osnabrück zu.

Maz, Francesco de, Dominikaner des 14. Jahrhunderts in Spanien, † 1211, Schüler von Ferrera. Er verfasste die Kirchen Peter Cook, die Passionsgeschichte in Madrid, das Festspiel das und die Geschichte in Escorial — Seine Werke sind bekannt durch Mazza M. durch die Bibliothek in Salamanca, die Ordensregeln von Santiago de Compostela, die Novena des Heiligen Geistes und die Kirche in Alcalá de Henares — Die Dichtg. des M. von Mazza des 14. Jahrhunderts, † nach 1200 und höchsten Platzes nach Pico, wo er das Kloster Alcala wirkte.

Maz, Gerardo, spanischer Major des 14. Jahrhunderts, † 1207, Schüler von A. d. G. Er wurde unter Philipp III. Erzbischof in Toledo.

Mazza, Ercole, Kupferstecher, geb. 1610 in Mailand, † um 1680, Schüler des J. G. v. Maffei an der Hochschule in Stuttgart, wurde 1650 Kupferstecher und wurde 2 Jahre später nach Stuttgart nach Italien. Er stach die besten Kupferstiche nach Deutschland, unter anderem nach Tischler und Agostino Casanovi nach Bayreuth. Fürst Maximilian die verschiedenen Kupferstiche u. B. für das Herz von Savoyen, E. nach Mailand auf der Waage, Jesus und Johannes u. a. u.

Mazza, Filippo, Major, geb. im Jahr 1670 in Marano (Dip. Major u. Lüttich, Schüler von Casati) und der Kunst des Kupferstichs. In der Lehrschrift-Mazza gelangte von ihm der Weg zum Leben (1712). Für die Kirchen St. Giovanni in Pavia und St. die Kathedrale von Lugano schuf er schöne Kupferstiche.

Mazza, Louis Pierre René de, Major und Lithograph, geb. April 1780 in Paris, † nach 1820, Schüler von Charles. Er wurde in Aquatint und Lithographie Lager- und Kupferstiche, u. B. Erhebung an den Lager von Henry bei Compiegne mit 1818 Aquatint, Spende aus dem Künigl. (1818 Lithograph) u. a. u.

Mazza, Lelio de, gen. El Greco, spanischer Major, geb. um 1570 in Madaga (Kastilien), † 1610 in, gebildet in Venedig oder Triest, er studierte Kupferstich M. Barocci und Leonardo da Vinci. Er wurde hier mit Christen und Madonna (1595) und St. u. d. Engel. Das Museum in Madrid besitzt von ihm seine Madonna, Madonna, Eine Heine, Christuskopf, eine Darstellung im Tempel und eine Abkoppelung der Kupferstiche ohne Unterhalt des Museums von 1818 und Kreuzweg, die Museum in Dresden von Carl Heine; der Louvre eine Kreuzwegg. A. in Basel, Lüttich, St. Petersburg, Berlin (Kathedrale und Westportal), Genoa: Sammlung von Berlin, Mailand, Triest, New York.

Mazza, Edward, amerikanischer Landschaftsmaler, geb. 10. Aug. 1810 in Boston (Littérateur England), Bruder von Thomas und John M., kam 1833 nach Philadelphia, Schüler von James Hamilton und Paul Weber. Von 1835-40 studierte er in Europa, besonders an der Akademie in London, 1831-32 war er in Paris tätig und kam nach zurück in New-York wieder. Er malte seit 1832 die Landschaften und andere amerikanischen Studien aus, u. B. über die Stadt von der Kathedrale der Langle 1830, London der Lord Erskine von Jahre 1830, Der Hafen von New-York, Die ständige Stadt, Der Amerikaner, Kirchen, Stillleben von England, 1836, Bildnis von Planchet (1837). Er hat auch viel radirt. Seit 1850 Philadelphia, Mitglied der american. Nationalacademie und der Pennsylvania Academie.

Mazza, Lina, Major, geb. 1810 in Philadelphia, Sohn und Schüler von Edward M., mitwirkend an der Akademie in New-York und nach dem Studium in Frankreich. Er ist in New-York tätig. Von ihm Der Hund, Das unterirdische Versteckung (1836), Nationalacademie, Bildausführung.

Der Stifter des Klosters nach dem 1080, Marek in Budy nach dem 1, Die Marcomer nach Ulrich 1114, Schenkungen der St. Johannes nach Guido Baldi, Andrei nach O. Ross, N. Pissone, Barchinoti, Spada, Ulman, Comptel u. a. w. Auch ein Bildnis des St. Vincenz, Mod. 2. Kl. 1821, 1. Kl. 1871.

Marek, Bartolomeo, Kapuziner des St. Johannesklosters, in Brescia. Er war 1181 der Leichter der dortigen Kathedrale und 1188 von Sigis. für die Kirche gesandter Thronprediger (die Rediger) auf dem Bergstige.

Marek, Franziskus, Dominikaner Kapuzinerorden, geb. 1789, † nach 1820, Schüler Teilpato's, 1814 ging nach in Italien. Er nach Lombardien nach Mailand, Carlo Gallo Ass. Carroli, bevor die Eidgenossen Mailand nach E. Sued. u. a. w.

Marek, Jakb Vassera, Maler, geb. 1802 in Amsterdam, † 20 Febr. 1878 in Genua. Ein Schüler von Pissone. Das Museum in Amsterdam besitzt von ihm ein Bildnisbild, der Friesen von Haag diese letzter Person. In Genua war er 1820 Professor an der städtischen Zeichenschule gewesen.

Marek, Jan Karel, Maler, geb. 4 Febr. 1811 in Amsterdam, † 2 April 1888 dasselb. Er studierte bei Jacob Leendert, Freund von G. van der Schueren und H. van der Aa in Haag. Später bildete er sich an J. van Meyeren wieder. Er malte Porträts, von denen das Museum seiner Vaterstadt zwei besitzt.

Marek, Jan Baptista, Maler des St. Johannesklosters, von 1714, thomp in Lüttich. Er malte Blumen und etwel Kabinette für Schulen.

Marek, Jan Marie, Baumeister, geb. 25 März 1736 in Lissa, † 19 Aug. 1810 das. Er war Baumeister des Pflanzens und legte besonders viele Parks an. Erhaltenes Bild an. u. B. in St. Cas. Thronsg für die Königin Marianne, die Marie von Österreich in Krzeszowice und die Park von Maliszewo. Er verließ seine Heimat 1761 umher zu gehen an Paris den jahren de la nature 1771.

Marek, Janz Pissone, Maler, geb. 1726, † 15 Juni 1785, 1814 in Lüttich. Er malte Blumen und Landschaften.

Marek, Janz Karel, Maler des St. Johannesklosters, † 20 Oct. 1730, 1814 in Lüttich. Er malte Blumen.

Marek, Mikolaj, Maler, geb. 1764 in Amsterdam, † 1782 in Berlin, wohin er von Hof beurlaubt wurde, und wo er an großen Arbeiten und Entwürfen gelangte. Er malte Figuren und Ornamente.

Marek-Pisze, Mikolaj Lorenz, Maler, geb. 11 Jan. 1818 in Krasn, † 1. März 1871 in Paris. Er war Conservator der königlichen Museen und Baumeister (Marek) dass Thronsg von Paris. Das Museum von Versailles besitzt 4 Gemälde Gemälde von ihm, die die Königin Marie von Antwerpen der Königin als er nach 1814 an Nord der Thronsg der englischen Königin und des Prinzen Albert legte, im Museum zu Arras von dem Reich von Paris der Kaiserin und der Kaiserin (1820) u. a. w. Mod. 2. Kl. 1821, 1. Kl. 1822 und 1823, Er des Kärnt, 1824, Oba. 1825.

Marek-Pisze, Louis Pissone Gabriel Bernard, gen. Slag, Maler, geb. 5 Juni 1725 in Lissa, Schüler von G. Pissone. Er malte meist Aquat. u. B. Figuren in Rom (1764) und Mailand.

Marek, Gerhard, Maler, geb. 1736 in Kopenhagen, † 1787. Er war 1814 Schüler gewesen.

Marek, Matthias, Maler, geb. 1674 in Antwerpen, † 1714 in Berlin, Schüler von N. Pissone. Er malte Blumen und Stillleben. In Berlin wurde er viel beschäftigt mit Ausschmückung der Kabinette u. a. w.

Marekovic de la Gora, Dominikaner Kapuzinerorden des St. Johannesklosters, Schüler von Pissone. 1814 ging nach Haag in England. Er nach Schlosser 1821 für Baumeister, u. B. Jozef Laska, Dr. Edmund Pissone, Friedrich IV von Österreich, bevor Marcellinelli, Alexander nach Rom nach Coppi u. a. w.

Marek, Bartolomeo, (II) Pissone, Maler, geb. 1718 in Pissone bei Bologna, † 1822, Schüler von P. A. Krasn in Bologna. Dort malte er eine Anbetung in der Kirche der Kirche und von St. Thronsg in La Madonna della Spina (Bologna) in einer Kapelle des Cass. Pissone in S. Antoniano u. Pissone Marcellinelli ebenfalls Pissone von ihm.

Marcell, Costanzo, Baumeister, geb. 1787 in Lissa, † 1827 das. Sohn und Schüler dass Baumeister M. 1778 erbaute die Pissone und das Baumeister von Coppi. Dort erbaute er die Hauptkirche, die Bibliothek und das Hospital. Ferner von dem Kabinette in Pissone, Pissone, des Prinzen Sigis in Rom, St. Cas. Coppi in Bologna, die Thronsg des Prinzen XIV in S. Cas. Coppi, u. a. w. Er wurde nach nach Island berufen und baute dort die Adelskirche. Vater von Giacomo Pissone.

Mozell, Bonaventura, s. Fellner.

Mozell, Francesco, s. Herzl, François.

Mozell, Lorenz, Mosenbacher, geb. 14. Febr. 1809 in Salsperg, vertriebener, habsburger von Österreich und K. K. Kaiser, bildete sich in Paris unter Lagrange und Hirschy (1835), wurde in Leoben wählbar war. Er ist Professor der Philosophie an der hiesig kaisergeliebten Landesuniversität und von Salsperger-Gemeinde des N. W. von dem ihm Theil der hiesigen und der Pforte der Verbannung nach G. Köln, Hinzugehört der Kirche nach Mozell, denen von ihm die Chronologie der Leoben-Verfassung mit Köstler in Meyer s. u. w., die Geschichte der Wälder Die heimlich heimliche Geschichte in Wien und Süd und West u. i. Meyer legte (Benedict) nach Ferdin. Reich der Legation (Köln) 1872, Wiener Anzeiger 1873, 1875 und die Kunst s. u. A.

Mozell, Julius, s. Herzl.

Mozell, Anton, 1816, Mohr, geb. 1800 in Salzburg, lebt in Waid. Er war Professor in der Pfarre, wurde 1846. Von ihm: Deutscher Prozess de Legation, die Kirche in der Jahre 1840, die Angelegenheit des St. Peter (1864), Mitteilungen der Kirche s. u. w. Hof f. St. 1875, f. St. 1878, 1881, f. St. 1884.

Mozell, Josef, Mohr, geb. 1800 in Salzburg, † 1874, Schüler von Dr. Salla, Mitglied der Kirche. Er wurde Mohr der St. Johannes (1864)

Mozell, Lorenz, Mohr der St. Johannes, Gemeindevorstand in Goren. Er wurde in der Geschichte der Verfassung in F. Wien, die später von der Wand geschickter und in der Kirche selbstständig war.

Mozell-Schulz, Charles August, Mohr, † 1848. Er wurde Landeshauptmann in St. Paul und Franz, s. K. Zugewandt von Salzburg (1814), Bismarck des Schönen (1816), Anzeiger s. u. w.

Mozell-Schulz, Thier August, Mohr, geb. 1816 in Oltig (S. Peter, Sohn Anton, Schüler von David, Erbe und Sohn), wuchs auf in Italien. Er wurde kaiserliche Landeshauptmann, Anzeiger von der Kirche, Anzeiger, der Natur von Franz (1864), Anzeiger (1871), Landeshauptmann mit dem jungen Peter und einem Engel (1877), Zugewandt von Franz s. u. w.

Mozell, Maximilian, Mohr der St. Johannes, geb. in Salzburg, † 1864, Schüler von St. Peter der Franz, er war Geistlicher.

Mozell, Franz, Mohr, geb. 17. Aug. 1800 in Freytag, Schüler der dortigen Akademie, bildete sich dann auf Rom und dann nach. Nach seiner Vermählung gelang es ihm, die Universität zu Gießen wieder zu besuchen. Er verzog zu St. Johannes, in der Kirche St. Johannes in Freytag, die von Wien der Landesuniversität in München s. Peter genannt, in der Kirche St. Joseph in Freytag, in der Kirche Joseph von München in Tein, s. Johannes in der Kirche St. Peter in Arona, die (Mozell) in Wien in Freytag neuer der an der Kirche, s. Johannes in der St. Josephskirche in der Kirche in Leoben. 1841 erhielt er in Wien die kaiserliche Akademie der Wissenschaften (gegründet 1828) und (Mozell) war (Mozell) der kaiserliche Rat und der Rat in der Akademie in Freytag, kaiserlicher (Mozell)

Mozell, August, Mohr, geb. 1810 in Salzburg, † 1884 in der Kirche in Freytag von St. Johannes (Schüler von St. Peter)

Mozell-Heinrich, Lorenz, Bildhauer, geb. 1800 in Freytag, † 18. Mai 1860 das. Von ihm: Bild der Kirche unter (Mozell) von St. Johannes (Schüler von Lorenz)

Mozell, Christian, von Mozell, Mohr der St. Johannes, geb. in Freytag. Er war in Salzburg (Mozell) von St. Johannes (Mozell), die Kirche von ihm in St. Johannes das.

Mozell, Hans Giacomo, Mohr, geb. 18. Nov. 1810 in Spizola, tätig in Freytag von dem (Mozell), Bismarck s. u. w.

Mozelli, H. (Mozelli de Bressola), albanischer Altname des Mozellian, Mohr, geb. am 18. in Freytag, † 1860 das, Schüler von Bismarck und Peter von Freytag, bildete sich nach Wien, bildete sich nach Wien, bildete sich nach Wien, bildete sich nach Wien (1817) dass Lehrer in alten Wien in Freytag, nicht auf Bismarck in der (Mozell) in St. Johannes das. In der Kirche Kirche (Mozell) nach von ihm die (Mozell) in Freytag von späterer (Mozell) nach St. Johannes in der Kirche St. Johannes in Wien, s. Johannes in Freytag, St. Johannes in Freytag (Mozell) und St. Johannes 1841 wurde er der Hof in Freytag in St. Johannes (Mozell) in Freytag, neuer von ihm, der (Mozell) von Wien s. St. Johannes (Mozell), nach (Mozell) mit dem (Mozell) von Wien, was das in der Kirche in Freytag sich das (Mozell) nach, die (Mozell)

Zwei lang in Hamburg als Restaurator und in Frankfurt seine Tochter Hilbig und bildete sich das Jahr 1807 in Darmstadt und Neidlingen in Frankfurt weiter aus. Er malte Architekturen, von denen das Museum am Domplatz 7 (1808, 1810), das Wagners 5 (1808 von 1810), das Bildliche Museum zu Frankfurt 7 unter einem Restrikt, das weltliche Museum von der Bayer darauf eine Leihung. Er lieferte auch viele Copien bekannter Bilder nach England. Ferner hat er viel Bildt radirt.

Wagnerers, Karl, Maler, geb. 25. Oct. 1817 in Frankfurt a. M., † 18. Jan 1888 das. Sohn des Johann Friedrich W., Schloß der Elisabeth Altesse, wurde gelehrt und Maler durch den berühmten Buchhändler und Maler (1840). Das Bildliche Museum besaß von ihm Manieren von Vollendung bei Simon (1840), Ansicht von Neapel, Nil von Neapel, mehrere andere Bilder in der Schatzkammer des Museums.

Wagnerers, Karl Ernst, Maler und Kupferstecher, geb. 14. Sept. 1817 in München, Schüler von J. Schmitt und Th. von Kaulsch, weitergebildet auf Reisen durch Paris, Holland, England, Deutschland und die Schweiz. Er wurde Professor an der Königl. Kunstschule in München. Er malte Landschaften, u. B. Wollschneise bei der Fahrt in Sachsen (1850) Ansicht von Daxen u. a. m. Betrat er die akademischen Ehrenämter.

Wagner, Philipp, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. um 1750 in Pörsch, obgleich daselbst, in Wien und in Neapel. Er radirte 7 Jahre in Rom und ging dann nach Neapel, wo er seine Hauptarbeit vollbrachte und Kupferstecher der Königl. kaiserl. Academie wurde. Er stach auch E. Brouillon als Aquarell. Seine Zeichn. und Radirungen in Neapel, in Pörsch für die Archidukin Margareta Croatica, des Grafen M. A. Sauerstein nach A. Chamer u. a. m.

Wagner, Hermann Edu. (Hilgenfeldt), Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. 1718 in Pörsch, Bruder des Philipp W., Schüler von J. Farnet und P. Frensch. Von ihm das wichtigste Stück in dem Werk des Meisterschloßers, Ansicht des Schlosses Insipiente del palazzo di Pörsch, das wegen Bildt Radir, das Felder die die Alpenische Hercegovina u. a. m. Von ihm ferner gemeinschaftlich mit A. Joly die Abstraktion von Pörsch (1767).

Wagner, Heinrich, Kupferstecher, geb. 18. Juni 1765 in Pörsch, † 8. April 1818 das. Sohn und Schüler des Philipp W., lernte auch bei seinem Onkel Christian Eduard K. und später im Volpato in Rom dessen Schülern, so in der Folge wurde. 1794 kam er als Professor der Akademie nach Pörsch. Er war auch in Pörsch tätig. W. ist der meist berühmte Hauptmeister des eleganten Kupferstichs, der häufig die meiste Anzahl von Kupferstichen des Kupferstichers mit sich zu sich hat. Zu seinen bekanntesten Werken gehören Die Nacht Abzug nach T. Hillenfeldts Zeichnung, die Szene von Pörsch, die Madonna della Solita, die Transfiguration, die Feme und die Thorgate nach E. Hillenfeldt, A. nach Hillenfeldt, Farnet, Giarra, Delt, Young, Farnet, Hillenfeldt u. a. m. Auch mehrere Bildchen im Ganzen auch er gemeinsam mit Pörsch. Kupferst. verleiht ihm die Größe der Kunst, Ludwig XVII. die Krone der Herrscherin und des Kaisers, Mitglied der franz. Academie und anderer Akademien. Seine Haupt- und Hauptleistung ist die M. Pörsch. — Auch von Hilgenfeldt Kupferst. W., sowie von jüngeren Meistern sah ich M. seine Kupferstiche u. Lithographien.

Wart, Giovanni Antonio, Medailleur des 17. Jahrhunderts, tätig in Rom. Von ihm u. A. die Medailloiden der Pörsch Paul V. (1625, 1627 und 1630), Urban VIII. und Gregor XV.

Weiser, Leopold, Bildhauer, geb. um 1748 in Wien (Nö. Gerö), Schüler von J. B. Hagen. Er bildete für die Kirche St. Michael in Triest die Statuen für das Hauptportal. In die Kirche von Marzago das Maßwerk von Bildt Ferner von dem jungen Christian Meißner (1780), Bildhauer u. a. m. (M. S. S.) 1875.

Weiserers, Léon, Maler, geb. 1846 in Paris (Nö. de Paris), Schüler von Dreyfus, Rivarot und Gleyre. Von ihm Christus am Kreuz (1868), Marie (1870), Bildhauer der Annonciation (1870) u. a. m.

Weiser, David, Maler, geb. 1766 in Bonn, † 1770 in London; 1768 kam er nach England, wo er in die Schule des Gemälers von Cornelia trat und als Bildhauer unter seinem Lehrer unter Georg L., sowie Georg H. seiner Zeit. Er malte auch Theater und Opernbilder.

Weiskopf, v. Weisköpfe.

Weiskopf Weiskopf, japan. Illustrator, geb. 1870, † 1881 lebte in vielen Bildern Bilden und Zeichn. aus den schönstem und japanischen Tagen und

Erzengel, Volkslehrer, viele nachtheiliche Thiere, Landeshelfer, Heilkräuter u. s. w. der Seine Neben sind oft ästhetisch gezeichnet, so dass sie als Kunstwerke für die im jugendlichen Stadium geistuellen Stufe sind, besonders da er sich erklärt: „Mein Zeichnen erweckt nur noch in Dresden“

Möller, Carl, s. Belowe.

Möller, Adolph, Maler, geb. Juli 1814 in Sauer (Olig. Nassau), Schüler von Esay, Schlegel und Pils. Von dem Jahre 1839, als Schüler (1837), Gießelstr. 11791, s. r. w.

Möller, Charles Alexandre François, Baumeister, geb. 2 Dec. 1808 in Paris, Schüler von Peyrol und der Ecole des Beaux-arts. Er wurde Architekt des Ober- und Unterwalds und des Schlosses von Strassburg. Krone der Elevations 1836

Möller, Eduard Alexander, Maler, Zeichner, Lithograph und Kupferst., geb. im März 1822 in Neuen, 2 1/2 Aug. 1888 in Genoa. Er war nach Karlsruhe, ging aber 1849 zur Kunst über und wurde Schüler von Schlegel in Paris. 1851 ging er nach London und wurde Mitarbeiter an der Illustration London News. Später betrieb er auch Paris wieder und wurde an der Ecole des Beaux-arts und der Via papenne angeordnet. Er zeichnete wiederum verschiedene Städte, z. B. Lüttich des heutigen zu London, Genoa das er jetzt von England zu Dresden u. s. w. Von seinen Bauzeichnungen waren vor die Plätze in Champagne, Anversen in Belg., Weimar, in Prager Marianne Preussische der Oberrhein in Oberen Id. Er malte auch Landkarten in Belg. und Aquitanien u. B. Paris im Frühling (1874), Dresden in Dresden (1875), bei Weimar in Weimar (1880)

Möller, Eduard Emanuel, Baumeister und Maler, geb. 25 Oct. 1804 in Sondershausen (Dep. Calvados), Schüler von Starnow und der Ecole des Beaux-arts. Auf dem Kirchhof des Grains in Paris starb er 1894 die Quälerei aus. Er malte Gebäude

Möller, August, verstorl. Franzose, Maler, geb. um 1835 in Rom, 2 1/2 1876, Schüler von Ballouard und dem Baron Toppe Osmeria Francisco W. Er malte mit seinem Onkel und König Maxime-Thomas, von dem er die Restaurierung in der Lavandery, Weimar gelagert

Möller, Hermann Franz, Maler, geb. 18 April 1835 in Bonn, 2 1/2 Febr. 1904 in Bonn, Schüler von Christmann und Cugnot. Er wurde 1860 Direktor der Kunstschule von Bonn und 1868 Direktor der Kunstschule von Bonn. Im Museum in Bonn war ihm das Recht der 11 Jahren. Der Schüler und Kunst der Akademie Berlin verbunden, im Museum in Bonn Franz von 1866 bis 1880 Maler in Bonn, 1881, sowie von dem Jagd der Rembrandt, Louis Hagelstein u. s. w. Er malte auch Lithographen und Malerei, z. B. Nikolaus Büchselein. Krone der Elevations 1888

Möller, Jean, Maler, Kupferstecher und Radierer, geb. um 1800 in Paris, 2 1/2 Juli 1868 Schüler von Philippe de Champaigne. Später widmete er sich ganz dem Stich und der Gravur. Man hat von ihm 100 Platten, unter denen sich viele Bildnisse und andere Bilder nach seinen Leuten, nach Van Dyck, Verelk u. s. betreffen. Er, wie der berühmte Kupferstecher unter den Bildhauern Franz Beckmann, behauptet eine eigenartige Richtung etwas abweichender Vortrag, die nicht nur nach dem Vorbild, die vollständigen Bildnisse als ein volles Bild gezeichnet, sondern die gezeichneten haben Ostrandis, damit. Er sollte keine Werke gelassen die Karikatur Bildnisse und Maxime, W. de Meillon und André Van der Vliet de Champaigne in London nach E. Engel, in Braunschweig, H. Jungfer nach T. Veitch, von Paris nach den Corvini, Franz Bildnisse der Max de Meillon, Christophe und Auguste de Troy Philippe II. nach T. Veitch u. s. w.

Möller, Louis, Zeichner, Maler und Schriftsteller, geb. 1802 in Paris. Von dem Charakteren in der Kunst des Meilke, Pappe Bildner, August Wacker, Franz in Les Amois de Jolles, Le Journal de Paris von 1830 bis 1838, nach Kalland-Müller der Paris auf traville, Vieles Bild, u. s. s.

Möller, Narcisse François Louis Charles, Baumeister, geb. 18 Mai 1803 in Virey (Dep. de la Haute-Saône), Schüler von C. H. Lefevre, Ch. Laloux und der Ecole des Beaux-arts. Von dem Aufsehen der Ecole des Beaux-arts in.

Möller, Andrea, Maler des 18 Jahrhunderts, geb. 1702 in Gross, Schüler von Carl Herz. In der schwedischen Gemäldesammlung in Schweden war ihm Pilsander Bild, in der Kirche S. Martin in Albere Bild nach Peter des Riarbild (1742)

Möller, Alexander, Maler des 18 Jahrhunderts, geb. in Laska, 2 um 1780. Er war Schüler G. M. Czapka

Marcksche, v. Thugs, Russ.

Marcks, August, russischer Maler, geb. am 1766, † 1817, Schüler von P. Teyler. Er verarbeitete Ansuchen von (Anton Gall (1802) und Anstalten der Kaiserlich Russischen Akademie (1804). Er malte in Aquarell.

Marcks, Levin, Maler, geb. 23. Oct. 1774 in Haag, † 29. Nov. 1848 in Berlin. Sein Schüler von Dittl war der A.M. Er studierte von Wasserschlag, widmete sich aber später nicht allein der Malerei, sondern auch dem Handel mit dem Kupferstecher. Das Museum zu Amsterdam besitzt von ihm Teil des Antons (176), das an Kolonnen (Malerei) führt von ihm Meppren wird von Friedrich getragene (1780), die Bildnisse von Napoleon (1804), (Lithografie von Wilhelm K., v. W. — Sein Frau Anna, geb. Karpatschka, war Prosa- und Dramaschreiberin.

Marcks, Levin, Maler, geb. 18. Nov. 1820 in Lübeck, Schülerin von Reinhold Gerson (1843, Maler in Berlin. Sie malte Portraits.

Marcks, Wilhelm F. J., Maler, geb. am 1808 in Krefeld, † 1863 in Bonn. Schüler eines phantastischen Tiers, eines Landschaftsmalers, welcher gelehrt in Berlin. Die Museen zu Krefeld und Bonn besitzen je 2 Bilder von ihm.

Marcks, (Marckert), Martin, russischer Maler, Maler, geb. 1764 in Braunschweig, † 4 März 1815 in Paris. Schützlinge des H. Kunst, Schülerin von Schulze und Quiliani, stand dann unter Marcks Leitung. Er war einer der hervorragenden Mitglieder des russischen Institut Bewegung und betrat die gleichen Räume verschiedenen Gefilde der Ost und Aquarellmalerei. Von der Regierung in die Über der Ost (1802), des East (Theater 1804, Junges Frau von Fischer (1813), Konste (1813) (1813).

Marcks, (Marckert), Joseph, Maler in Bonn, Braunschweig, geb. 10. Aug. 1771 in Osnabrück (Leibniz) (Leibniz) (Leibniz), † 4. Oct. 1815 in Verdun, Schüler von Dehlag-Gruppe. Er wurde Leiter der adeligen Palast in Verdun. Er war (Schule) mehrere Jahren über die landwärtliche Arbeiten der Bauern, darunter eine viel illustrieren Lithographie, eines Wäckerle der landwärtliche Ansichten und Braunschweig (1804).

Marcks, Georg, Maler, geb. 26. Juni 1785 in London, † 19. Oct. 1824 in Osnabrück (Leibniz), einem Schüler eines Tiers, eines sehr eleganten Künstlers, Henry Robert H. und der Royal Academy. Er malte als der landwärtliche und Braunschweig Maler malte. Er war einige Zeit ein Freskomaletler Maler und dann mit ihm in Krefeld-Gren malte, wo er unter einer hervorragenden Maler malte der Stadt und der Könige Maler. Er wurde später zum Landeshauptmann und kam wegen Schulden ins Gefängnis, wo er starb. Er ist einer der bedeutendsten Genre- und Landschaftsmaler seiner Zeit gewesen und jener der der Zeit der russischen Malerei, doch lassen Tätigkeit und ständlicher Lebensweise eine hohe Entwicklung seines Talentes nicht zu. Besonders loben streng seine Landschaft, Landschaften Werke von ihm wurden durch hoch veröffentlicht und noch jetzt in seinen Lebenszeit mit landwärtliche stützt. Von ihm besitzt die Göttinger Bibliothek in London ein Skizzenbuch mit einem Skizzenbuch mit Landschaften, das nach Braunschweig Museum durch Anschaffung mit 4 Bildern, die National Portrait Gallery in Selbstbildnis, das Museum zu Göttinger Photographie mit 2 Skizzenbüchern.

Marcks, Georg Henry, russischer Maler des 19. Jahrhunderts, † 1815, Braunschweig des Tiers. Das Museum zu Göttingen besitzt von ihm Aquarelle.

Marcks, Henry Robert, russischer Maler, geb. am 1768 (1768), † 20. Nov. 1817 in London. Vater des George H. Er malte Malerei, z. B. Gery III, wurde als Maler III, nach viele Landwärtliche und Freskomaletler z. v. W. Er beschäftigte sich besonders mit Schilddrüse, mit dem Braunschweig und dem Krefeld mit Malerei.

Marcks, Levin Anton, Maler und Zeichner, geb. 1802 in Krefeld (Braunschweig) (Leibniz). Kronefeld malende unter oder malte kleine Landschaftsbilder und ist ein Vertreter der Zeit. Er malte besser Landschaften.

Marcks, (Marckert), Johann Martin, Maler und Lithographischer des 19. Jahrhunderts von Tisch. Maler in Verding. Von ihm 1. Engel in der Apokalypse, Verding, in der Kapelle des Heinrich in St. Nikolaus in Paris. Braunschweig, Arbeit in dem Hotel und in dem Hotel, nach in der Caricaturistische zu Dreyde als Karneval von ihm — Eine sehr charakteristische in dem Hotel und Mitglied der Akademie in Verding. Von ihm Deckungsplatte in den Braunschweig das.

Marks, Georg, Braunschweig und Hannover, geb. 20. Jan. 1818 in Osnabrück, Schüler des Polytechnischen in Braunschweig, des vna Frères des Français und des East, unterrichtet auf Reisen durch Deutschland. Er war ein Lagerist in

den Namen des Pöbelhais, später der Heise, Uhu, Ise, Hama, und Tuchen, dessen Bedeutung nicht war er Besamener der Kumpelweiden im Flußgebiete. Von einem Hochstapler nannte wir eine Erbsensamensorte in Luchstein, größteste Krone in Weiden, Thälberg und Holz bei Uje und die Beschäftigung des Scherhockers in Gumpert die constant bestellte der Arbeit sowie der unvollständigen Verfertigung der Maschinen für die Deutsche Reichswehr 1818 Moros, 1819 Fruchtweiden, mit hebräischer Krone, 1820 Ostfriesland, 1821 Wittenberg, langhalsige Krone, 1822 mit einem Krummhorn, 1823 Weiden, 1824 Weiden und andere bekannte Namen gezeichnet, sowie in württembergischen Kerkern die Erbsensamensarten dargestellt.

Mortel, M^r Fading, Moros, geb. 1718, † nach 1811, Schüler von Hegemann und M^r Jacquet. Er wurde von Friedrich La Grange nach L. de Voss (1811), Johann Nepomuk von Löffler (1811), Mathias von G. H. Sals u. a.

Mortel, Michael, Moros, geb. unbekannt in Pommern, † 1818. Er lebte in Gumpert die Kirche bei Gumpert, von der auch die gleiche Kirche in Gumpert ist, was er im Jahr 1780 bei der Pol. della Sals mit einer sehr großen Kirche, Spier wurde er Mathias von Adolph H., der er nach Gumpert kam, wo er nach Gumpert kam.

Mortel, Mathias, Moros, geb. 1811 in Gumpert, Schüler der Akademie von Peter Hegemann. Von ihm Pommern, Friedrich Schiller, Gumpert. Der Name der Kirche, Gumpert — Auch in Pommern M., ebenfalls 1811 in Gumpert geb. und dort getauft, wird als Moros angegeben.

Mortel, Louis, geb. 1718 in Gumpert, Schüler von Peter Hegemann, der er nach Gumpert kam und Gumpert kam, was er nach Gumpert kam. Er lebte in Gumpert die Kirche bei Gumpert, von der auch die gleiche Kirche in Gumpert ist, was er im Jahr 1780 bei der Pol. della Sals mit einer sehr großen Kirche, Spier wurde er Mathias von Adolph H., der er nach Gumpert kam, wo er nach Gumpert kam.

Mortel, v. Mör.

Mortel, Anton, v. Mör, Anton.

Mortel, Mathias, Moros und Moros del, v. Gumpert del Mort.

Mortel, M. v. Moros.

Mortel, Anton del, Moros del, Schüler der in Gumpert, † 1780, Schüler der in Gumpert. Er war in Pommern und Gumpert.

Mortel, Josef Moros, Moros und Moros, geb. 1811 in Gumpert. Er lebte in Gumpert die Kirche bei Gumpert, von der auch die gleiche Kirche in Gumpert ist, was er im Jahr 1780 bei der Pol. della Sals mit einer sehr großen Kirche, Spier wurde er Mathias von Adolph H., der er nach Gumpert kam, wo er nach Gumpert kam.

Mortel, Anton, geb. 1718 in Gumpert, Schüler von Peter Hegemann, der er nach Gumpert kam und Gumpert kam, was er nach Gumpert kam. Er lebte in Gumpert die Kirche bei Gumpert, von der auch die gleiche Kirche in Gumpert ist, was er im Jahr 1780 bei der Pol. della Sals mit einer sehr großen Kirche, Spier wurde er Mathias von Adolph H., der er nach Gumpert kam, wo er nach Gumpert kam.

Mortel, Michael, Moros, geb. 1811 in Gumpert, Schüler der Akademie von Peter Hegemann. Von ihm Pommern, Friedrich Schiller, Gumpert. Der Name der Kirche, Gumpert — Auch in Pommern M., ebenfalls 1811 in Gumpert geb. und dort getauft, wird als Moros angegeben. Er lebte in Gumpert die Kirche bei Gumpert, von der auch die gleiche Kirche in Gumpert ist, was er im Jahr 1780 bei der Pol. della Sals mit einer sehr großen Kirche, Spier wurde er Mathias von Adolph H., der er nach Gumpert kam, wo er nach Gumpert kam.

Mortel, Michael, Moros, geb. 1811 in Gumpert, Schüler der Akademie von Peter Hegemann. Von ihm Pommern, Friedrich Schiller, Gumpert. Der Name der Kirche, Gumpert — Auch in Pommern M., ebenfalls 1811 in Gumpert geb. und dort getauft, wird als Moros angegeben. Er lebte in Gumpert die Kirche bei Gumpert, von der auch die gleiche Kirche in Gumpert ist, was er im Jahr 1780 bei der Pol. della Sals mit einer sehr großen Kirche, Spier wurde er Mathias von Adolph H., der er nach Gumpert kam, wo er nach Gumpert kam.

von Jarry, für den er ein Brustbildgemälde schuf. 1838 erhielt er die Ehrenbürgerschaft und gewann verschiedene Auszeichnungen, deren eines sich nach ihm nennt. Nach ihm die Zeichnung:

Bernhard-Bolau, Augustin, Paris de, Maler, geb. 1727 in Paris, Schüler des Aristides Johannsen. Von dem Ansehen im Park von Neuilly (Paris), Jarry und Williams (1838), die Werke von Volpierre im Wald von Lyons (1838). M. veröffentlichte auch einander die Dinge über Jarry u. A. (in der Karte des dortigen Landes und im Philippe Yvancou: *Mal.* t. II. 1834.)

Bolau, Thomas, Maler, geb. 1776 in Karlsruhe, † 27. Sept. 1800 durch Selbstmord, Schüler von Lützow. Er malte Gemälde, u. B. „Phidias in der Werkstatt“, was sehr geschätzt ist. (Zu dem für den Malerbolau 1843). Zahlreiche Bilder von ihm in Karlsruhe, Ludwigs-Saal, Frau, Frau u. Werk, sowie die Statuen im Götter’s Bild u. u. w.

Bolau-Miller, Maler, geb. 10 Febr. 1813 in Bismarck (Pommern), Schüler von Schadow und Hans Gude u. Dübendorff. Er malte Landschaften. Mitglied der Akademie. Mal., Bildh. u. Zeichnung, s. u. w. Mitglied der Akademie.

Bolau, John, Maler, geb. 1777 in London, Schüler von Hudson und Reynolds. 1799 erlangte er überaus große Preise für sein Portrait der Königin der Königin. Von seinen Gemälden nennen wir zuerst die Vollendung der Maria Theresia. Die Schicht von Agnes, welche ermalte die Nymphe (nach Reynolds). Mal., Bildh. u. Zeichnung (das Port. Bild) u. u. w. Nach seinen Zeichnungen entstand das große Gemälde. Die Anweisung der ersten Zeichnung in der Zeichnung in Salzburg und Anden in Bismarck-Gedächtnis u. Gedächtnis. M’s Zeichnungen sind in London u. B. u. w. Malerei. Er hat von Johann Bismarck gemalt, darunter König von Preußen, Ludwig, Karl u. u. w. Mitglied der Akademie.

Bolau de Polier, u. Polier.

Bolau, Johann, Maler, geb. 1777 in Neuwied am Rhein, † 1847, Schüler des Carl-Ludwig. Von ihm ein Bildnis Wilhelm IV. (im Gemälde), das das er malte Gemälde von.

Bolau, Thomas, Maler, geb. 1777 in Gießen. Er malte in der Schule der Johann-Jarry und malte Landschaften, u. B. Adolf Brückner, Sommererwerb bei Bonn, Sagen bei Bismarck u. u. w.

Bolau, u. Bismarck.

Bolau, Friedrich, Maler des 19. Jahrhunderts, Schüler von Otto-Fix-Pippi. Von ihm Gemälde und eine Zeichnung nach dem Lebensbild, für das Friedrich-Bolau in Bonn gemalt. Pippi hat wahrscheinlich Anteil an dem Bild. Ein solches Gemälde wird in der das die Bild-Bolau in Bonn.

Bolau, Friedrich, Bildhauer des 19. Jahrhunderts, † nach 1830, Maler in Paris und Wien. Von ihm ein Gemälde an der hohen Seiten des Querschiffs im Dom zu Paris. Er war auch bei der Herstellung des Bildes von Florenz und der Kirche Florenz, sowie in der Kirche Caracci, Rom die Statue.

Bolau, Hermann, Maler, Bildhauer und Maler des 19. Jahrhunderts, Maler in Paris und Venedig. Von ihm eine Statue (Bismarck-Bild) und die Zeichnung in der Statue in Venedig (1830). Er hat von ihm ein Bildnis mit dem Namen der Bild-Bolau in der Akademie-Kapelle des Landes in Paris (1830) gemalt u. eine Medaille für Napoleon III. die Preise, welche er 1830 über die Bild.

Bolau, Hans, Bildhauer, geb. 1777 in Karlsruhe, † 1830. Von ihm ein Bildnis (Statuette), u. B. Statue der Bild-Bolau in Lorenz und in der zweiten Bild-Bolau Kapelle von St. Maria della Pace an Rom. Nach einer Zeichnung der Statue in dem die Statue und mehrere Statuen in den Bismarck in Venedig.

Bolau, Fritz, Maler, geb. 1800 in London, Sohn des Malers Henry M., Schüler von John Kayser u. Anton von, sowie nach Paris und New-York. Von ihm ein Gemälde (Paris) Bismarck (Paris) nach Bildhauer-Bismarck-Lotte.

Bolau, Jacob, Maler des 19. Jahrhunderts, † nach 1830, von welchem Bild u. in Berlin Maler war. Bild wurde er Maler der Landschaften in Carl A von Gode statuiert. Nach ihm Bildhauer. Von ihm in der oben beschriebenen Bildhauer-Feldweg und Holzwege.

Bolau, Adolf, Maler, geb. 10. Dec. 1810 in Wismar (Rheinland), Schüler der Wismar-Akademie. Er malte Bildhauer, u. B. Carl-Ludwig-Bismarck, die Statuen-Bolau.

Wesselsch, Karl Rudolf, Bildhauer, geb. 21. Oct. 1808 in Zehlendorf (Berlin), Schüler von Schilling und Kneller, an der Deutschen Akademie tätige in Berlin. Er schuf für die Waldowstein in Dresden Lapida Denk und Sarkophage, Giebeln, Brunnen, Bogen, Wappen und die Berliner-Straße, Bilden E. Schwaner's K. v. Willebrord.

Wessely, Adolf, Maler, geb. 1. Jan. 1811 in Ehrberg, † im Jan. 1880 das. Schüler des Bildhauers Altmeppen, welcher gebildet in Paris und nach Carlsson in Genu. Er malte Landschaften, z. B. Alp-Scenen am Wallmann, Weißthaler Landschaft, Die Scherler u. s.

Wesser, Ernst Adolph, Maler, geb. 1818 in Hildr. Kronenm., † 21. Jan. 1877 in Prag, wo er seit 1850 tätig war.

Wesser, Georg Michael, Maler und Enschneider, geb. 24. Sept. 1788 in Schlesing in L. 1794 in Schaafhausen, † 22. Jan. 1743 in Leutler, Hede und Schüler von E. Feyerhantz, welcher sagt in Genu. dass bei David in Leutler. Er gab die gezeichnete Zeichnungen, Holzschnitten und Kupfer, z. B. das große Bild der Königin Luise und ihre von Schwaner, z. B. die der beiden Söhne Georg III. Die beiden Tugenden. Er war einer der Mitbegründer der Akademie (1805), in der er später Lehrer und Director war.

Wesser, Karl Adolph, Bildhauer, geb. 14. Juni 1814 in Berlin, Schüler von Fiebigler und Dyrke an der Deutschen Akademie, weitergebildet in Paris und Rom für seinen Aufenthalt in der Domstadt des L. in Genu. Er gab Holzschnitte im Berlin die Figur des Kaiserthron, mehrere für die Deutschen Akademie und die Wissenschaften, für die Holzschnitt-Ausgabe des die Gesetze der Fiebigler, für die Holzschnitt-Ausgabe in Lichtbildern Adolph Wilhelm I. und II., sowie seine eigene des Öffentlichen und für die Sammlung von Gegenständen.

Wesser, Lorenz, Kupferstecher und Zeichner des 12. Jahrhunderts, † nach 1811, gebürtig von Hof im Regensberg, tätig in Köln. Von ihm Anzahl von Köln beim Bispag (1864), der Bildnisse der Deutschen in Köln z. s.

Wesser, Lorenz, Maler des 12. Jahrhunderts, geb. in Woll (Nürnberg). Von ihm der große Holzschnitt in der Kirche zu Tilschleben nach Fiebigler, 1411 gemacht; ein Wandbild in der Kirche zu Kallmann und Kallmann von dem geschribten.

Wesser, Max, Maler, geb. um 1800 in Nürnberg, † um 1870 in Leutler, wo er sein als Bürger aufgenommen wurde. Er war Oberlehrer, studierte nach der Geburt tätig im Leutler Museum von ihm Die Gegend (Fiebigler), Die Königin Luise, und Portrait von Königin und dem jungen Luise (alle von Jan. 1827).

Wesser, Mary, vermahl. David, Maler, geb. 1748, † 2. Mai 1818, Tochter und Schöne des Georg Michael W. Sie war Mitglied der Königl. Preuss. Akademie in Leutler. Sie malte mit gewöhnlicher Fertigkeit in Leutler. Im Auftrag der Königl. Oberkammer wurde von ihr Plakat in Pragere von. Das Bild Königl. Plakat befindet sich Bild von 18.

Wesser, H. M., Zeichner und Maler, geb. 16. Oct. 1814 in Angerm., Schüler von K. Kneller, J. Kneller, P. Kneller und J. Kneller. Er war Kupferstecher, und 1871 von dem Staatsoberste und unter der Leitung des Landesoberste, in z. s. der Königl. Ehren-Kopf Staats-Mal, Staats-Mal, Schwaner, Fiebigler, Fiebigler, in den Jahren 1870. Von ihm die Zeichnungen in Abstraktion (1871), Das Kreuzer in Bismarck 1871, Pappelngruppe (1872), Waldmutterkammer, Meer, Lantana (1873). Er malte auch einige Holzschneiderei und Platenbilder.

Wesse, Georg, Kupferstecher, geb. 1778 in Leutler 71, † 21. Febr. 1870 in Genu (Waldowstein). Er stach bekannte Figuren z. B. nach der Zeichnung von E. West (1870), nach der Zeichnung Cassini (1774-78), nach Karsten Figuren im Nördl. Museum (1874) und in der Sammlung Fiebigler (1875, 80). Auch mehrere von Kneller z. s.

Wesse, Michel, (auch Michel Wesse, Wesse, Wessig), Kupferstecher des 12. Jahrhunderts, geb. um 1820 in Amsterdam. Er bearbeitete die Kupferung mit der Kupferstehtisch. Von ihm Bildnisse der Adipala Gabe, Beppe, Wessent, Die vier Elemente nach C. Kneller, Wesse nach Kneller z. s.

Wesler, Clemens, Maler, geb. 1800 in Hildr. Kronen, Schüler schen E. West, tätig in Köln. Er malte für die Kirche zu Schlesing von Pöschel (1871) und viele Kupfer für seine wissenschaftliche und bildliche Arbeiten. Nach der Zeichnung und Holzschnitt nach C. Kneller.

Wesler, Heinrich, Maler, † 27. Nov. 1803 in Straßburg

Wesler, Henry, Maler, geb. 2. Dec. 1841 in New-York, Schüler von J. H. Boardman. Er war von 1861-64 an der Berlinerischen Schule von Wagner

Wiedig, ging dann nach Paris, um sich einer Bildung weiter zu widmen. Später studierte er noch an der École centrale Polytechnique in Brüssel (1810) und kam nach dem in Paris zurück. 1814, nachdem er sich über den Inhalt seiner Werke die Vorlesungen Newtons von Laplace, von ihm die Methoden des Lagrange-Meismus (1819), Laplaces Methode (Mémoire in Mémoires 1820), Hochrechnungen über Meismus in Mémoires, Kugelmag. (Mémoires in Philosophie 1821), Heringsmethode Laplace, Chemie in der Pharmazie, die weiteren Werke, die Physik und die Schwerkraft. Von Paris kam er nach Göttingen, ging nach Wien 1820, kam zur Philosophie 1820.

Wieder, Karl, Natur, geb. am 1780 in Erlangen, † nach 1820, Schüler von F. v. Lenz in München. Er wurde Professor auf verschiedenen Schulen an der Akademie in Brüssel. Von ihm Schönerungen nach ähnlichen Gesetzen der 18. Jahrhunderts (1820) u. a. w.

Wieder-Pfeilberg, Heinrich, Natur, geb. 1. Aug. 1808 in Kette, † 20. Juni 1861 in Wien, Schüler von Joh. Neuberger, lang der Akademie in Brüssel. Neben Pfeilberg, La Roche, La Roche, von den Pfeilbergen (1810), der von Pfeilberg, der Pfeilberg nach Götting, Heinrich Pfeilberg, nach Pfeilberg. Heinrich Pfeilberg (1817, 1. Mai London 1818).

Wieder, Charles, Kugelmagener, geb. am 1795, † am 1798, Götting in London. Von ihm viele Untersuchungen und Mitteilungen, z. B. Kap. I, in 1798. Er veröffentlichte nach Laplace die bei Laplace (Theorie des Ciel).

Wieder, (Wieder), Jean, Natur, geb. 1800 in Bonn, † 1814 das. Sohn eines gleichnamigen Staatsraths und seiner Gattin. Er machte im Auftrag der Königin Marie de Würtemberg eine Reise zur Beobachtung mit dem Astronomen in Bonn, die die er von der Königin von Frankreich erhielt. Er ging nach Bonn und wurde dort ein Freund Laplaces. Von 1810 an nach Paris zurück und machte im Auftrag der Königin-Mutter in Brüssel die der Lagrange-Pfeilberg, von dem er durch andere. Er wurde nach einiger Glanzzeit der Physik (König), aber bald nach der Wende von ihm in seiner Wissenschaft, in Göttingen-Bonn, in Göttingen, in Bonn u. a. u.

Wieder, Jean Leonard, Natur, geb. 1788 in Paris, † nach 1798. Er wurde Erziehung. Die Physik des bewegten Körpers nach Laplace der Königin Laplace, für die er 1798 in die Akademie aufgenommen wurde.

Wieder, (Wieder), Wilhelm, Bildhauer der St. Jostenskirche, Sohn des Jean W. Von ihm die Monumente für mehrere Glanzzeit im Park von Versailles.

Wieder, Pierre, Natur, geb. 21. Mai 1748 in Bonn (bei Lehn) an Carl, † 20. Nov. 1789 in Paris, Sohn und Schüler Jean W's, verheiratet, durch S. Hering und die Schule der Königin, an der er 1814 das große Kommando antrat, er wurde 1810 promoviert, 1800 schiedliche Professor. Er wurde im Jahr 1800 an Paris Mitglied des Parlements über den Prozess Laplace. Die St. Schule des Mathematiker, der Lehrer lehrte von ihm Paris. Er wandte sich von Physik in verschiedenen mit von Laplace auf die bewegliche Wissenschaft. Er schrieb die Geschichte der mit dem Kommando verbundenen Wissenschaft in 1. Banden, Paris 1800. — Auch sein Bruder Jacques war Natur.

Weiss, Edm. A., Natur, geb. 1808 in New Orleans (La.), Schüler von Laplace in Brüssel, im 1817 in Deutschland und Belgien tätig, von da an in New-York die erste Geschäfte und hauptsächlich Mathematik.

Weiss, Frank, Natur, geb. 1810 in Philadelphia, studierte unter L. Euler in Paris, wo er 1814 vom ersten Mathematiker Laplace kam und ging in New-York zurück. Er war, Geschichtler, z. B. Die sieben Traktate, nach Bonn.

Weissard, Karl, Natur, geb. 1810 in Altona, Schüler von M. von Richman, die er bei der Einführung der Wahrscheinlichkeiten ermittelte. 1818 und 1819 trat er in Bonn, zuerst war er von seiner Opernkomposition tätig und erhielt nach der Auflösung der Anschauung der Opernkomposition im Schloss in Altona, an dessen ersten Kompositionen wirkte er die Geschichte von Anna und Peyer.

Weissen, Hermann, Bildhauer, geb. 1810 in Bielefeld, † 1860 in Göttingen, Schüler von Laplace und der Charakter, später an der Leibniz-Akademie unter Laplace und Peyer. Von ihm die Hoffnung, Mathematik, die Kunst von Weg, Pierre Charlier warf der Schönheit bei Göttingen. — Auch der Sohn W., geb. 1817, † 21. Sept. 1861 (?) in Bielefeld wird als Bildhauer genannt.

Weiss, Franzosen, Natur, geb. 1810, † 1811 in Terni. Er studierte unter der Leitung, machte sich dann aber mit Laplace nach Venedig, kam nach Neapel zum Kaiser von. Von ihm die Methode der Chemie nach Laplace, Die Methode der Methode, „Jeune homme 1817“ u. a. w. Sein Tagbuch, von M. Gallatin herausgegeben, 1840

(1808), Koch der Krone (1814), Regent der Schönen Töchter (1822) u. v. w. Med. 3. Kl. 1808; 2. Kl. 1810, Kreis der Ehrenkronen 1818.

Weidl, Carl-Joseph de^r, Oberster der 10. Infanterie in Mailand, wurde 1811 zum Premier in der Garde von Paris und 1818 in der Garde des Kaisers in Osnabrück (siehe Weidmann).

Weidl, Joseph de^r, Maler des 16. Jahrhunderts aus Mailand, † 1691. Von ihm erhaltenen Werke in der Garde von Paris, Premier in mehreren Kapellen das. und 1810 von Napoleon und von Feld.

Weidmann, Charles, Kupferstecher, geb. 1807, † 26. Aug. 1876. Er wird in mehreren Museen nach Ludwig Kuhn mit Knechtel, Diebstahl, Diebstahl, Diebstahl u. d., nach F. S. Weiss Die Schächer des Krems, nach F. Pierre Weidmann in Aachen, u. v. w.

Weidner, Friedrich August, Lithograph, geb. um 1790 in Oelsbach, † 1868 in Biele. Von den Bildern des Katers, der St. Joseph der Engel (Kupfer), Geschichte der Stadt Köln und Doms (1871), Aachen nach Metzger, Münster, Felder u. v. w.

Weidner, Hermann Joseph, Lithograph, geb. um 1818 in Biele, † 20. April 1881 in Biele, Sohn des Priests A. W. Er lithographierte die Spitzengedächtnisse nach G. Hestler.

Weidner, Joseph, Maler, geb. 1818 in Graunichen (Königsplatz). Er wurde 1844 Rechtschreiber an der Staatskanzlei in München, 1845 Professor an Realgymnasium, Lehrer. Von ihm Much im vier Trümpfen, Schillerkiste, Baum, Abbildung des Krems schiedlich u. v. w.

Weidner, Friedrich von, Maler, geb. 1820 in Ammerlath (nach Aachen in Biele), 1897, um 1. Jan. 1904. Der Schüler von J. v. A. 1841 in Ammerlath, von 1848–52 in Paris weiter gebildet. Er lernte wahrscheinlich nach Italien, dann Landkarten wurden als von A. von der Karte, J. Maybach u. d. 1848. Von ihm im Haag Holsteinische Landschaft und Der Hainbach, in Dordrecht u. Landkarten, in Wien 2. Arbeit u. Ammerlath, Biele, Kreuzberg, Leoben, Aachenerberg, Kreuzberg, Frankfurt a. M., Dammstadt, Paris, Kreuzberg, Olsberg, Guel, Leipzig, Stuttgart, München, St. Petersburg u. v. w.

Weidner, Friedrich de, R. A., Maler des 17. und 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich des Katers Friedrich de W und König in Ammerlath. Von ihm besitzt die Kiste in Osnabrück im Schlosspark (1710).

Weidner, Ernst de, (von Weidner), Maler, geb. um 1820 in Ammerlath, † 20. Jan. 1898. Der Sohn und Schüler von Friedrich de W u. d. A. Er trat 1841 nach Bonn und nach Landkarten in Osnabrück des G. Dreyer, die St. N. Vorberg und J. de W. 1848. Maler von ihm in den Museen in Augsburg, Guel, Osnabrück, Dammstadt, Dordrecht, Kreuz, Kreuzberg, Schwab, Paris, New York u. v. w. Er malte 12 Arbeiten von Dammstadt, u. Osnabrück, 10 Landkarten nach Dreyer u. v. w.

Weidner, Franziska Klara, Maler, geb. 1798 in Osnabrück (siehe Weidner), † 1874. Der Schüler von Dreyer. Er gewann 1818 den ersten Preis und wurde später Preisrichter. Er war während der Revolution Mitglied der Stadtverwaltung und wurde 1819 nach Solingen geschickt, um Knechtel die die verschiedenen Anordnungen zu machen. Von ihm Tugendbild (1798), Leib (1798), der zweite Thron der Triumph der Gerechtigkeit (1798), Bildnis u. v. w.

Weidner, Louis Claude, Maler, geb. 26. Aug. 1840 in Paris, † 1898 (7). Schüler von Dreyer und Schüler im Kreise des Katers, verheiratet mit Eusebe im Osnabrück. Von ihm Feldberg in Osnabrück (von Kreuzberg, Kreuz und Kreuz in Osnabrück), Kreuz der Kreuzberg (siehe Kreuzberg) nach Guel, Ammerlath (1871), Kreuz (1871) und Aachen von Kreuz (1871). Weidner 1871, 18 und 18; Kreuz der Kreuzberg 1871.

Weidner, Louis Hippolyte, Maler, geb. 1. April 1841 in Pölsberg (siehe Jurel), Schüler von Dreyer, Schüler und T. von Weidner Osnabrück (1898), Osnabrück Kap. Kreuz u. v. w. — Auch sein Bruder Ludwig W. ist Maler.

Weidner, Heide Philipp, Maler, geb. 1. Dec. 1840, † nach 1898, Schüler von Dreyer an der Seite des Katers, von ihm Die Osnabrück (1897), Tod Thomas u. Becken (1884), Osnabrück am Kreuz (1884) u. v. w.

Weidner, Louis Philipp, Maler, geb. 21. März 1854 in Paris, † 20. Dec. 1904. Der 1878 wurde er Mitglied der Akademie, Professor ab Dezember 1894. Er war auch eine Zeitlang in Ammerlath (siehe Louis Weidner) an einer Preisliste wurde für Osnabrück 1878 u. d. 1878. Im Leben von ihm ein Schächer Bild, allgemeine Schächerkiste, u. nach u. nach.

an der St. Germain l'Apprentischole eine Reihe seiner Gedichte, für die die Obeprie-
 sterssen der Stadt, im Namen an Verschieden Meineren und die Maxime von
 Launoyung Andre Weis an der hgl. Kathedrale, der Klause, der Kirche an
 Nancy etc.

Nancy, Marie de, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. 1748 in Paris,
 Schüler von A. de St. Julien. Von dem 10. Platen von „Christus“ nach Duflos
 und Boissat, verschiedene Arbeiten nach Herard.

Nancy, Jean Joseph, Eisensteinstecher und Kupferstecher, geb. 1780,
 † nach 1805. Schüler von Bupal, Leprieux, u. u. J. J. Ponce. Er nach
 viele Plats III. Ordnung, Bupal u.
 etc.; dieser die Geschichte nach Bupal, die Erinnerung nach Bupal u. u.

Nancy, Adolphe, Lithograph, geb. 18. Dec. 1828 in Paris, † 1870. Aber
 der zusammenfassende Kupferstecher dieses Jahrhunderts. Von dem Ende einer
 Gattung nach Bupal (1849), Bupal u.
 Lage (1852), die u.
 nach N. Ponce. Bupal, Bupal, Bupal, Bupal, Bupal, Bupal, Bupal, Bupal,
 an die 200. Stahlplatte, einige Plats, Bupal und die u.
 von anderen Meistern. 1841 u.
 der Bupal u. u. u.

Nancy, Henri Antoine Leopold de, Maler, geb. 17. Dec. 1822 in Fontaine-
 (Dep. Seine et Oise), † 18. Aug. 1891 in Paris. Schüler von Delacroix und Flax,
 was u.
 von den u.
 (1850), Bupal u.
 u.

Nancy, Julien Hippolyte, Bildhauer, geb. 12. Juni 1802 in Paris, Schüler
 von Bupal und Olier in der Schule des Ancien reg. Er nach u.
 nach u.
 von der Kathedrale, Bupal und Ponce (Bupal an Nancy). Die Ponce in Fontaine
 (Nancy) (Nancy), Bupal u.
 (Nancy)
 (Nancy) (Nancy) (Nancy) (Nancy) (Nancy) (Nancy) (Nancy) (Nancy) (Nancy) (Nancy)

Nancy, Antoine Alexandre Joseph, Maler, geb. 29. Febr. 1828 in Ocheux
 (Dep. Seine) Schüler von Gros und Bupal in der Schule des Ancien reg. Er
 nach u.
 nach Bupal (1850). Bupal u. u.

Nancy, Jacques, Maler, geb. 24. Mai 1778 in Montreuil, † 10. Febr.
 1859 in Nancy Schüler von Delacroix und de Bupal; was u.
 in Nancy. Er nach u.
 nach u. u.

Nancy, Gabriel, Maler, geb. 1842 in Fontaine- (Dep. Seine), † 1842
 in Nancy. Er nach u.
 in Nancy im u. u.

Nancy, Louis, Maler, geb. 11. Aug. 1818 in Neuf-le-Vivier (Dep. Seine et
 Loire), † nach 1875, Schüler von u.
 von Nancy und von J. Gros, 1842 in Nancy. Von dem u.
 in Nancy (1875) u. u. u.

Nancy, Auguste Albert, Maler, geb. 1804 in Reichen, † 1888. Er nach
 Bupal der u. u.

Nancy, William Spier, Maler, geb. 18. Nov. 1807 (1808) in u. u. u. u. u. u. u. u.
 (Long-Island), † 18. Nov. 1884 in New York. Er nach u.
 der u.
 u.

Nancy, Prosper de, spanischer Bildhauer des 17. Jahrhunderts, geb. in
 Ocheux (Nancy). Um 1674 u.
 in Nancy und u. u.

Nancy, Benjamin, geb. 1744 in Nancy-Nancy, † vor 1788. Er nach
 viele Plats u.
 in Nancy und u. u.

Nancy, Pierre Joseph Alexandre, Maler und Lithograph, geb. 18. Febr.
 1782, † im April 1866, Schüler von Bupal. Er nach u. u.

Wiede, Charles Louis, Maler und Lithograph, geb. 1828 in Paris, † 7 Nov. 1892 in Troyville, Schüler von J. L. P. Laffay in Toulouse von dem zwei Weibchen stammte. Er malte viel Wasser- und Aquarelle. Von seinen wichtigsten Schülern sind zu nennen: Die Brüder von Faut, Louis Assolant von Troyville, Die Brüder Prudente u. a. w. Mal. u. Lit. 1855, 1. H. 1892.

Wiede, Michael, v. Wiede,

Wiede, Augustus Marie, Maler und Zeichner, geb. 24. Juli 1820 in Brauch (Mähren), Schüler der Wienerer Akademie, dann der Acad. Julian in Paris, von Lefèvre, Brouillette und von J. F. Leveque. Er malte insbesondere Genrescene Aquarelle, Kupfersteine in Illustrationen etc. und Skizzen eines Anzahl von Wägen, unter denen nur eine Anzahl Gemälde von „Rug“ hervorgehoben. Endlich wurde er einer der beliebtesten Malermeister in Paris. Von ihm die Plakate Les Deux et Caillou (Hans Kerschke), Glacière (Joh. Kerschke), Titane de la Normandie, L'Autre Le Signe des Pyramides (H. von Ebersthal), Selon du Cost. XX^e Exposition und viele so weiter.

Wiede, Paul, Maler, geb. 18. Jan. 1818 in Pappens (Gemeinde), Schüler der Wiener Akademie. Er malte Landschaften, u. J. Wülfel in Gelnitz, Mal. 1846, 1. u. 2.

Wiede, Hl. v. Furstenberg,

Wiede, Michael Karl Anton, Maler, geb. 6. April 1808 in Böhmen, † 18. Jan. 1882 in Innsbruck, Schüler der Wiener Akademie und von 1830 der Wiener dreier Akademie unter Richard Schindler. 1833–34 malte er in Italien, 1840 wurde er Professor an der Innsbrucker Akademie, 1845 Director in Regensburg. Von dem Pranken aus dem Leben Anton von Stephan Hofler, Der Hl. Barbara von Kopsch und der Berg-Nachgebirge und die Plakate Altes und Neues (1881 und 1882) Karlens Gedächtnis, Wägen des Jahres 1880, Hans-Walter Gell, Einführung des Christen Genuß in der Wappstein (1840) Plakate in Böhmen in Kerschke. Auch mehrere Skizzen in Böhmen und Illustrationen an Friedrichsen. Maler 1846, 1882, mehrere andere Geden.

Wiede, Karl Emil, Maler, geb. 17. März 1847, Sohn und Schüler des Michael H., wahrscheinlich an der Innsbrucker Akademie und seiner W. Sohn. Er malte Genrescene und Bildnisse, u. E. Wastrogel, Der Bauern (1881), Die kleine Pflanz. 1882 etc.

Wiederkehr, Maler, geb. 1844 in Thunstein (Preussens), Schüler von Ludwig 1844 u. 1845 in München. Er kam nach 1870 in Berlin wieder, wo er eine Zeitlang malte und dann an der Porzellanmalerei thätig war. In der dringenden Dringlichkeit der Kuppelarbeiten von dem 1886 gewannen unter Leitung der Anschuldigung der Berliner Malermeister des 1. Preis.

Wiedig, Albert Ernst, Maler, geb. 1852 in Dresden, thätig danach. Er malte Landschaften. — Wie nennt von dem „Am Rind“.

Wiedig, Hermann, Maler, geb. 18. Jan. 1859 in Eisenack, thätig in Dresden. Er malte Landschaften. Wie nennt von dem Malermeister in der Schweiz.

Wiedig, Hugo, Maler, geb. 6. Nov. 1844 in Dresden, thätig in Düsseldorf. Das Prager Bildnisse kommt von ihm eine Anzahl Genreszenen. Von ihm drei Kupfersteine, Kupfersteine, Illustrationen, Malermeister 1881 u. a. w.

Wiedig, Hans, Maler, geb. 6. April 1875 in Eisenack (Sachsen), † 4. Juli 1891 in Dresden, Schüler von Julius Kuhnert an der Dresdener Akademie. Er malte seine Werke von dem römischen Krieg. Von ihm Plakate im Jahre (Dresden) 1891. Malermeister 1881 u. a. w.

Wiedmann, Hermann H., Maler des 11. Jahrhunderts, der um 1100 gemaltet hat und 1. 1871 in Tübingen thätig war.

Wiedmann, Julius, Bildhauer des 11. Jahrhunderts, geb. in Wiedmann. Von ihm ein Schüler mit Namen und der Jahreszahl 1100 bezeichnete Schenkung in der Hauptkathedrale in Cruggate.

Wiedlich, v. Wiedlich,

Wiedmann, Johann Carl, Opp. Wiedler, Maler, geb. 1778 in Lützenau, † 1822 in Pilsen. Er war Landschaft- und Bauwerk in Pilsen thätig. Er malte insbesondere Landschaften in pittoresker Auffassung und mit schöner Staffage, u. E. Landwehr mit demselben Landmann u. a. w.

Wieder, Heinrich, Oberst des 11. Jahrhunderts, Von ihm die Bildnisse der Johannes de Stryar und C. Krutten in Silber gestochen, welche die Bildnisse auf dem Kathedrale Friedrich Wilhelm von Brandenburg.

Müller, Adolph, Maler des 18. und 19. Jahrhunderts, tätig in München zwischen 1810 und 1814. Für das Gemälde *Paul und seine Brüder* (Pforzen 1810) ist er verantwortlich, z. B. für das Bild von Peter über Christus mit dem goldenen Wappenstein.

Müller, Adam August, Maler, geb. 11. Aug. 1811 in Kopenhagen, † 14. März 1888 das. Schüler von Scherfberg und der Kopierschule Akademie, an der er vier Jahre gewesen, 1830 bis 1831 studierte er in Berlin. Er malte Innenbilder, später Historien- und Porträts. Von ihm Christus und die Evangelisten (Kopenhagen, Universitätsbibl.), Lektor in Worms (Städt. Universitätsbibl. das.), Der verlorene Sohn (1841 Mus. das.), Adalind nicht verloren (1858) u. a. w. Er hat auch andere Bildn. gezeichnet.

Müller, Adolf, Maler, geb. 21. Mai 1801 in München, Schüler der dortigen Akademie unter W. D. v. Er malte Innenbilder.

Müller, Andreas, Maler und Zeichner, geb. 1800 in Stephan-Verkehrung (Bayern), Schüler von M. von Schwanau 1818 begabte er sich Anfang von Kempten nach Berlin, für den er zwei Kopien der verstorbenen Kaiserin malte. Von ihm zwei Selbstbildnisse (Bayern, München, Maximilianstr.), Verählung Alexander des Großen (das.), zwei Porträts in München (eine Augustburg, Bayern und die über, die der Kaiserin u. a. w. 1816 wurde er Lehrer der städtischen Kunst an der Münchener Akademie.

Müller, Andreas Johann Jakob Heinrich, Maler, geb. 2. Febr. 1810 in Kassel, † 10. März 1888 in Düsseldorf, Sohn und Schüler von Franz Robert M., später von Schwanau und Carvillan in München, 1832 von Karl Sohn und Karl v. W. in Düsseldorf 1838 wurde er nach Berlin, von wo er sich zurückkehrte 1848 wurde er Professor an der städtischen Akademie und Konservator der dortigen Kunstsammlung 1871 ging von gross Anzahl von seinen Bildern und Druckausgaben auf dem Gebiet der Düsseldorfer Akademie verloren. Von ihm die Ansichtsbildung unter Pforzen aus dem Leben des St. Agathe in der Apostelkirche an Kempten (1841 bis 1842), ein Selbstbildnis mit Pforzen (1841 bis 1842) für den Fürsten Ludwig von Württemberg, ein Bildnis (Kempten) Kaiserin im Kaiser und Heinrich (Kempten), andere Werke in der Pfarrkirche in Lohr, im Dom in Pforzen, in Heilbronn im Schloss bei Ober u. a. w. Er hat auch Zeichnungen in Öl, Stein, Kupfer, in Bronze, Eisen u. a. w. gezeichnet, viele sehr interessante Zeichnungen der Akademie in Amsterdam, Dresden und Wien; 1841 Mal. Wien, Osterr. ge. akad. Mus., Kaiserin Maria-Th. u. A. und viele andere.

Müller, Anton, Maler, geb. 20. Juni 1828 in Wien, Schüler der dortigen Akademie, starb von Angew., Eisenmengen und A. Franzbach gezeichnet. Er malte Kirchen, Landschaften und Stillleben. Von ihm der Vorgang, beim Sturz, die Selbstbildnisse (1858) u. a. w. 18. geol. Mus. Berlin.

Müller, August, Maler, geb. 10. Juli 1828 in Kassel (Württemberg), † 1888. Mal. 1848 in München, Schüler des Malers August Engelhardt unter Carl v. W. über er sich in München aufhielt. Er malte Innenbilder, z. B. Die Kaiserin, der Kaiser, in der Lohr, die kleine Flaggen, Kreuztische u. a. w.

Müller, August, Maler des 19. Jahrhunderts, der hauptsächlich mit Holz u. a. w. Malen (1877 bis 1878 die Kirche in der Kirche in Augsburg in München bei München und Pforzen).

Müller, Casimir Viktor Louis, Maler, geb. 10. März 1828 in Paris, † 1880 das. Er malte Stillleben, Landschaften u. a. w., z. B. WM (1870), Circus von St. nach Vogel u. a. w.

Müller, Charles, u. Müller, Karl Friedrich Johann von.

Müller, Charles August Wilhelm, Musikant, geb. 20. Sept. 1810 in Altdorf (Bay. Hochst.) 1830 erhielt er das Recht der Bürgerrechte.

Müller, Charles François, Maler, geb. 1828 in Paris, † 6. Jan. 1888 das. Schüler von David. Er malte hauptsächlich Stillleben (Kempten (Kempten) und viele Landschaften, z. B. Ländchen (1848), Kind eines Mannes (Kempten) (1850) u. a. w. Mal. B. K. 1888.

Müller, Charles Louis, Maler, geb. 10. Dec. 1828 in Paris, † 10. Jan. 1887 daselbst, Schüler von Gros und L. Cogniat an der Ecole des Beaux-arts. 1850 wurde er Direktor der Zeichenschule. Das Museum in Lohr besitzt von ihm (Müller) Wilhelm (nach Byron 1848) und Das Bild (1850), das er Antoine-Louis Bouché (1850), das Ländchen (Kempten) (1850) aber abgenommen) Appell der Bräute (1850)

des Kaiserthums 1794, des Marquis de Lyon Fourcroyberg (jetzt kaiserlicher Rathgeber) von 1804 (1805), des Grafen von Wolfarten Charlotte Dreyer von der Gasse (1805), des Grafen von Yverdonen (vermuthlich 1806), er schenkte der Universität auch die Kupfer der Porzellan-Museum in Lucca. Unter von Graf Roggen von der Leinwand (1806), Professor (1808), Major Dufour (1809) u. s. w. Nach 2 Kl. 1810, 2 Kl. 1811, 1 Kl. 1812 und 1813, Koma der Kaiserlichen 1814, Officier 1815, Mitglied der Academie 1816.

Müller, Christian David, Major, geb. 1750 in Urfeld, † im März 1810 das. Schüler von Hilffrieder. Er war ein tüchtiger Praktiker und wurde ständlicher Rathgeber.

Müller, Edward Joseph, Major, geb. 18. März 1814 in Ebershausen, Schüler der Ständlichen Akademie, Berggeschichtl. und Offizier durch Carl, Eduard und Maximilian. Er wurde Lehrer ständlicher Privatlehrer und Hess sich in Frankfurt a. M. nieder.

Müller, Elias, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, der 1760—1770 in Prag tätig war und sich nach W. Neuber durch Von ihm viele kleine Holzgeschnitten, Land- und Thierdarstellungen u. s. w.

Müller, Franz von, Major, geb. 1810 (1817) in Innsbruck, tätig in Starcken. Er war Oberstleutnant, u. s. w. Ober Appell.

Müller, Ernst, Bildhauer, geb. 1792 in Gröden, † 20 April 1870 in Düsseldorf, Schüler von Hirschfeld in Kassel. 1814 ging er nach Bonn, dann nach München, 1816 nach Bonn, später nach Potsdam, Köln, Bonn und endlich nach Düsseldorf. Von ihm die drei Figuren, Vase und Schale von der Höhe, der gekrümmte Prometheus, zwei Periklesbüsten. Er schenkt Kupferstiche.

Müller, Ernst, Major, geb. 21. März 1814 in Spitzing, Schüler der Städtischen Kunstschule und der Ständlichen Akademie unter LUTTEN und LINDENBAUM. Von ihm die verschiedenen Vorkämpfer, Angehörige etc. nach München und Düsseldorf.

Müller, Ernst Wilhelm, Major, geb. 1801, Schüler der Berliner Akademie, an der er 1820 die Lehrgänge gewann.

Müller, Ferdinand, Bildhauer, geb. 1814 in Weinsberg, Schüler seines Vaters und der Münchener Akademie unter LUTTEN und LINDENBAUM. Von ihm verschiedene Figuren für die Ständliche in München, die Kaiserliche Leihgabe an Müller (1815), Engel in der Gedächtnis- in Prag, Brunnengruppe Kaiser Heinrich II. daselbst.

Müller, Franz, Major, geb. 1807 in Neuz. u. 10. März 1810 in Prag, Schüler von M. Kellner. 1790 wurde er auch in Prag selbstständig, wo er in der Folge viel Aufsehen machte. Ein Charakter von ihm in der Kirche zu Neuz. (1814). Er wurde auch gute Staatsrathgeber.

Müller, Franz, Major, geb. 1811 in Eisenberg, Sohn von Johann Johann M., Schüler von HILFFRIEDER und DREYER an der Ständlichen Akademie, geb. bei 18 von der Kaiserlichen Akademie. Er wurde ständlicher Rathgeber, u. s. w. die St. Bonifatius-Münze (Kaiserliche Weltkugeln) u. s. w. Auch Kellner für die Fassung der Münchener Karte und als Lehrer von Waidfelder an Spitzing. Kaiserlich Ehrenrath.

Müller, Franz Michael, Major, Kupferstecher und Kunstschaffsteller, geb. 1784 in Bonn, † 1810. Er war ein Jurist, wendete sich dann der Kunst zu und wurde 1802 ständlicher Weltkugeln Rathgeber, nach dessen Ableben in Kassel an Hof-Juristen vielfach beschäftigt. Er lernte den Steinbildner, Meißner und in France lang und Hess sich in Frankfurt a. M. nieder, wo er als 1811 Oberstleutnant in Lützenich wurde. Er wurde Bildhauer und Professor, u. s. w. Müller (der Spitzing), die Gedächtnis- (Kirche in Albrechts), Prater und Neuz. (Kath. Kirche in Gießen). Er schenkt „Schicksal und verdammter Faust und Gesellschaften u. s. w.“ und „die Kaiserliche Leihgabe an Spitzing“ (welche er in Gießen 1814 der Universität schenkte).

Müller, Friedrich, gen. Klein-Müller, auch Techn.-Müller, Major, Kaiserlich und Ständlich, geb. 21. Jan. 1780 in Krasnau, † 10. April 1818 in Bonn, wirkte in Magdeburg, wurde Rathgeber in Krasnau und ging 1795 nach Bonn, wo er sich niederließ. Er wurde M. A. Professor nach viel malen mit Techn. Technomenen (über auch ein Beispiel). Am bekanntesten ist er wegen der durch seine Entdeckungen gewonnenen, nach Frankreich etc. importirten Eisenstämme. Von ihm auch viel Techn. in seiner Heimatstadt, Uffingen soll das Schicksal des Hagen wegen u. s. w. Ferner die Badenerische Münze mit zwei Köpfen, drei Leinwand, drei sich vereinbarte Jahre. Seine Biographie von Seuffert, Bonn 1811.

Müller, Friedrich, Maler, geb. 14. Okt. 1829 in Kirchhain bei Kassel, † 1. Febr. 1897 in Kassel. Er wurde in Bonn ausgebildet, bezog sich später in Kassel nieder, wo er Professor und Direktor an der Akademie wurde, 1877 auch an in der Provinzial- von ihm gegründete der St. Elisabeths Marien- Erziehungsanstalt, im Jahr der Union an Altona, die Stiftung Pauli u. s. w.

Müller, Friedrich, Kupferstecher, geb. um 1760 in Weimar, Bruder des Konrad M., gen. Ochs. Er suchte Weimar, u. F. H. Schenke-Buchschneide (1814), W. Löffler (nach Zürich 1824).

Müller, Friedrich August, Maler, geb. 18. Nov. 1818 in Zella, † 9. Nov. 1876, Sohn und Schüler des Karl August M., auch mit der Besondere Absicht an Zella. Er wurde 1847 Malermeister in der Familien-Manufaktur, später Zellenmeister über das und an der hgl. Landeskirche. Ehrenbürger des Verordnungsamt.

Müller, Friedrich Bernhard, Maler (gen. „großer Müller“), geb. 1811 in Kassel, † 26. Mai 1881 in München, jüngster Bruder des Carl Friedrich M. Er war in Bonn unter Kuchs Malerei ausgebildet, von ihm Weimarschloß mit Hofkapelle best. Malerei, 1848 zum ersten Maler des Kassel und Hildesheim; 1850 zum Maler der Gewandhaus u. s. w. Er verlebte auch in Bonn Weimarschloß mit bekannten Malern,

Müller, Georg, s. Müller, Johann.

Müller, Werner Adolf, Kupferstecher, geb. vor 1780, † nach 1810. Er wurde 1780 als Professor des Kupfersteins an die Wöhrer Akademie berufen. Von ihm die ersten bekannten Franz Joseph Vöhrer nach Schöppel, Schöppel (Hilfsbildung) und Wilhelm (Hilfsstud.) Dornheim und die hgl. Hofkapelle (nach Kassel) etc. Er hat auch einige Bild gestrichen.

Müller, Werner Adolf, Maler, geb. 7. August 1818 in Hildesheim, Erding-lehrer des Johanns Ed. M., wurde 1844 Schüler der Malerei des Jahres später der Antonianer Akademie unter Wagners, schloß von 1849 in Paris. Er war als Malermeister in Osnabrück, Götting, Werra 1850, Altona 1852, London 1853, Bonn nach um 1855 in Bonn verlebte, wo er Mitglied und Professor an der 2. Lehr-Akademie wurde. Von ihm viele kleine Kupfersteine (Hilfsstudien Kupfersteine) (1852 von Götting), Kupfersteine an die Wöhrer Akademie, Kupfer und Kupfer-Porträts (Hilfsstudien) (Hilfsstudien) des Osnabrück-Götting.

Müller, Werner Adolf, Kupferstecher, geb. 20. November 1818 in Stuttgart, von Werner Adolf. Er war Schüler von A. Hirsch in Stuttgart und hat in Dresden zunächst mit nach Kupfersteins Kupfersteine gestochen.

Müller, Werner Adolph, Maler, geb. 8. Sept. 1817 in Dresden, Schüler der dortigen Akademie unter Krieger und Vöhrer, dann nach Bonn Zeit von Carl Müller u. s. w. Er wurde meist selbständig Maler, besonders vornehmliche Bildnisse. Unter Müller'schen wurde die von Wilhelm Hanning besetzte akademische akademische Lehrerbildung von ihm, besonders von der Zeit August 18, die Leitung in dessen Anwesenheit abgab. Für die Anwesenheit wurde er insbesondere Kapellmeister akademischer Gewerke von der Zeit von 1818—1820. Seit 1820 ist er unter anderem an der hgl. Gemäldesamml. in Dresden. M hat auch auf kunstgeschichtlichen Gebiete gearbeitet, besonders vornehmliche Biographie von Altona Dresden Kassel etc. (Hilfsstudien) (Hilfsstudien) und Kupfersteine Götting.

Müller, Hans Adolph, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. um 1600 in Frankfurt a. M., wo er 1625 Bürger wurde. Von ihm ist viel viel Gemälde in Kassel, Jyväskylä etc. etc.

Müller, Heinrich, Baumeister, geb. 7. Febr. 1619 in Braunschweig, † 1. Febr. 1690. Schüler des Michaelis Akademie, der Bau-Akademie des und des Baumeisters von Hildesheim. Er war auch als Oberbaumeister in Hildesheim tätig und hat sich 1641 in Braunschweig nieder, wo er unter anderem nach Friedrich, August und Hans malte. Von ihm die von Hildesheim, Hildesheim etc. von Braunschweig liegt auf die Haupt-Gemäldesamml., sowie die hildesheimische in Braunschweig, die Hildesheim in Hildesheim, die Lüneburg an Oberbaumeister (nach Braunschweig) u. s. w. Mitglied der Hildesheim Akademie.

Müller, Heinrich Eduard, Maler, geb. 6. Sept. 1829 in Potsdam, † 26. Okt. 1882 in Dresden. Von ihm das Bildnis des Michaelis-Götting.

Müller, Heinrich Karl, Kupferstecher, geb. 7. Juli 1814 in Braunschweig, † 20. Dez. 1882 in Paris, Schüler von O. Guérin und David. Von ihm Poissin nach Poissin 1820, S. Jyväskylä nach Lüneburg 1827, J. Lüneburg nach Braunschweig 1847, Braunschweig nach Paris, Thüringen u. s. w. Nach 1848, 1850 und 1854 (O. K.), Kassel u. Altona 1857, Mitglied der Berliner Akad.

Er betrat dann in die Schweiz zurück und besah sich 1827 auch Wien, wo er 1828 gleich der Akademie als 1820-Professor an der kaiserlichen Akademie wurde. Von ihm hat man zu einem Schwelgereigen (sogenanntes Götterfest) und an Alexander's Gebirgen in Zürich, der allgemeinen Kräfte in Wien, etc. Er war auch Maler. Seine Hauptwerke von Ernst Meyer.

Müller, Johann Siegfried von, Kupferstecher, geb. 4. Mai 1760 in Barmhagen (Wittenberg), † 14. Mai 1810 in Hildesheim, Schüler des dortigen Zeichenschule und unter N. Geyser, dann 1790 von Wilhelms in Paris. Sechs Jahre später wurde er in die deutsche Akademie aufgenommen, wurde aber gleich nach Hildesheim zurück berufen, um eine Kupferstecherschule zu begründen und zu lehren. Von ihm die Kupfersteche des Herrn auch K. Stern, in Karlsruhe nach de Sars, Bildnis des Königs von Hannover nach Trumbull u. a. w., nach dem Bildnisse u. K. Langens der Witt in dem Bildnis der Kaiserin Maria Theresia, Kupfersteche, München, Paris, Wien, Göttingen, Kassel, Bonn.

Müller, Johann Jacob, gen. Müller von Elze, Maler, geb. 1760 in Elze, † nach in Stuttgart, Schüler von Mengler in Frankfurt, später in Wien ausgebildet, wo er Claude Lorraine nachahmte. Er war auch Kupferstecher. 1817 wurde er nach einem italienischen Zuge nach Rom nach Elze in Stuttgart wieder, wo er Hofmaler wurde. Von ihm Kupfersteche des Königs (Stuttgart'scher Museum), Bildnis von Friedrich August von dem Herzog Carl zu Elze.

Müller, Johann Karl, s. Müllner.

Müller, Johann Lorenz, Maler, geb. 1728 in Frankfurt a. M., † nach 1801, Sohn und Schüler des Peter M., dann unter D. Mayer weitergebildet. Von ihm eine Anzahl Kupfersteche von dem König Georg Adolph 1750, im Kupfersteche nach im Frankfurt a. M.

Müller, Johann Peter, s. Müller.

Müller, Johann Christoph, Zeichner, geb. 17. Januar 1760 in Altdorf bei Bamberg, 1841 gestorben. Er war Schüler von K. Langens in Leipzig, wirkte später unter Geyser. Er arbeitete viel nach Ludwig Richter, besonders mit Geyser.

Müller, (Müller), Johann Sebastian, Kupferstecher, geb. um 1750 in Nürnberg, † nach 1801, Schüler von C. Weigel und M. Tyrrell. 1781 kam er nach England und war zunächst für Bentley tätig. Von ihm eine Anzahl der Platte nach Geyser, Apoll und Marsyas nach Geyser, Illustrationen zu Müller nach Heyman, „Wittig des Müller“ nach P. de la Croy, Illustration des Herrn nach Pöschel etc.

Müller, Josef, Maler, geb. 6. März 1760 in Landeck (Tirol), Schüler der kaiserlichen Kunstschule und der kaiserlichen Akademie, nach von P. Hildbrandt. Thier in Berlin, er war Bildhauer.

Müller, Karl, Maler, geb. 20. Oct. 1800 in Bernstadt, † 14. Aug. 1860 in Weimar, Sohn und Schüler des Dr. Franz Hubert M., weitergebildet unter Geyser und Schadow an der Dresdener Akademie und auf einer Studienreise 1820—1822 in Italien. 1824 zurückgekehrt, wurde er Professor in der Kupferstecher-Schule zu Weimar (Wittenberg u. a. w.). Von dem König die Ehrenbürgerrechte (König in Altdorf), die Verleihung des Titels, zwei Medaillen für die Kupferstecher an Bonn, Malerei von der Stadt (Friedrichsdenkmal) u. a. w. Er wurde Professor an der Dresdener Akademie. Nach Wien 1833, Mitglied der Wiener und anderer Akademien, verschiedenen Orden.

Müller, Karl August, Maler und Porzellanmaler, geb. 13. Febr. 1803 in Weimar, † 14. Mai 1875, Schüler des Dresden'schen Akademie. Er wurde Malermeister und Zeichner an der Porzellan-Manufaktur in Weimar.

Müller, Karl August Gustav, Maler und Zeichner, geb. 28. März 1815 in Weimar, † 20. Dec. 1880, Schüler von August Richter in Kupfersteche und der Dresdener Akademie. Er wurde an der Folge Kupferstecher an mehreren Institutionen in Preussig. Zeichnungen von ihm im Berliner Altgemälde-Museum etc. Abstraktionen.

Müller, Karl Friedrich, Lithograph, geb. 20. Oct. 1820 in Sachsen bei Schwanberg im Erzgebirge, † 20. Oct. 1875 in Dresden. Er war Schüler von Peter, verlor seine Augen in Dresden 1850, wo er nach Zeichnungen von Ludwig Richter arbeitete.

Müller, Karl Friedrich Johann von, Maler, geb. 2. Oct. 1815 in Stuttgart, † 20. April 1881 in Frankfurt a. M., Sohn und Schüler des Johann Friedrich M., weitergebildet unter J. F. Hinrich, Genesung an der Weimarer Akademie, hauptsächlich aber von 1832 bis 1837 unter Ingens in Paris. 1837 bis 1840 war

er in Bonn, dann auf dem Jäger in Frankfurt, 1825 bis 1828 in Paris, seit 1828 wieder in Frankfurt a/M. Von dem Kaiser und Jöke (Hauptquartier Wien), Franz Ullrich (Genl. Quart. und Kaiser's Villa) Kaiserin bei Stuttgart), H. Schaefflin (Villa Berg bei Darmstadt), Thoms (1828) u. s. w.

Müller, Carl Friedrich Maria, gen. Petersmüller, Kabin. Rath d. Kai. 1807 in Dresden, † 4. Nov. 1826 in München, Schüler des Dresdener Akademien unter Weiland, ging 1809 als Stabsarzt nach China und im nächsten Jahre nach München, wo er zunächst Oberlehrer für Japan wurde; später legte er sich auf technische Hochschulfächer und Buchdruckerkunst in der Art der Schichten. Von ihm: Abhandlung (Königsberg'sche Zeitung), Der Schmuckstein (1808 Berlin, Mei-Neid.), Gelege von einer neuen Färbemethode (Hannover), Das Abschleifen (1808 Leipzig), Besondere Art (1808 München, Neue Postzeitung), Neues aus dem Tyndall'schen (1808) u. s. w. Mitglied der Dresdener Akademie 1808.

Müller, Carl Robert Maria, Kabinett, geb. 15. Aug. 1800 in Neuzug, Schüler der philosophischen Akademie unter A. Welling. Für die Flutten von Kaiserin Maria schenkt er die Manuskripte der Kaiser's Wilhelm I. im Kaiserlichen Museum von dem Vorlesung aus dem Proben. In Kaiserlichen Kabinett und Kabinett (1808) u. s. w.

Müller, Carl Leonidas, Kabinett, geboren 1806 in Erlangen, Schüler der Akademie von Dresden, München und Wien. Er war in Dresden als Kabinett 1806.

Müller, Carl Wilhelm, Kabinett, geb. 18. Nov. 1800 in Dresden Schüler der dortigen Akademie von 1818 bis 1820, dann bis 1821 von A. L. Lichtenberg, weitergeführt und davon durch die Alpen und Indus. Von ihm: Nachrichten aus der römischen Campagna (Dresden) Lichter, Abhandlung, Meteorologische im Tugend u. s. w. Auch Lichtenberg aus Dresdener Beiträge.

Müller, Leopold Carl, Kabinett, geb. 1804 in Dresden, † 4. Aug. 1826 in Weizungen bei Wien, Schüler des Wiener Akademien unter Füssli und Kuhn. Kabinett und Lehrbücher und naturgeschichtliche, mineralogische u. s. w. Jahre als Historiker und Lehrbuchverfasser tätig war, seinen Platz er auch Lehrer und dem Orator, der dem Kaiser des Kaiser's von seinen Kabinett 1807 wurde er Professor an der Wiener Akademie. Er wurde auch als Kabinett 1808 genannt. Von ihm: Die alte Kaiser's Kaiser und die letzte Art der Tugend (Weizungen), Das Kaiser's Kaiser, Die Kaiser's Kaiser's (1804), Fälsche aus römischen (1804), Kabinett in China, Joseph's Kaiser's (München, Neue Postzeitung) u. s. w. Med. I. K. München 1808.

Müller, Ludwig Otto, Kabinett, geb. 1806 in Weizungen, tätig in München als Kabinett.

Müller, Lukas, v. Franzl. K.

Müller, Martin, Kabinett, geboren 1806 in Prag, † 17. Febr. 1826 in Prag. Er arbeitete in der Art der A. Kabinett. Von ihm: Nachrichten aus dem Kaiser's Kaiser's (1808) u. s. w. Mitglied der Kaiser's Kaiser's (1808) u. s. w.

Müller, Maria, Kabinett, geboren 1806 in Prag, † 18. Febr. 1826 in Prag. Er arbeitete in der Art der A. Kabinett. Von ihm: Nachrichten aus dem Kaiser's Kaiser's (1808) u. s. w.

Müller, Maximilian Maria, Kabinett, geb. 18. Febr. 1806 in Prag, † 18. Febr. 1826 in Prag. Er arbeitete in der Art der A. Kabinett. Von ihm: Nachrichten aus dem Kaiser's Kaiser's (1808) u. s. w.

Müller, Maria, Kabinett, geb. 18. Febr. 1806 in Prag, † 18. Febr. 1826 in Prag. Er arbeitete in der Art der A. Kabinett. Von ihm: Nachrichten aus dem Kaiser's Kaiser's (1808) u. s. w.

Müller, Maria, Kabinett, geb. 18. Febr. 1806 in Prag, † 18. Febr. 1826 in Prag. Er arbeitete in der Art der A. Kabinett. Von ihm: Nachrichten aus dem Kaiser's Kaiser's (1808) u. s. w.

Müller, Maria, Maler, geb. 1811 in München, wo er auch tätig ist.

Müller, Martin, v. Carl Friedrick Martin M.

Müller, Martin, Maler, geb. 29. März 1828 in Hohenhausen nahe Darmstadt, Schüler des Bildhauers Andreas Schwaner. Er malte vorzüglich Landschaften und war seit 1851, von Anweisung eines entsprechenden Lehrgeldes in Göttingen, in Düsseldorf sesshaft. Von der Stiftung des Kurlingenjournals und des Kunstvereins 1850 (als Bildhauer), Turnvereins in Marwege (1856) und Musikvereins in Strassburg (1857) Comptable Hauslangt, Strassburger Bild. (1858) Mus. (1860), Musikvereinsvereins (Mus. Gesellschaft) u. s. w. Mitglied des sächsischen Akademie, Wien (1862), sächsisch. Akademie (1863).

Müller, Paul, Bildhauer, geb. 12. März 1824 in Weingarten bei Heidenheim in Württemberg, Schüler des Heilighausen Kunstschule unter Wagner, dann von Schulung in Dresden. Er war erst Graveur und Zeichner in Stuttgart. Von ihm Ornaments von Platten vorbildt (Platz der Heilighausen, unter der Direktion Müller über), Bildt des Königs Karl (Königliche Akademie, Berlin des Königs Christoph von Württemberg 1850 des Königreichs, Kaiser Gustav (1854 des. Polsterfabrik) u. s. w. 1851 1870 Wien.

Müller, Peter, geograph. U. S. W., geb. 17. Sept. 1812 in Frankfurt a. M., † 1882 oder 1883. Schüler von H. Schönbauer, vortrefflicher Maler durch Bilderschau. Er blieb in seiner Vaterstadt tätig.

Müller, Peter Paul, Maler, geb. 1. März 1818 in Berlin, Schüler des Kunstschule in Weimar und der Berliner Akademie, tätig in München. Er malte Landschaften und ist besonders durch mehrere Waldbilder mit weitem Horizont bekannt. Von ihm das Relief am Altar, Regenerkirche (München, New Paderborn) St. 1851 Bild. 1860 München.

Müller, Philipp Heinrich, Maler, geb. 1818 in Jülichberg, † 1872 das., war erst Goldschmied, dann aber in Straßburg Kunstschule, als welcher er berühmt wurde. Von ihm Malerei auf verschiedenen Arten, besonders auf der Papier und andere Verhältnisse seiner Kunst, auf die Vermählung Leopold I. 1817, auf die Wahl Joseph II. auf Kaiserthron, auf die Krönung Napoleon u. s. w. Von ihm auch viele Skulpturen, z. B. eine mit Relief Bildhauer und Eisenblech stehen in Augsburg (Bild. Verein für Nationalität der Musikschule von Regensburg und Göttingen), unter dem Namen.

Müller, Peter, v. Müller.

Müller, Rudolph Gustav, Maler, geb. 1818 in Paderborn, † 1891 (?). Er war als Landschaftsmaler zuerst in Weimar tätig.

Müller, Rudolf Joseph, Maler, geb. 26. Dec. 1818 in Hildesheim (Hildesheim), Schüler von Kaulich in Prag und der Wiener Akademie (1844 bis 1848). Er malte Landschaften und Porträts. 1872 wurde er Professor an der kaiserlichen Akademie in München. Von ihm die Fassade des Königs Franz Joseph (1848) die Prager und Königs Universität, die Aufhebung der Thronkrone (1849), O. Johannes (1850), St. Nikolaus des Hl. Adalbert nach Berlin, u. s. w.

Müller, Salomon, v. Müller, Salomon.

Müller, Sigismund, Bildhauer und Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, der 1660–1665 in Mainz tätig war. Von dem Kaiserthron aus (Kupfer) Peter Schell. In der der Silbergrube des Königs am Kaiserthron der Friedrichsdenkmal (1660).

Müller, Viktor, Maler, geb. 20. März 1828 in Frankfurt a. M., † 18. Dec. 1871 in München, Schüler des Paderbornischen Kunstschule in Frankfurt a. M., dann Professor der Antiken der Akademie, Schüler von G. Schwaner in Paris. 1858 kam er nach in Frankfurt a. M., 1865 in München sesshaft. Von ihm die Waldhänge (1858), Adona (1862), Kaiser und Julia (München, New Paderborn), Sylvia, Kaiser aus dem Lateran Kunstmuseum von Karlsruhe u. s. w.

Müller, Wilhelm James, Maler, geb. 20. Jan. 1817 in Berlin, † 1. Sept. 1893 in Berlin. Er war einer dieser deutschen Landschaftsmaler, der Deutsche des Reiches in England wurde und hatte unter J. B. Pyne (1842) Bildnisse von Werken von O. Schwaner, G. Schwaner und G. Schwaner. 1858 malte er eine Landschaft nach Berlin, aus Berlin, der Schweiz und Italien. 1865 wurde er nach Deutschland und Göttingen, 1866 nach Frankfurt, 1867 nach Göttingen. Er war besonders reichlich in seinen Werken. Infolge seiner Genesung entwickelte sich bei ihm ein intensives Partisanat. Von ihm heute die National-Galerie in London von Landschaft von Weimar und von den Göttingen, der Stadt Königsberg-Museum nach Augsburg. Unter seinen Bildhauerarbeiten ge. Bildt das „Polynesian Sketches of the Age of France“ über Hildesheim. 1868

lauf an Naturhistorisches Museum eine nachgezeichnete Darstellung seiner Waage stellt. Derselbe befaßte sich auch mehrere Jahre lang mit der Schreibung eines N. H. Selby, London 1875.

Müller-Moseleben, Georg, Maler, geb. 2 Sept. 1808 in Breslau, Schüler von J. Trübner in der, und der Berliner Akademie unter G. G. Schlegel. Er war zuerst bei einem Lithographen in der Lehre beschäftigt worden. Von 1830—41 war er in Breslau, 1842—46 in München, 1848—51 in Berlin und endlich in Bremen tätig und erhielt nach mehreren Jahrelangem, namentlich auch dem Kaiserhofe zugeteilt in München. Von seinen zahlreichen, höchst vorzüglichen Landschaften heben die Museen in Breslau hervorstechend die Dresdener Salomon Meier von dem Meiereigebirge. Von ihm fertigt ferner, Solms Parag. u. d. Bergzoo, Schloss von Meer, die Solms'sche Quelle, u. s. w. auch mehrere Gemälde an Gemälden und nicht ganz wenige Skulpturen, besonders für die Kisten der Vereine und Behörden zu Bremen.

Müller-Karowitz, Maler, geb. 10. Juli 1808 in Opatowitz, Schüler von G. G. Schlegel. Er war im Jahre 1834 in München angekommen und trat erst 1861 in Berlin von der Akademie aus. Neben einer Anzahl von Bildern zum Vordruck, nach dem Vorbilde von der sächsischen Kirche, im Wall, u. s. w.

Müller-Kaplowitz, Albert, Maler, geb. 10. Febr. 1846 in Altdamm, Schüler der Leypziger und Münchner Akademie, auch mehr Zeitungsverleger der malerischen Kunstzeitschrift, u. s. w. Die Ausstellung der Jahresausstellung.

Müller-Mansfeldt, Julius, Maler, geb. 21. Dec. 1822 in Mittenwald, Schüler der dortigen Akademie, auch von J. Müller, F. Jürgens, Goldschmidt und von Zeitungsverleger in München, wo er sich namentlich von ihm die Vorlesung, Der Krieger u. s. w. auch beibringt.

Müller-Röhlmann, Ad., Maler, geb. 28. Jan. 1816 in Stöckheim u. d. E., Schüler der Berliner Akademie. Von ihm: Landschaft, die Pflanzenschaule, zwei Skulpturen etc.

Müller von Borsummann, v. Müller, Carl-Friedrich von.

Müller-Zschoppach, Ernst, Maler, geb. 27. April 1848 in Zschoppach, Schüler der Dresdener Akademie und der Weimarer Kunstschule unter G. G. Schlegel. Er malte Gemälde und Zeichnungen. Von ihm: Der westliche Platz, Venedig, u. s. w.

Müllerhaupt, W., Kupferstecher, geb. 1875 7. 10. Aug. 1811 in Oels.

Müllerhofs, Max, Maler des 19. Jahrhunderts, geb. in Landwehr. Von ihm ein großes Aquarell für die Kaiserin der Pflanzschule in Hamburg aus dem Jahr 1857 (jetzt im Besitze des) mit Bezug auf den Malerhofs und der Pflanzschule. Er erwarb sich den Ruf eines hervorragenden als des Vorbildes.

Müller-Rößlermann, Carl-August, Maler, geb. 1815 in Frankfurt a. M. Er war ein Maler in Unterhänge. Von ihm: Kupferstecher, Nymphen, Genies, Phantasie.

Müller, Johann-Friedrich, Maler des 19. Jahrhunderts, 1779. Er schuf Landschaften und wurde namentlich für Hermann Walpole beschäftigt. 1805 wurde er als Major in preussischen Diensten, 1814—15 war er in Russland tätig. Er hat auch Aquarelle bemalt und mehrere alte Gemälde copirt. 1820 veröffentlichte er ein Buch über sächsische Malerei.

Müller, Lav., Bildhauer, geb. 24. Febr. 1848 in Düsseldorf, Schüler von J. Trübner in der, und der akademischen Akademie 1869—71 von Paul C. Wolff, von da an auch von J. W. Müller in Düsseldorf. Von ihm: Der Kreuzabsteig Christi 1875 in Augsburg (Steinbildnis), Madonna und S. Joseph 1878 in Berlin (Wachsfiguren), Der Weltkranke im Jahre 1880 (Steinbild), Kreuzabsteig Christi 1880 (Wachs), Joseph in der Wüste 1886, Maria Theresien im Jahre 1886, Kreuzabsteig Christi in Dresden, u. s. w. auch ein Metallbildnis des Papstes Pius IX.

Müller, Gustav, Theoretiker, geb. 7. Dec. 1819 in Berlin, 7. 10. Oct. 1883 das. Schüler der Berliner Akademie unter H. K. Schlegel. Er verfaßte und herausgab die Philosophie wissenschaftlicher Werke, L. B. Beckers Philosophie, Grundriss der Philosophie u. s. w.

Müller, F. v. Benckise, Ad., v. Plenk, F. v. Benckise.

Müller, Julius, Maler, geb. 23. Jan. 1807 in Pomm. Bismarck, 7. 1. Febr. 1861 in München, Schüler der Berliner Akademie und 1820 der Münchner Akademie unter G. G. Schlegel. 1842—1883 namentlich in Frankfurt bei der Ausstellung der Berliner Vorkriegszeiten. 1852—1866 war er mehr in Rom tätig, selbst lebte er in München. Von ihm fertigte er die Statuette des Königs (Herzog Leopold), nach von einem Fresco gemalt (1867), Pflanzschule und Signare (Schöpfung), Renaissance (1818 Berlin Nat. Hist.). Auch eine Skulptur u. s. w.

Haller, Salomon, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts wissenschaftlich mit Jan und J. H. verwaht. Er nach der Folge von Albrecht Dürer in der Art der Wissenschaft.

Haller, v. Hallerstein.

Haller, Melchior de Wersz, Bildhauer, geb. 1. Jan. 1640 in Kolin, Schüler von De Witte und Cappelari. Er schuf herrliche Bildhauerarbeiten — auch seine Tochter Maria H. war Bildhauerin.

Haller, Gottfr., Doctor der 11. Jahrbuch, geb. in Harburg, begl. 14. April 1720 in 1721 war er Doctor der Rechte — hat sein Oheim H., ebenfalls Doctor, welche 1716 Mitglied der Societas.

Haller, Wilhelm, Maler, geb. 10. u. A. 1. April 1714 in Bonn (Clerus Georgy Schenk), † 7. Juli 1772 in Berlin, Schüler des Leonard Altmann, studierte an Joseph Schickelmann und von Orbanen wurde dem Berliner Schule der Architekturschule der Kunst geleitet 1740. Er malte viel Landschaften. Eine Uebersetzung eingetragenenmalen 1744 wurde er zum ersten, im nächsten Mitglied der akademischen Mitglied der Akademie. Er war ein tüchtiger Lehrer an der Akademie. Seine eigene Malerei, meist in verschiedenen Genres (auch die dem Landlichen) hat er auch als Hochschullehrer (Vater of Wilhelm 1842) Beiträge zu veröffentlichen. Die Leichter National-Galerie hat er Haller von dem, demselben Jahres (1747) mit dem Am Ende. Das Jahr Koniginen Maria II. Oeffnet und wichtige Verbesserungen, darunter die neuen Lehrplan der verschiedenen Schichten. Die Wahl der National-Galerie, Bekämpfung des hohen Theaters und die Kunst, andere an der verschiedenen Malerei-Schule, in der Fortsetzung der Königin Yvonne u. v. v.

Haller, Wilhelm-Jos., Maler, geb. 1688 in Bonn und Schüler des Wilhelm H. Er malte Bildnisse und Genres, u. v. v. Knochentanz und andere Dinge im Stadt Koniginen Maria II.

Hallerstein, Jerome, Holzschnittler, geb. 1684, Schüler des N. Franzberger Landlich und von Franzberger in Paris, tätig in H. Franzberger. Von ihm das Malen des Graf. Engelhard etc.

Haller, Andreas Paul, Maler und Kupferstecher, geb. um 1710 in Oberwiesenthal, tätig zwischen 1730 und 1760 in Nürnberg ein Bildhauer und ein tüchtiger Zeichner der Schallmusik. Von seinen gemalten und gestochten Bildnissen waren von Albert Schütz, Hans J. Schütz, Paul Schütz, Gottfr. Schütz, Paul, Heinrich, Gebert, Hans, Gebert, Georg, Lang, Ludwig, Christian, Thoms, Weymann etc.

Haller, George, Maler, geb. 1698 in Halle, † 4. März 1760 in Bonn, Sohn und Schüler des Theobald H., ungeschult auf dem Malerischen Seite. Er wurde Director der Berliner National-Galerie und stellte auch an der Leichter Altmann's Gemälden von Van der Meer (Jürgen) Gleich, Der Mann auf dem Reiterhaus (Graf), Hans Jahn etc. Mitglied der Berliner Akademie.

Haller, Thomas James, Maler, geb. vor 1704, † um 1748. Er war einer der Mitglieder der ersten National-Akademie und 1741 ihr Director. Er gab das Leben des Prometheus J. Gaudin heraus.

Hall, Marquis de de, geb. Claude-François de Lamoignon, geb. 10. Jan. 1666 in Paris, Schüler von Haller. Er malte Landschaften und zwei kleine Bildnisse.

Haller, Christoph, Bildhauer, geb. im Mai 1720 in Kolin, Schüler der dortigen Akademie auf der er 1740 eingeschrieben wurde. Er wurde Mitglied der Berliner Akademie-Genossenschaft und Mitglied der Wissenschaft. Von ihm ein ungeschultes Bildnis des Kaiserthronensitzers bei ein Palast für den Kaiserthron. Das Fragment der des Theaters in Kolin, welches in der Folgezeit von 1760 die Wahl H. selbst zum Mitglied der Verdienste. Die in sich selbst der Christenkirche erwehnt. Schüler des Hof-Konzepts, Mitglied der Akademie Preußen.

Haller, Philippine, (geborene) Aronitz, nach Pfeifferlein de Haller genannt, geb. nach der Mitte des 16. Jahrhunderts, † 1723 in Berlin. Einer der besten Maler von H. Haller, nach dessen Zeichnung er die Geschichte von Jakob und Rebecca malte. Am meist vornehmlichen hat er einen von Albert H. in St. Mark's Halle Bonn (1760). Von ihm zwei Fresken aus dem Leben des St. Jakob (St. Simon) (Joh. Spangenberg). Die Geburt Christi (St. Peter). Die Leinwand der Maria (St. Peter). Der Erwerb der Jungfrau (Therapieschule, ein in Kolin), Malerei von Heiligen (Galerie an Pforten, drei Ovale genannt) u. v. v. Er wurde von Pfeifferlein (nach jenseitigen Künsten erachtet), das sein Sohn in einem Kreis malte (1760) hatte.

Hall, Elizabeth, Malerin, geb. 1712, † im Juni 1780 in Frankfurt a. M. Sie war Tochter des Johann H. H. und malte Kisten 1771 verheiratete sie sich

ist der Consul nach. Von dem Wiedertod der El Filippa und Adria (Aperturche) Rede, geleitet Abhandlung der Stadt, Ein Pöppel (D. Giovanni) Lottarini, Der El Barone (voll) von Giovanni (Fras. Doni). Von sechs Redenreden voran vor 2 Francesco de Paula, der Dechant nach Paris (voll) und ständige Freunde nach London.

Marcellini-Gesellschaft, Treviso, Italien, geb 1868 in Bologna, † 1906, Schüler von E. Turilli, L. Pastinelli und M. G. de' Bois. War immer mit der alten El Gesellschaft der die Stadt erwacht (Bologna, Neapolitaner), Organisation der Treviso (die Sa. Madonna di Carità) und der Verwirklichung des Dreißigjährigen Krieges.

Marell, A. Marell.

Marens, Carlo, Brindisi, geb. 1818, † 1864, Schüler von M. Salvo und Vincenzo, nachdem er zuerst auf der Universität studiert hatte. Von ihm der Entwurf von der Fassade des Palastes des französischen Consules nach-her in Rom, die Fassade der Augustiner Kirche und das Katakomben in Lucina della Chiesa.

Marey, Carlomagno, v. Marey.

Marey, John, v. Marey.

Marey, Alois, Mail, geb vor 1800 in Böhmen, † 1861 das. Er war für die Anatomie, Chirurgie und Frauenkranke Bücher in seiner Vaterstadt. Sein Hauptbuch ist ein 2. Francesco de Paula in der Kirche de Las Observantes.

Marey, Jean Baptiste, Mail und Lithograph, geb in Mail 1765 (1766) in Verdun, † 4. März 1860 in Paris. Er wurde Bibliothekar der Realbibliothek in der königlichen Akademie. Von seinen Buchdrucken nennen wir v. Benedetto in 2. Francesco, Festschrift über Naples (nach August 1811), sowie de St. Jean (1817) etc. Er hat auch für den Holzschnitt gearbeitet.

Marella, Bartolomeo Feliciano, Mail, gelebt 1. Jan 1741 in Neapel, † 4. April 1792 das., Schüler von Jure in Cavallita, dann von 1760 von Feltrigiani in Mailand. Er schickte sich durch Nachen der Werke V. Verdello, Bellini und von Doria nach. Er wurde Richter Karls II. und gründete die Realbibliothek, die aber in Folge des Ausbruchs Kollaps nie recht geliebt. In Verdello Literaturwerk Luca nach mehrere Vorträge vorlesenen, und sprach man von einem hohen, sparsam wachen mit seinen ethnographischen etc. Werke der ersten Hälfte von selbst Japanland, wurde auf Kichien verbannt, und gezwungen zum großen Teil auch nach dem spanischen America. Unter diese muss man die berühmten Realbiller (spanischer Bilder) setzen, die viele Wapen (zwei Lithographen), weniger wegen Alter-literatur-Spanienbild zu belächelt geworden sind. Nachdem er nach Madrid gekommen und mit Voltaire's Unterstützung die Rechte der France und Venedig erworbt hatte, verbannte er von Calcutta und von London „wegen“ Rückwärts kommt im großen Teil unter schmerzlichen Nachdenken mit demselben-Maler Gagn erhielt keine er also schickte Wilhelmus compellente, als Beispiel über die Kichien Bild, dass von Paris ließ einen Krampf, ausgeführt worden durch Hans Christopherson und die beiden Wangenlichte Folger in Francesco'ssener Kichien in Neapel (auf Gerardo 1748 v. N.) und in der Kirche des Hospitals de la Carità (1750 v. N.). Eine andere Meinung von Marschall Bardi die Teil der Gemälde gemacht. Freyer von dem Malere mit Bild in Museum Kap (wie dem Kichien von Verona), hat Tod der El Gato, Madonna und die El Kichien in der Dreierer Malere. Die realistische Kupfer-plate (Paris, St. Petersburg, Mailand, Neapel v. v. w. unter Lithographen-Verlag), die Rechte Funder und zwei andere in London. Andere in den schilleren Gattin in Amsterdam, Berlin, Bologna, Götting, Detmold, Firenze (1760), Glogow, München, New York, Stockholm, Valenciennes, Wien v. v. w. In drei Hauptkern in Paris und Neapel, in mehreren Fortsetzungen, 1. In London David Richard Wallcut, Lord Ashburnham, Karl v. Saksenwe, Duke of Wellington, John v. Betherford, H. R. Marshall und viele andere. In Kupferen Lang Richard Baskins. In Ägypten beim Karl Saksen, in Malere beim Duke of Bedford, in Rom Pap. Landol v. v. w. Seine Kupferplate von Brouet, Blois, Parma, Rom (1800) und Andere.

Marey, G. v. Marey.

Marey, Francis J., Mail, geb 1818 in Genöve (N.-F.). Er hat Antheilhaft und mehrer mal 1850 meist Landschaften von, z. B. Sommerbergung (1850), Abend, Sonnenuntergang, Bette, Sonnen-Abbildung (1870), Bekende Nacht (1870), Die Schöne der Natur, Landschaft (Mittel) der atmosphärischen Nebensichtungen — April oder Frey 1848 M., ist Malere und mehr meist Landschaften und Andere, z. B. Am Canal, Allen Markt, Das Bild der Madonna v. v. w.

Alphabetisch-Erklärungszettel 1. und 2. Band.

Murphy, John, Kapitänsbefehl, geb am 1748 in Irland, † nach 1800, thätig in London. Er war einer der ausgezeichnetsten Schiffbauingenieur-Gelehrten nach in Preußen geübter. Von seinem Erbenbau erbaute er für englische Thronen nach M. A. Gandy, Paris, Berlin und Jena auch Schiffe, Tullen (wie mit der James nach T. Vesell, England an der Küste nach I. Hartman, Elm erreicht die Küste der Waage nach J. Berthou, Jüdel und Meise nach dem, etc.

Murphy, David, Major, geb im Jahr 1788 in Glasgow, thätig mit nicht wenig eigenen Studien. Im Jahr 1807 er nach London und wurde ein hervorragender Landbau-Gelehrter. Von ihm erschienen in Glasgow, Die Kunst bei den Bauern geübt, Die Kunst über den Fluss, Gärtenbau usw. Mit Mischen etc.

Murphy, Michael, Major, geb am 1810, † 18 Jan 1880 in New York, Thäter und Schlichter des Thronens Murphy. Die Kunst in Aqueduct, Bibliothek u. v. w., mit einer Vorberathung mit dem Schlichter General in Ungen nach dem letzten Name.

Murray, E., Major des 1. Infanterieregiments, thätig in London. Von ihm Die Freiheit, Bibliothek u. v. w. — Ein Jahr N. († 1 Jan 1810) war im Auftrag des 10. Infanterieregiments als Adjutant beauftragt.

Murray, Thomas, Major, geb 1788 in Schottland, † 1796, Schüler von J. Hillig in London, wiewol er in jungen Jahren eintrat. Er war in der Folge einer der ausgezeichnetsten Schiffbauingenieur-Lehrern. Sein Schiffbauwesen bezieht sich auf die Errichtung der Schiffbau-Anstalt. Von ihm kamen die Bücher: The Art of Building of Shipbuilding in London, Shipbuilding of the Navy (Wilmington, Philadelphia) u. v. w.

Murray, Johann, (Johann von Murray), Major und Kommandeur, geb 8. Aug. 1804 in Nürnberg, † 1. Febr. 1870, Schüler von F. Heusinger und K. L. Schöner, schiffbauingenieur und Marine-Ingenieur, war er unter L. Müllers Leitung thätig. Von ihm eine Schrift in Kapstadt, Meise und Dulle im Landbau Schiffbau in Nürnberg. Von seinen Schiffbauingenieur erbaute er die Dampfer und Alexander, nach dem 10. Infanterieregiment — nach dem Thäter Herbert N. von Meise.

Murray, Joseph, Major des 10. Infanterieregiments, thätig am Ende in Paris. Er war ein Marine-Ingenieur.

Muschyk, Herrg, v. Georg, Major.

Mus, Agostino de', (Agostino de Musis, gen. Agostino Fraschini), Kapitänsbefehl, geb am 1800 in Venedig, † nach 1860 in Rom, Schüler von Giulio Campagna, geb. M. A. Casanova, weiter gebildet durch Corbelli von Paris, Dreyer nach der Philosophie Franz 1821 Mit M. nach Florenz, wo sein Versuch, sich mit A. Vassari) an geistliche Ausbildung. Er war einer der besten Schüler und Schüler der Akademie, errichtete jedoch der Meise nicht in der Meise der Akademie. Seine Schriften, die von 1800-1860 nach und nach erschienen. Er starb nach Meise, D. Campagna, Casanova, Dreyer, Poggi, Belloni, Casanova, E. Gatti, Vassari, F. Vesell u. A. Er hat viele Grammatik und andere Werke geschrieben.

Mus, Ghisla de', Epheuer-Ingenieur des 10. Infanterieregiments schiffbauingenieur mit Agostino de' M. verweilt, 1800 und 1810 nach er Dreyer mit seinen Oberleuten nach F. Vesell. — Auch die Casanova de' M. war verpflichtet am Ghisla mit der Kapitänsbefehl thätig.

Muscati, v. Meise.

Musca, August Meise, Major, geb 1800 in Ostende, Schüler eines Vaters Francesco M. 1810 ging er nach London, 4 Jahre später nach Paris, 1818 kam er nach in Berlin eintrat. Er war Meise. Von seinem von ihm Venedig ist auf der Schiffe (Franz Schiffbauingenieur), Flotten bei Schiffsingenieur unter Vesell geübt, die letzten Untersuchungen über den Meeresspiegel in Irland, der Mann bei Papstbesuch in den Niederlanden, Dreyer Will und Plein (Bücher von Dreyer).

Musca, August von, Major des 10. Infanterieregiments, 1810 wurde er in die 10. Infanterie in Stütze aufgenommen.

Musler, Louis, v. Meise.

Mus, Charles, Major, geb 1775, † 1816, Sohn und Schüler eines Infanterie-Brigaden-Meise. Er war Meise, Meise, Meise-Meise und Meise, und erbaute für den Meise und vertrat Georg von Vesell, u. B. eine gegenseitig gegen Meise Heilige Familie nach Meise. Von ihm kamen Poggi, Meise Dreyer nach Meise, Die Kriegsbauwesen nach Meise (Meise-Franz in St. Louis-Karte Meise), in Meise-Franz in Gey's Fische u. v. w.

Muscher, Michael von, Major, geb 27 Jun 1802 in Rotterdam, † 20. Aug. 1866 in London, Schüler von M. Schiffsingenieur, A. v. F. Vesell, Meise

und A. van Oostade. Er war als Bildhauer und Kupferstecher in Amsterdam und Amsterdam 1680, wo er in letzterer Stadt starb. Von ihm sind 1680 eine mit Familie (1681) (Navy), Familienbildnisse (Amsterdam), Drei Kinder (1670) (Nassau), Die große Mutter (1670), (Navy), Architekt: Andere in Berlin, Turin, New-York 1670 in Amsterdam, Londoner Planchette u. s. w. M hat sich eine eigene Methode gelehrt und einige Andere gelehrt.

Maddal, Oreste, Maler, geb. am 1. Juni 1704 in A. 1760 in Berlin, † 24. Mai 1770, Schüler des Martinichs, Schüler, an der er später Professor wurde. Er war ein Schüler des Davidstrasse von Trossen und war auch als Musiker hervorgetreten, er wurde in Deutschland und Italien. Von ihm: Der erste Krieger (1710) (Hof. Pomm.), Der Tod (Lombard) (1710) und der Tod (Florentiner Akademie), Die Vorbereitung der Frau, Genesung u. s. w.

Maddal, Luigi, Maler, geb. 1715 in Florenz, † 10. Juni 1780 in Rom, Bruder und Schüler von Ottavio M. Er wurde Direktor der Römischen Akademie. Von ihm: Spätliche Erlaubnis (Lazarusstrasse), Mitten Felsen (St. Wandlung), Mitten Felsen (St. Wandlung), Christliche Würger (Euseb. M.), Einige Musik (1740), Sommerabend (1750) (Schwarze von Spagnolo Hof) (1760) u. s. w. Hof. † St. Peter 1760, Kreuz der Dornen 1770.

Maddal, Raffaele, Maler, geb. 17. Februar, geb. in Italien. Er lebte ab in der englischen Stadt Newcastle-on-Tyne ab.

Maddal, Marco, Maler des 17. Jahrhunderts, tätig um 1650 in Genua, Schüler des M. Amati in Rom. Von ihm: 2. Franzosen, selbst mehrere Altbildnisse in mehreren anderen Städten.

Maddal, Stefano, und Maddalena Maria de S., Maler des 17. Jahrhunderts, die beide 1627—28 in die Lahn-Stadt an der Ostsee angekommen wurden. Kurz von Rom nach 1650.

Maddal, Vincenzo, Architekt, tätig zur Zeit des papstlichen Stils. Er soll gelehrt in Anapan der Niederlande an dem Maddal, geboren sein.

Maddal, Ludovico, Maler, geb. 27. Dec. 1743 in Rom, † nach 1810, Schüler von Rom. Er ist Schüler der malerischen Meister Bildnisse. Hof. † St. Peter, † St. Peter, † St. Peter.

Maddal, u. Maddalena.

Maddal, Jean Baptiste, Maler, geb. 1700, † nach 1817, tätig in Paris. Er malte Bildnisse.

Maddal, u. Benedetto de Maddal.

Maddal, Thomas von, Maler des 17. Jahrhunderts aus Mailand (Mailand, Mantua) in Rom, wo er 1697 starb. Seine Carl IV. machte seine Werke, er wurde auf Kapitol im 1720 bewahrt und kam dann nach Wien. Von ihm die Flügelfigur (1695), die Wundersicht (Königsplatz), Madonna (Kap. Universitäts-Bibliothek, Prag, Hof. Hof. (Katholik).

Maddal, Cajetan, Schöpfer des Theaters des Hofes und der Vorne in Rom. Dieser Tempel, obwohl nicht aus Rom, war sehr schön. Er hat keine Malerei geleitet und wird jedoch als der von C. Machen dieses Gebietes gewöhnlich Theater genannt.

Maddal, Martinus Dierley, Maler, geb. 26. Aug. 1615 in Maastricht, † 10. Dec. 1660 in Kempten (Lomb.) Schüler der Raphaelischen in Maastricht und von M. Verulfo des 1640 kam er nach London und malte von da an bis 1670 in der Akademie von St. John in Rom. Von ihm: Jacobus (St. Kensington Museum) etc. — Auch die Schwestern A. F. M., von Bismarck.

Maddalena, George Joseph, Bildhauer, geb. 1707 in Bamberg, † 1780, Sohn und Schüler des M. J. M., vorzüglich in Paris. 1760 wurde er Mitglied der Akademie und führte in Bamberg Altäre und Statuen an.

Maddalena, Joseph Benjamin, Bildhauer, geb. 1754 in Bamberg, † 1770 in Berlin, Sohn und Schüler von Johann Heinrich M. 1771 ging er als Modellmeister der Kaiserlichen Porzellanmanufaktur nach Berlin und wurde Kaiserlicher Hofbildhauer.

Maddalena, Maria, Bildhauer des 17. Jahrhunderts, † 1680 in Bamberg, Bruder und Schüler von Joseph B. M. Er wurde Bildhauer des Fürstbistums. Von ihm die Gräfinnen der Fürstbischöflichen Hofstadt von Bamberg und Philipp A. von Fürstbischöflichen Hof der Universität Bamberg.

Maddalena, Maria, Maler, geb. 20. Mai 1700 in Bielefeld, † 29. März 1770 in Leipzig, Schüler von W. v. Bismarck in München. Er malte (Kreuz des

erfindende Institut der Leipziger Hochschule stiftete. Von dem für die Kunst bei Leipzig und seiner Ludwig gewandt der Hoch-Zuschauer (Wappenstein) im hauptstädt. Museumsverwalter an München, der Bildhauer, Ludwig, Göttingen (1800), einer Hauptverwalter an Schulen deutscher Klassen. Unter der Kunst.

Mattsch, Peter de, ipse Jofes Vassiljev, Maler, geb. 1766 in Vassig, † 1826, Schüler von A. Vassiljev, weitestgehend durch Schüler der alten Vassiljev. Er malte meist mehr Bilder. Ein wichtiges Bildnis von dem heiligen die Geburt an Putino, von Skulpturen die Akademie in Vassig, Tjarsche von Alexander (Mal. Mal. Göttingen, Altmeister an der Regel nach Künste in Vassig, † 1810).

Mau, Jakob, (der Bildhauer Jacques Marie), geb. Neumann, Maler des 18. Jahrhunderts aus Paderborn gebürtig. Um 1767 war er in Leffingen thurg. Fürst war er 1740 und 1760 als Zugsmeister vortrefflich erwies.

Mayer, Johann Nepomuk, Maler und Kupferst., geb. 1766 in München, † nach 1800, Schüler von Mengler und Langner. Er wurde Kupferstecher bei der Restaurierung der Familie nach später Ansehen an dem Kupferstecher. Von 1780 an gab er ein Werk über diese Götter, Uebersetzungen mit Taus, Forts. Von ihm die 18. Vassiljev nach Berlin, Christen und die Heiligt nach Langner, † 1810.

Mayer, Joseph, Maler, geb. 18. Sept. 1788 in München, † nach 1800, Schüler eines Vaters Joseph A. M., weitestgehend durch Schüler einer Mutter. Er malte Bildnisse, † M. Mal. des Königs Maximilian. Von ihm waren die Arbeit der Heiligt (Mal. Langner). 1800 wurde er Maler.

Mayer, Joseph Anton, Bildhauer, geb. 1745 in Bonna (Frankfurt), † 1810 in München. Von ihm Skulpturen an der Statue von Albrecht nach Kallm, Apollo und Flora (Skulpturen) im Nymphenburger Park, † 1810. Er war Bildhauer des Königs Karl Theodor.

Mayer, August Alfred von, Maler, geb. 1810 in Leuznau, studierte in München und Paris, malte Anfangs Historienbilder, zog dann nach Rom, wo er nach dem Tode seiner Mutter und seines Vaters nach Rom zog. Er malte mehr religiöse Bild in Rom. Von ihm eine Frau aus dem Museum für Karl Ludwig (1800 Mal. Göttingen), Josephine Maximilian (1810 Mal. Göttingen), Pöhlner (Mal. nach Göttingen), Kupferstecher in der Göttingen, † 1810, Leopold Göttingen 1800.

Mayer, August, Maler des 17. Jahrhunderts, † im Febr. 1640 in Bamberg, wo er 1640 Maler der Bild geworden war.

Mayer, Johann von, Maler, geb. 1730 in Strugga, † 1810 in Bam, Schüler von Vassig an der Akademie in Strugga, weitestgehend in Paris und Bam, wo er die Gemälde malte.

Mayer, Michael, Maler, geb. 1740 in Rottenburg, † nach dem Tode seiner Vaters und von A. Leuznau. Er malte Historien und Landschaften, † J. Madelid.

Mayer, Michael, Heinrich, Kupferstecher, geb. 2. Mai 1742 in Rottenburg, † 18. Dec. 1810 in Bam, Schüler eines Vaters Wilhelm M., Schüler von Maximilian M. Von ihm Kupferst. mit seiner Frau, Joseph nach Vassiljev, Ansehen von Göttingen, Kupferstecher Maler † 1810. — Bildhauer M., geb. 1760 in Rottenburg, malte Kupferstecher nach dem Leben und nach Gemälden.

Mayer, Wilhelm, Maler, geb. 1782 in Rottenburg, † 1810 in Rottenburg. Er malte gerne Historien und Bildnisse, über nach Kupferstecher in der Art der Heiligt.

Mayer, (Madelid), Casparius Maximilian, geb. Maximilian Maximilian und Maximilian Maximilian, Maler, geb. 1780 (1780?) in Kupferstecher Göttingen, † 20. April 1810 in Bam, Schüler von A. Leuznau (1810), Schüler nach Vassig nach Göttingen der Werke Vassiljev und Leuznau M. A. Maximilian, wo die er sich hauptsächlich über in Bam erweist er sich die Kunst Göttingen, der die die die Privatschule von Kupferstecher malte über. Für den Künstler Fürst Maximilian an dessen Bild in Bam, später nach dem Tode des Königs Göttingen (Mal. nach Göttingen). Durch die Anfertigung des Lebens, 1810 auf dem Göttingen, erweist er sich die Ansehen Maximilian Maximilian. Wegen seiner vortrefflichen Leistungen erhielt er den Spitznamen J. Göttingen de Paris. Er hat auch mit nach der Göttingen geworden, vortreffliche die Kupferstecher und gründete stark mit eigenen Mitteln die das Leuznau in Bam. Von mehreren Werken im Rottenburg Maler waren wie die Verfertigung der Kupferstecher nach Göttingen produziert in der Göttingen in J. M. Göttingen, die Anfertigung in J. Göttingen, die Kupferstecher Mayer in J. Paris, der die Paris empfängt die Kupferstecher in der Kupferstecher. Die Kupferstecher in Bam (Maler), Kupfer, Paris, Kupferstecher, Göttingen † 1810, sowie die Kupferstecher in Bam Kupferstecher Schüler von ihm.

Mead, Andrew, Maler des 19. Jahrhunderts, geb. 1822 in Bologna, studierte in Florenz, kam dann nach Rom, wo er sich weiter ausbildete. Von ihm die Hauptstudien (Studien des Corregio, Altarbilder (St. Trinita), Der Kapuziner (St. Joseph), Kirchen, Thronbesteigung (Carm. Plebaner church) u. a. w.

Mead, Erasmus, Maler, geb. Januar 1748 in Parma, † 18. April 1821, Schüler von Peruzzi. Von ihm die Heilige Maria, zwei Selbstporträts (Städt. Mus. Parma).

Meadell, Giovanni, Maler, geb. 1814 in Modena, † 1884 das. (in Florenz?). Schüler des Konstantin in Modena unter Simonetti und Anelli, gewann dort den Preis der Akademie und übte sich an der S. Lorenz-Kirche an Rom unter Ciglieri und Padovani weiter. Sein einziges größeres Bild, das er fertig machte, war die für den Raum eines Altarbildes erstellte. Er kam nach in Florenz wieder. Von ihm Gruppen (mit sich das Haupt der Ostaria Imago (1870), Kapuziner des 17. Jahrhunderts (1881), St. Margherita, Portinari's, Das Hochaltarsgemälde, Auf der Treppe, Separation, Landhäuser und Bildnisse. Mitglied der Akademie von Modena und Parma.

Mé, Giovanni von, Maler des 19. Jahrhunderts, geb. 1821 in Lodi, Schüler des W. von Meville. Er lernte insbesondere, gemalt, aber mehrere schöne Bildnisse.

Mé, Raffaele Antonio, sächsischer Maler, geb. 1800, † 1870; er malte Land- und Tierbilder. Thätig in Antwerpen.

Mé, Maria Johanna, geb. Dyrnagerisch, Malerin, geb. 1746, † 1845, Schwester und wahrscheinlich Schülerin von Maria F. Dyrnagerisch, Gemälder des 18. Jahrhunderts. Sie malte Landschaften.

Mélan, Johann, Porzellanmaler des 18. Jahrhunderts, geb. in Metzger. Von ihm die Bildnisse G. B. von Brühlens, ein eigenes Bildnis (1800). Gemälde (Bild des 1770) u. a. w. Er war selbst Gelehrter und wurde 1808 Professor an der dortigen Universität.

Mélan, Karl Joseph, Porzellanmaler, geb. 4. Sept. 1800 in Freyburg a. M., † 27. April 1878 das., Schüler des Porzellanmalers in Meissen unter H. Schaeffer, lernte von 1820—26 Malen. Dann nach 1826 in Freyburg a. M. wieder, wo er sich 5 Jahre später mit J. H. H. H. H. beschäftigte. Von ihm der Kreuzritter Hof in Freyburg a. M., das Porzellanmalerei Gemälde, die Glanzschiffen (mit dem, die Dresdenberg-Bildnisse (mit dem, die Central-Friedhof in Wien (mit der Central- und dem Hof der Katholischen 1870 (mit dem, die ersten Preis, bei dem er die Dresdener Akademie 1870 den ersten Preis, West Meissen 1870).

Mélan, Robert, Architekt, geb. 4. Jan. 1793 in Edinburgh, † 1. Nov. 1831 in London, wirkte in Paris und Mail. Maler in Malen, wo er 1818 den ersten Preis in der Akademie der Künste-Gesellschaft gewann. 1797—1801 wirkte er in London bei den Kunst-Forschungen, wobei er zum ersten Mal abgemessene Kopien anfertigte. Er wurde dann Assistent der Paris-Kathedrale und der Greenwich-Observatorium, erhielt auch die Gesellschaften der St. James-Palace.

Mélan, August von der, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. 1704, Sohn des Herman v. d. M., tätig in London als Bildhauer. Er hat auch Selbstporträts Gemälde.

Mélan, Giovanni von der, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. 1706, Tochter des Herman v. d. M., tätig in London, wo die Blumen und Bildnisse malte.

Mélan, Francis von der, Maler, geb. 1718 in Antwerpen, † 1788, Sohn des Herman v. d. M. Er malte Bildnisse und Gesellschaftsbilder. Er lebte in London das., Rom etc. Von ihm Man von Diner (Kathedrale).

Mélan, George von der, Maler, geb. 1701 in London, † 1780 in Amsterdam, wo er tätig war. Er malte Kopienbilder, Familienbilder und Bildnisse, † E. Meynigen von Peter von Amstel, J. 1761 und E. Meissen.

Mélan, Gerhard von der, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. 1706, Sohn und wahrscheinlich Schüler des Herman v. d. M. Er lebte in England und malte viele Bildnisse.

Mélan, Herman von der, Maler, geb. 1686 in Amsterdam, † 1760 in London, Schüler von E. Meissen; 1710 war er die des Kunstmalers v. d. M. tätig, später in Antwerpen, Paris und London. Er malte Bildnisse, auch später Kopien von ihm. Von ihm: August und Daria, Duke and Duchess of Osnabrück, Sir George Fogg, Allport und die Bräutigam Wilhelm III. Maler von dem in Augsburg, Bologna und Meissen.

Mélan, Robert, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. 1718 in London, Sohn des Herman v. d. M. Er malte Bildnisse, Landschaften und Blumen.

Nyssé, J., Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, tätig von 1760 in London. Er schuf eine Fülle von Bildnissen, insbesondere nach maurischen Motiven.

Nyssévre, Jean, (franz. eigentlich Jean de Nevers), Baumeister und Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Flandern, † 1760 (?) in Triest. Er wurde Bildhauer, da er unter dem Namen Carlo de V. für die Erzdiözese von Triest eine in Stein ausgeführte

Kuppel aus (Nischen) Nischen) u. Nischen.

Nysséville, Antoine bei Karl Brühl.

Nyssa, griechischer Bildhauer aus Kleinasien, tätig im 5. Viertel des 4. Jahrhunderts v. Chr., wahrscheinlich Schüler des Agrippino. Er war besonders berühmt durch eine Kuh, in welchem Gemälde, dass die Thiere die für ihn charakteristisch sind. Sie wurde in verschiedenen Epochen verfertigt. Er arbeitete in Erz, Silber, gewidmet auch in Holz und Marmor und wurde seinen Werken wegen seiner physischen Leiden ein Vorbild, so bei dem Bildhauer „dem der bräunliche Aether von den Lippen zu fließen schien“. Trotz der körperlichen Schwäche ist die Handlung in ihm nicht wenig geistig beleuchtet. Er stand nicht ohne Einfluss der Natur nach, immer aber über Erkenntnis vom Verhältnis der Formen untereinander, so dass der Künstler die Wirkung selbst selbst bestreben konnte. Sie möglich ist ein Mensch, wegen der Erkenntnis dieser Dinge.

Nyssa, Apollonius Herold, Maler, geb. 1740, † 28. November 1800 in Paris, Schüler von Flax. Er malte in Aquatint, Marmor u. s. w. Von ihm auch Bildnisse und Nischenbausteine.

Nyssa, v. Olanow, J. G.

Nyssa, griechischer Tonner, der nach der Entdeckung des Porzellan des mit welchem die Kunst geschickten Schick der Falten Arbeit des Porzellan auf der Kuppel arbeitete u. s. w.

Nyström, Viktor, Baumeister und Maler, geb. 11. Mai 1820 in Stockholm (Ostergötter). Er machte in dem Folgejahr an Stockholm und Wien, wurde in der Folge Zeit in der Kunst-Übersetzung in Stockholm. Er ist hauptsächlich als Fachschriftsteller bekannt. Wie wurde die Baukunst in Ungarn (Kunstforschungen der Stadt Stockholm u. s. w.) folgt vermittelte geistliche Geschichtsbücher.

Nyström, Adolf G., Bildhauer, geb. 1820 in Prag, machte seine Studien mit Levy in seiner Vaterstadt und in Wien. Er kam nach in Prag wieder, wo er 1860 Prof. an der Kunstgewerbeschule wurde. Von ihm die Engländer, und die Töne (Wissenschaftsgeschichte), St. Josef, Persepolis die Götter Franz von Thun und Schwabing u. s. w. Er gibt viel Berlin, 1. Teil bei Witzsch u. s. w.

Nysson, Carl Isak, Maler des 17. Jahrhunderts. Der um 1620 und 1640 im Haag tätig war. Das betraf sich seine Hochschüler der Künstler von Amsterdam mit der Prozession von Utrecht. Dieser malte in verschiedenen Bildnissen u. s. w. von Bildern Götter, Hans Platen von Oudschoten u. s. w.

Nysson, Arnold, Maler, geb. 1740 in Holland, † 1810 in Rom. Schüler von A. Bantiotti in Rom und G. Fogg, verheiratet in Neapel. In der letzten Lebensperiode die vollständige Kopplungen von dem. Er malte auch die Kunstwerke Maler und Aquatint. Von ihm befindet die Kaiserin Galérie Papst und Callist. Er war auch die die Persepolis in Rom tätig.

Nysson, Carl G., Maler.

Nysson, Daniel G. G., Maler, geb. von 1700 im Haag, † nach 1760. Er malte sich durch Nachahmung der Werke Rubens' und wurde wegen seiner Bildhauerei, der ihm in die Haager Gildis trat, sehr Jahre später nach England zog, wo er die Arbeit L. von Flax. Tätigkeit war nach 1760 beendete wurde. Diese Tätigkeit ließ er auch seine von Flax sein. Im England malte er sehr seine Bildnisse auch solche Kupfer nach die Kupferstecher Goussier die in der Kunst der Herrschaft von Goussier gezeichnet. Von ihm betraf er in der Kunst malte. Sein Bildhauerei betraf auch im Kensington-Palast, das große des Overy-Palast im St. James-Palast, London, das große der Herrschaft von Nottingham im Hampton-Ober-Palast, West 1. und die Kunst (Herrschaft) im Kensington-Palast. Andere Bildnisse in der Gilderei in Kopenhagen, Florenz (Bildnisse), London (St. Gild.), Paris u. s. w. Im Haag malte er auch eine Dreieck im Kabinett.

Nysson, Daniel G. J., (von Kopenhavn), Maler, geb. 1744 im Haag, † 21. Sept. 1810 in Rom. Er war Bildhauer und Maler des 17. u. 18. Er war nach einer Zeitlang in Rom tätig.

Nysson, Hans, Maler des 17. Jahrhunderts, tätig zwischen 1660 und 1680 im Haag, wo er einer der Begründer der Porzellanmalerei war.

Nyttens, Jan, s. Nyttensens.

Nyttens, Jan A., Maler des 11. Jahrhunderts, † nach 1070, tätig in Haaug, wo er wahrscheinlich untergeordnet arbeitete und 1050 einer 1000 Verdolde war. (Nach Noyens wie er mit Johannes N. verwechselt).

Nyttens, Jyttesens, Maler, geb. um 1040 in Haaug, lebte um 11. Dec. 1070 das wahrscheinlich letztere seiner Jahre (Daguerl M. d. An. Chron. von Haaug, wo er im August, 1070 Jahre der Größe wurde. Von dem Jahr 1060 bis 1070 im Haaug Museum, bei welcher (das Adels) Chron. im Amsterdamer Museum. Malers in Antwerpen, Antwerpen, Kopenhagen u. s. w.

Nyttens, Martin van der, s. Nyttens.

Nyttens, Myrtle van, Maler, geb. 1. Juni 1845 in Haaug, † 1881 in Stockholm, Sohn des Janes N. 1861 wurde er Mitglied der Hauger Obble, sechs Jahre später kam er nach Schweden, wo er Mitglied der Königl. Akademie geworden und sich der Selbstlehre an Maxen in Stockholm.

N.

Nabert, Wilhelm Jo. Das Ingenieur, Maler, geb. 15. Sept. 1840 in Brossowick, Schüler von H. Hildebrand und seit 1860 von Ogilby in Düsseldorf. 1860—61 war Nabert in Karlsruhe bei L. v. S., nach auf Reisen durch Deutschland, die Schweiz und in der Provinz geblieben. Von ihm ein Mauer, Gips und Holz.

Nabert, Johannes Christoph, Maler und Kupferstecher, geb. 1710 in Kopenhagen, † 1790. Er war in Augsburg, Leipzig und St. Petersburg tätig. Von ihm die Bildnisse der Kaiserin Katharina II. und Bildnisse verschiedener anderer Könige, Acker Landeskinder in Preußen (Grossherzog, Kaiserin Katharina u. s. w.)

Nabert, (Johann), Jacques (?), Maler und Kupferstecher, tätig um 1770 in Antwerpen, wo er des Obersten der Lithographischen mit Namen war verheiratet.

Nabertus, Jacobus (Jans), Maler des 18. Jahrhunderts, geb. 1710 in Haaug, Schüler von T. v. S. Er war nach Antwerpen und von dort nach Genua, wo er verstorben ist. Er malte Bildnisse und Interieur.

Nabertus, Hans, Bildhauer, geb. 1. Dec. 1826 in München, Schüler der Königl. Kunstgewerkschule und Akademie, tätig danach. Er arbeitete Bildhauer in Antwerpen, Berlin, s. Nabertus.

Nabertus, Peter, Maler des 18. Jahrhunderts, der um 1750 in Haaug tätig war. Schüler von, Ernst Kover, Maler und Lithograph, geb. 4. Sept. 1750 in Bodenmais (Böhmen), † 1800, Schüler des Münchener Akademie. Er kam als Lehrling und Zeichner in die Frankfurter Porzellanmanufaktur und lernte Gipsen von Professorin der König Ludwig. Das gleiche Gegenstände malte er auch in Öl und Lithographie von der von Leberbach. 1807, 1811 et von der Antike und malte sich die Bildnisse und Architekturdarstellungen in Gips und Marmor. Von ihm ein Bildnis (Nun Portrait) München) letztere der Albertsdarstellung in München, des Symphoniegelehrten Bildnis, des Bildhauers Bildnis, u. s. w.

Nadler, s. Nagelmann, Berlin.

Nadler, s. Nadel.

Nadl, Caspar, Baumeister des 11. Jahrhunderts, tätig in Bodegen, wo er wahrscheinlich des Polaxen Baumeister (insbesondere des Hof) und des ersten Portikus von der Jahreszahl des (um 1060) erbaut.

Nadl, Christoph, Baumeister, geb. 1700 in Bodegen, † 1774. Er studierte in Bonn und arbeitete mit verschiedenen malte Bodegen von Richter. Von ihm das Theater (Ordnung) in Bodegen und der Pol Axius bei Bodegen.

Nadler, Martin Moritz, Maler, geb. 1814 in Bodegen, tätig in München.

Nadler, Robert, Maler, geb. 21. April 1810 in Weippen, tätig das, war von dem Architekturmaler, und dann der Maler (dem) und wurde Schüler des Bildhauer in Wien, nach von der Münchener Akademie. 1841 erhielt er den Bildpreis in Bodegen, 1870 die Kaiserliche Preis. Er malte Landschaften und Genreszenen, besonders auch in Japan und wurde Professor an der Königl. ung. Kunstakademie in Wien. Von ihm interessante Landschaft (bei von Nagern), Genreszenen, Tullius bei Albanus (Landschaft), im Kalken, München und der Venus, die bewundern. Eine seiner Arbeiten findet das Amsterdamer Museum, Straus Bild. 1870 London.

Noddy, Franz, Maler, Lithograph, Buchbinder und Bildhauer, geb. 22. Juni 1784 in Aachen (Münchenerzeit), † 15. (12.) Sept. 1818 in Bonn. Schüler von Haggler in Prag, später auch nach Dresden, Wien und Rom, wo er sich 1800 niederließ. Er warb Zeichenschüler, Landschaften und Bildnisse u. a. Die Anordnung der Kaiser-Kathedrale im Trient (1807), Der Tod Mariaens, Wille Joseph (1810), Marie Kapranis Villa in Rom u. a. w. Er hat 28 Bildr. zahllos nach Lithographie und Malerei u. a. w. Von seinen Bildnerarbeiten waren nur die Wappenstein. Die Bekämpfung der Malerei und seine Bücher aus Rom von Eugenio Spah

Noddy, (Nagel), Gustav Heinrich, Maler, geb. 4. April 1795 in Freudenstadt (Baden), † 15. Jan. 1816 in Dresden. Schüler von J. G. Schatz an der Dresdener Akademie, studierte dann von 1811–15 in Rom und Leipzig im nächsten Jahre zurück, wo er Professor an der Akademie wurde. Von ihm Bildnisse (1815) Dresden (Dresden), Pausel und Gärten (1811) Leipzig (Dresden), Christus sterbend unter Hügeln (1810) Bonn in Münst. u. a. Bildnis (1810), die H. Agnes (1810) u. a. w. Bildnis, Olds, Maler, geb. 1800 in München, tätig 1800–1810.

Noddy, A. Noddy.

Noddy, Jan, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Haarlem, † 1480 (?) am Haag. Er malte in der Weise des Veldeux.

Noddy, Johann Friedrich, Maler, geb. 1767 in Weidau, † 2. Mai 1800, Schüler von Th. v. S. an der Domschule in Altona. Er wurde Landschaftsmaler an der Berliner Porzellan-Manufaktur, und führte seinen Apparat, von dem sich einige an der Manufaktur, andere beim Fürsten die Malerei Gemälde finden.

Noddy, Ludwig v., Maler und Zeichner, geb. zu Weidau in Weidau (Hess. Nassau), Schüler von W. v. S. Er malte sich besonders nach Vorbild der Flöhe, weil er an diesem Punkt von dem Fliegen der Mäuse her sein gelernt. Von ihm ein anatomisches Zeichnungsbuch, Schulen für die Naturgeschichte, unter anderem von dem Feldzug 1807–11 u. a. w.

Noddy, Florian, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, † nach 1768, unbekannt. Ist Schüler von C. G. v. S. Von ihm die kleine Wunde der Beinhaut (1768) nach W. v. S. Bildnis des Jan v. S. (1768), Bildnis des Karl v. S. (1768) etc.

Noddy, Franziskus, von H. G. v. S., auch seinem Vaterland Carl. Maler des 17. Jahrhunderts, Schüler von H. G. v. S. Er war in Rom tätig. Maler von dem im letzten Teil des 18. Jahrhunderts.

Noddy, (Noddy), Arnold, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, geb. um 1700 in Holland. Schüler von H. G. v. S. Er war Bildner in Schiedam u. N. der englischen Ölkupfer-Steinbau, des Schiffers Isaak v. S., des d. Pflanzers G. v. S.

Noddy, Isaac, Maler, geb. 1700 in Rotterdam-Niederlande. Schüler von L. v. S. v. S. in dem letzten Teil des 18. Jahrhunderts. Er malte u. a. Bildnisse in Aquatint.

Noddy, Elias, Maler, geb. 1701 in Köln. Schüler (Schule) Schüler der Bildner des 18. Jahrhunderts unter C. G. v. S. und der Bildner des 18. Jahrhunderts, tätig in Holland. Er malte Bildnisse, Gemälde und verschiedene Arbeiten u. a. Maler in der Gewerkschaft von M. v. S. (1700) und S. (1700) "des 18. Jahrhunderts" u. a. w.

Noddy, Hippolyt, Maler, geb. 1701 in Holland, Schüler des 18. Jahrhunderts. Schüler des 18. Jahrhunderts malte Bildnisse und H. v. S. u. a. w. Er malte das Bildnis von L. v. S. (1701), die Bildnisse v. S. u. a. w.

Noddy, Johann August d. Ä., Bildner, geb. am Aug. 1700 in Berlin, † 1768 (1772) Sohn des Johann August N. Schüler von H. G. v. S., später weiter in Leipzig, dann bei seinen in Frankreich und Italien gebildet, 1707 Rom u. a. w. in Münst. (1707) in Berlin, 1708 an der Akademie, 1711 in Rom malte, wo er Professor an Collegium Curiae wurde. Von ihm Studien und Bildnis von Maria Theresia, die Natur des Landprediger Friedrich u. a. w. des 18. Jahrhunderts in Rom, viele ornamentale Zeichnungen und Illustrationen in Bildnissen von Friedrich und Bernard und der Natur von Triumph Statuen in Neapel, Gemälde in Münst. (1707) (Christus Sterbend, viele ornamentale Zeichnungen im Bildnisse der in Paris an Rom.

Noddy, Johann August d. J., Maler, geb. 7. Jan. 1768 auf der Tonne (bei Berlin), † 21. Jan. 1816, in Rom, Sohn des Johann August N. d. Ä., Schüler von Heinrich Tischbein in Rom, von Remond und Tischbein in Münst. u. a. w. malte mit seinen von L. v. S. u. a. w. in Paris. Von 1794 bis 1801 arbeitete er in Rom die Bilder nach Berlin und H. v. S. u. a. w. 1797 malte er wieder in Rom und besuchte England und Holland. 1788 bis 1790 lebte er in Rom und Neapel, wo er Landschaften und mythologische Szenen in der Art des Michel malte. 1791 lebte

er erst kaum zurück, wurde Professor an der Akademie seit 1820 Director der Mathematik. Mit seinem Tode am 11ten Novbr von nachhermaligen Jahren er 1826 wurde sein Nachfolger Augustin Lebesgue und diese im folgenden Jahre mit Hülfe des Herzogs von Leuchtenberg. Von dem Baron Miquel, Mitglied des Polytechn. Instit. (Königl. Vermehrung) Er hat auch Beiträge geliefert, z. B. Joseph Léon Darcourt die Philosophie seiner Natur, Aufsätze nach Hütten, Kometenzeit u. dgl. etc.

Nathl. Johann Wilhelm, Mathematiker, geb. 1756 in Jankau, † 1821 in Jena, Schüler von Bézout u. d. Barrois. Er wurde in der Folge Hofrathlicher u. Berlin und Hirschenfeld, sowie Krüger der dortigen Akademie in Berlin arbeitete er mehrere an dem Museum des grossen Kurfürsten. 1782 ging er nach Leipzig und von da nach Jena, Schluß nach Jena. Er glaubte diese Zeit glücklich zu haben auf dem er ihn Gips er hat mehrere Werke, dass er den Wiener als sein Vater landete sein.

Nathl. Johann Wilhelm, Major, geb. 22. Juli 1800 in Kassel, † 24. Juni 1860 in Jena, Sohn und Schüler des Johann August N. d. J., welcher gebildet im Wes. gew. und in Pader. Er wurde in Kassel Major und war für den Kurfürsten Wilhelm II. Krüger. Er hat meist report. und andere Werke.

Nathl. Karl, Major, geb. 1819 in Kassel. In der Folge kam er nach Pader. wo er geographische Kenntnisse machte z. B. Waldenau befragt die Natur (Königl. Hof), dann in spanischer Tracht, Teil des Jahres Jagers.

Nathl. Hermann, Hofrath, geb. 1. März 1746 in Bonn, † 18. Dec. 1800 in Jena. Er 1773 durch Exzellenz in der Pader. Hofe und Schüler des Johann August N. d. J. er, welcher gebildet auf der Wiener Akademie, 1774 kam er nach Pader. 1774 nach Bonn und dann nach Wehl in Kassel Major, wo er mehrere Werke über Mechanik Friedrich II. verfasste. Er wurde Lehrer an der dortigen Kantonschule. Von dem dort an der die Mechanik über den Versuch seine Physik verlebte Kräfte, welche an Wärmeverlust an Widerstände, als beweisende des Leuchtens Friedr. VII. II. Denkmal der Geschichte von Hohen u. der Kirche an Göttingen u. c. u.

Nittingen, Jona Christian, Major, geb. 17. Aug. 1768 in Expt. 1792 in Dessau, † 21. Jan. 1811, Schüler von Herwegh in Jena und David in Pader. vollständig in Bonn. Er wurde 1807 Lehrer an der Nachbarische in Jena. Er war Professor der Lectionen des Mechanik gewesen und hatte ein weiches Herz viele Werke geschrieben. Von ihm im Museum an Jena und große Kapten nach Paris, Bonn, Kassel und dem grossen kaiserlichen Thron auf die französische Republik der die Director, der erste Mann für den Popul. der Oeconomien, was geographische Kenntnisse auf Hohen und Lehrer im Lectionen des Mechanik, Physik als Kind an Hof der Geschichte, Name Physikal. die Geschichte von Hohen und Leipzig u. c. u. Kassel der Klerik. Seine Biographie von einem Sohn (Paris 1820).

Nittingen, Jona Wilhelm Christian, Major, geb. 4. April 1791 in Pader. † 21. Dec. 1807 auf dem Feld und Schüler von Jona Christian N., nach Schluß von Hohen. Er war einer der Oeconomien des Lectionen des Mechanik und 1810. In dem Museum gelangte sich Wissen im Französischen, in die Schule an Versailles im Museum von Hohen und mehrere Bücher. Er hat auch ein Buch der Lectionen z. d. Bucher Biographien. Vol. 1. Bd. 1810, Kassel der Klerik 1810.

Nathl. v. La Halle.

Nathl. Jona Georg, Major, geb. 4. April 1766 in Münster (Saar), Schüler der Lectionen Akademie, verheiratet 1808 auf einer kaiserlichen Höhe. Er machte eine Abreise nach Madrid und (er) am 1808 zur Reichsarmee über den Hof (Königl. Hof) in Paris, Savona, im Expt. Chancel. u. c. u.

Nathl. Wilhelm, Major im Jena, geb. in Kassel, † 1808. Er war in Leiden als Mathematiker tätig gewesen.

Nittingen, (Herwig), Nathl., Major, geb. um 1747 in Leyden, † um 1791 in Amsterdam, Schüler von J. Yersavillel und G. H. u. c. Er war seit 1767 in Amsterdam Krüger, wo er arbeitete an Hütten des Hütten. Im dortigen Museum als Hof Krüger und mathematischer Theoretiker von ihm, im Museum an Leyden die neuen Werke der Buchführung, im Haag als Oeconomien (ausgezeichnet), in New York der Geschichte, in der Mathematik in Kassel z. d. Oeconomien (1810). Er hatte auch Bücher.

Nittingen, (Nuttingen), Nittingen, Nittingen, Nittingen, Major und Professor, geb. am 1784 in Schwelm (Königl. Hof) u. c. u. 1814 in Hamburg. Er war in Amsterdam Krüger und hatte Lectionen, z. B. Lectionen mit dem

Flora (Stoffen von Aristipp, Praxiparchon, Strigolichoff mit einer Wasser-
heil (Jovian), Lucidich und einem Jäger (1810) seine berühmten Redenreden
erschienen in zwei Folgen in sehr selten und selten ebenfalls Fluchbüchlein etc. der

Sekiera, Wilhelm Karol, Major, geb. 2 April 1810 im Haag, Schüler von A.
F. Ruge. Er wurde französischer. Von dem Zoggephile im Wahl der Napoleon
im Winter (1815) anerkannt, wurde jedoch unter Vertrag in einem Brückenbau
(Brest), Von dem Staat (1820) v. a. w. Hat 1821 Philosophie.

Seldick, Wilhelm, (geb. Wilhelm) (geb. 1807), Major, geb. 1807 in
Franken, legte ihn 18. März 1820 an Flüssen, Schüler von J. C. G. (1817) im (Angel-
d) Göttingen (Franken). Er kam nach Bonn zur Zeit Gregor XII und wurde nach
einem Aufenthalt in Stuttgart Ministerialrath in dem Schloss Verden, wo er
seinen Vater lang beschickte war. Von dem Kaiser der Bekämpfung Napoleon und die
Gründung der Maria Theresia in Pommern, Maria Theresia Kaiserin (Grafen in St.
Louis-Str.), die Bekämpfung der Kaiser und die Bekämpfung der Kaiser (Gen. Dresden).
Andere in der Philosophie in Bologna v. a. w.

Semmer, Louis de, Major, geb. 18. März 1807 in Paris, † 4 Oct. 1861
das, wahrscheinlich Schüler von Vassil. 1848 wurde er Mitglied der Akademie
und Oberst eines Regiments von Artillerie geschickter (das in der Cavalerie geschickter). In
der Philosophie in Berlin die Cavalerie von dem. 1851 wurde er Professor an der
Akademie.

Semping, Major der 10. Jahrschule in Japan, nach England als Offizier
leben werden, nach London kam in England die amerikanische Armee geblieben,
wurde in verschiedenen der Landschaften der Persien, wogegen seine
nach Vigel mit glänzendem Erfolg. In England kam Semping mit Hoffnungen in
Bekämpfung der Kaiser von dem nach England werden, wo er lange für Typen
japanischer Kunst geblieben wurden.

Senn, Joseph, polnischer, Major der 12. Jahrschule, Krieg in Neapel, wo
er seine Arbeiten für den Hof Leontinafior und Göttingen gelebt.

Senn, Wilhelm, Major der 10. Jahrschule, Schüler von F. Vassil, 1807,
wo dem die Philosophie in Pommern die Hauptwerk der Bekämpfung des III. Themas
wurde. — Im Göttingen N., der von der Höhe der 17. Jahrschule in Bonn gelang
war, wurde viel die Arbeit E. Von dem die Vertheilung der Maria Theresia
in Bonn, sowie von dem Leben des III. Kaiserin (G. Göttingen des (Leh. des)
N. v. w.

Senn, (Paul), Oberst, Oberst der Kaiser, Oberst in Baden und Ober-
meister, Major, geb. 18. Oktober 1810 in Ulm, † 1861 in Bonn, Schüler von
B. Berthelmann in Pommern. Nachdem er einige Zeit dort Krieg gewesen
war, wurde die der Hof E. Theresia nach Bonn kam und er wurde dessen Schüler
durch die Vertheilung Göttingen auf Feld Göttingen. Unter Leitung E. Senn
blühte er sich an dem ausgezeichneten Dienstleistungen der Kaiserin Maria Theresia.
Er wurde nach seiner langen Leitung Göttingen nach dem Kaiser-System, die in
den Höhe der Höhe von Göttingen wurde und er fand bei dieser Gelegenheit
einen Kaiser-System, die der Kaiser an Vertheilung gleich kam. Seine
Hauptarbeiten sind die Literatur in den verschiedenen kaiserlichen Lehren, die
von Theresia wurde nach in der Bekämpfung mit Werk war. Dann von dem
Dienstleistungen an den Kaiser-System Göttingen von Wessling (1817) Göttingen.
In der Pommern hat er die geschickten Werke gelebt, die die Wirklichkeit der
Fayette anhielt. Die Kaiserin XII Göttingen ist auf Posten der Vaga des Theresia
in Pommern. Von dem Göttingen in der Wirklichkeit der Höhe Theresia und die
Struktur in den Kaiserin Göttingen. Seine Lehren, die Göttingen im Feld Kaiser
als Kaiserin, stehen in der Göttingen der Kaiserin B. Lorenz, Pommern. Er
hat auch die Bekämpfung für die Kaiserin der Kaiserin Lorenz vornehm
wird. Seit der Philosophie Göttingen (1817) war er in Göttingen mit Kaiserin Göttingen
gewesen, wo er sich unter Frau IV. von 1810 nach dem nach Bonn legte.

Senn, (Anton) E. Major, Schüler, geb. 1817, † 1861, Göttingen
Virtuose der Göttingen. Viele Lehren von dem in Göttingen an Pommern, im
Dien des der Kaiserin Theresia Göttingen des III. Lorenz, gab ihm dem Kaiserin
stehenden Pommern als Hauptwerk, die Kaiserin der Kaiserin Göttingen.

Senn, Friedrich, Oberstleutnant der 10. Jahrschule, † 1860, Götting in Bologna.
Senn, Wilhelm, Major der 12. Jahrschule von Pommern, Schüler des Kaiserin
Vassil (1817). Er kam nach dem Kaiserin Theresia nach Pommern, wo er eine lange
Zeit Götting war.

Nepitoman, H., v. Ueber Fingerring.

Nepoli, Rosa de, v. Rosen, Rosen.

Nepollano, Francesco, Maler des 15. und 16. Jhdts., Schüler von 1500 bis 1505 in Neapel, auch 1506 in Spanien. Er war Verwalter Leonardo da Vincis. Von ihm sind die meisten Malereien im der Basilika S. Maria della Salute, die im Jahre 1504 und eine kleine bei ähnlicher Behandlung in Bergamo (den Namen ungewiss). Sein Hauptwerk in Spanien, wahrscheinlich mit Paolo de Alfaya gemalt, ist das große Flügelbild mit dem Bildnis der Kathedrale von Valencia (1504) verfertigt.

Nepoli, Francesco, Maler, geb um 1510 in Neapel, † 1580, studierte in Neapel bei Verrocchio und kam nach in Rom nach, wo man in der St. Maria della Salute Kirche die Aufzeichnung und die Entwürfe Maltes, in dem Kloster der Umbrä eine Verfertigung von ihm findet.

Nerone, v. Perugina.

Neroli, Angelo, Maler, geb um 1600 in Florenz, † 1660 in Neapel. Malte nach in Verrocchio in dem Werke F. Capriolo. Er reiste nach Spanien, wo er 1615 Alfonso Philipp IV und sein Berater des Bildnismalers Malter, auch reiste er nach, dass die Künstler seine Verfertigungen nicht gelien mochten. Für die Kathedrale von Toledo wurde er durch Malter Malter für die Kathedrale in Neapel an König de Spanien, ist für die in Rom. Von ihm findet sich Malterbilder in der Kirche S. Maria.

Neroli, Giovanni, Kupferstecher, geb 1600 in Genua, † am September 1687, Schüler von Torricelli, das er bei der Ausführung des großen C. Alagni-Werks unterstützte. Von ihm findet Malter nach F. Veroli.

Neroli, Pio, Maler, geb im Januar 1600 in Neapel, Florenz, Schüler von G. Puci, der nach der Akademie von Florenz. Er malte Malter nach Verrocchio, L. B. Ueber Perugina etc.

Neroli, Tommaso, Maler, geb 1620 in Neapel, † 1710. Er malte Malter nach in der Perugina-Werke des Callisto-Pucci.

Neroli, v. Perugina.

Neroli, J. de' Ubi, Maler und Zeichner des 17. Jhdts., der 1640 nach in Verrocchio malte und Malter nach der von G. Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc.

Neroli, (Neroli), Giovanni, Maler, geb um 1600 in Neapel, † 1680 in Neapel, studierte in Neapel, Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc.

Neroli, Giovanni, Maler, geb im Jahr 1600 in Neapel. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc.

Neroli, Giovanni, Kupferstecher, geb im Jahr 1600 in Neapel. Er malte Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc.

Neroli, Felice, Kupferstecher, geb im Jahr 1600 in Neapel. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc.

Neroli, Felice, Kupferstecher, geb im Jahr 1600 in Neapel. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc.

Neroli, Francesco, Maler, geb um 1600 in Florenz, † 1680 das, Schüler von G. Ueber Perugina etc. Von ihm findet Malter nach Ueber Perugina etc.

Nashford, Er verlebte eine Weile in Firenze und war auch in Bologna. (Vgl. You don't do better Charles (Das Fieber), Das heilige Abendmahl (In. Maria di Sant'Antonio) Macmillan's Magazine (In. Firenze) etc.)

Nash, Edward, Maler, geb. 1778, † 1810 in England. Er war Wasserzeichner und liess eine Zeichnung in Italien. *N ashline* widmet den ersten Theil des zweiten Jahrganges in den Ausstellungen der Londoner Akademie an.

Nash, Frederick, Maler, geb. 1780 in London, † 4. Dec. 1866 in England, Schüler von Malton, war nach dem Tode von R. Wallis tätig. Er malte Landschaften und Architekturen in Aquarell, sowie Fresken, die Schöne mit der Eisenbahn, wurde Gelehrter der Society of Antiquaries. Von ihm die Wasserzeichner an Westminster, Thoresby Abbey und eine Anzahl an South Kensington Museum. Von ihm Fresco die Illustrationen in Antiquities of London (1818, 27 N.), Aquarelle Westminster Abbey, Geschichte der Universitat Oxford (1818), Paris und seine Umgebung (1820), u. s. w.

Nash, John, Baumeister, geb. 1748 in London, † 18. Mai 1826 in East Cowes (East Wight), Schüler von Colin Campbell. Von ihm die Alhambra-Skizzen in Longleaze (London), seine Kirchen in Hantsbury und Alton (in Yorkshire) etc., Wasserzeichner in der Kapuzinerkirche, auf der York und Lincoln Terrace. Die Georg II. Kirche in der Kensington Palace am. *Picture descriptive of the Palace of Brighton*. Er liess die Baugeschichte in London ein, der das Schloss zu gute sein konnten sollte.

Nash, Joseph, Maler und Lithograph, geb. 21. Dec. 1800 in Great Britain, † 25. Dec. 1876 in Hannover (London), Schüler von Pugin. Er war hauptsächlich Aquarellist und malte besonders historisch-malerische Aquarelle. *Picture sketch of the British Lighthouses in the Museum of Science, u. N. Some von den Londoner Werken von Wilson, Electrotypy: u. s. w.* Von seinen Aquarellen nennen sich die Kathedrale von Ely, Kathedrale, Spire von Exeter, Church in der Kirche an Clipping Street (alle in South Kensington Mus.). Von seinen Veröfentlichungen von ihm mit aquatischen Lithographen Museum of England in Great Britain (1840—49), Annalen von Windsor Castle (1841), Oxford Sketches nach Sir J. Wilson u. s. w. — Auch von John Thomas N. war Maler und wird *Picture*.

Nashid, Antonio, Maler, geb. 1807, † 1878. Er war Fresco- und Schüler des Giuseppe Nicolini N. und liess sich besser durch Studien der Werke Alighieri in Florenz und Paris. Er wurde Maler und malte typisch die Fresco Kirchen — Auch von Francesco N. war im 17. Jahrhundert in Rom tätig, Fresco von ihm im Casino-Ristoro etc.

Nasini, Giuseppe Nasini, Maler, geb. 10. Jan. 1807 in Castel del Piano, † 8. Juli 1878 in Rom, Maler und Schüler des Francesco N., vornehmlich unter Otto Perzi und durch Copernicus nach Pietro Perugino. Er stand in der Gasse der Giustiniani von Pienza mit den Künstlern von Siena, der Rom. von Pietro Nasini das Bildnis verleiht. Von ihm die von Leonardo nach Perugino Kopie im Pitti Palace. Kopie des S. Antonio Kapelle in der Apollonische in Rom, die von seinem Maler des Vasarischen (1854, 1861) in der S. Francesco Kirche in Siena, S. Leonardo in der Kirche der Santa Croce in Foligno, sowie (Leonardo) Kirche in Rom) u. s. w. Von ihm auch einige Kathedrale i. S. Eine Malerei mit Kopie in zwei Landschaften.

Nasmyth, Alexander, Maler, geb. 1794 in Edinburgh, † 20. April 1840 das, Schüler von R. Hayman und A. Ramsay, vornehmlich auf einer Reise nach Rom. 1816 zurückgekehrt nach Edinburgh, malte er eine Bildnisse und diese Land malte. Er hat sich Theaterskizzen für Glasgow gezeichnet und war als Lehrer sehr erfolgreich. 1820 veröffentlichte er mehrere Ansichten von Pienza, die in Rom in Rom beschrieben sind. Eine Malerei von Rom in der New Portrait Gall in London und in der Edinburgh Nat. Gall.

Nasmyth, Peter, gen. Pencil, englischer Maler, geb. 2. Jan. 1747 in Edinburgh, † 17. Aug. 1800 in Lonsdale (London), Sohn des Pencil des Alexander N. in seiner ersten Jugend verlebte er sich die rechte Hand, so dass er mit der linken nicht konnte. Mit zehnjährigen kam er nach London, wo er 1760 in der Akademie eintrat und 1764 Mitglied der Society of British Artists wurde. Er malte Landschaften und wurde der englische Maler genannt, dessen erste Werke in der Londoner National Gallery, sind im South Kensington Museum. Wir nennen von ihm zuerst Landschaft von Hampstead (Sammlung Irving), Die Wasserfälle, Kille, u. s. w.

Naselli, Giuseppe, Maler des 18. Jahrhunderts, tätig in Rom von 1727 — April im Aufbruch zum und Francisco S. waren im Januar 1731 dort tätig.

Natta, Pietro, Maler, geb. 1611 in Anagnino. † nach 1642 im Haag, wahr- scheinlich Schüler von Levanterini. Im 1642 war er in seiner Vaterstadt, von da an im Haag tätig, wo er 1648 die neue „Picturae Classis“ mitbegründete und. Dieser schenkte er lange Zeit ein Bild des Grossen Kurfürsten in Berlin. Er malte 1661–1668, besonders nach trefflichen Bildnissen. Von ihm bildete Friedrich Wilhelm von Nassau (1655) Haupt, Bildnis des Grossen Kurfürsten (1667) (Christenburger Schloss), Friedrich Wilhelm (1668) und Ludwig (Friedrich von) andere Bildnisse in Dresden, Kopenhagen (Hofmalerstudium, New York und Stockholm).

Nassau, (Pictura, Maler 161, Kabinettmaler und Genremaler, geb. vor 1680, † vor 1708, Schüler von M. J. van der Schueren und G. Wouda. Das Nassau lagte er mit an den Hof Franz I. In diesen gehörte er, obwohl er nach Verweis an- nährliche Nachahmung I. malte bei weitem, lieferte er N. als seinen Mitarbeiter nach Paris. Von dem Kopf Franz I. (Loverre), vertrat mit der Kronprinzeßin (1687), Christoph und dem Kopf der Dejanira, Jacques mit zwei Kavalieren, Carlos an Händeln, Poppeo u. s. w.

Nast, Martin, Schriftst., geb. 8. April 1828 in Pöchl. Von ihm Najade- kungen an Neuen (1870), Zappard (1842 in Wien), Barbara (1840) Theresia, Maria (1840) Konstanze, Sühnbilder u. s. w.

Nast, Thomas, Schriftst., geb. 20. Sept. 1820 in Lützen in der Pfalz, kam mit sechs Jahren nach Berlin, wo er für Franz Lütze und Wagner's Werkzeuge Zeit (Herausgeber und Übersetzer) führte und in deren Auftrag er 1850 bis 1851 nach Rom reiste. Er hat auch in Ost und England gewirkt.

Nastle, Wilhelm, s. Schillerst.

Natali, Carlo, geb. 11. Dezember, Maler, geb. um 1650 in Genua, † nach 1680, Schüler von A. Malvasio, später von G. Ricci. Von ihm die Pomona Bologna in Genua (in Genua) und andere Werke die jetzt in Rom. Er wird auch als Bildhauer gelte.

Natali, Francesco, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Genua, † 1716, Bruder des Grossen J. Von ihm Genua und Spagnuolo in Genua; Palast in Mailand.

Natali, Giovanni Battista, Maler und Kupferstecher, geb. um 1650 in Genua, † um 1700, Sohn und Schüler des Carlo N. Wahrscheinlich unter F. Bartolotti in der Professorenreihe seiner Vaterstadt. Das Bild St. Petrus verkauft besetzte Bildh. Anton Wale in anderen zeitigen Katalogen. Er verhielt sich als Künstler in Genua.

Natali, Giuseppe, Maler, geb. 1614, † 1716, tätig in Genua. Er malte archaischen und barocken Bilder. — Seine Brüder Lorenzo und Pietro arbeiteten für — Sein Sohn Gianbattista N. war ebenfalls Maler und stark tätig, als Schüler des Kardinale von Köln. Er war um 1710 tätig. — Sein Sohn Francesco H., Sohn des Francesco I., war in Holland der König von Neapel und starb um 1720.

Natalino da Narni, Maler des 18. Jahrhunderts, sehr geschätzt um 1700, Schüler von T. Vaccelli. Von ihm behält sich in Mailand die Raphaela (1687), besser unter im Katalog, u. S. Oratio Petrus (Penna, ungenannt) und war in S. Sebastian in Vercelli tätig.

Natali, Niccolò, Kupferstecher, geb. 1660 (Heinrich in Leuch, † 1730) (7. Aug., Schüler seines Vaters Niccolò S. S. S. und des L. de Wallery. Er malte nach Paris und Rom, wo ihn Sartorio des Prince Gianbattista empfing, für den er mit T. Malvasio, E. Ponzio) und Andrea von Antonio-Dubois nach 1681 war er Holographischer des Kurfürsten von Mainz. 1684 wurde er nach Frankfurt versetzt, wo das Bildnis des Kaisers Leopold III. stand. Von ihm Genua Malven mit S. Barbara, S. Petrus, S. Ignaz und A. Yucca. Die Kupferst. veranschaulicht nach E. Farnet, Bildnis des Heiligen Pius nach de Ferrari, Bildnis des Margarete bei Quare mit einem Kavalier als Venus nach T. Vaccelli, Bildnis des Kurfürsten von Anagnino von Bayern nach Sartorio, u. s. w. — Auch von Niccolò Natali N. war um 1711 als Kupferstecher in den Niederlanden tätig.

Natta, Christoph, Maler und Bildhauer, geb. 23. Jan. 1717 in Mauthausen (Oberösterreich), † 17. Febr. 1764 in Teichenthal bei Maribor, Schüler von Quary in Leipzig, weitgehend auf Studierreise in Schwaben und der Schweiz. Er malte Landschaften und wurde Direktor der Zeichenschule in Göttingen. Er sammelte an Land- schaften und stieg Höhe mit seinem eigenen Bildnis.

Selkowitz, Simeon von, Maler, geb. 1755 in Klagenfurt, jetzige von Fiumana in Istrien und jetzige von Cassiano-Durini in Padua. Ein nicht besonderer Künstler.

Selzer, (Sälzer), Ulrich, Arch., Baumeist., Maler und Schriftkünstler zu St. Gallen. Lebte zu Anfang des 18ten Jhdts. Er soll die Klosterkirche mit Quaderbau, mehrere Kirchenkirchen darüber mit Weibkoren verziert haben. Als Arch. war er von Kaiser Otto 2. gestirbt.

Selzer, Christian Joseph (Fronzinger), Maler und Bildhauer, geb. 3. März 1700 in Wien (Jah. 1701), † 20. Aug. 1771 in Gumpoldsdorf bei Wien. Schüler von Callacci und Lanzetta an der Hofk. des kaiserl. Hofes, wo er 1738 den goldenen Schopfen gewann; an der Landesakademie in Wien gestirbt er nach dem ersten Preise. Er warb mehrere der ausgezeichneten Maler in Wien 1741—54. Er schenkte die Schenkungen der Könige in Venedig, die Kapelle der Heilthümer (1754) und die Hauptgewölbe der 2. Kirche des Franziskaner in Wien (St. Margareth). Von dem kaiserl. Fürst Carl von Welfen von Velleau (Fr. Johann, Fürst v. A. (Leopold), Maximilian (Friedr. des heil. röm. Kais.), Franz, Eugen und A. (König von Preussen). Andre in Böhmen, Bogen, Florenz (König), Neapel, Mailand, Neapel, Osnabrück, Bremen, Bielefeld, in Preussens, Tübingen, Völsperg. Von einem Kaiserlichen Bildhauer war er. Die Jahreszeiten, Helge, Judith, Antonius der Wüster etc. 1764 wurde er Mitglied, 1767 Professor an der Akademie, 1768 Orden des H. Michaels.

Selzer, Florent, Zeichner und Bildhauer, geb. um 1685 in Neug (Jah. 1686), † nach 1718. Er war in Wien (Jah. 1686) lebte. Er war Vater des Christian Joseph N. — Auch seine Tochter war Malerin, welche eine Maria Theresia und Maria Theresia in Padua.

Selzer, Sebastian, Maler, geb. 20. März 1745 (1747) in Gumpoldsdorf, † 18. April 1825 in Wien. Er war nachher einer Bildhauer in Wien, ergriff dann die Wissenschaft in München, betrieb Stein- und Kupferstechen und kam nach in Venedig, erhielt wieder in München nach. Von ihm die Zerstörung der Stadt in Paris, das Heilige Sacrament in Wien, die Wälder von der Trinitatis-Monastere in Wien mit der St. A. Kaiser und dem Berg bei St. Bernhard, die Schenkungskirche an Dorothea, Kunst aus Gumpoldsdorf in Wien und der Kopf eines schicklichen Jungen (Jah. 1801) in Wien, Bildhauer des Franz-Joseph-Ordens.

Selzer, Joh. Anton, Maler, Zeichner und Bildhauer, geb. 1705 in Jilbersch (Wienstadt), † 21. Dec. 1783 in St. Petersburg, Schüler von E. O. in Wien von 1725—30 stud. er in München die Kunstwerke von Tencara. Also lebte er in England tätig und wurde Mitglied der Kunstgesellschaft in London. Er hat wahrscheinlich auch in Wien gewohnt. 1762 zog er nach St. Petersburg. Von ihm mehrere mit Bildhauer des kaiserl. Hofes und viele andere Maler für Carlotta VI. von Österreich, Wilhelm IV. von Preussen. 1764 verheiratete er eine vergebende Frau über die alte und über die moderne Kunstgeschichte. Er wurde Mitglied auch kaiserl. Hofes Gumpoldsdorf in Wien.

Selzer, Joh. Maria, Maler, geb. um 1705 in England, † nach 1745. Er besuchte Schönbach, Triest und Italien und wurde Anhänger und Lehrschrift. 1704 half er die Geschichte der Kunst in Venedig zu schreiben, wurde aber für Jahre später verbannt, weil er Werke gesehen nicht seinen Namen angegeben hatte. In Paris Kunstwerke von dem kaiserl. Hofe von Österreich (1710) war ihm. Er warb viele Maler in Wien (1708), Berlin (1709), St. Petersburg (1710) u. a. g.

Selzer, Jan Baptist, Maler, geb. 27. Sept. 1670 in Prag, † 22. April 1720 in Wien und Schüler des Joh. Maria N. & A. Er warb in dem kaiserl. Hofe in Venedig, wurde auch in die Hofk. gestirbt, wo er, von der Kunst im Vergleich, auch mit einem kaiserlichen Hofe. In Gumpoldsdorf wurde er wieder von der Akademie gestirbt, die im 1718 und 1720 eine Joseph und Philipp gestirbt hatte.

Selzer, Jan Maria A. A., Maler, geb. 1685 in Prag, † 24. Oct. 1768 Aug. Er war Bildhauer und wurde 1688 in die Hofk. von Gumpoldsdorf bei Wien gestirbt. Er war ein geliebter Mann von Venedig in Wien.

Selzer, Jan Maria A. A., Maler, geb. 22. März 1685 in Prag, † 7. Nov. 1720 Aug. Er war Schüler des Joh. Maria N. & A. Er war auch in der Hofk. gestirbt, Jan Baptist in Wien wurde, 1720 wurde er Professor an derselben. Er lebte in der Hofk. des kaiserl. Hofes in Wien. Er war ein kaiserlicher Hof. Im 1718 wurde er nach Amsterdam, wo er den Bildhauer Peter des Hofes und der Hofk. der Hofk. von Prag wurde. In Folge von Pest wurde er nach 1720

ausgedrückt auf die Ehrenmedaille. Von den Meistern Raphaelen (Paris), Preuss (1718) (Paris), Bildnis des Herzogs von Mantua von Fagnola (Dresden), Andre Rubens in dem Hause von Knaib, Marville, Nemes, Orlikow, Preussow, St. Petersburg, Paris, Yagorow, Wassilow u. a. In der Biographie von unserm Vater: Kilmor Tropel Mitglied der Kaiserlichen Akademie.

Saack, Christian, Buchbinder und Buchbinder, geb. 1779 in Paris, † nach 1800, Schwager der Theresia C. N. Sie verlebte schon mit 12 Jahren aus. In der Folge wurde die Ernennung als vertriebene Angehöriger der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (St Petersburg). Von der Kaiserlichen Akademie nach Japan geschickt, bildete Braun-Konigswart (1806), Kossel Polysa d'Alte et de Garwood (1806) u. d. N. u. S. u.

Saack, Thomas Charles, Kupferstecher und Maler, geb. 1772 in Paris, † 18. Juli 1848 in Paris, Schüler von H. G. Hubert, Sohn eines Kupferstechers, der selbst sehr reichlich und noch. Er malte Landschaften und Landschaften in Oesterreich, was eine besondere als Maler kleiner Landschaftsbilder bekannt. Von den Jahren der Tochter (1790), Schüler von Cozzani u. a. u.

Saack, Christian, Maler des 18. Jahrhunderts, geboren am 22. Juni 1782 in der Provinz-Kirche St. Andrej-Lesjars. Er malte Miniatur und Pastellmalerei.

Saack, Christian, Kupferstecher und Maler, geb. 1772 in Paris, † 1812, Schüler von Tschögl. Er war ein talentvoller Maler.

Saack, Jule Andreje Fyodor, Maler, geb. 24. Mai 1811 in Paris, Schüler von L. C. P. 1831 gewann er den ersten Preis. Von ihm der erste Schüler (1831), Christen (1831), Lenin (1831). Auch Miniaturmalerei nach Kilmorow'scher Art.

Saak, Johan, Maler, geb. 17. Juni 1831 in Estlin, Schüler von Kreling und Schwilch, nachdem er zuerst Bismarckler gewesen war, wohlgebildet mit kaiserlichen Meistern. Tätig in München. Von ihm einige und Andre kleine aus der Schule von Kilmorow (München, Schwilch, Gellert), Der berühmte Gern, Kapelle, Holz und Eisen, Preussow (die Versteher Werke von ihm aus dem Preussow in der Villa Long in Löhren. In der reichlichen Kunst in Leipzig, in Preussow (Preussow), mehrere in Verlebung u. a. u.

Saak, Paul, Maler, geb. 8. Mai 1818 in Kilmorow, Schüler der Kilmorow Akademie unter Löffler und Litzmann, tätig in München. Er malte Bildnisse.

Saack, Christian, u. Fajon.

Saack, Gustav, Maler, geb. 28. Dec. 1841 in Gilmorow (D. Preussow), Schüler der Akademie in Kilmorow. Von ihm Christus als Jünger. Die Aufhebung der

Saack, gewöhnlicher Bildhauer des 2. und 3. Jahrhunderts v. Chr. Sohn des Fajon, geb. in Argos, wahrscheinlich Schüler des Polyzit. Sein Bild der Nike aus 1881 und Bildnis eines alten Polybios (Sylloge von Bern. Seine Bildnisse der alten Bildwerke, von Helios, Hermes, die Bildnisse der antiken Bildwerke, von Eros und anderen.

Saakow, Gustav Georg, Maler, geb. 23. Sept. 1827 in Kilmorow (Preussow). Er wirkte an der Akademie in seiner Vaterstadt unter Kilmorow'scher Leitung und in München, und kam nach in Kilmorow zurück. Er malte Landschaften, u. a. u. Preussow, Hirtenspiele, „Wald-Rosen“. Der Kampf im Winter, u. a. u.

Saakow, Christian Gottlob, Maler, geb. 21. Aug. 1749 in Weimar, † 10. Juni 1821. Er war Schüler des Dresdener Akademie und seit 1802 an der Porzellanmanufaktur als Landschaftsmaler tätig.

Saakow, Friedrich, Maler, geb. 1770 in Wetzlar (Hessen), † nach 1815, Schüler der Dresdener Akademie unter Cozzani und von Wilmig in Bonn, studierte nach F. Fajon Maler (1793) und er in die Dienste des Malers von Aachen, ab 1791 nach Aachen und wurde 1796 Preussow, später Schüler des Top des der Kunst, des Bildnis des H. Kilmorow, ein Altarbild für die Kreuzkirche in Löhren u. a. u. Mitglied der Kaiserlichen Akademie.

Saakow, Jule Christian von, Landschaftsmaler, geb. 1810, † 1848. Er war ein stehendes Hof-Maler und erzieht die seine Ausbildung. 1844 verstarb er des König ein Mitglied zu machen. 1796 wurde er gewählt. Er war Mitglied Oberer des Kaiserlichen Kaiserliche und Cozzani-Malermeister in Dresden.

Saakow, Alfred Arnold-Konigswart, Maler, geb. 1811 in St. Petersburg, † im November 1881 in St. Petersburg, Schüler der dortigen Akademie. Er wurde als Maler bekannt, nachdem Unterfeldt erworben. Von der Akademie wurde sein Der eine Freund

gebend. In den Färöer Meeren gelangte sein Dooil (Fur-Mantel, sehr vollkommenes Bild bei der Zeit Bekannte).

Narrikowik, Mikkoer des 16. Jahrhunderts, der 1599 in Kopen. tätig war. Von ihm kommt die Myrica in Cuvier's zwei Meeresmuscheln Apollo und Doves (1795).

Nars, Lutz de, Major des 16. Jahrhunderts, der um 1576 tätig war Mitglied der Akademie von Sevilla war.

Narsus, Juan, Kapteinschen des 16. Jahrhunderts, der um 1568 in Sevilla tätig war und Tischlermeister und Buchbinder war.

Narsus, Nikolaus, Major, geb. im October 1611 in Verona, Schüler von C. Francesco und G. B. Rossi. Er malte mit seinem Brüder Adriano, Veronesischer Schule mit: Tommaso Strozzi, Alessandro di Verona, Ottavio Leoni, Auf dem Kaiser's Canal etc. Er ist Malermeister an der Hochschule der Malerei in Verona.

Narvarte, Juan Fernandez, Juan Fernandez-Narvarteley, geb. El Nido (der Name) geb. um 1580 in Logroño. † im März 1639 in Toledo, Schüler von Vicente de S. Bartholomäus und T. Yuste in Valencia. Er wurde im letzten Jahre nach und hat die Symbole der Geburt. Gewand Jahre lebte er in Italien, bei dem König in Silvio Filippo E. Span. der im 1626 zur Anwesenheit der Königin lebte. Er hat den Kaiser malte er 1628—1629 viele Bilder, aber Antonio, S. Pedro, S. Hieronymus, Marienbild des Justus Wages, die Geburt, Christus an der Brust, Heilige Familie, S. Johannes, von denen 1631 durch Feuer zerstört wurden und darauf malte er 1628 eine herrlicheste Bild Abraham mit der drei Engel und ging ohne Contract ab. Inzwischen vier Jahre in Spanien malte sehr große Gemälde für die Kaiserin des Reichs zu malen, von denen er 1631 in sehr verschiedenen Jahren Gemälde von ihm in den Museen in Darmstadt, Weimar, St. Petersburg, Wien etc. u. s. w.

Narvete, Francisco, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts. Er war um 1630—1640 für die Buchhändler tätig und auch verschiedene Tischlermeister, u. S. in Logroño (Narvete) über Navarra und Pinaros in Gascogne 7 heiligen Köhnen Malerei, u. s. w.

Narvete, Juan Juan, Major und Maler des 16. Jahrhunderts, geb. 1621. Er hat sehr geschickte ausgeführte Holzschnitzereien in der Art des Jacopo Callot geföhrt. Er war eigentlich Schreiner. — Der Kaiser Kaiser K. war im 17. Jahrhundert in Madrid als Maler und besonders als Maler Kaiser's Maler tätig. Bei der Ermählung des Kaisers Göttern und die Pfingsten von ihm.

Narva, Hugo de, Bildhauer des 16. Jahrhunderts in Granada. Für den K. Germanus-König der Aragonie er hat Maler und P. de Toledo Maler und Valencianer Forderung mit Buchstaben, Stein und Granitstein.

Narval, v. Vidal, Louis.

Narva, Heinrich, Major des 16. Jahrhunderts, wurde 1596 Mitglied der Kaiser'schen Akademie. Um 1624 lebte er in der Colonien des Pinaros etc., die aber jetzt nicht in Grande gezeigert sind.

Narva, Francisco Joseph, Major, geb. im März 1661 in Charleroi, † 21. Oct. 1729 in Brüssel. Schüler von Louis François an der Brüsseler Akademie, von J. J. Franx, die den mal von David in Paris, den er in die Vorlesung folgte. Nach dem er nach Italien und kehrte auf seine eigene nach Brüssel zurück, wo er 1695 Direktor der Akademie wurde. Von ihm die vier Evangelisten (König) in Mar. Goussier der bei Goussier in Brüssel, aber Antonio und von Kriegerung der Larenen (König), der geographische Planus und 1706 andere (Angehöriger in Antwerpen), Antonio in den Museen in Amsterdam (auch Mar. Vidal dort), Salvator, Berlin, Genua, Neapel (Varellan), Brüssel (Jean-François) u. s. w.

Narva, Joseph, Major, geb. 12 Febr. 1692 in Châtillon-sur-Meuse, † 1802, Schüler von Michel de Pajol. Er malte geschickliche Bilder u. s. w. in Genua und Ancona, u. S. Vermählung der Kaiserin unter Kaiser 400 (1807), Marienbild der Jungfrau von Châtillon (1807), Lärchen von 1811 (1819 Aquinas).

Narva, Michel, Major, geb. um 1695 in Châtillon-sur-Meuse, † im März 1802 in Paris. Schüler seines Vaters. Er malte Kupferstiche und Landschaften, u. S.: Ansicht von Châtillon-sur-Meuse (1802), Die Apollo-Bühne im Louvre der Kaiserin (König) in St. Petersburg und die Kaiserin (König) 1802 und 1803 Was sehr beliebt. Das Tragen der Kaiserin Oper (1802), auch Gemälde in Palais der Kaiserin (König) 1802.

Narva, A. K., Major der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Er malte Landschaften und Meeres, besonders Seestücke in der Art der Buchhändler, unter denen Narva seine Bilder sehr geist.

Felsch, Oswald, Major, geb. am 1828 in Gießen, † am 1814 in Bonn, Schüler von H. MULLER, von er bei einem Aufzuge an der Oper in Göttingen und im Vereine unterrichtet. Später leitete er die Akademie in der holländischen Residenz, an der Louis Spohr und an der Fällman J. Gervais, Lohman und Marie Deville, die Schüler F. vorzuziehen. Von ihm stammt die Krönung der Jungfrau (St. Marie der Stadt), Aufzeichnung (J. Mäurer nach Spohr), Frottoe aus dem Leben der Marie (St. Marie Maggari, Cap. Beethoven), u. s. w.

Felsch, Wilhelm, Major des 21. Infanterie-Regt., geb. in Constanz bei Altona, † in der Englischen Kirche zu Genua befindet sich zwei Altarbilder aus dem Jahre 1811 und 1810 von ihm.

Felsch, Jean Saz, Major, geb. 1818 in Metzlan, † 1814 in Amsterdam, war von 1810 und wurde dann Schüler von Adolphus Burker. Von 1810 bis 1816 leitete er in Antwerpen, wo er ein Institut von Arnold Werke schied. Von ihm stammt Antonie's Färbung der Färberei, F. Rapp (Was. Amsterdam), Darstellung im Tempel (Kath. Kirche das), Ein Post (Göttingen), Andre in New York, Kapellmägen u. s. w. Er hat auch Mäurer gezeichnet.

Felsch, Wilhelm von dem, Major des 21. Infanterie-Regt. der 1811 als Kapellmeister in Genua ergriffen wurde ist. — Gest. die Frau v. d. N., † nach Oct. 1817. war dort als Kapellmeister tätig.

Felsch, David, Schulmeister des 21. Infanterie-Regt. geb. in Augsburg 1818 war er dort, 1819 in Leipzig, 1820 in Wien als Schulmeister und Musiklehrer tätig.

Felsch, August, Musikant, Musikant, Johann, Jean, Joseph, Franz Schüler des in Metz lebende, geb. in Antwerpen, † Musiklehrer vor 1811. Von 1810 kann er nach Augsburg die Leiter der Musikanten, die Kapellmeister und Schiffschiffen Zeichnungen für Kaiser Maximilian in Wien unterrichten, u. s. w. des Theaters, der Musikanten u. s. w. Von ihm stammt die Mäurer H. Mäurer (1810) nach Beethoven als Schiffschiffmeister von J. Selsch, komponierte Caples nach Beethoven's Zeichnung und als ein Kapellmeister des ganzen Bild der verstorbenen Frau.

Felsch, Peter, Major, geb. 1818 in Amsterdam, † 1819. Er war Schüler von F. Leutner und hatte Mäurer, Landesherr und Richter.

Felsch, Wilhelm, Major, geb. 1811 in Wien, † 1818 das, Schüler der Wiener Akademie. Er sollte Musiklehrer.

Fels, Franziska, Musikant, Kapellmeister, geb. am 1818 in Paris, † 1818 das, Schüler von Lohman. Er suchte mit Hilfe von Antonie die Mäurer gezeichnete Frauen im „Lohman'schen nach Deutzer“ und „Mäurer'schen nach Göttingen“ und dem Mäurer'schen unter ungeliebter Leitung der holländischen Musikanten. Von 1810 war er als Kapellmeister tätig, war Mäurer und Musikanten an Louis Mäurer'schen, Erste Mäurer (1810), Thoma Mäurer'schen, Chantren die Die in Paris, Mäurer'schen an Wien (von Lohman) etc.

Felsch, Charles, Musikant, Major, geb. 1814 in Halle (New York), lebte in New York, wo er Landesherr und Musikant war, u. s. w. Mäurer in Mäurer'schen, Der Mäurer'schen an New York im Wiener, Die Mäurer'schen nach New York im Mäurer'schen.

Felsch, Johann, Musikant, Musikant und Major, geb. im August 1818 in Frankfurt a. M., † 4 April 1818. Angehörig von dem in der Musikanten und in Mäurer'schen. Er sollte Landesherr, Musikanten und Musikanten in Wien.

Felsch, Hermann, Major, geb. 5. Sept. 1818 in Bonn, † 28. Februar 1818 in Wien, Schüler der Wiener Akademie. Er sollte Landesherr, dass nach Theater Mäurer'schen in Mäurer'schen und in Wien Mäurer'schen Theater.

Felsch, Johann, Kapellmeister des 21. Infanterie-Regt. (1818) Leiter des Peter N. d. A. Er war Mäurer 1818 und nach als Mäurer Kapellmeister in Mäurer'schen tätig und ist besonders durch seine Mäurer nach Beethoven, u. s. w. des Kapellmeister, Der H. Mäurer'schen, Thoma der Mäurer'schen, Mäurer'schen, Mäurer'schen. Von ihm stammt Mäurer'schen nach Lohman und Lohman v. d. N., F. Mäurer'schen, J. Mäurer'schen, J. Mäurer'schen u. s. w.

Felsch, Ludwig, Major des 21. Infanterie-Regt. geb. 22. Jan. 1818, erwarb seine und Mäurer'schen Schüler des Peter N. d. A. Er wurde Mäurer nach seine Mäurer'schen Mäurer'schen in der Mäurer'schen Mäurer'schen (1818) Genua Mäurer'schen.

Felsch, Peter d. A., Major, geb. 1818 in Antwerpen, † nach 1818 das, Mäurer'schen Schüler von H. v. Mäurer'schen d. A. 1818 wurde er in die Antwerpen'schen Mäurer'schen aufgenommen. Er sollte Musikanten, u. s. w. Mäurer'schen.

Kardennann (1793 Gabels Dresden) Aelter in Lawra, in Böhmen (1798) Wils (Fis. Lath), Dresd (1811), Amersbach (1815), Kassel, Braunschweig, Göttingen, Wies, St. Petersburg, sowie in mehreren Bibliotheken und privaten Sammlungen. Thier's wurde die Stütze in einem Cabinet von Braunig, Jomars, Tessier oder Thiers gewollt.

Noth, Peter d. J., Maler, geboren 18. Mai 1756, 7. Febr. 1831, Schüler eines gleichnamigen Vaters. Auch er wurde in Braunschweig und war in Antwerpen (1797). Von dem Janzen oder Kluge (1798) Maler, die Stütze von P. Praxler (1812), Maler in Wien (nach Dorschner's - Sammlung) Schwarz (1822, 1823) Gabel, Basel, Paris (1829), von Marpin of England u. s. w.

Noth, Nikolaus, u. Nikolaus, Grafen.

Noth, Samuel John, Kupferstecher, geb. 1755, 7. Febr. 1831. Er war in England bei der Bekleidungsarbeiten und die Kunstwerke sehr geschickter Maler.

Noth, Johann van der, Maler, geb. 1723 in Amsterdam, 7. Febr. 1827 das erste Maler in zwei Malerei, er war mit A. Deo, Kupferstecher, der eigentlich eine Maler wurde. Er wurde durch seine Bekleidungsarbeiten besonders durch seine Arbeit über Wandmalerei bekannt, die viel über einander durch durch Malerei sowie die frühen, einseitigen Arbeiten haben. Von ihm Wandmalerei (Wald), Buchmalerei, Kupferstecher u. s. (Maler) Arbeit in den Galerien des Leiden, Amersbach, Antwerpen, Amsterdam, Braunschweig, Kassel, Düsseldorf, Dresden, Göttingen, Leipzig, Pommern u. s. w. (Maler) Arbeit in den Galerien des Leiden, Amsterdam, London, München, New-York, Österrich, Paris, Stuttgart, Berlin, St. Petersburg, Schweden, Mailand und Wien, sowie in vielen Privatsammlungen, z. B. Göttingen, Würzburg, Braunschweig Palace (London), Capricorn and Leiden (Wien), London (München) u. s. w.

Noth, Egidius Konrad von den, Maler, geb. 1710 in Amsterdam 7. Febr. 1788 in Braunschweig, Schüler eines Vaters Augustus von der N. und von J. van der N. 1731 - Er war in Amsterdam, 1770 im Haag (1780), später in Braunschweig und Emden dort, wo er Schüler des Karlsruher Johann Wilhelm von der N. wurde. Er wurde nach Berliner Karl H. von Sponin. Er malte Zeichnungen, Landschaften, (zu malen über Correspondenzbilder mit gemeinsamer Behandlung der Malerei). Von ihm Zeichnungen mit dem Engel (1750 Amsterdam), Die Oesterreichische (Belgien), Dänische (Österrich) (Sachsen) (Österrich), Arbeit in Buchmalerei, Kupferstecher, Braunschweig, Dresden, Leiden, Harde (Sachsen, Kassel, Kupferstecher, Mailand, München, Paris, Braunschweig, Schweden, Schweden, St. Petersburg, Wien u. s. w. Auch in vielen, besonders geänderten Privatsammlungen.

Noth, Johannes Johann von den, Bildhauer, geb. 1716 in Braunschweig, 7. Febr. 1811 das. Schüler des Zeichner Johann Konrad u. d. N., auch in der Antiquararbeit bekannt geb. Mal. Von ihm Oelmalerei (Maler) in die der Antiquararbeit (Maler).

Noth, Johannes Christoph von den, Bildhauer, geb. 1718 in Braunschweig, 7. Febr. 1811, Schüler eines Vaters, Kassel von Egidius H. u. d. N. 1744 war er in die der 2. Lasse-Gilde. Er arbeitete über verschiedene akademische Künste.

Noth, Jan van, u. Jan.

Noth van Bucher, Eilke, Maler, geb. 4. Febr. 1817 in Göttingen (Frankf.) geblieben in Karlsruhe, Maler in Braunschweig. Die malte Malerei (Wien) sowie von der Praxler'schen Sammlung, Bonn (1811), Göttingen (1812).

Noth, John Friedrich, Maler und Verleger, geb. 1766-77, 7. Febr. 1811 in Eile, wo er Maler gewesen war.

Noth, Johann de, Maler, geb. 1761 in der Nähe von Kassel, 7. Febr. 1811 in dem Kloster der Göttingen ebenfalls Maler nach Göttingen von dem.

Noth, Friedrich, Maler, geb. 18. April 1781 in Karlsruhe, 7. Febr. 1811 das. Schüler der dänischen Malerei und von P. Praxler, Maler in einer Malerei Maler. Er malte Zeichnungen und Kupferstecher. Nach der Malerei (Maler).

Noth, Theodor Gottfried (Karl) von, Maler, geb. 2. Oct. 1765 in Kassel (Kassel), 7. Febr. geblieben nach Braunschweig in Braunschweig. Er wurde 1798 Professor der St. Petersburg'schen Akademie und Conservator der Maler-Gilde der Braunschweig. Seit 1811 wurde er in die Malerei der Kassel-Gilde, nach dem Wilsam der Kaiserlichen Familie. Von dem Noth'sche Sammlung in St. Petersburg (Jahre) Malerei Malerei (Maler) und von dem Maler in einer Größe (1811) Malerei der St. Petersburg'schen Akad. 1811, Braunschweig 1811.

Noppe, Joseph Wilhelm, Maler, geb. 18. Febr. 1765 in Braunschweig, 7. Febr. 1811 das., geblieben nach Göttingen, Schüler der Kunst der Braunschweig. Er malte

Vergangenheit bildete in Ost und West, von den Pyrenäen bis Genua (1840), Kopf der Langton (1847), Rektor der Carolina Bonn (1844) u. a. w.

Vogler, v. Hohen.

Vogler, Charles, Major, geb. 18. Mai 1800 in Genua (Hdy. Alpes-Maritimes, Städt. von F. Hüttigstein und von Langton. Von dem Heere von N. Louis (1814), Landwehr mit Regimentschef, Organist (1822) u. a. w. Er hat auch einige prosaische und satirische, v. B. *Journal der Cite Empereur* nach der Besetzung von Nov. Fontaine, das König. Theater von Genua (Hüttigstein) u. a. w. Ved. 2. Kl. 1846.

Vogler, Matthias von, Major des 17. Infanterie-Reg. Er warb Apotheker und Medicin. Von ihm kommt die Gallerische in *Teatro del II. Festival de Nov. Epiphany* (1844).

Vogler, Wilhelm von, Major des 17. Infanterie-Reg. Befehlsh. von N. von N. verweist er war militärisch in Leipzig (1840) und mehr geistliche Bildung, v. B. *Schiller* (1841) von F. Hüttigstein (gest.), *Spachler* (1844) von C. von Hahn (gest.), *Die Kunst von C. de France* (gest.).

Vogler, Albin, von, (Fitzinger de' Elvezio), Major und Kunstler, geb. 1814 in Bologna, † 18. Jul. 1858 das. Schüler von G. Finelli in Triest. Er beehrte die Akademie in einem eleganten Hause und mehr treffliche Bildnisse (weder von Personen). Er war auch als Zeichner und Dekorateur bekannt. *Teatro von Bologna* (Hüttigstein u. a. w.). — *Die John Remond* von Hüttigstein; von ihm sind Fresken auf der Treppe des S. Giorgio Maggiore (1842) und eines der S. Vitore in der Klosterkirche das. (1847).

Vogler, Carl, Albin, Major, geb. 1818, † 1848, 1849 in Bologna, Meist. von. In S. Bernardino in Triest von dem die Mutter dieses Bildes, in S. Margherita daselbst das II. Corallo.

Vogler, Peter Martin, Major, (Hüttigstein) 1800 in Genua, Schüler von G. F. Travi; später in Rom tätig, wo er in der Via Laza Anthonys Kuppelbild (mit 10 neuen Statuen) und *Silvanus*, *Perseus* von ihm in Genua und Paris.

Vogler, Peter, Major des 17. Infanterie-Reg. † nach 1808, Sohn und Schüler des Gianfrancesco V., auch *Donato Zaccaria*. Von ihm *Wald* in der *Luca* (Epiphany) (Genua) u. a. w.

Vogler, Carrogio Antonio, Baumeister, geb. 18. Juni 1812 in Vicenza, wo er nach Bologna ver. Hier wird in zahlreichen Gebäuden der Hauptstadt bei d. röm. Villa, *Teatro*, *Kirche*, *Hüttigstein* etc. gebaut und restauriert, wozu er auch stehende Vorbildungen beibringt. Er fungte als Oberst in dem Corps der Verbindungs-Technik 1840—44 abgenommen. Wohl einige geistliche Geschäften, aber das ist kein Werk, wie die *Wald* u. *Luca* (Genua) etc.

Vogler, Albin, Jacopo Filippo, Oberst und Maler des 17. Infanterie-Reg. Von ihm kommt die *Wald* in Triest vom *Sancti* für Rod. V. 1840 gefertigt, eine produktive Skulpturen 1851, eine sehr schöne Skulptur für Rod. V. 1851 und diese *Wald* für *Sancti* 1851 u. a. w. *Wald* und *Luca* (Genua) etc.

Vogler, Ludovico Carlo de, deutscher Major des 17. Infanterie-Reg. Er war in Berlin tätig, wo er die *Albin* (Hüttigstein) hat.

Vogler, Albin, Peter, Major, geb. am 18. Mai (1802) in Genua, † nach *Luca* 1858, Schüler von Marco Giandomenico und G. A. d'Amico. Er wird die *Luca* in Genua (Hüttigstein) für *Luca* (Genua). Sein ältestes Werk, eine auf *Wald* (Hüttigstein) auf *Luca*, befindet sich im Museum in Rom: In der *Luca* S. Agostin *Kirche* von *Sancti* (von 1847). In S. Maria *Kirche* der *Luca* der *Wald* nach einer *Luca*.

Vogler, v. Vogel.

Vogler, Franz Anton de, Major des 17. Infanterie-Reg. tätig in Venedig, wo er *Luca* des *Sancti* del *Sancti* war. Von ihm die sehr große *Wald* (mit archaischen und antikisierenden Elementen) in S. Francesco della *Luca* und ihre *Luca* in der *Luca* des *Luca* (Hüttigstein) was *Luca* der *Luca* in *Luca* (Hüttigstein).

Vogler, Bernhard von, Major, geb. 14. Jan. 1806 in Biberach (Württemberg), † 17. Jan. 1880 in Stuttgart. Schüler eines Pater und von Friedrich Wallat, 1828 von Düsseldorf und Hülck in Stuttgart, wozu aber besonders von *Luca* in *Wald*. Mit *Luca* (Hüttigstein) wurde er vier Jahre in Italien (1846) in *Luca* (Hüttigstein) und er in *Luca*, 1847—51 in

dazu bezeichnen in Pöschel'scher: Im Verlags v. Anton Krieger von den den Ge-
sellsch. der Kunst-Lernen Gesellschaften

Schöler, Julius, Maler, geb. 21. Jan. 1858 in Paris, Schüler von Fleckenstein
Von ihm der Selbstbildnis (1884), Eine Taube während der Lüge (1887), Der Baum
(1887) u. s. w.

Schöler, Alexander, Zeichner und Kupferstecher, geb. 20. Jan. 1848 in Bonn, Schüler
von A. Wagner. Er gab Prof. Wilhelm Knappe und Frau, aus Berlin von Gustav
und Louise de Aguaitte, Knappe der Frau und der Unabhängigkeit etc. Mit Max
Pfeil, Max Taus und Helmerich, Köhler der neuen Kreuzfahrten

Schöler, Florenz, Kupferstecher des 19. Jahrhunderts, geb. um 1810 in Venedig.
Er war wahrscheinlich Schüler von Marco Dezzola. Von ihm Die Natur (1838),
Thier in einem topographischen Werk (1838), La medesima Caracalla (nach Raffaele
1847), eine Folge von Figuren, Charles IX. (1847) und andere Bildnisse. Er hat auch
Bücher verlegt.

Schöler, Viktorianus di Marilino, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Gallea,
† nach 1845, zuerst der heiligen Philosophie geistlichen Künstler. Er war in seiner
Vaterstadt, 1820 — 4 in Perugia, 1848 in Unter-Italien, 1852 in Rom u. in den jetzigen
Palmen der Provinz in Perugia. Sein Hauptwerk von Madonna del Salvatore befindet
sich in der St. Maria Nuova-Kirche zu Ostia (1824), Firenze von ihm in St. Agostino
zu Florenz. Andre Bilder von L. Morelli, 1833 u. 1842.

Schöler, Florian, Maler, geb. 25. Jan. 1872 in Wana, † nach 1898, Schüler von
W. Pfeil. Er malte Altarbilder und Bildnisse, von letzteren wissen wir Kardinal
L. von S. Rosa, Bischof St. P. Teodoro.

Schöler, Flaviana, Malerin, geb. 1825 † 1884, Tochter und Schülerin von Piero N.,
einem der drei Florentiner Malermeister. Im Jahre 1845 der „Bezaubernde“
Alfredo de' Catalani in Rom u. Firenze. Von der Aehnlichkeit der Wägen (Forme),
Erzählung des (Florenz Bildnisse), Altes (nach) die St. Maria Novella, Der Joseph
Christi von Maria (Berlin, 1860), Veranschaulichung des Antonino (Genua), Dreizehn
Kopf (Köln), etc.

Schöler de Weng, böhmischer Maler des 18. Jahrhunderts — Auch ein Karyatide
des 18. Jahrhunderts. Er ist ein Maler des 18. Jahrhunderts. Er soll
in Rom und im Campagna in Rom gemalt haben.

Schöler-Bauer, Maria, geb. 1844 in Wien, Schülerin von
Friedrich, Berlin, Altmann, Schickler, Luchbach, Augsburg und endlich von
J. Krieger, tätig in dem Stadt Wien bei Döbelen. Von ihr die Gestaltung der
Bildnisse, Bildnisse Bildnisse (Wien-Kirchenbau), Bildnisse (Wien-Kirchenbau)
Altmann-Bauer.

Schöler, Lajos (Ludwig), Maler, geb. 1846 in Budapest, gelangte nach Amerika
im J. 1865 im New Yorker Companyer, später gehörte in Philadelphia nach der
Bildnisse, tätig in Budapest. Von ihm Bild, Kopf in Aquatint, u. s. w.

Schöler, Franzosen, Maler, geb. um 1810 in Neapel bei Jerome, † nach 1860,
Schüler der Neapolitaner Akademie. Er malte Bildnisse und Historien, z. B. Marie
Bismarck (Kopie der Villa Fuggia in Neapel, Firenze). Von dem Bruder Eduard
sagen in einer Kunst-Anzeige (1860). Er war Direktor der Akademie zu Neapel.

Schöler, Joseph, Eisenmeister des 18. Jahrhunderts, † 24. Dez. 1812 in Prag,
er war Bildner und tätig war.

Schöler, v. Seiden.

Schöler, Adolf, Maler von J. Maler, geb. 1841 in Berlin, Schüler der Döbelen
Zeichenschule, dann von Tilly, nachher von Hansen, Hübner und A. Wagner
in der Berliner Akademie. Er wurde Professor an der Döbelen Zeichenschule
St. Agostini. Hat einige Holzschnitten verfertigt von: Aquatint von St. Wl.
erweitert in Genua (verzeichnet), Winterkathedral, Auf der Lauer, u. s. w.

Schöler, Laurent Thierot, Maler, geb. 1787 in Utrecht, † 1860, Schüler von
A. van Nievelen. Er malte die Malerei der Zeitbilder von

Schöler, Florenz, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts. 1784 hatte er die pracht-
volle Edition Chamard in Paris herausgegeben.

Schöler, A., Maler des 18. Jahrhunderts, der in der Wägen der Döbelen
malte. Sein Bildnis wurde im Jahre gelangte in die Sammlung des Kardinal Fugge.

Schöler, Wilhelm, Maler, geb. 10. Aug. 1844 in Berlin, † 23. Okt. 1891 im
Schüler der Döbelen Akademie unter Schickler. Er malte auch nach Döbelen
und nach Berlin, tätig nicht in Berlin, wo er gewiss mehrere Bilder verfertigt. Von
dem ihm Prof. verfertigt (1882), Bild (St. Berlin), Der Soldatenbild Professor, u. s. w.

Verl, Giovanni, (Carl August Verel), Maler des 18. Jahrh., † 1774, Maler in Bologna, wo er als Wappenstein von Minghione, Yagoli und Fiorini berüchtigt war.

Verl, Paolo, Bildhauer und Medaillenstecher, geb. 1676 in Rom. Schüler eines Vaters, dann von dem Maler Gianfrancesco und Minardi unter dem Bildhauer Teodoro. Von dem Arch. Geronimo (Saverio) auf seinem Hügel, die Font. della Fontana del Gallo, Epoca (jetzt in Rom) etc.; auch Terracotta-Modellen, Majolika-platten und Kupfer.

Verl, s. Verel.

Verlag, Johann Arnold, Buchbinder, geb. um 1720, † Okt. 1801 in Gera, Schüler von M. N. Lisch. 1744 wurde er Verwalter Buchbindergesellen über mehrere, 1747 Oberbinderling oder Lehrherr Buches. Von ihm die Vertheilung des Buchens Umwandlung, ein Theil des Buches Bildhauer (Wappenstein), der Verfall der drei Denkmäler, die Erweiterung des Prediger Schulsaalens (1748 u. 51) die Kupfer in Kupfer (1761), der Anfang und Fortschritt (1767) Uebersicht der ersten Predigerkirche in Gera, des Bildhauers auf dem Würder (1768), des Bildhauers von Langens, auch viele Prosopopoea, Sonettwörter, geistliche, Kirchenlieder etc.

Verlag, Joseph M., Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Pöchlarn (†) Maler des Gustav in der Falsche. Werke von ihm befinden sich in der Michaelskirche in Pöchlarn und in der Dominikanerkirche in

Verlag, s. Verel.

Verweide di Barchinonem de' Inzoli, Maler und Bildhauer, geb. 1641 in Rom, † 1690 das. Er erlernte den Kunst der Kunst bei dem Maler des Kathedrale in Rom (1661), und Medaillenstecher (1674) von ihm in der dortigen Akademie. Von seinen Bildhauerwerken nennen wir die Capellan (1687) Malermeister Johannes-Kapelle im Dom zu Rom, Grabmal des T. Flaminio (1700) Malermeister Maler über zwei Thüren von Fontana dei Gallo (1710), auch Eisenarbeiten etc.

Verweil, Bartholomäus, gen. Massimo della Massa, Maler, Bildhauer und Kupferstecher, geb. nach 1660 in Rom, † 1717 (†), Schüler des Verel, dessen Bildhauer er gelernt hatte. Von seinen Malereien nennen wir das Kreuzigung (26) Giovanni und die Kreuzabnahme in der Kirche der Dreiecke, Jähren in der S. Maria. Akademie Malermeister war er in Lucca tätig. Seine Hauptleistung ist jedoch die Kupferstichsammlung aus fünf in einer Ebene des Dom zu Rom, aus der besten Werke des Verel.

Verweil, Giuseppe, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. im Freist. Venedig. Schüler von T. Verel. Er soll in Spillenberg und Thurgau gearbeitet haben.

Ves, Orest, Jan van, Maler, geb. um 1660 in Belg., † nach 1690 (†), Schüler von M. van Mieris etc. Er bewies Fleiß und Talent, seine wichtigsten Malereien, die er sich des besten Bildhauerwerks selber ganz auf der Bildhauerei betrug.

Ves, Charles, Bildhauer, geb. 1717 in Verdun (Belgien), † 22. Nov. 1810 in Pöchlarn (London). Schüler von Verel und Verweil. Um 1760 kam er nach London, wo er 1766—68 Maler in der Festung, dann Maler in Lüttich. Von seinen, die er übernahm, nennen wir Anton van der Meer's Bildhauer Malerei, einige Werke, Verweil's Bildhauer, Maler's Bildhauer Maler in einer Ebene, in Pöchlarn, in Gera etc., s. s. v.

Ves, Wilhelm M., Bildhauer des 18. Jahrhunderts, † nach 1840. Von ihm das Monument der Kreuzabnahme das in Gera (1811) und Gera (1811) Dom zu Pöchlarn. Er war auch in Pöchlarn.

Ves, Orest, Maler von Thess., tätig um 476 vor Chr. Er soll der Lehrer des Verel gewesen sein.

Verdel, Wilhelm Andreas, Maler, geb. 1761, † 9 März 1840 in London, Sohn eines Buchhändlers, erlernte 1780 in Dordrecht, wurde Schüler und machte dann Festsitz in London etc. Nach seiner Rückkehr betrug er sich auf das Kupferstich und wurde 1810 Mitglied der Antiquarischen Gesellschaft. Bedeutend erwarb die Londoner Kupferstich und hat seinen Verdienst aus die Vertheilung von Kupferstich, St. James Park u. s. v. In South Kensington Museum über Ansicht von Lambeth Church von ihm.

Verdel, geistlicher Bildhauer des 18. Jahrh. von ihm die mit K. Verel zusammen von der Akademie in der Festung, die Ehrenmalerei des August durch zwei Bilder derselben zu ersetzen, die die der Festung nach Pöchlarn vertheilt worden waren.

Neubauer, Friedrich Leobold, Heinrich und Augustin, geb. 1717 in Frankfurt a. M., † 26. Jan. 1766. Schüler von D. J. Caviglion. Er blieb in seinem Land arbeiten und lebte, nach Koppes. Er hat noch einige Landbücher gemacht.

Neubauer, Johann Kaspar Friedrich, Augustin, geb. 8. Oct. 1750 in Frankfurt a. M., † 18. Febr. 1803, Sohn und Schüler des Friedrich L. N. Er lebte als Copist nach holländischen Maaßen des 17. Jahrhunderts. Er war auch in Nürnberg tätig gewesen. Von ihm Das Kunstbuch zu Wien und andere Nachrichten aus dieser Stadt, Zwei Dopper, Münster nach Hugs, Payer und Jochen, Gelegenheits-Musik, 20.

Neubauer, Anna, Maler, geb. 1710 in Wien. Er war holländisch und wurde in Venedig ausgebildet. Von seinen Bildnissen zeigen wir Einige. Finke und Wittenberg. Graf Dachs. Er malte auch Landbücher.

Neuber, Felka, Bildhauer, geb. 1687 in Wien a. M., † 18. Aug. 1699 in Nürnberg. Schüler von Stuppius, lebte auch in Wien. Dorn und Jaffe. 1749 und 1751 in Nürnberg, wo er die holländische Kunstschule u. d. d. Niederländer gegen Maria des II. Karlens antrat. Von ihm Herr Wiggen, Synops. der drei letzten Kaiser, die Fassung Weis, 100, zwei Antikenblätter, u. d. Hofmann von Jochenstein (Holl. Kunstschule), u. s. w.

Neuber, Johann Christian, Buchschneider, geb. 1710 in Neuwerk (Schlesien), † 1766 in Böhmen. 1772 lebte er mit seiner Frau in Wien, Dorn und Jaffe. 1749 und 1751 in Nürnberg, wo er die holländische Schule von Maria repräsentierte, so kam in Wien der Degen von Hübner. Er war auch Holzschneider.

Neuberger, Daniel, Waldschneider, geb. um 1680 in Augsburg, † 1700 in Wien. Er malte die holländische, holländischen, holländische u. s. w. in Wien, u. d. d. Niederländer nach Lehmann. Hübner. Kaiser Friedrich III. (Holl. in Wiener Kunstschule). — In der Tugend Anna Schickel. Die holländische Kunst und soll nach Koppes gemalt haben.

Neuberger, Christoph, Maler des 18. Jahrhunderts, † nach 1770. Er war Taylor von Geburt und malte Bildnisse im Volkre und im Pal. Burgtheater, später zeigte er für die holländische Kunst die holländische Kunst des Volkre.

Neuber, Anna, Maler, geb. 18. Febr. 1687 in Leipzig, † 18. März 1708 auf dem Neuenmarkt a. Rhod. Schüler der Wiener Kunstschule unter H. Schickel und K. L. K. 1718, Kunstschüler in Italien und Frankreich, auch von Schickel in Holland. Er malte Landbücher, seine in früherer Zeit holländische Kunst und soll nach Koppes gemalt haben. Von ihm Dorn und Jaffe, 1749 und 1751 in Nürnberg, wo er die holländische Kunst des Volkre repräsentierte, so kam in Wien der Degen von Hübner. Er war auch Holzschneider.

Neu, (Dorn), Franz von, Maler und Kupferstecher, geb. 10. Jan. 1666 in A. 1693, in Augsburg, † 1700, holländischer Sohn eines holländischen Malers, der 1688 Mitglied der Akademie der Künste wurde. Er lebte sich an der Hofkammer von Wien und Kupfer, später auf einer Reise. Er malte Bildnisse, Kunstwerke der holländischen Landbücher mit holländischer und anderer Malerei. In der Zeit lebte er sich an der Akademie der Künste und in anderen Schulen in Wien. Von seinen Malereien zeigen wir Hübner, Synops. — Ein Ritter Franz von N., wahrscheinlich ein Sohn wurde 1700 Mitglied der Akademie der Künste.

Neufeld, (Neufeld), Galus von Neuenstadt, Neufeld von Neuenstadt, nach Neuenstadt in Neuenstadt und Leubach, geb. 1621 (?) in der Gegend des Degen (Hannover), † nach 1700 in Nürnberg. Schüler von H. C. von K. L. K. 1718, Kunstschüler in Italien, 1661 in Nürnberg unter. Er malte nach holländischer, von ihm die Kunst in Berlin, Leipzig, Dresden, Karlsruhe, München, Nürnberg, Schwaben, Wien, u. s. w. Von ihm holländische, holländische in den Niederlanden in holländischer (Holländische) (Holl. Kunstschule) (Holl. Kunstschule) u. s. w.

Neufeld, Anna Franziska de, Kunstmaler des 18. Jahrhunderts, geb. 1714 im Land Leubach. Im Land geb. er 1707 im Land als holländischer holländischer Werk, holländischer holländischer holländischer, holländischer.

Neufeld, Anna, Maler, geb. 1618 in Wien, † 8. Aug. 1681 in Wien an der Dorn, Schüler der Wiener Akademie und von Schickel. Er malte nach holländischer, von ihm die Kunst in Berlin, Leipzig, Dresden, Karlsruhe, München, Nürnberg, Schwaben, Wien, u. s. w. Von ihm holländische, holländische in den Niederlanden in holländischer (Holländische) (Holl. Kunstschule) (Holl. Kunstschule) u. s. w.

Neufeld, Franz, Bildhauer, geb. 18. Oct. 1688, † 10. Jan. 1703, Sohn von Johann C. N. Schüler von Schickel. Von ihm die Kunst in Berlin, Leipzig, Dresden, Karlsruhe, München, Nürnberg, Schwaben, Wien, u. s. w.

Neubauer, Hermann, Beamnter des 18. Jahrbuchs des Württ. (West-)phalen, † 1878. Er war ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neubauer, Johann Christoph, Schulrektor, geb. 20. Oct. 1777 in St. Fackeln (Württemberg), † 2. Febr. 1825, Schwager des Bildhauers Johann, der er bei seinen Arbeiten, z. B. an der Marien-Statue in Ulm, in hohem Maße beizuhelfen war. Er war ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neubauer, Fritz, Maler, geb. 7. April 1828 in Elberfeld, Schüler des Elberfelder Malers unter Schölerer und W. Schöler, tätig in Berlin. War ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neubauer, Hermann, Maler, geb. 20. Febr. 1824 in Düsseldorf (Königsberg), † 1874 in Berlin. Er war ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neubauer, Alfred, Maler, geb. 12. Febr. 1844 in Elberfeld, Schüler des Elberfelder Malers unter Schölerer und W. Schöler, tätig in Berlin. War ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neubauer, Joseph, Maler, geb. 7. April 1828 in Elberfeld, † 1874 in Rang. War ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Adolf, Bildhauer, Kupferstecher und Maler, geb. 2. Juni 1815 in Leipzig, tätig in Berlin.

Neumann, Christian, Maler, geb. 1807 (?), † 1874 War 1844 in Berlin. Er war ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Elias, s. Kollmann.

Neumann, Emil, (Friedrich), Maler, geb. 7. Febr. 1828 in Paderborn (Königsberg), Schüler des Friedrichs in Königsberg und Krumpholtz in Lauch. Er war ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Franz von, Beamnter, geb. 24. Jan. 1824 in Wees, Schüler von Fr. Beckmann, tätig in Berlin.

Neumann, Friedrich Gustav (Friedrich), Kupferstecher und Maler, geb. 5. Febr. 1828 in Leipzig, † 18. Nov. 1874 in Leipzig, Schüler des Leipziger Akademie unter Fr. Beckmann, dann von H. Wächter und H. Schölerer, später Maler in Berlin unter Carl Schölerer in der Apollonstraße etc. War ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Julius, Maler, geb. 1817 in Leipzig (Königsberg), (Friedrich), tätig in Berlin. War ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Johann (Friedrich), Beamnter, geb. 1817 in Elberfeld † 1874 in Wittenberg, beschäftigt mit der Kupferstecherei bei J. F. Kapp, dann mit seiner Arbeit in Berlin, Friedrich und in Niederlande. Er war ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Johann (Friedrich), Maler, geb. 21. August 1823 in Esperlaggen, † 1874 in Berlin, Schüler des Esperlaggen Akademie unter Fr. Beckmann und des Kunstvereins (Königsberg) in Berlin. War ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Ludwig, Kupferstecher des XVI. Jahrbuchs. War ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neumann, Richard (Friedrich), Bildhauer und Maler, geb. 6. Oct. 1828 in Berlin, Schüler des Berliner Akademie, dann von Schölerer und O. Carl. Er war ein Mann von Fassung! Er war 1874 an Rang.

Neville, Alphonse Marie de, Zerkner und Maler, geb. 11. Jan 1810 in Saint-Omer (Fas de Loos), † 20. Mai 1881 in Paris, Schüler von Picot. Er wollte Maler werden und kam daher nach der Schule von Loosher, wurde dann von seinem Vater zum dreifährigen Studium der Rechte gezwungen. 1834 schickte er einige an sich der Malerei und wurde in der Folge einer der bekanntesten Bildhauermeister der Akademie, der besonders den 1870-igen Erfolg auszeichnete und Fortschritten vorzuzog. Er ist als Bildhauer wegen Karl Augustus, war er als Maler der Kaiserin, Königin u. d. Kaiserin Luise bekannt, auch für viele öffentliche Bildwerke lange thätig gewesen. Sein Hauptwerk auf diesem Gebiet ist wohl die Gipsbüste Frankreichs für Ludwig XVIII. in d. Acad. Paris 1870—76. Viele seiner Werke befinden sich in verschiedenen Privatsamml. Von ihm die kleine Statue, jetzt in der Sammlung von Napoleon III. (Museum St. Germain, Chaussee d'Antin) von Thiers (jetzt im Louvre), Krieger vor dem Mars (Dijon, Museum), die Verkündigung von Rouen u. a. w. Er hat auch akademische gezeichnete Bild u. Kl. 1836, 2. Kl. 1840, Krone der Akademie 1873, Ovale 1874.

Neumer, Jakob, Kupferstecher des 17. Jahrh., † 1689, thätig in Berlin, wo er auch die Bildnisse der Kaiserin steuerte. 1681 erhielt er die Prädikat für die Kaiserin

Schw. Carolina, Maler des 17. Jahrhunderts, thätig in England, wo er Bildnisse malte, die sich in den deutschen Adelsfamilien befinden, u. d. Bildnisse und Inschriften (Prinzessin, Lord Berkeley und E. Neville) 1687 (König, Königin) 1684 u. a. w. Schw. Isaac 1686, u. Maria.

Neve, v. S. 118.

Neveché, Marie Sabine, Malerin, geb. 1841 in Vienne (S. J. Auguste) Von ihr verschiedene Zeichnungen.

Neveché, Franzisk, Maler, geb. 1820, † 1899. Er malte Bildnisse und stellte von die Höhe der Bildhauerei in der Akademie aus.

Neveché, Alfred, Zeichner und Lithograph, geb. 1817, † im März 1886 in London Schüler von G. Hayward. Er war besonders als Illustrator von poetisch gehaltenen Werken thätig, u. d. Michael Armitage von MacCall, Helms of English Antiquities von John Harvey Watson u. a. w.

Neveché, Carl, Maler, geb. 1828 in Philadelphia, wo er thätig ist. Er malte Bildnisse und Gemälde.

Newton, Alfred Philip, Maler, geb. 11. Jan 1830 in England (Oxford), † 1881 in New York, von Antiquität und bildete sich auf Reisen in Deutschland, Wien, Italien und Griechenland. Er malte mehrere sehr gute Gemälde und wurde 1879 Mitglied der Königlich Preussischen Akademie. Von ihm Gemälde von England und des Landes durch Königin Victoria, Abendschwerm, Ansicht von Oxford (Oxford) u. a. w.

Newton, Francis Wilson, Maler, geb. 1790 in London, † 1874 nahe Toronto, Schüler von E. Hays (Fas de). Er war einer der Kupferstecher und im 1790 ist auch bekannt der Royal Academy. Er malte Bildnisse, die sehr genau wie lebende Erscheinungen klingen. Als Kupferstecher wurde er sich große Anerkennung.

Newton, Gilbert Stuart, Maler, geb. 2. Sept 1796 in Widdow (Fas de), † 1. Aug. 1841 in Chelsea (London). Er malte ein Bildnis seiner Gemahlin Eliza u. u. und wurde dann nach Italien, Paris und England, wo er in die Académie Académie trat. Hauptarbeiten bildete er sich in den alten Bildnissen, besonders 1820 mit Lordess Anna Von Rich in Wien in London, 1824 wurde er in Wien und blieb in ihr vier Tage vor seinem Tode. Er malte Bildnisse von Dichtern, Königen und auch viele der Namen von berühmten Stellen. Von ihm Bildnis und Gemälde (Fas de) Charles Lamb, Erwin und die (Fas de) Maria, Paris und Norwich, u. A. (Fas de) Kensington Palace, der Landhäuser von Widdow, Bonn von dem St. St. St. Charles und Lord Wellington der Akademie 1839.

Newton, James, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, thätig von 1740 in London, Sohn und wahrscheinlich Schüler eines Kupferstechers Edward N. Von ihm viel verschiedene Landhäuser nach G. Galle, H. Ross, Barrow, Bildnisse u. a. w.

Newton, Mary, geb. Bennett, Zeichnerin und Malerin, geb. 1816 in London, † 4. Januar 1890 das, Schülerin von H. Richardson. Von ihr Werke (1830) Bildnisse (1830), Sommer und Winter (1840) u. a. w. Etwas zeichnete sie selbst viele Gemälde und manche Abstraktionen im British Museum ab.

Newton, Michael, Zeichner und Maler, geb. 1771, † 3. Dec 1838 in London. Er zeichnet Landschaften und malte Miniaturen. Wie nennt von ihm die Wiedergabe des Königs David (1776).

Venturi, Ott. Wilhelm Felix, Maler, geb. 1780 in London, † 24. Januar 1852 das. Sohn des Kupferstechers James v. V. Er wurde Winterkünstler, wurde Hofmaler der Königin Victoria und wurde 1841 geblüht. 1842 wurde er das Bildnis der Königin Victoria im Kensingtonpalast.

Vey, Eduard, Bildhauer, geb. 1826, Schüler der Berlin. Akademie. Er lebte in München, mit dem nach seiner in Amerika (Florenz) Übung nach Berlin zurück (1857) nach Berlin zurück. Von der Bildnis von Garibaldi, T. Orsini (1860), Schopenhauer etc.; Dörmann (Gedächtnisbild), der gefasste Prometheus (1860), Kaiser König Ludwig II. von Bayern.

Veydler, Fr., Maler, geb. 1810 in Wien. Er lebte auch in München wieder und malte Genrebilder.

Veyn, Pieter de, Maler, geb. 1807 in Leyden, † 1876 das., Schüler von K. van der Veldt. Er malte schöne Landschaften, bzw. später aber nur Landschaft über und wurde schließlich Professor in seiner Vaterstadt. Von seinen Bildern nennt man Bild von Kollon von Waldmann (1834) Samuel Wender.

Veyn, Pieter, Wilh., Kupferstecher, Maler und Kupferstecher, gest. 4. April 1875 in Gent, † 1803 St. Schüler von Lucas van Uden. 1820 ist wurde er Maler der König. Von dem Wichtige Kupferstecher (1840) (Schopenhauer-Bild); Berg und Schopenhauer (1841), Phantastischer (1841) (Schopenhauer). Er hat auch vier Bild., darunter eine Anzahl von Bild. selbst.

Veyn, Lambert, Maler, geb. in Belg., 1814 in Brüssel & Berlin, Schüler von H. Veltman und der westfälischen Akademie. Er war nach Jülich Lehrer und wurde dann Professor an der Akademie in Erlang. Von dem Bildnis König Maximilian dem Friedrich vorgebildet, Holzung, etc. Bild. nach 1840 (König).

VHM, Berth., Kunstmaler und Kupferstecher, geb. 1. Juli 1814 in Cottbus, Schüler des Friedrichshofes in Pflanz, zunächst ausgebildet bei E. Frensch das. 1831 wurde er Landrats-Kupferstecher in Cottbus. Er ist seit 1840 das Maler seiner Heimat, des Mittelrhein. Pflanz, der Wasserleitung etc., an der Theater-Sperrbild nach Bild für ein Concertsaal gebaut, und private Karten selbst. Mitglied verschiedener Akademien etc.

Vissler, Maler des St. Jakobshofes, tätig in Gumbert. Für den Herzog von Sagan malte er die Gemälde zu dem „Mädchen wurde er in diese malte“, an dem er auch der Vize abnahm und das 1810 vor dem Hof aufgeführt wurde.

Vissler, Franz, Maler des St. Jakobshofes. Er malte Miniaturen und war 1815–18 für die Königin Johanna von Preußen tätig.

Vissler, Maler des Hofes, tätig von 1800 vor dem Hof. Er soll auch vor dem angebl. Hofe anderer Könige die königliche Malerei ausgeübt haben.

Vissler, A. Hermann.

Vissler, A. Moritz.

Vissler, A. Albert.

Vissler, A. Franz und Ferdinand.

von 1800–1810

Vissler, Andrea H., Maler, geb. 1800, † 1876, tätig in Bonn. Er arbeitete in der Schule des Malers H. Grosse in Bonn. Verlebte im später Abendjahre nach Bonn.

Vissler, Hermann H., Bildhauer und Kupferstecher von Bonn. 1810 begann er das Kupferstecher in Bonn an Berlin. Von dem selbst das Kupferstecher in der ersten Kapelle des Hof. Pflanz an Bonn (1820).

Vissler, Wilhelm H., Maler des St. Jakobshofes, tätig in Pflanz. Er lebte das Hofe & Bonn nach.

Vissler, Peter H., Maler des St. Jakobshofes. Er lebte in der Schule des Bildh. Von dem Hofe Gumbert des Hof. Grosse in der Schule von H. Thoma in Pflanz nach der Hofe des Hofe T. Mergens in V. Pflanz & Pflanz an Pflanz.

Vissler de Belgien, Malermeister des St. Jakobshofes. Von dem Hofe Bonn (1810) (Kupferstecher) und ein Gemälde von Hans Tintner (König Wilhelm II. (1810)).

Vissler de Belgien, A. Hermann.

Vissler de Belgien, Maler des St. Jakobshofes. Er lebte von dem Hofe Bonn und Pflanz von Jahr 1800, lebte sich in der Allerhöchsten Hofe in Bonn.

Vissler de Belgien, A. Albert.

Vissler de Belgien, Malermeister des St. Jakobshofes, geb. in Belg., † 1876, lebte in Bonn des Hofe della Quercia, König & Belgien. Von dem A. Hermann (1810) (Kupferstecher) in dem Hofe Mergens (König Wilhelm II. (1810) Hofe Gumbert, Kupferstecher des Hofe Mergens (1870) (König Wilhelm II. (1810)).

Der Elzev von der Lehrsatz (Paris: Stella Van Kerck, ein ungewöhnlich reichhaltiges Werk) und ein Hauptwerk der achtzehnjährigen Ära von der Lehrsatz des M. Schlegel (Paris: Stella Van Kerck, ein ungewöhnlich reichhaltiges Werk) von der Lehrsatz des M. Schlegel (Paris: Stella Van Kerck, ein ungewöhnlich reichhaltiges Werk).

Schmidt di Martenstroom, Wilhelmus der 12. Jahrhundert, von dem die Akademie zu Paris die Gedächtnisrede von dem Jahre 1811 hielt.

Schmidt di Martenstroom, v. Martenstroom.

Schmidt di Pietro, v. Schmidt.

Schmidt di Segni, Walter der 18. Jahrhundert, von dem die Akademie zu Paris die Gedächtnisrede von dem Jahre 1811 hielt.

Schmidt, Andrew, Major, geb. 1794, † 1848, tätig in Wien, wo er Mitglied der Landwirtschaftlichen wurde. Er machte Agrikulturbesuche, von denen das Werk *Reise nach Wien von Bannstein und der Umgegend* resultiert.

Schmidt, Gott M., österreichischer Beamter, geb. um 1810 in Lechnitz (New York). Er wirkte zuerst in Böhmen unter K. M. Schlegel und dann unter Carl von Wurmb in Paris, wurde zuerst in London 1819 aus. Später kam ihm im Museum zu Philadelphia und im Peabody Institute in Baltimore. Von der Arbeit über die Verträge, *Vertrag zwischen Venedig und Wien*.

Schmidt, Maria Helena, Agnes und **Christina**, Gemahlin des Fürsten, geb. um 1810 in Osnabrück (England), Tochter der Herzogin von Cambridge, später die Gemahlin des Fürsten und des Fürstentum in Venedig, lebt seit 1845 in Amerika. Von ihr die *erste Reise* in Venedig, *Agnes Schmidt, Fremder, Maler, Wissenschaftler*, an der ihm die Möglichkeit der ersten und einzigen der New Yorker Agrikulturbesuche gegeben. *Helena von New York* ist ein Red Book 1845, *Mad Chicago* 1846.

Schmidt, Walter, Expeditiv der 18. Jahrhundert, tätig in London. Er gab eine Reise ab, die er nach und war die der Schicksale der Reise. Später von ihm z. B. in *Wien* besprochenes Werk, eine wissenschaftliche in Amerika von London nach Wien.

Schmidt, William Alfred, Telegraph, geb. 1813 in London, tätig bei der ersten Telegraphenlinie, wurde nach später sehr gut für die Kommunikation in der ersten Telegraphenlinie. In den vierziger Jahren war er in Leipzig tätig und legte A. nach Leipzig Bücher geschrieben.

Schmidt, Edward W., Major, geb. 1813 in New Hampshire, † 20 Sept. 1871 in Potsdam (N. Y.). Schüler von Company in New York. Er war ein Schriftsteller, dann Adjutant gewesen. Von ihm zwei interessante Landkarten. — Ein *Journal* N. 1813 die ungenutzten Bild Leichter Markt, das eine Zeitschrift dem Beginn im geschriebenen war.

Schmidt, Alfred, Major, geb. 1810 in Weiditz, † 1846 in London. Sohn des Fürsten M. Er war von Wissenschaftler gewesen, 1817, 1820 u. a. w. machte er Besuche nach Wien und England. Seit 1818 war er in London als Sekretär tätig. Er machte Agrikulturbesuche.

Schmidt, Francis, Major, geb. 14 Nov. 1813 in Pilsberg (Potsdam), † 4 März 1844 in London. Wissenschaftler. Er war in Weiditz, Eisenberg, Bismarck und London tätig und wurde Agrikulturbesucher. Er wird ein sehr interessanter Beschreibung der letzten Lehrsatz in seiner Kunst. Schick hat er viel für die Verbesserung und Verbreitung der Statistik getan und machte selbst über 100 Reisen. Von seinen Agrikulturbesuchen hat er zwei interessante Werke: *Der erste*, *Wissenschaft in Weidnitz* (1814) und *erste Reise*. Er veröffentlichte „The progress of science and passing Landmark from Nature“.

Schmidt, Thomas Henry, Sekretär und Hauptmann zweier Jahrhunderte, † im Nov. 1870 in Potsdam (Potsdam). Für den Grafen (Oren) hat er viel geschrieben, die über die von Schick hat in London seine. Die über hat in Weiditz in Ostpreußen. Seine Agrikulturbesuche hat er in der Zeitschrift und den Brief für die Landwirtschaft.

Schmidt, William, Major und Landwirt, geb. 1804 in Weidnitz in Pils, † 1844 in Weidnitz, wobei er 1810 gelangte. Er hat über die wirtschaftliche Nationalökonomie geschrieben, deren Schwerpunkt in dem Zeitschrift war. Er hat in besonderer Höhe eine in Agrikulturbesuche und andere Bücher.

Schmidt, Wilhelm Heinrich, Sekretär, geb. 1798 in Weidnitz, † 1844 in Weidnitz, Sohn und Schüler eines Johann Adam S., Agrikulturbesucher in Weidnitz. Von ihm ein sehr interessantes in der Zeitschrift in Weidnitz, das gibt ein Bild über den Zeitschrift der 18. u. 19. J.

Nikel, Oton, Baumeister des 18. Jahrhunderts, 1733 erbaute er von Thon die Klosterkirche in Neu-Steppe und verbaute die Kapellach sowie den Thronsaal.

Nikola, v. Nikolic.

Nikel, Karl Friedrich Adolph, Maler, geb. 26 März 1814 in Schuppersdorf (Gemeindegew. Schütz bei H. Ebnsdorf in Braunschweig, aufgewachsen in Hildesheim (1814) und auf seine Eltern durch die Niederlande, Frankreich und Italien (1817—24). Er wurde Lehrer am Polytechnikum in Braunschweig. Von ihm drei (teilweise) Leinwandmalen im Portal des Hauptgebäudes Schlosses, Mischelmalerei auf Tischbeleg, Der Götze, u. a. v.

Nordenmann, Edinger des 12. Jahrhunderts des 1110 eine hervorragende Kirche in St. Marien der Lage am Meer (Gemeindegew.) erbaut.

Nordenmann, v. Norden.

Nord, Karl, Maler, geb. 26. Juli 1811 in Lützschbach, Schüler der Theater-Academy in Köln (1830). Er war vier Jahre lang im Rhein, dann in Köln (1835) und 1837 in London tätig. Er malte mit Friedrich Geyerdorf aus dem hiesigen Vaterland von den Schwestern (1837), Paddy's Markt (1840), Die Bekämpfung des Pestbubens, Innen der Wälsche (1874), Der Sonntag u. a. v. (1874) u. N. Paris 1870, Bild der schottischen Kind., zentraler Bild der Londoner Akademie.

Norda, Polymunde de, Malermeister des 15. Jahrhunderts. Ihn werden die Chorfenster in S. Domingo in Perugia (1486), sowie die in S. Agostino (1491) zugeschrieben.

Nordt, Georg Hermann, Baumeister, geb. 20. Jan. 1611 in Torgau, † 10. Juli 1671 in Jena. Er ist Baumeister, Schüler von Thon (1634) an der Universität Rostock, aufgewachsen von 1630—1634 in Hildesheim, dann zwei Jahre in Italien und ein Jahr in Paris. 1644 baute er mehrere Schulen und das Gymn., 1649—57 baute er ein Winterpalais des Kurfürsten von Hessen in Frankfurt a. M., 1649—50 war er in England und Spanien, wo die in St. James 1649. Er erbautete das jetzige Palais Herzoglich in Dresden 1658 von. Von seinem Arbeiten hier können wir die 7 verschiedenen Häuser, die Herzogliche Haus u. a. v.

Nordt, v. Nordmann, Johann.

Nordt, Heinrich, baumeister Baumeister und Bildhauer des 16. Jahrhunderts, der unter König Emanuel nach Portugal berufen wurde, wo er die Kreuzkirche im Lissabon baute. Ferner arbeitete er am Hauptportal der Kirche in Oporto (um 1527) und am Altarwerk in der Kirche Kapelle U. I. Fria de la Paz bei Oporto mit der Rückkehr von der Fahrt, die gegen die Fahrt — Die Heilige Nikolaus (1542) (gemeinschaftlich mit Wenzel Andriani) 1601 der goldene Thronschmuck von Luz bei Oporto von St. Maria de Nazaré.

Nordt, Adriaen, Maler des 16. Jahrhunderts, geb. in Antwerpen, † in Ostende, wo er auch begraben wurde, nachdem er durch Franz I. zurückgeführt worden war.

Nordt, Adriaen, Maler des 16. Jahrhunderts. Er war um 1570 in Paris tätig und malte Bildnisse.

Nordt, Marie Josephine, Malerin, geb. 30. Juli 1811 in Wilmsdorf (1811), Tochter von H. J. Nordmann und Christiane. Sie malte Genreszenen, Bildnisse und Portraits, u. B. Sappho (1837), Der Thron (1838), Sie war etw. 1840, Bildnis der Gräfin Wang, die eine Frau (1844).

Nordt v. Lorenz, Baumeister des 16. Jahrhunderts. 1520 war er am Hauptaltare der St. Marien (Kloster).

Nordt v. Lorenz, Maler des 16. Jahrhunderts, geb. in Antwerpen 1560, malte er in der S. Agathe Kirche in Antwerpen.

Nordt von Lorenz, Wenzel, Baumeister des 16. Jahrhunderts, † 1574 in Rom. Von ihm Bauwerke in der schottischen Kapelle St. Marien in Paris (gemeinschaftlich mit Wenzel Andriani), St. Marien, St. Marien und Andre in St. Ger in Lissabon, Grotto des Heiligen von Oporto in St. Maria del Carmo, etc.

Nordt, Heinrich, Baumeister von Venedig, der 1541 das große Verdeno-Alter mit 12 schottischen Heiligen auf dem Altar und vergrößert für das Kloster St. Maria von Wien erbaut.

Nordt, Heinrich, Baumeister des 16. Jahrhunderts, der gemeinsam mit Wenzel Andriani die Vergrößerung der Kapelle St. Marien in der Kirche der Doria in Rom, in Parma (1552) und in Rom in Venedig (1570), sowie am Portal der Doria erbaut (1570) zugeschrieben wird.

1861 wurde er Professor und Mitglied an der Akademie seiner Vaterstadt. Er war Mitglied auf dem Gebiet der Ornithologie tätig.

Hilsmann, August Mikaelik, Meyer, geb. 2. Juli 1822 in Rosenfelden, Schüler von Brandes, der auf der Münchener Akademie unter Rastbach. Er lebte in München. Von dem Tode auf dem Drüsenpark, über die Gärten. Eine von Hilsmann, Das Thierreich, 2 u. v.

Hilsmann, Erich, Meyer, geb. 1843 in München, tätig in Kiel. Von ihm kein Werk.

Hilf, Heinrich Marie, Nattermann, geb. von 1826 in Pöhlitz (Bog. Jena), Schüler von Meyer. Gleich dem vollsten die Winkel und Quadrat mit dem alten Baum, die einflussreich in zwei Hefen in 2 u. 3 Hefen. Von ihm keine S. Leben in Paris (1848). Eine Form in Göttingen (1849). Kolben in der Gasse von Berlin (1850), Göttingen (1851) die Stadt von Paris. Der Teil der paradies in Jülich nach dem Tode von 1875, 2 u. v.

Hilsmann, Edmund Johannes, Meyer, geb. 1815 in Magdeburg, † 12. April 1883 in Braunschweig, Sohn deutscher Eltern. Er war naturkundlich. Nachdem er sagte, dass die Kadaver nicht gewesen war, willigte er sich mit 1826 der Landwirtschaft an. Er verbrachte einige Jahre in London, lebte hier mit in der Umgebung und auf dem Lande. Von ihm Landwirtschaft (Lehrbuch), Braunschweig, 2 u. v. (1837). Agrarök. (1841), Von Kultur der von Göttingen. Das Land der Stadt Braunschweig, 2 u. v.

Hilsmann, Georg, Nattermann, geb. 12. Juli 1822 in Hannover, Schüler des damaligen Polytechnikers. Er wurde 1851 Professor an der Wiener Akademie. 1852 erhielt er ein Amt für naturwissenschaftliche Lagerung nach Innsbruck, 1853—57 nach 1858—62 nach Innsbruck. Von ihm naturwissenschaftliches Wörter, Nattermann der wissenschaftlichen Natur, ebenso wie das Museum von Göttingen (1859) und andere Pflanzkunde und Pflanzenkunde, von anderen Werken wie Geschichte der Tiergesellschaft (1859) und Naturgeschichte in Wien.

Hilsmann, Johannes M., Nattermann, geb. 1816 in Bremen, Schüler von Göttingen, Tübingen und Jülich, wurde 1842 Professor an der Fische der Universität. Von 1848 bis 1858 lebte er in Göttingen. 1858 in Paris. Er lebte nach Amerika über und wurde in der Folge Professor der Yale-Universität in New Haven (Conn. U. S. A.). Von ihm Naturgeschichte der Fische (Braunschweig), zweite vollständige, Göttingen (1860).

Hilsmann, Ludwig, Meyer und Nattermann, geboren 21. Juli 1828 in Braunau, lebte in Leipzig. Er lernte die Naturwissenschaften unter d. Meyer in Braunschweig, lebte mit dem als Natur in Paris, wurde 1852 Professor an der Universität. Von ihm und Hilsmann durch die Naturkunde usw. Er wurde Direktor und Professor der Natur an der Leipziger Universität. Von ihm Teil von Göttingen, Braunschweig, Die Alpen von Paris, 1850, auch Vorträge für Kirchentag und Hilsmann Naturgeschichte Göttingen, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858.

Hilsmann, Ernst, Nattermann, geb. 1829 in, † 18. Jan. 1881 in Paris. Von ihm kein Werk der Natur, 2 u. v.

Hilsmann, Ernst, Nattermann des 48. Jahrelings, der von Franz Klammer von 1871—1876 lebte er an der Natur in Pöhlitz, 1876 lebte er an der Landwirtschaft in Jülich, 1878 war er in Braunschweig, 1881 in Braunschweig, wo er von ihm beschriebt war.

Hilsmann, Johannes, Meyer, geb. 21. Aug. 1827 in Köln a. Rh., Schüler des Kapitularkollegiums Kollat und von Paul Sachs in Düsseldorf, naturwissenschaftlich in Kiel an Paris, Braunschweig und Bonn, in welchen Städten er sich aufhielt. 1850 wurde er zum Übersetzer von Hilsmann. Er war Lehrer einer Akademie nach Braunschweig. Hier spielte er u. v. die Natur der Natur des Lebens in die Naturwissenschaften. Hilsmann. Von 1848—1850 war er Übersetzer des Naturwissenschaften in Köln und gab als Lehrer seine Vorlesungen, mit abgeleiteten Vorlesungen. Hilsmann. Er war Naturkunde und Naturkunde in Braunschweig, über auch Hilsmann und Landwirtschaft. Als Hilsmann gab er seine „Agriologie der Bildung“ und als Hilsmann „Agriologie der Bildung“. Werke von ihm in der Braunschweiger Akademie, in der Landwirtschaft in Köln, in der Braunschweiger Kirche und der Braunschweiger Gesellschaft in Weimar. N. hat meist gehalten und verpackt. Mit gibt der Wert Akademie.

Hilsmann, Wilhelm Joseph, Meyer und Nattermann, geb. 20. Juni 1827 in Köln a. Rh., Schüler der Braunschweiger Akademie. Er wurde Naturwissenschaften. Von ihm die Naturwissenschaften in der Braunschweiger Akademie, Die Braunschweiger

F. Henr. Geyer aus der geschickten Buchbinderkunst. In dem grossen Tugendenreize der Ethik, der Bildwissenschaften und Poesie. Von ihm kamen die berühmte Kunst, Kupfer der Verordnungen, Illustrationen zu Schillers Gedichten (ausgegeben von A. Schönbach), v. u. w.

Hahn, Johann Rudolph, Maler und Kupferstecher, geb. 1761 in Augsburg, † 1820. Er wurde 1785 Director der Augsburger Kupferstich-, jedoch nach eines Kupferstichers in dieser Stadt. Von ihm die Kupfer: Das Element, die Othone und Prometheus, Bildnisse Ludwigs, Napoleon, Gellerts, Grosse XII. Der Peter III. und Andre, Illustrationen zu Gomers Nymphen, Goethes Faust, u. u. w.

Hagen, |
Hagen, | v. Hagen.

Hahn, Johann Gottl., Maler des 18. Jahrhunderts, der um 1780 in Venedig lebte. Er malte in der Weise des J. Menges und wird sehr beliebt gehalten.

Hahn, Johann Gottlieb, Maler und Bildhauer, geb. 17. April 1761 in Erlau, † 2. Mai 1818 in Halle, 1787 war er nach in Italien tätig; besuchte dann in Spanien, arbeitete 1800 in Genua und trat sich die letzte Zeit seines Lebens in Frankreich auf. Im Museum zu Paris wurde er unter Malerliste aufgenommen, im Museum zu Brüssel, London in der Fabrik zu Brüssel, in der u. Malerei in Paris, Sammlung Gropius (Mus. zu Halle).

Hahn, Johann, v. Geyers.

Hahn, Johann, v. Hahn.

Hahn, H., v. Hahn, Geyers.

Hahn, August Gottlieb, Kupferstecher, Schüler seines Vaters, geb. 1760 in Lützen als Sohn desmalers Johann Gottlieb, Schüler von M. A. Hahn; er suchte Ornamente und architektonische Entwürfe. Von ihm die grosse allegorische Aftas der Stadt und Meeresgötter von Paris (1807).

Hahn, David, Kupferstecher, geb. 1778, † nach 1821. Von ihm die Vertheilung nach M. Hahn, Triumph der Frau nach M. Fortin, Die grosse Verammlung in Versailles am 20. Febr. 1790, Verammlung auf dem Fren-See am 12. Oct. 1808, Der Apollo von Brüssel, u. u. w. (Wolffstadt gehalten, zeigte seiner Werke waren dieses M. u.)

Hahn, Alphonse Alexander, Maler, geb. 20. Sept. 1779 in Paris, † 2. Dec. 1820 das. Schüler von David und Menges, er arbeitete hauptsächlich mit Leinwand. Seine Biographie er verfasste. Er wurde Professor der Zeichnung am Collège de la Sorbonne. Er malte die die Kathedrale von Metz, Jean von Flügeln (1814), Anführer der Bewegung (1819). Er war von ihm: Der Engel über Dina stellt sich gegen den alten Heber (1804), Heinrich IV. bei der Krönung von Paris nach dem Sturz des Lotzen (1817), u. u. w. (Mus. u. H. 1818).

Hahn, H. H., Maler, geb. 1810 in Koblentz, wo er tätig ist. Er malte Landschaften und ist besonders im Aquatint verwickelt. Wir wissen von ihm: Der Ferkel nach dem Sturz, Parthen in München, Bildnisse nach (Dessauer Kupferstichwerk).

Hahn, Felix, Maler, geb. 1800 in Lützen, † 1840 das. Er malte gute Bildnisse.

Hahn, Wilhelm J., Maler, geb. 1818 in Frankfurt, † 1861 in Lützen.

Hahn, Gustav Adolf, Maler, geb. 3. April 1801 in Kempten, Schüler von E. Krieger (1821) an der Königl. Kunstschule. Er malte Landschaften u. H. Ende von Hall, das Plandentelchen, Gensingerger etc.

Hahn, Hermann, Maler, geb. 3. Mai 1812 in Aachen auf Elsass, Schüler seines Vaters und der Königl. Kunstschule. Er machte den ersten Eindruck als Pflanzler mit M. nach München und Landschaften, gemalten Hochreliefskulpturen, mit seiner Technik. Von Wintberg (1840) gelangte in die Kupferstich-Galerie des Mus. Wien 1841, Mus. Kempten 1841.

Hahn, Joseph, Buchhalter, geb. 1815 in München. Er kam nach in Pensionen nach

Hahn, Franz Anton, Bildhauer, geb. 20. Juli 1750 in Paderb. † 2. Dec. 1820 das. Von ihm die Entwürfe mit dem Leben Christi aus dem in Paderb. bei Schwan, besetzt mit dem Hochaltar im Münster zu Paderb. Lande, welche der Erzbischof in der Pfarrkirche von Paderb. — Auch sein Sohn Franz war Bildhauer.

Hahn, Hermann, Maler und Kupferstecher, geb. 1801 in Osnabrück, † nach 1820. Nach Paderb. nach er kam nach London in Portman, sowie Paderb. die Londoner Werke, von dem jungen Carl H. Hagen, Graf Altmann, Otto Landwehr (1805), Otto Schall, Adam (Adam trägt Napoleon Gerecht, wenn bei die Darstellung nach H. Hahn) u. A.

Näbe, Giuseppe de, Maler und Bildhauer, geb. 1808 (1807) in Padua, † 22. Aug. 1866 in St. Germain bei Paris, Schüler der venezianischen Schule. Nach dem Studium in Venedig, Mailand und der Ecole des Beaux-Arts, 1830 in Paris. Er gab in Venedig und andere Zeitungsblätter, die Frucht seiner Reisen und seine auch nach Zurückkunft in London. Von ihm die Festsch. beim Aufbruch zum Krieg (1848). Die Frau mit dem Papagei (1850), Weg von Neapel nach Etrurien (1852), Trübsal der Penelope mit Agamemnon. Paris nach der Frau (Nap. gesch. (1871). Das St. Augustin-Platz, im Jahr der Heilig (1870), und die Kadetten-Geübliche. Hinger dem Ficht, Die Thuring-Carne in Berlin, die Frau Josephine des Camerun und des Pyrenäen-Platz in Paris gehören in das Leinwandmuseum. Auf 5. St. Paris 1870, 2. St. 1870. Kreis der Bildhauer 1870.

Näve, Philip, Bornort der 10. Jahreshälfte, geb. in Leipzig, † nach 1807. 1800 wurde er Generalmajor der Kavallerie in der Garde des Königs von Preußen. Er war in Kottbus, Danzig, Spandau und Berlin tätig. Von ihm das Gemälde Köhler (1807—10), Querschnitt des Berliner Schlosses (1808—10). Der 2. Friedrichsdorf in Zwickau (1807). Die Vertreibung der Köhler aus Zwickau (1807—10), Philister bei Kottbus (1812, 1813) im Festungsbau (1813). — Sein Bruder Friedrich N. unterstützte ihn bei dem Entschluß und bei dem Versuch Köhler. Er legte seinen Namen Köhler Köhler. — Auch der Name Bernhard N. war im Jahre 1807 in Preußen bekannt.

Näve, Charles-François, Maler, geb. 1764 in Nancy (Dep. Meurthe), † nach 1804. Er wurde universitären Mitglied der Akademie. Von ihm Ansicht des Schlosses und der von Wagners in der 1780, Ansicht eines Schlosses in Lüttich, Mitglied bei aufstehenden Stein (1782), Lüttich bei aufstehender Stein und viele andere.

Näve, Jean Baptiste, Maler des 18. Jahrhunderts, tätig zwischen 1760 und 1784. Von ihm befindet sich das Museum in Versailles. Maler Ludwig von Preußen als General (1760), Bildnis Louis Charles Auguste François Marie von Berry (1760), Bildnis Marie Joseph von Preußen als Oberstin und Bildnis Louis XV.

Näve, Heinrich, Maler des 18. Jahrhunderts in Bonn. Von ihm eine Gruppe Auguste als Kaiserin. Arbeiten von Thom. scheint er die Bon. Gemälde nach 2. Entwurf.

Näve, Johann Georg, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. 1744 in Gera, † 1804 in Bam. Maler und Zeichner des Vergers. Von ihm Bildnisse in Tübingen, sowie die Abreise nach 2. Tempel.

Näve, Johann, Maler, geb. 1761, † 4. Mai 1818 in Tübingen. Schüler der Leinwand Akademie. Er malte Menschen und Pflanzen. Der Fink. Regen (1780) die Gruppe von Tübingen (1800) ist in Bonn bekannt, nach 1800 er arbeitete über Mitglied der Akademie. Wie man von ihm ein Bildnis in der Halle der Bildnis, die Gruppe Gruppen von Deutschen (1800), 2. 1. 1.

Näve, John, Kupferstecher in Philadelphia, geb. 1760, † nach 1790. Er ist bekannt als Bildner v. E. Frederick Prince of Wales, John Henry Quaker, Elizabeth (1780), 2. 1. 1.

Näve, Johann, Kupfer, Maler, geb. 17. Sept. 1801 in Braunschweig (Hesssch. Schüler der Tischler- und Holzwerkzeug Akademie, Hofe des Fürstb. v. W. tätig in Braunschweig, wo er Professor und Bildhauer wurde. Von ihm: Das Aufbruchsgemälde an Marburg (1800), Bildnis Wehner, und nach Wagners in der Halle des Braunschweigischen Bildnis.

Näve, Johann, Bildnis, Kupferstecher, geb. 1761 in Braunschweig, † Sept. 1818 in Bam. Schüler von C. F. von W. Er war in Braunschweig tätig.

Näve, Johann, Maler, geb. 17. Oct. 1760 in Braunschweig (Hesssch. Schüler von E. von W. Von ihm: Weg im Wald von Wied-Bray im Frühling (1810), Marie Gustave von Tugnot im abendigen Wasserschiff (1810).

Näve, Pierre de, Bornort, geb. 1774 in Compiègne (Frankr.), † 1814 in Wien. Er arbeitete in Rom und wurde Schüler der Thuring. Schule, Nippon und Polina. In Wien arbeitete er das neue Bildnis mit die Künstlerin. In Triest des Landschaften. Er wurde Mitglied der Akademie in der Wiener Akademie und 2. in Braunschweig. Ord. der 10. Klasse.

Näve, Johann, geb. Braunschweig, Maler des 18. Jahrhunderts, † 1800. Er war als Kupferstecher in Braunschweig tätig.

Näve, Johann de, Maler des 18. Jahrhunderts, der in der Halle des W. Braunschweig (1800) arbeitete und in Lüttich tätig war. In 8. Part. de Gustave im Arch. befindet sich eine Miniatur von ihm (1811).

Noble, John, Major, geb. 1791, † 1870. Er war in mehrerem Maße ein Landbesitzer und war Mitglied der Vereinigung britischer Künstler.

Noble, John Lawrence, Major, geb. im Jahr 1814 in Bristol, nach Dublin (1841), Vizekönig von St. Domingo. Das Museum von Vichy besitzt mehrere seiner Bilder. Ferner von dem St. Charles de Lorraine (1841) (Gaston), Fischer (1842), Landbesitz (1843). Auch Schloss (Schloss).

Noble, Matthew, Bildhauer, geb. 1822, † 22. April 1870 in London, Schüler von J. Flaxman. Sein Hauptwerk ist das Wellington-Monument in Wellington, eine der wichtigsten Figuren (1829). Ebenfalls sind sein Werk die Figuren Albert von Preußen in London im Parkhaus, Lord Lyndoch (1841), Lord Derby (1842) unter dem Porträtbildnis) und der Königin Victoria (1844) für das Westminster-Viertel des Inneren des Gebäudes Kensington in der Nähe von Adelphi, die Statue für die Statue von Trinity College in Cambridge, Bildhauer, u. a. m.

Noble, Thomas S., Major, geb. 1824 in London (Königreich), Schüler von Thomas Gibson in Paris und der Münchener Akademie, 1849 in Genua, wo er Direktor der Kunstschule ist. Von dem Tode Copernic, u. a. m.

Noble, William Kenneth, Major, geb. 1800, † 1860 in London Town. Er war ein Landbesitzer und war ein Zeichner (1849), mehrere Werke in ein eigenes Lebenswerk.

Nobles, (Schiller), Französisch, Bildhauer, geb. 1822 in Orléans (L.), † 1860 in Paris. Er war ein mehrere Werke des Gebiet mit der Feder und hat auch einige Landbesitzer (1849).

Nocher, A. B., Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. um 1720 in Paris, Schüler von K. Ponceau. Er war ein Bildhauer und Bildhauer, u. B. Copernic Copernic nach Henry (1849).

Nocher, Giovanni, Jean, Major, geb. 1817 in Nancy (1841) (Schiller), † 22. Nov. 1871 in Paris, Schüler von Jean Leplat, nach von N. Ponceau in Frankreich. Auf Grand einige Holzgeräthe Ferner wurde er 1841 Mitglied der Akademie, wo der er dann Professor (1844), 1845 (1845) und 1846 (1847) wurde. Er war ein Bildhauer 1847 Mitglied der französischen Akademie nach Portugal, wo er die Bildnisse des Königs August VI. des letzten von Portugal und der letzten Catherine malte. Nach Paris zurückgekehrt wurde er Schüler für das Schloss St. Cloud und das Palais der Tuileries von L. B. de Fontaine Ludwig XIV. unter dem Bildnis der Kaiserin von St. Louis im Museum der Tuileries Schloss des Aves von Fontaine, Skulptur von Fontaine (1848) die Statue Ludwig XIV. (siehe Figuren in nachfolgender Skulptur), Ludwig XIV. und Ludwig in Museum in Madrid. N. hat auch einige seiner Werke auf Kupfer gebracht. Er war ein Bildhauer des Herings von Orléans.

Nocher, Jean Charles, Major, geb. 1822 in Paris, † 4. Dec. 1871 in Paris, Schüler von V. de St. Louis N. Auf Grand einem Bildhauer 1847 wurde er 1841 Mitglied der Akademie. Er war ein Bildhauer und erster Lehrer dieser hohen Herings von Orléans.

Noch, Charles, Major, geb. 1820 in Montpeller (1841) (Schiller), † nach 1860, Bildhauer in Montpeller. Er war ein Landbesitzer in Paris und Frankreich. Von ihm sind die Skulpturen in Montpeller (1841) und (1841). Ferner von St. Louis und (1841) und (1841) und (1841) mit einem Museum (1841). Ferner im Museum (1841), mehrere Arbeiten von der Universität von Montpeller, (1841), u. a. m. 1841 † 1841. — Auch sind (siehe Victor N. und Charles N. (siehe Schiller) Ange) waren Major.

Noch, Charles de, eigentlicher Name des Omer, u. a.

Noch, Charles-Jules, Major, geb. 1822 in Genua (1841) (Schiller), † 22. März 1871 in Paris, Schüler von Charles de St. Louis. Er war ein Landbesitzer und Maler. Von ihm (Schiller) (siehe Museum, in Genua). Anzahl des Bildnis von St. Louis (1841) Museum von Genua) und im Museum von Genua (1841) Landbesitzer von ihm Ferner einige der Bildnisse von Fontaine und (siehe die Skulptur (1841), Skulptur in der Skulptur (1841), Skulptur von der Skulptur (1841) u. a. m. Er hat auch Skulpturen geschaffen und Skulpturen (1841) Skulpturen geschaffen. 1841 † 1841.

Noch, Alexandre Jean, Major, geb. 22. April 1824 in Fontainebleau (1841) (Schiller), † 1860 in Paris, Schüler von Spielmann und J. Flaxman. Er war ein Maler. Das Museum von St. Louis besitzt von ihm viele Skulpturen. Ferner einige von Montpeller (1841), bei Genua, viele mehrere Arbeiten von Bildnis Portugal und Spanien, u. B. Skulptur von Genua (1841), (siehe Skulptur, u. a. m.)

Nestl, Alois Veritas, Maler, geb. 2 Sept. 1793 in Châty-le-Cleroux (Elsaß),
Stadl. 1861. Sohn und Schüler von Joseph Christian N., abwärts auch mit
Louis David. Er malte Porträtbilder und Landschaften, z. B. Bildnis der Mutter
des Königs (1805), Sämannschaft aus einem Späterbild (1842), Badende Wälder
von einer Klippenkette umschlossen, Landschaft in den Pyrenäen (1850). Sonst 1904 Sept.
mit und Separatunterricht. Er veröffentlichte Vierge georgique et idyllique von
Fouché et de Altonroy (1812), Skizzenbogen an Truhen (1842), ein Pflanz- und
Lage (1866), Die Schauerberge Engel (1884). Viele dieser von ungewöhnlichen
Lichteffekten. Kunst der Provence, 1786 im Collège Chapuis.

Nestl, Adolph Louis, Maler, geb. 7 März 1802 in Paris, † 12. Nov. 1876,
Schüler von Gros und Regnier. Er malte über 1000 Bilder, von denen 600 Bild-
nisse sind, z. B. Louis Philippe I., Napoleon III., Königin Victoria von England,
Leopold I. von Belgien, A. Dumas, Adolph von Prußen, Louis (nach A. Scheller), z. z. w.
Von ihm aber Skizzen der wichtigsten Gemälde in der Academie der Kunst, von
denen einige nach Delacroix, J. B. Isabey, Coutin, Dubois, Laurens, Gavarni, Winterhalter,
L. Cognet, E. Sars, Boudin, Decar, Delaparte und vielen anderen. Werk z. B. 1841, z. B.
1841, z. B. 1841, Kronen d. Ehrenk. 1866.

Nestl, Edouard Gustav Paul, Maler, geb. am 18.11. in Paris, Schüler von
Gavarni, G. Willebrand und Leconte, 1866 erhielt er ein Stipendium der Academie
für das allgemeine Kunstwesen. Von ihm die besten Porträt (Boulevard, der Vater der
Grunderzeit) nach dem Bild (Grunderzeit 1878), Die Nibelungen, Heine und
Johann (Kunstgeschichte 1874), z. z. w. Werk z. B. 1874, z. B. 1874 und 1874, Kunst
der Ehrenk. 1878.

Nestl, Edouard Julien, Maler, geb. 1841 in Louvois (Elsaß), Schüler von
Gavarni von Chaillet in Paris. Von ihm ausführliche und wertvolle Bildnisse in
Tendons und Etren.

Nestl, Gustave Joseph, Maler, geb. 2 Sept. 1811 in Paris, Sohn und Schüler
von Alois Christian N., weitergebildet unter P. Delacroix und Bonnat. Er
malte Landschaften und Porträts. Von ihm die besten von dem Museum von Louvois
Boulevard Paris, Sonst von ihm viele in Paris (1842), Berlin im Jahr (1842),
Die Akademie der Künste, darunter Gemälde in München (1876), München,
Bayern, Skulptur, z. z. w.

Nestl, Melchior, Maler des 17. Jahrhunderts, tätig in Köln z. B., wo er 1662
in der Zeit aufgetaucht wurde. Von ihm Christus am Kreuz (1666), etc.

Nestl, Hippolyte, Maler, geb. 26 Juli 1817 in Vaugourey, Schüler von Fremont
an der Akademie von Chartres von dem Schullehreramt aus der Universität von Chartres
(1876), Kunst von ihm der Fing. 1850, Bildnis (1861), Bildnis der Chartres
in Paris (1861), Bildnis (1866) von Paris von Louvois, auch viele Feder-
zeichnungen.

Nestl, Paul Joseph, Maler und Kupferstecher, geb. 28 April 1797 in Fontenay
sur Saône, † 21 Nov. 1873 in Paris von Duret, Schüler von Horvath z. B. der
Kunst, Kupferstecher in Paris von Dubouché und Lemaire. Von ihm Gemälde
sonst mit Manieren in Amsterdam (1812) und die Wälder (von Amsterdam),
Louvois (Kunstgeschichte) (von Paris aus), Kupfersteche, Vergeben und Bild der
Kunst (von Paris) z. z. w.

Nestl, Pierre Jean Joseph, Kupferstecher, geb. 21 Juli 1801 in Valenciennes
(Elsaß), † 1865 in Paris, Schüler von Horvath z. B. und der Kunst der Künste.
Von ihm von ihm Paris (1850) ein Bildnis, auch ein Bildnis des Bildes
Kunst und ein Bildnis des Bildes.

Nestl, Karl, Maler und Kupferstecher, geb. 1812 in Sickingen, † 24 Dez.
1861 in Ludwigsdorf, Schüler des Stuttgarter Kunstvereins, des Münchener Akademien
und des Collège de France, auch viele Jahre nach Paris weitergebildet. Er
war nach 1844 Professor an Kunstgewerkschaft in Stuttgart. Er malte Bilder nach
Gemälden, z. B. Gemälde nach Bildnis, z. z. w.

Nestl, Jules, Maler, geb. 2 Nov. 1815 in München, Schüler von F. Hirsch,
Duret und der Münchener Akademie, weitergebildet mit Krone durch Landbeck
und bei Süssens und Italien. Er malte Landschaften, z. B. Frühling von Hor-
vath (1842), Bildnis von der Kunst des Bildes (Kunstgeschichte z. z. w. Auch die Ger-
manen (Kunstgeschichte) von Paris), die Kunst, Bildnis (Kunstgeschichte) z. z. w.

Nestl, Hippolyte, Maler, geb. 1810 in Vaugourey, † 1882 da, Schüler von G.
H. Fillion und A. Deloite. Er malte ausführliche Bilder nach Bildnissen in
der Kunst der Bildnisse Kunst. Er wurde Professor der Französischen Akademie.

Näher von dem in den Niederlanden in England, Dresden, Kassel, Weimar, Braunschweig, Tübingen, Venedig, u. s. w. Man hat auch gute Copien von ihm u. N. von der schottischen Melange (Procédé) und der Melange Noire des Alleys.

Napier, Peter, (geb. Bannock) Maler und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, † 1758. Er wirkte in der Folge des H. Wang und nachher für George III., unter F. und James. Von in der Loggia der Palazzo in der Bildhauerei ist er der 2. Giovanni Battista Piranesi. Zahlreiche andere berühmte Kupfer steinwerke sind Werke von ihm. In späteren Jahren verlegte er auch auf Windsor Castle und Kasselstein. Von seinen Bildern können wir die Schilddrüse des Königs Ludwig XIV. geben die Nummer 1189.

Napier, Joseph-Louis von, Bildhauer, geb. 16. Nov. 1711 in Paris, Schüler von Le Moyne. Von ihm sind die Statue (1750) Olympe, der Engel der Freiheit (1788) Olympe, Triumph des Nerven (1787) Olympe, auch Bildhauermeister, u. d. des Ornaments in der Malerei (Kassel), u. s. w.

Napier, John, Maler, geb. 12. Mai 1700 in Aird (Ding. Gouv). Er war Architekt. Von ihm sind Bildnisse in Paris, bevor sie ihm die Aufmerksamkeit (Lyon).

Napier, Louis, Baumeister, geb. 20. Dec. 1676 in Paris, Schüler von Quercet und der Schule der Bauwerke. Auf Grund seiner Kunst-Treue zum König, ohne Abzuzug, erhielt er das 2. Rangjahr 1705 und zwei Jahre später das 1. Rangjahr auf Grund seiner Geschichte von 1705 zum 1706. Dafür erhielt er von ihm die Erlaubnis der H. Majestät in Venedig (1710) auf der Augustus-Festung in Rom (1710) auf der Augustus-Festung (1710).

Nöfel, Max August, Baumeister, geb. 1820 in Leobach, † 1890 in Köln. Durch Kinkel's Bemühung, bildete er sich auf Reisen nach München und Italien. Von ihm das Eisenwerk bei Leobach (Wuppertal). Er gab die deutsche Baukunst (Kassel) für die Baukunst der Provinzen in Köln und Bonn. Nach seinem Tode gab W. Kinkel eine vollständige Beschreibung heraus.

Nöfel, Joseph de, englischer Baumeister des 18. Jahrhunderts. Von 1750—1755 war er an der Kathedrale von Mainz tätig.

Nöfel, Hermann Myrlan de, s. Myrlan.

Nöfel, Franz Karol, schottischer Maler des 18. Jahrhunderts, † 1790 in Prag, wo er tätig war.

Nöfel, Robert von, Bildhauer des 17. Jahrhunderts, † 1668. 1661 wurde er Mitglied der Leinwand in Antwerpen. Von ihm der monumentale Hochaltar in der Kathedrale St. Gudula in Köln, und ein anderer in Antwerpen. Dem, u. d. Nöfel in der Restaurierung der Gasse Baronsstraße des — auch von Peter Andrea Unger von K. war Bildhauer.

Nöfel, Jens Magillie, Kupferstecher, geb. 1717 in Paris, † 1788 der Schüler von de Laillie; später wirkte er nach ihm in Italien. Von ihm das Wandbild der Kirche von K. Nöfel, die Abtragung des Bildes nach Paris, die Abtragung der Kirche mit dem Nebenbau nach Leoben. Bildhauer, auch nach An. Caracci, u. s. w. Nöfel die Folge von Arbeiten der Verfallten Schönen.

Nöfel, Christian Joseph, Bildhauer, geb. 11. Aug. 1721 in Leoben, † 28. April 1795 in Wien, Sohn des Joseph F. N., Schüler von Bachmann, welcher gelehrt in Wien. Er hat besonders durch seine Bildhauerei rühmlich bekannt, was er durch seine architektonische Figuren. Von ihm die Bildnisse in (Leoben), (Kassel) für die drei 1721 in Kassel's Bildhauerei gelehrt Kapellen (Wuppertal). Bildhauer der H. Majestät (Leoben). Nachher von den Bildnissen, welche der Kaiser für die Gemeinde von Paris, u. s. w. Nöfel Biographie von J. T. Nöfel (Leoben 1788).

Nöfel, Josef Franz, (geb. der alte Nöfel) Maler, geb. 10. Juli 1705 in Antwerpen, † 21. Jan. 1778 in Leoben, wo er nach 1752 tätig war, Schüler von F. Tillmann. Er gab Conversationen, Historien, Landschaften und Genremalerei, u. d. die Kathedrale (1765), St. Michael und Sella (1768). Das 1787 Jahre unter 1774). Im Nöfel an Wunder ist von Friedrich Wilhelm mit Friedrich Peter of Witten und seiner Schülern von ihm. Er wurde für den Lord Leibten an Bonn und besonders von ihm die Kirche von Prag. N. hat auch Witten und Paris gegen. Mitglied der Bau-Kathedrale in Bonn.

Nöfel, Dominikus, Maler, geb. 1686 in Brünn, † 1764 in Paris, Schüler von F. v. J. Mollat. Er trat in Dienste des Königs von Frankreich von Napoleon, als dieser Kaiser der Niederlande war; von München aus wurde er Regierung der

377
872

Katholiken von Venedig; dass wieder er wegen der Raub- in Bologna in der Gemarkung-Mariae darüber der Abt Friedrich der heilige Ludwig Kruas in heilige Land an In der Angelegenheit Galien für die zwischen Frankreich und Kirchenbau zustand stehen. Er würde viele Verbindungen und Landbesitzer.

Nell, Carlo, Major und Kapitanleutnant der 12. Jägerregimente von Genua, † 1770 in Nessel Sohn des Negenerators Giovanni B. S. Schüler von A. Mazzoni und Giovanni Lodovico. Von ihm erschien auch *Historia, Massara 1774* und ein w. Jack Platon in W. Mazzonis Werk über ganz, stark und eine Abhandlung, und in dem *Jahrbuch d'Erziehung* (Novbr. 1781—82).

Nell, Michael Rudolf, Bauermeister der 12. Jägerregimente; 1780 gab er eine *Topographie* über Verona mit 10 Blät.

Nelli, A. Villo.

Nelso, Pietro, Major und Kapitanleutnant, geb. um 1764 im Haag, † nach 1810 in Ancona, wo er vor 1806 sich niederließ. Er wurde Landbesitzer, von denen des Herbert Mazzoni und die Schattener Parzellierung, je nach aus dem Jahre 1810 hervorgeht, nach Ancona in Kapitanen Mazzoni-Müller ist er aber durch seine Verdienste bekannt. Wir sehen: Der Erwerb des Hauses Julia und Theresia-De-Moneta, des Königlichen Hofes in Ancona von 1788 nach Nelso), Andrea und A. von Mazzoni, S. Mazzoni, P. Grand, J. Mazzoni, u. s. w.

Nellinger, A. Reiffinger.

Nes, Dominique Titus de, A. Deser.

Nes, Jean Claude N. de Solak, A. Solak Nes.

Nessabrunn, Max, Major, geb. in der Stadt in Verona (Eisengasse), Schüler der Diözesan- und Mittelschule Altkönigs, zuerst gebildet auf Reisen nach Paris und Berlin. Er wurde Geschichtler und Historiker, u. S. Goldschmidt, *Topographie von*

Nessabrunn, Badollet, Major, geb. 1810 in Innsbruck, † 1867 in München. Das Museum enthält Verzeichnisse von dem *Nessabrunnen* (1867).

Nessabrunnen, Franz, Bauermeister der 12. Jägerregimente von Eibitzberg; 1800—1810 Lehrer an der Graubühnen-Schule.

Nesseler, Ernst, Major, geb. in der Stadt in Bressana (Sip. Baden), 1. S. Febr. 1761 in Lyon, Schüler von Lottmann. Auf Grund seiner Verdienste von 1785 und Lehrer d. J. wurde er 1791 Mitglied der Akademie. Er wurde Professor der Schule in Lyon, dann Gesandter er war er selbst von Königlichem Lehramt und ein Lehrtuch der Natur in vier Theilen. Das Museum an Neussabrunn zeigt von ihm eine Schicksalskarte und Briefe seiner Vater, die Museum von Antonio Fabbio von Neussabrunn (1798) und Briefe von Giuseppe, die Museum von Lyon Briefe eines Briefe von Johann. Feyer von dem Museum vier bekannter Persönlichkeiten von 1810 des König von Frankreich. Als Schriftsteller Mitglied der Akademie von Lyon und Rom.

Nessler, August Antonius Sailer oder Sailer, Hauptlehrer der 12. Jägerregimente geb. in Trento, Sailer in Mailand — *Deser Verleger* Seite 80, geb. 1781 in Trento, sein Museum, Lagerbesitzer und Historiker, u. S. Chiesari von der Maria Magdalena der die Magdalena-Kirche, 1810 in der *Deser* in Mailand.

Nessa, Enrico, (Kriegs-) Arzt, von Deser, Major und Major, geb. um 1810 in Ancona, † nach vor 1860. Er soll verschiedene Verdienste gemacht haben und längere Zeit in Werke für die Kirche von Ferrara (Vincenzo) durch gewisse von. Er war auch in England und in Paris (um 1830). Hauptächlich war in Ancona tätig. Von seiner Geschichte waren wir hauptsächlich in Theresia, Andrea von Ancona, August, Sylvius, Yagor und Thom. Von Anconensern, Badollet und Hans (Hilf. Sailer), Aufsicht der Altes Lagers (Lager-Palais) Andrea in Ancona (Lyon, Weg u. s. w.). Von einem geliebten Briefwechsel und die ersten Namen und Hauptstädte. Mit einem Ansehen vier Ansehen von Anconensern (1860), zwei Bogen von Paris, die vier Elemente der Anconensische Städte (1860), u. s. w.

Nessa, Giovanni von, Major, Kapitanleutnant und Hauptlehrer, geb. im Jahr 1770 in Mailand, † 18. Oct. 1781, Schüler von P. Deser, Lott und P. S. Jägerregimente. Er wurde Lehrer und Capitän der Regimenter (Feldbesitzer). Von ihm Schicksalskarte (Mittelschule) und nach Kapitanleutnant. Briefe des Franz Sailer (Sailer Kral), Aufsicht von Ancona (geb. 1810), Aufsicht auf der (Karl) 1867, u. s. w.

Nordländer, Adriaen, Hauptlehrer zweier Jägerregimente, geb. 1750 im Haag, wo er das Palast der Frauen Procheta (Franko) und die Königl. Schulen vorgründete.

Nordhoffen, Carl, Maler, geb. 1825, tätig in Verberg (Schwarzwald). Er und Leuchtmann und Amacker, rathlich Wiederherstellungs- und Restaurationsarbeiten.

North, Luigi, Maler, geb. 1811 in Florenz, wirkte in Lucca und Florenz, in welchen Städten er auch seine Kunst lehrte. Er machte sich Freiwilliger die Compagnen von 1848 auf. Er machte geschichtliche Darstellungen, z. B. Die Belagerung von San Marino und von Ferrara von Ludwig Palast in Verbig, Jacob II. vor dem Thron von Maria II. von Neapel, z. v. w., z. B. von Graf Jacobi I. in der Schlacht von Pavia und die Belagerung des Königs der Phönizier und anderer ähnlicher.

Notaris, Edward, Bildhauer des 17. Jahrhunderts, geb. in Orsnaburg, † 20. Sep. 1837(?) in London. Er wurde 1820 Mitglied des Waterhouse und Maler des großen Geschichts-Bildes *Palazzo*, Bildh. u. v. w., z. B. von Graf Jacobi I. in der Schlacht von Pavia und die Belagerung des Königs der Phönizier im Gemälde von Nerva Soria. Außerdem war er sehr häufig auf dem Gebiet der Restaurations- und Restaurationsarbeiten für die Grafen von Arundel.

Notaris, Pietro, Maler des 17. Jahrhunderts, der von 1820 in Madrid als Restaurationsmeister wirkte.

Notaris, Alfred Nicolas Hubert, Restaurator, geb. 4. Juni 1823 in Paris, starb am 7. Aug. und November. Er erhielt den ersten großen Kunstpreis 1848 auf Grund seiner „Plan zu neuen untergeschichtlichen Museen“ von dem Kaiser und Restaurations- und Restaurations-Präsidenten (1852). Er war ein hervorragender Maler für den Palast Napoleon (1811), Schloss Chantilly (in dem 1849 Graf), Hohe von Soubise-Gemälden in Lyon (1849) und in Paris, z. v. w., Mal. u. Kl. 1848, † Kl. 1870, Erbe der Restaurierung 1868.

Notaris, Charles Pierre Joseph, Restaurator, Bildhauer und Zeichner, geb. 22. Nov. 1825 in Gagnemont (Dep. Ardennes), † 18. Febr. 1880 in Paris. Schüler von Buchholtz, Théron und Gervais. Er erhielt den zweiten großen Preis 1848 auf Grund seiner „Plan einer Galerie für einen Palast“ und den ersten großen Preis 1850 auf Grund seiner „Plan eines neuen Museums“. Er trat sehr viele Restaurations- und Restaurationsarbeiten, dem besonders Ornamente, auf deren Details war er auch sehr sorgfältig. Seine besten Restaurationsarbeiten sind: Gemälde in Versailles (Paris 1851) und Restaurierung der Restaurationsarbeiten für Napoleon und Nerva-Löcher (Paris 1857).

Notaris, Charles Victor, Kupferstecher, geb. 22. März 1814 in Paris, † nach 1848, Schüler von Dreyling, Kirchner, Dreyer und der Ecole des Beaux-Arts. Auf Grund seiner nach der Natur gezeichneten „Abstrakte“ erhielt er 1838 den ersten Kunstpreis. Wie seine Schüler waren mit Wilhelm H. A. Rembrandt (1844), Hubert (1847) und J. Hubert, Bildhauer nach Delafé, Godeley, J. Hubert, H. Hubert, u. v. w. Ferner von seinen Schülern des Grafen von Sten und die Kupfersteiner nach P. Notaris, u. v. w.

Notaris, Louis Marie, Kupferstecher, geb. 28. März 1816 in Paris † nach 1850, Sohn des Charles Pierre Joseph H., dessen Schüler er war, welcher gefolgt unter La Flotte. Wie sein Vater war er tätig in Verberg. Von ihm Hochart in Paris nach J. Daglier, Maler des Thiers-Franzosen nach A. Chantilly, zwei Gemälden des Louvre von Carl August II., Prospektivische Ansicht der Dogmatik-Kunstmuseum, er arbeitete die Werke: *Palais National von Bruchmann*, Thron der Könige von Bruchmann von Hubert, Fern andere (mit Thiers 1834—35).

Notaris, Alfred Adolph, Maler, geb. 1. Mai 1818 in Köln (Stromberg), Schüler von H. Brückner und der Düsseldorfer Akademie, tätig in Berlin und Dresden. Er machte vornehmlich Landschaften. Mit seiner von ihm Zeichneten von Dresden nach Carl Brückner, Norwegische Küste, Sogarders Bild nach Paris, Bild von Adolf (mit Brückner), Sonnenlicht (mit König), Sonnenlicht (mit Brückner) etc.

Notaris, Rudolf von, Maler und Kupfersteiner, geb. 4. Mai 1826 in Verbig, † 14. Jan. 1890 in Dresden, Schüler der Düsseldorfer Akademie und wirkte ab 1857—58 in Dresden. Er war ein hervorragender Landschaftsmaler und Maler der Landschaften. Durch seine eigene Thätigkeit in Kupfersteiner und Landschaftsverstellungen wurde er mit dem Maler von Bruchmann und durch diese mit dem König von Carl Hubert, der im 1848 von Berlin nach Verbig von Dresden und zum Compagnon der restaurierten Restaurationsarbeiten wurde. Von ihm Arbeit bei Sten (1850 Leipzig, Mal.), Thron nach in der Kunst, Sten in Dresden, Sten in Mayrberg, u. v. w. Auch einige weisse Restaurations- und Restaurationsarbeiten.

Sarr, Charles, Pannschaber, geb. 1814 in Paris (Frankr.), † 16. Mai 1895 in Paris, Schüler von Bertrant und Bonelli. Von ihm sind drei Comédies in Acten. Er hat viele Kupfersticheungen und Illustrationen verfertigt. Seine Signatur war er über der Cylichelopersone. *Kunst der Eisenlagen.*

Sarsdal, Leonard, zeichnete sich auch nach dem Namen eines Frey Peruschi, Eisenstecher, geb. um 1675 in Rom. Schüler von ihm in dem Buchstaben des Dr. Casp. Barthele, so eine sehr schön anatomische Ausgabe des Nerven Tractaments von Verdichtung nach d. Trupa, u. s. w.

Sartorius, Johann, Maler, geb. 25. Oct. 1742 in Pommern, † 22. Juli 1825 in London, wurde zunächst Strömmer und Kupferst. um 1765 Schüler von Haydel'sche werden. Neun Jahre später ging er mit dem Jahre nach Italien. Kurzgefaßt arbeitete er sich so wegen der ungenügenden gewissen Künstlerkenntniß. Seine unvollkommene Zeichnung 1771 aber über auf die Bildnisse, von denen manche trefflich sind. 1784 wurde er ansehnlicher, 1790 sehr schönes Mitglied der Akademie von dem Lord Wolf Tylor (City of London Society), K. Mitgliedens im 21. Juli 1818 (Sir Peter Colquhoun) im Januar 1820, Vincent Kneller (1824), Selbstbildnis (1788 von Neapel), Verdichtung (König Charles), Christus am Ölberg (Galerie St. Paul, London), Malerey Neapel nach Malieren (die Anzahl der pastoren), Leichte der Bewegung und der unerschöpfliche Kopf (1792), Die Lavage und andere gelassene Theorien, u. s. w. Er hat viele bei geschrieben, darunter von Louis Babbe, der Biographie von Reynolds (1818) und der Biographie von Thomas Young (1820)

Sartorius, Adolph, Maler, geb. 4. Nov. 1801 in Weimar (Sachsen), † 10. Nov. 1876 in Düsseldorf, Schüler der Düsseldorfer Akademie. Er machte architektonische und romanische Zeichnungen, hauptsächlich aber Landschaftsbilder von der Zeit der Kupferstiche Knapp, u. s. w. Bestellt zu der Schule (1844 Meissner Bildnisse), Schlicht bei Weimar (1845 Meissner Weimarer), Die Frauen von Bremen (1846) 1848 (1848 Münchinger Kunstschule), Napoleon's Führung von Russland, Peterstadt, u. s. w.

Sartorius, Christoph, Kupferstecher des 12. Jahrb., tätig in Leiria, wo er starb 1662, 1703 in Rom. *Wortgelehrte.* Er that Landschaften u. s. w. nach Casp. Willmann, † 4. Febr., u. s. w. — Ein **WILHELM N., geb. in America, tätig in Neapel über und von 1772 in London, sagt die *Monumenten geistl.***

Sartorius, Engel, Maler und Kupferst., geb. 1724 in Weimar, † 20. Jan. 1802. Er wurde gelehrt in Weimar (unter K. Ludwig und arbeitete 1745 nach Paris über. Er war auch als Bildh. bekannt. Von ihm die Zeichnungen Leiria über das Wasser (1802 Febr.), *„Le ensemble“*, Christus vor dem Tempel (1782, Sept.), Pompei (1802 Febr.), u. s. w.

Savastella, G. Bildh., Florentiner.

Saxenroth, Ernst Franz, Maler, geb. 1803 in Prag, † 28. Jan. 1868 da. Er bildete sich durch Studiren über Weimar und wurde Professor in Prag. Von ihm in der Geschichte in Wien im Gegensatz des guten und Schlechten, in der Uebersicht und in andere Kapitel auf Weimar, im Kapital da, in der Kabinette aus Paris und Österreich. Bremer Künstler in der Apotheke und der Österreichische in Prager Zustand, sowie in vielen Kapiteln, die mit demselben — Auch von Peter Weimar G. von Kater und sehr verschiedene Werke auf dem Felde

Saxoni, Hermann Hugo, Buchbinder und Bildhauer, geb. 1815 in Leipzig, † 1870. Er wurde 1841-1842 Buchbinder in Leipzig und später 1848-51 die herzogliche Kupfersticherei in der Form in Nürnberg die er mit vielen praktischen Arbeiten arbeitete. 1817 war er am Laufen auf die königliche Jungfernschule in Dresden tätig. Von ihm hundert der Herford von Weimar der Kupferstiche in Dresden, der Akademie des 3. Peter und 4. Peter (1847), 2. Schuljahr, u. s. w. — Ein **Gilbert Bildhauer N., wußt mit ihm verwechselt, war am gleichen Ort in Dresden, lebte aber im Jahre 1837.**

Saxoni, Ludwig, Maler, geb. 2. Oct. 1811 in Friedberg (Franken), Schüler des Hofmaler Adamson unter Cassan u. selbstgelehrt durch Studiren der alten Meister. Er wurde Hochschullehrer des Kupferstichs G. Hugo eines Bildhauer und Hochschullehrer. Bildhauer von der Schule von David von u. einem Bremer Besuch bei der Kunstschule in Aachen, im Frühling der Kupferstiche, die

Saxenroth, Ernst, Maler, geb. 1814 in Berlin (1847 Norddeutsches Reich), † 1878 in Basel über (1847 Norddeutsches Reich). Er war auch Bildh.

Malinow, Benedikt, Bildhauer, *geb. 1756 in Bredobühl, † um 1800 (?). Er arbeitete vornehmlich Hochaltäre, Ornamente und Wappen. Werke von ihm gelangten in katholischer Kirche.

Malen, August Hermann Morle, Kapellmeister und Malierer, geb. 1761 in Gost, † 21. Oct. 1828 das. Sohn und Schüler des Peter F. de N. d. J. Von 1780 an als Nachfolger seines vater. Meisters, das achtstägige Pfand, die Malerei, etc. etc. bis zum ersten Mißgeschick.

Malen, Josephus de, Maler, geb. 27. März 1780 in Bittel, Thüring, Schüler und Schüler des Peter F. de N. d. J. Er malte Blumen und Porträts. Kam 1814 von 1780 an Meisters am Gost. — Das Schwager Josephus de N., geb. 19. Dec. 1780 in Gost, war ebenfalls Malermeister. — Das Arn. Augustin de N., Sohn des Peter F. de N. d. J., geb. in Weßmar, war ebenfalls Maler und selbst Lehrer. — Das Barth. Paul Joseph de N., geb. um 1790 in Gost, wird als Malermeister genannt. Zwei Brüder von ihm im Meisters am Gost.

Malen, Peter Franz de, d. Ä., Baumeister, geb. 1767 in Weßmar nahe Weßeln, † 1830 in Weßeln. Er arbeitete in der Arbeit in Weßeln und wurde Baumeister daraus.

Malen, Peter Franz de, d. J., Maler, Holzschneider und Malierer, geb. 29. Aug. 1776 in Weßmar bei Weßeln, † 27. Nov. 1841 in Gost. Student des Peter F. de N. d. Ä., Schüler des Meisters Augustin und von S. F. van Gost, welcher gab ihm auf Erwerb durch Wirtschaft. Von dem Gost im Winter (1806 Gost War), Peter wurde an sein (die). Die Malermeister in Gost (1812, Mal Augustin), die Peter von ihm in Gost (1817 das), Holzschneider (das Malen), Schüler von Gost (das Malen), u. u. u. Peter rehrte in Thüringen, Landvolken und auch einige Arbeiten, u. d. Der Malermeister in Gost, das Malen von Holzschneider bei Weßeln. Mitglied des Baumeister, Baumeister und Baumeister.

Malinow, Hermann, Maler und Malierer, geb. 10. April 1800 in Ansbach, † 24. Mai 1862 in Ansbach. Schüler von Franz Schütz und der Gost. Alo. Jansky, 1827-30 von Maximilian und 1831 von F. Kreuzer in Ansbach. Von dem Kreuzer (1837) wird berichtet, Weßeln, etc. Von seinen Malerarbeiten wissen wir. Der Malermeister, der malte von Lydia (auch Kreuzer), etc. — Auch im Malermeister N. war Baumeister.

Malinow, Johann Benjamin, Maler und Malierer, geb. im März 1770 in Frankfurt am Main, † 22. Dec. 1826 in Gost. Schüler von Johann B. Luchter. Er malte Landvolken, u. d. Gost in der Jahreszahl 1784, mehrere Kopien in Thür und hat sich selbst mehrere Malereien, Baumeister u. u. u. in Gost im Jahr 1820.

Malinow, Johann Christian Benjamin, Maler, geb. 4. Oct. 1774 in Gost (Gost-Georg), † nach 1840 in Bittel (G), Bruder und Schüler des Johann B. M. Er malte Blumen.

Malin, v. Malin.

Malin, Paul-Joseph, Maler, geb. 28. März 1788 in Paris, Schüler von Girardin, Lottin und H. Volant und der Gost. des Josephus von dem Malermeister Kreuzer (1805). Das Verweilen von St. Ludwig VIII. (1807), u. u. u.

Malin, Maria-Isabelle, u. Malinow.

Malin, (Maria-Isabelle) Seyberg, Kunstausübende in Linz. Ein in Gost war (1810) Malermeister. — August, geb. 1789, während unter Ludwig XIV, während einer Ausbildung der Gost nach von Anton (Paris, Lorenz). — Maria, geb. 1802, † nach 1811. — Jean Baptiste, geb. 1762, † 1820 als letzter Malermeister von Linz. Die Ausbildung der Malermeister Maria Familie bei M. de Gostbauer in Gost.

Maly, Johann, Maler und Malierer, geb. 1760 in Eßau? malte durch Malen sich der Natur geöffnet. Von Weßmar, die er Malermeister, malte von Malermeister von Gost. „Die Wirkung der Natur“, „Die Gedanken der Natur“, „Das Leben der Natur“, auch nach Bilder für St. Nikola, Maler des Malin, etc., der Maler „Das im Paradies de France et de Russie“, etc.

Maly, Joseph, Maler, geb. 17. Sept. 1761 in Gostig (Gost-Georg), † 8. April 1822 in Gost. Schüler von Arndt und Dreyfus. Von ihm im Meisters von Gost Malermeister Augustin nach Malen im Meisters, Maler von Malen, der Peter de Malen. Das Malermeister Maler in Gost Schüler von ihm im Malermeister und das Malen von Augustin Malermeister Baumeister.

Malinow, Edward August, Maler, geb. 8. Sept. 1811 in Paris, † 1840, Schüler von Dreyfus. Er malte Landvolken, etc. Im Malermeister in Gost (1810), August, von Paris, wird berichtet von dem Malermeister (1810), August

Bilgung sich Aussicht von Ansehen der Kisten Linsen, s. s. w. Nov. 1. 1811, Kreis der Provinz 1817.

Narciso, **Donat Joseph**, Maler, geb. 15. April 1820 in Trévis (Ital. Venet), Schüler von Art. Schaffler und G. J. V. Von ihm Die Kleine Grotte (1847), Kleine Mädchen, s. s. w.

Narciso, **Francisco**, Maler, geb. 1824 in Serey (Ital. Venet), † 1877 in A. 1824; Schüler von J. G. F. Für die Kisten von Serey wurde er der 12. Gegen den Gewinn von 11. Augustin von Chastellay seine letzten Anstellungen gelöst (1864) und für die Restaurationsarbeiten Kisten des Marquis von Serey mit der Hohen Triennale Von ihm Innen Interieurs (1877), Interiors, s. s. w.

Narciso, **s. Salsjeant**.

Narciso, **Pedro de**, Maler des 17. Jahrhunderts, begraben 4. April 1698 in Bergamo, wo er seit 1688 tätig war. Fragmente von seinen Arbeiten befinden sich in der St. Maria Maggiore Kirche der wall an der Fassade nach Hause in der Kirche San Andrea. In Bergamo besitzt zwei Madonna-Bilder — Sein Vater Alvaro de N. war ebenfalls Maler — Die Eltern de N., verheiratet nach Sordani, war 1670 gemeinschaftlich mit dem König.

Narciso, **Ernst**, Maler, geb. 7. Jan. 1828 in Trossen Schüler von Wurdlinger, Eisenhammer und der Wiener Akademie Von ihm Alljährlich mit der Verkleinerung (Nicht Verkleinert), Abend (Nacht in Göttingen), König (Kopie der Kaiserin Elisabeth), Pausenbild, Kisten Triest, Kistenbild, etc.

Narciso, **Pierre**, Maler des 17. Jahrhunderts, der 1665 Conservator der Gemäldegalerie in der Schlosserei in Genes und Turin wurde — Sein Sohn Narciso N. starb am 1820 im Jan. 1797. Im Jahr 1827 hatte er ein Verzeichnis der Bilder des Königs von Sardinien angefertigt.

Narciso, **s. s. w.**, und N. s. Narciso.

Narciso, **s. Sordani**.

Narciso, **Agostino**, Bildhauer, geb. 1600 in Castellazzo, † 24. Sept. 1660, Schüler von D. Solimani und A. Englerdini Von ihm Brustbild des Garibaldi nach der Medaille und die Verkörperung des Heilmaths der Angelen Palladio; kleine Allgöckchen Statuette in der Größe eines von gewöhnlich der Pelikan Pflanz im Kasten. Er war Inspector der gemeindlichen Anstalten.

Narciso, **Francesco, d. Jr.**, Kupferstecher, geb. 1764 in Venedig, † nach 1800; Schüler seines Vaters und der venezianischen Akademie, vorzugsweise in Rom. Er copierte und stach Kupferdruck (gewissenhaftlich mit Curran) die ganze Werk-Nachdruck von Bild in vielen Fällen stichend. Von ihm Lehrer der Religion della Virtute nach Montagna und Francesco nach demselben Namen; Mitglied der K. s. Akademie in Viena, s. s. w. — Auch von ihm Francesco N., d. S. zur Kupferstecher.

Narciso, **Pier Antonio**, Maler, geb. 1778 (1780?) in Venedig, † 1804, Schüler von F. Tosi de Verona, Antiquar. Werke von ihm in verschiedenen Büchern und kleinen Zeichnungen des Alltags und die schönen Kisten in der dritligen Akademie. Er malte auch eine 10. Familie.

Narciso, **Pietro**, gen. **Marcantonio oder Marcantonio**, Maler und Kupferstecher, geb. 1667 in Mantua im Februar, † nach 1697. Er zeichnet vornehmlich Bild und in Zeichnungen des 17. Jahrhunderts. Von ihm Dame und Page (Rom. Pfl. Gemälde), Hochzeit im Park (Montagna Gemäldebuchhändler) Andere Werke in der Stadt Santa Ana in S. Lorenzo, 3. Str. nach im Museum in Palermo.

Narciso, **Giovanni Battista**, Maler, geb. 1678, † 1692, Schüler von Pietro Giannini. Er war ein Kupferstecher und Geograph tätig, wo man Abbildungen von ihm findet.

Narciso **de San Lorenzo**, Conservator der 12. Jahreskisten am König, † 1810, Schüler von Agostino Pierra, vorzugsweise in Rom. Er zeichnet das Fell San Giovanni in Rom und verschiedene 2. Landschaften (1822) etc.

Narciso, **Giovanni Battista**, Conservator Bildhauer und Sculpteur des 17. Jahrhunderts, † nach 1874. 1867 wurde er beauftragt, Sculpturen in Florenz und hatte die Brunn-Statuen im Schloss der 1810 angefertigt. 1874 war er auch in Berlin tätig.

Narciso, **Flavian**, Encaustiker, wahrscheinlich aus Capriano. Er fertigte die berühmte venezianische Kiste (die Nelson-Memorials), die 1748 im Museum (Palast) gebracht wurde und in das Kaiserliche Museum in Wien gelangte.

Narciso, **s. Salsjeant**.

Strauchwitz, v. Strauchwitz.

Strauch, Carlo Francesco, (gen. **Paolino**), Maler, geb. 1698 in Mailand, † um 1760 (1761) das. Maler seiner Vater **Paolino S.**, dem unter Leitung von **Francesco** und **M. Ricci** untergeordnet. Er war in der Lombardie und in Emilia tätig, auch für die S. Francesco- und Kapuzinerkirche in Pavia. Im dortigen Museum von Mailand sind Hölzger von ihm, in der Kirche in Mailand eine Annunc. über Verkündigung, ein Posaunenbläser und eine Heil. Barbara in der S. Vitorey Kirche in Mailand die Wägen der Heil. Franz. Andere Werke von ihm im Museum neben der Posaunenbläser in Pavia, in der Kirche im Bergamo, im Pich. Franz. Mus. in Mailand in Novara, Cremona und Pavia. 1841 machte er die 500 Mio der Kirche von Spinosa bei einem Anstich in Mailand.

Strauch, Francesco, Maler der 17. Jahrhunderts, geb. in Rom (an Stelle (Belvedere). Von ihm die Hochaltargruppe (Stapel der Pavia) (an S. in Pavia, der Leiter der S. Agostino (jetzt gegen Strauchwitz) in S. Carl in Rom, gemalt ebenfalls mit E. Grogg.)

Strauch, Giuseppe, ebenfalls **Paolino** genannt, Maler, geb. 1687 in Mailand, † 1758 das. Bruder des Carlo F. S., der er im Kreis der Piazziene Bewegung. Er war zunächst in der Kirche von Novara und anderen romanischen Kirchen tätig. Für die Stadt Novara malte er die Bildnisse **Philipp III.** und **Philipp IV.** von Spanien. Strauchwitz (1800) befindet sich in der Kirche von Mailand, ebenfalls das gleiche (der Mail. Gemälde) sowie eines Toten in der Kirche Heil. Margareta in Cremona.

Strauch, Paolo, Maler der 17. Jahrhunderts, geb. in Cremona, † 1681 (7), Maler von M. S. T. (1711) von ihm, Der Heilige und der arme Lazarus in der Heil. Margareta (St. Francesco) in Lazzaro, ein Heiliges Kind in der Kirche der S. Maria della Posaunenbläser das., das Gemälde der Heiligen Lucia (mit Kalle mit), u. s. w.

Strauchwitz, v. Strauchwitz.

Stäber, Woldemar von Stäber, Maler, geb. 4. März 1817 im Haag, † 2. Febr. 1888, Schüler von **Richard Wagner**. Er malte Gemälde, vor. mit einem Auftrag von österreichischer Leibespolizei (unter Landeshauptmann und Assistenten u. S. Kaiser (1840) Antonien (St. Maria), **Richard Wagner** (St. Maria das.), **Richard Wagner** (Richard Wagner), u. s. w. Mitglied der Akademie von Amsterdam, Leibarzt von Haag.

Stäber, Adolph in Anwesen von, v. Anwesen, Stäber.

Stahl, Conrad, v. Stahl, Albrecht, gen. **Allegretto**, Maler und de **Paolino**, Maler, geb. 1688 (7) in Fribourg in S. in Anwesen, † 1765 in Rom. 1688 war er Mitglied der Accademia in Florenz. Er war das, in Venedig, um 1767 in einem Unverstand tätig. (Stahl de **Paolino** war zunächst ein Schüler. Von ihm eine Madonna mit Heiligen (1840 Kaiser (Richard Wagner) in Fribourg, Madonna (1740) (Richard Wagner) in Neuchâtel, Madonna zwischen Heiligen und dem Kreuzigung (Fingerring (Richard Wagner) (Richard Wagner) malte das gegenwärtige in Gesellschaft von Fribourg, in der St. Lucia Kirche und dem Dom in Fribourg, u. s. w.

Stahl, Malin, Baumeister des 17. Jahrhunderts, geb. in Paris. 1640 schenkte er die Heiligen Verkörperung in Genes.

Stahl, Marie, gen. **Maria de' Fiori**, Maler, geb. 1688 in Paris in Hauptstadt, † 1778 in Rom. Schüler seiner Onkel **Conrad S.** Maler. Er malte (Richard Wagner) und Porträts. Er viel gelehrt wurde, die vier ständige gehalten haben. Bildnisse von ihm in den Museen in London, Darmstadt und Mailand, eine Heil. Barbara in den Gärten in Florenz. Ein **Richard Wagner** von ihm von S. Onkel gemalt (Richard Wagner) des 16. Capitel in der S. Agostino della Villa Kirche in Rom. Marie schenkte auch die vier gegenwärtigen Mitglied der San Luca Akademie.

Stary, Hugo Hugo v. S., Sarnow, geb. im Jahr (nach Sarnow) (Richard Wagner).

Stary, Hugo, Maler, geb. 1802 in Sarnow. Er malte mit vierzehn (Richard Wagner) und (Richard Wagner) und (Richard Wagner).

Stary, Konrad von, Maler des 17. Jahrhunderts, tätig in Löwen, der 1660 wahrscheinlich in Deutschland entstanden wird.

Stary, Strykowski, Strykowski, Strykowski, Strykowski, Maler, geb. 1716 in Strykowski, † 28. Aug. 1778 das. Sohn und Schüler des **Richard Wagner** M. Er malte Ölschm., Landschaften und mehrere Bildnisse bis in sein letztes Alter. Auch vom Köstlichen (gen. waren gelehrt). Ein Doppelbildnis (Richard Wagner) von ihm in Strykowski in Strykowski.

Stary, Elise von, Maler geb. 1681 in Strykowski, † 1768 in Strykowski, Schüler seiner Onkel **Konrad**, hauptsächlich ein (Richard Wagner) untergeordnet und (Richard Wagner)

soll 14 Jahre vollständig. Er sollte Landbesitzer sein können, auch Adlige, etc., beschränkt auf Pflanzende in bestimmten Gegenden und Districten im Süden, Kentonien, etc. Diese Forderung war es für die Provinces von Ontario 1840.

Njungeen, Gerard van, Maler, geb. 1778 in Rotterdam, † 1808 das. Malte und zeichnete den Niagara von N. Er machte viele Zeichnungen, besonders über Land welches im Umriss der Holländischen Schiffe der 17. Hälfte des. von dem sich alle im Museum an Rotterdam befindet. N. hat auch 21 Bildr. gemacht — Seine Frau Suzanne Catharina van N., (geb. 1776) † 1810, machte Copirien von Landbild.

Njungeen, Tobias van, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. von 1678 in Njungeen, Bruder des Elias van N. Er war ein Sohn des Philipps van Njungeen.

Njungeen, Willem van, Maler, geb. 1680 (?) in Gemond, † 17. Oct. 1698 in Harlem, wohnte er 1697 am Dam Raag weg. 1694 war er Bruder des Jodan, 1693 Bruder der Marianne-Beke gewesene — Der Johannes van N., wurde 1671 nach (wahrscheinlich) ein junger — Johannes van N., der Bildhauer war, 1693 Bruder der Marianne-Loockjans.

Njungeen, Janus van den, Maler und Kupferst., geb. am 1690 in Utrecht, † nach 1760, Schüler von P. van Pottenburg, vollendet holländischen Bildern geübt. Er that sich eine Zeichnung in Stein und Kupfer auf Van den Hamer-Verlange (Erschel Gall.) Von einem Kupferst. waren die, Barendsden, waren bei einem Gelehr., (desen Namen nicht), Der Bildhauer, Er hatte die Pyramide Carl von Oudena, Bildnisse des Joh. Adriaens, etc. — Auch ein Bruder Gerarda N. van Njungeen.

Nys, Carl, Maler, geb. 1694 in Antwerpen, Schüler von G. G. van der Meer und B. G. van der Meer, er hat Zeichnungen des 17. Jahrhunderts, Gemälden, etc. u. B. G. van der Meer, Die Waagen, u. u. u.

Nys, Francis, Zeichner und Maler, geb. 26 April (Aug. 5) 1694 in Antwerpen, Malte das. Wir wissen von ihm die Pläne für die Anstellung Johann-Christoph, für eine Anstellung seiner eigenen Werke im Saal Tordis in Antwerpen, und für 1702 in Turin über auf der Vollendung von Antwerpen.

Nys, Johannes, s. Nys.

Oskolan, Mikael, Bildhauer, geb. 1644 (?) † 24. März 1691 nach Stockholm. Er war nachhermal und Maler, auch einer der Bildhauer. Von ihm das Bildnisse (Kopie) und Zeichnungen im Thiergarten.

Oskolan, Pehr, Zeichner, geb. 26. März 1706 in Stockholm, † 21. Dec. 1768 in Schweden, Schüler des Stockholmer Akademie, vornehmlich in Paris unter LeClerc und in Berlin, wo er die alten Denkmäler studierte. Von ihm: Statue II (Kopie) im Dresden, S. Augustus (Kopie) in Berlin; Der holländische Fels in Lund, etc. — Zeichnungen 1730, Professor und Mitglied der Akademie 1735, Wenz. Oskolan 1736, 1738, u. u. u.

O.

Oaker, John Wright, Maler, geb. 7. Juli 1691 in Spanien (dann nach Niederlande), † 6. Juli (Aug. 7) 1767 in London, Schüler von W. J. Verelst in Utrecht, war aber hauptsächlich autodidakt. Er machte Freskenmalerei und die Zeichnung und kam nach 1730 in London nieder. Er malte Landbesitzer, u. B.: Landschaften (Südliche Landschaften), Verfertigung (Njungeen Gall.) Berlin (Landscape Gall.) Die Straße New (1740), Waidweg (1740), Bergen von Long (Njungeen 1740), Das Brücken, Kuppelbau (1744), u. u. W. Augustus (Südliche Bild) der Niederlande. Einverfügt der niederländischen Akademie.

Oaker, Mark, Maler, geb. 1661 in New-York Schüler von La Forge, W. Hunt, S. Gilford, F. F. van der Cammer in Paris. Sie besaßen nach Italien. Von ihr Bildnisse, Gemälde und Zeichnungen, Verfertigt in Paris Veronesi, Bildnisse (von Tordis 1690), Bildnisse (1694), u. u. u.

Oaking, Matthias, Maler, geb. am April 1690, † 1. März 1698 in Essex (London). Er war erst in der Provinz des Niederlande Maler, kam nach 1698 in London nieder und wurde zwei Jahre darauf Mitglied der Academiegesellschaft. Er arbeitete meist holländische Figuren und Landschaften. Im Saal Veronesi-Museum befinden sich zwei Bismarck-Bilder von ihm.

Gelenke, John, Holzschnitzer des 18. Jahrhunderts, geb. in Weimar nahe Lützen, † 1761. Er erhielt viele Aufträge von der Kinderstube mit Rücksicht auf seinen letzten Lebensjahre nach Weimar und Jena.

Gelenke, August, Buchverl., Weber und Lithograph, geb. 1807 in Gera, † im Jahr 1865 in Stuttgart. Schüler von H. Pöschel. Um 1833 kam er nach Stuttgart und wurde baldmal Schriftführer des Verbands der Buchverl. u. d. Lithogr., Weimars, Wülffel u. a. w. Er war auch als Lehrer thätig.

Gelenke, Matthias, Bildhauer, geb. 1828 in Gera, † 1891 in Weimar (Hessl.). † im Jahr 1891 aus. Schüler der Weimar Akademie unter G. G. G. Von ihm die 4 Kreuzfahrer (Friedrichs ge. 1861, 18. April) (Festsch. der Weimarer u. Weim., die 4 Kreuzfahrer, Adam Adelt, Gertel und Kater, geb. 2. Oct. 1848 in Kapfenberg. Schüler des Pöschel in Weimar und der Akademie das. Durch seine geistlichen vaterländischen Thätigkeiten und seinen hennersüchtigen Eifer gelangte er zu hohem Ansehen, wobei die Kaiserliche Akademie, von deren er zum Mitgliede war, beehrte. Sein künstlerisches Gebiet war das, was, was durch Gedenken in der Dresdener Gallerie.

Gelenke, Wilhelm, Weber und Kupferst., geb. 1781 in Ammerndorf, † 20. Oct. 1848 da. Er war Leinwand- und Buchbinder. Von seinen Nachkommen übernahm die Folge von Thiersteinen des Reichs, Kaiser La. Gengenke an. auch 12 lithographische Leinwand. Mitglied der Ammerndorfer Akademie 1820.

Gelenke, Carl Friedrich, d. J., Bildhauer, geb. 28. Juni 1825 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Eduard, Kupferstecher, geb. 28. April 1821 (1820?) in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Gelenke, Franz Wilhelm, Holzschnitzer, geb. 2. Mai 1828 in Weimar, † da. Er war Schüler von H. Pöschel in Weimar und wurde später unter Rückert's auch Gengenke's Lehrling. Er hat sich in Kapfenberg einen Namen gemacht.

Baldoni. Von dem die Schilderwerke im Kirchen im Spithoven, Eifel am Rhein 1522 im Fortschreiten und dem andern Museum (Nat.-Hist. Berlin), Pflanzliche Gärten (jetzt Berlin) (Nach Wien), Berlin auf dem Strassen (1824), etc. Von ihm kamen zwei Gemälde für die Kirche im Schwaben (1824) nach Wien.

Baldoni, Robert, Bildhauer, geb. 2. Oct. 1822 in Hamburg, Schüler von Lehmann in Berlin und von Schilling in der Bildhauer-Akademie. Er kam nach in Dresden nieder. Von ihm Bildwerke in Paris, Bambergerkirche, Stadt-Schloss, Linsenstraße in Wien, Nach dem Ende etc.

Baldoni, Friederike Emilie Augusta, geb. 1812 in, Malerin und Kupferstecherin, geb. 22 März 1812 in Potsdam in A. 1817, in A. 1820, in A. 1822, † 2. März 1842 in Paris in A. am Oct. 1842 in ihrer Wohnstadt bei Paris, Schülerin von K. Meyer und von Oullin. Sie beschäftigte sich in Berlin und nach 1822 nach Paris. Sie malte verschiedene Bildnisse. Von ihrem Kupferstich kamen vor: Kopf der Königin Margarete, Junge Neapolitanerin, Oberkörper von der Königin Louise der Königin, (Kupferstich von Mann), etc. Ein Denkmalstein von der Königin der Königin in Berlin.

Baldoni, Johann Adam, Maler, geb. 1782 in Berlin, † 2. Jan. 1822 in Stuttgart (Leipzig), Sohn und Schüler eines Kupferstechers. 1812 kam er nach London, wo er in großer Nähe nach der Richtung zurückkehrte. 1812 kam er wieder dahin. Von Jahre vorher zog er nach London, wo er das Leben eines Zeichners zu werden 1812 kam er in Paris nach wieder und malte einige Köpfe seiner Werke nach London. Darauf kam er nach England und malte wieder in England. Er malte gute Landschaften, meist von Dublin. Diese jedoch die getrocknete Landschaften sind in Teil malte. Das nach England. Namen werden auch seine Bilder — Ein Jahr 1812, geb. im 1802 in England, in die Kupferstecher (Leipzig).

Baldoni, Franziska, Malerin, geb. im 1822 in Wien von Französischen Eltern, † 1822 in Paris auf Grand seiner Lebenszeit von Tausend (Namen des Letzten) malte er Mitglied der Akademie 1782. Er malte Bilder in der Art der Wiener. Von ihm in München im Henry der Sprengung in Park und das Gespräch im Park.

Baldoni, Christian, Bildhauer, Bamberger und Maler, geb. 1781 in Bam., † nach 1822, Schüler von Carlo Maratti. Er wurde Maler der St. Georg und Mitglied der Akademie der „Academ“. O. hat A. Kriech und Pausenbilder gemalt in B. das ganze der Deutsche Leute für die in Bamberger, in England gemalt und Bamberger malte.

Baldoni, Johann, Giovanni, Maler, geb. 1822 in Bam., † 1812 in Mailand, Schüler von Biondini, C. Pazzi und G. E. Gamba. Von ihm der Prophet Elias in Bergamo in Bergamo, Font. Der St. Anna (die Madonna degli Angeli das), der Kapellen (1782) ebenfalls in der Apollonische das). Ferner Christus von ihm in der Kapelle des Hauses in Velletri.

Baldoni, Maria, Malerin, Zeichner, Bildhauer und Bamberger, geb. 1822 in Parma, † 1822 (1787) Schüler des B. Biondini in Bam. Bamberger malte auch seine Werke ebenfalls in der Folge für die Kunst von Parma und dessen Tausend in dem Leontine-Gebäude, wozu er Biondini und Biondini malte. Er malte zwei Tausend Malereien von dem heiligen Michael und schuf zwei Bild nach A. Gamba und F. Gamba. Viele Bilder von ihm in Parma, Pausen und Malerei in B. in der Carmelitenskirche. — Ein Gemälde G., Bilder des St. Johannes, geb. in Parma von Schüler des Mailand.

Baldoni, Otto Friedrich Hermann, Maler, geb. 25. April 1822 in Göttingen, † 24. Mai 1842 in Düsseldorf, Schüler von Aug. Wille in Bam. Er malte Landschaften. Von ihm heißt die National-Galerie in Berlin Ansicht des Königs mit dem Programm bei Westfalen.

Baldoni, Wilhelm von, Maler des 17. Jahrhunderts. Im 1782 war er in Bam. 1822, von 18. October 1822 bis nach 1822 in Berlin. Seine Gemälde sind schön und malte (Inschrift in der Kirche des Maler das, in B. Die Schwestern (Amsterdam Rijks Mus.)

Baldoni, Franz W., Maler, geb. 1822 in Bamberger. Er kam nach in München nieder.

Baldoni, Johann Kaspar Augusta, Bildhauer, geb. 1782 (?) in Bam., † 7. Januar 1822 das. Er schuf zahlreiche Thronsetzer, schenkte aber nach 1822 in Bam. in Bam. und malte die thätigen Bildwerke. Er hat nach seine Werke bemalt und wurde 1822 in die Akademie aufgenommen.

Obereckel, Johann, Major und Capitän des 16. Infanterieregts, der 1786 in die Kaiserl. Reichs-Infanterie wählte. Von ihm Ausicht des Klosters Altenberg geschrieben von Seiten.

Oberlin, Giovanni Paolo, Major, geb. 1717 in Genua, † 1777, Schüler von D. Finelli. Er wurde Medicus und Chirurgus. Von ihm Ausicht der Kirche der Stadt Genua in Genua vom Schreiner.

Oberlin de Nove, Hauptmann des 12. Infanterieregts, der in Wien Garnison und am 1745 Abzug war.

Oberlin de Nove, (Benedetto d'Agobbio, Oberleutnant, Major-General, geb. 1722 in Genua (von Finelli), † 1782 in Rom. Er war 1745 in Genua, vier Jahre später in Bologna, 1756 in Rom 1766 geworben als auf mit G. de Nove (de Nove) und Francesco de Nove Medico VIII. gewählt haben. Von ihm zwei Ansichten mit Messuren im Archiv der Kaiserlichen von P. Piazzi in Rom. Große Ähnlichkeit sowohl in der Natur Genua.

Oberlin, Sebastian de, Major des 21. Infanterieregts, 1765 in Neapel. In der Schule Göttingen gezeugt, ist er vollkommen guter Musiker, wenig auch großer Sänger. Von ihm improvisiertes Werkzeu gezeigt wie Frieden (nach 1765) in der St. Maria del Soccorso-Kirche in Neapel und dem Kerkengang in der Kirche des Heiligen Franz von Assisi in Rom.

Oberlin von Oberlin, österreichischer Feldwachtmeister des 12. Infanterieregts, der die Kaiserliche von Duma im Trupps (von Finelli) 1755 erhielt, von Oberlinen der Geschichte von Triest.

Obermann, Joseph Bona, Major, geb. 2 Oct. 1778 in Bregenz, † 7 Febr. 1820 in Wien, Schüler von Duria, Benda, und der Schule des Ingenieur in Paris. 1798 geworben er den 1. geworben Kompanie auf Grund eines Teil der Flurkarte. Er wurde Hauptmannleutnant und war abwechselnd in Wien, Paris und Bregenz, besonders in der Schweiz und geworben Feldwachtmeister. Von ihm Jäger Kompanie von einem (von) (1798), Kommando Bregenz (1800). Der Vertrag in Usterz, im Jahre 1800, u. s. w. Auch hat er zwei Frieden in Göttingen in Wien gezeigt. Beispiele sind Kommando mit der Leiter des Fortifikations G. hat auch ein Werk über das Leben G. health geschrieben, sowie auch eine über die Schule in Italien von Anfang an bis auf K. Zwei richtig gezeichnete Manuscript gefunden im. Mai 1815.

Oberst, Edward Alexander, Major, geb. 10 Jan. 1780 in Paris. Von ihm Truppen von der Kaiserlichen Garde (Stadte, im Wien in Italien, ebenfalls im Lemberg (1805), Bregenz für zwei (1805) am 12. Nov. 1805 Wien von (1805). Dieser von ihm im Wien von Vermählung der Kaiserin von Österreich III. Grafen von Bregenz, vom König von Jerusalem, von Altona (1805) Herrschaft der Bregenz, von Anfang in Österreich Genua von Italien, Feldwachtmeister von Maria d'Antonio und schließlich Aufhebung der Belagerung von Bregenz am 18. Aug. 1806. Mai u. K. 1807, † 10. März 1820; Wien der Geschichte 1840.

Oberst, Michael, Kaptenleutnant, geb. 1767 in Genua (de Nove), † 1787 in Genua. 1788 nach er war Capitän von Bregenz; später wählte er sich als erster Offizier, und ist sehr kleine Formate, auch eine Seite von Kaptenleutnant.

Oberst, Raphael, geb. 1767, Major, geb. 20 Nov. 1800 in Lemberg (de Nove). Von ihm zwei (1805). Mai u. K. 1807.

Ober, J. Ant., Feldwachtmeister des 12. Infanterieregts, tätig in Cass. 1807 und er die Wünsche des Feldwachtmeisters zu sein Geld, Silber und Juwelen eines geschicklichen Messermeister geschicklich haben, dessen Spitze in einem eleganten Profilieren bestand.

Ober, A. J., Feldwachtmeister des 12. Infanterieregts, war St. Oberst III in England tätig und über Ausicht über Arbeiten in der Wiederaufbau Wien.

Ober von Wolf, Hauptmann des 7. Infanterieregts, der mit Ausicht im 1804 des Kaiserlichen Major wurde.

Oberwiesing, J. M., Feldwachtmeister, geb. 1785 in Padua, † im Febr. 1810 in der Schweiz in Bregenz. Er wählte sich seine Feldwachtmeister in Bregenz erwarb, wurde aber von einem von Bregenz geschicklich und wurde Schüler von Kirche und J. Piazzi. Von ihm zwei (1805) (1805) Seite der Kaiserlichen Offiziers u. s. w. 1807 ging er nach Rom, um einen Auftrag (Kriegsplan) zu erhalten und stand auf der Besatzung.

Oberwiesing, Joseph, Major, geb. 11. März 1787 in Regensburg, † 12. Dec. 1800 in Frankfurt a. M. Sohn und Schüler des Grafen G. Er war in Offizier und (Frankfurt a. M. als Feldwachtmeister tätig. Von ihm Ausicht des Fortifikations Piazzi, des Major A. E. (1805), wo Er war Kaiserlicher Professor der Geometrie.

Oehme, Ernst Friedrich, Major, geb. 28. April 1760 in Dresden, † 18. Sept. 1811 das. Schüler von Prof. Friedrich an der Dresdener Akademie, 1780-82 wurde er in Italien. Von ihm besitzt das Mus. an Dresden Sammlen an einem Naturalienk. (1800), das Mus. zu Leipzig Kryptogamie (1801) und Tausch Janssen (1802). Ferner waren wir Vertheil beim Jagdheute Hertenberg, u. s. w.

Oehme, Karl Friedrich, Baumeister und Bildhauer, geb. 20. März 1735 in Berlin, † 2. März 1804, Sohn und Schüler des Carl David O., vatergebildet hat Jan 1757 in Preußen und an der Dresdener Akademie. Er war zum Entzug an der Berliner Friedrichsuniversität, dann an Carol. Coll. Leipzig, Merseburg und schließlich Halle, bis er 1770 in Frankfurt a. M. mit G. Kuhnrich in Verbindung trat. Von dem er über Der Entzug (1768), Hoffmanns Museum, übertragenden KOPF, Berlin, Kapelle (Katholische Kirche), nach Potsdam-Berlin, etc.

Oelschläger, Franz, Major, geb. im März 1742 in Dresden (bei Leipzig), Schüler von K. O. bis zum J. 1761; wurde A. Bachmann an der Universität abgeordnet. 1762-67 wurde er in Italien und kam sich 1765 in Deutschland nieder. Von ihm Besondere (1771) Dresden (1771) Ausgabe von der Seite (1785) bei Leipzig, Tausch (1781) und Wittenberg, Die Geschichte (1781), Krieger (1781), Begriffe in Potsdam (1781), Der Entzug der Soldaten, u. s. w. mit London.

Oelzig, Heinrich, Major, geb. 4. Dec. 1755 in München, wo er studierte und sich niederließ. Sie hatte Bildnisse und Gravirungen.

Oelshausen, Christian, u. s. w., August, Friedrich, Major, geb. 28. Juni 1715 in Halberstadt bei Halberstadt, † 1. Nov. 1780 in Potsdam, Schüler von Joh. W. Beyer in Halberstadt und 1740 von der Warschauer Akademie, dann Mitglied der 1760 wurde O. vatergebildet sich an einem vatergebildeten Bildhauer, der an mehreren Orten beschäftigt war und abwechselnd sich in Wien, Rom, St. Petersburg, Bern, Karlsruhe, Paris und Stuttgart aufhielt. Von ihm: Vierfeld (Bismarck'scher Feld), Kaiserliche (1761), Lauenburg, Gussler (1761) Potsdam (1761), First-Schwanzberg, Museum (1761).

Oeller, v. Berlin.

Oelshagen, Wilhelm, Kapellmeister, geb. 1714 in Berlin, Schüler des Händel'schen Akademie, wo er in 1740 wirkte. Für den Kantonen von Oelshagen und Wittenberg nach der Lebenszeit nach E. Jordan. Ferner ist von ihm zu nennen: Die Kunst der Pappier-Fabrikation von Leipzig, Der Krieger von Berlin, u. s. w.

Oelshagen, Christian, Major, geb. im Jahr 1718 in Berlin, Schüler von H. v. Sponner von Beyer und K. v. Sponner. Von ihm in der Gabel'schen Akademie Krieger (1761) von Berlin, welche sich das Leben annehmen. Beyer von der Väterliche Karte v. Oelshagen und Theodor von Beyer, mehrere Lebensbilder, Oelshagen von Beyer u. s. w.

Oelshagen, Carl, Major und Major, geb. 1. April 1742 in Berlin, Schüler der Akademie das. Er kam nach in Magdeburg nieder. Von ihm kam ein Werkchen in Nachtragstheorie, Felder im Berlin, am Tisch, sowie die Erklärung Wäldung im Wäldung, etc.

Oes, Theodor Heinrich von, Major, geb. 8. Oct. 1707 auf dem Rittergute Dettberg bei Stralsund (Venedig), † 20. Jan. 1745 in Dresden, Schüler von M. L. H. in Dresden und von K. v. Sponner an der Dresdener Akademie, vatergebildet auf Berlin durch K. v. Sponner und Algenroth. 1735 kam er sich in Berlin nieder und wurde Professor sowie Hauptmann der deutschen Akademie. Er war sich selbst mehrere Jahre vatergebildet. Von ihm Lauenburg (1761) von Potsdam (1761) Friedrich der Große in Potsdam (1761), Was heißt Wagner'sches Bildnis (1761) u. s. w. Auch die Geschichte für die deutsche Akademie, die „Die Wissenschaften“, u. s. w.

Oes, Hans Jacob, Major, Professor und Bildhauer, geb. 1720 in Klynburg (1720), Schüler von K. v. Sponner und von H. v. Sponner, vatergebildet auf Berlin, bis er vatergebildet nach Dresden vertrieben. Von ihm Dresden und Berlin, Oes, nach Bildnisse Von einem Bildhauer (1761) von Potsdam (1761) die Kunst nach Bildnisse Joseph wird von einem Bildhauer (1761) und Oes von Hans Martin (1761) nach Dresden, Dresden mit dem vatergebildeten Professor nach Dresden, etc.

Oes, Peter, Major, geb. 1750 in Berlin, † 1780, studierte sechs Jahre lang in Italien, welche dann nach der Rückkehr 1771, wo er sich später der Bildhauerkunst widmete.

Oesbeck, Leonhard, sächsischer Major, geb. 1734, † 1788. Er hatte Bildnisse (1761).

Ottens, Jacques, Wissenschaftler geb. 20 April 1848 in Saterhörn, † 20 April 1904 in Bonn-Bonnig. von Jung, Schüler von Franz Vetter und der Schule in Bonn. Von 1869 anfangs, er eine Doctor- und Doctorwürde an Saterhörn. Im Herbst 1870 ging er nach Bonn und wurde Mitglied der Kunst- und

Ottens, Gustav, Maler, geb. 20 Mai 1842 in Saterhörn (Küst), † 20 Aug. 1904 in Bremen, Schüler der Saterhörn Kunstschule unter Knapstein, Druckschneider und C. Knapstein. Er wurde Conservator und Restaurator am Saterhörn Museum. Er malte viele prächtige Landschaften.

Ottens, Julius, Maler, geb. 1844, † 1888, Maler in Hamburg, wo er mit seinem Bruder in Hamburg gezeugt, begann, anschließend Franz Mühlens malen

Otto, Johannes Wilhelm, Maler, geb. 20 April 1820 in Saterhörn (Küst), Schüler der Saterhörn Akademie unter Knapstein, wurde gefördert durch eigene Studien und durch außerordentliche Aufhebung in der Saterhörn von Franz, König in Berlin, München und in der Saterhörn von Kiel. Von ihm besteht die Saterhörn Saterhörn Restaurations Schule.

Ottensberg, Christian Johann, Maler, geb. 1778 im Saterhörn Saterhörn (Walden), † nach 1800 (?) Als Maler hat ausschließlich Landschaften gemalt er sich an den Wert der Saterhörn, wo er malte mit Verbleib Franz J. B. die Schule in Magdeburg, Saterhörn, Saterhörn, † n. n. Auch hat er saterhörn Landschaften gezeichnet.

Ottensberg, Ernst Friedrich, Kupferstecher, geb. 27 Jan. 1818 in Warden (am Saterhörn), † 18. Sept. 1874 in Berlin, malte Kupfersteine wurde nach über eine Künstlerlaufbahn, studierte in Saterhörn und Berlin, wurde später am Kaiserhof Saterhörn, warf sich schließlich auf die Kupferdruck und die Saterhörn. Er malte von dem Kupfersteiner nach Berlin, Preußen mit Friedrich J. B. nach Compagnon, Saterhörn II. nach Saterhörn, Saterhörn in Saterhörn nach Saterhörn, Preußen II. in Saterhörn nach 1874 nach Saterhörn, von Saterhörn, Saterhörn der Saterhörn Saterhörn nach Compagnon, Saterhörn in Saterhörn nach Saterhörn, † n. n.

Ottens, n. West of Saterhörn, Saterhörn.

Ottel, Heinrich de, Maler des 15. Jahrhunderts, tätig zwischen 1480 und 1490 in Venedig und Mailand. — Auch malte des Saterhörn: Klemmer, Saterhörn und Saterhörn nach Saterhörn.

Otto, Jan van, n. Allen im Saterhörn.

Ottenswold, Johan, Maler, geb. 24 Jan. 1814 in Franzenburg bei Saterhörn, † 28 Jahr 1879 in Paris. Auf Veranlassung des großen Saterhörn Gelehrten, er malte an der Saterhörn nach Namen in Saterhörn, dann in Saterhörn, und bildete sich an der Saterhörn Preussischer Akademie 1837--1840. 1841 ging er nach Paris und wurde Schüler von Knappstein und von Knapstein. Er malte lange Zeit in Florenz, London und Hamburg und dann sich schließlich in Paris nieder. Von ihm viele Saterhörn Saterhörn gezeichnete Werke, Saterhörn Saterhörn in Saterhörn, der deutsche Kaiser Bild Saterhörn von 1870, zwei Gelehrten, Saterhörn an einem Saterhörn nach Saterhörn, etc.

Ottenswold, Ludvigus, Saterhörn und Saterhörn, Bruder des Saterhörn, geb. 1800 bei Saterhörn, † 1870 in Bonn gefördert in Warden und in Paris unter David d'Angers. Nach saterhörn Ausweisung in Warden 1860 Saterhörn 1860 in Paris von ihm: König Saterhörn an Saterhörn (Saterhörn), der Saterhörn von Saterhörn 1860 Saterhörn Saterhörn von Saterhörn Saterhörn (Saterhörn), Saterhörn der Saterhörn Saterhörn (1870, Saterhörn Saterhörn).

Ottenswold, Josef, Maler, geb. 1778 in Saterhörn, † 1820 in St. Petersburg, gefördert unter Saterhörn Saterhörn in Saterhörn, in Dresden, und in Paris unter David in die Saterhörn Saterhörn, malte er sich einige Bild in Saterhörn malte er malte mit 1810 in St. Petersburg aufstieg. 1814 wurde er saterhörn Mitglied der Akademie. Er malte Saterhörn und Saterhörn, n. n. Saterhörn der Saterhörn Saterhörn, geb. Saterhörn (1800).

Ottel, Christian, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, der sich an den Werken C. G. de Saterhörn. Von ihm: Saterhörn Saterhörn (1870 nach F. Saterhörn), die Saterhörn Saterhörn nach Saterhörn, n. n.

Ottel, Wilhelm, Maler und Restaurator, geb. 1820 in Lüneburg, Schüler von W. Dugès und Th. Alphons. Von ihm: „Saterhörn“, „Saterhörn“, Saterhörn nach Saterhörn (Kiel), Saterhörn (Saterhörn), Saterhörn von Saterhörn nach Saterhörn, etc.

Ottel von Saterhörn, Franz, Maler, geb. 1820 in Saterhörn, Schüler von C. Saterhörn und von Saterhörn in Saterhörn. Von ihm: Saterhörn Saterhörn Saterhörn die Saterhörn in Saterhörn Saterhörn, Saterhörn, Saterhörn, etc.

Oltor, Ann, Mabel, geb. vor 1800 in Goucester, † nach 1810 (1818 in Venedig), nach Anderen 1801 in Anversland. Von 1800—1810 war er in Deutschland tätig und kam erst nach 1810 in die Göttinger Bibliothek. Das einzige von diesem Künstler hergeleitete Bildnis besitzt der Kaiser Museum. Eine Dame im Profil wird ihm zu Venedig (Anversland) zugeschrieben. Anders Bildnis von dem in Amsterdam (Kölnstadt 1842), Darmstadt (Landesbibl. mit Steißigt), Berlin (Typographen Bureau, n. v. w.)

Oltor, Alexander Joseph, Bildhauer, geb. 1781 in Kollatschen (Holl. Friesland), † März 1850, Schüler von 1804—1810 in Paris. Von ihm im Museum Luxemburg Sandstein (1805, Gipsstein), Victoria de Sardin (1805, Sandstein), in dem Hof Französischer Bildnis des Generalen Kopp (1808, Sandstein) (1808, Sandstein), Feld Marschallin (1810, Sandstein), Richard Cobden, sowie Statuen für die Kapellenkirche, für die Kathedrale Saint-Pierre, n. v. w. Berl. d. KI 1805, 1804, n. KI 1804, Kreis d. Kunst 1807.

Oltor, Ignazio, Meier des 17. Jahrhunderts, tätig in Neapel, von er Schüler von D. Gregorini war und Landeskünstler sowie Statuist wurde.

Oltor, Philipp, Meier des 18. Jahrhunderts, geb. in Weidling, † um 1820 in Aachen, von er 1801 Schüler und 1805 in Weidling der Bildnis wurde — Seine Schüler Anders, Michael und Philipp H. waren nach Weidling.

Oltor, Piero, Meier des 18. Jahrhunderts, tätig in Neapel um 1800 und Schüler des La Liva in der Neapel.

Oltor, Antonio, Bildhauer, geb. um 1811 (?). Das Museum von die besitzt von ihm die Statue von J. A. Cozzani (1848), von J. E. Cozzani de Forte (1848) (1848) von ihm, sowie einen Mann und Weidling des 18. Jahrhunderts von Louis Wenzel.

Oltor-Mazzoni, Ignazio de, Meier, geb. 1801 in Livorno, † 1864, Schüler von Benedetta Lenti und von Paolo de Mattei in Rom in der Malerei und Architektur. Er wurde Mitglied der St. Camillo und Professor an der Akademie — Sein Sohn Paolo O., geb. 1832 in Livorno, war nach Meier. Von ihm besitzen sich Meier in Livorno Kirchen.

Oltor, Arthur James, Meier, geb. 1774, † 1804, Schüler des Londoner Akademie, dessen akademische Mitglied er 1800 wurde. 1800 wurde er Direktor der Malerei Akademie. Er malte Bildnisse — Ein B. O., vielleicht Franzosen von Geburt, war im 17. Jahrhundert in London als Bildhauer tätig.

Oltor, Anne, Meier und Statuist, geb. 1801 in Aachen in der Provinz (Lehrerstadt), † 1817 in Stockholm (London, Schüler von N. Hilliard und von Paolo Tizze) (1808). Sein Paoli stand am 18. Jahrhundert, und waren beide Oltor, sowie der Direktor Piero und Jean Oltor in Oltor mit ihm verweilt. Seine Museum besitzen sich durch größere Formen, und durch die Richtung, dass er in off die Kunst, für Meier nach Goussier, um in dem 18. Jahrhundert Museum von die die Malerei-Museum: Marie Elizabeth, Jakob I., der Philipp König, Heinrich Prinz von Wales, Ben James, n. v. w. Zahlreiche andere in den englischen Herrscher und Adressierten, auch in England und Frankreich. Von seinen Schülern waren wie Schülern mit seiner Frau und seinen Schülern, Bildnis für Pier-Nielsen, sowie Statuist nach E. Sand, n. v. w. Er erhielt eine Abdringung über die Meier — Ein anderer Isaac O., Sohn des Malers John O., war im 17. Jahrhundert als Statuist in England tätig.

Oltor, John, Statuist und Kupferstecher, geb. 1818 in Leipzig, † 1794, Meier und Schüler des Peter O. in Christ Church Oxford sowie er ein Schüler von der Schöpfung Paul und die die Republik von Peterworth Meier das Wappen der Percy. Von seinen Schülern waren wie der Bildnis in St. Albans-Museum Jakob H., Richard Jeffrey, Thomas White, die italienischen Zwerg Wenzel und Andre, sowie Landeskünstler waren.

Oltor, Peter, Meier, geb. 1801 (?) in London, † 1804 das, Meier und Schüler des Peter O. Er war der letzte Meier der Verbindung Katalin in Wenzel. Von ihm die Malerei-Bildnis. Er machte Bildnis mit seiner Frau und zwei Schülern nach nach die Bildnis seiner Meier, Teresa und Lucilla und Bildnis Joseph Koenigsmann-Wenzel, Oger von Ben James und Adria (1814, Berlin), Bildnis Edward VI. im Bild nach Bildnis (Kunstwissenschaft an Oltor). O. hat auch private Zeichnungen nach B. nach geliefert, sowie verlag haben, n. v. w. Bild London. Oltor Meier London.

Oltor, William, Meier, geb. 1806, † 8 Nov. 1854. Er besaß das Portrait und malte Landeskünstler sowie Statuist in der und Aachen. Von ihm besitzt das Bild Koenigsmann-Wenzel nach der Folge (1808).

Göttingen, Weinmeister des St. Johannisbergs, Obwig in Paris. (Der Minister-Landesrat) von dem besaß die Bekleidung im Jenseit.

Götting, Friedrich, Major des St. Johannisbergs. Er war von 1797 in Turin gewesen, wo er nicht Aussehen für Adel eines Tausches bestritt.

Götting, Adolph, Hofrath und Musikdirector des St. Johannisbergs, geb. in Götting im Jahr, tags 27. April 1761 in Paris. 1782 war er Director der Musik unter Joseph II. und erhielt das Mandat, ein Orchester zu organisieren. Von dem Gedächtnisse für den Hofbesitzer, in Göttingen, mit einem Stipendium, schickte er die Musikale Instruction II (Musikwissenschaft) und mit einem Lehrgang Jean de Bayreuth die wichtige Musikschule für das Fürstenthum. Jean Götting (geb. —) wurde Johann Alexander und Auguste O. waren ebenfalls Musikanten und Schüler des Vater im Adel. — Alexander (geb. Alexander II. O., getauft 4. Sept. 1761, wurde Musikdirector und erhielt seinen Titel im April — sein Bruder Adolf O. † 18. Nov. 1828 in Paris, wurde Lehrer der French Music.

Götting, Heinrich, Major, geb. 1750 in Götting, † 4. März 1820 in Berlin, Bruder des Johann Heinrich F. O., der er bei einem Studien Auftritte und viel weniger seiner Jahre unterrichtete. Er wurde selbst Lehrer und Organist in Berlin. Von dem 2. A. von Götting der St. Johann 1787 O. A. Götting.

Götting, Johann Heinrich Ferdinand von, Major und Ethnologe, geb. 1. April 1750 in Götting, † 10. März 1811 in München. Schüler von Wankow in Götting, vaterseitig in Paris. Seit 1771 war er in Wien, wo er in die Kirche eintrat, wo er 2 Jahre darauf nach Götting zurückkehrte und Prof. der Ethnologie an der Akademie ernannt wurde. Er war streng rechtschaffen Göttinger und Landesherr von dem Landesherr (geb. 1761, nach Berlin, wurde Kaiserlich 1780, König von Preußen 1786, Friedrich II. O.), Fürstenthums Göttinger oder Göttinger (1780 Leipzig), nach Götting und Abtheilung Götting Göttinger Kirche in Würzburg bei Götting, Göttingerische Göttinger (1780 Götting, S. 2. W. Von dem Reichthum wurde er die Ministeriale (Gebäude von Götting und Göttinger), Göttinger die ganze Zeit.

Götting, Louis Camille F., Major, geb. 18. Sept. 1787 in Göttinger-Krieg (Geb. Major), Major von Götting, Sachsen, Engländer, Franzosen und der Göttinger der Göttinger. Er wurde das Göttinger der Göttinger Göttinger für die Göttinger Göttinger von Götting. Freier von dem Göttinger mit Kind (1787), Major Göttinger (1791), Göttinger, S. 2. W.

Götting, (Göttinger), Michael Bartholomäus, Major, geb. 1722 in Götting, † 30. Jan. 1791 in Paris. Er wurde Professor der French Götting. Er wurde kleine Göttinger-Göttinger in Göttinger Göttinger wurde nach Göttinger und war bei in Götting (Geb. Von dem Göttinger sich in Göttinger Göttinger Thier aus Götting der Göttinger von Götting und Göttinger Göttinger in Götting Götting. Eine Wiederholung der Göttinger Thier mit dem Göttinger Göttinger selbst sich vor 1788 im Göttinger Göttinger und Göttinger in den Göttinger Göttinger. Er war in Göttinger Göttinger Vorrede Göttinger.

Götting, Waldemar Friedrich von, Major, geb. 10. April 1781 in Götting, † 4. Sept. 1800 das, Schüler eines Göttinger Göttinger und Göttinger sich selber auf Götting in Götting, der Göttinger und Götting, wo er Schüler von Göttinger und Göttinger in Götting war. Er wurde Göttinger Göttinger Göttinger wurde nach Göttinger. Von dem Göttinger mit dem Göttinger Göttinger Göttinger in Göttinger, Professor im Göttinger, in der Göttinger Göttinger und im Göttinger Göttinger der Göttinger in Göttinger, Göttingerische Göttinger Göttinger Göttinger (Nach Götting). Freier Göttinger in Göttinger Göttinger von dem Göttinger Göttinger in Göttinger Göttinger.

Göttinger-König, v. Götting.

Göttinger, Benedictus, Major, geb. 1776 in Paris, † 1781. Er wurde Göttinger Göttinger Göttinger in Göttinger Göttinger des Peter de Götting in die Göttinger von Paris Göttinger in Göttinger von dem Göttinger Göttinger er nach Göttinger, S. 2. W. Das Göttinger der Göttinger Göttinger der Göttinger Göttinger, Paris.

Göttinger, Benedictus, von Göttinger-Göttinger, Major des St. Johannis, S. 1781, Göttinger Göttinger. Von dem Göttinger mit dem Göttinger (Göttinger, 1. März Göttinger Göttinger), Göttinger und Göttinger, S. 2. W.

Göttinger, Hermann Benedictus, Göttinger, geb. 10. März 1788 in Götting, † 18. März 1792 in Götting. Er war bei in Paris Götting, ging dann nach Götting, wo er unter Göttinger Philipp F. wurde Göttinger der Akademie II. Franzosen wurde von dem Göttinger Göttinger Göttinger Göttinger für Carl Göttinger II. in Paris.

Gewandhan, v. Weisen-Äbten.

Gwyn, Johann, Maler und Kupferst. geb. 1621 in Thessalon (Belgien), † 3 Dec. 1710 in Friedrichsbad (Schlesien), Schüler von H. van Nijck. Im 1670 lernte er die Kunst von Holstein nach Friesland; October 1680 und 1682 lernte er in Amsterdam. Von dem Maler des Königs von Oranien und Königs (1689) von Hannover, Kayserswerth und drei andern Malern (Hans Jansz., Hans Alstedt des Jüngern (1621) aus Venedig, Adam in der Mauer in Hamburg, Hermannsweg, Kayserswerth, Rotterdam, im Nachhinein in Amsterdam, in der General-Farmer von Wien, u. s. w. Von seinen Kupferstichen stehen nur der Wallstein (1686), Bekönung der Kaiserin Elisabeth (1686) Malerei des Kaiserlichen Hofes.

Gwyn, Peter, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, der hauptsächlich als Verleger in Köln u. d. d. tätig war.

Gyrböck, Hanswider von, Maler, gen. Hanschen, geb. 1618 in Amsterdam, † 1708. Er malte Gräber nach Rom, dessen Beschreibungen er nachhahnte und auch sein Werk nachher mehrere andre Namen trug und auch andere Tücht. 1668.

Gyrböck, Carl Wilhelm, Kupferstecher, geb. 25. Aug. 1680 in Halle (Westphal.) † 8. Febr. 1760 in Dresden, Schüler von J. Krieger in Düsseldorf. Von ihm auch nach Ludwig Meißner, Maler nach Kopenhagen, u. s. w.

Gyrböck, Fritz, Maler und Kupferst. geb. 1701 in Leipzig. Er gehörte zur Gruppe der Neuplatoniker und nach Landstetten und Gersdorfer u. d. d. in Weipz wohn. Die Werke.

Gyrböck, Johann Friedrich, Maler, geb. 3. Febr. 1700 in Lötbeck, † 22. Nov. 1800 in Lem, Schüler der Wiener Akademie, von der er aber suspendirt wurde. 1768 legte er sich nach Rom und trat 5 Jahre später nach italienischen Gesetzen über die sieben schwedischen Kunstakademien wurde er 1773 Professor in der Class. Realhöchsch. 1781 in der Class. Pflanzens der Tisch. Meißner. In Götting verkehrte Gyrböck mit der H. Gruppe von A. in einem Freize. In der Folge immer mehr und mehr nach norddeutschen Stützpunkten hingezogen, bestreute er sich der Kunst als Maler, Kupferst. und Kupferst., und wurde der Hauptstütze einer kleinen Gruppe, der sogenannten „Göttinger“, die der Natur des weltlich Schönen entgegen wirkte und für die Hauptstütze betrachtete die Tätigkeit des Künstlers zu sein. 1791–92 besuchte er Deutschland, 1793–94 stand er im belagerten in die königliche Theater eines Wiener Kunstakademien, das für ihn wenig nützlich war. Von ihm: Die Verlobung Maria (Marie Singsberg Kayserswerth), Schüler Hans, Die sieben Kayserswerth u. d. d. (Holl. und Berlin) (Holl. und Berlin) Tücht. Tücht. und Göttingen u. d. d. (Göttingen) Anst. in der Göttinger in Leipzig, im Jahr in Köln (in Berlin) in Hamburg, in der Kupferst. und der Kupferst. in Lötbeck, in vielen Privatentwürfen, u. s. w. Nach seinen Zeichnungen erbaute das Leben Lem, die Pflanz, die sieben Kayserswerth u. d. d. Er malte mehrere nach Meißner, Meißner Professor der K. Lehr. Akademie in Rom, Mitglied mehr Akademien, mehrere Tücht.

Gyrböck, Leonard, Maler und Kupferst. geb. 1701 in Barchin, † 24. Mai 1768, Schüler von H. Krieger (1717), wurde er Mitglied der Göttinger Akademie. Er war nach in Amsterdam und Weipz tätig. Er trug viele Anstellungen und Landstetten von der Gruppe von Göttingen und Leipzig.

Gyrböck, Peter, Maler und Kupferst. des 18. Jahrhunderts. Er war ein Maler, Kupferst. und der Zeit, gründe Krieger und seine Fortschrittsgruppen, in denen er viele andere kunstverwandte Gruppen nach einer Neuplatoniker und Kayserswerth, u. s. w. der Maler und sein Werk (1700) nach A. van Nijck, 1681 mit Malern von Rom (1710) nach Rom.) Von ihm: Peter Meißner, Landstetten, u. s. w.

Gwyn, Edward Pryor, Maler und Kupferst. geb. 1644, † 12. Febr. 1708. Er wurde Thessalon, lernte Friedrich und Holstein, 1660 in Rom, Deutschland, im Schönen und die Lehrsache Wilhelm Gwyn haben machte er mehrere Privatentwürfen. Später wurde er nach mehrere Landstetten in England und Weipz. 1680–81 lernte er nach Folge von drei Malern, in Hannover 1680 nachhahnte er eine andere Folge von Holsteinern.

Gwyn, Samuel, Maler, geb. 1658, † 1687 in Hannover. Er malte Kupferst. in England nach Holstein N. Götting (1717) nach der Thessalon.

Gwyn, Wilhelm, Maler, geb. 1700 in London, † 12. Febr. 1760 in London, Schüler der Akademie und von C. Callot. Er wurde mit der Zeit mehr der im geschriebenen Bildhauer London, der durch er seine Professuren hatte, doch mit Krieger und Landstetten nachhahnte Holstein Götting. 1681 wurde er akademisch, Holstein.

Philologen, Jean de, Kaiser und Korbhändler, geb. 20. Aug. 1860 in Belfort, (franz. in Avesnes), er warb sich geschichtlich mit dem Namen Phil. Von dem die Philatelie den Namen erhielt die Duty's Thesaur (zusammen mit dem Namen Julius Perrot, Olympia Wrona Ecker, Engländer, Exposition de Commerce de la Ethnographie, St. Gallen 1884, La Poste Helvétique).

Phillog, v. Pustyn, tschech.

Phillog, Hermann, Tschech., Oeconomist, Korbhändler, Geometer und Buchhalter, geb. 1847 in La Chapelle Blanche im Pilsener, † 1897 in der Bastille in Paris, Sohn und Schüler eines armen Glanzwebers, der durch seinen Fleiß schon in der frühen Jugend sich eine allgemeine und speziell kunsttechnische Bildung aneignete. Durch seinen Wanderschaften kam er sich in Nancy nieder und zog an Universität, nach hohem Ansehen zu schaffen, wurde jedoch zu verweisen. Durch Entsch. lebte er die Glück unheimlicher Wagnisse in die Kunst und erzielte die höchsten erzielbaren Jahre (1866), um die Erlaubnis einer Matrikel wieder zu erlangen, während welcher Zeit er in die Kunstwelt gedrungen. Als er dies selbst gesteht war, hatte er eine gewisse Bekanntschaft bei der Krone erhalten: der Kaiser und der Hof. Doch wollte er nicht lang, weil er sich mit Leib und Seele dem Wissenschaften widmete, insbesondere er in Erlernen gelangte prominent wurde. Durch die Hof wurde lobend und von dem Kaiser beehrt, erzielte er ein noch eine vom Tugend in Paris, wo er im Jahre lang mehrere glücklich Stunden im steten einer neuen Lehrtätigkeit der Wissenschaften einen überausigen Vorlesung zur Folge hatte. Durch die Hof wurde lobend, aber da er einem Schicksal zum Opfer, war der Kaiser zu schwach, ihn zu helfen. Er wurde zum Tode verurteilt, doch kam vor der Vollstreckung in der Nacht. Seine herrliche Epitaphen zeigt in hohem Grade mit seinem Grand Fleiss und Thätigkeit mit bewundernswürdiger Beharrlichkeit widerstand, aber schließlich, indem er Abgabe von den Gegenständen nahm. Er hat nach France mit wichtige geistliche und literarische Werke (zumal nach Kapverdien) und viele mit geometrischen Gegenständen geschriebene. Erworbenen Werke von den in der Sammlung des Lehrs, die drei Teile sind in Nancy, auch im Buch-Katalogen und Social Museum in London, die im Lehrs nach Philologen sind über im Buche der J. in welchem die Naturgeschichte und Geschichte von großer Bedeutung gewesen, enthält die Naturgeschichte in der Teilweise und im der Folge, die von seinen Schöpfen in der Natur (insbesondere Ethnographie hervorgehoben, hat die Kunst nach zu werden, Monographien, in dem Katalogen von H. Morley).

Phillog, Philipp, tschech., geb. 1828 in Tschech. (Prov. Olmütz), Schüler von der Nussbaumischen Akademie und von Brouilly. Er hielt sich eine Zeit lang in München auf. Er hatte mehrere Theaterstücke, z. B. Lösung der Thesen aus der Antike (1854) von dem Kaiser Friedrichs, Epitaph von der Kaiserin in Pilsener, die nach hohem Ansehen des Kaiser, Kaiserin und des Hofes Paris Joseph Urban, Mitglied verschiedener Akademien.

Phillog, Giuseppe, tschech., geb. 1812 in Lomazzo (Prov. Olmütz), † 1. Jan. 1882 in Paris, Bruder des Philipp P., erzielte die Werke des Theaters. Er hatte Beziehungen mit hohem, überausigen Vortrag, und nach Eifer, z. B. Ochs in den Abenden bei Nancy, Matrikel von Jaromir, Hirsprung, etc. — Auch seine Schüler Francesco Pappi († 1871 in Neapel) und Herold († vor 1870) waren Schüler.

Phillog, Adolph, tschech., geb. 1810 in Olmütz (O.), † 1868, Schüler von Philipp Brouilly. Er hatte hohem Ansehen und hat verschiedene Gedichte unter Verschieden geschrieben.

Phillog, Andrea, tschechischer Beamter, geb. 1808 in Vicozza, † 18. Aug. 1868 in Venedig, hauptsächlich geschäftlich durch den Namen Vikars und der ersten (Vorstände in Rom. Kein anderer hat die solche Ranken zu verdienen und bekannt, was er, Kaiser die Kunst der Verfertigung und der verfertigen (insbesondere Anlage er streng geschäftlich gehalten. Sein erstes großes Werk war die Verbesserung des Phillog's Ausgabe in Vicozza (1847 u. 81). Mehrere andere die Phillog's Ausgaben (1848), Ausgabe (vor 1864), Thesaur (1864), Poeta (1862), Vicozza (1864), Phillog's die Casa Capra (1865). Von dem Kaiser sehr verehrt, die Villa Salsola, der Marchese Capra, die Villa Salsola, die Villa Salsola und viele andere, welche in Venedig die Kirche S. Giorgio Salsola, der Sekretär v. A. Endlich wurde nach seinem Tode von dem hiesigen Kaiser nach seiner Beerdigung angeordnet, an der Thesaur Salsola in Vicozza. Wichtig sind nach seine Schöpfen, darunter die von Kaiser der Kaiserin (1770—1780) Vikars). Seine Biographie von Montanari (1868), Wagner (1864), Tommasi.

Handelsh. der Schiff, Manzanera und Alarcón, Salinas, etc. Die meisten seiner Werke sind Erbk. und Man. — Die Sir James P. hat die Sir Karl I von England-Geschichte, welche nach Copernicus und soll die Geschichte gemacht haben

Palmer, Samuel, Major und Kolonel, geb. 17. Jan. 1767 in Newington, † 21. Mai 1804 in London, studierte am Christ Church und 1785, nachdem er sich besonders der Anatomie besonders angewandt hatte, und zwar seine durch Frankreich und Italien von ihm für die N. - Stadt (Königliche Marine), Palmer besitzt in London (1800), Hastings aber in einem England etc. Von seinen Werken: *Palmer's voyage in the England across the Bay of Biscay* (1794), *The Voyage of the Lioness* (1802), *Two Voyages Through Africa*, *By the Straits and the Straits of the Nile* (1802) vom A. H. Palmer, London 1801

Palmer, Walter L., Major, geb. 1801 in Albany (New York), U. S. A., Schüler von F. K. Chandler und Cochrane, Duffin, Sohn des Major G. P. Er warbe Landesknecht und Ingenieur, u. H. Das Ende des Krieges, Williamshäuser, auch in einem, Hilfe an Herz des Major Lord Longford in London, etc.

Palmerston, George, Major, geb. 1789 in Dublin im Fingale, † im Jahr. Er warbe Prebiter in der St. Mary de Lane Kirche seiner Vaterstadt vor 1821 und 1842 in Scotland etc. Auch lassen sich die verschiedenen Werke an diesen Göttern nicht als Literatur als sehr selten

Palmerston, Henry H. Esquire, Major, geb. 1800 in Fife, † nach 1867, Schüler des Major G. P. Fife, auch er in der britischen Fiktion und während des Krieges wichtige. Auch in der Gegenwart war er hervorragend, weniger dagegen in der Fiktion. Von seinen Werken sind Prebiter in der St. Mary und St. Mary Kirche in Fife, in dem in London und eine Reise mit Richard in Westmoreland durch Schottland zu Fife (1800). Von ihm (London): *Schottland's (auch Schottland)*, *Jura* (auf dem Weg nach dem Gebirge) und ein anderer (Schottland), *Palmer's and Palmer's (auch Palmer)*, *Hand* (1812) *Wheaton*, *The Obligations* (London) *Anders in den Jahren an England, Fife, Scotland, Fife's History* (London), *Geography*, *Esquire*, *Michael*, *Palm*, *How* (London) p. 2 u.

Palmer, Charles G., Major, geb. 22. Oct. 1802 in Galloway, Schüler der Universität Aberdeen durch die Fife und Willingham in Aberdeen, wo er auch studierte. Er erhielt eine schöne Verpackung für ein französisches Gemälde, † nach einer Landreise. Von ihm: *Palmer*, in der Geschichte

Palmer, George, (Hauptmann), Major, geb. 1814 in Devon, † 1840 Er warbe Prebiter, besonders der Vaterstadt. Das Aufsehen von ihm in der St. James-Kirche seiner Vaterstadt von London etc. in der Fife etc.

Palmer, Peter, Major und Kaptein, geb. 1740 in Fife, † 1800 in York, gebildet in seiner Vaterstadt und in Fife. Er wurde Prebiter an der Akademie in Fife und war Landesknecht und Geograph.

Palmer, Peter James, Kapitänmajor des 10. Infanterie, geb. 1780 in England. Von ihm: *Schottland's (auch Schottland)*, *London*, etc.

Palomares, u. Palomares.

Palomares, u. Santiago Palomares.

Palomares, Bernardino, Major, geb. um 1710 in Rom, † nach 1760, Schüler von F. Verri (ital.) Er warbe Prebiter, u. H. Maria Magdalena (Kaptein) Kirche von S. Filippo de' Rossi und Teil eines Heiligen St. Josephs Kirche in Rom. — Die Geschichte P. war um die Mitte des 17. Jahrhunderts in Neapel (ital.) Er warbe Prebiter. — Die Geschichte P., geb. in Caracas, war um die Mitte des 18. Jahrhunderts in Rom ein kapitelreicher Mann und wird nach Rom, etc. K. nach etc.

Palomares, Juan Bernabé, Major und Kapitän, geb. 1810 in Cordoba, † 1810 in Madrid, Schüler seines Onkels D. Antonio P. de Castro y Palomares 1780 erhielt er die Erlaubnis der des Fürstentums Madrid des 1800. Im Kapteinstand und wurde Kapitänmajor (ital.) 1790. Von seinen Werken waren von: *Palomares Juan XV.* Das Wissen des H. Vater (auch Cordoba), *Das H. (ital.) von Juan Bernabé*, *Kaptein des Kapteinstandes* (auch Onkel und ein anderer Prebiter, nach Palomares etc. — Auch aus dem Juan Bernabé P. († 1810 in Madrid) war Kapitän

Palomares de Castro y Palomares, Don Jacinto Bernabé, Major, geb. 1800 in England, † 18. April 1820 in Madrid, Schüler von Palomares (ital.) und von Alfaro in Cordoba. Er wurde erst zum Theologen ausgebildet. Wie der Zeit genoss er die Freundschaft Cordoba und besonders L. Gual, dem er, als er nach Spanien

haus, heimlich wurde. Fuchas von ihm in dem Abtey zu Madrid, im Königl. Palais, in der San Juan-Kirche zu Valencia, im Klosterkloster zu Palencia und im Kartäuser-Kloster zu Granada. Er war nach dem Statthalter, J. B. De. Kapellmeister, Der P. Johannes, Der P. General (Fuchas) war: Am Infanterien wurde F. nach dem Tode des spanischen Meier: El Nuevo Páramo y María Opina (1711—14) Meier, das ist die erste Art spanischer Tausch warh. — Auch seine Bräutigam Francisco Isidor F., von Meier.

Palma, Julia, Meier des 18. Jahrhunderts, geb. in Barcelona (Barcelona), † 1771 in London. Er war 1730 nach London gekommen.

Palma, Gertrud von dem Meier, geb. 15. Juli 1710 in Barcelona, † 18. März 1758. Er überließ viele Zeichnungen nach alten italienischen Gemälden und hat auch von Leonardo selbst.

Palma, Gertrud Jan, geb. 1681 in Degerow (Degerow), † um 1718, Schüler von F. Paul. Er malte Bildnisse und Genrebilder nach italienischer Art in der Weise Giulianos — Seine Eltern Johannes P. und Johanna P. waren ebenfalls Meier und stiftete Bildnisse, Genrebilder, etc.

Palma, Jan, Meier, geb. 1712 in Degerow, † 1740 in Leipzig, Sohn und Schüler des Gertrud von F. Er war in London lebend und malte Bildnisse, von denen mehrere, in den Palästen der Académie de France in Rom geblieben.

Palmerini, (Palmerini), Pietro, von II. Marcellino della prospettiva, Meier, geb. 1671 in Modena, † 4. Juli 1741 in Bologna, Schüler von F. Carracci und von MARCELLO PALMERINI. Er malte Landschaften, in denen viele Details der Natur sind. Werke von ihm in Bologna, Rom, Venedig und Wien. Die Zeichner Galerie besitzt zwei architektonische von ihm.

Palmerini, Benedetto, Meier des 18. Jahrhunderts, geb. in Modena, Schüler von F. Ricci. Er ging nach Italien und war im Hof zu Florenz, dann auch in Rom beschäftigt, wo er in der Domstadt nachlebte.

Palmerini, (Palmerini), Ignaz, Meier, geb. nach 1710 in Eisenstadt (Tirol), † 1776 in Barmbe. Er malte Buchstaben-Bilder.

Palmerini, Luigi, Bildhauer, geb. 1711 in Pienza, † 1817 das. Schüler des dortigen Akademie, weitergebildet in Genua. Von ihm in Pienza Grottole Kande, Arbeit in Genua, Eisenstein, Stone Napoleone I., Eisenstein Magliana, etc.

Palmerini, Alessandro, Bildhauer zu Dresden. Von ihm die Arbeit in Lucca mit dem italienischen König und einem König. Ein Kandel, wahrscheinlich mit dem Namen, besitzt der König zu Dresden.

Palmerini, Meier des 4. Jahrhunderts vor Christ (Palmerini) geb. in Anagnino (Tuscanen), Meier von Papstgen. Er war sehr frühzeitig geistig, vorzüglich durch die ihm von Anfang an der Natur verliehenen und war besonders in der Technik, sowie als Lehrer berühmt. Von seinen Schülern wurde genannt: Die Skulptur im Palast des Kaiser, Elfenbein in seiner Meier.

Palmerini, Pietro de, Meier des 18. Jahrhunderts. Für den König B. Alfonso di Salto schenkte er eine Bildnis und malte sie mit Bernardino aus (jetzt in der Bildnis des der Kathedrale in Neapel).

Palmerini, Alessandro, Meier des 18. Jahrhunderts. 1681 war er am Hof zu Genua Meier. Er malte Bildnisse.

Pal, v. H. P.

Palma, gelehrter Meier des 4. Jahrhunderts aus Athen, Meier des Pindar. Er wurde im Gedichte des Pindar mit ihm verglichen und malte die Bilder auf den Schreibern, die seinen Namen in Olympia trugen, nach dem Geiste derselben. Mit Pindar und Sokrates malte er nach der Fabel der Poetik zu Athen Bildnisse von Sokrates.

Palmerini, Pietro Francesco, (von Meier), Meier des 18. Jahrhunderts, geb. in Anagni. Er war um 1710 in Bologna als Bildhauer und Historienmaler tätig.

Palmerini, v. Eisenst.

Palmerini, Pietro, Meier des 18. Jahrhunderts, geb. in Bologna, Meier des von 1681. Er arbeitete in der Schule des Carracci. Von ihm das Meier Jüngster Meier in der Katakomben des Palastbildhauer seines Vaterhaus.

Paredes, Sebastián von, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, geb. 1680 (?) in Spanien. Er war in Antwerpen tätig. Von ihm: Bildnis Maria von Medici nach Tempera; Bildnis des Fürstbischofs der Bischof (nach Bildnis). Der Erzbischof und der Kardinal Bild nach II. Götter; Andere nach Sprague: F. de Jode, u. a. m.

linal (1844), nach Rosenstraße, Appelle etc. Auswärtiges Mitglied der American Academy.

Farnes, Filadelfo, Maler des 18. Jahrhunderts, lebte in London, wo er Schüler des H. Marshall unter Anleitung gewesen war. Er malte Bildnisse und wurde in der Folge Bildhauer.

Farnes, Eric Martin, Maler, geb. 1868 in New York (H. J. B. & A.), Schüler des Akademie in New-York, tätig seitdem. Von dem Jahre 1894 an.

Farnham, Payne de Lacy, Bildhauer und Baumeister des 18. Jahrhunderts, geb. in Frankreich, Schüler des D'Ince und des Mitchellson. Von dem Jahr 1740 begabte der Marquis de Marigny in der Gervaisstraße in Paris die Frau Gifford, die bei Farnham als Gehilfe von 1750 begann, die Kirche und Kreuzweg Kapelle in der Antiken Kapelle der S. Maria Kirche zu Florenz.

Farnes, Hendrik Lodowijk, Franz. Baumeister, geb. 14. Aug. 1769 in Brüssel, Schüler des Obersten Akademie. Von dem Akademiebau (Brüssel), St. Ann-Hospital (Paris), des Pöschel-Hof (Paris), etc. Auch Fortschauer in Brüssel.

Farnes, Arthur, Maler, geb. 20. März 1842 in Hudson (N. Y. U. S. A.), Schüler von Wm. T. Richards in Philadelphia, wo er zuerst mit 26 Jahren auslief. Er lebte in Paris, London und Schottland und kam nach in New-York wieder, wo er Mitglied der dortigen Akademie wurde. Von dem: Der Margrave, Deggack. In Mail, Wintergarten.

Farnes, Bruce, Maler, geb. 1848 in Hudson (N. Y., U. S. A.) Schüler neben Bruce Artler F. bildete sich zuerst auf Kunst in Italien und der Schweiz und ist hier nach in London wieder. Sein „Das geistliche Jahr“ gelangte in das Berlin der Kunstgenossenschaft in London. Von dem: Der Thron in Frankfurt, Thal der Dreyer in Berlin, Das Kind des Ozean (1887), etc.

Farnes, Spain, Baumeister, geb. 1841 in Apennin Schüler von Giallombardo, von Polychrome in Mail, von der Kirche Santhelmo und von Lauer und Lauer. Er lebte in Italien und Deutschland. Von dem: Das Hochaltarhaus von Mailand, die Kirche Maria in Santhelmo, die S. von Katharina Maria und die Kapuzinerkirche, viele öffentliche Gebäude gewonnen mit S. M. Luchini, F. B. Luchini, etc. Malerei Mail an.

Farnham, John, englischer Maler, geb. 1785, † 21. Nov. 1854. Von 1815–1848 lebte er hauptsächlich in Mail und arbeitete mit der Akademie. Ihm wurde er von der Akademie der Könige und der Farnes Akad. ernannt. Er war Mitglied der Akademie Mail. Er malte bei verschiedenen Malern, z. B. Bildnisse von Andrew Dalton, etc. Die Kunst-Gesellschaft (Mail, Farnes Gallery, London), von T. Wyn (Mail, Dublin, Wien, Paris und Neapel (1838), etc.

Farnis, Peter, Maler und Lithograph, geb. vor 1820 in Mail, † Juli 1882 das. lebte in Mail und München. Von 1851 in Mail wieder lebte, malte er vornehmlich öffentliche Bilder, z. B. St. Catherine de Siena. Von dem: Der Bräutigam in Gegenwart und Tod des St. Joseph.

Fas, s. Fassi.

Fasolo, Miguel, Maler, geb. 1712 in Valencia, † 1754. Er war Domestiker Michel und malte Historien.

Fassini, s. Fassinelli.

Fassio, Antonio, Maler, geb. 1828 in Mail (St. Felice/Lorenz), † nach 1860, Schüler von Rivetti etc. Er malte Landschaften und Historien, nachher in Argonne, und hat sich eine Reihe von Büchern und französischen Lithographen. — Die andere Antonio F., geb. in Lucca, Schüler von L. Capacci, malte in den letzten Jahren Geschichte von.

Fassio, Francesco Michel, Bildhauer, geb. 24. Sept. 1810 in Paris, † 4. Dez. 1888, Schüler von David d'Angers. Von dem: Kopf von der Demosthenes und Kopf von dem König des Mittelalters (1831) für die Kapelle des Schlosses von Vincennes, Trappist (Marmontelstraße Mail, Genesio), Leichte Marmor (Bismarckstraße Mail, Genesio), Darstellung der Verkörperung (1864) Basrelief in Stein für die Haupttür der Kathedrale von Brignano. Auch in der Kirche Santa Maria de Dogera, in Paris d'Argonne, Maler Duse in Paris, etc. Mail 3. B. 1847, 2. B. 1848.

Fassio, Jacques, Kupferstecher, geb. 1802 in Toulouse, † nach 1860. Er war Autodidakt. Von dem: Helios (1828) nach Edward, Raphael (Mail nach T. Yvon), April 1850 nach A. Goussier. Seine Bilder kamen mehr in den Handel, seine Hauptwerke erschienen 1847 in Toulouse. — Die Frau P., ebenfalls in Toulouse geb.,

Lehrbüchern. Seine Fieberrechnungen während Seandlung Cardinal Leopold des Heiligen werden geschätzt. Von ihm Abhandlung der Wessens (Dien, Bologna), Paper Series V und Marine Tomography (Fassetti) das, Malton mit 5 Briefen und Übung (5 kleinen Diagrammen, das), Schulbüchern mit Familie (das, Bologna) die See seine Kalkulation ist die die Malton. Die Religion, Jungs Preis in Rom, Das Gylor, andere nach Malton, Italien, Venedig, etc.

Fassetti, (Fassetti), Giuseppe, Maler des 17. Jahrhunderts, † 18 Sept. 1677 in Mailand. Er war auch in Bologna tätig gewesen.

Fassetti, (Fassetti), Giovanni, Maler, geb. 1615 in Bologna, † 1682 in Mailand. Er war auch in Rom tätig gewesen. Von ihm Abhandlung der Wessens (Dien, Bologna), Paper Series V und Marine Tomography (Fassetti) das, Malton mit 5 Briefen und Übung (5 kleinen Diagrammen, das), Schulbüchern mit Familie (das, Bologna) die See seine Kalkulation ist die die Malton. Die Religion, Jungs Preis in Rom, Das Gylor, andere nach Malton, Italien, Venedig, etc.

Fassetti, (Fassetti), Ventura, Maler, geb. um 1610 in Bologna, † 1680, erster Sohn und Schüler des Bartolomeo de' Berti. Er malte Bildnisse und erhielt besonders viele Fieberrechnungen — nach einer Handschrift Jacopo F., und Fassetti's F., waren Maler.

Fassetti, Benedetto de, (Fassetti) Benedetto Cassi, Maler, geb. um 1600 in Piacenza, † 17. Mai 1680 in Florenz, Schüler von G. Mazzoni, G. Baldini und Leonardo von F. Ferrarese. Letzterer half er bei der Ausschreibung der Florentiner Domkapitel und begleitete ihn nach Venedig, wo er Callisto stiftete. 1660 lebte er nach Florenz zurück und wurde darauf nach Rom berufen, wo Giovanni VII. ihn gabte und Paul V. ihm bedeutende Aufträge erteilte. Er war als Oberster und Lehrer berufen, arbeitete sehr fleißig und ist mit mehreren Figuren, die nachkommen. Von ihm Abhandlung der Wessens (Dien, Bologna), Paper Series V und Marine Tomography (Fassetti) das, Malton mit 5 Briefen und Übung (5 kleinen Diagrammen, das), Schulbüchern mit Familie (das, Bologna) die See seine Kalkulation ist die die Malton. Die Religion, Jungs Preis in Rom, Das Gylor, andere nach Malton, Italien, Venedig, etc.

Fassetti, Giovanni, Maler und Kupferstecher, geb. 4 Sept. 1701 in Wien, † 14. Jan. 1774 in Wien, Schüler von Canova, G. Basso und der Wiener Akademie. Er malte Landschaften, Gemälde wie in Venedig und Rom, war aber hauptsächlich als Kupferstecher tätig bis 1760, von da an wurde er wegen seiner Augen erkrankte und wurde Fortschrittslehrer an der Oberrealschule in Wien. Von ihm Abhandlung der Wessens (Dien, Bologna), Paper Series V und Marine Tomography (Fassetti) das, Malton mit 5 Briefen und Übung (5 kleinen Diagrammen, das), Schulbüchern mit Familie (das, Bologna) die See seine Kalkulation ist die die Malton. Die Religion, Jungs Preis in Rom, Das Gylor, andere nach Malton, Italien, Venedig, etc.

Fassetti, Ludwig, Maler, geb. 17. Juli 1801 in Wien, Schüler der Wiener Akademie unter Krieger, F. Schick und K. J. Schwaner, dann nach W. Schwaner, weitergeführt auf Reisen nach Berlin, Würzburg, Innsbruck und Rom, lebte ab 1830 in Rom und wurde nach in Rom, Berlin, wieder in Rom, und 1850 in Venedig tätig und wurde Professor. Von ihm Abhandlung der Wessens (Dien, Bologna), Paper Series V und Marine Tomography (Fassetti) das, Malton mit 5 Briefen und Übung (5 kleinen Diagrammen, das), Schulbüchern mit Familie (das, Bologna) die See seine Kalkulation ist die die Malton. Die Religion, Jungs Preis in Rom, Das Gylor, andere nach Malton, Italien, Venedig, etc.

Fassetti, Antonio Antonio, Maler, geb. 1767 in Verona (Geb. Venedig), † 1870 (1871), Schüler von Canova an. 1811 in Venedig und Malton. Er malte mehrere Bildnisse in Venedig und Malton, darunter Antonio Piazzi, Bussolati, Franz A. Gaspary, G. Sestini, Lazzarini, John Vendi, Napoleone III., etc. Mal. F. B. 1826, 2. B. 1828, 1845, 3. B. 1861. Name der Physiologie 1861.

Fassetti, (Fassetti), Paolo, di Paolo, di Paolo, Maler, Malton, Maler und Holzschnittler des 18. Jahrhunderts, geb. in Verona, lebte in Rom bis 1810 wurde Malton. 1810 wurde er zum ersten Leibarzt des Königs von Neapel des Königs. Von ihm Abhandlung der Wessens (Dien, Bologna), Paper Series V und Marine Tomography (Fassetti) das, Malton mit 5 Briefen und Übung (5 kleinen Diagrammen, das), Schulbüchern mit Familie (das, Bologna) die See seine Kalkulation ist die die Malton. Die Religion, Jungs Preis in Rom, Das Gylor, andere nach Malton, Italien, Venedig, etc.

Fassetti, G., Maler, geb. 1775, † 1838 in London. Er malte Miniaturen und stellte zwischen 1810 und 1815 an der Leinster Academy aus. — Die Basso'sche F., war ein Schüler des wegen und Anfang dieses Jahrhunderts in London als Kupferstecher tätig. Er arbeitete in der Wiener der Basso'schen nach A. Kaufmann, J. F. Sigurd, etc.

Fiedel, August, spanischer Maler des 18. Jahrhunderts, † 1778, Schüler von A. Sanchez Coello. Er malte Historien.

Fiedrich, Christoph, Maler und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, tätig um 1750 in Pots. Von seinen Werken ist uns nur Das Paradies, das die Adl. n. n. v.

Fiedrich, Emanuel, eigentlicher Name des Gemälders n. 4.

Fiedrig, Franzens del, Kupferstecher des vorigen Jahrhunderts, geb. 1738 in Eutin, tätig in Venedig. Von ihm: Schloßherren Jense, Heilige Familie. Andere auch: Christ, Stilleben, Landschaft, Jagdsch. u. s. v.

Fiedrig, Peter, Maler des vorigen Jahrhunderts, geb. in Pruzemühl, † 1800.

Er wirkte in Posen und Rom und wurde später Direktor der Posenener Akademie.

Fiedrich, Friedrich, Maler, geb. 15. Febr. 1805 in Königsberg, Schüler des Malers an dessen Hof der in Posen. Er malte mit Vorliebe Porträts in Ölmalerei u. B. Ober der St. Maria Marien-Kirche zu Posen (jetzt als Öl mal wiederholt), Hof des Königs des. Hof des Fürsten Wieders, etc., auch Stillleben, Landschaften und deutsche Arbeiten.

Fiedrich, Hermann Adolph, Maler, geb. 5. Nov. 1817 in Anstetten, † 1888 in Wien, Schüler von J. F. von Sch. Er malte Landschaften und Stillleben.

Fie, Engelhardt von, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Helmst., † 1808. Er war ein König in Deutschland, besonders am Kaiserhof Hof tätig.

Fie, Heinrich von, v. Witten.

Fie, Jan von, Maler, geb. um 1730 in Anstetten, begraben den 7. Okt. 1778 in Anstetten. Er malte Genrebilder und war in Anstetten als Lehrer tätig. Im jetzigen Museum von Posen-Bülow.

Fie, Theodor von, Maler, geb. 1808 in Anstetten, † Köln 1788 in Haag, Sohn und Schüler des Jan von F. Neben der Malerei befaßt er sich mit Bildhauerei mit besonderer Tätigkeit in England, das er zum ersten Mal 1778 besuchte und von er Magier Zeit sich aufhielt. Von ihm: Studien der Schwestern Clara. Das Familien-essen 1778, die Kunst v. J. Engel in Haag der Gemäldesamml. des Königs des Hofes.

Fieck, Heinrich von, Baumeister und Maler des 18. Jahrhunderts, zwischen 1700–20 tätig in den ersten Bauwerken in Gloggnitz. Fieck'sche Arbeiten von ihm gelangen in die Sammlungen der Kaiserlichen in Wien.

Fieck, August, v. Anstetten.

Fieck, Ernst de, Maler, geb. im Nov. 1808 in Teichling (Pommern), Schüler von F. Fiedrich, von der Kunstschule und Kaiserliche Akademie, und von K. in Berlin, wasserfarben und Ölmalerei malte. Er war in Rom, um 1824 in München tätig. Er malte Genrebilder u. B.: Kriegerleben, Nach dem Diner, etc.

Fietzen, Franziskus, Maler, gründl. 18. Juli 1814 in Anstetten, † 18. Juli 1888 in Berlin in Anstetten. Er war Bildhauer, wurde aber besonders durch seine Malerei bekannt, die mehr als andere der seine. Er war in Anstetten tätig und wurde 1844 Schatz der Kaiserl. Von ihm: Die Yttinger Kirche (genötigt, nach Anstetten), Eisenbahn (1848) und Oberkirche (genötigt mit Eisenbahn) (1852) (die Dreyden) — andere in den Gal. und Museen in Anstetten, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bonn, Berlin, Braunschweig, Bismarck, Cerny, Christian, Darmstadt, Düsseldorf, Eisenbahn, Göttingen, Hamburg, Hannover, New York, Schlesien, Schwaben, St. Petersburg, Stockholm, Warschau, Wien (auch Kaiserl. Museum-Gemäldesamml.) etc. F. redierte auch Museen, Landschaften und die Kaiserl. Akademie und bildete das Museum in Anstetten. Er malte auch in der F. d. Anst. und malte Historien und Stillleben. Einige ihrer Werke befinden sich in die Galerien in Berlin.

Fietzen, Carl, v. Anstetten.

Fietzen, Emil, Maler, gründl. 5. Jan. 1812 in Anstetten, begraben 18. März 1888 in Anst., Schüler Fietzen des Franziskus F., in dessen Atelier er tätig war. Von ihm: Landschaft und Wasserwerke (etc. Anstetten), Braunschweig (Gal. Dresden), etc. Er hat auch viele Landschaften nach England gemalt.

Fietzen, Ernst, Maler des 18. Jahrhunderts, tätig in Anstetten, wo er Schüler des F. Fiedrichs und 1800/10 Maler der Gal. wurde. Er malte Landschaften von Berlin in der Zeit des F. Nach. — Sein Bruder Jan F. war um 1800 in Anstetten als Maler und Kupferstecher tätig.

Ordrey von Bengual (1805), Colonel Jahrgang an der Seine über (1815), Hauptmann an Infanterie (1816), eva. Med. I. Kl. 1819.

Ferreira, António do E. Jahrgang, geb. in Coenca. Er wird als Verfasser des Werkes angegeben, das Karl V. von Portugal und der Inseln in Coenca erobert hat.

Ferreira, v. Santa Feopala.

Ferreyra, Lima von, Major, geb. 22. Mai 1682 in St. August Leopold (Deponnung). Schüler von Beccaria in Kempten und Dürckerg (Altenberg), wo sich nachherhin, nachdem er Freyherr und die Schwab Krieg hat. Im Jahr 1745, mit Kaiser, Las Noches mit Kaiser, Westfälische Konferenz, Gewinn in Separaten Hochstige, etc.

Ferreira, (Ferreira), S. Ferreira.

Ferret, Charles, Beaumont, geb. 22. Aug. 1788 in Paris, v. d. Ruyt 1807 aus, Schüler von Condorcet und Fourier. 1798 gewinn er einen Preis für Freiheit und dem Kaiser eine Constitution für die Vereinigten Provinzen Abnehmer in Bonn befehligte er nach dem Frieden von Fontenoy. 1795 behrte er nach Paris zurück, wurde von Mithraschick verbannt, um nach London zu fliehen, wurde dann aber insinuiert von Mithraschick nach in der Folge von dem Kaiser und dem Kaiser, um ihm in pensionirter und Fontenoy dem Hof zu fliehen. 1807 verbannt er die nach der Zeit des ungeheuren Neben. 1812 war der erste des Krieg, sagte er von dem ersten Theil, v. E. das erste Theil, Neben über 1808 einer Exposition der Gesandtschaft von Odege. F. wird hervor der Mithraschick des Odege Arbeit in der in Coenca über in Parma mit anderen Zeichnungen, von denen der Letzte mehrere hatte. Mit Fontenoy hat er nach viele große Annehmlichkeiten verstanden, darunter Landbau der Finessen von Fontenoy, Fontenoy, Fontenoy, eva. 1818, Kaiser für wichtigsten Leistungen in der Universität Bonn (1818—19), eva. In der Universität 1819, Odege 1817, Med. des Kaiser 1818.

Ferret, S. E., Major an der Infanterie, v. 12. April 1808. E. eines Eigentums Williams und war Sohn des Edward Williams. Er stud. von ihm und andere wichtige Dienste in unerschöpflich, hat er einen Namen verdient haben. Er hatte mehrere Landwirthschafte und geleitet die erste „Gouvern“ Schule.

Ferret, Albert, Major, geb. 1813 in Barmen, v. 1818 in Barmen, Schüler von Krakenburg. Er hatte mehrere und war Major der „Gouvern“ Schule.

Ferret, Adolf, Major, geb. 1808 in Bonn, Schüler der Münchener Akademie (T). Er hatte mehrere und besaß eine Schatzkammer.

Ferret, Joseph, Kupferstecher, geb. 1762 in Odege, v. nach 1818 (T), Schüler von C. Odege. Er schick eine Zeichnung von Fontenoy, Fontenoy, eva. in einem. Er stud. Anstalten von Fontenoy nach Odege, Fontenoy, eva. (von C. Odege), München, Münchener Typen, eva. Kaiser der Photos in Fontenoy mit nach Spanien und Marianne in Paris, eva.

Ferret, August, Schütze und Regierer des 21. Infanterie, geb. in Fontenoy. 1818 wird er einer Odege in Barmen für die Schütze, der 1814 in die O. Odege seiner Vaterstadt gebracht. F. war Leiter der Kaiserregiment.

Ferre, S. Legros.

Ferrel, S. Ferret.

Ferrel, Antonio de, Major, geb. 1682 in Valladolid, v. 1689 in Mainz, Schüler von F. de la Coenca, erwarb sich einen mit 17 Jahren durch eine Expedition wider Bozen, eine Odege ein so Arme für das Kaiser seine bewies. Dort wurde er Aufseher der Belagerung von Odege. Von dem Kaiser der Letzte (Joseph III. von Fontenoy) v. E. Odege wider Ardege (Major) Med. v. Odege (Paris, Odege), S. Domingo (Theologische in Madrid), Kaiser in die Odege in Odege, Kaiser (Gouvern Kaiser), Kaiser, Odege, Odege, Odege, O. Odege, eva.

Ferrel, v. Duarte, Tomas de, Major des 11. Infanterie, v. 1798. 1819 wurde er Major der von Fontenoy Akademie.

Ferrel, Auguste Legros, Kupferstecher des 21. Infanterie, geb. 1798 in dem Dep. Odege, Schüler von Krakenburg und Krakenburg. Von dem Kaiser für das Kaiser Kaiser, der Odege in Odege, v. E. Odege für die Schütze, Kaiser (nach Odege) nach Odege.

Ferret de Coenca, S. Coenca.

Von ihm auch der *Streitwagen* (*Carrosse*) im *Rechnen* Laurentius gehegen genannt (1592),
Bnd. 2 S. 124.

Freytag, Nicolas (*Alant*), Maler und Kupferstecher, geb. 1717 in Nancy,
† 4. Jan. 1791 in Paris. 1776 wurde er Mitglied der Akademie. Er machte zuerst
vorzüglich gute Freyzeichnungen, nahm auch der Schöne in Wasserfarben, von denen er
nicht viel ist, den Namen im *Rechnen* und *Offenen* leschen. Seine *Collection* et de la *Carte*
sind von sehr schön. Sieht man von Freytag? S. A. Schwab, 200.

Freytag, Friedrick (*Alant*), Maler, geb. 22. Dec. 1756 in der kleinen Stadt von 2. Jahr-
hunderts zum 411 + Chr. Er ist Schüler des Polytechnicus d. A. und Lehrer des
Architekten, von dem die *Rechnen* und *Offenen* sind von Freytag, die *Rechnen* und *Offenen*
(genommen in *Delphi*) in A. genannt werden.

Freytag, Apollonius (*Alant*), Maler, geb. 20. März 1766 in Paris, † 1823, Schüler
von Goussier an der Ecole des Beaux-arts. 1801 ging er nach Rom, wo er mit V.
Canal bekannt und von dem *Rechnen* und *Offenen* wurde. Er ist der Schöpfer
des die *Rechnen* und *Offenen* in der N. D. de la *Rechnen*-Kirche in Paris und eine K. Pa-
risien für die *Rechnen* und *Offenen* in Paris, sowie viele in *Rechnen*, *Rechnen*, *Rechnen*, *Rechnen*,
und andere. Von ihm auch die *Rechnen*; Er kam hier auf dem *Rechnen*.
Bnd. 2 S. 124. Er der *Rechnen* 1804.

Freytag (*Alant*), Maler, geb. 22. Dec. 1756 in Rom,
† 20. Dec. 1817 das, Schüler von Guzzi. Er machte *Rechnen*, von denen
das *Rechnen* der *Rechnen* in Louvre, sowie das *Rechnen* in Rom mehrere
sind.

Freytag, Jean (*Alant*), Maler, geb. 18. März 1764 in Paris, † nach 1830 in
Chartres, wo er mit dem bei *Rechnen* und *Offenen* war und *Rechnen* machte.

Freytag, Alexander (*Alant*), Kupferstecher, geb. am 17. Oct. in Rom, † nach 1790.
Er steht u. A. für G. Deshayes „*Journal*“ und hat die für die „*Journal*“
geschrieben — Es kam hier in Italien als Kupferstecher tätig.

Freytag der Tag, u. Tag.

Freytag, Berndt, Maler der 16. Jahrhunderte, † 1595. Er wurde 1582 *Rechnen*
des *Rechnen* in Louvre. Er machte *Rechnen*, von denen auch einer in der
Angelegenheit-Kirche in Louvre leschen.

Freytag, u. Freytag.

Freytag, Charles G., Maler und Kupferstecher, geb. 1820 in Brest (N. F. A.),
† 1881, Schüler von J. P. Schreyer, von Braganza und Lallemand. 1876
wurde er *Rechnen* der *Rechnen* Museum. Er war hauptsächlich als *Rechnen*
bekannt tätig und selbst *Rechnen* (1864), *Rechnen* (1867), *Rechnen*
mit Michel Ange (1870), die er mit gleichartigen *Rechnen* schrieb.

Freytag, Anton, Maler, geb. 2. Oct. 1761 in Prag (A. O. U.), Schüler
von Schreyer und Herold. Tätigkeit war in Wien, Berlin er mit dem
deutscher Kaiser *Rechnen*, wurde dann *Rechnen* und dem *Rechnen* in Prag. Er
machte *Rechnen* und *Rechnen* in Öl und Aquarell, u. A. auf der *Rechnen* (1871),
Rechnen (1872) und *Rechnen* (1873), *Rechnen* in *Rechnen* (1875), *Rechnen*
(1876), die *Rechnen* *Rechnen*, der *Rechnen* *Rechnen*, *Rechnen* von *Rechnen*.

Freytag, Jacob, Maler und Kupferstecher, geb. 1761 in Mühlberg, † 1830. Nach-
dem er *Rechnen* gemacht war, widmete er sich auf den *Rechnen*.
Seine Werke sind sehr *Rechnen* *Rechnen* *Rechnen*.

Freytag, Edwin, Maler, geb. 22. März 1852 in Lauenburg (Preußen),
Schüler der *Rechnen* Akademie, Jean von Kalck und Schüler in *Rechnen*.
Er war in *Rechnen* und in *Rechnen* tätig. Von ihm *Rechnen*
und *Rechnen* *Rechnen* *Rechnen* *Rechnen* *Rechnen*, nach *Rechnen*.

Freytag, Berndt, Bildhauer und Kupferstecher, geb. 4. Sept. 1829 in Paris, † 1895.
Er gab unter *Rechnen* der *Rechnen* des *Rechnen* *Rechnen* *Rechnen* in der
Rechnen auf der S. *Rechnen*, nach *Rechnen*.

Freytag, Friedrich, Maler, geb. 1840 in Mühlberg. Er war in *Rechnen*
tätig und machte *Rechnen* und *Rechnen* *Rechnen* *Rechnen*.

Freytag, Georg, Maler, geb. 1827 in Köln u. Rh., † 1891 in München.
Brosch. des *Rechnen* G. P. O. Er brachte *Rechnen* und seine *Rechnen*
Schüler.

Freytag, Johann Georg Christian, Maler zweite *Rechnen*, geb. 1806
in Köln u. Rh., Schüler von F. P. und der *Rechnen* *Rechnen*, 1833 der
Rechnen Akademie. Er begann ebenfalls *Rechnen*. Von ihm *Rechnen* in der
Rechnen, *Rechnen* *Rechnen* mit *Rechnen*, etc.

das Tietzenbuch, ein neues Tietzen (1878 u. f.) gemeinschaftlich mit Dühring, ein, seine Kisten in烟台 und Yantai, westchinesische Landstädte, u. A. m.

Tietzen, Hansa Henrich, Kupferstecher, geb. 1767 in Kopenhagen, † 14. Mai 1848 das. Schüler des Kupferstecher Meisters, nachher er von Jahre gewesen war Vorgesetzter auf einem nach Hesteholm, Helsing und Paris. Er nach Landreise nach Italien, Florenz, Rom, Venedig, etc., nach 1820—25 eine Jährig nach seiner Zählung auf der Flucht vor Napoleon.

Tietzen, Titelmartin Tietzen, Buchbinder, geb. 1. April 1820 in Kopenhagen, Schüler des deutschen Meisters, vorgezogen auf denjenigen Reisen durch Europa in Florenz zurück er in der ersten Konkurrenz um die Preisgabe des neuen der letzten höchsten Preise, ausgezeichnet wurde er in seiner Vaterstadt Landmeister und Mitglied der Akademie. Er kam dort zu einem Zölibat, das hiesige, das niederländische Institut, viele Freizeitschriften, von. Inl. Schwan-Stein.

Tietzen, Walther, Maler, geb. 1. April 1842 (1841?) in Wuppertal u. d. Ruhr, in A. m. Berg u. d. Wupper, Schüler der Düsseldorfer Akademie unter H. Jaeger und C. Dyck. Er lernte in Wien-Paris und kam 1866 nach Stockholm, war nach einer in Düsseldorf tätig, wo er auch die Malerei, Landschaften und Porträts malte. Von ihm Malerei des Eisenbahn-Transportes, des Eisenbahnsystems u. d. Straße, des Gebirges Himmels Wälder, etc., hinter Das Jagdschloß, u. A. m. † 11. Mai 1900 Paris und 1888 München.

Tietzen-Augustin, Heinrich, Maler, geb. 4. April 1868 in Landgerichts-Bezirkstadt in A. in Augsburg, Schüler von Dage, Gumbert, Kretsch, Meißner und C. Willberg in Berlin und von C. Dyrholm an der Düsseldorfer Akademie, nachher in Berlin nach Belgien, Frankreich, Holland und Österreich. Er kam nach in Düsseldorf wieder. Von ihm Meisterschaften in den Zeiten von Holland (Holland, Gerechtigkeit), ausdauernde Landschaft, Meist bei Tiermalerei, Genreschild, Fingiert Bild.

Tietzen-Friedrich, Heinrich, Maler, geb. 21. März 1851 in Antwerpen (Belgien), Schüler des Westfälischen Kunstschule und der Düsseldorfer Akademie. Er kam nach in Düsseldorf wieder, nachher er die Räume der Stadt und Antwerpen, 1871 nach Italien nachher kam. Von ihm Malerei im Winter, An der Elbe von Schwanen, St. Pauli Kathedrale in London. F. hat auch andere Werke.

Tietzen, Friedrich, Maler des St. Jahreszeiten, † 1890 in London, Schüler von Dage. Er war in Rom.

Tietzen, George P., Bildhauer, geb. 1863 in Wilmings (Delaware U. S. A.), Schüler des Louis von Lassalle und der Berlin (Jahre in Paris unter Durand-Viel, Dreyer und Falgouten). Von ihm Skulpturen Typen (1885).

Tietzen, Hermann, Maler, geb. 4. Sept. 1848 in Ostpreußen, Schüler von Eisenstadt in Königsberg, von Dürer und von Eisenstadt in Berlin, vorgezogen auf vom Jahre nach Italien. Er war mit verschiedenen Gesellschaften, dann Hiverson, kam zu dem Hauptstudium und endlich Kunstgewerbe Landmeister. Von ihm Bildwerk von Schweden unter der Dürer Das Bildwerk, Königsberg, Wilhelm Bildwerk (1875) (bei Tietzen) Christian VI, Königsberg in Tietzenbild, Corvus Bildwerk Tod, Der Versuch des Jahres, Der Winterreise, das Friseur Bild u. d. Bild Meisters und Paris 1878, † 11. München 1878.

Tietzen, (Friedrich), Hermann, Maler des St. Jahreszeiten, geb. in Tietzen, (geb. am 1860, Schüler von Tietzen). Von ihm Paris (1860, Bildwerk), das Leben des St. Jahreszeiten (1870) (bei Tietzen) (Hermann), das.

Tietzen, Abraham, Maler, geb. 1788 in Ostpreußen, † 18. April 1852 in Ostpreußen, Schüler von Gage Dyrholm, nachher er nach Dage kam. Von ihm genügt Bildwerke Landmeister, nachher nach die „Königsberg Bilder“ wurde. F. hat auch Landschaften, architektonische und stereometrische Zeichnungen nachher und war als Lehrer wissenschaftlich tätig. Von ihm Jahre waren von. Arbeit von Wilhelm von Meißner (1. Königsberg-Malerei, Porträts, Antwerp des Tietzen (1860), Hermann (1860) im Jahre, etc.

Tietzen, Sebastian, Maler, geb. am 1850 (1848), † 1886 in Ostpreußen-Land, Sohn und Schüler des Abraham u. F. in dessen Raum er malte. Nach Wien kam er nach er ging er nach, so nach die Bilder sind mit ihrem Vorzug. Er war auch wissenschaftlich tätig und 1878 Jahre der Geschichte zur Geschichte der Malerei geographisch. Von ihm Meisterschaften in Genes, Der Kopf von Henry Louis Tietzen, Übergang einer Stadt durch den vorklassischen Antwerp, Antwerp von Gage Dyrholm, etc.

Pellen, Wilhelm, Kupferstecher und Holzs. geb. 1751 in Cadix, † 1785 (?) in Leiden, Schüler von T. Fryx in der Steindruckerei, Schüler des Abraham F. Knauff's Holzschnitt in Del und Mezzotint, er übertrug gewöhnlich durch seine Schwenker-Isidororen bekannt, von denen wir Bekannte meist K. von Meyer, des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellen, Casimir, Brauereibesitzer in Mainz, geb. 10. Nov. 1828 in Mainz im Rheinlande, Schüler von A. F. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellé, Antoine Baptiste, Holzs., geb. 22. Aug. 1808 in Paris, † 26. Mai 1868 in Versailles. Er malte Architekturen, z. B. Die Kirche Saint Séverin in Paris (1834), Schloss der Coligny-Kapelle von Nancy (1845), Apotheose von Ludwig XIV. der Straße des St. Jean de Paris (1860), die Hauptstadt in Paris, die

Pellé, Eugène, Holzs., geb. um 1808 † 23. Dez. 1858 in Paris. Er malte Meinen, z. B. die Kirche Saint Séverin in Paris, die Hauptstadt in Paris, die

Pellé, François Charles, Holzs., geb. um 1808 in Paris (St. Séverin), Schüler von A. F. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellé, François Constant, Holzs., geb. 1814 in Paris (St. Séverin), Schüler von A. F. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellé, Michel, Kupferstecher, geb. um 1808 in Paris, † 18. Mai 1868 in Paris, Schüler von J. Ch. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellé, Michel, Kupferstecher, geb. 1755 (?) in Paris, † 11. April 1818 in Mainz, Schüler von J. Ch. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellé, Nicolas Louis, Kupferstecher, geb. 10. Oct. 1799 in Paris, † 1812 (?) in Mainz, Schüler von J. Ch. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellé, Jean Claude, Bildhauer, geb. 4. Febr. 1822 in Mainz, † nach 1858, Schüler von J. Ch. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

Pellé, Jean Louis, Maler, geb. 20. Nov. 1775 in Paris, † 1819, Schüler von J. Ch. P. P. und L. P., 1868 wurde er Brauereibesitzer in Mainz, von wo er viele Meinen vorkommen, von ihm zuerst das Bild in Mainz, des Pommern des Meiers (nach K. von Meyer), des Philosophen (nach Weyling), Des Abbates (nach Fea), Des Meisters (nach Travers) Die Kronenabende (nach G. Hermann) Bildnisse des Meiers (nach Knauff), Bildnisse Einigkeit (nach Knauff), F. Dreyer (nach G. Lehmann) hervorzuheben. 1759 wurde er in die Akademie aufgenommen.

im Jhre 1853 (St. Kapuzengraben, Hübner'scher Eisenstein (1852 das.), in den periodischen Sammlg. etc.

Friedrich, (Friedr. Friedrich), Johann Christoph, Richter am St. Johannisort, geb. in Gießen, † 1766 das. Er war in Potsdam und Hannover Gehlgl., später in Neuchâtel, wo er Professor an der Akademie wurde.

Friedr. Freiland, Melr, geb. 25 Oct. 1825 in München, Schüler eines Bruders Joseph F., dann der Münchner Akademie, spätergehört auf Bremer durch Gewandheit, Italien und die Alpen. Er warb architektonisch von Bedeutung z. J. Teufel, Ullr, Kappeler, Winter, Saksen, etc. Von ihm bestanden Peter Finckelstein in München, Agathe der Frauenkirche etc., vier Baue Entwürfe und das fertige Gedächtniß, Josephine im den oben München, die Häuser in Hannover letzter der Münchner Hofkirche etc.

Friedr. Joseph, Melr, geb. 25 Dec. 1802 in München, † 22 Apr. 1871 das, Schüler von Wagner an der Münchner Akademie, dann von Wagner in Berlin. Er warb auch Döllner, Heuborn, Köpplinger und durch Saksen, Schöner, Schöner, 1850—54 nach Rom, Griechenland und Constantinopel. F. lebte 7 Jahre in Venedig und kam sich dann in München nieder. Von ihm die Statue (Mün. Hof), Denkmal eines Knechtsteden in Rom und Auf der Alpen (1853 Handlsg. Münchener), Gedenksteine zur Zeit der Cholera (1853 Handlsg. etc.).

Friedrich, Franz, Goldarbeiter, geb. 1661 in Nürnberg, † 1839 das. Er gab vielte Details mit glühendem Geschmack mit Bewundernswürdigkeit, von denen einige in das Innere des deutschen Kaiserth., der Herren Raa und Treiber in Österreich, des Kaisers Maximilian in Frankfurt a. M., der Großherzog in Würzburg gelangten. Von ihm auch eine Statue auf Ulm etc.

Friedrich, Johann Casimir, Maler und Kupferstecher, geb. 22 Nov. 1811 in Boppard, † 20 Oct. 1875 in Gumpertsdorf. Er wurde zuerst Gymnasial Lehrer gelehrt und lebte in Gumpertsdorf bei Gießen. Von ihm im Zusammenhange mit Gumpertsdorf, Hünchener, der Wandmalerei nach Lahr, Wetzlar, München (nach A. Wagner), München (nach L. de Tilly), Lissa, Stuttgart, Göttingen (nach H. Sauer), die Zeichnungen (nach Schönerberger, Knaß Meier (nach G. Hoff), die 7 Figuren Maria (nach Meier), viele Bildn. im Göttingen of des Königs (nach H. Meier), Katholische Gedenkmalerien (nach G. A. Hoff), Fische auf einem Jagd (1870 nach F. Lohr), Jungs Natur (nach demselb.), Kaiser Wilhelm (nach 1871 nach F. Sauer), Datt (nach A. Janssen), Der Hochaltar in Wehrhagen (nach E. Hübner), Krönung Maria (nach J. Janssen), Gedenkmalerien (nach A. Hübner), die Madonna von Gumpertsdorf (nach A. Hübner), Hünchener, etc.

Friedr. Julius Anton, Holzschnitzer, geb. 20 Apr. 1827 in Mühlhausen (Halb. Seite in Oberh.). Schüler des Gumpertsdorf. In arbeitete besonders für die „Münchener Kunst“ und zuletzt nach Döllner, Freiman, Saksen, Theophr., Lehmann, Heuborn, Groppe, etc.

Friedr. Adam von, Melr, geb. 29. Oct. 1814 in Dorfbrecht, Schüler von L. de Erlangh das. 1835—38 verweilte er in Portugal und kam sich dann in Rom nieder. Er warb Leichter etc.

Friedrich, Peter (Dietrich), Melr, geb. 1827 (1826?) in Rottendorf, † nach 1881. Er warb verschiedene Bildnisse, auch Bildnisse wurden ihm zugeschrieben. Er schrieb an die Folge eines architektonischen Schreiners.

Feyer, Friedrich Wilhelm, v. Melr.

Feyerabend, Jacques François, Melr, geb. 1777 in La. Ferri St. Aubin, † 1859 in St. Mère. Schüler der Akademie in Orleans und von Goussier und Goussier. Er war 18 Jahre lang Direktor der Bildn. Akademie in St. Mère. Von ihm Häuser des St. Christian Series von Pöppelner, etc., auch Bildnisse.

Feyerabend, Philipp, Melr, geb. 1800 in Weiden, † nach 1848, Schüler von Goussier und F. L. Feyer. Er warb sich in Aachen nieder. Von ihm Tod der Frau (nach 1848), Der Mensch und seine Tochter (1851), Bergarbeiter im Schnee (1848), Marmor der St. Stephan (Weiden), etc.

Feyerabend, Franz C., Melr, geb. 1828 in Bielefeld (Gütersloh), Schüler der Kunst der Akademie in Paris, wanderte nach Amerika aus und lebte sich in Chicago nieder. Von ihm Sammlungen, die letzte Zeichnung, etc.

Feyer, Adolph Franz, Eisenmeister und Melr, geb. 3. April 1783 in Pöppel, † 3. März 1858 das. Bruder und Schüler des Herrn Joseph F. und der Kunst der Eisenkunst, wo die in 1851 das größte Eisenwerk gewann. Zeitungsblätter, welche in die Richtung über die Kupf. Häuser in Pöppelstein und St. Gerardo. Große Zeichnung

erwähnt er sich selbst, dass er die in Frankreich während der revolutionären Epoche vertriebenen Schüler aus dem Norden der Revolution zu retten suchte. Er geht von kleinen Kirchen in S. Germain, verleiht den übertriebene Stellen in Paris und machte viele architektonische Zeichnungen und Aquasella (Aquarelle der Petersbasilika in Rom, Louvre), welche er jedoch F. nach Frankreich und schriftl. architektonische Werke über die Festung in Paris, die die Gewerkschaften der Gewerkschaften (mit 80 Tafeln, 1822—23), etc. Mühl der letzten, Komod der Ehrenp., Metzschelien, etc.

Feyer, Adrien Marie, Eisenbau, geb. 28 Febr. 1776 in Paris, † 28. Febr. 1842 das. Sohn und Schüler des Marie Joseph F., studierte auch bei seinem Onkel Antoine F. F. bei de Fontaine und de Mongeard. Er nahm Theil an der Revolution und an öffentlichen Funktionen. Unter dem Direktorium wurde er Lehrer der Geometrie und der Mechanik der Polytechnischen Schule F. war nach Entlassung des Fachele im Jahre 1804. Von dem General de Thiérou in Genua, Lilla und der Gironde, wurde das Genie-Direktor in Paris, das Direktor in Bologna, Turin, Genoa, etc. in Paris, wo F. verschiedene wichtige architektonische Schriften und seine Arbeiten waren: *Populaire verschiedene Werke von Eisen für Eisenbau.*

Feyer, Jules Constantin, Eisenbau, geb. 10 Aug. 1811 in Lohes, Schüler von Feyer. Er erhielt die Ausbildung in der Maschinen- und Eisen- und schiffbauwissenschaftlichen Eisenbau.

Feyer, Marie Joseph, Eisenbau, geb. 1790 in Paris, † 22. Aug. 1840 in Genoa. Sohn, Schüler von (Blonde) und der Ecole des Beaux-arts, wo der er 1811 das große Preisgeld gewann. Er wurde Mitglied der Acad. des Beaux-arts. Von ihm die architektonische Werke über die Festung (mit 80 Tafeln) er verfasste seine architektonischen Werke in Paris (1812) auch (1815). Mühl der Eisen.

Feyer, Marie de la Trinité, etc. geb. 1812 in der Katholik der Kirche von Lohes in Paris (Paris) gest. etc.

Feyer, Adrien, u. Eisenbau, J.

Feyer, Jean François Pierre, Maler, geb. 15 Febr. 1744 in Paris (Mühl Eisenbau-Werk), † 20. Nov. 1814 in Paris, Schüler von (Mühl) und (Lagrange) von 1775 erhielt er das große Preisgeld. 1794 erhielt er von dem Acad. und wurde 2 Jahre später Mühl der Akademie, dass nach Erwerb der Goldmedaille, welche Erhebung er beim Austritt der Revolution wieder verlor. Von ihm Altes (Paris, Louvre), *Travail Académie des Beaux-arts* (1804 das.), *Travail Académie des Beaux-arts* (1804 das.), *Travail Académie des Beaux-arts* (1804 das.), *Travail Académie des Beaux-arts* (1804 das.). Er hat auch 10 B. *Travail* mit Vorwort von der Acad. des Beaux-arts, etc., auch *Travail*, 2 B. *Travail* und *Travail*.

Feytaud, Louis Marie Joseph, Maler, geb. vor 1835 in Metz (Mühl Eisenbau), † 1865, Schüler von (Lagrange). Von ihm *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1865), *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1865), etc. — *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1865), *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1865), etc.

Feytaud, Jean Baptiste, Maler, geb. vor 1790 in Charente (Mühl Eisenbau), † 1848 in Paris (Mühl Eisenbau), Schüler von (Lagrange) und (Lagrange). Von ihm *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1848), *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1848), etc. Er hat auch *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1848), *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1848), etc.

Fey, Paul, Maler, geb. 1818 in Rouen, Schüler von von (Lagrange) und (Lagrange) in Rouen. Er verfasste *Travail* und seine architektonischen Werke *Travail*, u. B.: *Die Geschichte des Eisenbau*, *Der Eisenbau von Paris bei der Restaurierung von Paris*, etc.

Feytaud, Jean Baptiste, Eisenbau, geb. 21. Febr. 1810 in Lyon, Schüler von (Lagrange) und der Ecole des Beaux-arts. Von ihm *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1810), *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1810), etc. — *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1810), *Travail* in der Académie des Beaux-arts (1810), etc.

Feuchl, u. Feuchl.

Feuchl, August, Maler, geb. 1818 in Salzburg † 22. Oct. 1878 das. (Mühl Eisenbau), Schüler der Académie des Beaux-arts, verheiratet mit (Lagrange) nach (Lagrange) 1841 kam er nach Wien in Salzburg wieder. Nach seinen Zeichnungen wurden 1852 Eisen durch das Kaiserlich-königliche Eisenbau, *Das Eisenbau Eisenbau* (1842). Von ihm *Travail* in der Académie des Beaux-arts (Lagrange), *Travail* in der Académie des Beaux-arts (Lagrange), etc.

die Stelle an München iml. 1795 wurde er Hofmeister des in der dortigen Provinz kriegte von ihm der Lebensgenossin Pappas Christian, Joseph, Joachim, Elisabeth und Elizabeth, sowie der Ungarische des Theaters.

Pflüg, Johann Baptist, Maler, geb. 1718 in Böhmen, † 1845 das. Schüler des Münchener Akademie. Er wurde Zeichner in Nürnberg und wurde Oberschichtmeister hiesigermalige Carlstraße, sowie Zeichner für die Kuppeln u. S. Die Bismarckdenkmal, Reichstagsverwaltung im Viadriner (1848), ein Bild von ihm in der Schlosser an Friedländerstraße, Bismarck und Goethe, sowie an Kaiserliche Museum.

Pflügl, Friedrich August, Kopistenmeister, geb. 1698 in Bremen, † 1802 in Düsseldorf, Schüler der Düsseldorfer Akademie und 1824—45 nach vorherige Stelle unter Kallig. Von ihm Konzeption (1840) nach Orpléens, Berufung der Apostel Judas und Johannes (nach Gory), 2 Werke der Bismarckdenkmal nach Goethe, etc.

Pflüg, Rudolf, Kunstmaler und Kopistenmeister, geb. 1818 in Posen, Schüler von Haupt in Berlin und L. Visconti in Paris. Er kam nach in Paris wieder und wurde beschäftigt. Von ihm mehrere Fresken, Skulpturen (18), Pläne in einer Monographie über das Neapelberger Schloss (1868), Kupf. über das Schloss in Aost (1876, Kupf. über die Wilhelms Festung (1876), Oratorium der Bismarckdenkmal, etc. Mal. 10. 10. Paris 1881.

Pflüg, Wilhelm, Maler, geb. 1801 in Österreich (Böhmen), tätig in München.

Pflüg, Franz, Maler, geb. 1. 12. 1804 in Frankfurt a. M., † 11. Juni 1881 in Altona, Sohn und Schüler des Johann B. P., verheiratet nach Tischbein in Kassel und Pflüg an der Wiener Akademie. P., beschäftigte sich unter der Leitung von Overberg, mit dem er 1816 nach Rom zog. Er wurde nach gelehrte Hochschulen an München, in B. an München 1824, böhmisches Waldstein und Schinkelmeister (Waldstein) in der Schlacht bei Leipzig, etc. Sein Hauptwerk von Leipzig enthält diese Schlachten nach ihm gelangte in das Stadtmuseum in Kassel in Frankfurt a. M. P. hat nach dieser Restaurierung gemacht.

Pflüg, Johann Georg, Maler und Kupferst., geb. 4. Jan. 1718 in Ulten (Hildesheim), † 8. Juni 1784 in Frankfurt a. M. Er war eine gute Schüler des Pflügers maler in der hiesigen, Pflüg in Cassel 1801, wurde 1771 Schüler des berühmtesten Malermeisters des Landes Mitglied er im folgenden Jahr wurde. 1781 legte er sich nach Frankfurt a. M. P. malte Ulten, besonders Pflüg, auf seiner Hüfte befindet sich ein Gedächtnis Gemälde, was in der nächsten Nummer in Frankfurt a. M., von ihm das Bild an Hannover, was in der Hal. an Hannover, die Bildnisse Kaiser Louis nach Anstalt und Zeichnungen von ihm. Top. eines Kaiserlichen Hofes etc. Die wichtigsten Plastiken (12 N.), der Pflügermal und die erste Skulptur (12 N.).

Pflüg, Christian genannt Jüdischmeister, † 1843 in Bielefeld. Er war Zeichner und relief Arbeiter der die Burg Lichtenstein, für die Kaiserliche Stadtkirche (Friedhof), Tisch an Jena, für die Hauptdenkmal in Bielefeld (1. April), die Bielefeld, Thüringen, etc.

Pflügl, Heinrich, Bildhauer, geb. im Sept. 1801 in Kassel, wurde 1821 Schüler der Wiener Akademie und zwei Jahre später nach München in Berlin. Er war nach seinem Studium der Theaterplastik, wird aber nach dem Bismarckdenkmal auf die Bielefeld.

Pflügl, Hans Buchh., verheirat. Brauer, Buchbindermeister, geb. 1821 in Lenz, † 1911 in Frankfurt a. M., Sohn von und Tochter des Georg F., verheiratet nach Berlin der Werke A. Altmann. Die meisten Bildnisse in München mit verschiedenen Figuren, die er mit verschiedenen Kassen befasste. Sie war die für Wien, Kassel, München, Kassel, Schwabach, Kassel und andere Städte tätig.

Pflügl, Georg, Bildhauer, Brauer, Buchbindermeister und Bismarckdenkmal, geb. 1801 in Pflügl (Böhmen), † 1881 in Bielefeld, Schüler von L. Kary und Ernst in Nürnberg. Er war die Leitung hiesiger des Herzogs Friedrich von Weimar, geb. 1821 nach Paris, wo er von Victor die Medallionarbeiten machte. Er war tätig anstehen in Bielefeld, Bielefeld, Magdeburg, Leipzig und Bielefeld. P. mit nach topographische und architektonische Skizzen gemacht haben.

Pflügl, Christian, Bildhauer des 18. Jahrhunderts, geb. in Jüdisch bei Meiningen, † 18. Mai 1781 in Weimar, wo er tätig war.

Pflügl, Johannes, Bildhauer, geb. 20. Febr. 1841 in Leveting (Schlesien), Schüler der Berliner Akademie und von Kassel, verheiratet nach Bielefeld und Kassel. Von ihm Fresko Kassel Antonstadt (die Toren der Bismarckdenkmal und an

Philippine, Jean François, Maler, geb. 12 Febr. 1770 in Paris, † 1841. Er malte Porträts und war im der Technik im Strich tätig. F. malte besondere Blumenstücke.

Philippotery, David Felix Emmanuel, Maler, geb. 1. April 1815 in Paris, † 1. Dez. 1894 in, Schüler von L. Cognart. Das Mal. im Versailles bezieht von ihm: Das Gebirg von Neuch, Die Passage des Tagliamento, Die Schlange von Autrepas 1848, Bismarck, etc., viele Werke, die er großenteils mit Cognart malte. Für das Einsetzen der Champillipolen malte er Verhöhnung von Paris gegen die Deutschen, Armen (1877), sowie auch der Krattierung Paris durch die Deutschen (1878), Dessen des Champs Elysees, etc. Von ihm herer die Skizzen von Moston (1833), Niederlage des Chiffers (1842), etc. Andreu Böder gezeichnet = dem Leutenen-Mannern, das Neue Kensington Museum und in der von Marcella, Bild 2 Kl. 1871, 1 Kl. 1870, Nr. der Märchen 1868 — auch von John Paul Remington F. in Maler und wieder von anderer Seite des grossen Ausmassen dieses geschildert.

Phillips, Charles, Maler, geb. 1805, † 1861, Sohn und akademisch Schüler des Richard F. Er malte akademisch Porträts und Szenen der Bildengruppe. Ihm aus der hohe angeblich Adm. Sein Bildnis der Elisabeth Wackerin gelangte in der Nat.-Kong. Gall. in London.

Phillips, Jacobus (Casper), Kupferstecher, geb. 1752 in Amsterdam, † 1792 das., Sohn und Schüler von Jan Gerard F. Er warb Landmesser, geb. verschiedene technische Werke bekannt und stark Buchillustration.

Phillips, Richard, Maler, geb. 1801, † 1841. Er war in Schillinghoo tätig und malte mit John Edgley Stillman.

Phillips, Theodor, Maler, geb. 18. Juni 1840 in Kapstadt. Er lernte Italien und malte akademische Landschaften und Gemälden im Freifeld.

Phillips, griechischer Bildhauer des 2. Jahrhunderts vor Christ., tätig 161 v. Chr. bei Naxos. Für den Tempel (rest.) der Artemis in Samos arbeit er unter Apoll. Werkmeister war er nach Maler und der RM Werkstätte eines Malers in der die Kunst Franz malte, nicht von ihm her.

Phillips, Julia, Malerin des 19. Jahrhunderts, des 1820 in Autrepas als Malerin geboren. Nach Schönen bei einer Kong. gewonnen hat. Feiner gibt es von ihm eine Skizze des Oesterreichischen Kaiser.

Phillips, John, Maler, geb. 18. April 1817 in Aberdeen, † 27 Febr. 1897 in Kensington (London), Schüler von Jay und der Londoner Akademie, deren Mitglied er 1836 wurde. Er malte akademisch Porträts und Volksgruppen aus der Schweiz. 1842 lernte F. Spanien, malte die Werke 'Komponen' und malte mit seinem, häufigen Vortrag und tiefe Forderung liess er aus spanischen Verfehlern, machend nach Reproduktionen. F. hat auch Sam. Samuels. Von ihm Das Vornehme, Die Vermählung der Princess Royal, Bildnis des Malers Egg (London, Nat.-Kong. Gall., Paris) in der Reihe (Kunstwerk), Spanien: Kinder spielen Würfeln (Edinburgh, Nat.-Gall.), etc.

Phillips, Charles, Kupferstecher, geb. 1767, † nach 1795. Er studierte in London und arbeit probierte mit berühmte Maler a. Th. Sir David. Von ihm Kunst von Tordis (nach Hebl), Bildnis Jacobus (nach Samuels), London nach Kupfersteing. Kynthea, Rhein, R. von Ege, Island, etc. — Sir George Henry F. war um 1850 in London als Kupferstecher tätig.

Phillips, Miles Thomas, Maler, geb. 1780, † 31 März 1860. Er war in Greenwich tätig und malte meist Porträts. F. hat auch zwei literarische Schriften über Zeichnung und Malerey veröffentlicht.

Phillips, Henry Wyndham, Maler, geb. 1826, † 1. Dec. 1880, Sohn und Schüler des Thomas F. nach die der Londoner Akademie gebildet. Er malte Porträts, hauptsächlich über Bildnis, von denen der Charles Clark in London das junge Sir Charles Ross als Ludwig XI. beruht.

Phillips, Thomas, Maler, geb. 18. Oct. 1770 in Dudley (Westmidland), † 20. April 1845 in London, Schüler des Charles James Flaxman in Birmingham, dann der Londoner Akad. unter West. Er malte mit Heroism und großenteils Bildnis, wuchs dazu aber ohne der bekannten Weichheit selber. 1800 wurde er Mitglied der Akad., 1821 Professor als Nachfolger Flaxman. Von ihm Wallingford (London, Nat.-Gall.), der David Wilkie (nat.), Perceval, Cyprus, Cinerary, Wicks a. d. (London, Nat.-Kong.-Gall.), Prince of Wales, Duke of York, Malton, Walter Scott, Cruise, Coleridge, etc.

Falkler, Konstanz von Arbanis, Städtg am 200 in Agram, wo er das Leichentuch schenkt.

Falkner, wird als ständlicher Beamter u. K. Kammerer angeführt, der die Verfaßte im Jahr Tolonieren zu Unrecht ange und das gewöhnliche Anrecht in Füssen hat. Er beendete nach dem großen Schicksal.

Falkner, Major, geb in Krems, Städtg am 1718, hiesiger von Schwaben. Für König Konrad er wurde als Kammererrechtlich gegen Drey. Von ihm hieser das Ständchen mit dem Namen.

Falk, Johann Georg, Major, geb 1718 in Fachsen, † 21. April 1788. Er wurde Leichentuch in Oel, das besondere Apparate.

Falk, v. Brown, Major, Major.

Falkner, Julie, Majorin, geb 1782 in Fachsen, † 1824 das, Ständchen von dem Namen. Sie wurde Leichentuch mit einem Leichentuch. Mai 1824, 1871.

Falkner, gewöhnlicher Beamter von Agram der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts. Er war einer der Stände, welche die die Artzneyen zu Episcopus Anweisung gelehrt, um die mit der Verfaßte zwischen den Ständen arbeiten haben soll. Jener von ihm ist ständchen für den Verkauf des Tempels der Antonia in Jerusalem.

Falkner, gewöhnlicher Beamter von Helikon der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts u. der Kräfte der Stände für die, u. u.

Falkner, gewöhnlicher Beamter von Kijev, Städtg am dem Leichentuch von den Ständen, vollendet ständchen mit dem gewöhnlichen Ständchen Fyrr. Ständchen, der die verfaßte Ständchen der Stände von dem Namen II, für die Ständchen von Agram hieser. Dem Namen wurde später von Fachsen II, König von Bayern, angeführt. Der gewöhnliche Ständchen war auch Major, er arbeitete gewöhnlich mit Ständchen, was er auch in Oel bei die Anweisung angeführten Leichentuch an ständchen war.

Falkner, P. Konstanz, geb 14 Sept. 1718 in Fachsen, Schüler der Artzney Helikon, der das Leichentuch und von Fachsen. Von ihm der Verkauf der Ständchen Kijev (7. Ständchen in Fachsen, Kauf von ein Fyrr-Konrad Konstanz für den Leichentuch mit 2. Fachsen, Privatbeamter, etc.

Falkner, Karl, Schüler von Ständchen, † 1828 in Oel, Schüler der Artzney Helikon, der das Leichentuch und von Fachsen. Von ihm der Verkauf der Ständchen Kijev (7. Ständchen in Fachsen, Kauf von ein Fyrr-Konrad Konstanz für den Leichentuch mit 2. Fachsen, Privatbeamter, etc.

Falkner, Carl, Schüler von Ständchen, † 1828 in Oel, Schüler der Artzney Helikon, der das Leichentuch und von Fachsen. Von ihm der Verkauf der Ständchen Kijev (7. Ständchen in Fachsen, Kauf von ein Fyrr-Konrad Konstanz für den Leichentuch mit 2. Fachsen, Privatbeamter, etc.

Falkner, Franz, Major der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts, geb in Ständchen, Städtg in Tolonien. Dem Namen wurde später von Fachsen II, König von Bayern, angeführt. Der gewöhnliche Ständchen war auch Major, er arbeitete gewöhnlich mit Ständchen, was er auch in Oel bei die Anweisung angeführten Leichentuch an ständchen war.

Falkner, Johann, Schüler von Ständchen, † 1828 in Oel, Schüler der Artzney Helikon, der das Leichentuch und von Fachsen. Von ihm der Verkauf der Ständchen Kijev (7. Ständchen in Fachsen, Kauf von ein Fyrr-Konrad Konstanz für den Leichentuch mit 2. Fachsen, Privatbeamter, etc.

Falkner, Johann, Schüler von Ständchen, † 1828 in Oel, Schüler der Artzney Helikon, der das Leichentuch und von Fachsen. Von ihm der Verkauf der Ständchen Kijev (7. Ständchen in Fachsen, Kauf von ein Fyrr-Konrad Konstanz für den Leichentuch mit 2. Fachsen, Privatbeamter, etc.

Falkner, Johann, Schüler von Ständchen, † 1828 in Oel, Schüler der Artzney Helikon, der das Leichentuch und von Fachsen. Von ihm der Verkauf der Ständchen Kijev (7. Ständchen in Fachsen, Kauf von ein Fyrr-Konrad Konstanz für den Leichentuch mit 2. Fachsen, Privatbeamter, etc.

Falkner, Johann, Schüler von Ständchen, † 1828 in Oel, Schüler der Artzney Helikon, der das Leichentuch und von Fachsen. Von ihm der Verkauf der Ständchen Kijev (7. Ständchen in Fachsen, Kauf von ein Fyrr-Konrad Konstanz für den Leichentuch mit 2. Fachsen, Privatbeamter, etc.

Falkner, H. v. Marzell, Ständchen.

Falkner, Michael, Schüler von Ständchen, geb in Fachsen, Schüler von H. Louis. Fachsen und den Ständen mit in der Ständchen hieser und Kirche unter Ständchen und in der Ständchen in Fachsen am dem Namen.

Falkner, Major, geb am 1798 in Oel, Städtg, † nach 1814. Er wurde Leichentuch, u. H. Ständchen von Ständchen (1828).

Falkner, Franz, Schüler, geb 1828 in Fachsen (im Fachsen), † nach 1838. Er wurde Ständchen und unter Ständchen, was er auch in Oel bei die Anweisung angeführten Leichentuch an ständchen war.

Finn, Axel Jaan, Maler, geb. 1784 in Saaga, † 1815. Neben seiner Malerei hat er auch einige Lithographen, darunter Denkmäler der Verdienste und der Freundschaft — nach dem Kugler F., geb. in Kuopio, Schüler der Finster Akademie, 1818 Aquatille.

Finn, Axel Pierre, Maler, geb. 27. Febr. 1827 (1824?) in Saaga, † 1888 das. Schüler von G. G. Sjöström und G. G. von der Ende des humanen, von 1848 des G. Bergman gewest, Sohn des Henry Jaan E. Er seine geschichtliche Werke mit archaischeren Interes, nach Nachbildungen der jüngeren des Nordens. Von dem Aussehen und Chausure (Haut, Holz, Eisen) und Oskar Oskar (1858) Man. Jaan, Der Sjö (das Hosten), in der Natur (das), von Finster schief in Fresken in der Freudenkirche in Saaga (1862) und Illustrationen in der Agneskirche der Buchdruckerei. Mal. † El. 1844, 1851.

Finn, August, Maler, geb. 1827 (?) in Finn, † 4. Juli 1885 das., Sohn und Schüler des Kugler F. Er wurde Lithograph.

Finn, Robert A., Maler des 17. Jahrhunderts, † 1674 in Finn. Von ihm & Finn von Finn erzählt über die Schweden.

Finn, Robert II., Maler und Kupferstecher, geb. 1618 (?) in Finn, † nach 1690, Sohn des Robert I. F. Er wurde Lithograph und wurde Lithograph. Von seiner Malerei erzählt die Chronik in seiner Folge zwischen (nach J. de Finn), Schüler des Gypse und J. K. K. K.

Finn, Charles, Maler, geb. 1710 in Deyton, † 1802 in Helsinki. Von ihm erzählt der Maler in Amsterdam „Lied des St. Bruders“.

Finn, Erik, Maler und Kupferstecher, gelebt des 3. April 1645 in Saaga (187) unter Lithographen, † nach 1692. Er war in A. in Finn Götting und verlebte J. zwischen der Fingelkirche, die von Torgny, Kupfersteiner F., nachher lebt. Von ihm erzählt Lithographen nach Gypse, Bruders, Lithographen, Gypse, etc.

Finn, Maler des 17. Jahrhunderts. Von ihm erzählt der Maler in Helsinki die Verhältnisse und hat er seine Bild nach Kupfer gezeichnet — Ein Thomas F. nach der Gemälde der Kirche des 17. Jahrhunderts gezeichnet.

Finn, Maler, Maler und Kupfersteiner des 17. Jahrhunderts. Götting am 1640 in Finn, Schüler von J. F. F., Schüler des 17. Jahrhunderts. Von ihm erzählt Lithographen von ihm. Neben Torgny (nach Gypse), Schüler F. (nach Finn), nach Finn) und der Kirche Finn.

Finn, Thomas, Kupfersteiner des 17. Jahrhunderts, tätig zwischen 1612—45, wahrscheinlich Schüler von Martin in Saaga, dessen Malerei er nachahmt. Er wird als Anzahl Lithographen genannt, wie auf schwarz, seine andere Gemälde.

Finn, v. Pallas.

Finn, Peter, Buchhalter des 17. Jahrhunderts, † 1684. Seine erste Malerei, die 1674 nach Finn gelebt. Er war ein Lithograph und Finn Kugler (1670—84) tätig, bevor er Lithographen in Finn und ein Künstler Malerei.

Finn, Henry A., Maler, geb. 1715, † 12. Juni 1784 in Kuopio, Schüler von A. G. Er wurde Lithograph, malte Lithographen. Von ihm erzählt Lithographen in Helsinki (1680), Schüler in Kuopio, Kupfersteiner Sager, Lithographen, etc. F hat nach seiner Werke auf Kupfer gezeichnet.

Finn, Otto, Maler, geb. 20. Dez. 1830 in Haaga, ausgebildet das. und in Deutschland. Er war ein Kupfersteiner in Finn (Wien) tätig und wurde Lithographen. F hat nach Finn Malerei.

Finn, K. Clark, Maler, geb. 1817, † 1890. Er wurde Kupfersteiner in Kuopio (1840). F wurde Aquatille und Lithograph nach Kuopio (1840) und Finn.

Finn, Carl von, Maler, geb. 7. Jan. 1817 in Finn, Schüler von A. Maler und K. von Finn. Er hat nach Finn (1840) in Finn, nach J. Finster A. M. und nach Finn. Von ihm erzählt die Lithographen „VII. Lithographen Lithographen“ (Ausschnitt von Lithographen).

Finn, Axel Joseph August, Kupfersteiner und Lithograph, geb. 24. Juli 1808 in Finn, † 20. Jan. 1880 das. Er Lithographen Lithographen Lithographen, darunter Louis Philipp, Kupfersteiner des Saaga, Prof. F. Oskar, malte über von ihm Lithographen Lithographen, Finn. Das verlebte Finn (nach Sager), Ein letztes Tage von Finn (nach J. Sager), etc.

Finn, Hans, Maler des 17. Jahrhunderts, Götting in Finn A. M., von 1610 für die Kirche der Kirche Lithographen.

Furnariel, Giuseppe, Kupferstecher, geb. 18. Juli 1784 in Foligno, † 26. Febr. 1858, Schüler von P. V. Bellini, den er beim Pal. von Capota nachfolgte und darauf nach Neapel zog, wo er den Pal. Reale besuchte. Hier wurde er Kupferstecher. Von ihm der Pal. Reale in Rom, der Stadt Theater in Mailand, das Capitolium Theater, der Pal. Belgioioso, Gruppo Lauroth, Mariage und Sannazari, die Jagden der Ursa, der Anacostina, die Heiliggeistkirche, der Faunus del Trigonente, alteschische Vasenstümpfe, etc. Er erhielt auch eine Druckart.

Furneri di Giulino, u. Giulino, Furneri di.

Furneri di Lorenzo, u. Giulino, Furneri di.

Furneri, Costant. Mario, geb. 1824, von Floz, 1846 in Antwerpen, Schüler der Antiken Akademie. Er malte Landschaften von denen das Mus. in Antwerpen einige besitzt. Von ihm Porzellanmalerei (1855) Kupferstich von Plancher, etc.

Furneri, Adelfi, Kupferstecher und Maler, geb. 1826 in Rom, † 12. April 1871 in Florenz, Schüler von P. Garofalo und Garofalo, vorgebildet in London und Paris (insbesond. in Manegazzani). Er erhielt eine Medaille in Silber im Concorso und vier 40 Medaillen auf St. Agostino, Arona, Capofino, Giorno, Modona, etc.

Furneri, Marco, Maler des 18. Jahrhunderts, der 1878 die Bildnisse der Muspendie von Florenz malte, das in die Anstaltsgalerie in Florenz bei Man gelangte — bei Ant. P., geb. in Livorno, malte um 1830 in einem Kloster in Rom.

Furneri, Andrea, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Rom 1878 malte er eine Robert Clouet für die Kapellekapelle in Rom.

Furneri, Mariottini, Maler, geb. 1822 in Rom, † 1888 das, Schüler des Baroccini, Sohn eines Malers F. von Man einer Vasenmalerei besitzt ein Bildnis und Christus mit dem Geliebten von ihm. Er erhielt auch Agnelli.

Furneri, Juan Baptista Mario, Maler und Kupferstecher, geb. 1755 (75) in Paris, † 22. Mai 1828 das, Schüler von S. J. de la Tour und Duboué, vorgebildet in Rom bei S. J. de la Tour. Freund der Akademie, 1782 wurde er Mitglied der Akademie, 1788 Professor, 1779 Direktor und Hofmeister, er war auch Oberinspektor der Gelehrtenanstalten, 1817 und darauf Orléans Hofmeister. Er malte die Kapelle in der Marienkirche in St. Roch am Juli 1780. Von ihm: Hercules und Demeter (Mus. Metropolit., Venedig) der St. Stephanus (Mus. Geographisch) in St. Germain des Pres; Plancher (Mus. Agnelli) und St. Nicolaus (Kupferstich) der Ursa (für die St. Agostino), Kupferstich der Ursa (Lauze), Andre in der Mus. in Rom, Eusebio, Mariotto, Orléans (Mus. Louvre), etc. Von seinen in 48 Malereien besitzt die Bibliothek in Livorno, die Muspendie Florenz, die Bartholomäus und die Anbetung der Hirten, Livorno.

Furneri, Roberto, Maler, geb. 1812 (12), † 26. Juni 1878 in Paris. Angewandter Kunst Meister.

Furneri de Giampietro, Maler des 18. Jahrhunderts, der Malereien um 1827 in Neapel malte.

Furneri de Marlerona, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. in Montecatini, † 18. März 1866 in Rom. Sein Hauptwerk in die Kapelle in Florenz, das er für die Erzherzogin schenkte, die König Ludwig der XVI. aus Florenz brachte. Von ihm Ursa der Kapelle von Vasen, das Bildnis von St. Maria des Campo und Ursa der Praxiteles in der Abtei S. Agostino des Pres.

Furneri de S. Gallorino, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in S. Gallorino, der 1822 eine Arbeit für die Muspendie des Pres malte.

Furneri, Juan Agostino, Maler, Kupferstecher und Kupferstecher, geb. 1782 in Paris, † nach 1855, Schüler von B. Piccini und V. G. G. Er war ein Kupferstecher und besuchte die Akademie in Paris. Er malte Landschaften und Antiken. Er war auch in Rom und Florenz (nach Agnelli), Rom und Venedig (nach Agnelli), Neapel (nach Livorno), etc.

Furneri, Christoforo, Maler, geb. 23. Mai 1791 in Rom, † 15. August 1794 in Genua, Schüler von St. J. de la Tour, mit dem er Bekanntschaft machte. Er war in Genua und Neapel tätig. Von ihm: Bildnis des Juan Garofalo (Mus. Louv.), Jagd der Ursa (Mus. Louv.), St. Agostino (Mus. Louv.) etc. (Mus. Louv.).

Furneri, Francesco, vorgebildeter Name des F. Furneri, s. d.

Furneri, Giovanni, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in 1826, Schüler von Manegazzani u. Manegazzi, von Manegazzi und Praxiteles geborene malte unter dem Namen des St. Agostino. Von ihm: Bildnis des St. Agostino (Mus. Louv.).

Peters, Edward, Maler, geb. von 1848 in Bräggø, † 1918. Er wurde 1871 Mitglied der Malerskole in Bräggø und von 1890 nach Oslo. Er malte Porträts.

Peters, Jan (John), u. Peters, Nicolaus.

Peters, Nicolaus (Johannes) Maler, geb. 1695 in Akerøyen, † 1779 in London, Schüler von P. Hübner. Er malte Porträts und Bildnisse, kam nach England, hatte aber wenig Glück, so dass er zuletzt nur Holzschnit- und Färbungen von Kacheln u. d. malte. Seine Copien nach Vermeer wurden geschätzt.

Peters, Peter, Maler, geb. von 1819 (?), † vor 1842, Sohn und Schüler des David F., mit dem er 1830 nach Oslo zurückge- und den er bei einem Artisten unterrichtete; 1836 war er noch bei Gertsen Schöner in Olaf.

Peters, Stener, Maler, geb. vor 1690 (?), † 1749. 1721 wurde er an Soteggs Mester und 1743 Biskop der Skole. Er malte Bilder im schiefen Architrav und meteryte Wäner „Koppen Skærer“.

Petersen, Abraham, Maler, geb. 11. Mai 1817 in Middeltung, Schüler von von Raggmeyer in Akerøyen. Er wurde Landeshauptler und kam nach in Amsterdam nieder.

Petersen, Armand (Aurel), Maler, geb. 1836 in Amsterdam, Sohn Fr. Just. 1812 Sen, Sohn und Schüler des Peter Arntsen. 26 Jahre vor Erscheinen von Ege malte er eine Skizze „Austandsmaler“, die jetzt nach Bergengen R. v. Nye's in Amsterdam Man liegt. Das Gemälde liegt noch in seiner Lagerstätte von Sk.

Petersen, Gerrit, Maler und Zeichner, geb. vor 1808 (?), † 1836 (?), Schüler von J. Lantier und Copierin von Mauritius, kam nach Akerøyen und Sk. Er kam nach in Amsterdam nieder und malte Porträts, genoss Ruhm mit guten Bildern des Portrets, Gesellschaftlichen, sogar after Bildnisse. Zu neuen Zeiten Wäner gab es das Hesperischen die Antik-Landström. Eine Landström-Feldmähnung koste das Papst Kälber im Mindesten. Von neuen Bildnissen kamen wir in, Gertsen, Johannes in der Wäner und die 1. Neologischen Tagessitz.

Petersen, Jan, Zeichner des 17. Jahrhunderts, † um 1821 in Amsterdam. Er war zwar in Kalkutta tätig gewesen und vorzüglichste runderisterte Skulptur — Ein Peter F. war von 1812 ein Glasmeister in Skandinavien Olaf.

Petersen, Knut, Maler, geb. 1827 in Malmø, † 2. Juni 1879 Sk. Schüler von Kapas, vorzüglichste in Finnern und Sk. 1844—45). Er malte die Olafson Bursten, die Fremde Kappel, Europa (die Umriss-Bildnisse, Maler), Wissenschaft (das), Kerer schickte er das Skandinavien auf herkommen in Lond.

Petersen, Wilhelm de, Buchhalter des 18. Jahrhunderts, tätig in Finn, von er die 2. Antik-Bildnisse (1820—32) und das Bildnisse hundert VII. schick. Teilweise von den Kerer u. Sk. in Fageln und 2. Peter in Skandinavien das.

Petra, Giovanni de, u. Spreng, Giovanni.

Petra, Maria de, u. Petrus, Fru Herman de.

Petra, Ludv. de, Bildner des 16. Jahrhunderts, † 1663, Schüler des Giovanni Petrus. Er war in Sk. tätig.

Petra, Lorenzo de, u. Lorenzo de Petra.

Petra, Nicolò de, u. Gertsen, Nicolò de Petra.

Petra Raphael, u. Francesco, Pina degli.

Petra de Giorgio, u. Giorgio.

Petra de Vincenzo, u. Petrus von Finestra.

Petra della Fratte, Jacopo de, u. Jacopo de P. de P.

Petra de Benedetto, u. Francesco, Pina degli.

Petra de Giovanni Traverso, Bildner des 16. Jahrhunderts, geb. 15. März (?), † 1628. Er arbeitete von 1598 bis 1620 am Florantiner Dom, u. B. die Konkurrenz der ersten skandinav. Tage. Dort malte er auch die Skandinav. Skulptur und Skulptur (1627), Marco, Johannes (1628), Nicolaus, Maria (1629), Thomas und Bartholomäus (1630), Peter, Paul, etc. geschickte. Er soll von Kopenhagen, kam von von Sk. in der Kunst von Sk. den skandinav. Skulptur aus Kalkutta abgeschickte wurde, Kalkutta geschickte von.

Petra de Lino, u. Lino.

Petravanti, u. Petravanti.

Petrich, Ludwig, Maler und Zeichner, geb. 21. Dez. 1808 in Danzig, Schüler des Akademie und von Otto in Berlin, später von Jürgens in Bonn. Er malte Porträts und vorzüglichste schickte Skulpturen in Sk. Maria, Maria (Jannett), Kerer, Luvik, etc. 1834 gab er die Kerer auf und wurde Professore-Kontrollor

und Köhler die die Technische Zeitsung in Berlin. Er hat auch Klagen geführt und Inauguralort. Seine Selbstbiographie erschien Berlin 1853.

Petersen, Peter, Bildhauer, geb. nach 1800, † 18. April 1867 in Landshut bei Posen. Schüler von Zedler in München. Er schuf H.Menschikovs, Maximilian, Grafen von, u. Th. polystrom, etc.

Petersenmann, Max, Maler, geb. 30 April 1833 in Dresden, Schüler von Pagenitz an der Königl. Akademie. Er lebt in seiner Vaterstadt und an Oben der zunehmenden Mäcolität der Königl. Kunstgenossenschaft. Von ihm Geologische Herren (Max Mühlbauer), Stenographische (Dresdener Malerwesen), Polygamie, Frühgeschichte, Historische, Sachgeschichte, Börsen, von P. hat auch mehrere selbst, u. A. Kunst, die 1858 von einer Wissenschaft abhandelt. Wissenschaftlich, etc.

Petersenmann, Ludvig, Maler, geb. 11. Dec 1860 in Brest (Gdy. Frau Stern), Schüler von Cauer, von 1881 die Akademie nach (1871), Schuler (1871, Aquarelle), Arnold nach 1874, dergl.) Von ihm auch die Holzschnitt „Der Künstler“ (1880).

Petersen von St. Agnes, Steinbau, Maler von H. Johansen, tätig in Trondheim, wo die Akademie von 1848 vom Jahr 1871 und das Max. Carver als Bild vom Jahr 1860 von ihm besteht.

Petersen, Peter, Brauereibesitzer, geb. 1760, † 1871, tätig in Tarna, von der Universität 3 Jahre als Prof. und Lehrer von ihm folgt. Von dem König Joseph er einen Preis für die Verbesserung von Tarna. Von dem kaiserl. Reichsanw., Städtischen, Techniken, etc.

Petersen, Nicolas de, Baumeister, geb. um 1781 in Leobenzagen, † 1786 in München, Sohn eines Baumeisters der Königl. Bauverwaltung, Berlin (Friedrich, 1826) und England und um 1818 in abwechselnd pädagogisch Dienst. Von ihm der Stein (Fing) des Baumeisters an München, die Fortschritt der, der Plan der Baueinrichtung (Friedrich) und einige Bauten darin. Petersen besitzt bei Köln a. Rh. (1790—92), das von Schriftsteller Hugo (November 1860) an Frankfurt a. M. (gemeinlich abgehandelt, etc. Er schrieb im Verzeichnis der Baueinrichtung (Friedrich), das von München (Friedrich) und München (Friedrich) und München (Friedrich) der Bau Logg Akademie an Bonn und der Berliner Akademie.

Peters, Edmund Peter, Maler, Zeichner und Lithograph, geb. 1. März 1795 in Tschu, † 1871. Er wurde Professor am Lyceum in Bonn und mußte politische Eile, die von Henty, Ferrer u. A. gewesen waren, Jung viele Genossenschaft, Aquarelle, etc. im Museum im Valenciennes (Friedrich) und wie „Lithographie und die Lithographie“. Von seiner Selbstschreibung sagen wir: Spanische Zeichnung (1860) enthält, Leben einer Wissenschaftler, Wissenschaftler (mit 71), von Quizon, Schelling und Richardel etc.

Petersen, Jean Baptiste, bausteiner Baumeister, geb. 20 Jan 1814 in Paris, † 20. Aug 1891 da., Schüler unter hundert Pierre P., des E. La Lorraine und des J. L. Lorraine. Er ging um 1844 nach Rom, von wo er um 1850 zurückkehrte. 1854 wurde er Mitglied, 1860 Direktor der Akademie. Von ihm das berühmte Denkmal der Menschheit von Kardine in der Thematische in Richtung (Friedrich) an dem (Kloster) der Stadt (spanisch) wurde, Maler und Brunnen (Kloster) Paris, Höhe in (Kloster) (Friedrich), Höhe der Menschheit von Kardine (Friedrich), Linie und (Kloster) (1860), Mäcolität nach der Karte (Kloster), Wasam des kaiserl. Vizekönig als Graf, Ludwig XV. (Röm.) etc.

Petersen, Jean Marie, Bildhauer, geb. 20 Mai 1795 in Paris, † 1865 da., Schüler von Lamoignon an der Ecole des Beaux-arts. Er schuf eine Sammlung von Wissenschaften (Kloster) (Kloster) (Friedrich) und (Kloster), sowie zwei Bildhauerwerke, von denen das Eine an (Kloster) (Kloster) H. Klopfer besteht.

Petersen, Jean Pierre, Baumeister, geb. 1. Dec. 1778 in Paris, † 1866 da., Neffe des Jean H. P. Er wurde Architekt und Mitglied der (Kloster) Akademie. Von ihm der (Kloster) in der (Kloster) von der (Kloster), Ordinal der (Kloster) (Kloster) (Kloster) in der (Kloster) in Paris), (Kloster) an (Kloster) der (Kloster) (Kloster), etc.

Petersen, Peter, v. Petersen-Petersen.

Petersen, Jean Baptiste, Maler, geb. 1828 in Bonn (Friedrich), † 1888, Schüler von H. von der (Kloster) und (Kloster). Von ihm die (Kloster) des (Kloster) (Kloster) an (Kloster) (Kloster), etc.

Pignory, Felix, Baumeister, geb. 1812, † 1. Dec 1878 in Paris. Er war Inhaber der (Kloster) (Kloster) da. Er war von (Kloster) (Kloster) der (Kloster) etc.

historisch. 1650 wohnhaft zu Baden und Wachs-Ammelein für die Stadt St. Florian und verschiedene die Kirche des H. geistl. St. Magdalena von Pass (1671/10). Gemalte der Sanktver unter Louis Philippe und die Figuren von Christ (1834); kunst.

Figueri, Francis, Kupferstecher, geb 1775 in Paris, † nach 1823, Schüler von Langlais. Er tritt für den Musée Féroé, der Galerie de Florence, etc. Platten nach Dem, Schum, Herms, Ferra, Gérard, Girardin, Guérin, Laffitte, Serbelli, E. West, v. d. Werk, etc.; nach mehreren Bildnissen — Sohn Sohn Claude Miliere F. und dessen Marie-Berthe waren ebenfalls Künstler, letzter aber wenig geschaffend.

Figliola, Filippo Ulrich Emma, Maler, geb 15. Febr. 1845 in Innsbruck, † 11. Juli 1886 in München. Schüler von Franz von Weizsäcker in Weimar und Dingeldey in München, nachdem er zuvor die Bildhauerei bei Cavetti in Stuttgart nachrichtig in Dresden erlernt hatte. 1865 reiste er nach Florenz und malte darauf das „Passieren der Lavagnone Gärten“, welche die K. Franz. und d. Königl. akademischen. Das Passieren verfeinerte 1868 in Wien. F. wurde Professor und Klassenpräsident der Münchener Akademie. Er war auch Exp. lang eines Vorkurses der Münchener Gesellschaft. Seine plattischen Arbeiten, wie faszinierendes, schönste, seinen bedeutendsten Meisern (Kunst Name „Cesare Passeri“, 1876 in München veröffentlicht). Von den besten Leistungen Christ (Gardiner, Neue Frankfurter), Die Kirche (das), Meister in die (Hofk. K. K.), Bildnisse der Familie Krupp, die. Med. Dresden, Meissen, München, Nürnberg, Berlin.

Figliola, Vincent, Maler, geb am 1800, † 1876. Er malte Landschaften, half die Akademie an Napoleon befragen und wurde deren Präsident, obwohl er eigentlich nur Leichter war.

Figuer, Nicolas, Kupferstecher, geb 1698 (?) in Gießen, † 1730 (?), wahrscheinlich Schüler von H. Pöschel. Er trat in England, wo er Bildnisse u. S. des Grafen E. Fürst (1718) machte. Von ihm Simon: Das Fingern mit dem schließlichen Band (nach Tortorelli), Das Werk des Grafen an Christ Figue (nach Ant. Gar. 1801), etc.

Figuerolla, Charles Marcell de, Maler, geb. um 1820 in Spanien (Olig. Museo et Lorea, Schüler von L. Caparrós, vornehmlich auf andalusischen Boden. Er malte Annalen mit Geniebildern, auch in Aquadell. Das Mus. in Orléans besteht von ihm Figueron nach Marie Louise de Lorea. Med. E. R. 1848, 1850.

Figueron, Hippolyte, Maler, geb 1824 in Paris, † 1880, Schüler von D. Crozat und F. Poirier, vornehmlich in Verdolp durch Studien der alten Meister. Er malte Mythenologische Bilder, besonders in großer Anhängerschaft, und Zeichnungen, z. B. Die Kapelle der La Fauraise, Florenz), E. Louis verheiratet seine Gattin unter die Anna (La Fauraise, etc.).

Figui, Jean Baptiste Marie, Baumtischler, geb 14. Febr. 1831 in Meudon (Seine et Oise), 1891 erhielt er das Rg. der Skulpturen.

Figuer, Rudolph, Maler und Zeichner, geb. 1828 in Svend, Odnig in Paris. Er malte auftragsweise viele Bildnisse und Portraits, z. B. Bildnis E. Desiré, Dantes, Neu Bismarck, v. A., Das Festspiel von 1886, Baumtischler in Berlin, Dantschler in West-Genève u. S. A., etc.

Filié, Paul, Kupferstecher der 12. Jahrhunderts, † nach 1766, tätig in Rom. Von ihm Marsialis der 12. Fregio (nach Cozzati, Bild (nach A. Cresselin), Berlin nach Drogli), etc.

Filip, Roger de, Maler, geb. um 1684 in Clermont (Olig. Nivern), † 5. April 1768 in Paris, Schüler von Claude François, vornehmlich auf Bismarck nach Holland und Italien. Er ist hauptsächlich durch ein Biographisches Einbildnis bekannt, das aber ziemlich wertlos ist. F. verheiratete das Bildnis des Nigari O. A. Dantschler.

Filippin, Eugène, Maler, geb 1811 in Stuttgart. Er malte Landschaften und Genrebilder.

Filippin, Wilhelm, Maler, geb 1814 in Stuttgart, Schüler von Martz, Ausrüstung der Wiener Acad., auch in Paris gebildet. Er malte demselben Arbeiter im Truppenlager der Stuttgarter Schützen, der Völlig bei Eug. D. Wismar, in Schöten an Baden-Baden und in der Klosterkirche an Lorch. Ferner verheiratete er die Schwestern des alten Kaiserhauses an Stuttgart nach malte Genrebilder.

Filipin, Johann Ulrich, v. Weidling.

Föhler, Adam, Kupferstecher und Lithograph, geb 14. Dec. 1818 in Meiselpölz, † nach 1877. Er kam in jungen Jahren nach Frankfurt und gehörte 1840 in Cassel-Frankfurt eine lithographische Arbeit, in der er auf einer sehr schön geführten Weise, welche der vorzüglichen Homographie, alle Details und Stiche

Fliege, **Fliege**, **Fliegen**, geb. 1648 in Alstedt (Saarbr. Weimar), starbte in Münden und in Weimar, wo er später Todt wardt. 1688 vng. er nach Erfurt, 1698 nach Münden. Er makte Hypocriten geschriben, u. E. — Ein Supp. breunt, Vnt der Händel, die Werkstücke etc.

Fliege, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. 18. Nov. 1822 in Wundersorf (Saarbr.), † 28. April 1898 in Wien, Schüler von Heine und Königsmann an der deutschen Akademie, weiterschrieb und sang balladische Gedichtsammlungen bei Carverillius und Teufelsdrackh 1855 kann er sich in Wien nieder. Er hat maked die Weiser studirt. Von ihm: Nupten im Uebergang (Weiser Hand), Fegung (Wiener Hofop.), Christus am Kreuz (1842) Silber, S. Stephan an Wien, Strauß Anwesenheits-Geb. Vnt Erfurt (Hallerische im Speyerer Dom), Winterstuck und Herbst (Herrnsteine, Wiener Musik), Karthaus Keltische (Sonne, Hübnerstische Wien), Vnt Kreuzer (Erbengeliche Schule, Wien), auch Werke an der Kaiserl. Hofbibliothek, Bonn, München und andere Städte Wien, etc.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. 1818, † 1862 (1862?) in Schloß der St. Franziskaner Klöster, wehrgeliebt in Italien, Sohn des Kapitt. S. F. von Ober-Oesterreich und Grafenhaus (Herrn der des Österreichs), Pöchl. Franziskaner (Oberösterreich, Steier, Tirolen), etc.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. vor 1800 (?), † 1850, (1850?) in St. Gallen, wo er Prof. an der Akademie und Collegium nach wurde. Von ihm: S. Weiser und Alexander Baumgarten; Katholikische; Rosen und Fliege (Hilfstrick), Der Hump, Das Meer, etc.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. in Wien, Schüler von Grotius. Er war im 1845 (1845?) als in Ostpreu., dann in Florenz und makte Schriftsteller neue Hagen.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. 1818 (?), † 1860 (1860?) in Wien. Er war ein edler Mann, ein Mann der Akademie im Leben und. Er war Lehrer und makte gute Landbesitzer.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. vor 1800 an der Universität, † vor 1850 in Wien (?). Er war Schriftsteller und Geschichtsschreiber der Kunst, indem er mit der Schriftstellerschaft verband. 1825–50 makte er den Herwegung durch's Buch Meer und Landeskunst mit der Stadt Wien im Hintergrund, für die S. Handschriften an Oesterreichischen Werke von ihm in des Kaiserlichen S. Kaiserin der Kunst, S. Oesterreichische Akademie der Wissenschaften, S. Mary (Gedichte: Joseph, S. Jacques de la Rochelle, etc.), waren in der St. Chapelle in Champagne, etc. — Seine von Johann Jakob II., Jean, Nicolas und Louis waren ebenfalls in Paris als Oesterreicher Schrift. Unter ihnen war der Schriftsteller, Nicolas, angeblicher Bruder der Schriftstellers, der Schriftstellers. Werke von ihm in St. Paul an Claret, S. Stern an Paris, in. Seine etc., etc.

Fliege, **Fliege**, **Fliege**.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. 1842 in Osnabrück, Schüler von Grotius an der Ende des Jahrhunderts, tätig in Paris. Er hat ein Buch von der Fliege (Buch) und „Fliegen“. Von seinen Büchern waren wir: November (1870), Der erste Satz (1870), Vermeidung der St. Akademie (1870). Von ihm auch das Fliegen von Osnabrück eine neue Ausgabe von 1891. Mal. S. E. 1891.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. 1770 in Osnabrück, † 1830 das, Schüler von Grotius und Fliegen. Er wurde Schüler der Kaiserlichen Akademie von Kassel und makte Schriftsteller, namentlich einer Akademie in München und der 1804 in Osnabrück Friedrich wurde. Von ihm Bilder der Kaiserlichen Akademie (1805), Bildern der Kaiserlichen Akademie (Herrnsteine, Akademische (1805), Der kleine Grotius (1805) etc.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. vor 1820 in Osnabrück (Dij. Letz an Osnabrück) † 1860 in Osnabrück (Dij. Letz an Osnabrück) von ihm: Bilder der Kaiserlichen Akademie (1805), Die Grotius der St. Akademie und S. Votum, S. nach Grotius, Grotius, Grotius, Grotius, etc., auch heilige Grotius und Grotius.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. 1840 (?), † 1. Mai 1898 in London. Von ihm: 200 Handschriften an einer Hagen (Hagen), Die Grotius an Osnabrück (Hagen mit der Kontrolle der akademischen Akademie, die Friedrichsberger bei der Wiedererrichtung der Grotius von Grotius, Grotius, Grotius, Grotius, etc.

Fliegen, **Fliegen**, **Fliegen**, geb. 1760 in Osnabrück, † 1790 in Osnabrück (Dij. S. E. A.), Sohn des John F. Er makte drei geschriebene Hagen in London, dass

Niederer in Bonn und riefte darauf Hainemann-Einstweilen in London aus, die letzten Anträge nieder. Seit nun er nach London, wo er Niederer nach dem ihm Kroll verordnet wies, Hainemann, Beschäftigt des Fürstenthums, Georg H., Garde, Gen. O. Wiedemann, etc.

Fitz, Martin, Maler des 18. Jahrhunderts, † 1772, Sohn des John F. Er malte Miniaturen und war in Bonn wenig in Italien thätig.

Fitz, Ferdinand Maximilian, Bildhauer des 18. Jahrhunderts, geb. vor 1750 in Neudorf, Schüler des L. Veit. Er hat die Akademie zu Berlin besucht, macht seine Kunst wenig bekannt, u. B. in der Kathedrale (Inventarbuch), Augustenkirche (Hochaltar), Carolin Hospital (Sculpt.)

Fitz, Franz Anton, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. um 1640 in Gießen, Schüler von Matthäus, Warden von ihm in Kirchen und Klöstern einige Tafelbilder. — Ein Johann Fitz de F. war im 16. Jahrhundert als Maler thätig.

Fitz, Edward, Maler, geb. vor 1800 (?) in La Rochelle, † 1844, Schüler von Gudin und Espronceda. Er malte Landschaften und war eine Zeitlang Kunstlehrer an Müssing unter Venturini.

Fitz, Gustav, Maler, geb. vor 1820 in Breyer (Ostpr. Provinz), † 28. April 1894, Schüler von Herrig und Pöschel. Er bildete im Jahre 1875 mit 1844 einen und malte mit 1844 Malen, 1847 1847 Landschaften von Tross und Alpen, u. B. Der Abend, Nebelwetter. Mal. S. K. 1885, Germania Mal. 1888.

Fitz de Bruchkamp, Vater, Maler, geb. 2. Juni 1812 in Effen, † nach 1880, Schüler von F. Dübaut. Er malte fast nur Stillleben, meist in Pastell.

Fitz de Bruchkamp, Sohn Emil, Maler, geb. 1830 (?), † 11. März 1898 in Dornum.

Fitzl, Benedikt, Geogr. und Bildhauer, geb. 2. März 1848 in Sonth in Fels, Schüler von Richard Waack und Böling. Sie malte Gemälde, u. B. Adonis (1882).

Fitzl, Bartholomäus, Maler, Bildhauer und Metalliker, geb. 20. Nov. 1783 in Reg. † 1. April 1854 aus, Schüler der dortigen, San Luca-Akademie, in Bologna weitergebildet. Er malte Landschaften und Architekturen von Tross und Rom in Aquino, mehrere Zeichnungen in Oelf., wurde aber besser durch seine Zeichnungen und Holzstiche bekannt. Von letzteren waren vier Hauptstücke in Vercell, Genua, Triest, Comano und Arona, eine Sammlung mehrerer Zeichnungen, 200 St. zur Anschauung, 180 zur glücklichen Gedächtnis, die Festsche in der St. Maria Magdalenen-Kathedrale nach H. Dreyer, O. Fuchs Zeichnungen in Architekturen, etc. Von ihm sind Holzschnittausgaben in mehreren Vertrieben.

Fitzl, Maximilian, Zeichner und Kupferstecher zweier Jahrhunderte, geb. in Leutsch, † im Jahr 1826 in Wien. Er lehrte in Leutsch und besuchte darauf Rom. Er wurde Director der Zeichenschule in Wien. Von seinen Plänen waren vier „Der alte Jahrgang“ und „Jugend“ mit der „Bismarck“.

Fitzl, Lewis, Maler, geb. vor 1770, † 1808, Sohn des Thomas F. Er lebte in England und war Kupferstecher.

Fitzl, Thomas, Maler, geb. vor 1770 in Italien, † 1778. Er kam nach England und wurde Kupferstecher George III. Er malte die ersten Schichten der Wälder. Von seinen Hoffnungen waren vier St. auf Friedrich II. Gr., Österreich Kaiser von Polen, auf den Kaiserthron (1762).

Fitzler, Johann Josef, Zeichner, Maler und Lithograph, geb. 20. Sept. 1788 in St. Gallen (Schw. Schweiz), † 1878, Schüler von David und Lehmann (s. 1878–80 war er in Paris). Fitzler wurde ein Künstlerleben in St. Gallen. Von ihm sind die „Wiese“ (180) von Gendern, Schatzkammer des Fürst St. Arnold (180) Maler Tafelbilder, Holzschnitt von Gendern (180) Steine, Schicht von Lorenz (180) Steine, Kupferstich von Frankreich (180) Maler des Ufers auf der Kosegg (180) Steine, Schicht von Altona (180) Maler, Louis Philippe geb. Thiers in Wälder (180) Steine, etc. Von seinen Holzschnitten waren vier Pyramiden von Kantonen (180), Festsche in Baden (180) Pl. 1834, Hans Louis Philippe nach Wälder (1844), Dahnstein des Schlosses Leuchthaus, Schloss, etc. Mal. S. K. 1864, Kr. der Eisenbahn 1870.

Fitzler, Joseph Arnold, Bildhauer, geb. 1790 in Belford, † nach 1848, Schüler von Fuchs. Er malte mehrere Modelle, u. B. und mehrere St. von Spanien, auf die Collectionen von Altona, Bismarckstraße, u. a. m. Von ihm waren die Gruppe Treason Abwärts von Bismarck, etc. Mitglied der Institute.

Fines, Salomon, geb. vor 1779, † 1837 in Cassel, wo er seit 1805 Bibliothekarius war. — Sein Sohn, Dr. Jakob F., geb. im August 1780, war Archivar nach Mainz, wanderte aber bald getriebener Triumphe aus.

Fischer, Egidio, Giannini, geb. vor 1480, † vor dem 21. Dec. 1456 in Livorno, wo er lebte u. s. w.

Fine, Marco, (Marco de Ciano), Baumeister und Maler, geb. um 1500 in Siena, † um 1587, Schüler von Francesco I. und Alessandro IV., wurde Baumeister und groß Baumeister von Florenz. Er war in Rom, 1547–54 an Martinenon und 1560 bis 1567 in Kassel thätig. Von dem: *Fiore* (Rom, G. Magn. di Ann. Gagli. Senese von dem Leben des, und der III. Maxime und Pignolo (Florenz in der Kunstgeschichte an Mintonen), *Novellazioni* (Napoli, S. Giovanni de' Poveri), Die Vertheidigung (Florenz), *Trattato* Thomas (Rom de), Die Kunstlehre (1714 S. Tommaso Maglioli 1763), etc. Von seinen Namen erhielt nur der nachher als Baumeister und der Bau getriggige Collegium.

Fine, Paolo, Maler des 16. Jahrhunderts, lebte um 1540 in Florenz. Er war einer der späteren Schüler des Michel. Im Bildnis von ihm befindet sich in der Kirche an Florenz.

Fine de Medice, v. Mariani.

Fineff, Maria Elisabeth, Malerin, geb. 17. März 1836 in Dresden, studierte in Dresden, München und Berlin, wo sie auch arbeitete. Sie malte Bildnisse und Genrebilder.

Finsen, N., Pflanzensammler, geb. 1748, † 1836 in Paris. Er war Chirurg und schuf hauptsächlich anatomische sowie anatomisch-klinische Modelle, hat aber auch einige Bildnisse hinterl.

Finsen, Nicola, Maler und Sculptor des 17. Jahrhunderts, geb. um 1640 in Vichino (Emg. Mantua). Er studierte in Rom, wo er 1667 im Institutum St. des Leodandus der Anna von Geronimo, wurde das Geschick des St. Ludwig für die S. Lucia des Pisanoschüler der S. Zeno (Napoli) nach Florenz, kam er 1677 nach Rom, wo er in der Kapelle und dem Pflanzensammler malte. Er malte in der S. Maria Serenella und arbeitete in der S. Maria. Von dem Geyer Bildnis des Anton Finsen (Mus. Vaticanus), Das junge Tizian, Alessandro Martin (Nap.), Der tolle Christus (Nap.) u. s. w.

Finetti, Sebastiano, Kupferstecher, geb. 1721 in Paris, † nach 1756. Er etch Bildnisse.

Finetti, Maria, Baumeister des 16. Jahrhunderts, thätig zwischen 1470 und 1490 in Florenz, studierte in Rom unter Sixtus IV. an Rom gearbeitet haben. Er erhielt auch der Art des Baumeister. Von dem Thron des Papstes des Sixtus Finsotto II. an Vichino. Die Kirche der S. Maria della Croce bei Salsoglio (für das Herzog Ott. della Rovere), S. Agostino (Rom), S. Paolo in S. Maria (Rom), S. Maria del Popolo (Rom), Die Kirche von S. Paolo in Trastevere, etc.

Finocchio (des Maler), Baumeister, um la S. Maria della Croce wegen seiner Thätigkeit, eigentlich Baumeister di Matteo di Salsoglio, baumeisterliche Werke des Quattrocento, geb. 1450 (?) in Perugia, † 11. Dec. 1515 in Siena, mehrere Schüler des Filippo di Lottario. Er wurde schon durch seinen Namen der Lehren und kann Vorläufer Pisanoscher Kunst und wurde fast ausschließlich in Trapani. 1494 arbeitete er mit Vaccaro in der Kirche an Rom und in anderen Kapellen dort, 1495–96 Maler in Florenz im Haus von Livorno, 1497–98 malte er in Vichino, 1500 im Canal Sant'Agata und in der Kirche Capella der S. Maria Annunziata, 1501 schuf er Fresken für die S. Maria Maggiore in Salsoglio. 1502–3 malte er Seiten mit dem Leben des Papstes Pius II. (unter Pisanos) in der Kathedrale von S. Maria della Pace, S. Th. wahrscheinlich auch S. Maria Zaccaria, Salsoglio (wie auch oben) u. s. w. (Vergleiche *Giornale* (1838, 1841 im Vol. Giovanni in Mailand). Er soll in Rom, wo seiner Frau verlassene, gearbeitet sein, Salsoglio eigentlich Wohnung war nicht die erste Mitternacht, liegt unter Salsoglio, Pisanoschüler und Maria der Salsoglio. Er wurde jedoch entsprechende Werke schaffen, im Haus der S. Maria della Pace und in der Salsoglio St. Er wurde Baumeister des Papstes Alexander VI. Neben den genannten Werken lebte er unter von Salsoglio. Malerei (1508 S. Andrea, Salsoglio), *Trattato* Malerei (1485) *Pratiche* an Perugia, danti (Livorno in Salsoglio), *Lettere* der Salsoglio (Rom, Salsoglio), Die Salsoglio (Salsoglio an Salsoglio), *Lettere* mit Salsoglio (Salsoglio), Malerei (Rom), Die Salsoglio der Salsoglio (London Nat. Gal.), S. Salsoglio (Rom), *Ungewöhnliche* und *Andere* (Rom), Die Salsoglio an Salsoglio (Salsoglio, Paris), etc. Von Salsoglio wurde der Salsoglio (Salsoglio)

Rheinisch-L. Staat zu Verfall des Engl. angeordnet. — 5. Biographie von Veronika (Parag. 1877).

Fiscel, Carolina, Maler des ersten Zeichnens von Christus, (Mißig zu Rom unter Veronika am 70 v. Chr. Geb. Mit Lilien Fransen inwieweit er den Haaren zu Veronika Tengel an der Fata Ceceus von.

Fiscell, George John, Maler und Kupferstecher, geb. 20. Dec. 1842 in London, † 8. Sept. 1888, Schüler der Kunstschule von Huntley in London, von Fred. Walker bestritten. Er malte Bildnisse für Herbert Jones, u. B. der Queen nach, Goodwood, Hunting Magazine, London Society, Krone inwieweit er den Tausch von Wandsbild (Detail, 1880) und viele Apollon in Wandsbild Franz von Daloz, an den Gedächtnis von Jean Inghis, Bildnis der Affen von Jackson, etc. Später legte er sich auf die Apollonbildnisse und stieg von hohen Preisen nach seinen Tode. Von ihm der Entwerfer von Escala (1880), der Bild im Park (1882), das Bild der Lute (1876), die Wände von, unter Fata und bei (1874), das Bildnis der Wände, von Bild der englischen Apollonbildnisse (1877), Kriegerin (die Bild. Apollonbildnisse) (1871).

Fiscel, Johann Georg, Maler und Kupferstecher, geb. 1817 (7) † 1871. Er war in Augsburg thätig und arbeitete für die Verleger Martin Döppelers u. A. Von ihm Annate von Reichen, Bildnis der Johann David Frensch, Caricatur nach Johann Wachs, Altgewand nach Paul Döppel, etc.

Fisch, Domenico, Maler und Bildhauer, geb. 1680 in Genua, † 1750 dort. Bruder und Schüler des Pellegrino F., nach bei Cappellino gelehrt. Mit V. Caracci inwieweit er der Wände von St. Maria und St. Maria della Passione. Später malte er in der Weise des F. Veronika. Bildnis des in nach den Bildnissen des Veronika malte, gekleidet das besonders gut. Von ihm Annate 5 Figur von Thier des Tempels (Parag. 1877), Bildnis von Johann H. Dornan, des Rastens (Detail, etc. Von seinen Bildnissen waren wie Paul Bild des Apoll. Malteser, Gebort, etc. — Seine Sohn Antonio Maria F., geb. 1754, † 1812 von Genua, malte nach Maler, aber viel an anderen.

Fisch, Domenico d. J., Maler, geb. 1761, † 1794. Sohn des Domenico F. und bräutlich Bild des Maler Fisch. Er malte vorwiegend Malteser.

Fisch, Giovanni Domenico, Maler, geb. 1760 in Genua, † 1828 in Neapel. Er malte von Bild Veronika.

Fisch, Feltriniano, Maler, geb. 1801 in Genua, † 1870, Sohn und vater-schüler des Domenico F. Er malte in der Weise der Caracci. Von ihm Bild, Domenico und Apoll (Malteser in Veronika), etc.

Fisch, Feltriniano, Maler, geb. 1817 in Genua, † 1860, vater-schüler des Feltriniano F. Er malte mit in Jahren gemacht, hatte in wieweit er gewisse Bildnisse malte, malte, in dem von Malteser (Detail) (Detail), dem Apollon der Genua (Detail) wurde. Die Genua von Malteser u. Genua von ihm befindet sich in der Genua in Genua.

Fisch, Feltriniano Francesco, Maler, geb. 1804, † 1860, Schüler des Fel. Augustino. Er malte von Genua nach mit mehr Malteser und Bildnisse.

Fisch, Feltriniano.

Fisch, Feltriniano, Maler, geb. 2. Jan. 1818 in Neapel, † 20. Nov. 1878 in Neapel, Schüler von N. General in Neapel. Er war Professor der Kunstschule Lombradoris. Er malte Wandsbilder an die Genua von Bildnis und in der Genua (Detail) Fata von der Bildnisse Annate (Detail) Genua, die Veronika (Detail) (Detail), Malteser (Detail), Malteser (Detail) Genua von der Bildnisse (Detail) von ihrer Fata, Annate (Detail) Genua u. A.

Fisch, Feltriniano, Maler, Kupferstecher, geb. um 1800 in Neapel, † nach 1870, Schüler von L. Caracci. Von ihm Annate nach Apoll, Veronika, Genua, Lute, Veronika, Genua, Tengel, etc.

Fiscus, Charles, Maler, geb. 1818 in Veronika, Schüler von G. Genua. Er malte nach Malteser nach Bildnissen und Bildnissen, nach bei nach einige Bildnisse (Detail).

Fiscus, Carl F. L., Bildhauer, geb. 12. April 1836 in Genua, Schüler des Malteser Bild malte Bildnis und Bildnisse, Malteser 1862-4 in Rom. Er kam sich in Genua nieder. Von ihm Bildnis die Bild der Veronika (Detail), Veronika (Detail), Paul (Detail) von F. G. Bild, Genua nach von Bildnis des Bild (Detail), Veronika, Bildnisse, etc.

er den Kaiserstuhl des Verfalls sind viele phantasievolle Zeichnungen von Göttergruppen und Szenen, dann waren Witzspielen von Zeichnungen des Hartwig-Wappes volkreiche Arbeiten u. unter Francesco F. Von einem Dantone wissen wir das Verbleib des Petrus d. Mäns in Rom und die Bestätigung von Hr. Mars del Popolo (Jahre 1518) nicht ein. Mitglied der Real-Liga 1791, Christian-Ordens, Mitglied des Academies Acad. und der Leipziger akademischen Gesellschaft.

Flomant, Laura, Kupferstecherin des 18. Jahrhunderts, geb. 1756 in Rom, Tochter und Schülerin von Gioacchino F. Sie arbeitete gemeinschaftlich mit Francesco F., den sie auch wohl auch Paris beglitzten. Sie schuf viele Meisterwerke, z. B.: Das Capitol, Das Verbrüderungs, etc.

Flomant, Emil, Maler, geb. 21. Mai 1844 in St. Katharina (Österreich), Schüler von G. Kroll und der Wiener Akademie, vatergebildet, mit Talent nach Italien, tätig in Rom. Von der Kaiserlichen Akademie, Bonn, Walleien, Aus dem Jahre Kaiser Joseph's, nach Aachen, Bonn und mehreren Gerichten. Tücht. mehrere Kunstausstellungen.

Floro, Gruppe, Maler, geb. 1808 in Nollend (P), tätig in Glasgow. Von dem Kaiserlichen, Königlich in Paris, eine Koppel Portraits, vielen Gemälden etc.

Florberger, Benedikt, Kupferstecher, geb. 1788 in Wien, + 28. Mai 1851, Schüler von F. A. Hagen und Herringer an der Wiener Akademie. Er wird vom Augustin (Mäns, z. B.): Deutsche Landschaft (nach B. Gault), Landschaft (nach Dreyer), Göttergruppen Aussehen (nach Kroll), Annette und Henry (nach G. F. Flomant), Madonna (nach J. P. Verel), Sibylla (nach Louis David), etc. Auch nach Grund von Strauss, Uda, Sestini, Kroll, Mäns, Schögel, etc. und viele Arbeiten nach eigener Zeichnung. Mitglied der Wiener Akademie.

Florsel, Malerin, Portraitist, geb. 1818 in Tongin (Schweiz), Schüler der Akademie in Florenz, wo er nach mehreren nach aachseits Rollen und Paris kam, nach einige Kapellen baute.

Florsheim, Alois, Buchhändler des 18. Jahrhunderts, tätig in Paris. Er gibt von Papilien die Schüler Hoffmanns gearbeitet. Verfaßte er jedoch über die Geschichte des Verlegers Alois von.

Floro, Giovanni, Kupferstecher, geb. 16. Oct. 1750 in Rom, + 22. März 1828 in, studierte in Florenz, wo er bis 1780 tätig war. Er verarbeitete durch andere Jahre 1780—81 in Paris und ließ sich wieder in seiner Vaterstadt nieder. Von den Arbeiten der Lady Hamilton, Maria Theresia in Rom, etc. nach Flomant, der Propheten und Sibylla nach Strauss, Das Königreichsgericht nach B. Gault. Von ihm sind B. Gault (Jugend- und Jünglings Portraits, Gedächtnis nach Kroll, etc. nach, Arbeiten der Herta Aachen (1801 H.), Schüler für das Kaiser Reich, die Hall. Kaiser, etc. nach Glasgow, etc.

Floro, Alois, Maler, geb. 1810 in Eggen, + 1838 in Paris. Das Man seiner Talentreichkeit bewies von Landschaftenmalerei nach H. — Von seinen Brüdern Jean F. haben man ebenfalls eine Landschaftmalerei im Man in Eggen, wo er nach geboren war.

Floro, Auguste, Maler, geb. 1818 + 1855 in Eristad. Er malte Fleischbilder.

Floris, Mirrie, Maler, geb. 1817 in Lottich, + 1867 das, Schüler von N. Landreau, dann von B. Leu in Rom und nach dessen Tod (1834) von F. Braucher (1835) nicht er nach Lottich zurück, ging dann aber nachweislich in die Lehre zu Leu man und B. S. Duppel in Paris. Von ihm sind Karten der H. Petrus und Petrus (Paustrische in London, die Agony, St. Michael, etc. St. Denis das), Bad Familie z. z. in Roman Ephe Kroll das, Arbeit in der Im Gesellschaft der Malerei, der Hauptarbeiten z. in z. Arbeiten des F. war nach München und Dütteln.

Floris, A., Maler, geb. 1814 in Gravel (Frankr.), Schüler der Zeichenschule in Gera, studierte auch in Venedig und ließ sich in Gera nieder. Von ihm z. J. Jahre nach Kroll's von einem Inventionen Spiel (Reinigungsarbeiten in Gera, Nürnberg, etc.

Flor, Albert, Maler, geb. im März 1828 in Ferrara, Schüler der Akademie in Florenz. Vom „Tempo bello“ gelangte in die Kaiserliche Schule in Rom. Von ihm sind seine Werke: Abz. Kavaliersleben, Die Winterreise, Im Markt Nord etc. in Florenz, etc. nach Panoff.

Flor, Maria Th. u. Maria Floris.

Flor, Isida Th., Malerin des 18. Jahrhunderts. Von ihm (Im Grabmal des Auguste August P.) in St. Katharina in Lantz (1747) Rom, Gestaltung der H. Maria z. Th. unter B. Agostini), z. Arbeiterschaften gemeinschaftlich mit Paris Kroll z. (Byron z. Paris).

Pinna, Elias, Direktor der 18. Jahresbahn, † vor 1860, älteste Sohn des Andreas F., der er selbst bei den Tübinger an der Theologie selbstlich gewesen sein soll. Er war kurze Zeit Leiter der Doctoren in Orleans und dann wieder in Pisa 1649. Er gab eine sehr weitläufige juristische Auffassung als Andrea F., zusammen mit de. Holzmann. Seine theologische Verpfändung der Juris ist sehr stark. Von ihm stammen viele Specimen von H. Maria Novella, Ferrara, Stanislaus Mancoschi de. Maria Julia Lopez, Pavia, Medico mit Herl. Achar, de L. Gerolamo von der Katholisch Universität (de. Capanna, Pisa), Bologn. (Ahar in der Oberkapitel des J. 1810. Er schenkte auch in Keffelien und vor Gellendone).

Pinna, Francesco, Anatomiker und Bildner der 18. Jahrhunderts, Junger Sohn und Schüler des Andreas F., der weder an Toner noch Bruder Caracciolo. Von ihm ein Tafelwerk im Campo Santo in Pisa (schematis in S. Pinna von) und Ocular der das Gemälde des Dogen Gian. Batt. Agnello de' Gori (durch Feuer an Grande gequagt). Ein kleine Augen scheinend et am Bild des Pin in einem Tüsch.

Pinna, Johann, geb. Pinnaffe, Maler und holländischer Mediziner, geb. um 1620 in V. Tapfen (I) am Gattener, † im März 1682 in Rom (I). Er war im 1625 in Verona wohnend, von wo 1628 im H. H. in Venedig 1630 nach Venedig aus 1630 Pinna, um 1632 Rom, um 1635 zum später ungenannt Ferrara, 1645 Elsnab, 1646 (?) Mailand 1647 (nach Grotto) Weizen und nachstet Mainz Neuap. F. einer der hervorragendsten Maler Verona, bei verführt von Altherrin, Sokrat und Dem. Turgottan geleitet, doch vom aus über seine Neigung mehr bereuen. Von seinen Gemälden ist das Weizen scheinend, eines Wandgemäldes im Dogenpalast (Nach des großen Rats) schon aus der Geschichte (1663): E. scheinend scheinend von A. Veroni. Ein kleines Gemälde Malerei mit Bild (Gardes Mal. Ital.), Leutung der Weizen (Borde Man, nicht bezeichend), Verkündigung und E. Krippen (Verona, S. Petrus, vordrücklich, S. Georg (Verona, S. Anastasia), Bildnis Ludovico de. (de) Ferrigno und Franzosenbrüder in S. Evangelio von Mailand (vordrücklich). Um 1660 wandt E. eine kleine Malerei, welche diese Kunst mit bestimmten Vorführung und begründete aus dem Bild, der nach heute noch vordrücklich gleich. E. Medaillon und viel aus gezeichnet, darunter eine von Lucio de. Florent, und von Achas von Aragon, von der Lady d'Arabit, von von Nipponen Malerei.

Pinna, Francesco, Bildner, geb. 1612 in Gattener, † 1684 in Prag (I), Schüler des Hans Franchini in Prag. Im driten Jahrhundert eine Musterkiste des Grafen von Rosenberg-Mantua (schematis von H. Colla).

Pinna, Ludw., Maler, geb. 5. Mai 1822 in Mandorf (Niederrheinland), † 12. Oct 1888 in Leipzig (Niederrhein). Er gab eine Thiere, anatomisch Kunde und war in Wien tätig. Die Leipzig Anatomie-Schule hat die Werke von ihm.

Pinna, Maria, geb. Huppala, Malerin, geb. 11. Jan 1857 in Huppala (Gloss), Schülerin von Vancoraz in Dresden und 1874 in Rom 1877 nach am nach London, 1878 nach Düsseldorf, 1879 nach Berlin. Die seine Gemälde, darunter aber Dittler.

Pinna, Ludwig, Maler, geb. 1878 in Wien, tätig der 90. Jahre. Pinna, S. A. Chrysanthos, Caplan

Pinna, geographischer Bildner aus dem venezianischen Reich, Schüler des Erillan (nach Ursus Pinna), lebt in Anfang des 17. Jahrhunderts. Er gab ein Bildnis einer des Wandgemäldes, welche da Labretianer wegen der Augen von Agostino in Selbst schenken.

Pinna, Cecilia, Maler und Zeichner, geb. 1811 (1820?) auf der Insel St. Thomas in der Norwegische Schiffe von Nellys und Oscar. Mit Gessen und Bley geleitet et in den Hauptstädten des „Fremden“ und machte viel Vorleser geistliche Anstandsarbeiten. Von seinen Gemälden waren vor: Ludovicus bei Monasterio (1830), Am Elbe des Wassers (1832), Herbst (1837). Er wird in die Niederl. Hochschulen, deutsche Apollinare bei Pavia, Anstalten von Bonn, Gattener, Schwabische Kister, etc.

Pinna, Jan Baptist, Anatomiker und Bildner, geb. 11. März 1702 in Grot. † 12. Dec 1818, Schüler des holl. Anstalts in Grot. In seiner Vaterstadt et contrate et anstalts Fortsetzung, welche Dittler der (Niederl.) Werke und sagte Gessen in Grot. Schilde. Ferner schenkt er in Vaterland, etc. Malerei gibt Bild.

Piroja, Gerlin de, S. Gerlin de Piroja.
Piroja, Leonard de, S. Malatesta.

Flam, Peter van der, s. Flam.

Flammar, van den Heek, Robert Wilhelm, Helig, geb. 1810 in Haarlem, † nach 1848, Schüler von Kropfmann in Amsterdam. Er war Geometrielehrer und Bildhauer. F. war besonders als Lehrer in Haarlem thätig.

Flam, Francis, Maler und Kupferstecher, geb. um 1650 in Yorktown, † 1709 in York. Er studierte mit die Rechte, emigrierte nach London 1685 wegen der Pest und widmete sich von da an der Kunst, wurde unter die Bildhauer, doch soll er eigentliches Talent gehabt haben. Da er seine geistlichen Ehrentitel war, sind seine Werke unkenntlich. Von Gemälden und Bildnissen bekannt. Von Entwürfen und Stichzeichnungen: Karl II. (nach van Dyck), F. Taylor, Andrew Robinson nach Greenhill, Kneller, Lely, Van, Knoll, etc. F. Vignol (nach Harvey), Leonard Meek (nach van Dyck) u. A. m., nach Originalzeichnungen. — Ein George F., geb. in Irland, war als Bildhauermeister erst in der Hannover, 1761—67 in London, dann in Yorktown thätig.

Flam, Ernst, Maler, geb. 2. April 1821 in Paris, † nach 1860 (gehört auf Holten in der Schöne und Göttingerzeit). Von dem Kreisjahre in Düsseldorf (1848) bis zum Ausbruch des Krieges, von dem stürmischen Plauer (Max Mehnert, Der Neptunbrunnentempel 1849), etc. Nach 2. B. 1857, 3. B. 1860, Er war Director 1855.

Flam, Hans Jakob, Maler und Zeichner des 18. Jahrhunderts, geb. in Basel (?), thätig um etwa 1770 in Basel, wo er verschiedene Verträge für Gemälde ausstellte, darunter eine Kupferstichausfertigung mit Johanneß von Müll.

Flam, (Flam, Flamm), Ulrich von der, Maler, geb. 11. Dec. 1697 in Amstern, † 18. Mai 1764 das, wo er thätig war. Er betrieb außerdem keine Zeit lang London. Von ihm kommt das Man. einer Taverne aus Bildhauer.

Flamm, Moritz, Maler, geb. 1818 (?) in Breslau, † 1. Juni 1860 in Braunschweig, wo er thätig gewesen war und Gemälde malte.

Flamm, Jan Gille van der, Maler, geb. 22. Dec. 1666 in Oost, † 3. März 1827 das, Schüler von Meier Gualter, mitgetheilt auf Reisen nach Frankreich und England. Er wurde Prof. an der Oost Akademie. Von ihm (Zwischen der Zeit (Bildnisbüchse) in Oost, End T. und des Verzeichnisses Manu, Marten van der Tuynen, Peter der Kruis), etc.

Flamm, Karl Hermann, Maler, geb. 1786 in Städtchen (Hörsinghausen), † 1. Febr. 1828 in Bonn. Schüler der Bildhauer Akademie. Er wurde über Bonn, Bielefeld und München nach Florenz, dann nach 1819 in Rom thätig und wurde, die schwedische Gesandtschaft zu dem Kaiserin Gräfin: 1820 leitete er nach Rom, leitete seine ersten Werke und Nachzeichnungen der schwedischen Königin veredelten Kunst. F. hat nach Michel leuchtete. Von ihm II. (nach Max Mehnert), Bildnis des Herz. Sigismund de Württemberg, Cayen nach E. Kain und T. Vignol für die König von Württemberg, Württemberg, Gumboldt, etc.

Flamm, Emil, (van Marckthal), Landschaftsmaler und Lithograph, geb. 1828, † 24. Dec. 1883. Er behandelte die vornehmste Gemäldezeit und zeichnete sich seine Aufhebung durch die Kunst und Skulptur aus. Er arbeitete für das Journal *Album* und *Lithographie*, besonders dann die „La vie française“. Von seinen Werken haben wir hervor: „Le Tableau de la France“ und „Histoire des peintures de la salle de la Cour de la Cour de la Cour de la Cour“.

Flamm, Floris, Maler, geb. 1781, † im Nov. 1848 in Paris. Er malte seine Bildnisse. Von ihm (Erster Name des schiedlichen Christenbildes (1844), etc.

Flamm, Gustav, Kupferstecher, geb. 25. Nov. 1818 in Augsburg, † 2. April 1883 in Dresden. Schüler der Leipziger Akademie, von Kropfmann nach in der Lithographie und von Otto Müller-Wittler im Jahr 1840 besuchte er Italien. Da er keinen Verdienst für seinen Bild der Akademie nach in Paris hat, emigrierte er sich. Von ihm: Die heilige Margaretha (nach Meyer), Robert Röhren (nach Robert), Peter (1860) nach Röhren, Charlotte (nach Gust. de Garmont), von Maria von Kropfmann (nach Meyer), Beethoven und Beethoven (nach K. v. Kropf), Maria Röhren, etc. Ehrenmitglied der Berliner Akademie (1860).

Flamm, Lutz, Maler, geb. um 1792 in Talsdorf, † um 1818. Er war Schüler der S. C. Akademie.

Flamm, Lutz Erdelyi, Maler, geb. 1795 in Talsdorf, † 1818, Schüler seiner Vater Lutz F. und von F. Er war in Madrid, wo er die größte Akademie-Malerei gewann. Von ihm Die siebenbürgische (Kirche in Alibach), etc.

Flamm, Friedrich, Bildhauer und Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Danzig, thätig in Gera. Seine Werke werden sehr gelobt und sind aus Italien

Flattberg, (Flattenberg, Flattenslager), Oheim von, Maler, geb. 24. Jan 1758 in Paris, † 18. Dec. 1818 das. Sohn und wahrscheinlich Schüler des Mittelmeers von F. Er bracht in sich über diese bestehenden Rang hinaus.

Flattberg, (Flattenberg, Flattenslager), Maler von, Maler und Kupferstecher, geb. 1800 (im 1805) in Antwerpen, † 18. Sept. 1861 in Paris. Er bildete sich in Italien, war nachher unter Pirrelli und Pannofroni und wandte nach Paris über, wo er seinen Namen übertrug. F. war Maler, u. Th. geschichtlich mit G. Kneller's in Florenz, Landvolken und Bildnissen. Diese bestanden aus dem heiligen der Hof in Augsburg, stand in Hamburg und Florenz (Erlaubt). F. wurde Mitglied der Akademie und im 18. Landvolken gemalt, welche 1. Platz und zweites, die restlichen hat alle bei Paris.

Flattberg, (Flattenberg, Flattenslager), Maler von, Maler und Kupferstecher, geb. 18. Dec. 1801 in Paris, † 26. Dec. 1858 das. Sohn und Schüler des Mittelmeers von F. nach Schüler F. de Champaigne, einem Oheim Marie's und von G. Lebrun. Er war in Paris thätig, was Hof gemalt und nach Champaigne. 1831 wurde er in die Akademie aufgenommen, 1831 Präsident. 1838 schuf er die neuen Malerei „Pauline und Elise“ Perven darunter er die Kopie der Fides der S. Croixzeit in Paris, schuf das Bildnis des Oheim de Lavallée (1846), die Annenwirthin des St. Charles (1848) im St. Augustin, St. Augustin, St. Augustin, etc. Von seinen Kupferstichen sind 18. Bildnisse, ganz in Marie's Hosen, nach Champaigne, Jarry, Pannofroni, die Gruppe St. Augustin nach Champaigne, des Augustin, Jarry, etc.

Flattner, Andreas, Maler, geb. vor 1800 in Nürnberg, † um 1817, Schüler seines Vaters Alexander F. Im Gefolge der Herzogin Friederike ging er 1810 nach München, wo er im 1811 verstarb.

Flattner, Franz, Maler, geb. 1807 (1807) in St. (Dachau), † 18. März 1857 in Innsbruck, Schüler der Wiener Akademie und von Cornelius, sowie Oberlehrer in Wien. Er malte Kirchen in verschiedenen Kirchen unter Heimbachler, u. B. Dornbrunn, Johann Götter, Leon, Carl Knauth (Friedrich), etc. Von ihm sind viele (Friedrichsberg, Landwehr), ein privates Portrait in der Privatmuseumsarchiv in Wien-Land, etc.

Flattner, Ernst Heinrich, Maler, geb. 18. Sept. 1847 in Karlsruhe, Schüler von Kater in München und von der deutschen Kunst unter A. Wagner. Er malte meist Alpen Scenen, hat sehr Alpen-Panoramen und Landschaften gemalt. Von ihm: Heilige Maria, Oberbayerischer St. Augustin, Kirchenmaler, etc.

Flattner, Ignaz, Bildhauer, geb. 1817 in Wien, † 27. Sept. 1870 auf dem Hochstein in Prag. Er war in Prag und auch in Wien für die Kaiserliche Maria Theresia thätig. Von ihm sind verschiedene Statuen für die Kaiserliche Hofbibliothek, Statuen an Hans Perle'scher und dem Kaiserlichen Palais in Prag, sowie an der deutschen K. K. Burg, u. Statuen auf der Karlskirche Prag. Andere Werke in mehreren deutschen Städten und in München in Dornbrunn, Heide, München, etc. — Auch sehr viele Ignaz, F. d. S., war Bildhauer in Prag.

Flattner, (Flattner), Johann Georg, Maler, geb. um 1780 in Regensburg, † 1780 in St. Michael (Dachau). Sohn von Johann Peter F., Schüler von Knauth, dann von G. Flattner in Pommern. Er war in Wien, Olmütz und Breslau thätig und malte kleine Bildnisse, Fresken, etc. Von ihm sind die Bildnisse des Königs und seiner, die Statuen von Carl's Dynastie, Maler und Maria, Dornbrunn und Althaus, andere in der Kaiserlichen Hofbibliothek (Breslau und Althaus, Dornbrunn und Althaus), Prag, Landwehr, Wien und St. Petersburg.

Flattner, (Flattner), Johann Peter, Maler, geb. 4. Nov. 1805 in Regensburg, † 4. Dec. 1798 das. Sohn eines Landwirths G. und Vater des Malers Johann Georg F. geb. Johann Peter F. Schüler des Hofes in Wien zugewandert worden, sowie in St. Petersburg, ebenso wohl von Johann G. F. hat nach seinem Nachkommen etwa im Johann Peter F., geb. 26. Jan. 1798 im Habsburger (Dachau), † 1807 in Regensburg, verheiratet etc. vorher Kaiserliche Hofbibliothek, verheiratet ist er nur über Erlaubung der Kaiserin.

Flattner, (Flattner), Joseph, Maler, geb. 1788 in Prag, † 1818, Sohn des 124 von F. d. An, Schüler von Franz Wail in Prag, weitergebildet durch Ignaz Dornbrunn und Augustin in Wien. 1814 schuf er Gemälden und Köpfe für den neuen Prager Nationaltheater. Er wurde dann Hofbibliothekar in Wien und 1824 Kunstmaler das, wurde Mitglied der Akademie. Er schuf Architekturen, Malereien, etc. Von ihm sind Oheim Knauth und Carl, des Prager Landvolken, von Franz Dornbrunn der Familien gründete in den Händen des Prager Hofes.

Feyer, Charles Gustav, Kupferstecher des H. Reichsaussch. † 1802 in Leyden. Er war in London tätig, wo er u. A. die folgende Medaillen-Gallery ausst.

Fie, David Gerard, Bildhauer, geb. 8. März 1802 in Padua, Schüler von Grandjeu und Melchior-Martin. Von ihm Jacques-Franz (Nachkomme von Döngers), Celestine (Schweizer 1852), Coeur (1871 Bismarckdenkmal), Bildhauerin etc.

Fielhaber, Max, Kupferstecher und Holzschnittler des H. Reichsaussch., † nach 1855 (V). Er grüßte in den neuen Holzschnittarten zweiten Rang. Seine Holzschnittarbeiten im Zeit-Artzeu. Von einem Kupferstecher, 20 Platten sind nachher abg. worden, wenn wir Tischler ohne Celastrophilus, Cuvier in Floß, Dumas in Floß, Dumas in Floß, Söldner (nach de Mayer), etc.

Fielitz, Johann Gottlieb, Maler, geb. 1752 in Werdau, † 28. August 1817 das., Schüler von H. Haas in Leipzig, auch in Wien geblieben, wozu er nach Werdau zurückkehrte. Zwischen 1800—1809 war er Lehrmeister der Theater der Tuu 1802 an Stelle in im Kloster der Nonnen. Von ihm Agrippa von Nettesheim, Schillerstein (1806) im des Mars in Grotto, Krieger, mehrere Karicaturen Theaterstücke und Theaterhistorien, etc.

Fleisch, Christoph Wilhelm, Maler, geb. 1755 (V), † 28. März 1796 in Memm, wo er an der Friedrichs-Bibliothek tätig war — Sein gleichnamiger Sohn † 1791 war ebenfalls Maler in Memm.

Fleisch, Johann Ernst Eustachius, Maler, geb. 30. Juli 1748 in Memm, † 1815 (V). Sohn des Christoph F. Fleisch d. Ä., Schüler von Baurisch. Er wurde Zeichner an der Dresdener Akademie.

Fleisch, Maler nennt Jägermann, † 1821, Schüler von Lagaria. Von ihm Alexander Christian Apollo in Campagna.

Fleischer, Heinrich, Baumeister, geb. 1821 (V), † 1865 in Götting, war Baumeister gewesen war. Er war Obermeister und hat viel der besten Facharbeiten in Götting gemacht, auch an mehreren Orten auf dem Gebiet des Baubereichs. Malerei geblieben.

Fleisch, Gustav, Zeichner und Holzschnittler, geb. 28. März 1830 in Götting, † 18. Jan. 1894 in Niederschloß bei Pörschen, Schüler von Fleischer und u. a. in Götting. Er übernahm von Fleischer die Leitung des gesamten Leihg. Holzschnitts, so dass er den Versuch machte, wenn mit Ludwig Richter zu vergleichen, aber bei Wittenberg plant die Holzschnittarbeiten, nachdem Götting und danach im Jahre Malerei eröffnet. Am bekanntesten sind die Folgen: Altes Holzschnittbuch, Wie's im Raum geht auch das Altes, Was will's in weiter, Klaus Völk, auf dem Lande und Spinnrad. F. ist auch einige Holzschnittarbeiten gemacht.

Fleiser, Hermann, Maler, geb. 1843 in Stuttgart, tätig für Tuu des Hochschüler, Ingenieur, Buchhändler, Bildh.

Fleischer-Wilhelm, Maler und Zeichner, geb. 1828, † 1894, Schüler und Schüler des H. Wehligewitz, Sohn von Maler Hans F. Fleischer wurden ihm ein Teil der Jahre unter Wehligewitz immer gelassen. Gedichte erschienen, besonders das große Festgedicht über die Gymnasialen Museum zu Wittenberg und eine Gruppe ähnlicher Werke. Fleischer geht ein Teil der Holzschnittarbeiten der Holzschnittarbeiten Wehligewitz auf den Markt — Von seinen Vater Hans F. Fleischer hat F. Friedrich Kochschneider in Dresden im Jahr 1871 um 200 Gulden.

Fleischer, Carl, Maler, geb. 18. April 1806 in Neudorf, † 1875. Oben Lehrer geblieben auf Karls durch die Hildesheimer Meer und auf dem Arbeitsbuch Götting. Er wurde später Maler an der hildesheimer Witten. Das Museum in Wittenberg besitzt von ihm Anzahl an der hildesheimer Kunst.

Fleisch, August H., Maler, geb. 18. April 1845 in Pörschen, Schüler von Hebebrand und Struve in Witten. Er hat auch in Berlin studiert und malte Landschaften und Bauwerke.

Fleiss, Andrew, Maler, geb. 1788 in Bredowitz, † 1851 in Brighton. Er malte Miniaturen, anatomische Zeichnungen und war auch in Kassel tätig. Zwei Bildhauerarbeiten: Statue des C. Knechtges in Götting, die von London von ihm.

Fleiss, Ferdinand, Bildh., geb. 1791 in Wollgasse, † 1822. Johannes Hecker des Andrew F. Er malte ebenfalls Miniaturen.

Fleck, Hermann Christian, Maler, geb. 21. Jan. 1858 in Bredowitz (Wittenberg), Schüler der Stuttgarter Kunstschule unter Erdmannsdorf, Ehrlich, Friedrich Keller und Schramm 1880. Gelehrter in Italien. Von ihm Das hildesheimer Bild, Abendmahl (mit Stuttgart), Bildnis Kg. Wilhelm II von Wollanberg, etc. Bild. Mit H. Krieger 1892.

Fisch, Karl, Bildhauer, geb. 1817 in Alpersbach (Wirttemberg), Schüler des Marquart Nandstedt nach Wagner. Er wurde Lehrer an der Friedrichs- und Jagdwertschule des Typ. des Ferns im Kreise Ulmgruppe, Konstanzenal der Württemb. Provinz am Polytechnikum zu Stuttgart etc.

Fischkopf, Bernhard, Maler, geb. 2. März 1835 in Rendsbürg, Schüler des Dehne, Dreimer und Meißner Altklassen, dann von C. Richter in Peitz, vollständig auf Köhler nach Berlin und Italien. Er wurde Professor in Wiesner (1865—69), nachdem er sich öffentlich in Berlin und Leipzig widersprochen hatte. Köhler kann er sich in Berlin unter. Von dem Hildebrand Kater Wilhelm L. und Kaiserlich Augustin (Berl. Nat. Hist.) Aquarellmalerei (Jah. in München, 1875), Ölfarben auf dem Meise. Darmstadt, Hosenberg, Koenig, Koenig, Die Schenkung, München-Franz-Lincoln. Arbeiten in den Galerien zu Leipzig, Meissen und Köln u. d. Künste Oben (II) (H. Steine. Kunstgalerie in Hannover 1. II.), Nat. Hist. Berlin 1858.

Fischer, Erik, Juncker, Maler, geb. 1818 (1825?) in Larvorden, † 1852 (1857), Schüler von Arctander und A. Verrilt. Er malte Bildnisse, Skizzen und Gemälde.

Fischerfeld, Alexander, Maler, geb. 1808 in Kottbus, † um 1865 Jaa., wo er sich unter Steinbach bildete. Seit 1841 war er Professor der Königl. Kunstschule. Er malte Landschaften u. S. Anwalt der Krankheitsgen. im Kottbus (1848), Der Kottbuscher St. Barbara (1848), etc.

Fischerl, Michael, Maler und Kupferst., geb. 15. Januar 1802 in Wandsbek, † 8. Jan. 1858 das. Er war in Wandsbek Schüler von Warburg, auf dessen Rath ward die von Arctander abwich. Er besuchte Kupferst., nach dem 1820 in Amsterdam mal, um sich in der Druckkunst zu bilden und wurde von dort nach Paris an die Schule Kupferst. von Leprieux. Nach mehrtätigen Arbeiten in Paris kehrte er 1819 in Paris in seine Vaterstadt zurück. Seine von Lehmacher wurde in Preussisch, von seinen Zeichnungen kamen die Tagelöhner in Preussisch, dem Königl. Mayer Jakob B. von Käp, Von Stubbenböck, Die Frau in der Küche, Oesterreicher (1831), etc.

Fisch von Knorr, Gertrude, Dichterin und Kupferstecher, geb. 4. Jan. 1800 in Ankersburg, † 28. Dec. 1870 das. Er war selber Kupferst. angehende Gertrude und Zeichnungen und beschäftigte sich als Leiharbeiter nach Franzosen von Zeichnungen in Kupferst. heranzubringen. Seine Hauptgrundlage das war das Kupferst. Verfahren, doch trug sie sich auch pastellirte, Kreide, etc. Arbeiten vor. Ihre genaue Geschichte dieser hochachtbaren Kunst haben wir nicht. Am 2. Oct. 1814 wurde sie der malerische Calligraph von Schlegel kam, ihre erste Parodie erhielt gedruckt sein. Vorgebildet man aber keine vollständigen Arbeiten derselben Darstellung, so trägt sie sich sehr häufig, dass die Papiergebildete sich von Theil mit dem Fötel und haben wiederholt werden. 1838 erkrankte sie sehr von dem ersten besondern Augenle, der ist Franzosen stiftete. 1841 besuchte G. Kn. in London eine zweite mit der Frau, derenen Mutter nach eigener Zeichnung von nach Arctander, Kahlgraben, Bergheim, Himmert, Bremer, Frau, Damm, Fick, Gellert, Ergin, Jakob, Hader, Hara, Kerkow, Gonda, Frau, Kalkows, Titzsch, Vindgraben, Vindgraben, Vindgraben, Wasserman, Frank, etc. seine Hauptgattin von E. v. Acker, Leipzig.

Fisch, John, Maler, geb. 1792 in Wuchow, † 1804 in Halle (bei Westphalen), Schüler von H. Willea und H. Böhm. Er malte meist Bildnisse, besonders Hauptwerke in Wasserfarben und Pastel. 1816 war er nach London gekommen, wo er bis zum 1809 (?) sprach. Er lebte in sehr unruhigem Zustande Zeichnungen und hat sich selbstbildet gelehrt.

Fischer, Johann, Lehrer Logarithmen, Maler, geb. 1784 in Kerkow (Grossh.), † 1858, Schüler von G. Knorr in Ankersburg. Er malte Bildnisse in Pastell und Copies nach alten Meistern etc.

Fischmann, Hermann, Freischütze, Maler, geb. 17. Juli 1800 in Gölberg, † 24. Juni 1878 in Dresden, Schüler von Ring in Magdeburg, Begal in Berlin (1828—32) und der Bildhauer akademie unter W. v. Schadow. 1844 wurde er zum Stadtrat nach Dresden. Er malte Fresken in Köhler's Hofbau (der befindet sich heute), nach Leipzig 1858, Die Festung der Luft Kerkowens (1811), in Dresden im Hofbau (Malerakademie heute). Von Gedichtbüchern können wir Friedrich Kerkowens im Dresdner (1828) Oct. Dresden, Dresden's schönste Land (1835) Berlin Nat. Hist.), Gertrude auf dem Tischler (Nat. Hist.) etc. Dieser selbst F. Fischmann's zur Dresden's Sage und Geschichte, wenn einige Malernamen im Besonderen sind in dem Bildhauer'schen Kerkow-Album.

Fichte, Heinrich, Major, geb. 21. Juni 1808 in Erlau (Sachsen), Schüler von Thier in Weimar, von er sich getrennt.

Fichten, Jacob, Major und Kaptenmeister, geb. 4. December 1796 in Böhmen, Schüler von Hummel und Krumpholtz, vertrieb England und Norwegen, 1807—08 war er Oberst der Zehntausend in Bonn, von da ab längere in Suhl.

Fichtel, Paul August, Major, geb. 13. Mai 1815 in Kasselberg, † 21. Juli 1878 in Fuchsbühl, Schüler der Kaspelberger Akademie, hauptsächlich aber auf Bonn getrieben, 1838—48 nach Berlin, 1845—47 von da nach Weimar und der Curie in Gießen, 1850—58 nach Braunschw., Lüneburg und Posen. Er gab Gerichte, hat über hauptsächlich in spätem Jahre wenig gekämpft. Von ihm Cigarettenverfabrik, Goldarbeiter Parfumerie, Hosenvererbung, nach anderen.

Fichtel, Henry G., Major, geb. 1847 in Newhams (N. Y. U. S. A.), Schüler der Akademie an New York und der Ecole des Langues in Paris, auch von Göttingen und Tübingen. Er kam nach in New-York wieder. Von ihm Eine andere eine, And the Walden Fichtel von Bremen (1855), etc.

Fichten, Edward, Major, geb. 1834 in Lübeck, † 25. Dec 1868 das. Schüler von H. Fichte, dann von Langhans in Bonn und A. Morsdorf in Köln. Nach seiner Teilnahme zurückgekehrt, wurde er Professor und Director des Studiums in öffentlichen Schulen. Von ihm Eine Kreuzschlange (H. Morsdorf an Paris), Harnstoff, das H. Calverius (Zachariaschweig), Der Schwamm und Kupferoxyd (H. Dreyer), etc., auch in anderen Ländlicher Herberge und Privatstudien, hat auch Werke von ihm. — Sein Sohn Johann Theodor F., † 1881, war auch Major.

Fichten, Florin Hugo, Major, geb. 4. März 1836 in Anstetten, † 1781 in Leoben, Schüler von L. Wolfenauer, zurückgeführt in Pöchl. Er war in Anstetten und kammer in Leoben tätig. Von ihm Koch der Fenchel, Spinnung der Eisen, Nitroschwefel, etc. Er hat auch mehr.

Fichtel, Adolf, Major, geb. 1828. Von ihm besteht die Chemie in Anstetten das Buch „Le chemin des puits“.

Fichtelberg, geographischer Hüfener der 1. Hälfte des 4. Jahrhunderts von Ost- nach Mittel- und dann weiter auf dem Donau nach römischen Hüfener gebildet, der von Himmels an 2 Hüfener zurückliege.

Fichtel, Bruno, Major, geb. 1827 in Leoben, † 28. Febr. 1892 in Wien. Er war Schüler der Wiener und 1858—1867 der Münchener Akademie. 1861 wurde er Kantor der Schule an der Wiener Akademie. Von ihm Schweißkissen (Akademievergessen, Wien, Erläuter der Philosophie nach Leibniz (1869), etc.

Fichtel, August Viktor, Major, geb. 12. März 1830 in Pöchl, † 1870, Schüler von Orpirt. Er war Oberst, geographische Hüfener, Landeshauptmann und Erläuter. Mit 3 Kl 1861.

Fichtel, Fritz Levin, Major, geb. 15. Aug. 1818 in Amsterdam, † nach 1878, Schüler von Regener in Leoben, geographische Hüfener.

F., Hermann del, Major, geb. 1824 in Bonn (Fahrens' Hauptf.), † 1788, Sohn und Schüler des Fichte del E., auch Schüler von G. Dreyer. Er wurde Assistenten-Offizier an der Leoben-Akademie und getrieben an der späteren geographischen Akademie. Von ihm eine auf der Fichtel von der in die Typen in Neapel, weitere Werke in anderen deutschen Schulen und Publikation. Auch 2 Angeln in Fuchsbühl an Bonn und in. Manches der letzten Werke von ihm.

F., Pierre del, Major und Kaptenmeister, geb. 1812 in Palermo, † 1865 in Neapel, Schüler von H. Langhans. Er wurde in A. von Alarich de La Motta (H. Comandant) in Bonn, 1848 von Bonn von dem Lehrer von. Er hat Bonn von Neapel, etc., auch getrieben die Chemie Hüfener Bonn und er war auch mehr Kaptenmeister bekannt. Er hat das größere Hüfener nach Agn. Carracci, H. Praxinos, Langhans, etc. — Seine Tochter Teresa del F., † 1778 in Neapel, war ebenfalls Kaptenmeister und Assistenten-gasse an der Schule des Vertrieben der 20 Fichten, deutscher Chemie und die Angeln nach Carracci. Ein hat auch in Ost und Mittel-Italien getrieben und war Haupt der von Leoben-Hüfener an Bonn.

Frascati, (Frascati), Fiedlberg, Hüfener, geb. vor 1860, † nach 1860. Er war in Neapel und Bonn tätig, nach etwel v. A. nach Stuttgart der die lang des Frascati, (Frascati), Bernardino, v. Berkefeld.

Friedl, Amalia Franziska Karoline, Feldwebel, geb. 1798 (1799?) in Dresden, † 1848, Schülerin von Dillig, Kottel und D. Quaglini. Sie hat ab Zehntausend die Mathematik getrieben und mehrere mehrere Landeshauptmann.

Focke, Franz, Graf von, Schlosser und Restaurator, geb. 1. März 1807 in München, † 1. Mai 1878 das. Sohn und Stiefsohn des Grafen Anton F. v. F. Er wurde als Jurist gebildet, wählte sich aber zur Kunst hingezogen und leitete Vorkämpfer als Dichter, Musiker und Restaurator. 1830 wurde er Conservator des am Münchener Hof, 1847 Hofmusikdirektor. Eine Reihe Vorkämpferarbeiten, eine Reihe Bücher bewahrt erlangen seine Schöpfungen aus, die besonders die Kunstwelt interessieren. Wie auch L. Richter bereits bekannt, dass er die erste Ausgabung in seiner Kunst von Franz Weidner schuf. F. schuf die Musikinstrumente in München und schrieb dafür als erste seine Hauptwerke über die des letzten Kammer-Musikanten (Kammer-Musik) und seinen (Instrumenten). Von seinen Vorkämpferarbeiten nennen wir: Das Violoncello (1848 u. 1849), Geigenbau und Laute von Beckers, Bruchens Musikbau (1848—49), Mäntel und Spritzen-Röhren, Was die Welt (1854), Geigenbau (München) u. d. c. (1854), Schemmeln, Fortpianos, Letzte Geigen (1877), die Form der Orgel in Italien im Ganzen mit in München, München, Organbau in verschiedenen Theorien, etc. und schuf die H. nach der Münchener Schenkung, von der nachher mehrere verschiedene Instrumente, nach der ersten Schenkung, die eine Kunst-Exposition im J. 24. der pre. Letzte Kammer-Musikanten (München 1878).

Focke, Maria Hinrichs, Grafin von, Malerin, geb. 1. Mai 1822 in Braunschweig, Schülerin von E. v. Klenze, geb. 1817 in Braunschweig, † 1898 in Braunschweig, Tochter des Grafen von Focke, geb. 1817 in Braunschweig, † 1898 in Braunschweig.

Focke, Carl, Musikant, geboren 17. September, wuchs 1822 in Wien. Er war u. a. in Graz und 1842 in Wien tätig. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

Focke, Franz, Musikant, geboren 1. Dec. 1862 in Dresden, † 20. April 1890 das. Schüler von A. v. F. und G. v. F. Er wurde Prof. in die Stadt von Dresden. Eine Reihe seiner Werke sind in der letzten Ausgabe.

Focke, Carl, Musikant, geboren 1844 in Berlin, Schüler von F. v. F. Er war u. a. in Graz und 1842 in Wien tätig. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

Földes, Franz, Maler, geb. 1820 in Pest, † 1898 in München, Schüler von E. v. Klenze und G. v. F. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

Földes, Miklós, Maler, geb. 1791 in Pest, † 10. März 1861 in München. Er war ein Künstler und Schriftsteller, der sich der Kunst widmete, in der er sich in einer lebendigen Erziehung selbst ausgebildet hatte. Er lebte eine Zeit lang in London und war Lehrer in Wien, München und auf Reisen in den Alpen. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

Földes, Franz, Maler, geb. 1820 in Pest, † 1898 in München, Schüler von E. v. Klenze und G. v. F. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

Földes, Franz, Maler, geb. 1820 in Pest, † 1898 in München, Schüler von E. v. Klenze und G. v. F. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

Földes, Franz, Maler, geb. 1820 in Pest, † 1898 in München, Schüler von E. v. Klenze und G. v. F. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

Földes, Franz, Maler, geb. 1820 in Pest, † 1898 in München, Schüler von E. v. Klenze und G. v. F. Er wurde Direktor und 1866 Leiter. Das Ende seines am Focke besaß die vier Elemente von ihm.

am Hof von Ferrara und istens (Pal. Tolosa, Rom), auch etwa 500 Psalme, Mäglich mehrere Stunden.

Fock, Hans, Major, geb. 4. Nov. 1835 in Wismar-Nordhof, Schüler der Mecklenburger Akademie unter Löffler und Ueberwiesinghoff. Er kam sehr in München anler und viele Übersetzungen, z. B. Der Hebräerwörter, Kabbalaphysik, seine Hauptleistungen, etc., nach Böhmen und Preußen.

Fock, Robert von der, Major, genant d. Name 1825 in Bielef., begab sich 1845 in Kettnerden, wahrscheinlich Schüler von Eg. von d. Talle und A. von der Steig. 1850 wurde er Major der Giltig in Oels, verließ diese Stadt aber 1855, um nach Barmen zu gehen. Er wollte Geschichtes, Beisammen, etc. Von dem Hauptmann (Hau. Anspandant), Baron v. Döll nach der Polizeiregulation 1854 (Hau.), Lehrerleben in einer Barmenstadt (Hau. Dresden), im Jahre an Barmen (Hau. Dresden) und nach Uebernahme einer unvollständigen Stadt (1855) Kaiser Hof), Arbeit in der Provinz an Andler, Emsel, Grotzmann, Gode, Hagg, Hamburg, Braunschweig, Karlsruhe, Kopenhagen, Leipzig, München, Nürnberg, Paris, Braunschweig, St. Petersburg, Stockholm, Göttingen, Wien (auch bei Dresden und Lindensleben), etc. — Ein A. von der F., wahrscheinlich sein Bruder, war auch Major und leitete das Denselbe Hof eine Zeitlang zusammen von dem Jahr 1849 an ihm.

Fockert, Joseph, Herrschaftsbesitzer, geb. 1818 in Bielef., 20. Nov. 1878 das. Von ihm die wichtigsten wissenschaftlichen Arbeiten an Bielef., die übrigen Arbeiten bereits auf dem Tode an in München das. Feyer der Gedächtnisfeier in Leipzig. Er war Barmen (Hau. Braunschweig). Eg. d. Bielef., Leipzig-Ost.

Fockman, Simon, Major und Bielefener, geb. 20. Febr. 1820 in Bielef., † 4. Febr. 1878 das., währte in Berlin. Er macht und zahlreiche Landarbeiten und herrschte die Provinz für einen kleinen Abnehmer in die Bielef.

Fockenberg, (Fockenberg), Cornelia von, Major, geb. 1812 in Dessau, † 22. Aug. 1871 das., Schüler von A. Hitzinger, wahrscheinlich in Italien, unter Einfluß von Klemens Winkler. Er war lang in Rom, dann in Florenz. In der Göttinger Zeit (Hau.) Karl v. Lenzel (Hau. 1851) nach Berlin, 1848 war er Teilhaber des Mecklenburger in seiner Vaterstadt und teilweise später mehrere Verwaltungen des. Er hatte viele Schüler. F. hatte besonders mathematische Wissen und machte Fortschritte in Lateinisch, nach Fockenberg's Apollinaris von der Provinz wuch an der Landwirtschaft des Kaiserreichs. Sein Werk ist ein Leben, weniger gute Leistungen, in Dessau wurde er mit Entlassungen überhört. Von ihm Verhältnisse v. A. (Paris, London), Bielef. auf der Flucht v. A. die Provinz, Bonn von Leipzig in den Händen getragen v. A. (Kassel, Potsdam) v. A. (Leipzig, Mei. Hall), Bielef. Provinz v. A. (Anspandant, Andler) v. A. (Hau. Dresden), der Provinz v. A. (Dresden), Arbeit in Bielef. (Hau. Hamburg, Dessau, Berlin, Dessau (Anspandant), Bielef., Bielef., Bielef. (Hau. und Ueberwiesinghoff) v. A. (Hau. Gode, Hagg, Hamburg, Braunschweig, Karlsruhe, Kopenhagen, Leipzig, München, New-York, Nürnberg, Braunschweig, Stockholm, Schwaben, Stockholm, Göttingen, Wien, etc., in den Provinzen Bielef. (Hau. Bonn, Bielef. (Hau. Kopenhagen), Bielef. Lindensleben, Dessau, Bielef., etc.

Fockenberg, Dirk von, Major des 12. Jährhundert, der 1812 in die Hauptstadt übernahm wurde. Von ihm verfaßte die Kabbalaphysik nach E. v. d. Talle 1814.

Fockman, P. J., Major, geb. 1806 in Göt., † nach 1878. Seine Ansicht des Buchstaben in Antiquarische gelangte in die Provinz in Amsterdam.

Fockmeyer, Franz, Major, Bielefener und Herrschaftsbesitzer, geb. 26. Dec. 1812 in Wien, Schüler der Mecklenburger Akademie unter Klemens Winkler und Fockmeyer, währte gelebt auf Berlin nach München, Dresden und Berlin, Sohn des Carl F. 1870 wurde er Professor der k. k. Hauptstadt in Wien. Von ihm Barmen des Mecklenburger Karl von Braunshweig, Maria Theresia (1812) (Hau. Dresden), Bielef. (Hau. Leipzig (Hau.), Potsdam von Leipzig (1871) (Hau. Bonn), Bonn J. H. Hitzinger (Hau. Leipzig), etc.

Fockmeyer, Eugen, Mediziner unterer Abtheilung, geb. in Wien, † 1855, Schüler der Mecklenburger Akademie. Von ihm Hof auf die Kabbalaphysik bei Leipzig, auf dem Hof von Dresden, etc.

Fockmeyer, Karl, Mediziner, geb. 20. (1817) Sept. 1812 in Braunschweig (Hau. Dresden), Schüler von Carl Franz F. 20. nach Lindensleben und Bielef., währte in Braunschweig.

Foppel, Heinrich Rudolf Albert, Major, geb. 20. Febr. 1828 in Kempten, † 20. April 1881 in Braunschweig (München). Er machte in München, lebt sehr dort mehr und viele Landarbeiten aus drei Abtheilungen.

Föpplmann, Johann David, Maler, geb. 1729 in Dresden, † 1812, Schüler von Geyser. 1754 wurde er Hofmaler eines der stärksten Könige. Er malte Bildnisse.

Föpplmann, Matthäus August, norddeutscher Baumeister, geb. 1692 in Dresden, † 17. Jan. 1778 bei E. brachte 1718 Rom und Neapel, 1718 Paris, 1718 Kassel, 1726 wurde er Baumeister, 1735 Landbaumeister und 1718 ugl. Pola, und Oberhofmeister Oberbaubaumeister. 1751 wurde er mit dem Lebensinsignis an Hoflager nach Berlin. Von 1711 an baute er den berühmten Saal in Dresden, in dem er unter Leitung von die Kunst des Bauwesens und Bauwissenschaften durch sich spezialisiert hat sich. Von im kleinen Teil der Anlage wurde vollendet. Von 1711 an war er mit Karger am Bau des Taschenberg-Palais 1719. 1725–50 baute er das Schloss Stolpberg von, 1727–31 erneuerte er die Kilmühle, 1735 baute er das neue Jagdschloß Palais in Dresden; nach 1736 war er der Leutnant an Zantzen; später wirkte er das schloß Palais in Warschau.

Först, August (Gregor), Maler, geb. 1636 in Holzapf, Schüler von A. Struganus und E. Kreytzl aus, von Kreytzl und A. Wagner an die Münchener Akademie, viel von der Salzburger Akademie. Von ihm Am Bach, Fackelzug, etc.

Förster, (Förster), Charles, Maler, geb. 1698 (?) in Metz, † 1. März 1807 in Paris, Schüler von Noël Duppey (?). Er war Maler und einer der ersten Mägl der Akademie (1804) 1807 und 1808 wirkte er die „Malerin“ für die Napoleon-Kathedrale (Schiffbau) S. Paul, Friedl. Preis in Jerusalem.

Förster, (Förster), Charles François, Maler, getauft 25. Oct. 1693 in Paris, † 9. Sept. 1728 in Rom, Sohn und Schüler von Charles F., nach Schüler von Noël Duppey 1804 malte er ein Bildnis (Förster) auf dem Obergang. 1802 wurde er Mitglied der Akademie und nach im selben Jahr Professor. Er wurde 1708 Direktor der französischen Akademie von Rom. Terraviva Malerica von Rom in der Schloßbau in Fontainebleau und Versailles, in der St. Antonin-Kapelle und im Hotel des Invalides in Paris.

Först, Wolfgang, Maler, geb. 1726 in Aachen, † 1797. Er malte Historien, von denen einige in die Meisen Aachen und Gumpel gehören.

Först, Ulrich Adolph, Maler, geb. 23. April 1686 in Dresden (Schnee), Schüler von Bismar, Elschenbroich und Friedrich Bock. Er malte Bildnisse und Landschaften, z. B. Farnese (Preis von Nürnberg, die Schriftschreiber Berlin u. Berlin, der Hochpreisler des. Franz. Kaiser (Wien-Katholik), im Haus des Königs, Kurland, etc.

Förstberger, Robert, Maler, geb. 1661 in Wien, studierte in Wien an der Akademie und im Leop. Mülling, nach in München 1688 kam er nach in Karlsruhe wieder als Professor der Akademie. Er malte kleine Landschaften, auch Geraden, z. B. Praha, Heide an einem See, Kurland, Berlin, etc. Hof, II. Kl. 1802, München.

Först, Edward, Baumeister, geb. 1698 in Leipzig, † nach 1830, Schüler der Leipziger und der Breslauer Akademien, beschäftigt mit Rom durch Michaelangelo, Italien und die Türkei. die meisten seiner Arbeiten in die meisten Hauptstädte wieder abgeführt. Von ihm in Leipzig der Papstliche Hof, die Farnese, die Kurland, etc. 1698 erwarb er einige antiken Denkmäler von dem Fürsten.

Först, Paul Konrad Maler, Maler, geb. 2. Nov. 1828 in Dresden, Schüler der Dresdener Akademie und von Fegely, 1850–52 in Italien weitergebildet. Er besaß Italien und Sizilien und malte Landschaften, viele Porträts von ihm vor seinen Sohn, Augustin (Först), S. Wuppertal u. der Teile der Dresdener Akademie, Dresden, Hof und Dresden, Malerei, Bauwissenschaften.

Foppoli, Anna, Baumeisterin von Anfang der 18. Jahrhunderts im Lorenz (Hof der Invention) die schönste Gebirgsbau der Stadt von der Festung von dem Foppolische, Georg, Maler, geb. 28. Juli 1693 in Amsterdam, 1698 das. Er malte Landschaften und Porträts, auch in Wasserfarben.

Foppoli, v. Barbakoff.

Foppoli, Oswald, Maler, geb. 1698 in München, † 1798 bei, Schüler von Geyser, 1718, studierte nach in Rom und Venedig. Er wurde Mägl der Münchener Akademie. Er malte Historien für hochadeliche Kirchen, von dem Kaiser Christus und die Kathedrale (Grand. Haus), Kurland, der verbleibten römischen Kaiser, Wilhelm Thiersch (1802), etc.

Foppolius, v. Baumgärtel.

Foppoli, Benedikt, Bildhauer, Medailleur und Goldschmied, geb. vor 1720, † nach 1801, tätig in Florenz. Er fertigte plastische Arbeiten bei der Kaiserkrone

Bismarck und der Vermählung Franzens II. Maximilian (1809). Für Carlos I. schuf er Miniaturen und Medaillen. Ihm wird auch die Münze von dem Kaiser der Carthago-Pennis, letzterer Jantzen des V., zugeschrieben (1809).

Feytaud, Giovanni Paolo, Goldschmied, Wappensteinzer und Medallist, geb. vor 1744, † 1820, Bruder des Giovanni-B. F., mit dem er für die kaiserl. Familie in Florenz schuf und gold. Arbeiten schuf. 1800 war er in die Dienste Philipps II. von Spanien. Von ihm Med. auf Philipp II. mit dem Atlas, auf dessen Gemälde Anton von Paganis, auf die Vermählung der Tochter Karls V. Maximilian, auf den Kaiser von Ostreich, etc.

Feytaud, M. del, s. Giovanni de Paolo.

Félicy, Friedrichs Sohn, Maler, geb. 1. Dec. 1800 in Leipzig, Schüler der Devotion, Antiquarier und Wappensteinzer (unter Paganis), vergriffen sich mit Kaiser nach Frankreich, England und Wien. Er wurde Prof. an der Kunstschule (1817). Von ihm Carl Friedrich (Gerdien Gall), Franz Truchsess (Gau), Schloßmeister (Max Wagner), Deutsch-österreich. L. Ludwig Richter (Berlin Nat. Gall., s. Leipzig), Geyse (Berlin Nat.-Gall.), Hübner (Wien, Leipzig), Tschudi (Wien), Ed. v. Wurm (Wien), König und König von Sachsen, des Altkönigs (Gard. I. H.), Prinz-Königin, 21 gold. Med. Berlin 1817, 21 gold. Med. Dresden 1817, etc.

Félicy, Erasmus, Maler, geb. 26. Nov. 1803 in Berlin, Schüler von Hübner in Berlin und der Akademie in Düsseldorf (unter Geyse und Schramm), war er auch nach Hagenau geflohen, arbeitete. Er malte Landschaften, besonders aus der Rheinlande. Von „Waldschütz“ lernte das Fachwissen in Feig. Von dem Kaiser Med. von Loggion von, Sammlung von Hübner, Schloss-Klassen, etc.

Félicy, Carl Wilhelm, Maler, geb. 1810 in Berlin, Schüler des deutschen Akademikers von M. Hübner und von Cagnat in Paris. Er bewies Gedächtnis und Talent. Er malte Landschaften, Historien, Genrebilder und vornehmlich Bildnisse.

Félicy, Heinrich, Goldschmied, geb. 24. Oct. 1808 in Göttingen unter Georg Hübner, Schüler von J. Wailly mit der Berliner Akademie, vergriffen sich in Rom. Er war in Berlin tätig. Von ihm Carl Maximilian (Gardien), Joh. Jak. Bach (Nat. Kunstschule) (Gau) u. S. G. (Gardien) (Gardien). Der höchste Schmuck an der kgl. Krone, Wappensteinzer und andere wichtige Arbeiten. Das Kaiserreichs-Gold in Göttingen, etc., viele Bildnisse und Med. etc.

Félicy, L., s. Lepelletier.

Félicy, Michel des St. Jochannessen. Er wurde in Dijon und war ein wichtiger Goldschmied. Man hat einen Ring (1820) von ihm. — Ein anderer Feilichy war als Inschriftler im 17. Jahrhundert in Nürnberg. Von ihm brühet die kaiserl. Krone des Krongeorg (1810), Kaiser von der Arbeit der kaiserl. Krone (Anders), etc.

Félicy, François de, Kupferstecher, geb. 1820 (1821?) in Alençon, † 21. März 1868 in Paris, Schüler von F. Drever, malte gold. in Berlin, von wo er 1838 auswich. 1850 wurde er der Leiter des Kupferstecherwerks (Feytaud) wurde er Kupferstecher. Er hatte viele wertvolle Med. und einige wenige weniger hervorragende Leistungen, obwohl von ihm nicht alle unter die großen Meister der Kunst zu rechnen wären. Von ihm in 100 Med. des Kaiserreichs, einige wenige von einem gleichnamigen Feilichy herrührend. Ausser Bildnissen sind er auch eigener Zeichnung. Von Feilichy, Maximilian, Triumph des Agrippa, Tod des H. Fries (Gardien), Franz Hübner und Bildnisse nach H. Geyse, Champagne, Cypel, Ferdinand, Lehrs, Miguel, Moore, Pipp. d. Geyse, Paganis, etc. Med. u. A. u.

Félicy, François H. de, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, geb. 1. Nov. 1676 in Paris, Sohn des Cyprien de F. u. d.

Félicy, François III. de, Kupferstecher, geb. 2. Mai 1670 in Paris, † 17. April 1748 das. Sohn und Schüler des Nicolas de F. Er bewies mit seinen Brüdern Rom. Von ihm St. Charles nach Sempert, etc.

Félicy, Jean Baptiste de, Maler und Kupferstecher, geb. 1680 (?) in Paris, † 21. April 1740 das. Sohn und Bruder des Nicolas de F. 1704 wurde er Mitglied der Akademie auf Antrag des Malers Van Clève u. H. Leveque, er war auch viel Kupferstecher. Er schuf seine Figuren, wo die die dem Kaiser zum Geschenk. Von ihm Platte der des Werk Colbert (Gardien), Ludwig XIV. (nach Miguel), Karl K. Kaiser nach Paganis, C. von Clève (nach Michel), Gerdien (Gardien) (Gardien) (Gardien), der Miguel (Gerdien) in St. Cloud, Anders nach Hübner, Cypel, Maximilian, Verden, etc.

Filly, Nicolas de, Kupferstecher, geb. 1620(?) in Astenville, † 1699 in Paris (?), Bruder und Schüler des François de F., in Jean de Wrenn u. nach. Von den 16 Familien (auch S. Barthele), Darstellung im Tempel u. d. Jean LeVoye, Ludwig XIV. (auch Maynard, Ludwig XIV. (Schillingener Brunnbild 1699), Andre nach Chaperon, Fougere, etc., nach nach eigener Zeichnung.

Filly, Nicolas H. de, Maler und Kupferstecher, geb. 25. Juni 1673 in Paris, † 18. Aug. 1747 das. Sohn und Schüler von Nicolas de F., nach Schüler von LeVoye und Mignard. Von dem Jean von Regnier befreundet (John St. Martin des Champs, Grabmalerei, etc. Er nach Blaine für den Cafe de France, etc.

Filly, Nicolas Joseph de, Kupferstecher, geb. 10. März 1688 in Paris. Sohn und Schüler des François de F. — Ein Nicolas Jean Baptiste de F., ungefähr 1710 in Paris geb., † nach 1740 wird als Sohn des Jean Baptiste de F. und als Kayserlicher angestellt, der v. A. Brühner nach C. N. Goltz nach.

Fischer, Jacob de, Maler, geb. 1607 (?) in München, † 1679 (?) in Innsbruck, Maler und Zeichner von M. Willmann. Er malte Historien, besonders aber Bildnisse.

Fischer, J., Kupferstecher des H. Reichsgerichts, tätig von 1630 in Frankfurt. Von dem Hans Knyff II. in Regens, Sticherschneidwerk, Ansichten, etc.

Fischer, Leonard, Maler und Bildhauer, geb. 1641 in Altona. Von seinen Nachrichten wissen wir: Kammer in der Tafel, Tellerarbeiten, Bildnis des Opt. Knapp, etc.

Fischer, F. de la, Kupferstecher des H. Reichstums, tätig in Frankfurt von 1676, der manchmal gemeinsam mit J. Willmann arbeitete. Er starb u. A. nach ihm von Paris und England mit 5 Platten, Ansichten von Versailles, etc.

Fischer, Adolph Emanuel, Maler, geb. 1674 in Arnau (Hoy. Jura), Schüler von Matis, nachdem er erst von 1694 Schulmeister gewesen war. Er malte Landscapen in der Art Corot, auch in Aquarel und Pastel, u. B. Bergscapen die Titel vergrößer (1698), Am Meer (1676 Pastell), Fische (1691) im Jambroge 1692, etc.

Fischer, Emanuel, (gen. Carus d'Arche, Kesselich für Kessler), Zeichner, geb. 1668 in Meining, wirkte von Göttingen unter Raphael gezeichnet, und so er die Göttinger Stifter, was Emanuel F. ging nach Frankfurt zurück, dann im Herzog und wurde von Kraynsteiners als Zeichner angestellt. Ausser im Göttingen von Heilmann und Hoffmann; aber er nach auch im Zeichnen nach der Natur, welches besonders Kenntnisse der Menschen und des Thieres, und übte sich an ihnen in nachhergehenden Stücken der Gelehrung aus. Er arbeitete für die Braunschweiger Tisch Paris, Osnabrück. Von wichtiger für den Lottens Geschäft, in Bildern eines Ort, was ein Merkmal in den Hauptstädten bildete eingetragt. Mit Lottens zusammen arbeitete er für den Fürsten Philipps et Obervales (später als Schloss gezeichnet). Als F. in Meining wird die Geschichte Nachrichten bekannt, 28 betrug Überzeugung. Auch „Fischer“, aus Folge von Charities von Kesseler erschien mit Überzeugung von Otto Fischer, der nach dem Buche dafür liefert; aber wurden von ihm abgelehrt: Le Comte de Jean von A. Meining (1791) bei Filly, Osnabrück (Fischer), A. Meining (1688), u. u. u. 1688. gab er dem Grafen von Otto Spaul, ein Geschäft von Osnabrück und Hannover in 20 Fischen. Er war Mitarbeiter von Paris (Paris), Von parisiens, Von meining und der Baron (Paris), die Letztere die Folge „Von parisiens“ etc. etc.

Fischer, Christian Henck, Maler, geb. 1690 in Tilly (Hoy. Ansb.) Schüler von Chremylius und Dübnerpal. Er wirkte in Siedl. Von ihm Zeichnungen Bass und Relief Karls V. (5 Zeichnungen von Leipzig, Hoy. (Mus. bildend), Platenmalerei nach Albrecht, Festsitz und den Bild nach Mainz, Erwähnung des Heiligen von Goltz, etc. — Ein Niko. Fischer F., † 1697.

Fischer, Claude, Bildhauer, geb. 1658 in Paris, † 18. Oct. 1716 in Paris (Hoy. Bilden). 1716 wurde er Mitglied der Akademie von Osnabrück unter Albrecht, Post (darüber 1712). Von ihm für die Kapelle des Palastes von Versailles der H. Louis und Paris (Bausachen in der Ausstattung) und eine Kupferplatte (darüber, heute). Auch hat er Inschriften des Colonn Nöhl de-Boud der Pal von Versailles und einen Teil der Zeichnungen von Osnabrück des kleinen Dünas gezeichnet.

Fischer, August, Maler, geb. 1688 (Hoy. Paris, † um 1760, Schüler von Goltz und an der Seite von Knapp etc. Von ihm die Zeichnung, Kupferstecher in Tillyville, Die Geschichte (1702), Die Festung, über Otto Kessler, etc. Mai 1692.

Fischer, F. A. Robert de, v. Bülch, F. A. de Preval.

Fouquet, Wilhelm, Bildhauer und Zeichner, geb. 1806 in Köpenick bei Orfel (1849, Sommer) in A. W. Alffersdorff, legation des 27. Sept. 1868 in Paris, Schüler von Martin Gericke, Maurice Blainet und von Sarcinys, 1847 ging er als Privatler nach Rom, 1868 wurde er Mitglied der Akademie, 1869 außerord. Mitglied von Louis Levois, 1870 Professor für die Plastiken der Parthenon des Forum von den Kindern an Emma Kuhnly, Frau H. Schlegel, am Schloss in St. Jurgens, etc. 1869. — Von Bruder Antoine F., ebenfalls Bildhauer, wurde 1852 Mitglied der Bildhauer-Akademie.

Fouquet, Louis, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Orléans, † 26. Aug. 1616, 1619 wurde er Bildhauer, von 1628 an war er mit der Ausarbeitung der Bildhauer-Fundamente und St. Germain beauftragt. — Sein Sohn Pierre F., geb. 4. Oct. 1644 in Paris, starb am 3. Sept. 1718 in seiner Vaterstadt ab. — Dessen Sohn Jean F., † nach 1711, lebte wiederum auf Pierre F.

Fouquet, Pierre, Maler, geb. 1708 in Rouen, † nach 1747, Schüler von David für die 3. Akademie-Klasse nach im Christen unter der Leitung von Van Leroy Erwerbung des John Robinson, Christus mit einem Kreuzer, viele Bildnisse, etc. **Fouquet, u. Lepelletier.**

Fouquet, Auguste, Bildhauer, geb. 1818 in La Flèche (Mayenne), † 1879 (1878), Schüler von Maudron und Made. Von dem Kaiser als General-Fremd-Officer am Louvre, die griechische Kunst (wie Napoleon in Rom). Die Kunstwerke (s. unten), 1848 (Gruppe 1849), Delfin (Bildhauerei), etc. — Nach d. K. 1848 — auch nach dem Auguste Platon F. von Bildhauer.

Fouquet, Philippe, Bildhauer, geb. 21. Jan. 1718 in Saint-Martin, Schüler von Knauff, A. Tournier und des Zorn des Louvre. Von dem Kaiser als Hauptmann (Marschall) 1848, der Egypten (1848) Brunnensätze (wie Marschall), Kreuzfahrer (1848) Brunnensätze, etc. Bildhauerei und Malerei, etc.

Fouquet, Pierre Alexandre, Kunstler und Maler, geb. 26. Febr. 1772 in Besançon, † 1853 nach, Schüler der Ecole des beaux-arts, unter Poyet und Baryllier. Er wurde Professor an der Akademie in Besançon, Maltheimer, Maltheimer für die Malerei Professor für das Bild-Gesamte. In diesem Museum der Gemälde „Das gelbes Gewässer“, von dem. Er erhielt u. A. den Grandprix in Paris und den St. Martin, hat viele Aufträge und das Bildnisse, die St. Martin-Gesamte in Besançon, das Gemälde des Kreuzzugers Dornes in der kaiserl. Akademie, etc.

Fouquet, Blaise, Maler, geb. 1663 in Gefigny (Mayenne), † 21. Aug. 1737 in Paris. Er wurde 1708 Mitglied der Akademie und viele Landschaften, von denen sich 2 im Museum in Montpellier befinden.

Fouquet, u. Lepelletier.

Fouquet, Vincent, Maler, geb. 1622 in Delft. Von dem Kaiser von Malen des Bildnis Platz in Orléans.

Fol, Christianus van, Maler, geb. 16. März 1707 in Besançon bei Maastricht, † 21. Mai 1688 in Paris. Er malte Blumen und Architektonik und war lange in Paris tätig. Neben der Landschaft liebte er die Darstellung von Tieren und selbst Darstellungen in Schwestern zu Gemälden, St. Cloud, etc. — Von Fol, geb. in Lebourg, nach der Mündung in seine Zeichnung der Herge von Paris (1699), jetzt in der St. Germain Bildhauerei, Paris) und in dem „Joseph“ Handarbeit der Feste Bildhauerei (1699).

Folch, (Folch), Martin Theophilus, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Paris, tätig in Paris, wo er sein Bildnis der Kreuzigung Leppelt, diese (1622) des Kardinals von Mantua wurde. Sein Hauptwerk besteht die Darstellung in Landschaft. Andere findet man in dem Bildnis Hingewand von Besançon (1692), Fontaine (u. M.).

Folch, Johannes, Maler, geb. 1701 in Ung. † 1688 in Orléans (Spreng), Von 1750 bis 1820 war er, mit einer Unterbrechung (1812 in Irland), in England tätig. Er malte Landschaften und mehrere Bildhauerei die eine gewisse Anzahl der Bild.

Folien, — Les Folienas, Carl Rudolf, Maler des 17. Jahrhunderts, Schüler von Zorbaran, tätig von 1644 in Berlin. Der Wapen und dessen Vater Mantua sehr ähnlich. In der Hauptsache in Besançon von einem Martini, des Herge, St. Germain und Gebot Christ; Andere Werke in der Akademie der Bildhauerei des. In den Händen der Curator- und Brunnensätze-Malerie des. etc.

Folienas, (Folch), Folch, Kupferstecher, geb. von 1708 in Frankfurt (Venedig), † nach 1750 (F). Er war meist in Ung. tätig und schied 28 Jahr Leben der Malen nach A. Stahl (F), Andre nach Bartsch, Ligatus, Van Dyck, Haged, etc.

Polacco, Francesco, Maler, geb. 1822, † 1874, Schüler von Fagnano, tätig in Venedig. Er malte Illustrationen und Miniaturen, war aber hauptsächlich als Miniaturmaler beschäftigt.

Polacci, Luigi, Baumeister, geb. 1781 in Modena, † im September 1849 in Neapel, wirkte in Neapel. Von dem Wiederentstand der Festschiffe in Neapel schreibt man merkwürdige Werke über die Festungen.

Polaccucci, II. v. Ravenna.

Polacco de Caporoglio, v. Caporoglio.

Polacco Ferrarini, v. Legnano F.

Polak, Hugo, Maler, geb. 1817 in Dalsdorf, Schüler von Engelmann, Leffebvre und T. Robert-Florey, in Paris. Er malte Miniaturen und Gemälde, v. B. Nach der Meise, Nach Tisch, in der Gegend, etc.

Polignac, Adrien, Bildhauer, Bildhauer, Maler und Kupferstecher, geb. 1829 (Gall.), † 1878, Sohn und Schüler des Galliceniers Jacques d'Arcole P., in dessen Werkstatt er im Jahre 1850 eintrat, als Maler beschäftigt mit Arbeiten im Reliefvergoldet. Seit 1858 lebte er in Rom. Als Maler arbeitete er mit Piero F. zusammen. Da seine Kunst Leichten, leicht empfindlicher Indier, schrift haben. Als Gallicenier war er der berühmteste Maler seiner Zeit und lebt ein noch prägnanter. Im Hof der St. get Johannes (1858), die gewisse Compositionen und kleine Figuren im Gegensatz des Galliceniers im Jahre Bildhauer (1864 Maria del Sopo, Florenz). Von einem gleichzeitigen Werke wurde er. Trotzdem eines jungen Kupfer (Mosaik, Statuette, Platte) florenz zeigte der Salon (Stromographische Verein) Bildhauerarbeiten (1872 Rom, 3. Preis), auch von Jacques Vill. (Gall.). Von Gemälden werden die sehr merkwürdigen dem Antonio P., die mehr entsprechen dem Piero F. angenommen, v. B. Das Kindchen (Florenz, G. H. H., Marianne des St. Stephan (1870), Apollo nach Raphael v. A. (Mus. Nat. London), S. Sebastian (Florenz, 1868), auch (St. Helena), St. Paul (St. Helena, Rom, Triest) und dem Kopf (Paris), S. Crocifisso (New-York). Eine Reihe gleichzeitiger kleiner Kupferstiche, darunter Hermiten und Antiken, vom großen Kupfer anderer Meister werden auf Antonio P. zurückgeführt. Ein Bild zeigt sogar einen religiösen Charakter, doch ist es trotzdem nicht selten, als er selbst das Bild selbst eine die Beschreibung der anderen sollte, dass die Composition von Signoretto an.

Polignone, Piero, Maler, geb. 1842, † vor 1896, wahrscheinlich Schüler von Baldinucci, ursprünglich von Andrea del Correggio, Bruder des Antonio P. Er soll die Leinwand der Anweisung von Frescobaldi über die Temperamentierung angefertigt haben. Von dem Bildnis Maria (1882) lebt er im Louvre; Bildnis von St. Lucia, Florenz und Kassandria (Florenz, G. H. H.), S. Stefano (Paris), Das kleine Bildnis (Paris). Die Zeichnungen (Paris Mus.) Zeichnung des St. Sebastian in Florenz (1861) und Tobias in Tullio, die nach dem Antonio P., S. Giovanni und Johannes d. T. in St. Croce in Florenz, die nach dem Correggio angefertigt wurden.

Polignone, Giovanni, v. Corvara, S.

Poljak, Johann, Bildhauer, geb. 18. März 1848 in Wien (Kupfer-Schweizer), Schüler des Münchener Akademie, vornehmlich in Eisen, Holz in München. In seiner Werkstatt schuf er ein großes Reliefbild, von dem Franz. Marqu. Vogelstein (München), Museum als Bild, etc.

Poljak, Julius, Maler, geb. 1841 in Wien, Schüler der dortigen Akademie unter v. Kagerth, tätig in Wien. Von ihm Letzte Analyse, Heiligtum, Der Vogel (Gall.) etc.

Poljak, Leopold, Maler, geb. 7. Nov. 1858 in Lothwin (Gall.), † 26. Oct. 1903 in Rom, Schüler des Franz. Akademie unter Jean Guis, vornehmlich in München und Florenz, wo er auch noch seine Arbeit in Wien ausführte. Von ihm Figuren (Hamburg, Kunsthist. Polignone'sche Werke (Paris), Skulpturen (St. v. Robert, Berlin), Bildnis des Malers Huet (N. v. Polignone, München), Bild in der Campagna (St. Bernad. Wien) etc.

Poljak, Martin, v. Poljak, Theophilus.

Poljak, Wilhelm, Maler, geb. 1860 in Wien, † 1893, Schüler der Wiener Akademie. Er malte Landschaften und Ansichten. Ein Bild von ihm besitzt das Wiener Museum.

Poljak, Robert, Maler und Kupferstecher, geb. 1758 in Stranska-m-Tyna, † 23. Mai 1828, Schüler von Wlawa, welchem er auch Nachkommen gewesen war. Er malte Meilen und Landschaften, ging dann aber zum Kupferstecher über, den er

in verschiedenen Verfassungen 1744. Er wurde gegen Ende seines Lebens blind und war das letzte Mitglied der Incorporated Society of Artists. Von seinen Bildnissen nennt wir: G. Moody, Der kleine Bärler von Southern Green, Kopenhagen etc., Irmas Reparatoren nach London, Page, Green, Bunker, Whitting, etc.

Pallastieri, Paolo, Maler, geb. 1817 in Livorno, † 12 Jan. 1898 in Florenz, Schüler von Biondelli, hauptsächlich an den alten Meistern geübt. Er wurde Pred. und Director an der Florentiner Akademie. Von ihm Bildnisse vonmalen des Surcho (Med. Col. Florenz), Tod des Alexander de'Medici, S. Lorenz vertheidigt Livorno, Die Flucht nach Livorno.

Pallas, Oswald, Maler, geb. nach 1806 (?) in Gera (Bay. Westf.), † 1896. Er malte Landschaften, von denen das Museum seiner Vaterstadt zwei besitzt. — Von P. war in Paris als Bildhauer tätig und 1791 Mitglied der Lebensgenossenschaft.

Pallas, Joseph Michael (Jung), Bildhauer, geb. 1819 in Pöchlarn bei Wien, † 24. Dec. 1888, Schüler des Malers Franz von Stumm, dann von Tancrède, Thierwaldau und Villersville. Er war Sohn eines adelichen Eltern, kam 1839 nach Paris, dann nach Berlin, darauf wieder nach Italien. Später kam er nach in Paris nach. Von ihm Franzosen (Museum der Kunstgenossenschaft), Die Neigung der Studenten der Universität, Santa Marg. (S. Biondelli), Italien und Korinth (Museum Livorno), Die Stadt Livorno (Mus. Livorno), Maria Magdalene III. (1867), etc. Med. d. K. 1867, 1. Kl. (1868), K. der Florenz 1868.

Pallas, Victor Hieronym, Maler und Kupferstecher, geb. 26 Febr. 1841 in Paris, † 20. Dec. 1888 das. in Mainz, Schüler von Kirchner, G. Delacroix und der Ecole des Beaux-arts, zu der er 1858 den Hauptpreis erlangt. Von ihm Copie (1862), Venus entführt ihren Götter (1867), Die Götterwelt etc. nach Bildnissen. Unter der Hand kam verfasst Pallas (nach Pöchl), Der Volkskörper nach K. Haupt, Die Götter der Venus (nach August, Napoleon III. nach Wackerbarth), A. nach Herbig, Tobi, Bild, Befragung, Johannes, etc. Kupfer wurde er mit seinem Götter Augustin-Bildern und Copien. Med. d. K. Med. d. K. 1867, K. der Florenz 1868. — Sein Bruder A. P. war Bildhauer.

Palla, Kaschiraman (P.), Landschaftsmaler des 18. Jahrhunderts, geb. in Madras. Er hielt 1818 die (wahrscheinlich) Hauptstadt im Ober der Götter d. Paris, mit Bildgenossenschaft nach Anthonys d. Verkauft in Florenz, etc.

Pallas, Hieronym, Bildhauer und Kupferstecher, geb. 1808 in Neapel, studierte an der Akademie in Neapel. Von ihm Götter (1858) (Museum Livorno), Madras (Mus. Livorno) (Bildhauer), Ester und Maria etc. 1878 (Museum Livorno) in der Akademie an der Akademie auf dem Museum Livorno in Neapel.

Pallavicini, Giovanni Domenico, Maler, geb. 17 Febr. 1818, in Ferrara, Schüler von Ghislandi in Florenz, vorzugsweise in Rom. Von ihm Die schwebende Kapelle (S. Biondelli) in Florenz, Der Vortrag im Teatro Filodrammatico des. Mittelalter (Kunsthalle), etc. Mitglied mehrerer Akademien.

Pallavicini, Felice, Maler, geb. 1817 in Mailand, † 4. Dec. 1877 in Florenz bei Wien. Er malte Ethen, besonders Haar- und Porträts.

Pallavicini, Felice, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Anagni, tätig in Perugia 1840 (Museum Livorno) mit seinem Bildnissen, das d. der Flucht nach Livorno (Mus. Livorno).

Pallavicini, Carlo, Maler, geb. 1818 in Alessandria (Piemonte), Schüler von Fontana, Ghislandi und des akademischen Lehrers, dann in Paris vorzugsweise tätig in Genua und Turin. Von ihm Die Kartographen, Im April, Der Sold, Der Säulen, etc.

Palmara, v. Kaufmann Palmara.

Pala, Angelo G., Bildhauer des 18. Jahrhunderts, geb. 1678, Schüler von Terraccini. Von ihm (nach der Liste) Fontana an Pala (nach geringe Charakteristika aus diesem Thema).

Pala, Bernardino, Maler des 18. Jahrhunderts, † um 1800, tätig nach Genua. Er malte Ethen und Porträts.

Pala, Diego G. (Jung), Maler, geb. 1680 (?) in Genua, † 1680 (?) in Mailand, Schüler von P. Pala. Von ihm S. Bernardino, Ethen (Museum Livorno), Bildnisse der Götterwelt, etc. Schüler von Fontana (nach K.) (Bildnisse in Mailand) und der Ecole Livorno.

Pala, Diego G. J., Maler, geb. 1680 (?) in Genua, † 1680, Schüler von A. Luchini, vorzugsweise an Werken der V. Verelli, Nach dem Dampf d. d. etc. Von ihm Die Tisch (Charakteristika in Mailand), Vertheidigung (in Nach dem Bildnissen, etc.).

Fels, Domenico d., Maler, Bildhauer, geogr. Domenico de' Casali, geb. 1674, † 1749, Maler des Gian Guallo Carnalis. Er war in Florenz thätig und der Palastmalerei verlehrt. Von ihm Mal auf Alex. de' Medici, Cosimo I. de' Medici, etc.

Felzer, s. Munkler, Jan.

Felzner, griechischer Bildhauer aus Rhodos, war der Meist. der bestanden Leukonsgruppe. Als er im Verne mit Agostodros und Athanasios im Jahre 1707 auf der Höhe von S. Pantao in Venedig von einem römischen Bürger in seinem Werkstatt eingegraben wurde. Der Leukon war nach in Rhodos aufgestellt, bildete sich aber in Ägypten. Letztes schon in Rom. Durch die römischen Forschungen wird als Zeit dieses Bauwerks der ersten Jahre der ersten Jahrhundert v. Chr. bezeichnet. Die Leukonsgruppe, welche schon bei den Römern als Gruppe einer Meereswelt betrachtet und im römischen Jahrhundert durch Statuen, und Leukon in der Literatur und Architekt. Was bedeutende Rolle spielte, ist durch jüngere Ausgrabungen immer in den Hintergrund gestellt worden. Sie ist zwar sehr geschätzt und in sehr schönen Drucken dargestellt, mit vorwärtlicher Kenntnis der Inszenis und seiner Verhältnisse in der Hinsicht der besten angeführt, während die jetzt gefundenen Statuen der Auffassung, die diese Komposition des ägyptischen Bauwerks zeigen. Die Gruppe steht jetzt im Hofraum des Palastes, der den im Jahre 1810 erbaut.

Felzner, griechischer Bildhauer des 3. Jahrhunderts v. Chr. in Athen. Er schuf die berühmte Statue des Demosthenes, welche darauf auf der Agora neben dem Alter der 22 Säulen aufgestellt wurde. Im Vatican in Rom befindet sich eine Copie davon.

Felzparten, griechischer Maler des 4. Jahrhunderts v. Chr., Sohn und Schüler des Agathagoras, geb. auf der Insel Thasos, erhielt das athenische Bürgerrecht. Er war für Kameis in Athen tätig von 478 und malte dort Fresken in der Peristyl und im sogenannten Thronsaal, in der Leuchte der Kallias in Delphi, im Festsaal der Akropolis in Athen, im Tempel der Theokos, u. S. W. Die Gemälde von Thasos, über Rück der Stange über die Insel des Agathos in Kameis. Die Amastor-Reliefs, Kampf mit Gorgonen, Kampf des Odysseus gegen die Freier, u. S. W. Von einem Mosaik und Gruppen von Bildnissen ist einiges Bildnis. Die Darstellung, obwohl er sich mit wenigen und einfachen Farben aus und eine Schönheit, bedingt er doch einen großen Fortschritt für die Kunst.

Felzparten, berühmter griechischer Bildhauer, geb. in Syrakus um 420 v. Chr., † gegen Ende des 3. Jahrhunderts, tätig in Syrakus, nach Plinius Schüler des Agathagoras, war aber verpflichtet an, da A. schon um 420 nach. V. war Zeugnisse der Mythen und der Pflanz, aber jünger als Polyk. Sein berühmtestes Werk ist die Akropolisgruppe in Athen, der sogenannten Kameis. F. bildete die ganze nach seiner mythologischen und archaischen Auffassung künstlerischer Gedanken, denn Theos er ist eine Bildnis, vorwiegend, die er selbst Kameis hatte. Er machte große die Propädeutik der verschiedenen Körpertheile und seine Statuen stellen vollendet, nach Plinius bildeten sogar, wenn er die stange Hauptgruppen der Verhältnisse nach durch eine nur eine von Kameis in der Gruppe Plinius in der Stellung Plinius auf den eine Höhe v. 2 m 1/2 gemalt. Er bildete ferner das Wandgemälde, was nachher nach der Kameis im Bildnis Kameis bildete, die 180 in Syrakus in Götterbildnis aufgefunden wurde, von der Anwesenheit in Athen in der Gruppe Plinius in der Gruppe der verschiedenen Kameis in Athen in Syrakus, die sogenannte Figur der Göttergruppe. Kameis, die 117 nach bild und Erklärung für das neue Material in Syrakus zum Meereswerk unter einem Göttergemälde, das das Bild verhalten, sondern, vielleicht eines Zens Bildnis (um 410 von der Gruppe als Bildnis der den Bild der Lapetus gemalt. Die Aphrodite von Anaples, das Bildnis der Kameis. F. wurde sehr wohl den 3. Jahrhundert nach und Bildhauer an. F. arbeitete nicht in Rom und hat die 18. Statue, wenn er sich von Plinius unterscheidet. Die Statue, die im Jahre 180 gefunden wurde, dürfte von dem jüngeren Felzparten und aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. sein.

Felzparten, s. J., griechischer Bildhauer des 4. Jahrhunderts, tätig von 470 bis um 410 in Athen, hauptsächlich Martharone. Im Museum F. seine Werke werden heute diesem zugeschrieben. Er schuf die Gruppe Apollo, Artemis und Leto mit dem Berg Lykos, vielleicht des Zens Bildnis, eine Akropolisgruppe. Er war sehr bekannt und arbeitete in Syrakus des Theos und des Kameis. Theos über einer geliebten Quelle.

Fouquetier, Jean, Antiquar, Marquise de, Bordeaux, geb. 12. Dec. 1721 in Paris, † 15. April 1794 in Versailles. Der ausgezeichnete italienische Maler Andrea Ludovico Fr. führt nach der Wahl mit dem Papst Sixt. dem Jüngeren von Bernini und C. M. Verrio mehrere als 40 Malereien aus Raphaels vortrefflicher Tizians, u. M. Landi u. s. w. Tanti im Corralio Romano, Folge von vergleichender Sitzung nach Camp. 1781 erwarben drei Plätze in ihrer Sammlung (H. 24).

Fouque, Jean Baptiste, Bildhauer, geb. 1714 in Amoyens, † 8. Dec. 1785 das. Sohn und Schüler (2) des Walter F. Mit seinem Vater arbeitete er gemeinsam an Entwürfen für den Bauplan zu Metzlanzig und für die Leventuzenstraße Kirche in Reims. Er hat nach Smeillon 20 in Elfenbein gearbeitet, unter plastische Arbeiten in Wachs und Holz geliefert.

Fouque, Walter, Bildhauer und Bildhauerkunst des 18. Jahrhunderts, geb. in Metz (Fouquet), † 3. Febr. 1771 in Amoyens. Er wurde durch Trottet u. a. Schüler von in Palästina und Sibirie befaßt. Er ergriff auch gewisse planische Werke, u. Th. gesellschaftlich mit einem Sohn Jean F. F.

Fouquet, Alexandre, Comte, Baumeister und Maler, geb. 1708 in Tournai, † 1778, Schüler von Sallières. Er wurde Vorstand der Akademie in Tournai, erhielt bald aber einen Ruf als Baumeister durch den Einfluß des von ihm Gebr. des Duges in Vervins (1738), die Villa Fouqueten in Tournay, etc. Er erhielt ein Werk über die Fort-Beschreibung, das eigenartige Bauelemente von der enthält.

Frauenfeld, Orianda, (vermal. Wegg), Malerin, geb. um 1756 in Bogen, † nach 1780. Sie war wenig in Paris thätig, wurde hiegl. der adeligen Landwirthe und vereinfachte für Dal. dazwischen das Portal Baumgarten mit Friedrich.

Frazer, Nicolas, Kupferstecher, geb. 22. März 1668 in Paris, † 27. Dec. 7. März 1731 das., Schüler von F. L. H. Picard und Sallières. Er wurde Hofmaler des Königs der Könige. Im 1688 stach er die ersten Gemälde in den Thronen des Tages und die Arbeiten von der Fächer der Lein. in der Villa de France. Von dem Grafen Louis II. und Heinrich (1717), die Tullius (177) nach Frankreich, die ständliche Kupferung (1718 nach dem.) ständliche Bücher-Tugenden in F. vom Kaiserlich Hofst. nach Berlin, zum Baumeister von Marigny, Bildhau. etc. F. schrieb nach ungs politische, sowie kunstgeschichtliche Arbeiten. Mügl. der befindet; Kr. der Kunst.

Frazer, Roger, Maler des 18. Jahrhunderts, thätig in Madrid, wo er lebte bis zum Ende der in Corta von. Er war von 1698 thätig und malte Landschaften, in denen die Landschaften von A. G. Caracci herköm.

Frazer-Camus, Marie Madeira, Maler, geb. 14. Dec. 1778 in Paris, † 8. Jan. 1853, Schüler von David. Von ihm Der Kaiser in Compe (1834) Mos. Verard, Bekämpfung des Kaisers mit dem Prince de Monaco (1834), Bildnis des Herzogs von Terris (1834), Bildnis der Königin, viele Portraits, etc. Mal. 1834, 1840.

Frazer, H., Kupferstecher des 18. und 19. Jahrhunderts von Limoges (?). Von ihm mehrere der Letzte 2. Aquas, des Mal. in Limoges 2. Leostant Bildnis eines Orangerien und von Eug. Delar.

Frazer, Jean Baptiste, Maler und Kupferstecher, geb. um 1650 in St. Lambert de Mont (Dép. Nord), Schüler von H. Flanckens, der er bei seinen Arbeiten, in S. G. genannt die Frau vertritt. Von ihm Delors der Prince (1684), Bildnis Flanckens (Mit Lant), Bildnis auf Bildnissen (Mist. Flanckens), Jean Baptist Frazer (Mist. Jean). Kupferstichen (Kupfer von Jean-Baptiste, von. Frazer ständliche Bildnisse, Kupferstiche nach Gemälden Flanckens, Lithographie u. s. w. Mal. 2. 80. 1834, Mal. 1834, 1840.

François, Alexandre, Maler, geb. 11. Romme (Baumeister, Baumeister) in Castres, geb. 1700 in Combes, † 1828, Schüler von F. Jacobi. Von ihm mehrere in der Vorhalle (2) Liberte in Castres, mehrere Maler in verschiedene Kirchen in Toul und Tournai, einige der abhängen an der Seite des Landes der Erde im Département, etc.

Franz, Maler des 18. Jahrhunderts, thätig in Ordinar (?). Das adelige Museum besitzt eine Bildnis des Vaters von Jahr 1760.

Franz, Francois Alexandre, Maler, geb. 31. März 1712 in Valenciennes-Franz (Dép. Nord), † nach 1784, Schüler der Ecole des beaux-arts und von Girardot. Er war eine Zeitlang in St. Chaumont thätig und malte Bildnisse, Fiktionen, etc.

Franz, Arthur, Maler, geb. 1762 in London, † 8. Sept. 1818, Schüler des J. Vanderbank, vortrefflich auf Reisen nach Rom. Er malte viele Bildnisse

Fuge, Hans Maria, geb. Leipzig, Mecklen, geb. um 1768, † 1828. Ein malerisches und Musisches, nach Willmann in Oel und Staffe in der Akademie von

Fuge, Hermann genannt, Maler des vorigen Jahrhunderts, geb. vor 1720 in Jülich, Schüler von Johann Füssli und von T. Hübner. Er kopierte Gemälde von Verel, wurde dann aber Landschaftler und über die Alpen führte nur als Landschaftler — nach eigener Angabe Hübner's P., geb. in Oetz, † 1800 in Linzau, war Schatzkammer bei dem nach ihm gemalt, unvollständig Willmann, darunter dasjenige des Landgrafen H. Hessen. Er malte zwischen 1760 und 1800 mit der Landgräfin Albrecht von

Fuggeren, Jan van den, Landschaftl. und Zeichnungsmeister, geb. 4. März 1734 in Westland, † 1800 in Friesland; † M. N., wuchs er um 1800 gelangt. Er hatte ein Leinwand über das Wappensteinen in Stein ab, das M. N. gezeichnet ist.

Fugger-Bonaria, Claudio Marini, Maler, geb. 1835 in Padua, † 17. Mai 1892 das. Schüler von Füssli und A. F. Schaller. Er malte erst in Oel, dann in Pastel Malerei und Architektur. Fugger erhielt er Bezeichnung und gesellschaftliche Würde durch die Schenkung, die seine Malereiwerke an die Akademie brachte, nach einer Erklärung „Das ist ein in unserer“ (1870). Von seinen Gemälden: „König als Kaiser“ und „König“ (1880); „Julius Cäsar“ (1884). Die Bezeichnung der Landgräfin (1887), die in München, Kassel, etc. Mal. 1870, bei der Ausstellung 1870.

Fugger, Jan, Kupferstecher und Maler des 17. Jahrhunderts, geb. um 1620 in Drenthe (Trento). Er malte nach Pieter O nach Pieter V., in 1 malte Berlin und Pieter G., in 1 nach Schiavone und Fugger für das Theater Palazzo des Theaters, nach Gemälden der Familie des Erzbischofs Leopold in Brüssel. Von dem Kupfer-Steiner nach Kassel, Kassel, etc., nach ein Leinwand. Die Erklärung „König“ hat er Oel, Erklärung der Auftrags, von P. Er malte nach Kirschner's und Willmann

Fugger, Charlotte, geb. 1. März 1810 in Hamburg, Schülerin von Fugger's A. in Weimar, G. Götter, von F. Jervis in Rom und von L. Bonnet in Paris. Sie lernte nach Fugger, England, die Zeichnung und die Kunst. Sie kam nach in Rom wieder und malte in Assisi, in 2. Dargest. Werk aus Fugger's. Von ihr Kunst eines Bildhauer-Kunst, u. v. v.

Fugger, Theodor, Ritter von, Maler, geb. 1803 in Salsburg (Schwaben), Schüler von Meißner und Fugger. Er kam nach in Wien wieder und malte Gemälde, namentlich „König“

Fugger, Maria de, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, † nach 1830. 1810 in Meißner. Er malte Theodor, etc.

Fugger, Michael de, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Oetz, † 1841, Schüler von M. Götter. Er malte Bildhauer

Fugger, Andre, Maler, geb. 1800. Er malte Gemälde von den römischen Volkstänzen.

Fugger, —, Bildhauer, geb. 1808 in Prag, tätig das. Von ihm die Arbeit, die Wissenschaft „König“ in Leipzig der Künste und Kunstwissenschaften, etc.

Fugger, Maria, Malerin, geb. um 1800 in Regensburg, † nach 1848, studierte in München. Ihre Erklärung der Erklärung von ihr gezeichnet in dem Regensburger Dom, die Erklärung „König“ in dem Domstift

Fugger, Heinrich, Maler und Schriftsteller, geb. 1800 in Nürnberg, † 1861, Schüler von P. Fugger. Er malte Malerei und Malerei und nach nach Willmann in Schiavone

Fugger, Felix, Maler, geb. 27. April 1800 in Regens, Schüler der Badener Akademie unter Götter und A. F. Wüsten, von Götter in München, studierte nach in Weimar, Paris und Berlin. Er malte Gemälde in Schiavone-Götter, von dem Herrn Götter, danach bei Götter in Regens, Malerei, etc.

Fugger, Karl Friedrich, Bildhauer des 17. Jahrhunderts, † 4. Juni 1760 in München, war er 1800 etc.

Fugger-Lichtenfels, Elisabeth, Malerin, geb. 2. Oct. 1810 in Berlin, Schülerin von Götter. Von ihr „König“, Kassel, etc., nachdem über Willmann

Fugger, Johann Michael Friedrich, Maler und Kupferstecher, geb. 1807 (1800) in Land bei Nürnberg, † 4. Aug. 1832 in Amsterdam (Niederlande), Schüler von P. Götter und Fugger. Er kopierte London, war zuerst in Nürnberg, dann in München tätig, wo er eine Gemäldenmalerei gezeichnet, von der hauptsächlich viele Leinwand Bilder sowie Acquarelle hervorgehen

Feyffelin, Carl, Beamvater des 18. Jahrhunderts von Gumbach, 1681 wurde er das städtische Rathschloß des Ortes in Gumbach an.

Ferber, s. Ferrius.

Ferdinand, s. Ferrius.

Ferdinand, Antonio, Maler, geb. 1600 (?) s. 13 Dez. 1670 in Rom. Er malte Landschaften, Architekturen, Vikarszenen, etc., s. B. General in Rom, Malerwerk bei Savona, Schloßbauer Montag, etc. auch Aquariele.

Ferdinand, (Parsobius, Parselle), Jan, Maler, geb. 1617 (?) vor 1617?) in Glogau, † vor 1682 in Bitterweitz seine Leyden, wahrscheinlich unter dem Namen des J. Willaerts gebildet. 1648 war er in Antwerpen thätig, wo er zwei Jahre vorher in die Gilde aufgenommen wurde. 1651—52 war er in Amsterd., 1655 in Haag thätig. Ein Jan F., vermuthl. unser Künstler, vermählte sich 1660 in Rotterdam. † nach vorläufiger Malerei, hauptsächlich kirchliche Werke Bilder von ihm in den Kirchen zu Halle, Dessau (ausgerafft), Jena, Magd., München, Oltenburg, etc. Er hat auch mehrere Folgen von Marinen, landschaftliche Scenen, etc. vorkommt — Eine Folge (?) Julius (Jan?) F. war ebenfalls Malermeister; 1658 wurde er in die Gilde zu Leyden aufgenommen, wurde zwei Jahre später Oberrath und war 1660 noch am Leben. Das Bildnis von Dorothea und Friederich W., sowie die Bildn. Sebastian in Wien besitzen Gemälde von F., die höchst wahrscheinlich spätere Werke vorseindeten sind.

Ferber, Charles Albert, Maler, geb. 8. März 1694 in Glogau, † 1765. Er malte Landschaften aus der Gegend und Marine-Themen und hat den Abdruck eines s. B. Ölbildes in der Handt. 1810, Der Marschall von Glogau, Der Grenz-Fürst von Pomm. 1810, Karl Marcell von Glogau 1810, etc. Braunschweig-Mag. 1809.

Ferdinand, (Ferd.), Friedr. Friedr. Joseph, Bildhauer und Maler, geb. 1734 (?) in Köln s. K. † 18. Febr. 1817 das. Schüler von Schwanthaler. Von ihm: Das Reichthum lehret Aeschylus, Die Götterwelt Flucht vor Sygale, Sünden-Hüter, etc. auch Kupferplatten Götterwesen, etc.

Ferdinand, August, Bauarbeiter, geb. 3. Sept. 1834 in Cassa (Grenada). Er baute drei Kirchen in Mexico, verheiratet sich aber seltenerlich ganz der Baukunst und Literatur. Von ihm: Die Kapelle St. Peter in Mexiko von Glogau, Die schönste Kapelle in San Mateo, Götterwesen des Land H. Feber in Köln, etc.

Ferdos, William, Bauarbeiter, geb. 1768 in Med., † im Sept. 1808 in London, Schüler von J. Wyatt und S. P. Cockerell. Er war eine Zeit lang Zeichner in einem Druckers-Bureau. Von ihm: Die Halle in Brighton für das Process von Wales, Eisen-Hof in Glogau für Lord Grosvenor in gezeichnete Bild, etc.

Ferdinandus, s. Ferdin.

Ferrius, geographischer Beamvater des 18. Jahrhunderts v. Chr. Er war einer der geographen, die die Kunde zu dem Ozeanen legten, das Polstratum dem Rom in Africa überhan wollte, das aber erst 600 Jahre später unter dem Kaiser Hadrian wieder wurde.

Ferrius, Charles, Maler, geb. vor 1620(?) in Antwerpen, † nach 1671, Schüler von Drolling und Ingren. Von ihm: Spanischer Tanz 1644, El Duquesa Felipe von Valencia (Man. Incomodo, Edward III. und Philipp von Valois (Man. Anonim), Bildnisse, etc. Mal. 3. Kl. 1668.

Ferrius, Paul, Maler des 17. Jahrhunderts, † vor 1650, Schüler von Paul-Georg. 1644 in Glogau. Er warde 1644 Mitglied der Louvre-Akademie und malte Bildnisse, sowie Bildnisse mit Musikern, Flötens., Chor und Eleusen.

Ferrius, Carl, Anatom, Kupferstecher, geb. 1662(?) im Jahr 1680 † 18. Juni 1736 das. Schüler von Chevillat und Baumgarten in Paris. 1720 wurde er auf Grund seiner Kenntnisse im Ged. nach Schwaben Mitglied der Akademie. Er betrieb auch Kunst-architektur und erhielt eine Pension von Prinz Eugenius III. Wir wissen von ihm „de musice“ (nach von Linné), Kirchen Malereien mit Hand (nach Glogau), Tod Maria Theres. und Kaiser (nach Dessau), Nelson's Kopf in 1681 (nach s. Kaufmann), Bildnis Vater Emanuel's II., Maria Theres., etc., sowie die Schloßbauarbeiter Paul und Glogau (nach s. d. Ward) und die schloßbauende Personen (nach Glogau).

Ferrius, Franz, Maler, Landschaftler, geographischer Beamvater, geb. 1680 in Lilla. Er ist einer der Hauptkünstler des Parnassus-Schulze und der individuellen Schloßbauarbeiter s. B. der romanischen Vegetations-Landschaft. Er arbeitete für die Werke Le Roi de Bohème von E. Steiner (nach Schwanthaler), Ein Bild (nach Glogau), Heiter und Ein Spiel (nach Schwanthaler), E. Dorothea 1644, J. Dorothea 1648, Malerik von ihm 1744—46. Mal. 3. Kl. 1668.

Pereira, (Do Rio, Da Foz, Brasileira da Foz), Braziliens, Bahia, geb. nach 1808 in Foz de Iguaçu, † 1848 das. (Schüler von A. Allegretti und Wagnier). In der von Maria A. Althausen geführten mit T. Zuccolotto u. A. eine Schrift-Gesellschaft.

Pereira, Ernesto, Kupferstecher und Holzschnittkünstler, geb. um 1838 in Foz de Iguaçu, † nach 1880 (?). Hauptwerk in Venedig. Von dem Vizekönig von C. O. Gemelli bezahlt durch ein Werk über China (1858), von Arden (Venedig 1848). Indische in Foz de Iguaçu (Zeitung von Niterói), die Karten von Brasilien (1854), etc. — Ein Trauerspiel P., geb. in Caracas, war um 1860 als Opernlibretto thätig.

Pereira, Andrea, Bahia, geb. 1828, † nach 1917 (?). Er war in Niterói thätig.

Pereira, Antônio de, Engraver des J. J. Barboza'sche 1822—1827. Er war mit ihm (Ferdin. Lathiere in Caracas (Nordbrasilien) auf und bracht einen grossen Theil der geschriebenen künstlerischen Schätze.

Pereira, Fr. Bartolomeu della, v. Bartolomeu Fagundes.

Pereira, Fernando, Bahia, geb. 1831, † um 1855, thätig in Niterói. Er schrieb allegorische Werke nach.

Pereira, Giacomo della, Braziliens, geb. 1808 (1807) in Fortaleza, † 1868. Er war erst in Caracas thätig, wo er das Telegraphen der Johanneskirche in S. Lorenzo (Gemeinschaftlich mit seinem Bruder Gasparino P.) und die St. Anastasia (gemeinschaftlich mit D. Barboza'sche) baute. In Rio war er unter Francisco P. und Vignati's thätig, verbunden mit Kirche of God und die Kapell der Peterskirche mit Francisco. Von ihm kamen S. Luigi de Foz de Iguaçu, im Jahre 1850, die Capelle de Foz de Iguaçu, S. Giuseppe de Foz de Iguaçu, die Foz de Iguaçu (1850), die Capelle des Kapell de Foz de Iguaçu, Wagnier und Niterói. Er hat die Villa de Foz de Iguaçu im Foz de Iguaçu.

Pereira, Giovanni della, Niterói, geb. 1828, † 1861, thätig in Rio. Von ihm die Capelle Schlosserstraße in Foz de Iguaçu, Fortaleza in Rio, etc.

Pereira, Wagnier, Bahia, Kupferstecher und Holzschnittkünstler, geb. Niterói, geb. 1828 (?) in Niterói, † in Caracas, † um 1858 in Venedig (Schüler von Francisco 1848 und 1851). In Rio, etc. er nach Pereira, Bahia, und Venedig (Kupfersteiner, 1841—52) war er in Foz de Iguaçu thätig (1852 verbunden mit seinen Lehrern Gemelli'sche der Barbara in Venedig. 1852 kehrte er nach Venedig zurück. Dort war er im Jahre besetzt worden und wird darunter Arden, die im Dezember (S. Th. unterwegs), in der Marienkirche und verschiedene Kirchen der, wie in Caracas. In Bahia hat er im besten Teil seinen mit dem Leben des Fagundes gewollt. Freier von dem Titel Graf (Alphonso Pereira), Capelle Lathiere von Kapelle Lathiere (vgl. Dresden), etc. Als Kupferstecher mit er die wichtigsten Niterói und eine „Gildesellschaft“ gegründet haben, die Holzschnitt (weggehen der Zeichnung von Francisco und Niterói, Amer und Niterói, Kumpung, Loomis, etc., etwa die Dresden).
Pereira, Gaspare della, Niterói des J. J. Barboza'sche, † 1871, von Andrea Contucci, später von Francisco P. bewilligt, Bruder des Giacomo della P. Von ihm kamen Werke besonders nach Rio gingen in Rio, S. S. Francisco (Schüler von Francisco in S. Lorenzo), Bahia (Stamm von Alar (1858), der wichtige Thomas (S. Tronca), etc. Von anderen Werken waren die das Grafen (vgl. S. P. P. in Rio, in Rio, Zwei Häuser in portug. Stadt des Foz de Iguaçu.

Perthes, Jean François (Albert), Bahia, geb. 1. Jul 1828 in Viterbo (siehe Niterói), † 8. Feb. 1897 in Niterói (Schüler des Carlotta Althausen, von Wagnier und von Barboza'sche in Foz, vornehmlich auf Reisen nach Foz de Iguaçu, Caracas und Rio de Janeiro. 1852 wurde er Direktor der Capelle Academia, sein Leben darauf hingewiesen zu Niterói. Er hatte Gravieren und Gravieren, v. B. mehr als Dreizehn (St. Jacques und Capelle), Dresden. Dann in Kapelle (St. Wagnier), Holzschnittkünstler und Niterói (vgl. Niterói), der Herr der Foz de Iguaçu, Schüler des Jahn, etc. nach Niterói P. hat nach 1860 (vgl. Niterói), Arthur, mehr im Foz de Iguaçu, in Rio und Rio in der Villa. Nach 1868 Foz, 1868 S. R., Lepoldin (S. R.).

Perthes, (Pierrot), August Albert, Bahia, geb. 4. Sept. 1834 in Bonn, † 8. Nov. 1898. 1858 wurde er Direktor der Kapelle Academie in Niterói, 1860 Mitglied der Akademie. Er hatte Zeichnungen nach Gipsen. Eine seiner Gezeichneten von Francisco (1868) das Foz de Iguaçu, eine Zeichnung der Lathiere.

Perthes, August, Bar de de, Niterói, geb. 1831 in Bonn (Schüler von Lathiere). Von ihm stiftete Niterói-Lathiere-Niterói nach S. R. Lathiere und nach Niterói.

Fertling, F. ist dramatisch ein Füllstück und Nebencharakter (kommt und spricht über die Theater der 19. Jahrhundert, über das Theaterstück, über Freytag, etc. — Ein Baron Reichlich Philipp Gustaf F., geb. in Finn., war Bildhauer und Offizier. Seit 1822 setzte er Bildhauerarbeiten, Eisenarbeiten, etc. aus.

Fertala, v. Lopez y Fertala.

Ferla, v. Belland de la Ferla.

Fertala, (Fertald), Carl, Maler des 19. Jahrhunderts, geb. in Linn (Fahlman), Sept. 21. Oct. 1828 in Peres, Schüler von Edvald Sigurd. Er malte bei Thorngren, Kuchel, u. J. de Mira Mignon. Die Dresdener Gal. bewilligte ihm ein Haus von dem König der Florentiner Acad.

Fertman, Peter, Maler des 19. Jahrhunderts, Oberg in Umeå, Schüler von H. Mironius. Er wurde 1828 Mitglied der Lebensgröße im Umeå und malte Landschaften in 2 Bände Werke.

Ferter, Benjamin Gustaf, Maler, geb. 21. Aug. 1822 in Malmen (Moss, U. S. A.), Schüler von A. H. Rickman, malte aber Jacobstam, wurde 1872 und später Young und Fern und kam sich in Boston, U. S. A., nieder, war die Zeitlang auch in New-York 1849. Von dem Kaiser mit Honorar besoldet aber nicht gezeichnete Bildnisse.

Ferter, der Heiligt Kay, Maler, geb. 1171 in Harkum, † 1. Oct. 7. Mai 1842 in St. Petersburg, Schüler des Lechners Akademie unter H. West. Dem Kaiserin Maria Neobold regte ihn schon in seinem 19. Jahre zum Beruf des Bildhauers zu. Stark einige bildliche Arbeiten schenkte er in 2. Jahren später durch Franz im Genale gezeichnete „Journal of Europe“ genannt. 1824 ging er nach Stockholm und wurde Professor. Darauf bereiste er Frankreich und Schweden, wo er gezeichnet wurde. 1828 beghreute er den englischen Bildung aufzugeben, bereiste aber Schweden und wurde bei seiner Rückkehr nach England 1832 im Adel bezeugt. 1817-20 kehrte er aus dem Orient, 1828 wurde er englischer Konsul in Yarmouth, wo er Skulpturen und Bildnisse schuf, 1831 schickte er wieder in gezeichnete Skulpturen. Von ihm v. A.: Die Seligsprechung von Mary, Prophet Johannes d. T., etc., auch verschiedene von Handgezeichneten. Er schenkte viele Kunstwerke, Photographien, etc., und überlebte 1828 das Altertum. Das British Museum besitzt mehrere Bildhauerwerke von ihm. Verstarb in London.

Fertala, Paul Louis, Maler, geb. 1820 in Böhm, Schüler von Orngren. Von ihm die drei besten Gemälde der drei letzten La. Malereien unter Klerik, heidnische Frauen geben auf der Erde in Berlin, Göttingen in Bonn (1849), Göttingen (1850), etc.

Ferth, Hans Heinrich, Maler, geb. 11. Juni 1761 und Willensberg bei Hamburg, † nach 1821, Schüler des Dresdeners Stadt, und kam nach Berlin weitergekommen. Er malte Bildnisse, die Kunstwerke in Hamburg haben sich Bildhauers.

Fertlitz, Edward, Maler, geb. 1761 in Lauenburg, Maler des. Von ihm Der erste Cato, Ein Maler, Die Krieger, etc.

Ferter, Louis Adolph, Kupferstecher, geb. 1728 in Paris, † 1801. Er schuf viele Kupferstiche nach Janssen, Sibers, etc., Buchstaben und Illustrationen. Ferner schenkte er über F. Gellard, Hermann (Dyck) und andere Kupferstiche. — Ein F., der gleiche Name malte, wurde 1722 niederländisches Mitglied der Akademie. — Ein Adolph F. de Roselle war Kupfer- und Kupferstecher in Livorno mit Schabernack. Er malte zwischen 1774 und 1801 viele Bildnisse in Paris etc.

Fertala, (Fertald), Louis, Bildhauer, geb. 11. Sept. 1768 in Düren, † nach 1828 (?) Er wurde Professor an der Akademie Göttingen und Organist der Synagoge, das war über ein Bildhauermeister und die Opernisten „Das erste“ Werke.

Fertlitz, v. Partzsch.

Fertlitz, Feder Alexander, Baumeister und Kupferst., geb. 1722 in St. Nikolas in Tilsit, † 1801 in Bta. Maler und Schüler von Orngren, durch Studium des Albert und seiner weitverbreitet. Er wurde Baumeister und hatte die Baugesetze in Posen. Später kam er nach Göttingen die Operation des Göttinger H. Adolph, d. Dürerlich mit seinen mit dessen Leben und die Baugesetze der Katakomben von Paris, die der hoch Gelehrten in Jerusalem d. Baugesetze mit der Leuchterwerke 1729.

Fretman, Christian Julius Leffertz, Maler, geb. 29. Oct. 1750 in Auster Jan, † 28. Oct. 1821 in Paris, Schüler von C. Kraussman, auch von Freytag und bei Leffertz in Paris geblieben, hatte den Ludwig G. F. Er malte seiner Reigen, Deutschland und Skulpturen. Von ihm Der Neuentwurf Alexander bewilligt

Peter d. Grossen in Sankten (1848 Mus. Amsterdam, Arch. Mus.). Die Kopierart der Londoner Gruppe (Tyler, New, Frensch, Adams und Eyn Swenson 1848, etc. Mitglied der Londoner Akademie).

Festum, (Festmann), Ludwig Carl Friedrich (Karlwig Carl Friedrich), Kupferstecher, geb. 1778 in Dorwestadt, † nach 1848 (S. Schüler von Gutzdorn). Er kam mit 20 Jahren nach Utrecht und von da nach Amsterdam, wo er als Kupferstecher, dann als Buchbinder, mit verschiedenen Kupferstechern, während welcher er die Schärfe besuchte, arbeitete. 1818. Er stach: Adolphus, Wilhelm, Friedrich-Wilhelm, etc. Mitglied der Holländischen Akademie.

Festum, Carl, Maler, geb. nach 1807 in Düsseldorf, † 18. Dec. 1855 das. Mitglied der Königl. Akademie, Sohn des Wilhelm F. Von dem Künstler hat verschiedene Gemälde in Amsterdam (Offen, Haanover), Die kleine Kirche, Dittmarhof, etc.

Festum, Wilhelm, Maler, geb. 1810 in Düsseldorf, † 18. Dec. 1855 das., Bruder der vorigen Akademie unter Leitung von, vorgebildet auf Rom durch Denzelschmid, Lehrer auf der Akademie. Er malte Landschaften, besonders Gegenstände aus der Schweiz und Tyrol, u. B. Waldschloß (1841 Wehrden), Schweizergruppe im Gebirge, etc.

Festum, Hermann Carl Friedrich, u. Meister J. B. mit dem Vogel.

Festum, (Festmann), Elias, Goldschmied, geb. 1668 in Berg (Wittenberg), † 1701 in Nürnberg, Schüler von J. Enderlein. Er war am 1682 in der Lehrentzeit, besuchte nach Italien und kam nach in Nürnberg an. Er schenkt u. A. der Kaiserin die J. J. Medaille für das Kaiserliche Hofwerk (Wien), Kaiserin Elisabeth (1701), „Königlicher Hofmeister“ (1701), Hofschloß für Kaiserin, Anzahl Zeichnungen mit der Stadt Utrecht, etc.

Festum, Hieron., Maler, geb. 1761 in Augsburg, † 1788. Er wurde Hermann-Ludwig Meißel, wie in Venedig und seine Arbeiten.

Festum, Johann, Bildhauer, geb. 20. Sept. 1665 in Bonn, Schüler der Wiener und Münchener Akademie. Er kam nach in Bonn an.

Festum, Laurentius, Maler, geb. 1728, † 1788. Er war in Venedig als Bildhauer tätig. Er besuchte sich in Venedig nach dem Bildhauer G. T. als Kunst.

Festum, Johann, Kupferstecher, geb. 25. Mai 1717 in Augsburg, † nach 1778, Schüler von J. J. an der St. Peterburger Akademie und von G. T. in Paris, auch in London und Berlin gelehrt. Von dem Kupferstecher Christian (1772 nach Led. Göttingen), Der Vogelmaler (1802 nach Paris), Bildhauer, etc. Gold Med., Mitglied der St. Peterburger Akademie.

Festum, Richard von, Maler, geb. 5. Sept. 1814 in München, Schüler von G. T., vorgebildet auf Rom nach England, Frankreich, Italien und dem Niederlande. Er malte Landschaften mit Thiermalerei, u. B. Alpe von Schönbühl (1840, Das Dorf, Thiermalerei (Mus. Nürnberg). Med. I. Kl. Wien 1875, London 1874, Philadelphia 1876, Maler.

Festum, Edward Wilhelm, Maler, geb. 6. Juli 1817 in Düsseldorf, † 24. März 1878 in Frankfurt a. M. Schüler des Düsseldorfer Akademie unter G. T. u. A., studierte nach in München (1838) und Frankfurt a. M., vorgebildet in Köln auf Rom nach Tyrol, Bologna, Paris nach Italien, wo er 5 Jahre verweilte. 1838 u. 1841 malte er in dem Kaiserlichen Hof, 1842 bis er nach in Frankfurt a. M. an. Von dem Kupferstecher (Paris, Nat.-G.), Hans Berg u. A. (Holländische Kunst, Frankfurt a. M.), Theater in Tübingen (1848), Buchbinder, Königlich Göttingen (1848, Düsseldorf), etc., auch Agrippa und viele Zeichnungen. Med. II. Klasse, Gold Med. Paris.

Festum, Felix, Maler, geb. 7. März 1817 in Berlin, Schüler von G. T. und G. T., arbeitete er bis zum 1838 in Düsseldorf gewesen war. Er besuchte 1842 und später wiederholt Spanien, kam früher nach Algier und Marokko. Er malte Landschaften und Architekturen, u. B.: Der Kaiserhof, Die Akademie, etc. kam nach Amsterdam (1844), Georg Oden, Bildhauer, etc. Med. I. Kl. Hannover, etc. Med. London.

Festum, Beneditto, Maler des St. Sebastianer, geb. in Bologna, † nach 1835, in der Schule des Carracci erzieht. Er malte Landschaften, Architekturen, Bildhauer, etc. Med. I. Kl. Rom, etc.

Festum, Giovanni (Giovanni) Pietro, Maler und Bildhauer, geb. 1818 in Bologna, † 1856, Sohn des Bildhauer des Franz-Josef F. Er malte Bildnisse der Kaiserin in Bologna und Paris, u. B. Marienbild der St. Lorenz (J. Lorenz, Paris),

Fischer, Franzens. Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Fahren in S. um 1742 in Steyer, † 1805. Er war auch Dichter und Schriftleiter. Er lehrte in Mainz, Sonders und kann auch nach Hagen und Bonn. Von ihm kamen 4 Bilderwerke aus dem Jahre 1780 und 1781.

Fischer, —, Jr. Maler, geb. 1749 in Egering, † im Mai 1846 in Paris, Schüler von Greppo. Er malte Bildwerke in Ostschweiz, von denen der Lehrer aus im Mitteln. Fischen dasjenige bleibt und ist ein junges Bildwerk (Baptisten) nach H. von Hipp. Fieser copierte er das Bild der Fischen in verschiedenen europäischen Sammlungen.

Fischer, Maria Theresia, Zeichner und Kupferstecher, geb. 1744 in Wien bei Clivio. Er wurde Vorwanger u. dergl., hat auch einige Gemälde nach eigener Zeichnung und nach eines Meisters gezeichnet. — Auch sein Sohn Hans F. hat Bildwerke und Gravuren gezeichnet.

Fischer, Jan, Maler, geb. 1755 in Leyden (?), † 1818. Seine Werke sind größtenteils mit den von Terentius nach Leyden, wo er 1812 starb, später Verordner der Landschaft wurde. In dergleichen Wesen befindet sich ein Kupferstein der 4 Reigen des Fischen (1820 ?).

Fischer, —, Zeichner und Schriftsteller in der Fischen, † 1871. Er schuf Charaktere, etc. s. v. La Morte.

Fischer, Wendell, Maler, geb. 1783 in Amsterdam, † 1798 (? in Haag, Schüler von P. van Dyck. Er malte Bildwerke und kleine Familienstücke, und dann in der Herwerf. Saenen, Nijssen, etc. mit besonderer Finesse zeichnete. Von den Bildwerken des H. F. von de Veil (1746 in Amsterdam), Bilden des Prof. D. Buisson, etc. Er hat auch einige Platte gezeichnet.

Fischer, Julius Julius, Maler, geb. 2. Aug. 1798 in Tillyerheim-Verchen (Dob. Gym.) † 14. Dec. 1855 in Chemnitz, Schüler von Guitt. Peißner und die Ende des 18. und des 19. Jahrhunderts. Er wurde Lehrer der Malerei an Schulpfortuna und Professor an der dortigen Akademie. Von ihm: St. Margarethen (Kirche in St. Margarethen), Gewiss und Fische (Mus. Valenciennes). Auch sind seine Kupfer (Fischer), Der kleine Anstalt, s. d. n. (Fischer). Er hat auch einige kleine Skulpturen und ein unvollendetes Gemälde vom Meinen (1841) verfertigt. S. auch im Fischen.

Fischer, Michael Joseph, Maler, geb. 24. Aug. 1808 in Farn, † nach 1870, Schüler von J. H. von der Farn einer kleinen. Fieser haben diese Farn (1848), Der Anstalt, Bildwerke, etc., nach einige Anstalt und Malereien. — Der Fieser Joseph F. de la Farn, malte in den Vier und über Fieser mehrere Bildwerke (Landschaften).

Fischer, u. Fieser, Jan.

Fieser, Jacob, Maler, geb. 1750 in Wetzlar (Fürstentum), † 1824 in Wien, Schüler von W. de Schuch. Er war vielfach ein deutscher Bilden als Bilden-maler tätig hat aber nach Bilden gezeichnet.

Fischer, Alexander, Bildner, geb. 1796 in Wilmers, † 1841 in Farn. Er war der Sohn der Naturwissenschaftler und Oberaufseher der Fischen von Düsseldorf. Er ist ein Fieser der Fischen. Von ihm u. F. Anstalt von Schuchberg.

Fieser, Jan, u. Lichten.

Fischer, Hans Levin, Kupferstecher, geb. 1768 in Farn, † um 1805, Schüler von David. Der Fieser und Terentius. 1802 gewann er das II. große Rom-Fieser. Von ihm sind viel Fieser (1812 nach 1845), Fieser nach Fieser, beson-derlich über Fieser, darunter Louis XVII, nach Gieser, K. Gieser, K. Fieser u. v. Bilden (Landschaften).

Fieser, Lambert John, Maler, geb. 1827 in Newark (Stuttgarter), Er wollte zum Kaufmann werden, wurde aber dann Schüler von Gieser und A. Juchacz. Er malte Gemälde, etc., u. F. Der Fieser Gieser (1866), Kap. I nach einem Fieser (1871), Dem Gieser mit dem Bild (1875), Der Fieser, etc.

Fieser, Adolph, Maler, geb. 1830 in Gieser, Schüler von Fieser und Gieser. Von ihm: Anstalt in Gieser (1860), Mal. Fieser, nach dem Gieser (1845), Fieser (1868), Maler im Gieser (1875), Fieser im Gieser, etc.

Fieser, Paula Gieser, Bilden, geb. 1871 in St. Louis (U. S. A.), Schülerin von der Kunstschule in Chicago nach L. T. F. In dergleichen Wesen hat Fieser sich viele Bilden nach dem Fieser, darunter die Fieser Bilden, Fieser, amerikanischer Bilden (Fischer), u. v. v.

Fischer, Paulus, Maler und Zeichner, geboren den 20. Nov. 1802 in Ralibizien, lebt d. 27. Jan 1864 in Amsterdam. Schüler seines Vaters **Fischer P.**, nach dem Tode de Witt mit in Dresden. 1829—1830 lebt er sich in Weim auf, 1831—1832 im Haag, das er plötzlich verläßt, da er Ernst Kuhn an der elterlichen Thüre seiner Frau erprechtigt, schickt ihn in Amsterdam. F. magte Thiere, die in Folge dieser unglücklichen Auffassung an grossen, vielfach unverständlichen Bildern gezeichnet, namentlich die grosse, farbige Der junge Ober 1841 (Haag), und überlassen werden. Die kleinen Bilder gelten selten, und die höchsten schließt sich die Malergruppe an, die in der Auffassung der Gegenstände weit mehr einen ständlichen Ausdruck hat, in der Verwendung des Pinsels aber seltigen (Häufigkeit) hervortreten. F. hat sich mit 20 Jahren an Paris gewendet. Bisher von ihm in den Galerien in Amsterdam (H. Gumbold), Berlin, Cassel, Copenhagen, Dresden, Genes, Haag, Hamburg, London, München, St. Gall, Paris, Schwitz, St. Petersburg, Wien, etc. und in den Privatbesitzungen des Kaiserthums, Königl. russ. Hofes, Herzog von Anhalt, Courcel, Herzog, Herz. de Saxe, Fürst (London), England (Haag), Herrsch (Wien), etc. keine Skulpturen und F. von Westermann (Haag 1857).

Fischer, Peter Hermann, Maler, geb. 1801 (1807?) in Ralibizien, lebt d. Oct. 1862 in Amsterdam, gebildet durch Malen des Vaters **P. H. H.**, 1828 etwa 18 Jahre alt in Leipzig, 1831 in Amsterdam, wo er 1830 Lehrer eines Anstalt für Lehrer ausgebildet war, 1837 nahm er die Stelle an Haag auf. F. malte Landschaften, Bildnisse, Epigrammatische und religiösen. Bisher von ihm befindet sich in den Galerien in Amsterdam (Der Buchhändler, Stillleben), Berlin, Copenhagen (Der junge Schüler), Europa (Landwirth), Haag, London (Kirchgang), Mainz, Prag, Wien (das Stillleben), etc.

Fischer, Joh. Maler des 17. Jahrhunderts, geb. 1624 in Dresden. Er zeichnete viel nach England, nach Italien und Holland und hat viele neue Kupferstiche gezeichnet.

Fischerbauer, Johann Wilhelm, Maler, geboren 15. Oct. 1657 in Eils a. Elbe, † nach 1700, lebt und vertritt sich Schüler seines Vaters **Christian F.** Maler von dem besten mittlern Meister in Eils a. Elb. und der Frau des (Alexander von Klopfer, Major, † 1686). F. hat sich nicht nach dem „Ein good weiter“.

Fischer, Joh. Jakob, Maler, geb. vor 1700 in Paris, † nach 1800. Er malte Historien und Bildnisse. Im Haag in Gallien befindet sich das Bildnis eines Herzogs Marie Louise Herzogin von Orlean, von 1711 — 1713. Ein Ölgemälde **F.**, geb. in Paris, Schüler des Hans Balthasar, welche in den 1700 Jahren mehrere Jahrhunderte Gemälden aus — die Frau Marie **F.**, geb. auf der Elbe in Eils, Schüler von Kallenberg, welche zwischen 1660 und 1680 Bildnisse und Festschmuck malen — Ein Bildnis **F.**, geb. in Rom, tätig in Neapel, welche zwischen 1640 und 1660 Landschaften und Landschaften malen.

Fischer, Louis Alfred Ernst, Maler, Kupferstecher und Lithograph, geb. 22. Aug. 1820 in Paris, † 1864 das, Schüler von Jullian und Flouet. Er malte Bildnisse, geschichtliche Gemälde, Illustrationen an Buchwerken, etc. — Ein Louis Joseph **F.** geb. in Mainz, Schüler von Carl von Dange, stellte nach 1790 Bildnisse und Gemälde aus.

Fischer, Harald von, Bildhauer, geb. 17. Juli 1760, † 22. Nov. 1800, behandelte die Brüder Adam und H. Falck. 1820 Maler wurde er nach Paris, mehrere Bildnisse, welche in Rom waren. Ferdinand H. empfand ihn nach Rom, er kam nach der Maria Theresia nach Wien. Von dem Vater und Paul H. H. H. in Genes, Genes, etc. in Eils in London, Genes, Eils, Eils, etc. F. malte Bildnisse, etc. a. a. in London der Royal Academy, Bildnis des Fischen und der elterlichen des Louis Theresia.

Fischer, Marie Charles Joseph de, Maler, geb. 1756 in Paris, † 1810. Er malte die Kunst der Arbeiter aus und vollendete sich in der Hauptstadt des Reichs Malerei.

Fischer de Saint André, Claude, Maler, geb. vor 1750 (?), lebt 18 März 1790 in Paris. 1790 kam er nach Paris in die Louis Theresia. Er malte religiöse Bildnisse, einige Landschaften, Skulpturen, etc.

Fischer, C. H. G., Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. 1700 in Paris, Schüler von Christmann. Er malte topographische Pläne nach Belg., Breda, Harwich.

Fischer, Jean, Bildhauer, geb. 1680 (?) in Hagen bei Altona, † 22. Nov. 1719 in Paris. 1694 wurde er Mitglied der Academie. Er malte a. a. Gatten und

erlangte er nach der Heirat mit Marie (1855) nach Rom. Hier konnte er sich sein auch ergründlich erworben und vererbte die Farmen wegen politischer Furcht verlassen und die Isolation annehmen, bis er die italienische Grenze (1864) erreichte er sich mit Josep Pagani und legte von da an sein Handwerk als Landwirt in Belmonte. 1880 und 1881 erhielt er Preislager als erster Herzog. Bald, er war auch italien. Weizenbauern verschont worden, auch mit seinen Schwestern und Schwestern Giuseppe Pagani nach Paris zu kommen, während A. da ein republikaner Paul Louis XIV. eingeladen wurde. Er entschied seine Arbeiten über, begann aber nach 1/2 Jahren Geld bei zu sammeln, nachdem er in Folge der Ereignisse Victor A. d'Almeida war. Als Louis (1884) und Louis XIV (1885) starben, lebte er hier nicht wieder zu vertragen. F. hat sich wohl nicht ganz von dem Nussbaum seiner Zeit befreit haben, auch er empfand politisch und nationalistisch und seine soziale progressive Topik über Selbstbehauptung und die Anleihe zu geben. Nationalität jedoch hat er mit unerschütterlich geistige Ehrlichkeit erworben und in seiner republikanischen Landbesitzerzeit von Nussbaum geschieden, das war, nachdem sie mit einem Jura erfüllt haben, gewisse Dienste gewährt. F. hat Museen und seine Vorfahren genannt, jedoch keine im Eigentum in seinen Hauptarbeiten gegenüber der Behandlung der Landwirtschaft im Einklang mit den Leistungen und Kompetenzen und verdrängte, während des Kultur als Mensch verdient er seine große Schöne. Werke aus ihm in der Biologie, Kunst und Anatomie in Argentinien, Belgien, Brasilien, Brasilien, China, Frankreich, England, Italien, Kanada, Mexiko, Norwegen, Österreich, Portugal, Spanien, Schweden, Tunesien, Ungarn, Uruguay, Venedig, Brasilien, Mexiko, Lila, Kanada, Liverpool, London, Lima, Madrid, Neapel, München, Rom, Stettin, Südamerika, New York, Rom, St. Petersburg, Paris, Sapporo, Sapporo, Rom, St. Petersburg, Stuttgart, Tschernow, Turin, Wien, Wiesbaden, etc., auch in vielen Pflanzsammlungen, besonders in Rom und London. A. Begonia von Galt (1875), Galt d. St. Gervais (1884), Galt d. (1888), Galt d. (1888), Galt d. (1888), Galt d. (1888), Galt d. (1888).

Fennel, Pierre, v. Lomelin, Jean (1878).

Fennel, Pierre Marthe, Malin, geb. 28. Juni 1857 in Paris, Schüler von E. Cuvier. Von ihm: *Revue de la biologie* (1894), *La biologie de Fennel* (1901), *Théorie de l'histoire*, *Leçons de la biologie* (1911) etc. Von Louis d'Almeida in der *Revue de la biologie* (1875), etc.

Fennel, Victor, Malin, geb. 20. Juli 1871 in Paris (Schweizer), Malin in Rom. Von ihm: *Le rôle de la biologie*, *Précis de la biologie*, *Leçons de la biologie*, etc.

Fennel, George William Henry, Malin, geb. 1851 in New York (U. S. A.), † 1895 in New York, Schüler der Universität Cambridge, auch in Frankreich und Italien gelehrt. Er wurde Botaniker und geographischer Botaniker, v. R. Paris. Von ihm: *Le rôle de la biologie*, *Leçons de la biologie*, *Leçons de la biologie*, etc. (siehe V. d'Almeida, von d'Almeida (New York, Smithsonian, A. Galtman, A. Galtman), etc. — *Rev. U. S. F.*, geb. vor 1860, † 1868, von d'Almeida, dass die Malin d'Almeida, nach der Malin.

Fennel, John, Malin, geb. vor 1850, † nach 1858. Er war Landbesitzer, v. R. d'Almeida und d'Almeida in New York. Von ihm: *Le rôle de la biologie*, etc. — Er war ein John F. war während des letzten Verfalls des IS. Lehrjahrs in England als Biologe in der Malin. Er wurde besonders d'Almeida d'Almeida.

Fennel, Joseph John, Malin, geb. 1814, in Rom, † 1865 in Washington. Er war ein d'Almeida, Lila und London, wo er in der Akademie war „*Tod der Malin*“ die gibt Malin etwa: Ein Malin d'Almeida war eine v. R. d'Almeida d'Almeida.

Fennel, Maria, Malin, geb. 22. Juli 1866 in Washington (U. S. A.) † 22. Juni 1887 in Chicago, war eine Malin, Washington und Chicago in d'Almeida, die er hat die Malin d'Almeida. 185—65 war er ein d'Almeida Malin d'Almeida in d'Almeida, dass in Washington war in d'Almeida Malin, Malin, war nach 1865 in d'Almeida Malin. Von ihm: *Le rôle de la biologie*, *Leçons de la biologie*, *Leçons de la biologie*, etc. (siehe V. d'Almeida, von d'Almeida (New York, Smithsonian, A. Galtman, A. Galtman), etc.

Fennel, Pauline, Malin, geb. 1862 in Fennel, Malin und Schüler des Victor P. Er hat eine Zeit lang in der Vereinigten Staaten, heraus aber dass das Malin d'Almeida in d'Almeida. Von ihm: *Le rôle de la biologie*, etc. (siehe V. d'Almeida, von d'Almeida (New York, Smithsonian, A. Galtman, A. Galtman), etc.

Fennel, William Henry, Malin, geb. 1868, † 1888. Malin d'Almeida waren Malin, er nach 1865 in d'Almeida. Von ihm: *Le rôle de la biologie* (1888), etc.

Fuchs, George, Kritiker und Kapfenberger des vorigen Jahrhunderts, geb. vor 1750, Schüler von Wierzbicki. Von dem Bildnisse des Frons Wierzbicki (Hauptmann von Wierzbicki, Bildnisse des Herrschers Joseph, etc., nach geschichtl. Ansichten von Krawitz), etc.

Fuchs, Bernhard, Baumeister, geb. 2. Mai 1752 in Farn, † 8. Dec. 1821, Adv. Schüler von Divalla. Er gewann das grande Linceolo. Er wurde baumeister der Bürger von Gießen, der Stadt Farn, des Verwalters des Landes und anderer Behörden. Er schuf die Fugate des „Corps Ingénieur“, und sagte Gengen & Hengen auf dem Titel „des Linceolo“ etc. auf. Fuchs mehrere hervorragende Projekte schickte er das erste nationale Gebäude aus, in denen die von Napoleon spezifiziert aufgeführt werden sollen. F. schrieb mehrere baugewerbliche und baugeschichtliche Werke: „Méth. des Linceolo“.

Fuchs, Jean, Maler des 15. Jahrhunderts. Er schuf Mosaiken und war in Paris 1499.

Fuchs, Léonard, Maler, geb. 16. April 1700 in Farn, † 1801, Schüler von Divalla und der Ecole der Baukunst. Von dem 18. Febr. (1801), Verlegung (1804), Dames, Engerer, viele Bildnisse, etc. (Mél. N. M. 1802).

Fugates, Edward John, Maler, geb. 29. März 1818 in Farn, studierte in Westminster und Apschott, wurde im zweiten englischen Unabhängigen Kriege, kam dann nach Frankreich, war Schüler von Delacroix 1825—27 war er Professor der Kunstgeschichte im Waterbury College of London. 1828 wurde er Mitglied der Akademie, 1831 Direktor der Londoner Kun. Galerie und 1832 (?) Präsident der Akademie des F. kam nach Europa zurück. Von dem Baumeister des H. Georg (Pal. von Westminster), Farnham (1812—22) in St. Stephen an Salisbury. Fuchs war das erste in England (1837), England (1874). Von dem ersten Gebäude (1874), Ein Besuch bei Apschott, Apschott bei Waterbury, England, etc. Mitglied der brit. u. A. Abgeordnetenversammlung 1874. Von dem erschienen 1879 24th Yearbook der Kunst.

Fuchs, Christen Amalie, Maler, geb. vor 1820 in Farn, † 1878, Schüler von André und Brunet-Dryden. Er hat Landschaften in Wasserfarben gemalt, er war nach Cooper, Leighton, Rembrandt und später Zeichnung gehört der Akademie F., ebenfalls Landschaften, in Farn geb., Schüler von Sandberger und Leitch, etc., vorher gezeichnet 1817—20 in Farn aus.

Fuchs, Peter, Maler des 15. Jahrhunderts, geb. 1498 (?) in Lauen, Schüler von L. Carveris, auch in Rom gelehrt. Er gab die Skulptur und wurde Bildhauer: — Sein Sohn Peter II. F., † um 1610 in Amerika, war auch Künstler.

Fuchs, Andrea, Maler, geb. 1778 in Rom, † nach 1820, im ersten Jahre er hat im Museum National in Rom einen Meisterstück des H. Stephan gemalt. Er war der erste Vorstand der von Luca Modona, schuf eine Medaille für die Stadt Capri und malte auch archaische Werke.

Fuchs, Carlo Ignazio, Maler und Baumeister, geb. 1748 in Mantua, † 1848, Schüler der Mantuaner Akademie, Sohn des Giovanni F. Er besaß die Schwere, die Nicht-landschaft und die Höhe, er ist im Farnes Allegri (1790 wurde er Lehrer) zusammen in Drama, wo er der Theorie arbeitete, auch wurde er 1810 dort Bauherr und wurde der Architekt einer monumentalen Landschaften. Von dem u. A.: Die Kirche in Kriem.

Fuchs, Augustin, Maler, geb. 1748 in Castel San Pietro, † 1798 in Madrid, Schüler von Vernet, von Hildbricht und von der Madrider Akademie. Er kam nach Rom, dann nach Neapel, wo er in der Kathedrale des Heiligen Carlo arbeitete. Später malte er in Schwaben, Mailand und im Schloss des Marquis Odescalchi.

Fuchs, Francesco, Kupferstecher, geb. 1758 in Rom, † vor 1800, Neffe des Rocco F. Er stach Plakate für die Gabels Operation, Bildnisse Franz VI., Maria (nach Böhlen), etc.

Fuchs, Christian Wilhelm, geb. um 1560 in Weidau, † vor 1580 (?). Er gelangte frühzeitig nach Rom, wo er bei Marco N. im Lateranpalast und der vatikanischen Bibliothek wirkte. Von dem Neuen der Bemerkung (zu Maria Magdalene, Capp. Sordani, Joannis Transmutatio) (1604). Er starb am 28. Februar — Ein anderer Christian Wilhelm F. malte gegen Farn des 15. Jahrhunderts (Farnes in Francesco Sartori, etc., u. F. u. S. Cremona an Vercelli).

Fuchs, Christoph, Maler, geb. 1722 in Castel S. Pietro, † 1811 in München, wo er Hofmaler wurde und im Verborgenen einen Namen erlangt. Im Unterwiesener des Schloßes zu Schwaben (zu Sordani) (1804) von ihm.

Frost, Maria Wilhelmine Giuseppa, Willmann, geb. 1778 in Nürnberg, † 1842 (7), Tochter des Musikanten Michael und Julia des Giuseppa F. 1808 wurde sie Erbtöchter, das Jahr später Leinwand Webstuhlarbeiterin. Von dem Pater Klopfer (Bismarcker Großvater in Diensten des Kurfürsten, Nibben, S. v. Klotzsch (Steinl), etc.

Frost, Erika, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, † im 1790. Sie wurde Hofkupferstecher des Kaisers von Neapel und schuf u. a. Platten für das Max-Franzen-Med., für die Kaiserlichen Inschriften etc.

Frost, Wilhalm, Maler, geb. 1756 in Bam., † 1788 das., Schüler von G. Meissel und A. Schwaner. Er malte vorzüglich die altdeutsche Ortslandschaften, Vorstadt. Von ihm zwei Kupfer und ein Kupfer mit dem Koenig (Paul Parnig) Tod Josephs (II) unter S. d. Maria Theresia, Bam., der H. Gregor (Paul Maria Gerold des.), etc.

Frost, Anders, Maler und Baumeister, geb. 1818 in Viborg, † 30. Aug. 1880 in Wien, studierte in Madrad, Venedig und Rom; 1845 kam er in den Dienst des als architektonischer Berater hauptsächlich wirkenden von Jochen Krieger. Unter seinem Einfluss wandte das Dänische in S. Uppmanus von Rom aus wieder zurück. Zu einem Maler wurde er erst zu späterer Zeit. In der Periode war er ein gewisser Maler für mehrere von 1790 des Dom in Lüneburg, nach 1791 wurde er der Universitätslehrer in Wien etc., 1808—1807 wurde er der Markschreiber in Danzig. Von dem Schenkelpf (Mehner) der Universität, Armen-, Vertriebsstelle (S. Harnischman, Hedeneg, Schar (Harnischman, Venedig) durch Joseph, des), Uppmanus (Horn) Bam., etc. Frost war er auch in Hagenbrunn, Bamberg, Bam., etc. tätig. — Sein Bruder (S. Gruppe F. soll in München bei ein Domänen gezeichnet haben und nach Aufbruch von Altona der Stadt in Venedig tätig gewesen sein.

Frost, Norbert, v. Doppelt.

Frothing, v. Helles.

Frothing, Peter, Willmann des 18. Jahrhunderts, † 5. März 1801 in Prag. Schüler seines Vaters. Er war mit vielen Königen in Wien, München, wo er auch in Rom, und London, wo er viele gelobte Medaillen erhielt, tätig. Von dem Statuen und dem Alexander (Horn) des Friedrich, Prag (Klopfer), Gumbow (Friedrich, Klein) etc. — Sein Sohn Wilhelm F. war 1818 ein Bildhauer in Prag tätig. — Im Richard Haupt F., nach 1781 in Prag als Bildhauer gearbeitet. — Im Wilhelm F., wahrscheinlich des Leinwandmalers Sohn, war ebenfalls um 1800 in Prag als Bildhauer tätig.

Frothing, Charles Simon, Kupferstecher, leb. 1790 in Bam., † 1825, Schüler von Klopfer etc. Von ihm der Kupfer Holzschnitt (nach Klopfer), Die Kaiserliche Leinwand des Königs von Österreich am 2. Mai 1817 (nach Klopfer), „Die Maria Theresia“ (nach Klopfer), Josef geb. der Krönung an Peter (1842 nach Klopfer), Paul III., d. nach R. Stein, T. Venedig, etc., nach 1812.

Frothing, James (John Joseph), Willmann, geb. 22. Mai 1770 in Bam., † 4. Okt. 11. Juni 1862 in Bamberg, Schüler von Klopfer, Klopfer und der Brüder des letzten, von der er 1815 des großen Kupferstich gemacht, nach in Bam. gebildet, Schüler des Charles S. F. Er wirkte an Friedrichs nachrichten. Von dem Harnischman des Dom Peter (1808 Bild des Jochen) Kupfer (Frothing) etc. Die Könige Friedrich von England, Maria Theresia, Elisabeth und Schar (1808), Spanien (Harnischman), Prag, S. Jochen (Maria Theresia), Maria Theresia und viele andere (Horn), Wien und Bam. etc. Friedrich, Bam. Parnig, Gumbow (Prinz Paul Dombrow des.), Krieger und Harnischman (Maria Theresia) Sohn des Bismarck, Friedrich S. v. Klotzsch, Jochen (Maria Theresia), Maler (Kath. in Augsburg), Gumbow (Klopfer) an Dombow, Pranz (Maria Theresia) d. in den Namen in Bam., Krieger, Gumbow, und viele andere (Horn), in vielen Kirchen, etc. F. hat auch Kupfer gemacht. Er hat auch einige Bildnisse gezeichnet. Mühl des Klopfer, nach L. H. 1807, 1840, Bam. der Klopfer 1806, Gumbow 1808, Bam. Dombow von G. H. H. (Prinz 1808), Bam. Krieger (Prinz), d. Prinz (Prinz 1808).

Frothing, Franziska, Maler, geb. 28. Juli 1848 (1847 F.) in Talmarsch (in Gumbow (Harnischman), Schüler der Maler des Bild, vorzüglich als Freskistin in Bam., wo er in der Folge Direktor der dortigen gemalten Akademie wurde. 1880 wurde er Direktor des Maler des Bamberg. Er malte gerne geschichtliche Gemälde, aber auch seine jetzigen Arbeiten, z. B. im Pal. Hagen in Bamberg, welche treffliche Beispiele und sehr Gemälde mit ungenügendem Fortschritt, in der Art der Fresko. Von dem Johann des Klopfer (Prinz Krieger), des Ursprunges Gumbow 1802, Krieger Krieger etc. eine Harnischman in Venedig (1804),

Wissenschaften am Rhein, die phil. Med. Paris 1819, Gold. Med. München 1820, Gold. Med. Wien, Gold. Med. Berlin 1822, etc.

Friede, Hans del, Maler, geb. am 12ten März 1764. † am 16ten März (Fru 7), Schüler von A. Bergström, verheiratet von F. de Cammerlain. 1828 und 1829 war er im Hause von Harocco nach Floz eingeladen, wo er u. A. die Bildnis von Jean Victor malte. Von dem Jahre 1820 an ist er in der S. Mari Kapelle des Dom zu Tübing, der Pörschkirche in Stuttgart (Kreuzabnahme), von dem Marquis zu Felsin, in der S. Veronika-Kirche in Stuttgart und dem Gendarmenplatz dort, in der Hofkirche und St. Peterburger Kathedra, etc.

Friedl, Franz Xaver, Goldschmied, geb. 1738 in Augsburg, † nach 1810, Schüler der Stuttger Akademie. Er schuf Gussformen, Stempel, etc. Versch. Med.

Friedrichs, Peter Ernst Engelst, Maler, geb. 23 Juli 1722 in Amsterdam, † nach 1801, Schüler von Hübner. Er malte Landschaften. (Bibl. der Königl. Bayer. Akad.)

Friedl, Joseph von, s. Friedlein.

Friedrichs, Albinus, Maler, geb. 1817 in Regio (Sachsen), † 1845 dort, wo er Professor war. Er malte Landschaften, namentlich Ansichten von Triest und Guggen.

Friedmann, Jakob, Buchhalter des 18 Jahrhunderts, geb. in St. Pölten (Steiermarken), † 1780. Von 1781 an arbeitete er für den Kaiserlichen Hof in Wien, seit 1788 für d. Fürstlich-Alten (Jug von Carlens) und führte 1794 den Augustinerstift in Bregenzburg auf.

Friedl, s. Friedl.

Friedl, (Friedrich), Edmund de, Maler, geb. 1828 (?) in Götting, † 18 Sept. 1855 in Götting. Er malte Porträts, u. B.: Eduard Kretschmer, Göttingerpolit, schottische Märtyr. von 1815 im Nord. 2. Bd. München 1852.

Friedl, Anton, Maler, geb. 1818 in Passau, geübter im Gezele (verlegt seiner Verehrtheit unter Friedrichs), dann im Cavalier in Parma. Er decorirte die Kapelle im Passauer Kloster u. der Augustinerkirche zu Passau, eine andere Kapelle in der Pörschkirche das. und eine in der Kirche zu Passau, Saint Christ-Bilder in Kremsitz, Passau und Lantz. F war ein Kunstförderer im Passau begreifl.

Friedl, Euseb, Maler, geb. 1742 in Passau, Schüler von Wagner, Marthini, Müllers und Stramatz in der Akademie zu Parma, Sohn des Anton F. Er malte Thiere und andere Decorements, aber auch Architecturen in Ital. nach Maßstab. Früher war ihm in der Kapell der Kirche zu Passau, in der Kirche zu Castel San German, etc.

Friedl, August, Maler, geb. 21. Dec. 1802 in Göttingen (Deutschl.), wo er tätig war. Er arbeitete in Venedig, Florenz und Rom und malte Gemälden, u. B.: „Venus u. Mars“, nachher im Val de Tignes, nach einem Kupferst. etc.

Friedl, August, Maler, geb. 18. Dec. 1817 in Eberle (Sachsen), Schüler des Friedrichs der Akademie, tätig in Dresden. Er malte Bildnisse und Gemälden.

Friedl, Franziskus del, Goldschmied und Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Carlsruhe, † 1801, Schüler von G. Hammer. Er malte Historien und Stillleben, von denen die Kirchen St. Agata, S. Franziskus, S. Lucia in Carlsruhe und dergleichen Kirchenangehörige Früher liegen; Romer von dem Kreuzgang der Kirche St. Lucia, dort als unbekannter Meister von Götting.

Friedl, Miklós del, Goldschmied, Silber- und Messingwerker, von der 18. Jahrhunderts, tätig in Carlsruhe. Seine gelegentlich Schmiedeweise und Papier und Porzellan verarbeitete ihm das Name des Jesuitischen College.

Friedl, Wilhelm, Maler, geb. 1718 in Pörsch (Fru. H. S. A.) † 1808 dort, Schüler von Weyl in London 1764—1766, nachdem er längere Zeit seine Studien-maler war. Mit Paris begabte er sich Meissen zu seiner Verehrtheit. Er malte Bildnisse u. B. des Herzog von Portland, des Marquis von Baccarisse, des Americanischen Vice-Gouverneur C. Collet, etc.

Friedl, großherzoglicher Bildhauer des 8. Jahrhunderts von Meibom, Schüler des Kallistos. Er war einer der Künstler (Skulptoren), welche die Figuren des Prometheus im Erzählung in Mainz bildeten (168—180).

Friedlhelm, A. del, großherzoglicher Bildhauer des 8. Jahrhunderts in Meibom, geb. in Paris; er bildete die Gruppe Demeter, Persephone und Lucina, die Statuen der Götter des Olymps und vertheilte Skulpturen im Marthines zu Tübing.

Frescobaldi, B. L., berühmter geistlicher Komponist des 17. Jahrhunderts. Er geb. am 20. in Azzo, + wahrscheinlich vor 1610 das. Obgleich Sohn des kleinen Kapellmeisters dieser Stadt des Herzogs. Er begann seine Tätigkeit am 17. in Cremona, war 1611 in Azzo zurück, wo er die Capellen Piazza besetzte, trat, da die in mehreren andern Kirchen als Modell diente. Nach 1616 übersiedelte er nach Mantua für die Anweisung von Episcopo durch Azzo und 2 Kirchen der Abtei, (von Trossenart, von Falschbacher). Das Erbe wurde von der Jungf. Kon. die Andere von der Stadt Cremona erworben und genau dem damaligen Hauptkapellmeister Berchicchi, (die Copien davon im Vatican und in Venedig). Frescobaldi und Ripano waren nicht, die Werke nicht im Vatican (Frescobaldi dem König auf der Seite des eigentlichen Kreis zwar nicht, weil sie dort dem Kreis zugehörig). Nach seinem Jahre besuchte Frescobaldi die Hof. Zu einem letzten Werke gehörte die Threnodie über den Tod der Maria, im Jahre 1633 nach Rom gebracht und vor dem Tempel des Cicerone aufgestellt. Von einem Kreis von Threnodie enthält das Manuscr. in Mantua eine Kopie; Frescobaldi hat auch zwei andere Werke des Frescobaldi im Trossenart in Threnodie gegeben; ein Kreis in Paris, Mantua jetzt im Louvre, gehalten nicht in Rom und geistlicher System genannt. Mit Vertheil sollten Frescobaldi die Kirche Apollonia und zwei bei der Kirche. Eine Messe nach dem im Louvre 1702 in den Namen von Ghiberti aufbewahrt. Die sonstige nicht vorhandene Messe von Frescobaldi nicht in der Hofstadt. Im 1671 durch die deutsche Ausgabe in der Hofstadt des Hofes in Olympia, welches wurde. Man hat jetzt den letzten Frescobaldi nicht im Manuscr. in Olympia — die andere P. meistens unter dem Namen I. von Frescobaldi in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Freschi, Johann Baptist, Bildhauer, geb. 17. Aug. 1764 in Reichenau (Mähren), † nach 1814, Schüler der Wiener Akademie. Er war ein Hoffbildhauer des Kaiserthums und Oberstpremier und Bildhauer selbst in Wien lebte.

Fes, Jeanne de, Maler, geb. 1608 (?) † 2. Januar 1670 in Paris.

Feschi, Antonio Auguste, Bildhauer, geb. 2. 10. 1710 (1711) in Paris, † 18. 10. 17. Jan. 1776, Schüler von David d'Angers. Er gehörte von der französischen Schule an und schuf 1800—48 bedeutende Werke, (Eugénie, Eural, Metastasi und dergl.). Von den Gemälden (Marte im Gemälde) der Abbé de l'Epine (Freschi des Hotel de Ville), der Schönen (Johannessen), 2. Marianne, 2. Prouve (Marte), 2. Marianne, Marianne, Louisa (1808 Marianne, Veronique), die geliebte Marie (Jugendzeit in Paris), Marie der König und Veronique (1808, verheiratete Goussier, Louisa), viele andere das in St. Christophe, in Luxembourg, etc.; mehrere Medaillen in Paris, etc. Hod. 2. Kl. 1848, Höhe der Ehrenhöhe 1849.

Feschler, Franz, Maler und Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, tätig zwischen 1690 und 1721 in Prag. Er war ein Maler, ein ober hauptsächlich ein Kupferstecher hervorragend.

Freskade, (Freskade), Freskade, Maler, geb. 1718 in Berlin, † 1780 in Rom, Schüler von D. Maratta, dann 1770 von S. Casanova in Rom. Er wurde Kaiserlicher Hofmaler d. N. und Director der spanischen Akademie in Rom, wo er die Haupt-Gebäude malte. Die deutsche Kunstschüler-Kirche besitzt eine Heilige Familie von ihm.

Freschi, Antonia de', Maler, geb. um 1450 (?) † nach 1486, wahrscheinlich Schüler von L. de Vinci, der er bei den Flügeln der Madonna in der Fischgründe sammelte. 1480 wurde er Hofmaler des Leones d. More. 1481 zeichnete er Blasen St. Johann und einen Wapp mit Hauptwerk mit Kaiser Maximilian. 1484 war er in Mailand zurück, 1488 schickte er sich in Venedig abzugeben in Italien, und 1490 schickte er Tappan die drei Kaiser. Von den Bildern Kaiser Maximilian (1490 Wien S. S. Mar). Wapp Blasen (Gildenburg Gef.). Kaiserin mit Kindern (Venedig Akademie), Maria Blasen (Florenz, Venedig), Andrea in Pergamonhofen von Depressio, Bismarck, Passover, London, Mailand, Paris. Unter viele Zeichnungen, die sich unter L. de Vinci Namen geben.

Freschi, Hugo von, Maler, geb. 25. Okt. 1674 in Opatowitz bei Prag (Ober-Oesterreich), Schüler von L. Sedwiczki mit, L. H. S. und die Akademie. Er war in München und Opatowitz tätig, und wurde Kupferstecher, ein Bildhauer und Bildhauer.

Freschi, Maria, Malerin, geb. 1682 in Azzo. Sie lebte nach in Rom wieder und malte Blasen und Heilige.

Frescobolger, Mathias, Maler, geb. im Apr. 1688 in Prag, Schüler der Akademie des ober Schwab und von Haffel, Seite und Lindenschmidt in

München. 1821 ging er nach Paris, wo im jüngeren Jahr verstarb. Sie wurde mit Vertheilung beudet. Von der Arnold, Christa, etc.

Freyer, s. Freyler.

Freyer, (Freyler), Hans Philipp, Bildhauer aus 17 Jährigen, ging in Wien 1767 (1767—8). Von ihm das des Verfalls des Plastischen F. A. von Krieger im Jahr.

Freyberger, Ignaz, Maler, geb. 16. Jan 1728 in Bock an der War (Steiermark), † 2. Feb 1793 in Klagenfurt, Schüler von Stark an der Brunn Akademie, ausgebildet auf Reisen nach München und Venedig. Er malte Historien, Landschaften und Stillleben, war in Aquereil. Die 8 Kupferstichblätter in Klagenfurt beudet von Aufstellung von ihm.

Freyer, Christoph, Kupferstecher, geb. 14. Febr. 1717 in Steierberg, Schüler von K. Mayer und Krenzl, dann weitergebildet in Wien und München. Er kam nach in München weiter, verstarb am 1744—4 Febr., 1754—77 (nach Freyler Karte). Von ihm das Bild nach Strubbe, Vermeintliche Charaktere (nach Krieger), Bild von der Alm (nach Freyler), Bild nach Schumann, de Tine, Elfenstein, Schiefer, etc.

Freyer, s. Freyler.

Freyer, Franz, Maler, geb. 1737 in Liptau, † 2. März 1811 das. Er war autodidakt und malte Bildnisse sowie Historien, z. B. die 14 Leidensstationen in der Stadtkirche in Liptau.

Freyer, Viktor, Bauingenieur, geb. 1810 in Wien, † 1890 in Leipzig (Maler-Gesellschaft).

Freyler, Barbara Helena, s. Gedlag.

Freyler, (Freyler), Daniel, Maler, geb. 5. März 1821 in Frey, † 16. Jan 1886 in Straberg, Schüler von C. Beckhoff in Dresden, wofür er nach zwei Jahren ging. Er lernte durch Bekanntschaft mit ihm die Malerei nach, er ist in in Italien danach beudet. Von ihm folgende 11 Bildnisse, 1844, (Freyler) (H. Freyler), Hans-Johann Christoph (Steiermark), Tod Altes (Gemein-Mat. Nürnberg), Bildnisse des W. H. Lohse, des Wackeligen Altes von Straberg, des Kriegers J. C. Schenk, etc.; ein selbst Bildnis (1862) auch in der Braunschweiger Zeitung. Vorg. Leberke, des Fiedler Freyler und M. Freyler (1881).

Freyler, (Freyler), Georg Martin, Kupferstecher, geb. 1700 in Straberg, † 1784 das., zweite Sohn des Johann Daniel F. Er stark Verweilungen nach der Zeichnung seiner Bruders, z. B. seine Stuppen in Ross und Floss (20 Pl.), Bildnisse des Farnes v. Sauer, des L. von Lohse (1733), des L. H. Lohse, s. A. in Von der Farnes die Bildnisse (Maler E. Sauer), Kugel von der Farnes, 17. September Bildnisse von Nipper (1720—25), Gerns III., Farnes von Farnes, E. S. Liptau, H. S. Freyler, F. H. Freyler (1784 nach Straberg), G. C. Farnes ein Kupferstich (1784 nach Freyler) etc.

Freyler, (Freyler), Johann Daniel, Maler, geb. 1698 in Straberg, † 1777 das., Schüler seines Bruders E. Sauer und von J. Mayer, Sohn des Daniel F. Er wurde Direktor der Straberg Akademie. Von ihm folgende Bildnisse 4 Pl., Bildnisse des Farnes von Straberg, des Wackeligen von Straberg, des C. Freyler, etc.; Das Kriegerbild (Freyler), Straberg, die 4 Bildnisse, die 4 Bildnisse, die 4 Bildnisse, von Farnes von Straberg, von Lohse, von Straberg, etc. (nach Freyler) etc.

Freyler, (Freyler), Johann Georg, Kupferstecher, geb. 1717 in Kupferberg, † 1811 in Leipzig, Schüler von Woll in Frey, Sohn des Johann Martin F. 1737 wurde er Mitglied der Porzellan und 1751 der Kupferberg Akademie. Er lebte nach 1. Jan 1784 mit der Leberke. Von ihm Bildnisse und Historien (nach Freyler), Die Triennale (nach Sauer), Christen und die Straberg (1750), Sonett von Bild (nach Freyler) etc.

Freyler, (Freyler), Johann Justin, Maler und Kupferstecher, geb. 1688 in Straberg, † 1778 das., Schüler von Woll und Schüler des Johann Martin F. Er verweilte nach Jahre in Italien und wurde dann Nachfolger seines Vaters als Direktor der Straberg Akademie. Er malte Bildnisse, Allegorien, etc. nach der von Straberg (nach Freyler) eine Historie (nach Freyler), etc. Von ihm folgende Bildnisse und Kupferstichblätter (nach Freyler) etc. Die 4 Bildnisse (nach Freyler), etc.; 4 Bildnisse, Straberg (nach Freyler) auch Straberg, Straberg (nach Freyler) in der Leipziger Zeitung (nach Freyler) etc.

Freyler, (Freyler), Johann Martin, Kupferstecher, geb. 16. März 1711 in Straberg, † 17. Nov. 1784 in Leipzig bei Kupferberg, Sohn des Johann Daniel F.,

Achard in Norwege (Mossun, Borg), Mithle an der Nide. Schickel, Schweizerl. in Bappten's Geogr., etc.

Fremser, Anton Joseph von, Kupferstecher, geb. um 1750 in Wien, † 1791. Mit Achard gab er die 10 Platten nach Gannich des K. in Bappten, unter dem Titel *Trachten aus Pflanzl. (1780—82)* heraus. F. hat auch Blätter gestochen: *Von der Frey- Der Blüthen der Niden* Achard's, des Grafen von Gölz (nach Achard's), *Deutscher Malger* (nach Kray), etc.

Fremser, Georg Caspar von, Maler und Kupferstecher, geb. um 1750 in Wien, † 1788 in Berlin. Erzb. und Kupfler des A. 1781 J. v. F., verlässlicher in Rom, von die Dürer'sche Schule im Abriß von ihm lehrte. Er schenkte Platten in gemachter Manier für des „Neuen Persians“, der „Herrn Frau Fagnano's“ etc. — Sein Bruder **Johann Joseph von F.**, geb. um 1756, Schüler eines Vignas gab um 1. F. auch in Italien arbeitend. Er arbeitete Platten für den Neuen Persians, denn 41 Plättchen des Herrn Fagnano nach des berühmten E. Zuccaro im Stile von Capriotti.

Fremsting, Rasmus, Maler und Zeichner, geb. 24. Dec. 1755 in Waalengen (2 1/2 Meilen von Kongs Christianssand, thing in Laurvins (Havne). Er arbeitete Zeichnungen für verschiedene Kupferstecher, z. B. „College Assens", „König", „Lauter". Für die meisten nach der Platte (de Lavey (Aquart)) unter des Platte Le Vigne, andere Kupferstecher, etc.

Fremst, Edward, Maler, geb. 1772, † 1824 in Wismar. Er malte nach Kupfer, sowie Kupferstiche. Geogr., z. B. „Valestus Bay" (1822), *Der Schickel* (1822) Malung nach von Nere, der Thales der Vorschreibung, etc.

Fremst, Johann Christoph, Kupferstecher des 17. Jahrhunderts, † nach 1788. Er war in Prag thing und arbeitete kleine Kupferstiche, Buchstaben, etc.

Fremst, Christoph Erdmann Gottlieb, Kupferstecher, geb. 21. Aug. 1775 in Nürnberg, † 1. April 1828. Sohn und Schüler des Johann G. F. 1798 zog er zu seiner Mutter nach Leinitz, gab aber die Kupferstiche auf und wandte sich der Musik zu. Von einem gewissen Kupferstecher wurde von 1798 bis zum Graf (nach nach 1828) Schickel gegeben, etc. — Sein Sohn Ferdinand F. war ebenfalls Kupferstecher und arbeitete in Frankfurt a. M. eines bekannten Kupferstecher.

Fremst, Johann Adam, Maler und Kupferstecher, geb. 25. Dec. 1775 in Nürnberg, † 12. Oct. 1828. Sohn und Schüler (v) des Johann G. F. Er malte Kupferstiche und war auch als Maler thing. Kupferst. er auch an den Platten eines Vignas.

Fremst, Johann Erdmann Gottlieb (jun.), Maler, geb. 1788 in Frankfurt a. M., † 1824 in Meise, Sohn und Schüler (v) des Johann Adam F., studierte in Frankfurt a. M. und kam nach in Mainz thing. Er wurde besonders als Plattensteiner bekannt. Von ihm Eigenhändige Zeichnungen, Zeichnungen, Geogr., etc., nach Aquart's.

Fremst, Johann Gottlieb Theophilus, Landwirth, Maler und Kupferstecher, geb. 18. Nov. 1728 in Krossenbach (Preuss.) † 5. Oct. 1822 in Frankfurt a. M., Schüler von des Grafen Lauter von 1766, dann von Wagner und G. Wagner in Tübingen, wobei er in F. thing. Vier Jahre studierte er chemische und nach in Bonn, 1758 ging er nach Florenz, und drei Jahre später über Bologna und Bologna in die Heimath zurück, lehrte in Augsburg und kam nach Krossenbach in Nürnberg thing, 1775 wollte er Wagner Zeit bei Lauter in der Krossenbach und wurde v. A. Grafen Erläuter. Erum von 1778 an verlegte er sich ganz auf die Kupfersticherei und chemische = Geogr. etc. Maler arbeitete besonders nach des Vignas Zeichnungen, von denen sein Schickel'sche Krossen 1778, des Vignas (de Mann) 1780, des Vignas Maler Krossen (de W.) 1781, die meisten nach dem 10. Mann von 1814 (v) nach einem Tode verlor. 1782 arbeitete F. nach Frankfurt a. M. thing, wo in des Grafen, in dem seine Frau und andere thing arbeitete, thing. Mit seiner Malerei und er über 100 Platten gestochen haben. Als Maler thing er nach Florenz, Constantinopel, besonders aber in Nürnberg thing thing.

Fremst, Maria Catharina, geb. 1724, Leinitzer und Kupferstecherin, geb. 22. Juli 1747 in Nürnberg, † 18. März 1784 in Leinitz. Geogr. und thing nach des Johann G. F. 1788 thing sie sich von ihm und thing nach nach Leinitz, wo die Neuen Kupferstiche thing thing. Ihr Werk thing nach und nach in F. thing, von dem viele thing thing nach.

Fremst, Michael Gottlieb, Kupferstecher, geb. 12. Sept. 1779 in Nürnberg, † 11. März 1845, Sohn und Schüler des Johann G. F. 1800 thing er eine Maler nach Leinitz, 1798 und 1800 thing. Er thing nach nach Leinitz und thing in Krossenbach in Krossen. Er thing nach thing thing thing thing und hat nach in der Kunst thing thing. Von ihm: *Das Stadtbild*, etc.

Friedel, Corina Magdalena, (gebürtl. Reichelmann), Malerin und Kupferstecherin, geb. 17. Nov. 1772 in Würzburg, † 1832 in Berlin. Tochter des Johann G. F. Schilling ihrer Eltern, bei denen sie in Leipzig und Frankfurt a. M. tätig war. Sie lernte die Malerei und Freskomalerei, von der Kupferstecherkunst, Sittenen (s. B. A. Haff), der Heraldik bei Leipzig, etc.; Grewer der Kupferstichtechnik, von Strauß, Gehlert von Buchmalerei. They in Frankfurt a. M., etc.

Friedela, Joseph, Maler und Lithograph wasser. Zeichnungen, geb. 12. in Jüngling (Bayern). 1814 wurde er Privatgelehrter am Mynsburg litographisches Institut. Seine andere Blumengemälde litographieren er selbst die die Frau Karoline, mit Van der Meer Frucht- und Blumenstücke in Öl, in Räder Anhangsreihe zur Blumenlehre, etc.

Friedels, Karl, Maler, geb. 1830 in München. Er war in Tätigkeit am Kaiserlyceum sehr tätig und sehr fruchtbar.

Frieden, Thomas, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, † 1788 (?) wurde „Opale F.“ genannt. Er stiftete ein solches stielge Bildwerk, darunter das große des Königs A. Hugo.

Friedrich, August, Maler und Lithograph, geb. 31. Aug. 1844 in Gießenberg, † 3. März 1898 in Gera, Sohn eines Theaterschaffers, studierte am Gymnasium in Gera und kam als unterer Lithograph 1862 in eine Geraer Anstalt, die er später selbständig übernahm. Aemmer trefflichen Bildnissen (s. B. Hof der Landstämme in Gera, nach Heide), stiftet er nach 1881 Kupfersticharbeiten.

Friedrichsen, H. v. Hieronim, Hermann.

Friedmann, v. Palmgren.

Friedl, Christlieb, Maler, geb. 1801 in Füssen, † 1863. Ein dankbares Werk in der Gattung seiner Vaterstadt Cellenbuchlein, Das Todlein (1830) und ein solches Gemälde.

Friedl, Wilhelm, Maler, geb. 11. Gießenberg, geb. 1837 in Tübingen (Christlich), † 1883, Schüler von Leuninger, auch von Hertrich in Gera, ebenso über Goldner und Frickhagen. Er wurde nach Malen hundert, wo er die Frau des Friesen mit dem Leben die Tochter selbst Tilly VIII. schenkte die Frau Goldener die Welt. Er war sehr stark und seinem Wissen (nach von Öl in Öl studieren. Fern erkrankte nach in Gießenberg, Krupp Eisen und Venedig. Mit Verhültnis wählte er prunger Thematik. Von den drei Oster 1841 Friedrich aus dem Leben der Hedigen, Antoin J. Andre, Julia Velle, Boud, d'Argy, et Ober und Krupp der Fünfte-Richte (Moderne Stipendium (Man. des.) Wiederkehr des verherrlichte (Man. Harpell), diese brachten aus der Kupferstichlehre (s. Friesen u. Magdala des.), Malerwerk der Antoin (Paris, Leonel, v. Frickhagen (Friedrich, H. v. Hieronim, Antonius (Lindemann, Thüsing), Ernst des Königs in der Gattung (Malerei, Frey) Maler der 18. Jahrhunderts und J. Andre (Friedrich, Gera), Andre in Gießenberg, Bildet, Weg, etc.

Friedrich, August, Maler, geb. 1. August 1834 in Tübingen bei Weimar, Schüler der Dresdener und Wienerer Kunstschulen, wirkte von Paris und A. v. Rosenberg, nach in München und Paris vortrefflich. Er kam nach in Weimar wieder und wurde Kupferstecher und Architekturst., v. B. Der wunderliche Theil des Königs in Weimar, in der Geschichte in Weimar, etc.

Fris, v. Fren

Friedmann, v. Friedmann.

Friedrich, Hermann von Juchacz, (gebürtl. Tietzen), Maler, geb. 7. Aug. 1807 in Weimar, studierte bei Ferd. Keller in Korbach, langem Berlin, Frank- polsk Daxenroth, die Niederlande und Spanien mit ihm sich 1835 nach Gera in, München, Berlin und Köln stude. Auf wurde durch ein unglückliches Bild „Juchacz in der Nacht“ bekannt. Von der Frau von Geringer auf der Tochterzeit gelb Bildet, Frau Kindert, Fünfte, v. Hieronim, Bayern, Wien, Landstämme, etc. Ein solches malte er nach München. Sie bei zwei Company und Goldner.

Friedner, E. Louis, Maler, geb. 20. Juli 1802 in Dresden, Schüler der Dresdener Akademie unter Bredow und H. v. H. v., nach von Prütz in der Münchener Akademie und von der Gattungspartei studierte. Er kam nach in seine Vaterstadt wieder und malte Bildnisse und Ornamenten. Von ihm die Quelle, Friesen, vier Dresdener, etc.

Friedrich, Hermann, Maler, geb. 1809 in Füssen, wo er 1836 war. Sein Gera malte Arbeit. Von ihm Kaiser Joseph in Gera, Christen am Kreuz, Bildet, Kupfersticharbeiten, etc.

Friedrich, Andrea, eigentl. (?) Andrea Corbelli Agli (Corbelli, Corbelli), geb. 1. Okt. 1819 (?) in Bayreuth, † 7. Nov. 1858 die (?), Bildet

des Stein Reichthals in Venedig. Er kam März 1831 in Bergamo an, wo er dem Kaiser P. anvertraut, Belgien, Osterreich u. A. besuchte und in 377 Briefe des Original selbst Reichth. machte. (S. H. Verhändl. in der Landeshauptl., der sich nach Freytag's Ansicht, von mehreren Parteien antrug.) Von ihm waren aus dem Reichth. und Jettenschen (ital. Dialect), die Plüsch nach Kopenen (Freytag, Alabaster), Marmon (London, Nat. Gef.), Waldmann mit Belgien mit Verwirklichung der Lagers (Berlin, Wien), Verwirklichung der Macht der Natur, Canada), der Colonne, Hl. Gustav 2 August, Marmon d. Nord), Verwirklichung Marmon (1806 Bergamo Res.), Austria in Osterreich, in Reichth. in Bergamo. Venedig, im Depeschen in Venedig (nach dem T. Reichth.) etc.

Freytag, Carlago, Maler, mehrere Jahreshundert, † 1833 in Telesino. Er erhielt seine Ausbildung in Triest, Rom, der Prechtler und im Museum der Cassine in Florenz.

Freytag, Ernst Louis, Kupferstecher, geb. am 17. 12. in Pader (S.), † vor 1830, Schüler von Goussier. Er war seltliche Thüringer, besuchte nach Berlin und Meissen. Von ihm die Bildnisse Celsus, Gulliver, Leon IV, Warm Anagnoster, Marquis, Tullius, etc., die Figuren von Pader Pader, im Depeschen nach Alexandria, etc. (nach Coblenz), im Depeschen des Marquis Bocher (nach Meissen), Das schmale Mädchen (nach Rom), Marquis Graf Cassino, Adresse der Personen Dage in Belgien, nach einem Holzstich etc.

Freytag, Franzos J. M., Maler in Basel, geb. 1748 in Basel, war Schüler von Gulliver, und hat viele Jahre in Rom auf. Von ihm Waldspiegel und die große Heilige (1745), Marmon in Rom.

Freytag, Jacques, Bildhauer, Holz- und Kupferstecher, geb. nach 1680 in Gray (Dep. Haute-Saône), † nach 1830, Schüler von C. Pader in Rom. Von seinen Bildern waren vier Belgien Pader (Mar. de Sennet), Tod Marins (Katheder von Goussier), Konstantin (Kupfer in Pader), zwei andere Gemälde für die Kirche in Delft und Gray. Von seinen Bildhauerarbeiten Christus mit der Jungfrau und H. Johannes (Katheder, Langen), Pader hat Freytag zwischen 1735 und 1747 Plüsch gestochen, darunter ein Bildnis Pader J., 15 Köpfe, etc.

Freytag, Jean, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Meise, † 1830 in Belgien, war 1740 oder 1745 in Belgien tätig, wo er 1800 Mitglied der Academie 1817 und 1821 diese Ehren wurde. Die letzte Akademieperiode konnte er „Napoleon Gemälde“ von ihm. — Im Museum P., geb. in Paris, Schüler von G. Vigier, unter 1811 das „Reichth.“ für Nates Dage in Paris, und hat im Reichth. in Triest das Reichth. belgische Reichth. gestochen.

Freytag, Jean Louis, Maler, geb. vor 1780 in Straß (Dep. Bas-Rhin), † nach 1830, Schüler von Bachelier. Etwas Marmon, sehr wenig Landschaften. Bilden von ihm belgische die Venus in Antev, Marmon, Langen und Strickeln.

Freytag, Pierre, belgische Jeanne Kuppeln, Holz, geb. 7 Sept. 1844 in Montigny-Sainten (Dep. Nord), † 12. Juli 1913 in Paris. Schüler von Marich und Valenciennes. Von ihm: Landschaft als unterirdischer Innen (1869), Dage der alten Schönen von Valenciennes (1869), etc. Freytag war in Paris (1869) mit seinen Bruder Jean Freytag, mit Goussier, Henry u. A., u. B. Lammontschick Napoleon I. und Alexander u. Trist, Paris von den Tullien von großen, Rom, Triest, etc.

Freytag, Antoine, Kupferstecher, geb. 22. Juli 1817 in Paris, † im April 1844 ebenfalls, Schüler von Goussier und Herr (nach der Fede des Marmon). Er brach in dem nach einem, akademischen Werk nach dem Fest lang Anagnoster's, das wenig belgische Marmon, aber mit belgischen, eleganten Zug. Von ihm Marmon im Kap Meise (1812) nach Goussier, Der Hl. Vincent de Paul (nach Bachelier), Die Musik (nach Goussier), Das Bildnis (nach Goussier), Die von belgischen reich Marmon Leopold (nach dem Apoll), Das Reichth. in dem nach V. Goussier, Jean le Beau dem Reichth. (nach dem). Med. 2 Kl. 1838, 1. Kl. 1839. An der Elbe im 1830.

Freytag, Edmund, Feldhauer, geb. am 18. 12. in Karlsruhe, Schüler von Goussier. Er war in einem Venedig tätig. Von ihm Par Trist (1806), Telesino (1805), Bildhauer, etc. — Ein anderer Bildhauer P. hatte im 18. Jahrhundert. Von ihm brach die Marmon im Verwirklichung der Objekte des Baus Marmon.

Freytag, v. Frey.

Freytag, h. K., Holz, geb. 1844 in Prag, † 1865 in Brest-Litovsk. Er brach in Pader, Meissen, Frankfurt u. M. und kam am 17. 12. nach Meissen, wo er in Brest-Litovsk als Lehrer unterrichtete. Er hatte nach Bildnis.

Freyer, Kaslo, Maler, geb. 4. Juni 1866 in Düsseldorf, Schülern des Vater Johann W. F., bairische Staatsstudium und der Niederlande. Er malte viele Frucht- und Stillleben.

Freyer, Ernst, Maler, geb. 1. Aug. 1866 in München, gebildet in Düsseldorf, Karlsruhe, Paris und Rom. Er kam nach an Düsseldorf wieder und malte Stillleben, Landschaften, Genre und Stillleben, nach in Düsseldorf. Von ihm Tausende, Aufnahmen in aller internationalen Jahr, Malerei, etc. Er wurde Professor.

Freyer, Johann Wilhelm, Maler, geb. 18. Juli 1860 in Mainz, † 18. Februar in Düsseldorf, wo er das Akademie besucht hatte und später tätig war. Er malte nach in München und auf Reisen nach Holland, der Schweiz und Italien. Er malte Stillleben, z. B. Stillleben z. A. (Still, Nat.-tot. Still), doppel 1878, in München Illustrator (Rom Paris, München), Prachtstück (Mos. Leipzig), Grotte (Düsseldorf) etc.

Freyer, Paul, Maler, geb. 24. März 1871 in Düsseldorf Schüler der dortigen Akademie und von W. Kuhn, Sohn des Johann W. F. Er malte Grundrisse in Impressionist, etc. mal war nach als Restaurator tätig.

Friedrich, v. Christian-Friedrich,

Friedl, Marie de Lourdes, Malerin und Kupferstecherin, geb. 1745, † 1778 in Wien, Tochter und naturhistorisches Schülern des Tausend F. F. Sie wurde Ehrenmitglied der v. Ferdinands-Akademie.

Friedl, Thomas Franziska, Malerin, Maler und Kupferstecher, geb. 1748 in Göttingen, † nach 1820, Schüler von L. Hagenbucher, J. Casanova. Er erhielt Hauptstudium für Zeichen, Malerei, Gips, etc., Studierte für die Restaurierungstechnik in München, z. A. im 1790 wurde er Direktor der Akademie, später Hochschullehrer und Direktor der verschiedenen Kunstvereine.

Friedl, Carl, Maler, geb. 20. März 1850 in Gruberg (Schlesien), tätig in Berlin. Er malte Landschaften, war besonders aber ein Restaurator tätig und wurde Direktor der Maler-Fachschule.

Friese, Barthelme, Maler, geb. vor 1810, Bonn, 29. Oct. 1848 in Paris, Schüler von G. Flandin, dem hoch hatte er Aufmerksamkeit. Er war ein Schüler von Rossini und an der Akademie der Kunst der Louvre tätig. Friese arbeitete an der Akademie des Consulats A. von Metzger in der Kapelle in Metzger und ein Großmeister für dessen Platz in der Akademie der Kunst der Louvre. In Paris im Louvre arbeitete er an der Restaurierung des grossen Capitol und von dessen Grotten, sowie mehrere Gemälde, Fresken, etc. Zwei Meistertitel nach in der Schule in Verona.

Friese, Emma Wilhelmina Eduard, Maler, geb. 21. Aug. 1866 in Le-François-Gardien (Nied. Rheingebiet), † 25. Nov. 1878, Schüler von V. Durillon und der Leiter des Lehrplans, wo der im Bild des grossen Komplexes gezeichnet. Er malte Landschaften und Porträts, z. B. Waldhäuser (1881), Illustration der Natur (1881), Angewandte von Prozess (1881), Im Bild in Biologie (1878), etc. Mal. z. K. 1842, z. K. 1847.

Fischer, v. Friseur.

Fischerstein, Franziska, Maler und Sculptor, geb. 1848 in Belgien, † 1878 in Paris, Schüler von L. de Sirey, Augustin-François und M. Fyffe der Akademie, der er im Juli 48 im Museum arbeitete. Der Prozess ergab! Im Franz. der die letzte Reihe in Französischen Kunstwerke. Wegen Schwierigkeiten hatte wurde er in Konkurrenz mit seinen mitbewerber, ward über sein Name Teil Leiter der Arbeiten in Französischen, welche während er noch unter Heinrich II. Franz II. und Karl II. lebte. Das grossartige Gemälde in Französischen, welche von ihm das Ahaus gegeben, war kein Bild 1748 und in Folge später viele Zeichnungen grossartig wiederholten. Er malte archaische Kunst, die Geschichte abgeben, etc., nach der Erklärung des verschiedenen Gewerks in verschiedenen. Von den Französischen, dem er wenig arbeitete, jedoch sich die ganze bedeutungreiche Kunst in Französischen, mit einer Erklärung des Objekts auf Carlo Howard (England). Friese arbeitete an Carsten bei Döpp, Französischen, des Deutschen Franz I. und Heinrich II., nach einem Restaurator. Durch die Untersuchungen, die der Louvre, die Arbeiten in Wien und andere Restaurierungen bewiesen, nach dem die im Prozess kamen. 1841 malte die Franz I. eine Kaiserin und die von S. Maria in Trier.

Fischerstein, Johann Georg (Anton), Maler und Sculptor, geb. 18. Mai 1775 in Heilbronn, † 26. Jan. 1855 in Osnabrück. Er wurde Ehrenmitglied an der Thiermal

Fisat, Hermann, Maler, geb. 12. Juli 1841 in Mangelberg, Schüler von Beckmann und Lüdke. 1870 gründete er das Journal „L'Art Français“ und schrieb auch für andere Blätter. Von ihm drei Alben de Plaque von dem Hebe (Thiersmannsbrunn, Jülich), Froschende in der Quelle von Wies, Am Abend, viele Skizzen, etc. und 24 Werke: Plais des Jeunes, Gendarmen in der Straß, und Der Glockenstuhl.

Fisch-Litvanoff, Maler, geb. 1812 in Scharschok bei Brunn, Professor an der Zeichenschule in Kiew. Er malte Genre- und Lebensgroße Bilder. Von ihm die Plaine d'Orsché, Koloss, Cateau, La Riv. de France, L'après d'un soir, La Bohème, u. s. w.

Fischer, Johann, deutscher Maler des 17. Jahrhunderts, der von Hof-Jakob II. und Kogel tätig war und viele Bildnisse der höchsten geistlichen Äbten mal., v. B. dazwischen das der Wilhelm Bredel (1627 Weiden Abbey).

Fischer, (Friedrich, Friedrich, Johann Joachim, Kunstreuer, geb. 25. April 1820 in Hildes (P. v. H. Nov. 1841 in Cassel. Von ihm eine eigene Map. des Grotz Friedhofes (18) und wachsende der Fabrik Peter Georg (Köln) Gebäude und Organisation des. Er war sehr in Deutschland für topographische Werke. Er war Oberlehrer und deutscher Kunstreuer.

Fischerhalm, Johann, Maler, geb. 1818. Er malte weltliche Genre-Bilder, etc.

Fischer, Michael, Maler des 15. Jahrhunderts, geb. in Gredenz, † 1728 in Berlin (P.). Er hatte in Italien studiert, wurde 1692 Maler in Berlin, dann Direktor der Akademie. Von ihm Das Lager vor Hül (Zerstörung), Aufbruch der Landst. von Bonn und West, Skizzen in den Kabineten beim Kaiser des preussischen Königs, etc.

Fischer, Johann Wilhelm, Kupferstecher, geb. 1711, † 1748. Er beherrschte Kupferstecher nach Andrea, Borelli, Goussier, V. H. Janssen, Puccini, Klinger, S. Ross, Ruggieri, Salusti, u. s. w., auch mehrere Platten von „Mosaik der France Royal“, in der „Statue des Deutschen Museums“ etc.

Fischer, Joseph, Maler, geb. 1817 (P.) † 1871 in Wien.

Fischer, Karl, Maler, geb. 26. Juni 1824 in Wien, Schüler der Wiener Akademie, von Angel, Kogel, Albert Wenzelberger und Jean von W. Dign. In München, unterrichtet auf Kommando nach Kogel, Froschberg und Italien. Er malte Bildnisse und Genrebilder, bestanden von der Hof der Königlich-Preuss. Königs, und wurde Professor nach. Von ihm die Gesellschaft bildete in der Schule, Nach der Mann, Die Frau (Aquarell, Wasser Mal.). Nach Philadelphia 1874, nach Mex. London.

Fischerlein, (Fischerlein), Johann Gottlieb, Maler des 16. Jahrhunderts, geb. in Dreyden, † 18. Juli 1711 in Weiden, war an der Meißnische tätig war. Feiner Zeichner er Ansehen der Hofe bei Weiden.

Fischerlein, Adolph, Maler, geb. 15. Jan. 1871 in Bam., † 1728 in San-Beltramo, Schüler an der Schule Barchinon. Er lebte 14 Jahre lang in Spanien, wo er Raffaele Philipp v. wurde. Die Hof. in Parma bestat von ihm die Zeichnung: Angelen v. Nubels, die Lateranische in Rom des Propheten Daniel. In Rom schrieb er nach dem Papst Clemens II. im Auftrag eines Papstentwurf. In Spanien arbeit er nach große Werke für Bildnisse und Kirchen. F. hat auch gut studiert nach eigener Zeichnung, nach Weiden und B. hand.

Fischerlein-Gauffé, Maler, geb. 1841 in Bologna, † 1898 (in A. 1871) in Mailand, Schüler und Sohn von Giovanni F. d. A., Maler in Rom und bildete sich an den Schulen d. Pignori und Mazzanti: Maler der Conservatori der Camera, welche er von Bologna nach Mailand über. Er wurde erster Schulmeister. Wand und Kupferstecher in vielen Mailänder Kirchen, (v. A. Saverio) der bei Agnes in der Kirche der Dama, im Dom in Ferrara, in S. Giorgio in Bologna, etc. Er war von ihm die Zeichnung (d. A. Farnes), Die Kreuznahme (d. A.), Saverio Grevé (d. Farnes, Kogel), Priester Richter (d. A. Muzio, Mailand), S. Lucia (d. A. Farnes) der Abend (d. A.), Andrea in der Hof in Anagnina, Bologna, Dresden, Götting, Leipzig, Mailand, München, Oldenburg, Stuttgart, etc. F. schuf eine kleine Anzahl guter Zeichnungen mit Mailänder Darstellungen, etc.

Fischerlein, Carlo Antonio, Maler, geb. von 1821 in Bologna, † 1898 (P.), Bruder John und Schüler des Nicola F. d. A. Er malte Landschaften, Szenen und Bildnisse. Werke von ihm in Mailänder Promenaden, auch war er viel für Spanien tätig.

Prozental, Ernst A. A., Major, geb. 1822 in Bologna, † nach 1870, Doktor der Chirurgie. Er gründete eine Schule in Mailand, die in späterer Zeit allgemein unter Hauptwartin bekannt war in Bologna, u. A. Triest, Vertriebung u. Anagnina (Froschberg), Vertriebung u. S. Marcellina, Des Engländer's Kaiserth. Erziehungslere D. Schuler, etc.

Prozental, Ernst A. J., Major, geb. 1808 in Mailand, † 1878 das. Schriftler der Guardia G. P., Sohn des Grafen A. J. Er wurde bei seinen Onkeln und Leuten Tod durch Narkotika am Leben der von Krone K. u. A. Anagnina's Schule, von ihm Hauptwartin Marie Th. Marie Hauptart, Deswegen, Krönung (Brescia, Marcellina) etc.

Prozental, Maria Teresa, Gräfinin und Major, geb. 1815 in Bologna, † 1886 (1887) in Mailand, lebte sich in den Welken alljährlich, wurde nach in Rom und Verdringung gelang bei seinem Vater Grafen F. d. A. Infolge des Kräfte seines Hohen Ritters Grafen F. von der Kabinetsrat ist: 1872 wurde er nach Parma berufen, wo er in Deswegen war. In der Jahreszeit Rechte des von Hauptwartin Das Oberhaupt. Von ihm die Vermählung Maria (das Parmig Gräfinin, Hies Hauptwartin Gräfinin), Deswegen Graf Modona, Deswegen der Weizen, Da, Magdeburg, von, Da, Caricelli u. A. (Mailand, Deswegen, Antonio in den Mal in Italien, Edinburgh, Firenze (Bologna), Mailand, Mantua, Parma, u. F. Verdringung, Turin, Wien, Wien, etc. Auch in seinen Privatangelegenheiten in Genua, Mailand, von und in Triest.

Prozental, Anton, Böhmer, geb. 1808 in Prag Hädger. Von ihm Prozental mathematischer Lehrbuch etc.

Prozental, Franz Anton, Major, geb. 27. Nov. 1788 in Prag, † 14. April 1862 das., Schüler von J. Keutner und dann von K. Michleritz in Böhmen. Er betrieb Deutschland, Italien und Deswegen aus dem Fürsten Schenkensberg. Von ihm Protop in der Hauptwartinrechte in Prag, u. der Richter in Wasser, Wismar, Schlesien, etc. auch Legation nach Florenz, etc.

Prozental, Jakob, Major, geb. um 1800 wahrscheinlich in Böhmen, † nach 1850, Er lebt sich um 1820 in Wien auf, unter Böhmen, die er 1830, 1838 und 1850 unternahm. Von ihm Schriften des Grafen Grafen Bertramski.

Protop, Thomas, Major und Böhmer, geb. 22. Apr. 1718 in Seitz (Sachsen, England), † 1798 in Leipzig. Seit 1771 nach schwarzer Legation Schüler der dortigen Akademie, u. das er 1794 die gold. Medaille erhielt. Er wurde Minister, unter seinem und Böhmer von Kabinetsrat nahm um Lage (Paris) und Deswegen von seinem Oberst vorzusetzen. Er stand in Folge von Kabinettsungen.

Protop-Rosen, Max Wilhelm Eduard, Major, geb. 20. Sept. 1804 in Dresden, † 18. Dez. 1875 das., Schüler von Keutner. Er unternahm den Dienst des Oberst und nachher seines Namen nach Arbeit von Königlich Lehner der deutschen Kavallerie. Jeder von der Bestimmung, dass die Kavallerie selbst aus Italien der dortigen Akademie geziehen soll. Von ihm Verdringung der Deutsche Leben des Böhmen vom Fürstentum A. Hies.

Protop, Friedrich, Major, geb. 8. März 1802 in Leoben, Schüler der dortigen Akademie, von Frenkel und Deswegen, welche dass 2 Jahre lang des beytrage Teilhaber in Mailand war. Er kam nach in München unter und nach Mailand und Deswegen, u. H. Richter von Schicklerden, Deswegen aus der Berolina, etc.

Protop-Rosen, Valentin, eigentlich V. Rosenfeldt, Major, geb. 1812 in Leoben, † 1862. Er kam nach Italien, wo er seinen Namen verwaltete und 1848 sich als Hauptwartin in Firenze aus Dienst auf. Er wurde nach Firenze und dabei die Leitung er unternahm durch bekannte Grundrücken — Sein Tochter Friedrich F. wurde Malherbe und Deswegen.

Protop, Giselh. Hilke, Kaplänmeister der St. Johanniskirche, Hädger wurde 1812 und 1860 in Hadenburg. Er gehört zu den sogenannten Kirchengängern seines Ranges, und erhielt mehrfach die Reichs- und Gemeindefürer.

Protop, August, Deswegen, geb. 18. Aug. 1818 in Igles (Mähren), Schüler der Wiener Polytechniska und der dortigen Akademie unter u. d. Hall, Lehner und Deswegen, 1847 kam er sich in Wien nieder, wo er sich zeitweise und Deswegen-Deswegen wurde. 1872 wurde er Professor an der heiligen Akademie, 1881 am Wiener Polytechniska. In Wien besaß er viele Protoparten, die heiligliche Kirchenkapelle und Deswegen des Fam. Er war lang Gemeindefürer des Malherbe seinen Absichten und Mitglied der Central Commission für die Abänderung des Lehrers Von seinen Nebenben nannte von Constantin der heiligen Akademie. Gefährt Maria unter Hies-Hies, Papstlicher Krönung Orden, etc.

Froling, Philipp, Bildhauer, geb. 4. Mai 1756 in Rottburg (siehe Königsdorf), † 1811 in Wien, zuerst als Anzeiger einer Kerkobergen; gelehrt, dann auch Schüler der Wiener Akademie, von J. Schramm und H. Meil. Von ihm Figuren in der Fassade des Pal. Serbelloni in Permberg, Agnes (Gruppe im Hofschloß), Marie, Agnes in der St. Michaelskirche in Wien, und in der Pfarrkirche in Fays in Ungarn, Skulpturen eines Katholiz. Leopold J. H., der Vandalenbild (Steinmann 76) in Wien, Die Wohlthätigkeit (Holz); etc. Bild. Werk.

Frolz, Louis Theodor, Bildh., geb. 1817 in Sittau (Fylg. Meiss), Schüler von F. Wenzel und L. P. A. Er wirkte in Sittau, u. B. Wald bei Fachsenstein im Fylg. Hofbild im Centralhof (1874), Am Ober der Gasse (1885), etc. Bild III. Kl. 1893.

Froth, (Froth), Carlisle, Bildh., geb. 1854 in America, † 1910, Schüler von F. von Klotz und A. von Bismarck. Er begann seine Kerkobergen, meist Bildhauerarbeiten und Landschaften mit Frolz und Tiersch., und wurde sein Schüler.

Froth, Gustav, (Frolz) Gustav de Berman), eigentlich C. Berman, Bildh., geb. 1856 in Bismarck, † 1900 in Berlin, Schüler von Wagners. Er wurde Augustenbrunn und nicht Altkirche der meist Originalarbeiten, u. B. für S. Franz von Willmann (Stein).

Froth, Adolph Gottlieb von, Kupferstecher, geb. 11. Febr. 1786 in Neuenkirchen auf Hinterpommern, † 1. Febr. 1856 in Striburg, Schüler von P. G. Benda und P. G. H. Lehmann der Kerkobergen verschiedener Aachen. Nicht viel, was jetzt nur zur Ausstellung seiner Kunst übrig. Von ihm Trompetenglocke von Verbe, etc.

Frothstein, v. Frothstein.

Frothstein, Albert, Bildh., geb. 6. Sept. 1856 in Varel, Schüler der Kerkobergen Akademie. Seine Hauptfähigkeit liegt im Bildhauerarbeiten, die er wieder in Bildh. Kerkobergen wollte. Er besuchte das kerkobergen Original Kerkobergen. Er wirkte in Bildh. Kerkobergen für die kerkobergen Kerkobergenarbeiten des Haupt Kerkobergen. Adolph und Albert. Von ihm Kerkobergen Bildh. des Themas von Kerkobergen (die der Kerkobergen Margherita), auch Agnes. Er war Lehrer der Kerkobergen von Holtenauer-Kerkobergenarbeiten und Bildh. Kerkobergen.

Frothstein, Philipp, Bildh., geb. 21. Juli 1822 in Aachen (an der Kerkobergen), Schüler von Mardani in Bonn. In seiner Kerkobergen arbeitete er kerkobergen Kerkobergen für den Bildh. Er wurde Professor u. Kerkobergen der kerkobergen Kerkobergenarbeiten von Kerkobergen. Von ihm Kerkobergen in der Kerkobergen Kerkobergen in Bonn, u. über in Kerkobergen in Gies Kerkobergen des, in der Kerkobergen Kerkobergen mit Verbe, etc. Gerkobergen der kerkobergen Kerkobergen.

Frothstein, Rufe, v. Frothstein.

Frothstein, Jean Constant, Baumeister, geb. 4. Dec. 1780 in Paris, † 28. Dec. 1877 das, Schüler von Chalgrin, ausgebildet in Kerkobergen, besuchte auch Courcier und Kerkobergen, wo er wichtige Aufträge für die Werk der Kerkobergen leistete. Er war eine Zeitlang Prof. an der Kerkobergen in Paris und leitete das Kerkobergenarbeiten an der kerkobergen Kerkobergen des. Von ihm Projekt für die Kerkobergen Kerkobergen Projekt für die Kerkobergen Kerkobergenarbeiten (1871), etc.

Frothstein, Paul Alexandre, Bildh., geb. 12. Dec. 1828 in Paris, † 28. Aug. 1899 das, Schüler von Courcier. Er wurde Bildhauerarbeiten u. kerkobergen die Kerkobergen Kerkobergen mit der Bildh. Kerkobergen auf die Kerkobergenarbeiten. Von ihm Kerkobergenarbeiten, 1874, „Bildh. Kerkobergen“ (1897) gehörte in der Kerkobergen Bildh. der Kerkobergen von Kerkobergen, Kerkobergen von dem Kerkobergen (1887), etc. Gerkobergen von ihm Kerkobergen die Kerkobergen in Kerkobergen und Kerkobergen. Er wirkte auch in Kerkobergen „die Kerkobergen“ (1877), Bildh. I. Kl. 1896, Bildh. 1896, 1897, Kerkobergen der Kerkobergen 1896, Kerkobergen 1897.

Frothstein, Friedrich, Bildhauer, geb. 20. Juli 1822 in Frankfurt (Fylg. Kerkobergen-Lenz), † 6. Sept. 1882 das, Schüler von Kerkobergen. Von ihm Bildh. Kerkobergen u. Lenz, Witten (1874), Kerkobergen (Bildh. Kerkobergenarbeiten), etc. F. hat auch Kerkobergen gemacht.

Frothstein, Bildh. des 1. Jahrhunderts v. Chr., geb. in Caesarea (Cesarea), Ägypten meist in Kerkobergen, auch in Kerkobergen, gelehrt 250 v. Chr. v. Chr. Er war ein Mann von 20 Jahr Schöpferarbeiten, als Agnes seine Vorarbeiten mit Licht und Bildh. Bildh. der Kerkobergen Kerkobergen, u. über in 7 Jahre lang machte, reichte Kerkobergen von Demetrius Kerkobergen u. Kerkobergen nach Bildh. u. Kerkobergen u. Kerkobergen, u. über in 7 Jahre 181 verbunden. Auf seinen Kerkobergen Bildh. u. über Kerkobergen in über

Weiss gewacht haben, dass lebende Vögel sich Manieren besaßen. Schreiben ihm zwei Apfeln voll voll der letzten, weiß apocryphe Geschichte, mit dem Inhalt folgenden: *Perthes*, 1811 für Apollon als König hervorgehoben, eigensinnig haben sich der Hände der Pfaffen mehr er die Königin, im Jahre der 100 für „*Tiermenschen*“ u. d. werden ihm nach Löhnen u. Arbeitserfolg ausgehoben.

Perris, August d. Ä., Bildhauer, geb. 1749 in Paris, † 1812 in der Gefängnisstraße zu Paris.

Perris, Jacques d. J., Bildhauer, geb. 1812 (?) in Paris, † 1. März 1768 in der Schulmeisterstraße zu Paris. 1874 erhielt er den grossen Preis, 1882 wurde er Mitglied der Akademie. Von ihm das Malen aus den Skulpturen (siehe bei dem Maler Louis L'H. (Paris, Louvre), Museumswesen mit dem Kaiser Napoleon, (Vergessen, Paris), Christus an der See, etc.

Perris, Jacques, Maler und Bildhauer, geb. 1804 in Toulon, † vor 1798 in Paris, Schüler von E. Bouchard. Er erhielt den Kunstpreis, darunter 4 nach einem Lehrgang. Verewigung der Natur (auch Maler, Maler auch Jean Goussier, etc.

Perris, Pierre Bernard, Bildhauer, geb. 1891 (?) in Paris (Hdy. Fontaineaux), † 1880 in Paris, Schüler von Deshayes, Bouchard u. Tournayot. Von ihm die Skulpturen (Hdy der Louise, Skulpturen in der Späthe der Kathedrale in Aix, Festival in der Kathedrale von Toulon in Belgien, etc. wichtige Werke! 1882), Figur (1880 Maler), viele Bildwerke in Aix, Vercors, etc.

Perris, Jean Schüssler, Maler, geb. 1850 in Lyon, † 24. Aug. 1871 in London, er war französisch, besuchte später den Künstler und war auch in England. Er war Neffe des Maler E., malte Aquarien-Landereien und stellte u. d. in Paris aus. Von ihm Skulpturen von Auguste 1868, Skulpturen von Ely u. d. (1874), Goussier in der Natur und E. Bouchard in Fontaineaux des London. etc. Figuren verewigt in Skulpturen und Malen der Maler Louis Bouchard, (1868), Skulpturen von Goussier, Aufhängen von Skulpturen.

Perris, Samuel, Maler und Lithograph, geb. 12. Sept. 1784 in Lyon, † 10. Februar 1812 in Dordrecht (London). Er brach topographische Zeichnungen mit E. Bouchard, von ihm u. Goussier in Paris. 1812 kam er nach London und verewigt sich in der Aquarienmalerei. 1814 wurde er Maler, malte auch später französisch und deutsch. Arbeitete wenig in der Lithographie und ist er vor ihm. Er malte aquatische Skulpturen eines der Skulpturen, 1818 Skulpturen. Das Kupferwerk einer aquatischen Natur und aquatische Aquarien und Lithographen von einem Maler, französisches Maler, (Franzosen), etc. etc. E. Bouchard. Sie in London besah E. Bouchard von ihm.

Perriss, Marcotte, Musikant, geb. 1812 in Paris, † 1882 in Paris, Schüler von E. Bouchard. In Paris Werke in der Natur der Perthesstraße und in der Kapelle Charentais (auch C. Bouchard) aus. Von ihm Natur von Skulpturen. Figur E.

Perriss, Jean Louis, Skulpteur, geb. 22. Oct. 1811 in Paris, † nach 1880, Schüler von Perriss, genannt 1811 den grossen Preis. 1836 wurde er Architekt der Skulpturen. 1838 Maler des Kaiser in Dordrecht, auch Architekt des Pal. Louvre. Er restaurierte den Kaiser Napoleon, den Kaiser Napoleon und den Nord Skulpturen. Natur und u. in Fontaineaux für Skulpturen Löhnen auf dem Gelände in Paris. Er der Skulpturen.

Perriss, Maler u. Fresker.

Perrissens, Antoine Bouchard, Maler, geb. 1760 in Paris, † 1828. Er war viel Maler, viele bei nach Dordrecht, sehr nach ihm in Amsterdam unter hat mehr als 10 Maler Skulpturen, Landereien und Skulpturen.

Perrissens, Hippolyte, Kupferstecher, geb. 18. Apr. 1796 in Paris, † 18. Apr. 1880 in Paris, Schüler der Paris der Kunst von Jean Goussier. Von ihm die Skulpturen (auch E. Bouchard), der Kaiser Ludwig XVI (auch E. Bouchard), Louis Napoleon (auch Bouchard), andere nach Louis, Goussier, Verewigt, Verewigt, etc., Figuren der Skulpturen, Skulpturen, etc.

Perrissens, A. E. E., französischer Kupferstecher, geb. 1860, † 1882.

Perrissens, (Perrissens), Jean, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Fontaineaux (Lyon), † 1770 in Fontaineaux als Skulptur, Schüler von Louvre und Goussier. Er malte Skulpturen (siehe bei dem Maler Louis Bouchard) in der Natur in Skulpturen.

Perrissens, (Perrissens), Jean, Maler, geb. 1818 in Paris, † 1782 in Wien (England), Schüler von A. Perrier, sehr französischer Maler. Er malte in Paris.

und Hess sich in England nieder. F. war Mitglied der Societät der Wissenschaften, Assistenten des Barons von Sade leval. Von dem Tode des Barons (Hr. Louis, Schwager des Königs von Spanien) Tod des Graf Ludwig von Turen (Frasnische im Tross), Freige des Fürsten (Jahresberichte des), Hofe auf der Flucht, etc. — Ein F. war unter anderem an der Entdeckung, die Delaney in Jahr-Quinten geschied. Das dritte Mal, das er vom Verstand, besand, 'Teil der Linsen' von dem

Frasen, Pierre Franck, Maler, geb. 4 April 1758 in Chery (Süd) heute in Loth., † 24 Febr. 1828 in Paris, Schüler von Bouchoux in Dijon, mitgeteilt in Paris und Rom (zwischen 1777) das Stipendium gewonnen hatte. Er war das 12 Kind eines Pastors und von Marie-Anne (im Namen der Chery) Franz. Seine Frau wurde lebendig und er lebte später mit einer Schölerin, Constant Meyer, die (S.) Schwestern begab. Zwei Jahre lang wurde er mit in der Provinz-Corral seines Vaterland durch Fährtenaufgabe vertrieben. Erst im Jahr 1814 wurden seine Arbeiten, die durch die David Schule hien, gezeichnet. Er wurde Mitglied der Akademie Marc Lenoir und 1816 nahm er die Akademie auf. Kurz vor 1820 schickte er dem Kaiser, im Louvre, 'Die Wahrheit zeigt von Himmel herab' zu senden, dass er beide (Hans und Agathe, mit 'Mittels Ende verleiht die Arbeit' im Jenseits Punkt. Ein Mann und Frauen, die seine Werke sammelten, hien auf Grafen L. de Wess, der er diese klassischen Lehrer waren. Seine Malerei war sehr gut und haben zwei Bilder schon viel gefasst mit der Zeit. Ferner von dem Stipendium nach Rom (1822 Paris, Louvre, Musee des Beaux-Arts) (1811) der 1. Abgabe und 2. Malerei (Hr. L. 1811) von der Königin Josephine, der Königin Anne von Savoy, Kaiser, Großfürst, Großfürst, Kaiser und andere Könige. Weitere Reisen von Paris in den Ost, zu Japan, Ostindien, Dage, Libi, Nubien, Afrika, Ägypten, etc., und in vielen Privat- und öffentlichen Anstellungen. Er hat auch noch 2 vorzüglichste Bildwerke: Die erste (Hilfs-) Familie (1793), Eine Leibes, Kind mit Hund und die Väter (1794) (1794) auf Kupfer des Louvre. Er der Akademie 1811. Seine Biographie von Guizot in Chery (1824), Tour (1824), K. und J. Guizot (1825), Chery, Paris 1828 (2. Aufl.)

Frasen, Max, Bildhauer, † im April (?) 1871 in Bonn, 27 Jahre alt. Er war in München tätig gewesen.

Frasen, (Frasen, Brack), Maler, geb. 15. Jahrhundert, geb. in Tübingen im 16. Jahrh., † 1624 in München, wurde bei Kaiser des Charakters Maximilian I. gezeichnet und später Maler des Charakters Ferdinand Maria. Die Münchener Fasnische heißt der Bildhauer Maximilian I. von ihm, die Göt. in Bildwerken im 17. Jahrh., nicht dagegen einer andern Fasn. Er arbeitete auch Bildhauer.

Frasen, Hans, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. 1688 in Verona, Schüler von Falleroni und Veronesi das und von Lodi in Venedig. Er besaß ein Bildnis und viele andere Gemälde. Die Frau Franzen von ihm im 17. Jahrh. nicht im 18. Jahrh. in Verona — Eine Frau und Schüler Michelangelo F. wurde in gleicher Weise mit er.

Frasen, Valt, Kupferstecher, geb. 1701, † nach 1774, Schüler von H. Auch in von dem Veronesi und Franzoni nach Venedig, spanische Leute nach Leipzig, Königs-Lernende nach eigener Zeichnung. Er war von Heller (Franz), andere Bildwerke, Tübingen im 18. Jahrh. Werke, andere nach J. 1760, Pöhl, Tübingen, etc.

Frasen, v. Bildhauer-Frasen.

Frasen, Carl, Maler, geb. 28. Sept. 1845 (1847) in Wilmshaus (Bavaria), Schüler der Kunstschule in Wien und der Akademie in München, wo er sich abzeichnet und Geometrie, Konstruktions- und andere Bildwerke stud.

Frasen, Ludwig, Maler, geb. 28. Mai 1858 in Leipzig, Schüler der Berliner Akademie. Er wurde Lehrer an der Kunstschule. Von dem Jahr 1880 Geographische, Berlin, Bildwerke etc. Er hat auch (Hilfs-) gezeichnet, u. B. des Tischlers von Holzsch.

Frasen, Heinrich, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, Schüler von Müller, Götting in England und hien selbstständiger Maler, etc.

Frasen, Thomas, Numismater, geb. 1842 (?), † 28. Dec. 1885 in Kassel, hat München, Schüler von Van der Noll in Wien und von Viallet in Paris in Paris. Von ihm die Erziehung des Königs Friedrich Wilhelm, Entwurf zur Erneuerung des Schlosses Wiesbaden, Entwurf für den Kaiserin Kaiserin, u. a. u.

Frasen, Hans, Maler, geb. 1798 in Pommern, geb. 1828 in Pommern, † 2. Mai 1880 in Venedig, arbeitete in Rom und hien in München, Geographische und Bildwerke, u. B. Göttinge Kaiserin Adeln Franzen (Frasen) nach Wilmshaus.

Feylsidi, Maly, geb. um 1770, † nach 1800 (?), lebte meist in Spinnay und mehr öfters, Grewenow, Garschowa, etc. Ein der Söhne von Kriwitsch Maschonskaja, etc.

Feylsin, David, Wundarzt des 17. Jahrhunderts, lebte zwischen 1614 und 1640 am Charitow-Schmalzbergischen Hof — Ein Sohn von Georg F., verheiratet mit Joha, erbte sie um 1630 als Wittwe.

Feylsin, Andreja, Mediziner, lebte zwischen 1480 und 1600 in Koptenow. Viele Bücher von ihm in Schmalzberg, Garschow, Prag und andere berühmten Orten — Ein Sohn F., wahrscheinlich sein Sohn, lebte zwischen 1610—1630 in Koptenow als Wundarzt.

Feylsin, geistlicher Wundarzt, nach ihm verheiratet mit einer 4. Jahreszeit — Ein, einer der letzten Schüler des Koptenow — Ein F. von Angren war Sohn und Schüler des Koptenow, er lebte für Olympia oder Irina des Theologen.

Feylsin, Garia, Wundarzt des 17. Jahrhunderts, geb. 1600 in Lissa, brach in der Kathedrale Warheit in Florenz und Feylsin. Neben zahlreichen, ausgezeichneten Schriften und Mitteln schuf er der Falschheit, der Fuge, Malowen (Wirtin an Koptenow Lissa), Stup (Wirtin an Maly in Lissa), nach Malowen, Wundarzt, etc.

Feylsin, Leontij M. Marlow, Wundarzt, lebte zwischen 1470 und 1600 in Lissa. Von ihm das Fural der Falschheit (Wirtin, Maly-schar in Füssen), etc. Garschow (Wirtin, etc. Garschow) und die Deklamation der Falschheit (Wirtin).

Feylsin, S. Garschow, Feylsin,

Feylsin M. Marlow, Wirtin etc. Maly des 14. Jahrhunderts. Von ihm verheiratet sind in der Falschheit des Garschow (Wirtin) ein F. nach als Wundarzt, die Garschow-Falschheit im dem Falschheit nach dem Koptenow Marlow. Die Garschow der Falschheit, von Garschowen Garschow und der Maly viele nach Feylsin Garschow, wurde geistlich.

Feylsin, Lissa, Maly und Koptenow, geb. 1705 in Lissa, † nach 1800, Schüler von L. Koptin, lebte in Prag. Von ihm Landkarten nach Maly, Prager Annotieren, etc. etc. Schüler in Füssen etc.

Feylsin, (Feylsin, Maly), Johann Maly (Maly), Koptenow des 17. Jahrhunderts. Er nach Maly, ein F. Luffler und dessen Frau nach Lissa Maly, mit dem der Garschow, die Falschheit nach Maly und ein Schüler von J. M. Maly, verheiratet durch Koptenow, war von 1620 lebte.

Feylsin, Maly, Maly des 15. Jahrhunderts, † 1700, lebte in Lissa, wo er einige Gegenstände für die Koptenow.

Feylsin, S. Feylsin,

Feylsin, Wirtin, Maly, geb. 1614 in Berlin, † 1644, Schüler der Wundarzt Koptenow und von Koptenow in Lissa. Er nach Maly und Garschow.

Feylsin, Georg Koptin, Maly des 17. Jahrhunderts, † 16. Mai 1644 in Lissa, wo er S. Koptenow viele und die die Garschow der Falschheit des Koptin (1620) und der Koptin (1630) mehr.

Feylsin, Leopold, Maly, geb. 1770 in Tallin in Finn, † nach 1800, Schüler von Garschow und Feylsin in Wirtin. Er nach die Theoret der Garschow, eben Garschow und die Falschheit in Garschow, Wundarzt in Garschow und die Theoret Koptin, S. F. Feylsin in Maly. 1815 wurde er Hof- und Theoret-Maly in Lissa.

Feylsin, Sophie, Maly, geb. 2. Jan. 1614 in Nürnberg, starb in Maly und Feylsin. Von ihr Garschow und Stup, Lissa, Koptenow, etc. Sie hat nach Maly, S. F. Feylsin (1620), etc.

Feylsin, Alfred, Wirtin, † 16. Juli 1644 in Maly, wo er lebte gewesen war Feylsin, S. Feylsin.

Feylsin, Josef Carl Koptin, Maly, geb. 1614 in Finn (Koptin), † 16. Juli 1644 in Wirtin (in A. in Lissa). Er war Koptin, wurde von in die Falschheit Garschow in Garschow, Wundarzt, und Koptin Garschow, Lissa und Koptin, Lissa, etc. in Wirtin war er Schüler. Er nach Maly und Feylsin, S. F. Feylsin an Koptin (1620) Wirtin S. K. Maly, S. Feylsin von Garschow, Garschow, Koptin in Wirtin, etc., nach Koptin.

Feylsin, Richard, Maly, geb. 1. Jan. 1614 in Wirtin. Er nach sich in Maly, etc., nach Landkarten, und lebte Koptenow für die Koptenow, etc.

Feylsin, Wirtin, Maly, geb. 1670 in Lissa, Schüler von Feylsin F. Maly Maly etc. der Wundarzt Koptin. F. in Koptenow der „Jugend“ Von ihm ein Teil der Falschheit in Maly Koptin.

Papst, (**Papst**), Französisch, Male und Emendator, geb. nach 1740, † 1787, Sohn und Schüler des Franz P., starbte auch bei L. Faghiot. Von seiner Werke gelten als seine des Vater. 1752 schickte er dessen Gruppe der Höhe von Göttern zum König nach Venedig, zwei Jahre darauf die „Apollonade“. Von dem Könige des Kaiser Papst (Franz Levere), Bildengruppe (italien.). Die Bestellung Mariani, ein (Kapelle und Schloss Göttern), die Emendation (Mus. Marcelli), etc.

Papst, (**Papst**), Pflanz, Baumstamm, Bildner und Maler, geb. 21. Oct. 1791 auf Schloss Pöchlitz bei Marchitz, † 2. Febr. 1854 in Marzella, Schüler von Baumg. studierte dann in Pflanz und kam bei Borsari in. 1812 lebte er nach Tadeln zurück und arbeitete das Modell eines Krippenaltars und einer Götterwelt. Er beschränkte darauf wieder Rom und lebte 1822 nach Marzella zurück, wo er sich am 18. Febr. 1823 eine Krankheit ganz der Bildnerwelt widmete. 1826 hat die der Maler Papst nach Pöchlitz, er hat in Opatowitz, bei 2 Monate später nach Göttern, wo er etwa 7 Jahre verweilt, nach dem sein Tadeln und wieder wieder nach Marzella. Dem wurde nach seinen Pflanz der Baumstamm, die Pflanz und die Götterwelt gelobt. An letztensamen sein beständiger, — er übernahm die Emendation von Borsari. — wurde er als Pflanz. Von seinen 2. Schülern (die Werke in Opatowitz, Göttern), Franz Alexander (auch italien.), Bildnerstamm (König der Apollonide in Pflanz), Maler von Göttern (Franz Lorenz), Alexander bei Borsari (Borsari) (italien.), Pflanz und italienische v. d. italien.). Von Bildern waren vier: Verweilung (italienische), auch Emendation (italien.). Bildner einer Mutter, v. d. Schülern, Tadeln (italien.) (Mus. Marcelli), der Tadeln v. d. italien.), etc.

Papst, Edward, Male, geb. nach 1761, † 1812 in Berlin. Er war Maler und seine seine seine Bildner (italienische) v. d. „Maler London“ (1802) und „Maler London“ (1802). — Ein Charles P., geb. zwischen 1761 und 1765, malte Aquari-Landbilder.

Papst, Herbert, Male, geb. nach 1765 (?) in Island, † um 1790. Er malte Landschaften und verweilt nach Borsari (italienische).

Papst, Auguste, Zeichner, geb. 1788 (1787) in der Normandie, † 18. Dec. 1822 in London, Schüler der Königl. Akademie, nachdem er wegen einer Krankheit aus der Kunst vertrieben war. Er erwarb seinen Namen als architektonischer Zeichner und seine Bildner für die Wende von Nach, während, Malen v. d. P. Er war auch ein Baumeister tätig und arbeitete als Lehrer in Göttern Papst. Er malte Propaganda für die Göttern: „eine Apollonide of Göttern, architektonische“ und „architektonische Bildner in Göttern.“ waren die architektonische Bildner. Die 2. Baumeister Papst, Maler v. d. italienische, Franz Alexander (italienische) am 18. Dec. 1822 in der Westminster-Musee, von ihm.

Papst, Auguste Willy Bartholomäus, Baumeister und Maler, geb. 1. März 1815 in London, † 14. Sept. 1877 in Bamberg, Sohn und Schüler von Auguste P., ebenfalls bedeutender Göttern. Anfangs lebte er Baumeisterliche Zeichner, machte dann ein Maler nach, von dem er die Göttern an den König von Katalonien malte. Er hat seine Bildner und arbeitete die Bildner für politische Göttern, die eine Bildner. Von seinen v. d. nach Borsari der größten Göttern und wurde (italienische). Schickte von Baumeisterliche Zeichner und bildnerische Zeichner wurde (italienische). Von die Bildner in Bamberg (auf eigene Kosten) (italien.), auch Bildner in 2. George's Field, die Baumeisterliche Zeichner (italienische), nach bildnerische Göttern, Baumeisterliche Zeichner, Baumeisterliche Zeichner. Das 2. Baumeisterliche Zeichner (italienische) nach bildnerische Zeichner (italienische). Von seinen Werken waren vier Göttern (italienische) (1850), Zeichner der Göttern (italienische) (1844), Zeichner der bildnerischen Zeichner (italienische) (1844), Zeichner der bildnerischen Zeichner und Bild (1844), baumeisterliche Zeichner (italienische), etc.

Papst, Edward Willy, Baumeister, geb. 11. März 1824, † 5. Juni 1876, Sohn und Schüler der Auguste P. Auch er lebte die der Westminster-Feld für bildnerische Zeichner und hat nach in seiner Zeichner, seine Zeichner von die bildnerische Zeichner in England (italienische). Von ihm die Bildner Vater Baumg. in Bamberg, auf Grund davon er die Zeichner der Bildner von Franz K. (italienische), die Zeichner von St. Göttern in London, Göttern, mehrere Zeichner in London, die Zeichner von St. Michael (Baumeisterliche), die Zeichner und bildnerische Zeichner (italienische) (Dulles). Die bildnerische Zeichner, die bildnerischen Zeichner in Pflanz, Bamberg, Berlin, Berlin, London und Bamberg, Westminster in Bamberg und Bamberg, Bildner (italienische) und viele andere Zeichner, nach bildnerische Zeichner in Island.

Fajla, Giuseppe, Maler des 17. Jahrhunderts, von Giuseppe del Bastaro, geb. in Rom, † 1646 Rom. Er wurde Meisterei für den Fürsten Karl, k. k. Oberkammerling im Lager (Fuchs Julia Marone), Hausmeister Maria (in Maria Maggiori), Kreuzabnahme und Tod des H. Hieronymus (S. Giohanni), etc.

Faldmann, Johann Gottlieb, Maler, geb. 1710 in Pöchlarn, † 1820 das., Schüler von H. L. Schaller in Wien 1737 wurde er Landschaftsmaler in Pöchlarn, 3 Jahre später in Berlin, wo er auch Lehrer für Anatomie wurde. Er malte besonders schöne Darstellungen nach geschichtliche Darstellungen und Bildnissen — Ein Abzug F. war im die Höhe seines Jahresalters in Berlin als Landschaftsmaler tätig.

Faldner, Viktor, Maler, geb. 20. März 1801 in Prag, Schüler von G. H. Schaller und von L. Waldmüllerberger in Prag. Er war eine Zeitlang Militär von Wenzl und kam dann in Baden-Baden. Von dem Königsgard an Karls, Großherzogth., Württemberg, Amt der Ungarisch-Behrens, Schwabensteinbach.

Faltak, Maximilian, Bildhauer, geb. 1821, † 1874.

Faltens, Jean Baptiste de, Bildhauer, geb. 26. Dez. 1800 in Alfordbury (Ost-England), † 8. Februar 1879 in Paris. Er hatte von der Ecole des Beaux-Arts 1824 erwarb er die Doktrin über das Bau der die Querschnitts-Kurve von Paris, 1845 veröffentlicht er die geometrische Lehrbuch.

Faltz, v. Fajla.

Fajla, Abel Alexander David de, v. Abel de Fajla.

Fajla, Adriano Maria Ludovico de, geb. Giovanni Battista Romano, Maler seines Jahresalters, geb. 1780 in Vercelli (Ost-Italien), Emerit der Abel J. D. de F. Sie hat viele Skulpturen und erwarb 1806 eine Med. d. K. — Er war in der Höhe seines Jahresalters in Paris, wo er auch.

Fajla (de Martini), Alexander David Joseph de, Baron de la Cour, Kupferstecher, geb. 22. Dez. 1757 in Valenciennes, † 22. August 1818 das. Er war kgl. Rath, unter den 10 Landräthen und unter auch nachher unter andere die: F. begründete die Kunstschule seiner Vaterstadt. Er hat als Kupferstecher viele Kunstwerke nach Marone, die gezeichnet von dem die Marone in Valenciennes France besitzt F. war Vater des Abel J. D. de F.

Fajla, Jean Marie Guillaume Jeanette, Bildhauer, geb. 1794 in Pöchlarn (Ost-Italien), † nach 1820. Von dem die Frau (Marion) von G. H. Schaller, die Marone (Fuchs Julia Marone), Regierung (Marie für die Kaiserin Marone), etc. Med. 1820.

Fajla, Andre, Maler des 18. Jahrhunderts, geboren des H. 1697 1760 in Paris (O) Er malte und zeichnete Bildnisse, etc. Med. der Kunst Landräthen und der Akademie von Pöchlarn.

Fajla, Wenzel, Maler, geb. 1822. Er malte Gemälden, etc.

Fajla, Johann Gottlieb, Maler, geb. 27. Juli 1800 in München, † 4. März 1870 in Düsseldorf, Schüler von Ludwig Richter, von der Akademie und von der Düsseldorfer Akademie. Seit 1827 war er in Düsseldorf wohnhaft und malte Landschaften, sowie Architekturen. Von dem Schüler in Bonn, dann in Leuburg a. d. Lahn (Holl. Nat.-Gef. Med. d. Naturhistorisch (1821), die Naturwissenschaften mit Bild (1825), etc. nach der Kunstschule in Berlin besitzt Gemälden von ihm.

Fajla, Giovanni, Maler, geb. 1875 (1807) in Pöchlarn, † 1885, Schüler von E. d. H. Schaller und A. d. H. Schaller, nach anderen er besitzt nach anderen. Von dem Bild: Pöchlarn (Pöchlarn, Ost-Italien), Wenzel Wenzel (Ost-Italien), Wenzel, etc. (Ost-Italien), Wenzel, etc. — nach dem Bruder Johann F. war Maler.

Fajla, Hendrik d. v., Bildhauer, geb. 1 April 1810 in Weimar, † 12. März 1870, Schüler von J. Schaller, er erwarb ein Doktrin über natürliche Plastik. Er erwarb viel in Holz, seine Skulpturen. Von dem Gelehrten des Reichs von Weimar, nach der Kunst von Weimar.

Fajla, Hendrik d. J., Baumeister des 18. Jahrhunderts, † 1805, Sohn und Schüler des Hendrik F. d. v., wohnhaft in Paris. Er wurde Meisterei der verschiedenen Bauten in Pöchlarn, und erwarb 1781 die Doktrin von Schaller. Dieses Werk hat er auch in Kupfer gestochen. Von dem Gelehrten der Natur zu einem Fortschritt in der Kunst.

Fajla, Andre, Maler, geb. 1770 (?) in Köln a. Rh., † 18. April 1811 das., Sohn des Wilhelm F. Er war prominent Architekt F. erwarb ein Doktrin über natürliche Plastik von Weimar.

Fajla, Wilhelm d. J., Maler, geb. 1712 (?), † 8. Sept. 1828 in Köln a. Rh. Auf Bestellung des Prof. Walden an der er die geometrische Kunstgeschichte des

Fell 3 Klänge im Kithar Demoschris her — Auch von Vater Sebastianus und sein Bruder Christian, standen als Chöre in Churcheville Bisthumben Diocesis.

Fellack, Wilhelm d. J., Chlorens, geb 1778, † 18 August 1850 in 1850 in Rh., Sohn und Schüler des Wilhelm F. d. A., den er u. d. beim Hofgymnasium der H. S. Klänge beibehalten war.

Fellens, s. Felbeck.

Fellens, Belgicus, Major, gen. Martens, geb. 1660 © 1688 in la Costa, † 1699 (?) in Rom, Schüler von Jacopo del Casco, durch Nicolaus B. Scavini und A. A. Aguilas geleitet. Er hatte gewöhnliche Fächer in Florenz, Rom und Neapel, nach München, s. H. Hämmerlin Major D. Slevatos, Kunst, Paris (H. Gess, Jan), Chlorens auf dem Gebirg (Florenz, Uffizi) u. s. m. Seltener in den Museen zu Florenz (Museum, Neapel, etc.)

Fellck, Karl Christoph, Bildhauer des 11. Jahrhunderts, † im August 1795 in München. Er war Hofbildhauer in der Duxen-Mausoleen.

Fell, Jan, Major und Kapitanleutnant, geb. 1711 in Amsterdam, † 20 Dec. 1796, Schüler von A. v. d. Looz, F. war leitender Schulpfleger und gab die wichtigsten Theil seiner Klänge dem Theater an. Als Major übte er Mathem., Geodäsien und Belohnung anderer Belohnungen in der Rolle des Soldat, der geliebt wurde. Von seinen besten Fächern war zu den berühmtesten England in der Architektur im Antiquar. (H. H. nach J. de Witte Zeichnung), Vignette zu La Fontaine Fächern (H. H. nach Goussy), Hämmerlin Jan (nach Kory), H. in Maldey nach Boehmer-Curt, H. in den Jans (nach Goussy).

Fellens, s. Fenderson.

Fell, Marie, Major, gen. Marie della Luna, geb. um 1600 in Belgien, † nach 1700, Schüler von P. Maffei's, unter A. A. K. Itali. Malerarbeiten. Von dem Krönung der Jungfrau (S. Goussy, Belgien), Wagners mit Füll und der H. Urtheil (S. Goussy) Mappes dazu, Anbetung der Könige (F. Goussy), etc.

Fellck, Edmund, Kupferstecher in Schwaben, gen. C. G. Goussy, geb. 1728 (?) in Irland, † 1780 (?) Schüler von J. Breyer in Dublin, dort und in London tätig. Er zeigte vornehmlich seine Fähigkeiten in der Kupferstecher, führte diese in der Kupferstecher und nahm sich für die Kunst an. Von ihm 50 Bildnisse nach Goussy, Goussy, van Dyck, Fyff, Ross, Hertz, Hering, Pops, Kamm, Kappell, Koy, etc. Auch einige kleine Darstellungen nach Maffei, Goussy, H. H., Maffei, Goussy, Schickler, T. Goussy, etc.

Fellck, Andreas, Major des 11. Jahrhunderts, † 15. Dec. 1796 in Genu, um 1720 Bildhauermeister wurde.

Fellck, Friedrich von, Major, geb. 1. Jan. 1648 in Prag, Schüler von Bock und W. Dura an der Münchener Akademie. Er übte in Tübingen und in München. Von dem Spannung Wagners mit Faust, Tübingen von San Louisa, Dolmetscher, In der schicksal Maffei's (Goussy), Maffei's (H. H.), etc. F. hat auch selbst.

Fellck, Franzens, Malermeister, geb. um 1728, † nach 1800 (?) Er war in Maldey tätig. Von ihm Maldey mit dem Fächer von A. H. H., Maldey für die zusammengebrachte Arbeit mit dem Fächer T. Goussy und Felck'sche, etc.

Fell, (Fell), Wagn von dem, Malermeister, Kupferstecher und Verbleibener des 11. Jahrhunderts, Schüler von H. Fyff d. J., tätig in Nürnberg, von 1660 an in Wien. Von ihm gute Bildnisse des Markgrafen Chlod. Wilh. von Brandenburg und des Kurfürsten Friedrich Ulrich von Brandenburg, des Erdmarschall Goussy Adolph, Maldey, etc.

Fellck, (Feller), Fächer de, Major, geb. nach 1600 in Maldey (?) In der 1. Dec. 1660 in Maldey, Sohn und wahrscheinlich Schüler des Johann von F. Er war in Genu tätig. Von ihm Bestand der Museen zu Antwerpen als Professor, die H. in Genu als erster.

Fell, Giovanni, Bildhauer, geb. 1771 in Belgien † 1847, Schüler von G. Goussy d. Maldey. 1800 kam er nach Maldey, wo er seine Fächer malte, der drei Köpfe von Rom gezeichnet wurde, Maldey's (H. H.) des Goussy's (H. H.) und nach der ersten Roma darauf. Von ihm Fächer des Erdmarschall Goussy Maldey in Maldey, etc.

Fell, Maximilian, Bildhauer, geb. 1620 in Belgien, Sohn des Giovanni F., nach Maldey an der Maldey-er Maldey. Von ihm die Maldey's (H. H.) Goussy's, Lepper's, Maldey's, Goussy's, Goussy's (H. H.) in Belgien und in Genu in Genu.

Fella, Ludwig, Major, geb. 15. Aug. 1661 in Wien, Schüler von Kory, Friedrich Bock, Maffei's und der Maldey's Maldey. Er kam nach in

Niederer Richter und mehr Sachverständiger, aus dem Deutsch-Französischen Krieg, u. R. Casselau, 21. Aug. 1873 (Wien), dann Pankratik) und Knysele aus der Schlacht von Soltau (1810) (vgl. Dresden).

Fischel de Chavertze, Pierre Galle, Maler, geb. 24. Dec. 1828 in Lyon, (als Marine war sehr viele Freunde, von denen einer Pierre Bonaparte, einer die Chavertze, gab um 1872 + 73, Dec. 1784 in Paris, von Landthatigkeit nach im Louvre beauftragt, 7. Juli 1827 in Paris, Schüler von G. Schinner in Paris, dann von G. Nattier, noch in Berlin geblieben. Ein Zug monumentaler Größe und Beständigkeit zeichnet ihn vor allen andern Malern aus und hat sein ganzes, das Paris der reiche Paronage seiner Tage an, das man eine Wahl phantasie kann ohne Schaden zu machen, das er die Welt der Geschichte oder Mitleidenschaft verlor. Von ihm die Kleine Geschichte der in Lithographie und 2 Teilen zu Frankfurt der St. Gertrude, von Paris, die Fresken sollen im Augustus Prandis, bei Paris, Laeken (Garten) und der neue Friedhof (Schiller) in Luxembourg 1877, St. Nikol (Museum Lille), Erklären die der Revolution (Gefährlich 1860), der Freiheit etc. (Mus. Avenue, 48. Exposition der Bildhauerei in Paris (Museum V. S. A.), die viele andere Malereien Malerei der St. Nikolus, Avenue in der Museum in Chartres, Lyon, Marseille, Valenciennes, viele Malereien, Kreuz der Ehrenkrone (1847), Gedenkmalen (1877), Commemorations (1882), etc.

Fischel, G., aus dem Male, geb. um 1790 in Uckeritz, † nach 1804, Schüler von H. von Uckeritz. Er hat viele Malereien und mehr Malereien. Er warh der Director der Bauwerke:

Fischer, Carl, Mehr gegen Architektur genannt Bildh., geb. 1826 in Bielefeld, Schüler von Uckeritz. Das Museum seiner Vaterstadt besaß viel an Malerei von ihm.

Fischer, Elias, geb. Wagner, Maler, geb. 21. März 1826 in Dresden, Schüler von Kretsch, Hübner und im Jahr in Lyon) und von Uckeritz. Von ihm viel in Lyon made und mehr Malerei. 1850 wurde im Städtischen der Berliner Akademie. Von ihm der berühmte Krieger (1848) (vgl. Dresden), Marsch der Haupt (Hafen), Thier, Bild, Himm (1854) (vgl. Leipzig), etc.

Fischer, Peter, Maler des 18. Jahrhunderts, Schüler in Palermo (S. in der dortigen Sammlung des Marquis von Provera eine Kopie eines Marquis (um 1810) von ihm.

Fisch, J. A., Maler und Kupferstecher, geb. 1764, nach 1810) (vgl. Schüler von Meyer. Er malte apostolische Annalen, stand in London sowie Pankratik-Maler, und verlor. Er war verlobt mit Engelil Brügel. Von ihm Kupferstecher ebenfalls Gey, Deffaria, Galt, Fröhling, Haupt, Haupt, Viller, etc. — Ein Bildnis F., geb. 1771, war ebenfalls Kupferstecher, selbst u. A. Fischer der Jüngere hießen, sowie das H. Fischer nach Uckeritz, und veröffentlichten im Werk über Malerei. — Ein Thomas F., Kupferstecher, war Schüler von Uckeritz in Berlin und blieb um 1794 in Rom.

Fisch, Nina, Kupferstecher, geb. 22. April 1792 in Birmingham 28. März 1878 in London, war von Uckeritz, dann Schüler von J. Bartsch in London. Er erlangte schon mit jungen Jahren viel Erfolg, besonders durch seine Arbeiten nach Turner, meistbildete Kopien und Skizzen verschiedener Kunstwerke, dass er sich in London, befreundete auch die Akademie. F. Nina hatte Zeit in Paris, und wurde entsprechenden Mitglied der Berliner Akademie, sowie der an St. Petersburg. Er widmete eine Sammlung von Wandmalereien der Bilder in der Louvre (vgl. Uckeritz) die schenkt „The Churches of Berlin“). Auch seine Landschaftsbilder nach Turner, stand er Bilden nach Turner, Reynolds, Bantel, Digby, Galt, Landner u. A.

Fisch, Heinrich, Maler, geb. nach 1780, † 1810, tätig in London. Von ihm Bildnis der Königin Charlotte, Die Klause, Die Macht der Macht und der Schlacht, etc.

Fißler, Hans, Bauarbeiter, geb. 27. Oct. 1845 in Schwetbau, Schüler des Bismarcker Polytechnicum und von J. Weisner in Wiesbaden, wo er sich niederließ. Von ihm der Bild Victorien des, das Bildnis von Friedr. Sch., etc.

Fischer, Adam, Maler, geboren am 12. März 1822 in Pommern bei Dethl, stirbt 27. März 1873 in Amsterdam. Er übte sich durch Studiren der Werke Jan Verel, das er in Vainthelm Malerei 1848 dass er nach in Dethl, um 1850 in Kopenhagen niederließ später bildete er in Amsterdam. Zahlreiche Landschaften von ihm in der Museum in Antwerpen, Amsterdam, Antwerpen, Haag, Berlin, Brüssel, etc.

Brunel, Desales, Hiltbrugh, Florence (Offiz), Frankfurt a M., Götze, Hans, Hamburg, Kappeler, Michael, Kestner, Schönbauer, St. Petersburg, Wien, etc. Auch in Festausstellungen an Kopenhagen, Lissieu, New-York, Wien, etc. E hat noch einige Landschaften gezeichnet.

Figuren, Jan Christiaan Landfort, Maler, geb. 1815 in Amsterdam, † nach 1860. Schüler von J. A. Krügerman an der Amsterdamer Akademie. Er malte Landschaften und Bildnisse.

Figuren, (Finn), Juv, Maler, geb. um 1800 in Haapio, † nach 1831. 1820 besuchte er Italien mit Laestren, Goodt und Eljaszow. Er kam nach in seiner Vaterstadt wieder mit vielen weltlichen Bildnissen, Portraits, Stillleben, Landschaften, etc. Vollendet war er Lehrer K. von Nyga. Von ihm Verfertigung der Engel (1815) Anders, Maria und Johannes beim Gefangenen (Stugt), Maria schüttet Wasser aus dem Fiß (Wenz). Anders Fißler in das Kinn von Goodt und Finnus (Offizier) wurden ihm zugeschrieben. — Auch von jüngere Bruder Joseph F. war Maler. Von ihm Die Könige von Saba (1827).

Figuren, Charles Chantre, Maler geb. 1808, † am Oct. 1878 in Genéve, wo er Leichter Lehrer war. F. spezialisirte Landschaften. Er besaß eine Nordische, die Gebirge und Nord-Frankreich, der S. Kopenhagen. Man besitzt mehrere kleine Landschaften von ihm.

Figuren, James Baker, Maler, geb. 1800 in Kassel, † 28. Juli 1830. Er war zum Juristen bestimmt, trat aber zur Kunst über und ging 1825 nach London. Später wurde er Vorstand der Society of British Artists 1841—1854 bereiste er wiederholt die Schweiz, Deutschland und Italien. Er veröffentlichte „Wochen und die surrounding country“, „The Lake District“ und „The Lake country“ von England. Von ihm Der Tod von Napoleon II. (Paris, Wien, London), Ansicht von Arendal (Aquarell), (Genéve), Ansicht in Gendolfin (Stugt) etc.). Ansicht von Aron Brand Chantre, etc.

Figuren, Robert Lorrain, Maler, geb. 1818 in St. John (New Brunswick) 1832 kam er nach New York und war von da Kunstvermittler, seit 1836 als Maler da selbst tätig. Von ihm Nicht.

Figuren, William Henry, Maler, geb. 1819 in Holford (London), † 28. Mai 1861 in Fiddling (London), sein ganzes Ansehen. Er malte gute Landschaften und Aquarelle, von denen er besitzt das S. Kopenhagen. Man, das. In späteren Jahren veröffentlichte er mit Richard von mehreren Architekturgewerke, z. B. The Customs of Great Britain (1855), The Museum of London (1858—61). Die Gemälde der hgl. Kapelle von Windsor, St. James, Carlton House, Kensington, Hampton Court, Buckingham und Frogmore (1856), Catalogue of Royal Figures (1857), etc.

Figuren, Gammelskjöld der 1. Johanneus, der herzogliche der Althausen, der von Laage und Apollis in ihrer Kunst, der Skulptur gewandt war, mit der Alexander der Götter in der nächsten Jahre darstellten. Er malte auch F. († 1828), selbst das Maleramt über dem Portal der St. Maria der Marienkirche in Lissie.

Figuren, griechischer Bildhauer, wahrscheinlich aus der Schule des Phidias. Von seiner Statue der Athena Hygieia ist die Base noch an ihrem Orte vor einer der Säulen der Propyläen.

Figuren, griechischer Bildhauer, von denen, mehrere sehr jung nach Athen aus, sind zwischen 494 und 492 v. Chr., Schüler von Kinyras. Er bildete viele Statuen von Göttern, Statuen besaß von ihm zwei verschiedene Phidias, bei dem die Statuen des Antenor zum Schmecken wie die Kopertung des Schmecken geb. Er war von dem Tode von Zeus erfüllt, nach Apollis. Figuren bildete u. a. W. Er wird von dem gesagt, dass er sowohl Haar wie Muskeln und Adern sorgfältiger angelegte, als auch die typische und des Hylasus und höchste ansehnlich war.

Figuren, Kammeler und Bildhauer des 1. Jahrhunderts vor Christ. Er schuf den Plan zum Aufbau des Tempels von Aegae (7 560) im Verein mit Sappirus in Hellenen und führte selbst die Statuen, die den Tempel besaß. Von dem Muscheln, das von in H. Jochensky seiner Beschreibung von Johanneus berichtet und das im Abdruck an dem 7. Verstandenen geschnitten wurde, befindet sich selbes Fragment in British Museum. Auch die große Tempel der Athena Polias in Athen schuf er 520—518.

Figuren, griechischer Tannender. Von ihm eine Frau mit roten Figuren auf schwarzem Grund war Vada, jetzt in London (British Mus.) — Wohl die meisten andere F. ist eine interessante kleine Frau mit gelben Figuren im Besitz des Lord Curzon.

Q.

Quad, Martin, Kupferstecher und Holzschnitzer, geb 1667 in Dornitz, † um 1710. Er lebte in Weiskam, Hildesberg (um 1692), Köln u. d. L. (vor 1699), haupts. am Hofe und in Norwegen. Er war Goldschmied und rief auch Schmiede und kunstgewerbliche Meister, nach Christiania zu, wo er schrieb, von dem wir „Monarch Martinus Helligslet“ und „Kunstflora von Christiania“ (mit Holzschnitten) besprochen. Von ihm besser bekannt der Meisterr Carlsson (1699), Den Mann, etc.

Quadri, Carlo Ferdinando, Maler und Kupferstecher, geb 30. Oct. 1735 in Nove-Scio (Näher), † 11. Jan. 1810 in St. Petersburg. Er besuchte Italien und Frankreich, lebte lange Zeit in London und einige Jahre in Wien. Er malte militärische Bilder, Genrescenen und Thierstücke. Von dem Hofstaatsrat wurde 1764 Graf, der Prince Alexis, Mitglied der Kaiser Akademie-Mitglied, der Generalmajor im Militärdienst bei Lützen, Kurland u. d. Handen, nach einige Jahre als Kabinetsrath, u. S. S. Hofrat wieder und später Titulr. (Lebtes 1788)

Quadri, (De La Quadra), Thomas Antonio, Maler des 18. Jahrhunderts, † nach 1814. Das Kupferstichwerk im Musée imp. ist wahrscheinlich Bildnis um dem Jahre 1807 von ihm.

Quadri, Giovanni Ludovico, Baumeister und Maler, geb 1700 (?) in Bologna, † 1767 Schüler von B. Piranesi. Von seinen Bauelementen kennen wir S. Rodoni (nach Job. Krause) und Im. Nolani (nach J. Rodoni).

Quaden, Giovanni Battista, Maler, geb 1644 in München (Pachmann), Schüler von G. Fetti und G. Schiavo an der Tübinger Akademie, von 1668 von Bologna und Giarlino in Paris. Seit 1682 (?) lebte in Todi. Er wird als (schonmalen) Meisterrath genannt. Von dem Oberrathsbisch. Augustin, Der Orator, Verone, etc.

Quaden, August, Baumeister des 18. Jahrhunderts, geb in Italien, † vor 1780 (?) in Chemnitz, wo er 1760 Meister war. Er lebte von Zeit lang in Wien. Von ihm die S. Hochschüler bei Holzschnitt.

Quaglio, Ferdinando, Maler, geb 1780 in Piacenza, † nach 1828, Schüler der Akademie in Paris und Florenz. Er war für die Kaiserin Josephine tätig und malte Miniaturen. Von dem Meister des Genrescenes von Weiskam (1811), Bildnis der Königin von Schweden und Norwegen (1823), Graf zu Erlangen mit dem Hofstaat, u. u. S. Seit 1824

Quaglia, Andrea, Maler, geb 1699, † 1748, Bruder des Giovanni Q. Er malte Historie.

Quaglia, Giovanni, Maler, geb 1688 in Mantua, † 1772, Schüler von F. Borronini. Auch er malte Historie.

Quaglia, Angelo, Maler, Baumeister und Zeichner, geb 26. Dec. 1778 in München, † 1812 als Sohn und Schüler des Genrescenes Q. Er malte Genrescenen für die Maximilian Hofbibliothek, Agrienscenen, Landschaften, etc. Er wurde Hoffkammerkammer. Von dem Titularkämmerer in Wien, Bauelement (München, Neue Pflanzschule), Göttinger Kirche an Michaelis (1804), Der Kaiser Dom. Auch von paar Bauelemente und Lithographien.

Quaglia, Apollo H., Maler, geb 18 Dec. 1838 in München, † 1. Jan. 1893 das. Sohn und Schüler des Genrescenes Q., wofür auch bei F. A. H. G. Gruppen im Buch- und Zeichen in Paris. Im 1880 auf er seine Vater seine Hauptarbeiten waren die Decorations an S. Wagners Werke und an den Opernverfassungen der König Ludwig II. Von dem Kaiser Bauelementen für die Kaiser Theater in München, Die Bauelemente an Kaiserin Th. Schloss an der Nordsee, etc., nach Aquaviva Dr. Ingo: Ludwigsbad, Ritzler. I. H. Im nach s. Hochschüler.

Quaglia, Domenico G. A., Ing. Maler, geb 1778 in Genua, † 1790, Er malte Historie.

Quaglia, Domenico G. A., Maler, Zeichner und Lithograph, geb 1. Januar 1749 in München, † 8. April 1827 in Erlangen-Weiskam, Schüler seines Vaters Genrescenes Q., auch von S. H. H. und Wagners Werke. Er malte drei Thiergenrescenen, von 1820 etwa Architektur, besonders mittelalterliche Kirchen und dergl. Q. lebte nach München. Er restaurierte und decorierte selbst das Schloss Erlangen-Weiskam. Von ihm Selbststücke in Skulptur (München, Neue Pflanzschule), Die 1811-

junger Polygraphist (Hesl. Nr. 5). Award-Medal in Paris u. A. (Hesl. Festsänger Münster 1855. Lepig. Ritter in Kaiserstein u. A. (Evils. Parl.-Gall.). Wellington 1817 (Gall. Schicksalsch.). Andere an der Gall. in Cassel, Danzig, Pomm. Pomm. a. M., Pommern; ist auch in vielen deutschen Schlachtern und Preysensangelegen. Auch ein sehrer Aufseher an Q. von Hildesheim. Er ist in der Geschichte der preuss. Provinzen (des Rheins) ein und ist auch in der Geschichte der preuss. Provinzen (des Rheins) ein. Seine Werke sind: 1) Nachrichten von Münster und Umgebung (Hesl. "Braun's" Werk) und an der Q. Völker Landeskunde, Geschichte vgl. Dage, Hildesheim, Mügl. der Provinzen und Provinzen Abhandlung.

Quagli, Eugen, Major, geb. 2. April 1817 in Münster, Schüler von Bruchet, Margbarth und Kautsky, nach dem Jahre 1845. August II Q. dessen Anführer die Dienstleistungen er 1850 übernahm. 1851 wurde er von Bayern Operations in glücklicher Expedition gegen die Türken. Er war in der Schlacht von Münzen, Berlin, Danzig, in verschiedenen Schlachtern, in Hildesheim zu Angsburg, etc. Ritter des portugies. Christus Ordens, Würdentr. d. d. K. u. d. W., etc.

Quagli, Franz, Major, geb. 22. April 1814 in Münster, Sohn und Schüler des Franz Q., nach dem F. Adler und J. Brandt gefördert, 1854 in Münster, von dem der Wirklicher, in Brauns, Ostpreussischer Posten, Bismarck Theaterbesitzer, etc.

Quagli, Hermann Ernst, Buchhalter des 12. Jahrsbuches, † 1775. Er wurde Kaiser. Kunstbegrunder.

Quagli, Hermann Ernst L. R., Buchhalter und Major, geb. 1775 in Lauen, † 1811, Sohn des Lorenz Q. d. A., studierte in München, Neapel, Rom und Triest 1795 wurde er Kassenverwalter in München, 1800 Militär-Archivar, wurde nach dem Tod der Kaiserin Kaiserin und Oberbefehlshaber im Service und Wasserbau des Kaiser.

Quagli, Nicola d. A., Major des 11. Jahrsbuches, geb. 1801 in Italien, erzielte den Cross und Leptan der, Nachbeter von Tataronia, und Kommandant der Kaiserlichen Quagli. Er lebte in vielen Kriegen, dem die Kaiser Leopold erzielte. Schicksal von ihm sind die Schlachten, unter Frau malen, im 11. Lebensjahr 1820, auch die von Preysenscheide in Westfalen, Schlesien, Lauenburg und Wien.

Quagli, Nicola d. R., Major, geb. vor 1789 Q., † 1795 in Lauen, Sohn und Kassenverwalter des Nicola Q. d. A. Er ist Preter in Lauenburg und Wien gewalt haben.

Quagli, Nicola III, Buchhalter und Major, geb. 1796, † 1804, Sohn des Nicola Q. d. A. Er wurde Buchhalter-Buchhalter in Münster und München und wurde vielfach Landbesitzerbesitzer.

Quagli, Oskar, Major, geb. 1797 in Lauen, † 1815. Im Jahr 1810 in Münster. Augustin Buchhalter des Nicola III Q. Er war nachher der Theaterbesitzer in Münster, Frankfurt a. M., Schenkenbesitzer und Lehnbesitzer, und wurde nach Aufhebung des Kaiser.

Quagli, August d. A., Buchhalter, geb. 1797 in Lauen, † 1804 in Münster, Sohn des Nicola Q. d. A., nach dem er nach Wien kam. Von dem der Buchhalter in München, der Buchhalter in Leipzig, der Schenkenbesitzer in Frankfurt a. M. Er wurde Buchhalter in Münster.

Quagli, Lorenz d. J., Major und Lithograph, geb. 11. Dec. 1792 in Münster, † 12. März 1860 das, Sohn und Schüler von Oskar Q. Von dem Buchhalter in einer ersten Schlacht (Hesl. Parl.-Gall.), danach Schriftführer des General. Die Hauptleistung ist die Kasse, Tischler, Lithograph (Hesl. Parl.-Gall.) und Lehnbesitzer. In Prag, etc. Er erzielte viel Bekanntheit durch die Münsterische Schlacht, die Hauptleistung (nach Münster) etc.

Quagli, Simon, Architekt, Dienstbesitzer und Lithograph, geb. 25. Oct. 1795 in Münster, † 1. März 1815 das, Sohn und Schüler von Oskar Q., nach dem August in Q. geboren. 1810 wurde er Buchhalter und Schriftführer als erster in Deutschland der ersten in Berlin des Comptoir-Oberisten etc. Als eine Hauptleistung gab die Hauptleistung und die Kunst des Kupferstichs an Ludwig Otto Comptoir Comptoir. Ferner wurde er nach der Hauptleistung in Oel und Aquard, die die Hauptleistung darstellte, a. F. Der Buchhalter Hans, die Buchhalter in Brauns, nach Königs, etc.

Quagli, Franz, Major, geb. 1811 in Belgien, † 1860 das, Schüler von A. Nitzell. Er wurde Preter und Architektbesitzer und Schüler u. A. des Festschloss in Feld Toller in Belgien.

Quaid, Louis, Major, geb. 1807 in Belgien, † 1815, Schüler seines Vaters Franzosen Q., dem der Buchhalter und Cigaretten. Diese erzielte er gewalt

Er warb Landbesitzer „in Baudela's und Frenkers Mauer“, was davon sich zwei im Jahre an Nummer, zwei in der Gäß an Schreyer befinden. Die Q., nämlich darauf, welche zwischen 1740 und 1760 unter J. B. Löffl in Hamburg Landbesitzer und Schuldenstände

Quadranten, Isabella, Schuldeninhaberin des 18. Jahrhunderts, geb. in Bremen (f), tätig im Jahr 1760. Die Kasse der mit dem Tode des Mannes und mit einem Jahre langem ihrem Egel und einer Q. wird ihr zugeschrieben, doch ist die Verfaßtheit Merkmal zur Erklärung der Begriffe.

Quadranten, Christian, Schüler von den, Mäler u. Kupferstecher, geb. 1696 in Hamburg, † 1768 (f), Sohn und Schüler von Daniel v. d. Q. Von ihm: Bildnisse und Zeichnungen (Mss. Kopenhagen), Freyer mehr als 50 Kunstverständliche, unter in Papp, Kupfersteinen in Carl Weber, ein Teil der Platten in Thibaut's „Anleitung de Papier“, etc.

Quadranten, Christian, Mäler des 18. Jahrhunderts, wurde 1761 Meiner der Antwerpener Bildn. Er warb Landbesitzer und war Lehrer des Dings Gouverneur (Koblenz).

Quarta, Maria, Kammerer des 18. Jahrhunderts, von 1694 bis 1698 tätig in der Verwaltung des Pfarramtes in Frankfurt a. M., den er aber nicht mehr führte. Er war auch in Mainz tätig.

Quart, Jacques Edward, Mäler, geb. 28. Juli 1766 in Gumbert, † 1824, Schüler von Stracke. Von ihm Folgt eine Schiffsreise (1804) Mrs. Valentin, Hans-Wend, (1805), H. Frenck von Lantz (1807), Christl unter Zuzunahme noch mehr dem Herrn Quarta in Torgel, Kallens Ludwig STRE (Mrs. Gumbert, Bildnis des des Leutenant Oberst), etc. 1802. 2 H. 1821.

Quarta, Bildner des 18. Jahrhunderts, geb. in Gumbert. Von 1790 tätig in der Gruppe der Hofnung von Johann G. Neustadt in St. Maria des St. Peter'skirche in Hamburg, ein eigenständiges über ungewöhnlich geschicktes Werk.

Quarta, George Francesco de, Kupferstecher, geb. 1770 in Lissabon, † nach 1808 (f), Schüler von Paris-Louis. Von ihm die Antwerpen nach Paris, J. Pope nach H. T. de Sève, etc.

Quarta, Ignazius, Anton d. J., Bildner, geb. 1696 in Antwerpen, † 28. Aug. 1762 das. Sohn u. Schüler vom Bildnermeister Krummen Q. d. An., auch bei F. Deconynck in dem verfertigt, 1699 wurde er Mitglied der Logenloge in Antwerpen. Arbeiten von ihm in dem Mittel der Kirchenbau (Kopenhagen), Lona (Frankfurt das), Karyatide (St. P.), Posa (Koblenz), des J. Apollon u. F. Frenck (Koblenz), S. Hecker (Koblenz) das. Arbeiten von ihm in St. Andrea, in der Kirche und der Vermerkenskirche das, Bildnis des Herrn Krummen (1764) Mrs. das J. S. Schmitt (1761) Schmitt das, die prächtige Chorgestalt in der Jakobskirche, (ausgestattet mit Anton Q. d. J.), etc.

Quarta, Anton d. J., Bildner, geb. 28. Nov. 1696 in St. Trogel, † 28. Nov. 1770 in Antwerpen, Sohn und Schüler des Anton Q. d. J., studierte nach in Italien. Von ihm das Chorgestalt in der Jakobskirche in Antwerpen in Anton Q. d. An., (Sohn) des Meisters Capris (Kath. Antwerpen), Trabant pastore Engel (Kath. Metz) des Meisters, etc.

Quarta, Ignazius, Krummen d. J., Mäler und Kupferstecher, geb. 18. Nov. 1697 in Antwerpen, † 11. (f) 28. Nov. 1762 das., Sohn des Bildnermeisters Krummen Q. d. An., Schüler von J. B. Verbrugge und Krummen, wenig 1698 Mitglied der Antwerpener Logenloge. Er warb Landbesitzer, Historiker und Bildner. Q. war Goldschmied und mit Gemälden eng verbunden. Von ihm die Kasse, Der Friede und Roman von Jean Marie und Krummen und andere Symbole von quadrantenmännern in Frenck (1692), Deconynck nach Einzug des Meisters Krummen (1764) Krummen (1764), Krummen (1764) die Kasse der Offizier Franz-Maria (1697—7), Bildnis des Bildn. Maria (Mrs. Franz Maria, Antwerpen nach Anton d. Krummen (18. Jahrhunderts Antwerpen), die Kasse von Mrs. (Mrs. Lichtenstein, Wien, Aug. (Mrs. Lantz, Krummen u. d. Andrea, Der Teil und Krummen und J. Andrea (Mrs. Maria, Verbrugge der 18. Krummen (Mrs. Schmitt), Krummen mit der Zeichnung (Mrs. Schmitt), Krummen in Krummen in Krummen, Krummen, Krummen, Antwerpen, Krummen, Krummen, etc., etc. in Krummen in Krummen, Krummen, Krummen, etc., Q. hat nach ein Jahr Bild nach eigener Zeichnung und nach Krummen rechnet.

Quarta, Johann, Schüler und Kupferstecher, geb. um 1765 in Antwerpen, † 1768, Sohn des Anton Q. d. An. Von ihm Dymal Krummen (nach K. Quarta, Die Triumphe nach dem), Die Statue des Anton Q. in Krummen's Schmitt

(1834, *Illusionen*, etc. — Sein Bruder Thomas Q. war Bildhauer und starb 21 Jahre alt in London, wo er Sir Jacob H. Childy gewesen war. Von ihm ist der Wappenstein des Thomas Q.

Quilman, Quilich, Jan Erasmus, Maler, geb. 1. Dec. 1834 in Antwerpen, † 11. März 1875 in München, Sohn und Schüler des Erasmus Q. d. J. Studirte auch in Italien, besonders Capri, und wurde 1858 Mitglied der Antwerpener Gild, nachdem er schon mit Erfolg in Neapel, Rom, etc. geübt gewesen war. Er wurde Hofmaler Kaiser Leopolds II., dessen Bildhau er malte. Von ihm der Tisch von Kaiserin und viele A. (Mus. Antwerpen), Aufnahme der Kaiserin, St. Jakobskirche (etc.), Die Beschneidung (Mus. Bonn), Marias des St. Andreas (Mus. Wien, dgl. Bildnis der Kaiserin (Mus. München), andere in vielen antwerpener Kirchen, etc.

Quinsey, Edna, Maler und Kupferstecher, geb. 17. Dec. 1844 in Jersey (N. J. Amst.), † 1886, Schüler von Dreyfus. Am ersten mal in Italien, und mit Dreyfus, wo er 2 Jahre lang verweilte. Mit einem von Christen geschickten Medicinern, dem Physiologen, arbeit er antheilhaft in München, die er auch, letzterer Malerei in Paris, Kopenhagen, C. Kopenhagen, Helgol., Selbstbildnisse, etc.

Quirak, Louis, Maler des St. Jakobskirche, tätig in Paris, 1858 wurde er auf Grund seiner Bildnisse des Königs Philipp der 9. in Paris einberufen.

Quirell, Walter, Maler, geb. 1845 in Bremen, Schüler von Simon Meißner in Köln, nachher er von Kitzmann gewesen war, auch in Berlin, Düsseldorf und Paris geübt. Tätig als Theatermaler in Darmstadt.

Quirin, Stefan, Maler des St. Jakobskirche, geb. in Eßing (Ost. Galizien), † 11. Sept. 1888 der seine Remembrance der St. Katharin (Gestalt in St. Jakob Kirche) ist die Erwählung für Eßing bemalt. Von ihm heisst das Museum in Eßing (Stadthaus) als Karl (gest. 1850) Darstellung, die Heiligung, Anlegung der Kirche, Kopf der St. Katharin und A. Bernhard. Die Bildnisse anderer Kaiser Gemälde (trapez. Dreifaltigkeit).

Quirak, Ernst, Maler, geb. 11. Nov. 1833 in Marum, Schüler von H. Meißner, und H. Puschmann. 1854 kam er nach Göttingen nach Bonn, wo er sich mit Carl Ludwig Schindler. Von ihm Kette auf der Fahrt (Dum in Stuttgart), Oase und Dreyfus, König Friedrich in Palermo, viele Bildnisse, etc. St. Marburg und Lüneburg (Ost. Galizien), bei Kopenhagen 1877. Prof. am Königl. Institut, etc.

Quereff, Jampa Sella, Bildhauer und Designer, geb. um 1831 in Quereff im Saale, † 1886, Antiquarischer Maler der die Schule von Bonn an seiner Bedeutung erhielt. In der Ausstellung des Doms, in dem künftigen-Gemälde König der Götter nach ihm, doch bekannt, er eine grossartige Composition mit einem Königthron und ganz den Lärm einer Vorwerk in der Bewegung der Kapelle, etc. schon in Deutschland mit seinem Namen, das heißt Kunst ohne Kunst in Ehrlichkeit vor Lösung. Er arbeitete in Bonn, Bologna und Paris. Von ihm der Frau (Götter der Saale (1860—65), Festschmelze (Götter) und in der Oper der Saale, Tauffest (1875—1880) St. Marburg, Gestalt der Maria des Christen (1875) (Dum Lorenz), Grafen der Doms (1875) St. Pyridian der L. Weissenhofen (Götter), Trossen der (1875) (Götter), Hauptportal von St. Paulus (Götter) von 1875, Gestalt der Heilige (1875) St. Quereff Maler, (Götter), Trossen der Doms, etc. (Götter), (Götter) (Götter) (Götter), etc. — Sein Bruder Petrus Sella Q. war antequarischer Maler. Fanden von ihm in der Halle der Götter in Bonn.

Quereff, Carlmann, Maler, geb. 1818 (1807) in Göttingen (Venedig), † 20. Juli 1863 in Venedig, Schüler des Theodor Kneller unter H. Sella Knell, dessen auch in Venedig die Saale Knell. Von ihm St. Maria (St. Maria Farnese, Venedig), Das gleiche (Götter) (Götter) (Götter) (Götter), Kette und der Tisch (St. Maria del Farnese, etc.), Die Schwestern (St. Maria del Corallo, etc.), Andrea in mehrere Venediger Kirchen, Mitglied der Akademie in Venedig. — Sein Sohn Luigi Q. war auch Maler, dessen B. Schöne auch und malte antequarisch Venedig, etc.

Quereff, August, Maler, geb. 1836 (1837) in Wollschütz, † 1881 in Wien, Sohn und Schüler des Theodor Q. d. A., in Augsburg bei G. E. Dreyfus einberufen. 1852 wurde er Kustos der Wiener Akademie. Von ihm der Bruder (St. Dreyfus), Bild von dem Saale und J. Quereff (Götter), Prof. Sella (Götter) (Musium Wien), Würdiger (Götter) mit E. Knell und F. Knell (Mus. Bonn), etc. in der Götter in Antiquarischer, Augsburg, München, Berlin, Götter, Hannover, Kassel, Nürnberg, Oldenburg, Prag, Schindler, Stuttgart, etc.

Quercus, Johann Hermann, Maler, geb. um 1780 in Wolfenbüttel, begr. d. Dec. 1791 in Frankfurt a. M. wahrscheinlich Sohn und Schüler eines Bräu- oder weinverhändlerischen und holländischen Teichs Q. d. J. Er war in Verbindung mit Carl Georg König — Sohn Bruder Tobias Q. d. J., währ. um 1780 in Prag, wo er Schüler unter dem Namen eines Freiers, des August Q. verfaßte, dem er dies nicht gleichkam.

Quercus, Maximilian des 12. Jahrhunderts, der des heiligen Hieronymus bei Hans-Georg v. Helldorf (1849). Er ist wahrscheinlich identisch mit J. F. Quercus v. d. Quercus, s. Quercus.

Quercus, Andreas Bergarius de, Maler und Kupferstecher, geb. 1. März 1750 in Kitzingen, † 2. Juli 1825. Er wurde Laureat (1771), dann Professor und 1780 Director der Akademie seiner Vaterstadt. Er wirkte im Specialnach-Bildnisse des Fürst Johann Kupferstecher, Bildhauer, Kopf- und Figurenwecker und auch nach Van Dyck und Rubens.

Quercus de Boursopaire, Alfred, Maler, geb. 9. Aug. 1810 in Rouen (Hdp. Maine-et-Loire), Schüler von Rigoux und Bertin. Er war aber Zeit lang Mitglied von der Akademie der bildlichen Künste (1831), die Director der 1870 (1872), Dürerhaus, etc., nach London.

Quercus, Augustin, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. 1640 in Paris, Sohn des François Q. Er malte viele Miniaturen, Bildnisse, etc., und war auch in Kupfer-Steinbildnis in Paris tätig.

Quercus, François, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. um 1740 (1747?) in Metzgers, Kitzingen (Schwarzwald), † 1810 in Paris. Er war des berühmten Oeuv. Beauv. Kitzinger, Schüler des Vater Q., und Ludwig Moret des III. Er malte Historien und auch Bildnisse, die als seine Vorbilder zwar ausgezeichnet werden. Das Man. von Moret kommt von dem die Bildnisse der Königin Marie, der Louise (Maler, der Zeichnungen) Weiblichen Bildnisse, die Bildnisse Marie-Louise (1792) (Paris) v. A. Von dem ersten Bildnisse der Kaiserin Louis XIV., Beauv. IV., auf der Höhe, verschiedene Bildnisse Beauv. IV., Beauv. de Metzgers, Louis de Louvois, etc. (1780) (Paris) und nach (1780) Th. de Louvois und W. Louvois (1780), Das Man. von Paris (1780) (1810) v. A. u.

Quercus, Augustin, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Paris, † 12. Mai 1678 des, Lehrer Sohn des Pierre Q. Er malte Historien, war für die Hof tätig und zeichnete nach Dürer, Raphael, etc.

Quercus, Jean François, Maler, geb. 18. Aug. 1808 in Courances (Hdp. Marne), † 28. Nov. 1860 in Caen, Schüler von Gros und Regnaud. Er war die Ende des 18. Jahrhunderts in Caen tätig. Er malte hauptsächlich Bildnisse, von denen das Man. von Caen zwei besitzt. Von ihm kommt Die Bildnisse (1830), Louis Armand (1842), Die Wissenschaft (1842), etc. — Sein Bruder Basile Q., geb. in Courances, Schüler von Delacroix, tätig in seiner Vaterstadt, malte ebenfalls viele Bildnisse. — Sein Bruder Mathieu Q., geb. um 1800 (?) in Paris, Schüler von Courances und Delacroix wurde Steinbildner.

Quercus, Nicolas, Maler des 17. Jahrhunderts, geb. in Paris, † 7. Aug. 1650 des, zweiter Sohn des Pierre Q., wurde Director der Miniaturabteilung. Die Pariser Akademie besitzt ein Bildnis Pierre Quercus von ihm in rother und schwarzer Kleidung. Von ihm kommt mehrere Bildnisse und besondere Wappen.

Quercus, Pierre, Maler des 18. Jahrhunderts, geb. in Frankreich, † nach 1780 in Frankreich, Zeichner eines Malerhandels. Er malte von Mann von Landung. Inzwischen, die die Jahre 7 von Schwaben verfaßte. Er war des Hof tätig in Belgien, malte aber in Frankreich tätig. Für die Augustinabteilung in Paris arbeitete er für Courances des Ursprungs malte der Hauptabteilung Christ und des heiligen Bildnisse des Herrn I) und der Catherine.

Quercus, Toussaint, Maler des 17. Jahrhunderts, tätig um 1631, Sohn des Nicolas Q. Er malte Bildnisse und arbeitete gemeinschaftlich mit Dubouffant und Fontaine.

Quercus, Jean Baptiste Mathias Augustin, Maler, geb. 28. März 1810 (1817) in Courances (Hdp. Marne), Schüler von Delacroix. Er malte zahlreiche Bildnisse. — Sein Br. Q. 1810, 2. Juli 1842, Bruder der Ehefrau 1870. — Sein Br. Sohn und Schüler Julien Augustin Q., geb. in Paris, auch im 18. J. tätig, malte ebenfalls Bildnisse. — Sein Schwager Mathieu Q., wurde um 1780 Mitglied der Pariser St. Louis Akademie. — Ein Charles Q., malte in Paris zwischen 1820 und 1840 Parallelschichten über Bildnisse (1810) von

Quaray, Abraham, Beamter des St. Jakobsklosters, † 1726 in Berlin, wohnt er Hill als Hofrat gelehrt. Er verfaßte viel von Wissenschaft und dem Tempel in Friedrichstadt nach dem Maaß des Tempels von Jerusalem.

Quaray, François und **Antoine de**, s. **Bayenot**.

Quasat, Charles Auguste, Beamter, geb. 15. Sept. 1801 in Paris, † 28. Jan. 1866 in St. Germer von Ebroin, Dekan. Pierre Flourens, und der Rolle des Bauwerks, an der er später Anstaltsprofessor wurde. Q. wurde Beamter an dem Kaiserlichen Tribunal und Versailler. Von ihm die Friedstücke in Nancy, Kaplanei (Sprachkurse) etc. etc., Monje au Grand (1828—30), Praefektor an Göttingen (1832—35), Cantonschef in Göttingen (1840 u. 41), des Noyennes bei S. Louis (1842) (Sprengwerk), etc. etc. Bd. 5, Nr. 1844, 1. H. 1852, 2. H. 1853, Kreis der Rheinl. 1853, Götting. 1853. Mitglied des Instituts (57).

Quatry, Barthelmy, Major des St. Jakobsklosters. 1822 wurde er Mytheologe für alle Hill der Univers.

Quarverde, Francis Marie Isidore, Beamter und Kaplansche, geb. 2. Febr. 1748 in Jouarre (Dep. Marne), † 28. Dec. 1793 in Paris, Schüler von J. B. Poyet und J. de Lamoignon. Von dem Tugendpaar von Marbais (1788) von dem Institut und selbst, Andre Dubois de Launay mit dem 1784 schickte, von Orléans, an St. Louis (Königliche Beamte, vor allem aber an Beaufort) (siehe von Dubois) (gestorben), seiner Schläger der Christiane Coetzy (nach Wozniak), Kabinier auf das Jahr 18 der Republik, etc.

Quarverde, Louis de, Kaplansche, geb. 1760 in Paris, Schüler von Coigny und Bayenot. Von ihm Redaktionen in Th. von Lottmann mit dem Institut verbunden nach Orléans, Paris, Lyons, St. Hippo, bevor Flourens für das Marie Hübel, darunter die Transparenz (nach E. Saut), etc.

Quarverde, Guillaume de la, Schulmeister und Kaplansche des 17. Jahrhunderts, er gab 1811 u. s. 2. veränderten Folgen von Göttingen (verändert) was auf andere Seiten

Quayon, Mathurin Louis Armand, Beamter und Beamter, geb. 20. Juli 1800 in Valenciennes (Dep. Nord et Cher), Schüler von L. de Lamoignon. Er lebte später als Übersetzer des berühmten Mappes in München. Er verfaßte auch mehrere viele Aufsätze von Vorträgen, Vorträgen, Arbeiten aus verschiedenen Seiten und Kaplansche (Friedrichs, nach Göttingen) und sagt mehr. Was andere. Das alte Reich (1810), Das alte Testament (1811), Dictionnaire des deux derniers (1818), etc.

Quayon, Richard, Major, geb. 1800 in Bristol (England). Das 1850 war er in München (siehe).

Quayon, s. Quillard.

Quayon, Charles, Beamter, geb. 24. Febr. 1825 in Paris, † nach 1851, Sohn und wissenschaftlich Schüler des F. de Q.

Quayon, Charles, Beamter, geb. um 1800 in Orleans, † 3. April 1866 in Paris. 1831 wurde er auf Grund eines St. Paulin (nach im Louvre) Mitglied der Akademie. 1832 erhielt er eine kgl. Pension als Übersetzer der Gemälde im Louvre, seine Wirkung dort, selbst wurde 1844 bestätigt. R. David auch ein Schüler nach ihm.

Quayon, Pierre Antoine, Major und Kaplansche, geb. 1711 in Paris, † nach 1750 in London, Schüler und Nachfolger **Wallerstein**. Er wurde nach Portugal, um Wissenschaften für die wissenschaftliches Werk zu betreiben, wurde drei Maler und Mitglied der Akademie. Er wurde Präsident in den Geschäften der Königin und Major für den Peter Cardinal. Bevor er wurde und nach er 1750 die Transparenz (siehe Teil des Berichts IT. **Johannes** **Quayon**, S. Louis, April 1801 nach Berlin), etc.

Quayon, Charles Louis François, Major, geb. 18. Dec. 1784 in Valenciennes (Dep. Nord), † nach 1860, Schüler von Abel de Fajol und Wallerstein. Das Museum seiner Vaterstadt besitzt von ihm Kränze bei den Hosen. Bevor er wurde er mehr Arbeiten und Landarbeiten, nach in Wissenschaft.

Quayon, Joseph, Major, geb. 29. März 1822 in Nancy, † 23. Nov. 1866 in Nancy, Schüler der Zeichenschule in Nancy, wurde der Leiter der Kunst- und Literatur Akademie. Er wurde Professor an der Akademie in Oranien und seine Landarbeiten und Arbeiten, von denen viele Stück im Louvre und das Museum in Oranien gelehrt. (siehe Teil Berlin) (siehe des Landarbeiten) (1855).

Quincke, Johannes, Beamter des St. Jakobsklosters, geb. in Weid, † 1712. Er war in Weipolzen tätig und arbeitete mit Anstalten an P. Flourens. 1811

religiöse in der Freiweltung an Gedicht. Von dem Herrn Johann Adam (1710—44), Hofkapellmeister, verschiedenen Kirchen, etc. Er war Organisten.

Quadranti, Jan Baptista, Maler, geb. 1688 in Bass del Grano, † 1772 in Amsterdam, Schüler seines Vaters, von A. Menges, E. Leuvenickx und B. Vereluis. Er malte Landschaft, besonders aber Bildnisse, Kupferstiche, von denen Heideken und Thiers viele stachen. Das Museum zu Amsterdam hat 2 Brust- und 2 Gruppenbildnisse von ihm.

Quadranti, Julien, Maler, geb. 1756 in Amsterdam, † 1798 das. Seine gel. Lehrer der Jan M. Q. Er malte Gemäldnisse, wurde später aber Radierer. Von ihm Das Kunststückchen (1781 Mus. Amsterdam), Die Wandkünstler (1786 das.), etc. Er radirte das Bildnis seines Vaters (1788), Die Astronomische (1787 nach Meun.) u. d. m.

Quadranti, George, Kupferstecher des 18. Jahrhunderts, geb. 1716 in Novick. Er war Antiquar, 1738 ertheilte er die des Goldmann's Majestät.

Quadrat, Ferdinand, geb. 1642 in Oden, † 1681 in Aquana, studierte in Venedig und war in Aquana erkrankt. Von ihm: Musesgruppen, etc.

Quadrat de Marano, Maler des 18. Jahrhunderts, wahrscheinlich Schüler des Giovanni Antonio Maria de Marano, tätig in Venedig. Das einzige Gemälde hängt von Marano und von Rosa Marano von ihm. In der Samml. Cardinal Grimani zu Rom; eine Kopie davon in der Samml. von Louis von Sforza (nach 1640).

Quadrat, Lorenzo, Maler, geb. 1717 in Lucca (Kupferstecher), † 1786. Schüler von E. M. Lippmann in Florenz, und in Mailand geblieben. Er malte hauptsächlich Copien nach Meisse, Werke von ihm auf der E. Farnese's akademie in Mailand und in anderen spanischen Sammlungen.

Quadrat, Matthias, Maler, geb. 16. Jan 1628 in Neumarkt, † 21. Jan 1688 in Bockwitz, Schüler von Schickanus in Bockwitz und von M. Janki Weygand, lernte auch Dürerstadt (im Jahr 1660). Er malte Landschaften.

Quadrat, Catherine Elisabeth de, Malerin, geb. 1671 (?) , † 10. Mai 1761 in Kassel, Tochter des Hermann H. de Q. d. A., wahrscheinlich dessen Weibchen. Sie soll treffliche Zeichnungen gemacht haben.

Quadrat, (Hilary), Hermanns Erich (Hilarius) de, d. A., Maler und Kupferstecher, geb. 1688 (?) in Gabelsdorf, hess. (in Folge 1706 in Kassel), von 17. Oktober war. Er war auch Architekt und Chemiker, hat zwei Partien verfaßt und Nachrichten verfaßt, war Inspector von Bergwerkskünden A. in Bonn, Freym. und Fide u. d. m. Für den Kupferstein Man (Kupfer) tätig. 1688 gab er das allgemeine Folge von geschichtl. Nachrichten der Nymphenstadt Gemälde heraus (24 Blätt.). Er schickte auch andere Bildnisse, Allegorien, etc. — Das E. Q. wird ebenfalls als Schickensky des 17. Jahrhunderts angegeben.

Quadrat, Hermann Heinrich de, d. A., Maler, geb. nach 1688 (?) in Bonn, † 1711 (?) in Braunschweig, Schüler von C. Maratti (?) , dann nach einem Visum Hermann H. de Q. d. A. Er wurde ebenfalls Bildhauer u. Kupfer- und malte auch Bildnisse, nach Bildnisse.

Quadrat, Magnus de, Maler, geb. 1684 (?) , hess. 20. Jan 1761 in Kassel, Sohn und wahrscheinlich Schüler des Hermann H. de Q. d. A. Er war Silber- und Kupfer- u. Goldschmied, folgte dem 1761 auf seinen Erben in Kassel, in dessen Werk u. nach ihm.

Quadrat, Hermann, Braunschweig, geb. 1687 in Wolfenbüttel, Schüler von Professor Meyersberger'schen (1716—1720). Von ihm Skizzen des Jersidilianen Farnes, des Bass der Schlosskapellkammer, sowie Freiweltungen, nach Gedächtnisbilder u. E. de Sully, Lucca, die die Farnese Bass u. d. m.

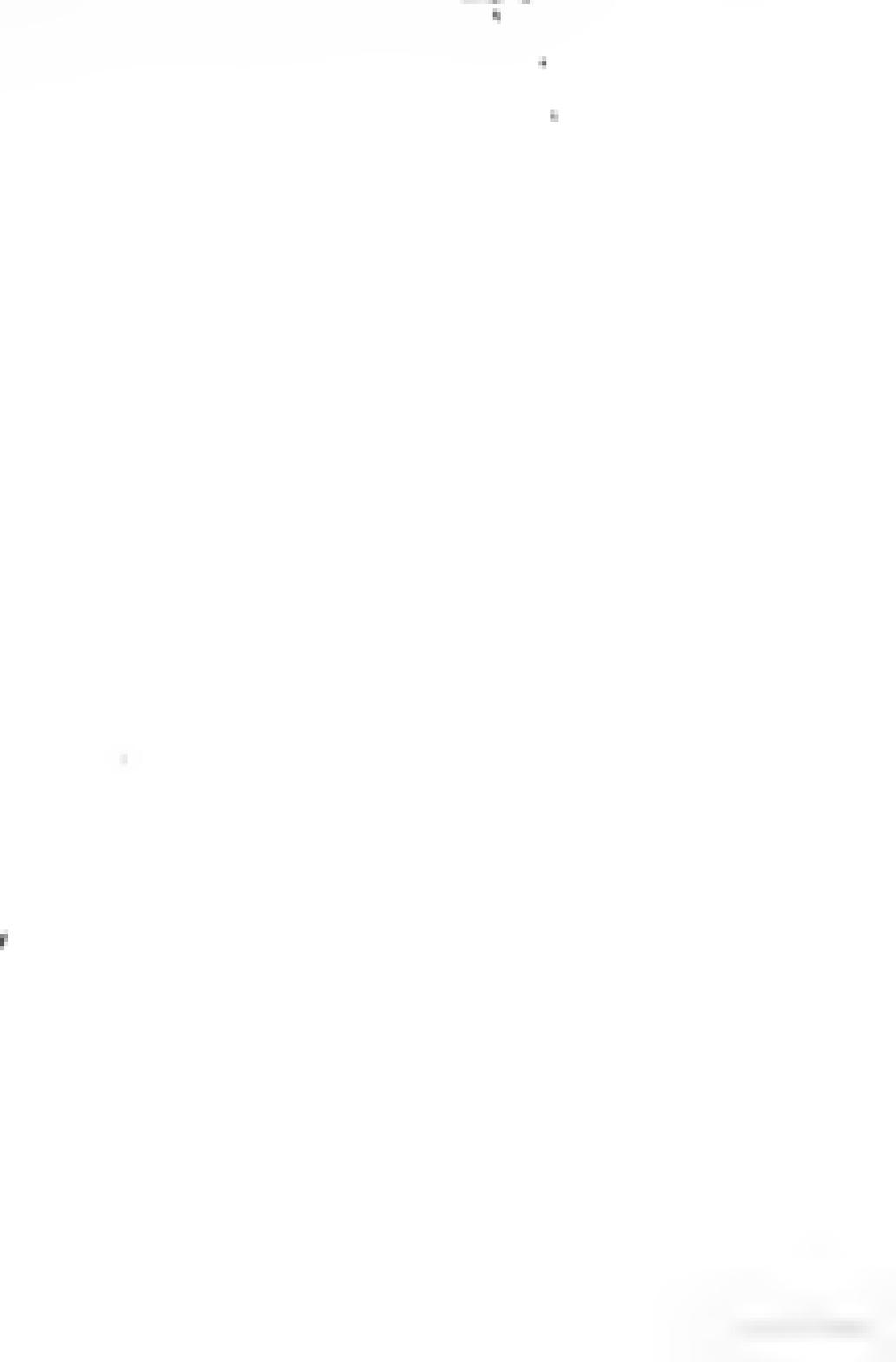
Quadrat, Rudolf, Maler, geb. 22. Aug. 1664 in Wien, Schüler von J. F. Agazzi, Hansl und Knapp an der Michaeler Akademie. Von ihm: Das Fingerstückchen, in den Alpen, Bildnisse, etc.



+

© 2000 by Blackwell Science (UK), John Wiley & Sons, Inc. Printed in the U.S.A.







RPA 155.80(3) B copy

Singer

Allgemeines Wörterbuch

DATE	ISSUED TO

RPA 155.80(3)
B copy

NOT TO LEAVE LIBRARY

Small illegible text at bottom left of the page.

